



Hochleistungs--Zugriffskontrolle und integriertes Sicherheitssystem

Referenzhandbuch

KANTECH
A Tyco International Company

© 2012 Tyco International Ltd. und seine jeweiligen Firmen Urheberrecht sichern. Alle Rechte vorbehalten.
Alle Spezifikationen waren ab Publikation Datum gegenwärtig und sind abhängig von Änderung ohne Nachricht.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Die wichtigsten Funktionen von EntraPass	2
EntraPass-Handbuch und -Hilfe	5
Verwendung des EntraPass-Referenzhandbuchs	5
Hilfe	5
Technischer Support	5
Systemarchitektur	7
Softwareinstallation	9
Getestetes und empfohlenes Betriebssystem	9
Empfohlene Systemanforderungen	9
EntraPass WebStation Server	9
Weitere Anforderungen	10
Installationskit	10
InstallShield-Assistent	11
Installation von EntraPass (Erstinstallation)	11
Anpassbare Kontaktdaten	12
Anpassbarer Hintergrund	13
Systeminstallation	13
Systemregistrierung	16
Registrierung des Systems	17
Zusätzliche Systemkomponenten	20
Bearbeitung von Systemkomponenten	22
Zuweisung eines beschreibenden Namens für eine Anwendung	22
Kommunikation mit dem EntraPass-Server	23
Herstellung der Kommunikation mit dem EntraPass-Server	23
Ein EntraPass-Upgrade durchführen	24
Ein EntraPass-Update durchführen	25
Vor dem EntraPass-Update	25
Ein EntraPass-Update durchführen	26
EntraPass deinstallieren	27
Erste Schritte	29
Sitzungsanfang und -ende	29
Starten des EntraPass-Servers	29
Starten des Gateway-Programms	31
Starten der EntraPass Workstation	31
So erhalten Sie Informationen über den Verbindungsstatus einer Workstation.	32
Bearbeiten der Eigenschaften Ihres Arbeitsbereichs	33
So zeigen Sie verborgene Fenster auf dem Bildschirm an	33
Express Setup	34
Eigenständige Dienstprogramme	35
Die EntraPass-Symbolleisten	35
Grundlegende Funktionen	38
Suchen nach Komponenten	38
Verwenden erweiterter Auswahlfelder	39
Auswählen von Komponenten	40

Auswählen von Ordnern	40
Drucken von Listen und Protokollen	41
Anzeige der Verknüpfungen zwischen Komponenten	42
Schwebende Fenster	42
Ansicht System-Verzeichnisbaum	43
Aufrufen des System-Verzeichnisbaums aus einem Dialog	43
Nutzen der Schaltfläche „...“	44
Verwenden erweiterter Auswahlfelder	44
Nutzen des Anmerkungsfelds als Notepad	45
Systemgeräte	47
Die Symbolleiste „Geräte“	47
Konfiguration von EntraPass-Anwendungen	47
Konfigurieren von EntraPass-Anwendungen	48
Definieren von Allgemeinen Parametern	48
Definieren von Sicherheitsparametern	49
Definieren von Arbeitsbereichen	50
Definieren der Handhabung von Meldungen	51
Definieren der Handhabung von Alarmen	52
Definieren von Optionen für E-Mail-Berichte	53
Konfigurieren einer Gateway-Anwendung	53
Konfigurieren der allgemeinen Parameter für Gateways	53
Konfigurieren einer Oracle/MS-SQL-Schnittstelle (CardGateway)	54
Manuelles Erstellen von Serverdatenbanken	55
Konfigurieren der Spiegeldatenbank und des redundanten Servers	56
Konfigurieren von SmartLink	58
Konfigurieren der EntraPass Video Vault-Anwendung	60
Konfiguration von EntraPass-Gateways	63
Konfigurieren von Multi-site Gateways	64
Standorte Konfiguration	66
Einrichten des Kommunikations-Timings	68
Konfiguration der Verbindungsart Direkt (RS-232)	68
Konfigurieren einer Verbindung über IP-Device (nur für Multi-site Gateways)	68
Konfigurieren der Verbindungsart „Ethernet Polling (Sendeaufruf)“	70
Konfigurieren der Verbindungsart Anwahlmodem (RS-232)	70
Steuerungen konfigurieren	72
Ethernet-Steuerung KT-400 für vier Türen	73
Hauptfunktionen	73
Konfiguration der allgemeinen Parameter für Kantech-Steuerungen	74
Konfiguration von KT-100-Steuerungen	77
Konfiguration von KT-200-Steuerungen	78
Definieren von KT-200-Erweiterungsmodulen	78
Definieren von KT-200-Zusatzgeräten	78
Programmieren von KT-2252-Aufzugsteuerungen	79
Programmieren von REB-8-Aufzugsteuerungen	80
Definieren von REB-8-Relais	80
Konfiguration von KT-300-Steuerungen	81
Konfigurieren des Combus-Moduls KT-300	81
Konfigurieren der KT-400 Ethernet Four-Door Controller	83
Konfigurieren der KT-400Erweiterungsmodule	84
Konfiguration von Status-Relaisaktivierungen (nur Multi-site Gateway)	86
Definieren von Steuerungsoptionen	86

Konfigurieren der lokalen Steuerungsbereiche für KT-400	88
Definieren der Aufzugs- und Etagenzuordnungen für KT-400	88
Verbinden von Mustern mit Tür- und Etagennummern	88
Meldung „Ereignisspeicherüberlauf“ der Steuerung	89
Konfiguration Kantech Telephone Entry System (KTES)	89
Definieren der allgemeinen Parameter des KTES	90
Definieren der Parameter für das Kantech Telephone Entry System	91
Definieren der Sprache und der Parameter der Begrüßungsnachricht	92
Sonderzeichen	93
Definieren von Optionsparametern	94
Definieren von Statusrelais-Parametern	95
Definieren von Pageroptionen	95
Konfigurieren der Parameter für die Ebenen der Mieterverwaltung	97
Konfiguration von Türen	97
Definieren der allgemeinen Parameter für Türen	98
Definition der Ziffernblockoptionen	100
Für KT-100- und KT-300-Steuerungen	100
Für KT-400-Steuerungen	100
Definition der Optionen für Türkontakte	101
Definieren der REX-(Request to Exit) Optionen	102
Card Multi-Swipe	103
Definieren von Kopplungsoptionen (Fallen)	104
Definieren von Aufzugtüren	104
Konfiguration von Türereignissen (nur Multi-site Gateway)	105
Definieren der Türoptionen für Steuerungen und KTES (nur Multi-site Gateway)	106
Konfigurieren externer Alarmsystemschnittstellen (nur Multi-site Gateway)	106
Konfiguration von Relais	108
Definieren von Relais	108
Konfiguration von Eingängen	109
Definieren von Eingängen	109
Definieren von Relais und Eingabegeräten	111
Definieren von Sabotage und Problemen	112
Definieren von Eingängen für Aufzugtüren	112
Aktivieren der Meldung von Ereignissen an Remote-Standorten (nur Multi-site Gateway)	112
Konfiguration von Ausgängen	113
Definieren der allgemeinen Optionen von Ausgängen	113
Zuweisung von Ereignissen und Hilfsausgängen	114
Konfiguration von integrierten Bedienfeldern	114
Minimalanforderungen für das Ansehen und die Nutzung der Integrationsschaltflächen	114
Der Integrationsprozess ist in drei Bereiche unterteilt:	114
Konfiguration von integrierten Komponenten	116
Videointegration	117
Videoserverkonfiguration	118
Die Videoserver-Kommunikationseinstellungen definieren	119
Verbessern der Sicherheit der Videoserver	120
Remote Video Connection	121
Definieren des EntraPass Video Vault	121
Kameradefinition	123
Definieren von Kameras	123

Definieren von Voreinstellungen und Mustern	124
Definieren von mit einer Kamera aufgezeichneten Ereignissen	124
Auswahl von Kameraereignissen und Zeitplänen	125
Verknüpfen einer Kamera mit einem Symbol	125
Definition „Videoansichten“	126
Definieren von allgemeinen Parametern für die Videoansicht	126
Erstellen und Ändern von Videoansichten	128
Modifizieren von Videoansichten	129
Videoauslöser	130
Definieren von Videoauslösern	130
Aufzeichnungsparameter	131
Festlegen von Aufzeichnungsparametern	132
Festlegen der Parameter für Aufzeichnungsstopp	133
Video-Ereignisliste	133
Nutzen der Video-Ereignisliste	134
Suchen nach Videoereignissen	134
Abspielen von Videosegmenten	136
Verknüpfen von Videoclips mit Schlüsselbildern	137
Exportieren von Videodateien	138
Schützen von Videos durch ein Passwort	138
Videowiedergabe	139
Anzeigen von Videos	139
Aktuelle Aufzeichnung	140
Anzeigen der aktuellen Aufzeichnung	140
Live-Video-Bereich	140
Anzeigen einer Videoansicht	141
Ansehen exportierter Videos	142
Durchsuchen von EntraPass Video Vault	143
Anzeigen von Videosegmenten, die in EntraPass Video Vault archiviert sind	143
Definitionen	145
Die Symbolleiste „Definition“	145
Definition Zeitplan	145
Definieren von Zeitplänen	146
Erstellen eines kontinuierlichen 2-Tages-Intervalls	147
Extended Schedule	147
Definition Etagen	148
Grafikdefinition	148
Definieren von Komponenten einer Grafik	148
Den Hintergrund für das Grafikenster entwerfen	151
Grafiksymbolen Systemkomponenten zuordnen	152
Ausdruck von Systemkomponenten und Grafiken	152
Definition Feiertage	154
Definition Aufgabenassistent	155
Mindestanforderungen	155
Beschreibung der Dialoge in der Funktion Aufgabenassistent	156
Einer Aufgabe eine E-Mail hinzufügen	159
Einfügen eines Pagerbefehls in eine Aufgabe	160
Einfügen eines seriellen Geräts für Meldungen	160
Einfügen eines seriellen Geräts für Befehle	160

Einfügen von Dateien	160
Ausführen von Dateien	160
Ausführen von Parametern	161
Einfügen von Netzwerk-Tags	161
Eingeben von Befehlen	161
Beispiele für das Erstellen von Aufgaben	162
Erstellen einer Aufgabe mit der Variable „Meldungswert“	162
Erstellen einer Aufgabe mit einer Auslöservariable	163
Erstellen einer Aufgabe mit einer Variable zu Anwenderdaten	164
Betrieb	165
Die Symbolleiste „Betrieb“	165
Der Dialog „Betrieb“	165
Das Kontextmenü „Betrieb“	165
Das Fenster „Komponentenstatus“	166
Manuelle Vorgänge am Gateway	167
Auswählen eines Gateways	167
Durchführen eines Kaltstarts	167
Aktualisieren von Gateway-Daten	167
Manuelle Vorgänge an Standorten	169
Durchführen von manuellen Vorgängen für einen Standort	170
In der Liste enthaltene Meldungen zum Kommunikationsstatus	170
Manuelle Vorgänge an den Steuerungen	171
Auswählen einer Steuerung	172
Durchführen des Warmstarts einer Steuerung	172
Durchführen des Kaltstarts einer Steuerung	172
Manuelles Aktualisieren von Steuerungen	173
Manuelles Aktualisieren einer Steuerungsfirmware	173
Manuelles Entsperren eines Leserziffernblocks	173
Zurücksetzen der Zähler für Karten-Ein und Karten-Aus oder aller lokalen Steuerungsbereiche	173
Berechnen der Anzahl an Karten-Ein und Karten-Aus	173
Zurücksetzen der Zähler für Karten-Ein und Karten-Aus oder aller lokalen Steuerungsbereiche	174
Manuelle Vorgänge an Türen	174
Auswählen von Türen oder Türgruppen	176
Manuelles Verriegeln einer Tür	176
Manuelles Entriegeln einer Tür	176
Vorübergehendes Entriegeln einer Tür	176
Zurücksetzen eines Türplans	177
Aktivieren von Türlesern	177
Deaktivieren von Türlesern	177
Manuelle Vorgänge an Aufzugtüren	177
Auswählen von Aufzugtüren	178
Verriegeln von Etagen von Aufzugtüren	179
Entriegeln von Etagen von Aufzugtüren	179
Vorübergehendes Entriegeln von Etagen durch Aufzugtüren	179
Zurücksetzen eines Zeitplans für Aufzugtüren	180
Aktivieren von Etagen	180
Deaktivieren von Etagen	180
Manuelle Vorgänge an Relais	180
Auswählen von Relais	181

Manuelles Deaktivieren von Relais	182
Manuelles Aktivieren von Relais	182
Vorübergehendes Aktivieren von Relais	182
Zurücksetzen von Relaisplänen	182
Manuelle Vorgänge an Eingängen	182
Durchführen von manuellen Vorgängen an Eingängen	183
Manuelles Zurücksetzen von Eingängen in den Normalzustand	183
Anhalten der Überwachung von Eingängen	184
Vorübergehendes Anhalten der Eingangsüberwachung (Überbrücken)	184
Manuelle Vorgänge bei Roll-Call-Ansicht	184
Manuelle Vorgänge an Integrierten Bedienfeldern	184
Anwender	187
Die Symbolleiste „Anwender“	187
Kartendefinition	187
Ausstellen neuer Karten	188
Ausstellen neuer Karten in der Umgebung „Erweitertes Anwendermanagement“	188
Quick Access to Door List per Card	190
Erstellen neuer Karten über die Funktion „Speichern unter“	190
Ausstellen neuer Karten über die Funktion „Codekarten stapelweise laden“	190
Anzeigen und Überprüfen von PINs	191
Anzeigen von Karten mit derselben PIN	191
Handhabung von Karten	191
Bearbeiten von Karten	191
Karten suchen	191
Karten löschen	192
Anpassen der Kartendatenfelder	192
Zuweisen von Zutrittsebenen zu Kartenbesitzern	192
Zuweisen von Zutrittsebenen an Kartenbesitzer	193
Definition „Kartenoptionen“	193
Hinzufügen von Kommentaren zu Codekarten	194
Einschränken der Kartenverwendung	195
Zuweisen von Fotos und Unterschriften	195
Zuweisen eines Fotos aus einer Datei	195
Zuweisen eines Fotos über eine Videokamera	196
Importieren einer Unterschrift aus einer Datei	196
Hinzufügen einer Unterschrift über ein Gerät zur Unterschriftenerfassung	197
Mit Fotos und Unterschriften arbeiten	197
Extrahieren von Bildausschnitten	197
Bearbeiten von Fotos und Unterschriften	197
Ausdrucken von Ausweisen	198
Auswahl eines Ausweisdruckers	198
Vorschau und Ausdruck von Ausweisen	198
Entwerfen von Ausweisen	199
Erstellen von Ausweisvorlagen	199
Zuweisen von Eigenschaften für ein Ausweislayout	199
Bearbeiten von Ausweislayouts	200
Ändern der Seitenanzahl	200
Ändern der Hintergrundfarbe	200
Einfügen von Objekten in ein Ausweislayout	201
Integrieren der Kartendatenfelder	201
Ausrichten von Objekten in der Vorlage	201

Bearbeiten der Kartenfeldeigenschaften	202
Bearbeiten der Bildeigenschaften	202
Einfügen statischer Textobjekte	203
Einfügen von Strichcodes	203
Festlegen der Eigenschaften des Strichcodes	203
Einfügen des aktuellen Datums	203
Einfügen eines Bilds	204
Einfügen anderer Objekte	204
Einfügen eines Rechtecks	204
Überprüfen der Zutrittsebene einer Codekarte	205
Ausdrucken von Codekarten	205
Ausdrucken von Codekarten	205
Anzeige der letzten Transaktionen	207
Anzeige der letzten Transaktion	207
Definition Kartenzutrittsgruppen	208
Definition Zutrittslevel	209
Definition „Besucherkarten“	210
Erstellen einer Besucherkarte beim Erstellen einer neuen Karte	210
Erstellen von Besucherkarten unter Verwendung einer Codekartenvorlage	210
Definition von Kartentypen	210
Erstellen eines neuen Kartentyps	210
Definition von Tagesausweisen	211
Erstellen eines Tagesausweises	211
Erstellen neuer Tagesausweise über die Funktion „Speichern unter“	211
Stapelverarbeitung von Karten	211
Durchführen von Operationen für Kartengruppen	212
Importieren und Exportieren von CSV-Dateien	213
Verwendung vordefinierter Vorlagen	214
Erstellen einer neuen Import-/Exportvorlage	214
Exportieren von Codekarten	215
Importieren von Codekarten	216
Beheben von Import-/Exportfehlern	216
Mieterliste	217
Erstellen einer neuen Mieterliste	217
Der Liste neue Mieter hinzufügen	217
Importieren von Mieterlisten	219
Exportieren von Mieterlisten	220
Gruppen	223
Erstellung von Steuerungsgruppen	223
Erstellen von Türgruppen	223
Erstellen von Relaisgruppen	224
Erstellen von Eingangsgruppen	224
Gruppieren von Zutrittsberechtigungsgruppen	224
Erstellen von Etagengruppen	225
Erstellen von Auslösergruppen	225
Systemstatus	227
Verbindungsliste	227
Anzeigen der Systemverbindungsliste	227

Textstatus	228
Anzeigen eines Komponentenstatus	229
Numerischer Status	229
Grafikstatus	229
Anzeige eines Steuerungsstatus	230
Videoserverstatus	230
Anzeige des Videoserverstatus	230
Aktivieren/Deaktivieren der Videoarchivierung	230
Datenbankstatus	231
Serverstatus	232
System	233
Die Symbolleiste „System“	233
Definieren von Anwendern	233
Erstellen oder Bearbeiten von Anwendern	234
Gleichzeitig angemeldete Anwender	236
Definieren von Sicherheitsstufen	237
Erstellen/Ändern der Sicherheitsstufe eines Anwenders	238
Definieren von Anmeldeoptionen für Anwender	238
Ausblenden von Karteninformationen	240
Zuordnen von benutzerdefinierten Video-Schaltflächen	240
Definition des Arbeitsbereichs	241
Filter Arbeitsbereich	241
Wählen von EntraPass-Anwendungen	241
Definieren von Gateways und Standorten	242
Definieren von Zeitplänen	242
Definieren von Steuerungen	242
Definieren von Türen	242
Definieren von Relais	243
Definieren von Eingängen	243
Definieren von Zutrittsebenen	243
Definieren von Kartentypen	243
Definieren von Kartenzutrittsgruppen	244
Definieren von Berichten	244
Definieren von Grafiken	244
Definieren von Arbeitsbereichen	244
Sicherheitsstufe	245
Definieren von Video-Servern	245
Begrenzen des Zugangs zu einer bestimmten Kamera	246
Definieren von Videoansichten	246
Definieren von Aufgaben	246
Definieren von Panels	247
Definieren von Panelkomponenten	247
Definieren von Ereignissen	247
Definieren von Ereignisparametern	247
Definieren von Ereignisparametern	248
Erstellen von Zuordnungen	250
Die Standardparameter ansehen	250
Löschen und Wiederherstellen von Zuordnungen	251
Drucken von Ereignisparametern	251
Definieren von Anweisungen	251

Definieren von Anweisungen	252
Definieren von SmartLink-Aufgaben mit dem Aufgabenassistenten	252
Definieren von Nachrichtenfiltern	252
Definieren von Ereignissen für einen Nachrichtenfilter	252
Definieren von Datenbankstrukturen	254
Datenbankkomponenten anzeigen	254
Berichte	257
Die Symbolleiste „Bericht“	257
Definition „Kurzbericht“	257
Definieren von Kurzberichten	257
Definition „Verlaufsbericht“	259
Definieren eines Standardberichts für „alle Ereignisse“	259
Definieren von benutzerspezifischen Verlaufsberichten	260
Definieren von benutzerspezifischen Verlaufsberichten	261
Definieren von Kartenoptionen für benutzerspezifische Verlaufsberichte	261
Definieren von Kartennutzungsberichten	262
Definieren von Zeitplänen für automatische Berichte	263
Festlegen zusätzlicher Optionen für automatische Berichte	264
Definieren von Ausgabeformaten	266
Verlaufsberichte anfordern	268
Anfordern von Ereignisberichten	269
Per E-Mail verschickte Berichte	269
Definieren von per E-Mail zu verschickenden Berichten	269
Senden von Berichten an Arbeitsstationen unter Verwendung von SmartLink	270
Definition „Zeiterfassungsbericht“	270
Definieren von Zeiterfassungsberichten	270
Anfordern von Zeiterfassungsberichten	271
Zeiterfassungsberichte manuell anfordern	271
Arbeitsgänge bei Zeiterfassung	272
Hinzufügen einer Transaktion in die Zeiterfassungsdatenbank	272
Roll-Call-Berichte	274
Funktionen	274
Generieren von Roll-Call-Berichten	274
Beispiel für einen Roll-Call-Bericht	275
Berichtsstatus	275
Berichtsansicht	276
Anzeigen von Berichten	276
Vorschau Verlaufsberichte	277
Vorschau Zeiterfassungsberichte	278
EntraPass-Bildschirme	279
Die Symbolleiste „Bildschirm“	279
Anpassen des Arbeitsbereichs	279
Erstellen eines temporären Arbeitsbereichs	279
Ändern der Anzeigeeigenschaften	280
Spezielle Bildschirmanpassungen	281
Anpassen eines Bildschirms für Anwender mit Vollzugriff	281
Anpassen eines Bildschirms für einen Anwender mit Nur-Lese-Berechtigung	281
Übertragen eines angepassten Bildschirms	282

Bildschirmfarben	282
Nachrichtenliste Bildschirm	282
Anzeigen und Sortieren von Systemereignissen	282
Anpassen der Ereignisanzeige in Nachrichtenbildschirmen	283
Durchführen von Aufgaben an Systemmeldungen	285
Bild Bildschirm	286
Ändern von Bildanzeigeeoptionen	287
Gefilterte Nachrichten Bildschirm	287
Konfigurieren eines Bildschirms für gefilterte Nachrichten	288
Bildschirm „Verlaufsbericht“	288
Konfigurieren eines Bildschirms für Verlaufsberichte	288
Erstellen und Bearbeiten von Verlaufsberichten über einen Bildschirm	289
Anzeigen des Status eines Verlaufsberichts in Echtzeit	289
Wiedergeben archivierter Videoaufzeichnungen aus einer Bildschirmnachrichtenliste ..	289
AlarmeBildschirm	289
Definieren eines Alarmbildschirms	290
Anzeigen von Systemalarmmeldungen	290
Automatisches Anzeigen von Alarmbildschirmen	292
Bestätigen von Alarmen/Ereignissen	292
Automatische Bestätigung	293
Bestätigen einer Alarmmeldung	293
Bestätigen von Alarmen über den Alarmbildschirm	293
Anweisungsbildschirm	294
Anzeigen einer Anweisung über eine Alarmmeldung	294
Grafikbildschirm	294
Anzeigen von Grafiken auf dem Grafikbildschirm	295
Bildschirm „Netzwerkalarm“	296
Anzeigen von Netzwerkalarmen	296
Videobildschirm	296
Definieren eines Videobildschirms	296
Verwenden des Videobildschirms	297
Status des Videoservers	298
Anzeigen des vollständigen Status des Videoservers	298
EntraPass-Optionen	301
Die Symbolleiste „Optionen“	301
Standard Auswahl Kartenformat	301
Definition eines Anzeigeformats	301
Ändern des Authentifikationspasswort	303
Ändern des Authentifizierungspassworts	303
System Sprachauswahl	303
Ändern der Systemsprache	304
Druckerauswahl und -konfiguration	304
Auswählen und Einrichten eines Berichtsdruckers	304
Auswahl und Einrichten des Berichtsdruckers	305
Auswählen und Einrichten von Ausweisdruckern	305
Änderung von Systemdatum und -uhrzeit	305
Konfiguration von Multimediageräten	306
Auswählen eines Alarmtons	306
Definieren von Videooptionen	306

Einrichten von Geräten zur Erfassung von Unterschriften	307
System Konfiguration der Parameter	307
Serverparameter	308
Serverprotokolle	308
Speicherplatz	308
Redundanter Server	308
Abmelden und Leerlauf	309
Zeitplan	309
Diagnose	310
Netzwerkalarm	311
Symbolstatus	311
Dienst-Anmeldedaten	311
Firmware-Parameter	312
KT-100	312
KT-300	312
KT-400	312
KTES	312
Kantech IP Link	312
Bildparameter	313
Abbildung und Ausweiserstellung	313
Grafik	314
Berichtsparameter	314
CSV	314
Speicherplatz	315
Format des Anwendernamens	315
Videoparameter	315
Parameter	315
Momentaufnahme	317
Intellex	317
Zeitparameter	317
Berechtigungsnachweis-Parameter	318
Karte	318
Workstation und Server	318
Schaltflächen der Symbolleiste	318
Integration	318
Händlerinformationen	319
KAP-Erinnerung	319
Pop-up-Meldung	319
E-Mail	319
Backup Plan	320
Konfigurieren des Backups, wenn der EntraPass-Server als Dienst läuft	320
Planen automatischer Backups der Systemdatenbank	321
Benutzerspezifische Nachrichten	322
Einrichten von benutzerspezifischen Nachrichten	322
System Registrierung	323
Prüfen der Datenbanken von Server und Workstation	323
Serverdatenbank	323
Workstation-Datenbank	323
Die EntraPass Server-	325
Der Server-Start	325
Serververbindungsliste	326

- Anzeigen von Anwendungen, die mit dem Server verbunden sind 326
- Backups 326**
 - Die Symbolleiste „Backup“ 326
 - Erstellen von Backups der Typen D, A und T 327
 - Wiederherstellen von Daten (D, A und T) 328
- Anzeigen der Systemberichte 328**
 - Systemfehlerprotokolle anzeigen 329
- Server-Dienstprogramme 329**
- System-Dienstprogramme 331**
 - Database Utility 332**
 - Starten der Database Utility 332
 - Überprüfen der Datenbankintegrität 332
 - Aktualisieren der Datenbankfelder 333
 - Überprüfen des Datenbankindex 333
 - Überprüfen der Datenbankverweise 333
 - Überprüfen der Datenbankhierarchie 333
 - Überprüfen der Datenbank-Archivdateien 334
 - Überprüfen der Dateien der Zeiterfassung 334
 - Exportieren von Videodateien 334
 - Austauschen von Beschreibungen 334
 - Bereinigen der Datenbank 334
 - Wiederaufbau der letzten Transaktionsdateien der Karten 334
 - EntraPass Video Vault 335**
 - Installation von EntraPass Video Vault 335
 - Starten von EntraPass Video Vault 335
 - Verwalten archivierter Videosegmente 336
 - Vokabel-Editor 337**
 - Installieren des Vokabel-Editors 337
 - Übersetzen der Systemsprache 337
 - Integrieren der benutzerdefinierten Sprache in EntraPass 338
 - Integrieren des neuen Systemwörterbuchs 339
 - Aktualisieren der Serversprache 340
 - Aktualisieren des Systemwörterbuchs 340
 - Express Setup 341**
 - Konfigurieren von Standorten mit Multi-site Gateway mit Express Setup 341
 - Konfigurieren von Steuerungen mit Express Setup 345
 - Konfigurieren eines KTES mit Express Setup 345
 - Definieren von Relais 346
 - Definieren von Eingängen 346
 - Definieren von zusätzlichen Ausgängen (LED und Summer) 346
 - Quick Report Viewer 347**
 - PING Diagnostic 348**
 - Workstation 349**
 - Migration Utility 349**
 - Migration von EntraPass Special Edition zu Corporate Edition 349
 - Migration der EntraPass Special Edition-Datenbank zur Corporate-Datenbank 349
 - Die Gateway-Schnittstelle 350**
 - Starten des Gateways 350
 - Neuladen des Gateways 350
 - MS/SQL Interface 351**

Installieren von MS/SQL Interface	351
Konfigurieren von CardGateway	352
Starten des Programms	352
Die SmartLink-Schnittstelle	354
Konfigurieren der SmartLink-Anwendung	355
Ausführen der SmartLink-Anwendung	355
Netzwerkaufkommen	355
EntraPass-Direkthilfe	357
EntraPass-Direkthilfe aufrufen	357
Animierte Symbole	359
Steuerungen	359
Türen	361
Relais	366
Eingänge	367
Standorte und Gateways	370
Standort von Steuerungen:	370
Gateway:	371
Gateway (Gateway-Softwareschnittstelle)	372
EntraPass-Anwendung	373
Sonstige Symbole	374

TYCO INTERNATIONAL LTD -ENDBENUTZER-LIZENZVERTRAG

für die von KANTECH bereitgestellte Software mit oder ohne Produkte und Komponenten

WICHTIG - AUFMERKSAM LESEN

Die KANTECH-Software, die mit oder ohne Produkte und Komponenten erworben wurde, ist urheberrechtlich geschützt und wird zu folgenden Lizenzbedingungen erworben:

- Dieser -Endbenutzer-Lizenzvertrag („EULA“) ist ein rechtlich bindender Vertrag zwischen Ihnen (Unternehmen, Einzelpersonen oder juristische Personen, die die Software und zugehörige Hardware erworben haben) und KANTECH, dem Hersteller der integrierten Sicherheitssysteme und dem Entwickler der Software und zugehöriger Produkte und Komponenten („HARDWARE“), die Sie erworben haben.
- Wenn das KANTECH-Softwareprodukt („SOFTWAREPRODUKT“ oder „SOFTWARE“) zusammen mit HARDWARE verwendet werden soll und die HARDWARE NICHT neu ist, dürfen Sie das SOFTWAREPRODUKT nicht verwenden, kopieren oder installieren. Das SOFTWAREPRODUKT enthält Computersoftware und kann zugehörige Medien, Druckmaterialien und Online-Dokumentation oder elektronische Dokumentation enthalten.
- Software, die zusammen mit dem SOFTWAREPRODUKT bereitgestellt wird und über einen eigenen -Endbenutzer-Lizenzvertrag verfügt, wird Ihnen zu den Bedingungen dieses Lizenzvertrags zur Verfügung gestellt.
- Wenn Sie das SOFTWAREPRODUKT installieren, kopieren, herunterladen, speichern, darauf zugreifen oder es auf andere Weise verwenden, stimmen Sie den Bedingungen dieses Endbenutzer-Lizenzvertrags ohne Vorbehalt zu, auch wenn dieser Lizenzvertrag als Abänderung vorhergehender Vereinbarungen oder Verträge angesehen wird. Wenn Sie den Bedingungen dieses Endbenutzer-Lizenzvertrags nicht zustimmen, vergibt KANTECH keine Lizenz für dieses SOFTWAREPRODUKT an Sie, und Sie sind nicht berechtigt, es zu verwenden.

SOFTWAREPRODUKTLIZENZ

Das SOFTWAREPRODUKT ist durch Urheberrecht, internationale Urheberrechtsabkommen und andere Gesetze und Verträge zu geistigem Eigentum geschützt. Das SOFTWAREPRODUKT wird lizenziert, nicht verkauft.

1 LIZENZVERGABE - Dieser Endbenutzer-Lizenzvertrag gewährt Ihnen folgende Rechte:

- a Installation und Verwendung der Software – Für jede von Ihnen erworbene Lizenz darf eine Ausgabe des SOFTWAREPRODUKTS installiert werden.
- b Speicherung/Netzwerkverwendung – Das SOFTWAREPRODUKT darf nicht auf mehreren Computern einschließlich Arbeitsstationen, Terminals und anderen digitalen elektronischen Geräten („GERÄT“) gleichzeitig installiert, verwendet, angezeigt, ausgeführt und gemeinsam verwendet werden. Anders ausgedrückt muss für jede Arbeitsstation, auf der die SOFTWARE verwendet wird, eine eigene Lizenz erworben werden.
- c Sicherungskopie – Sie sind berechtigt, Sicherungskopien des SOFTWAREPRODUKTS zu erstellen, es darf jedoch immer nur eine Version pro Lizenz installiert sein. Die Sicherungskopie darf ausschließlich zu Archivierungszwecken verwendet werden. Wenn nicht ausdrücklich in diesem Endbenutzer-Lizenzvertrag erlaubt, dürfen keine weiteren Kopien des SOFTWAREPRODUKTS erstellt werden. Dies gilt auch für Druckmaterialien, die mit dieser SOFTWARE geliefert werden.

2 BESCHREIBUNG SONSTIGER RECHTE UND BESCHRÄNKUNGEN

- a Beschränkungen der Nachahmung, Dekompilierung und Disassemblierung – Das SOFTWAREPRODUKT

darf, wenn abweichend von dieser Beschränkung durch geltendes Gesetz nicht ausdrücklich erlaubt, nicht nachgeahmt, dekompiert oder disassembliert werden. Sie dürfen ohne die vorherige schriftliche Genehmigung einer Führungskraft von KANTECH keinerlei Änderungen an der Software vornehmen. Sie dürfen urheberrechtliche Hinweise, Kennzeichnungen oder Etiketten nicht aus dem Softwareprodukt entfernen. Sie müssen angemessene Maßnahmen ergreifen, um die Einhaltung der Bedingungen dieses Endbenutzer-Lizenzvertrags sicherzustellen.

- b **Abtrennung von Komponenten** – Das SOFTWAREPRODUKT wird als Einzelprodukt lizenziert. Die einzelnen Komponenten dürfen nicht abgetrennt und auf mehreren HARDWARE-Einheiten verwendet werden.
- c **GESAMTPRODUKT** – Wenn Sie die SOFTWARE zusammen mit HARDWARE erworben haben, ist das SOFTWAREPRODUKT mit der HARDWARE als ein Gesamtprodukt lizenziert. In diesem Fall darf das SOFTWAREPRODUKT ausschließlich mit dieser HARDWARE, wie in diesem Endbenutzer-Lizenzvertrag angegeben, verwendet werden.
- d **Vermietung** – Sie dürfen das SOFTWAREPRODUKT nicht vermieten, verleasen oder verleihen. Sie dürfen es nicht Dritten zur Verfügung stellen oder auf einem Server oder einer Website bereitstellen.
- e **Übertragung des Softwareprodukts** – Sie dürfen all Ihre Rechte in diesem Endbenutzer-Lizenzvertrag nur als Teil einer dauerhaften Veräußerung oder Übertragung der HARDWARE und nur unter der Voraussetzung abtreten, dass Sie keine Kopien einbehalten, das gesamte SOFTWAREPRODUKT (einschließlich aller Komponententeile, Medien, Druckmaterialien, Upgrades und dieses Endbenutzer-Lizenzvertrags) übertragen und der Empfänger den Bedingungen dieses Lizenzvertrags zustimmt. Wenn es sich bei diesem SOFTWAREPRODUKT um ein Upgrade handelt, müssen bei einer solchen Übertragung auch sämtliche vorherigen Versionen des SOFTWAREPRODUKTS weitergegeben werden.
- f **Kündigung** – Unbeschadet aller anderen Rechte kann KANTECH diesen Endbenutzer-Lizenzvertrag kündigen, wenn Sie die Bedingungen dieses Lizenzvertrags nicht einhalten. In diesem Fall müssen Sie sämtliche Kopien des SOFTWAREPRODUKTS und all seine Komponenten zerstören.
- g **Marken** – Dieser Endbenutzer-Lizenzvertrag verleiht Ihnen keinerlei Rechte hinsichtlich der Marken oder Dienstleistungsmarken von KANTECH bzw. seinen Lieferanten.

3 COPYRIGHT

Alle Ansprüche und Schutz- und Urheberrechte auf das SOFTWAREPRODUKT (einschließlich der, jedoch nicht beschränkt auf die im SOFTWAREPRODUKT enthaltenen Bilder, Fotos und Texte), die mitgelieferten Druckmaterialien und alle Kopien des SOFTWAREPRODUKTS sind Eigentum von KANTECH und seinen Lieferanten. Sie dürfen die zum SOFTWAREPRODUKT gehörigen Druckmaterialien nicht kopieren. Alle Ansprüche und Schutz- und Urheberrechte auf Inhalte, auf die durch die Verwendung des SOFTWAREPRODUKTS zugegriffen werden kann, sind Eigentum des jeweiligen Eigentümers des Inhalts und sind unter Umständen durch die geltenden Urheberrechte und andere Gesetze und Verträge zu geistigem Eigentum geschützt. Dieser Endbenutzer-Lizenzvertrag verleiht Ihnen nicht das Recht, diese Inhalte zu verwenden. Sämtliche Rechte, die nicht ausdrücklich in diesem Endbenutzer-Lizenzvertrag gewährt werden, verbleiben bei KANTECH und seinen Lieferanten.

4 EXPORTBESCHRÄNKUNGEN

Sie willigen ein, dass Sie das SOFTWAREPRODUKT nicht in Länder oder für Personen oder juristische Personen exportieren oder wiederausführen, die US-Ausfuhrbeschränkungen unterliegen.

5 RECHTSWAHL

Dieser Software-Lizenzvertrag unterliegt den Gesetzen des Staates New York.

6 BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG

- a KEINE GEWÄHRLEISTUNG
KANTECH STELLT DIESE SOFTWARE OHNE MÄNGELGEWÄHR BEREIT. KANTECH ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG, DASS DIE SOFTWARE IHRE ANFORDERUNGEN ERFÜLLT ODER OHNE UNTERBRECHUNG UND FEHLERFREI AUSGEFÜHRT WERDEN KANN.
- b ÄNDERUNGEN IN DER BETRIEBSUMGEBUNG
KANTECH übernimmt keinerlei Verantwortung für Probleme, die durch Änderungen der Betriebseigenschaften der HARDWARE entstehen, oder für Probleme bei der Interaktion des SOFTWAREPRODUKTS mit SOFTWARE- oder HARDWAREPRODUKTEN, die nicht von KANTECH stammen.
- c HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG; GEWÄHRLEISTUNG REFLEKTIERT RISIKOVERTEILUNG
WENN EIN GESETZ GEWÄHRLEISTUNGEN ODER BEDINGUNGEN VORSIEHT, DIE NICHT IN DIESEM LIZENZVERTRAG ENTHALTEN SIND, IST DIE GESAMTE HAFTBARKEIT UNTER JEDLICHER BESTIMMUNG DIESES LIZENZVERTRAGS IN JEDEM FALL AUF HÖCHSTENS DEN TATSÄCHLICH VON IHNEN ENTRICHTETEN BETRAG FÜR DIE LIZENZIERUNG DES SOFTWAREPRODUKTS UND FÜNF US-DOLLAR BESCHRÄNKT (5 US-\$). DA EINIGE GERICHTSBARKEITEN DEN AUSSCHLUSS DER HAFTUNG FÜR MITTELBARE UND FOLGESCHÄDEN AUSSCHLIESSEN, GILT DIE OBEN GENANNT BECHRÄNKUNG EVENTUELL NICHT FÜR SIE.
- d HAFTUNGSAUSSCHLUSS
DIESE GEWÄHRLEISTUNG UMFASST DIE GESAMTE GEWÄHRLEISTUNG UND ERSETZT ALLE ANDEREN AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN (EINSCHLIESSLICH ALLER STILLSCHWEIGENDEN MÄNGELHAFTUNGEN ODER GEWÄHRLEISTUNGEN FÜR GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT) UND ALLE ANDEREN VERPFLICHTUNGEN ODER VERBINDLICHKEITEN VON KANTECH. KANTECH ÜBERNIMMT KEINERLEI WEITERE GEWÄHRLEISTUNG. KANTECH ERNENNT UND AUTORISIERT KEINE ANDEREN PERSONEN, DIE BEHAUPTEN, IM NAMEN DES UNTERNEHMENS ZU HANDELN, DIESE GEWÄHRLEISTUNG ZU ÄNDERN, UND ÜBERNIMMT KEINERLEI WEITERE GEWÄHRLEISTUNG ODER HAFTUNG BEZÜGLICH DIESES SOFTWAREPRODUKTS.
- e AUSSCHLIESSLICHE RECHTSMITTEL UND BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG
KANTECH HAFTET UNTER KEINEN UMSTÄNDEN FÜR KONKRETE, BEILÄUFIG ENTSTANDENE, MITTELBARE ODER UNMITTELBARE SCHÄDEN, DIE AUF GEWÄHRLEISTUNGSBRUCH, VERTRAGSBRUCH, FAHRLÄSSIGKEIT, KAUSALHAFTUNG ODER EINER ANDEREN RECHTSTHEORIE BASIEREN. ZU DERARTIGEN SCHÄDEN ZÄHLEN UNTER ANDEREM GEWINNEINBUSSEN, DER VERLUST DES SOFTWAREPRODUKTS ODER ZUGEHÖRIGER AUSRÜSTUNG, KAPITALKOSTEN, KOSTEN FÜR ERSATZ- ODER AUSTAUSCHAUSSATTUNG, ANLAGEN UND DIENSTLEISTUNGEN, AUSFALLZEITEN, EINKÄUFERZEITEN, DIE FORDERUNGEN DRITTER EINSCHLIESSLICH KUNDEN SOWIE SCHÄDEN AN EIGENTUM.

WARNUNG: KANTECH empfiehlt, das gesamte System regelmäßig vollständig zu testen. Trotz regelmäßiger Tests und aufgrund von, jedoch nicht beschränkt auf Sabotage oder Stromausfälle weist das SOFTWAREPRODUKT eventuell nicht die erwarteten Eigenschaften auf.

Einführung

Willkommen bei EntraPass, einem leistungsstarken Zutrittskontrollsystem für mehrere Benutzer, das sämtliche Funktionen für anspruchvollste Anwendungen bietet.

Was ist EntraPass? EntraPass ist ein umfassendes Softwarepaket zur Zutrittskontrolle, das über Menüs gesteuert wird. EntraPass bietet unter anderem folgende Funktionen:

- Remote-Kommunikationsfähigkeit
- SmartLink-Schnittstelle mit Paging-Systemen, HLK-Systemen, E-Mail und vielem mehr
- Redundante Server für einen ausfallsicheren Betrieb (optional)
- Verbindung zum Kantech IP Link-Modul
- Kompatibilität mit KT-100, KT-200, KT-300 und KT-400 (**Anmerkung**)

HINWEIS: Schleifen mit KT-200-Steuerungen können über RS-485 an KT-400, jedoch nicht an andere Steuerungen (Kantech KT-100, KT-300 und KT-400) angeschlossen werden.

- Kantech Telephone Entry System (KTES)
- Integration von Drittanbieter-Hardware
- Express Setup
- Lokale Doppelzutrittssperre, Interaktion von Türsteuerungen, und Tagespässe für Besucher
- Aufzugssteuerung
- Integrierte Ausweisfunktion
- Interaktive Etagenpläne
- Individuell konfigurierbare Bildschirme
- CardGateway (optional)
- Technologie für den Einsatz mehrerer Leser
- Schnittstelle zu externen Alarmsystemen
- Anwesenheitserfassung
- E-Mail-Berichte
- Visuelle Diagnose
- Videointegration mit der American-Dynamics-Familie Intellex® Digital Video Management System (DVMS)
- Live-Videoanzeige, Wiedergabe von Videoaufzeichnungen, lokale Ereignisprotokollierung und -speicherung
- Videoarchivierung über EntraPass Video Vault
- Integrierter Vokabel-Editor
- Aufschaltungsintegration
- Unterstützung für Windows 7 Pro 32-Bit
- Neue Datenbankmodul (Sybase)
- Integration von TVR II Video
- Integration von Galaxy- und MaxSys-Panel
- Fähigkeit zum Laden von acht Leserarten über KT-400 verfügt

Was ist Zutrittskontrolle? Die Zutrittskontrolle setzt sich aus mehreren Komponenten (Türleser, Austrittsdetektoren, Bewegungsmeldern etc.) zusammen, die von Fachkräften installiert und elektronisch gesteuert werden. Zum Empfang von Ereignismeldungen, zum Bestätigen von Alarmen und zum Bearbeiten der Systemdatenbank werden System-Arbeitsstationen eingesetzt. Ein zusätzlicher Vorteil der Zutrittskontrolle ist, dass alle Systemereignisse sorgfältig archiviert werden und zu Untersuchungszwecken einfach abgerufen werden können.

Die wichtigsten Funktionen von EntraPass

Kantech Advantage Program (KAP): Das neue optionale KAP bietet kostenlose Updates für zwölf Monate sowie Online-Schulungen für Endanwender. Weitere Informationen finden Sie in der Anmerkung , *Neues optionales Kantech Advantage Program, DN1874*.

SmartLink. EntraPass ermöglicht Organisationen die Kommunikation mit intelligenten Systemen wie CCTV-Multiplexern, alphanumerischen Pager-Systemen, automatischen E-Mail-Systemen, HLK-Systemen, LCD-Bildschirmen und Videomatrix-Switchern mit Hilfe einer RS232- oder Netzwerkverbindung zwischen einer der EntraPass-SmartLink-Arbeitsstationen und einer Remote-WebStation von EntraPass. Eine erweiterte Systemintegration kann über den Einsatz des bidirektionalen SmartLink über TCP/IP, einen RS-232-Anschluss oder mit DLLs zur Kommunikation mit Softwareanwendungen wie Anwesenheitserfassungssystemen, Ausweiserstellungssystemen, Personalverwaltungssystemen, Studentenregistrierungssystemen usw. erzielt werden. Dies ermöglicht einen vollständigen Echtzeit-Datenaustausch zwischen den Systemen und verhindert damit eine redundante Datenerfassung.

Spiegeldatenbank und redundante Server. Die Komponente „Redundante Server & Spiegeldatenbanken“ ist ein Duplikationsmechanismus für den Fall, dass der primäre Server ausfällt. Die Spiegeldatenbank erstellt in Echtzeit eine Kopie der Systemdatenbank auf dem redundanten Server. Bei einem Ausfall des primären Servers startet die Spiegeldatenbank den redundanten Server, der mit Ausnahme des Programms CardGateway über dieselben Funktionen verfügt wie der primäre Server. Wenn der primäre Server wieder voll funktionsfähig ist, werden sämtliche Archive aktualisiert und die gesamte Datenbank wird vom redundanten auf den primären Server kopiert bzw. zusammengeführt.

Kantech IP Link. EntraPass ist mit dem Kantech-IP-Link-Modul kompatibel, das eine sichere Ethernet-Verbindung bereitstellt. Sie dient als Abrufgerät, das die überschüssige Bandbreite steuert, indem nur bei Bedarf mit den Gateways kommuniziert wird. Hauptsächlich dient das Kantech-IP-Link-Modul dem Datenaustausch zwischen Steuerungen und Gateway.

Die Steuerungen KT-100, KT-200, KT-300 und KT-400. EntraPass ist kompatibel mit den Steuerungen KT-100, KT-200, KT-300 und KT-400. Dies bietet zusätzliche Vorteile, wenn die Ausrüstung bestehender Standorte aktualisiert wird, da sie ein höheres Maß an Flexibilität und bessere Benutzerschnittstellen benötigen. So können die für die Installation zuständigen Personen die Steuerung wählen, die den Anforderungen und dem Budget ihres Kunden am besten entspricht.

KT-400. Die Steuerung KT-400 ist eine verschlüsselte Ethernet-Steuerung für vier Türen, die als Türsteuerung und als IP-Kommunikationsgerät für Schleifen an Remote-Standorten dient.

Erweiterungsmodule für KT-400. Die Steuerung KT-400 ermöglicht den Anschluss von Erweiterungsmodulen zum Hinzufügen von Ausgängen, wie Relais und offene Abzugsgraben, sowie von

Eingängen. Die Kombination von Erweiterungsmodulen für Ein- und Ausgängen können je KT-400-Steuerung bis zu 256 Eingänge und 256 Ausgänge angeschlossen werden.

- **KT-MOD-REL8:** Das Erweiterungsmodul ist ein 8-Relais-Output-Modul, das als allgemeines Relais oder bei der Aufzugssteuerung als Output genutzt wird. Das Modul unterstützt Reihenschaltungen, wodurch bis zu 32 KT-MOD-REL8-Module hinzugefügt werden, was insgesamt 256 externe Relais je KT-400-Steuerung ergibt.
- **KT-MOD-INP16:** Das Erweiterungsmodul ist ein Eingabemodul, das der KT-400-Steuerung 16 Zonen hinzufügt. Das Modul unterstützt Reihenschaltungen, wodurch bis zu 15 KT-MOD-INP16 hinzugefügt werden, was insgesamt 240 externe Relais je KT-400-Steuerung ergibt. Wenn man die 16 eingebauten Eingänge der KT-400 hinzuzählt, erhält man eine Gesamtzahl von 256 Eingängen je KT-400.
- **KT-MOD-OUT16:** Dieses Erweiterungsmodul ist ein offener Abzugsgraben für das Ausgangsmodul 12 VDC 16. Das Modul kann für die Zutrittskontrolle bei Aufzügen verwendet werden (hier kann zusätzliche Hardware erforderlich sein). Das Modul unterstützt Reihenschaltungen, wodurch bis zu 16 KT-MOD-OUT16-Module hinzugefügt werden, was insgesamt 256 externe Ausgänge je KT-400 ergibt.

Kantech Telephone Entry System. Über das Kantech Telephone Entry System können die Mieter über ihr Festnetz- oder Mobiltelefon Besuchern Zutritt zum Gebäude gewähren. Diese Telefonleitung kann über ein integriertes Modem auch zur Programmierung oder zur Überwachung dienen. Das KTES wurde als unabhängiges System ebenso wie als Teil eines vollständigen Systems zur Zutrittskontrolle wie EntraPass oder anderen Zutrittskontrollsystemen entwickelt. Es kann zur Programmierung und Überwachung über ein Multi-site Gateway mit EntraPass kommunizieren. Die KTES-Installation kann auch Kantech-Steuerungen (KT-100, KT-300 und KT-400) ebenso wie alle anderen Steuerungen enthalten, die Wiegand-Schnittstellenports unterstützen. Um das Verfahren zum Importieren und Exportieren von Mieterlisten zu vereinfachen, wurde außerdem ein automatisierter Prozess implementiert, der Sie durch die einzelnen Schritte führt. Weitere Informationen zur Installation und der lokalen Programmierung des KTES finden Sie im *KTES-Installationshandbuch*, DN1769, und dem *KTES-Programmierungshandbuch*, DN1770.

Express-Setup . Das Programm „Express-Setup“ definiert und konfiguriert automatisch alle Standard-Systemkomponenten. Damit verringert sich die Installationsdauer und Fehler bei der Einrichtung werden verhindert. Mit Express-Setup ist das System voll funktionsfähig und zum Testen der Hardware und Leitungen bereit. Anschließend können dann die benutzer- und standortspezifischen Einstellungen vorgenommen werden.

EntraPass WebStation. EntraPass WebStation ist ein Tool zur Kartenverwaltung von einem entfernt gelegenen Standort aus, das mit einem normalen EntraPass-Produkt verwendet werden kann. Zusätzlich ermöglicht die Anwendung Berichte über manuellen Betrieb, Türen, Relais, Eingänge, Verlaufsberichte (im PDF-, CSV-, XLS- und TXT-Format) und Internetansichten. Die Schnittstelle ist ideal, um Sicherheitspersonal, Sekretärinnen und Managern das Verwalten von Karten zu ermöglichen, ohne eine vollständige EntraPass-Arbeitsstation einzurichten. Die Anzahl der gleichzeitig eingeloggtten Benutzer ist in der EntraPass-Lizenz festgelegt. Weitere Informationen zur Installation und der Nutzung von EntraPass-WebStation finden Sie im *Installationshandbuch*, DN1864, und dem *Benutzerhandbuch*, DN1709.

Fahrstuhlsteuerungsfunktion. EntraPass ermöglicht es den Installateuren, mit Geräten wie KT-PC4216, KT-PC4204 (maximal 16 Etagen) mit KT-300 oder KT-MOD-OUT16, KT-MOD-INP16 oder KT-MOD-REL8 mit

KT-400 bis zu 64 Etagen je Aufzugskabine zu programmieren. Diese in einem Gebäude mit vielen Mietern unabdingbare Funktion ermöglicht es den Gebäudeverwaltern, den Zugang zu bestimmten Etagen nur autorisierten Kartenbesitzern zu erlauben.

Integrierte Ausweisfunktion. Mit der integrierten Ausweisfunktion von EntraPass können Anwender Ausweise erstellen und drucken. Es können Bilder und Unterschriften importiert oder mit Hilfe entsprechender Ausrüstung erfasst und in die Ausweiskarten integriert werden.

Interaktive Etagenpläne. EntraPass kann CAD-erstellte, hochauflösende Grafiken importieren und anzeigen (konvertiert in .jpg oder .bmp). So können Sie ein auf Grafiken basierendes System entwickeln, das Ihre Anwender mit minimalem Schulungsaufwand bedienen können. Interaktive Symbole können den Etagenplänen hinzugefügt werden, um den Komponentenstatus anzuzeigen und den manuellen Betrieb der Komponente in Echtzeit zu gewährleisten.

Individuell konfigurierbare Bildschirme. In EntraPass können jedem Anwender bis zu 8 konfigurierbare Bildschirme zugewiesen werden. Diese Bildschirme zeigen ausgewählte Fenster mit Meldungseignissen, Anwenderfotos, gefilterten Ereignissen, hochauflösenden Grafiken und Videos und Alarmanweisungen an. Die Bildschirme können sich aus einer beliebigen Kombination von Fenstern zusammensetzen.

Schnittstelle mit externen Alarmpanelen. Über die Steuerungen KT-100, KT-300 und KT-400 können externe Alarmpanele über unscharf geschaltet bzw. scharfgeschaltet werden und das Scharfschalten kann verzögert werden. Externe Alarmsysteme lassen sich also mühelos mit EntraPass integrieren.

Anwesenheitserfassung. Die Funktion zur Anwesenheitserfassung ist eine kostengünstige Alternative zur Anschaffung teurer eigener Anwesenheitserfassungssysteme. Sie bietet die Möglichkeit, Stundenzettel im CSV-Format in ein Gehaltsabrechnungssystem zu laden und zu speichern.

Visuelle Diagnose. In EntraPass können grafische Darstellungen von Systemgeräten, deren Status in Echtzeit aktualisiert wird, in Echtzeit angezeigt werden. Zudem können hochauflösende Etagenpläne importiert und am Bildschirm angezeigt werden. Um den Komponentenstatus in Echtzeit anzuzeigen, können den Grafiken interaktive Systemsymbole hinzugefügt werden. Über die Echtzeit-Systemgrafik können zudem manuelle Befehle durchgeführt werden.

Erweiterte Videointegration. EntraPass erweitert aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Videoaufnahmen in Zutrittskontrollsystemen die Corporate und Global Edition um eine Funktion zur Echtzeitüberwachung. Die Integration mit dem digitalen Videomanagementsystem Intellex® von American Dynamics über das leistungsstarke Intellex-API (Application Programming Interface) bietet Videoüberwachung in Echtzeit sowie die Möglichkeit zur Wiedergabe von Videos. Videogeräte können an Echtzeit-Videoüberwachungssysteme angeschlossen werden und die aufgezeichneten Videos anschließend wiedergegeben werden. Videos können mit Zutrittsereignissen verknüpft werden und über 1 bis 16 Kameras unterschiedlicher Intellex-Einheiten gleichzeitig aufgezeichnet werden. Zudem stehen über die EntraPass-Software Voreinstellungen, Sequenzen, Kuppelsteuerung sowie 1 x 1-, 2 x 2-, 3 x 3- und 4 x 4-Ansichten zur Verfügung. Sämtliche Kameras können direkt durch einen Doppelklick auf das Kamera- oder Kuppelsymbol in einem Etagenplan abgerufen werden. Über die Benutzeroberfläche der EntraPass Global oder Corporate Edition können Anwender Anzeigeparameter für digitale Videoanwendungen konfigurieren.

EntraPass Video Vault. Mit EntraPass Video Vault können alle Videoclips eines Intellex-Alarms oder EntraPass-Videoalarms automatisch als .AVI- (Audio Video Interlaced), .KVI- (Kantech Video Intellex), .KVA- (Kantech Video Archive) und .IMG- (Videoformat des Netzwerk-Clients von American Dynamics) Dateien gespeichert werden, die durch ein Passwort geschützt werden können. Jede EntraPass Video Vault kann mit der Anzahl an Intellex-Einheiten verbunden werden, die in der EntraPass-Software definiert ist. Die Videodaten können auf bis zu 24 vorprogrammierten Speicherorten auf Festplatten gespeichert werden. Jedem Videoclip kann automatisch ein .bmp-Bild zugeordnet werden und aus dem ersten Einzelbild des Videoclips kann ein Miniaturbild erstellt werden.

Vokabel-Editor. Bedienerfreundliches Programm zur Übersetzung der Software in eine Sprache Ihrer Wahl. Das System ist auf Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch und Italienisch erhältlich. Zudem kann es durch Nutzung dieser Funktion in bis zu 99 Sprachen übersetzt werden.

Aufschaltungsintegration. Hinzufügen des manuellen Betriebs der Aufschaltungskomponenten. Jetzt ist vollständiger Zugang zum Panel Virtual Keypad an einer KT-400 möglich. Ein Weiterleitungsmechanismus der KT-400 verbindet den Panel Manager des Gateways direkt mit dem DLL des Panels. Außerdem wurde eine Funktion zur automatischen Erkennung hinzugefügt, so dass die Daten direkt vom Hardware-Panel abgerufen werden können, um die Bereitstellung zu optimieren. Es wurde auch ein neuer Parametertyp hinzugefügt, über den die meisten durch Aufschaltung erzeugten Ereignisse verwaltet werden können.

EntraPass-Handbuch und -Hilfe

Verwendung des EntraPass-Referenzhandbuchs

Das *Referenzhandbuch* wurde für die Installation des EntraPass-Systems, Administratoren und Benutzer erstellt. Das Handbuch ist in gedruckter Form sowie als Online-Version im pdf-Format erhältlich.

Hilfe

Unsere Hilfe auf Fensterebene bietet eine sofortige Kontexthilfe. Drücken Sie [F1] auf Ihrer Tastatur, um die Hilfe zum aktiven Fenster anzuzeigen, oder wählen Sie im Menü „EntraPass“ die Option Hilfe> Inhalt. Um die Hilfe aufzurufen, klicken Sie auf die Hilfe-Schaltfläche, die in jedem Systemfenster angezeigt wird. Zudem kann die Hilfe über einen Klick mit der rechten Maustaste aufgerufen werden. Es wird entweder ein Kontextmenü oder die Hilfedatei des aktiven Fensters angezeigt.

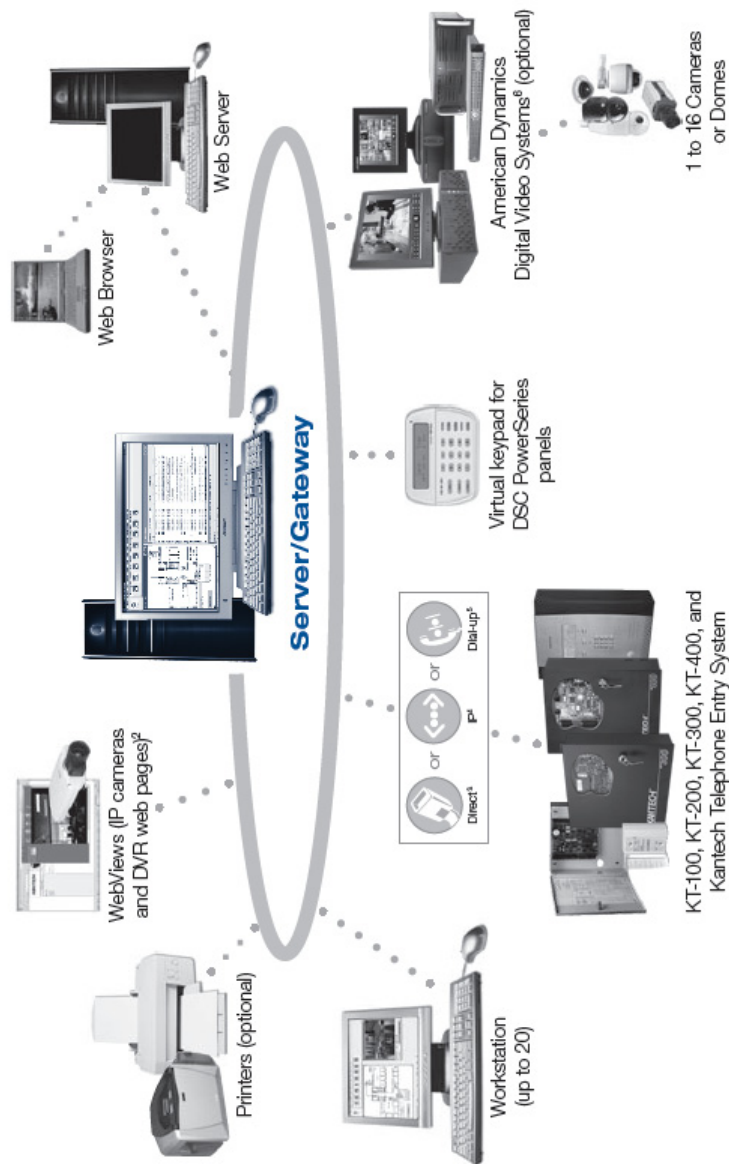
Technischer Support

Wenn Sie in diesem Handbuch und in den Hilfedateien keine Antworten auf Ihre Fragen erhalten, wenden Sie sich bitte an das Unternehmen, das Ihr System installiert hat. Es ist mit Ihrer Systemkonfiguration vertraut und sollte Ihre Fragen beantworten können. Wenn Sie zusätzliche

Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte telefonisch an unser technisches Support-Helpdesk, das montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr (Ostküstenzeit) bzw. 17 Uhr (Westeuropäische Zeit) erreichbar ist.

Land/Region	Telefon	Erreichbarkeit des Kundendienstes	E-Mail
Nordamerika gebührenfrei +888.222 1560 (GMT -05:00)			
USA und Kanada	Durchwahl: +450 444 2030 Fax: +450 444 2029	8.00 bis 20.00 Uhr	kantechsupport@tycoint.com
Lateinamerika (GMT -03:00)			
Argentinien	Durchwahl: +5411 4711 8711 Fax: +5411 4711 8201	9.00 bis 18.00 Uhr	ingenieria@tycoint.com
Asien (GMT +08:00)			
Asien der Pazifik		8.30 bis 18.00 Uhr	apac.support@tycoint.com
Mitteleuropa gebührenfrei +800 CALL TYCO / +800 2255 8926 (GMT +01:00)			
Bahrain	+800 04127	8.00 bis 18.00 Uhr	tfsemea.support@tycoint.com
Frankreich	+33 04 72 79 14 83		
Griechenland	+00 800 31 22 94 53		
Russland	+8 10 800 2052 1031		
Spanien	+900 10 19 45		
Türkei	+00 800 31 92 30 07		
Vereinigte Arabische Emirate	+800 0 31 0 7123		
Großbritannien	+44 08701 ADT SUP / 44 08701 238 787 Durchwahl: +31 475 352 722 Fax: +31 475 352 725		

Systemarchitektur



Softwareinstallation

Stellen Sie vor der Installation bitte sicher, dass die Computer, auf denen die Software installiert werden soll, die Voraussetzungen erfüllen.






Informationen zur mit der Software installierten Hardwareausrüstung erhalten Sie in der mit der Hardware gelieferten Dokumentation.

Dieses Kapitel befasst sich mit der EntraPass-Software. Sie erhalten folgende Informationen:

- Systemanforderungen
- Softwareinstallation und -aktualisierung

Je nach Systemkonfiguration bestehen für die Installation der EntraPass-Software drei unterschiedliche Anforderungen an die Systemhardware.

Getestetes und empfohlenes Betriebssystem

Geprüftes und empfohlenes OS mit EntraPass 5.02	
Windows 2008 Server R2 32 und 64 Bit	
Windows 7 Pro. 32 und 64 Bit	
Windows Vista Pro. 32 und 64 Bit	
Windows 2003 Server 32 und 64 Bit	
Windows XP Pro. 32 Bit	

Empfohlene Systemanforderungen

- Dual Core-Prozessor
- 4 GB RAM
- AGP oder PCI Express 8-fach Grafikkarte mit 64 MB Speicher und Unterstützung von DirectX 9.0
- 10/100 Base-T Netzwerkadapter

EntraPass WebStation Server

- Betriebssysteme: Windows XP Pro, Server 2003, Server 3008, Vista und Version 7 32-Bit

- Die neuesten Windows Service Packs und High Priority-Aktualisierungen müssen installiert sein.
- Prozessor: Pentium IV bei 1,8 GHz
- Mindestfestplattenspeicher: 10 GB
- 1 GB RAM
- Microsoft Internet Information Services (IIS) Version 5.0 oder höher mit den neuesten Sicherheitsaktualisierungen
- Microsoft .NET Framework 2.0 mit den neuesten Sicherheitsaktualisierungen
- Für den Zugang zu den Webseiten muss auf dem Kunden-PC Adobe Flash Player 9.0 installiert sein.

Weitere Informationen zur Installation und Konfiguration der EntraPass WebStation finden Sie im *EntraPass WebStation Benutzerhandbuch*, DN1709 und *Installationshandbuch*, DN1864.

Weitere Anforderungen

Für einige Anwendungen können Sie folgende Elemente einsetzen:

- Eine Video-Capture-Karte – zum Aufnehmen von Bildern der Benutzer zwecks Identifikation per Codekarte
- Eine Soundkarte – zur Ausgabe von Warntönen, wenn ein Alarm gemeldet wird
- Einen Ausweisdrucker – zum Drucken von Ausweiskarten (Ausweiserstellung)
- Ein Gerät zur Unterschriftenerfassung – zur Erfassung von Unterschriften (Ausweiserstellung)
- Einen Protokolldrucker – (Nadel oder Laser) zum Ausdrucken von Ereignissen (Meldungen und Alarme)
- Einen Berichtsdrucker – (Laser) zum Ausdrucken von Berichten

Installationskit

Das EntraPass-Installationspaket enthält eine DVD mit der EntraPass-Software sowie das *Referenzhandbuch* DN1415. Es enthält auch das Kit **CBLK-10**, zu dem 30 m RS-232-Kabel mit RJ-12-Verbindungen, der Adapter DB9F auf RJ-12 (740-1023) und der Adapter DB9M auf DB25F (740-1041) gehören. Mit Hilfe der Installations-DVD können alle Basiskomponenten von EntraPass installiert werden:

- 1 Server-Anwendung
- 1 Server-Arbeitsstation und Anwendungen für 2 zusätzliche Arbeitsstationen
- 1 Multi-site Gateway-Anwendung
- SmartLink- und SmartLink-Netzwerk-Schnittstelle
- Report Viewer
- Vokabeleditor
- Software KT-Finder

Die Installations-DVD enthält zudem die erweiterten Systemoptionen. Für sie ist eine eigene Lizenz erforderlich:

- 6 zusätzliche Workstation-Anwendungen (für maximal 20+1)
- 40 Multi-site Gateway-Anwendungen
- Anwendung Spiegeldatenbank und redundante Server
- Video Vault-Anwendung
- Oracle/MS-SQL-Schnittstellenkomponente für das Programm MS/SQL Interface

- EntraPass WebStation-Verbindungen

HINWEIS: Die zusätzlichen Optionen können erst installiert werden, wenn der EntraPass-Server registriert wurde. Für sie ist eine eigene Lizenz erforderlich.

InstallShield-Assistent

Der InstallShield-Assistent führt Sie durch die einzelnen Installationsschritte. **Table 1** führt die unterschiedlichen Installationen auf.

Table 1: Prozessliste für EntraPass

Prozess	Seite
1- Installation von EntraPass (Erstinstallation)	11
2- Zusätzliche Systemkomponenten	20
3- Ein EntraPass-Upgrade durchführen	24
4- Ein EntraPass-Update durchführen	26
5- EntraPass deinstallieren	27

Installation von EntraPass (Erstinstallation)

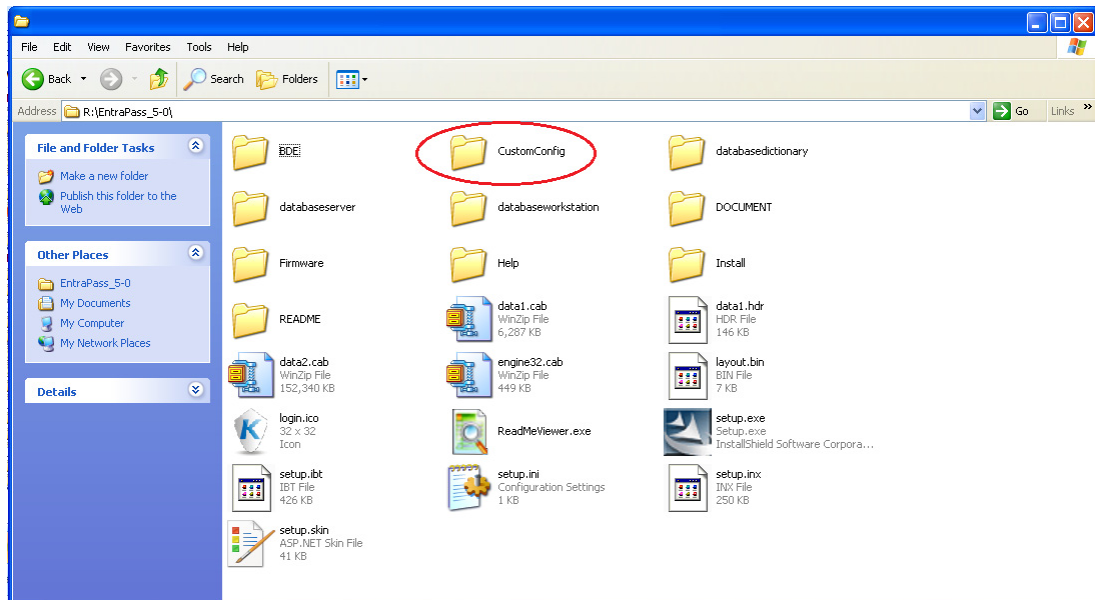
Das System ist in nur drei Schritten einsatzbereit. Gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Installieren Sie die Software mit dem Installationscode, den Sie in der DVD-Hülle finden.
- 2 Registrieren Sie das System über den Registrierungsbestätigungscode, den Sie vom Kantech-Kundendienst erhalten.
- 3 Installieren Sie die ersten Komponenten des Installationskits (dreiWorkstation-Anwendungen und 1 Gateway, wobei die erste Workstation-Anwendung während der Installation des EntraPass-Servers automatisch installiert wird).

HINWEIS: Die Software ist bereits vor der Registrierung vollständig funktionsfähig. Nicht registrierte Systeme sind jedoch auf zehn Karten beschränkt. Zudem meldet sich das System nach einer Stunde Leerlaufzeit, d. h., wenn keine Eingabe über die Tastatur erfolgt, automatisch ab. Nach der automatischen Abmeldung muss ein 20-stelliges Passwort eingegeben werden. Es wird im unteren Bereich des Bildschirms in einem gelben Feld angezeigt.

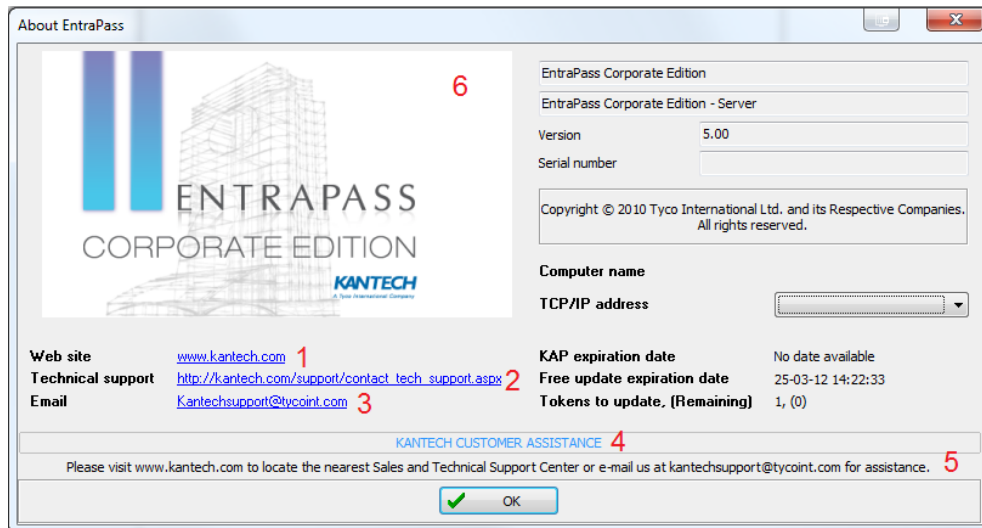
Anpassbare Kontaktdaten

Die Daten, die im Fenster **Über** angezeigt werden, können angepasst werden. Jetzt wird die Anzahl der für ein Update erforderlichen Marken angezeigt.



[Custom]
 LOGINNAME=
 PASSWORD=
 WEBSITE= **your-text (see #1)**
 TECHSUPPORTWEBSITE= **your-text (see #2)**
 EMAIL= **your-text (see #3)**
 CUSTOMERTITLE= **your-text (see #4)**
 CUSTOMERNOTICE= **your-text (see #5)**
 MASTERLOGO=
 DETAILSLOGO= **your-image-file (see #6)**
 PROGRAMLOGO=
 WATERMARKLOGO=
 KTESTKANTECHLOGO=

KTESPRODUCTIMAGE= Image #5, Référence 2



Anpassbarer Hintergrund

Das Wasserzeichen im Hintergrund vor der Installation anpassen.

- Öffnen Sie die Datei EntraPassCustom.ini im Verzeichnis CustomConfig mit einem beliebigen Texteditor.
- Geben Sie den Namen der Bilddatei neben **WATERMARKLOGO=** ein.

```
[Custom]
LOGINNAME=
PASSWORD=
WEBSITE=
TECHSUPPORTWEBSITE=
EMAIL=
CUSTOMERTITLE=
CUSTOMERNOTICE=
MASTERLOGO=
DETAILSLOGO=
PROGRAMLOGO=
WATERMARKLOGO= your-image-file
KTESTKANTECHLOGO=
```

Systeminstallation

- 1 Vergewissern Sie sich vor der Installation, dass keine EntraPass-Anwendung ausgeführt wird.
- 2 Legen Sie die Software-DVD in das DVD-ROM-Laufwerk ein. Wenn Ihr Computer entsprechend konfiguriert ist, startet das Installationsprogramm automatisch. Wenn das Installationsprogramm nicht

automatisch startet, klicken Sie auf Start > Ausführen und geben Sie dann „d:\Setup .exe“ (dabei ist „d:“ das DVD-ROM-Laufwerk) in das angezeigte Feld ein.

- 3 Das System öffnet das Installations-Setup-Fenster. Bevor Sie fortfahren, müssen Sie die Sprache auswählen. Standardmäßig ist Englisch ausgewählt.

HINWEIS: Die Einrichtungssprache (InstallShield) kann nicht geändert werden, wenn Sie später ein Update von EntraPass durchführen oder Systemkomponenten mit einer anderen Sprache installieren möchten. Um die Einrichtungssprache zu ändern, müssen Sie die Software deinstallieren und neu installieren.

HINWEIS: Die System- und Datenbanksprache hängt von der bei der Installation der Software gewählten Sprache ab. Wenn Sie beispielsweise Deutsch wählen, wird das System standardmäßig in Deutsch geöffnet. Die System- und Datenbanksprache können vom EntraPass Server und EntraPass Workstation geändert werden.

- 4 Klicken Sie auf Weiter. Die Willkommensseite wird angezeigt.
 - Sämtliche Installationsfenster sind im Aufbau mit dem Willkommensfenster identisch.
 - Oben links wird die Softwareversion angezeigt, die gerade installiert wird.
 - Im mittleren Fensterbereich werden die Anweisungen angezeigt, die Sie durch den Installationsprozess führen. Die Anweisungen werden automatisch aktualisiert, wenn Sie auf **Weiter** klicken.
 - Die Schaltflächen Zurück und **Weiter** werden unten im Fenster angezeigt und ermöglichen es Ihnen, innerhalb der Installationsfenster vor und zurück zu navigieren, falls Sie bereits eingegebene Parameter überprüfen oder ändern möchten.
 - Sie können den Installationsvorgang jederzeit **Abbrechen**.
- 5 Klicken Sie auf Weiter, um die Installation fortzusetzen. Das Setup-Start-Fenster wird angezeigt.
- 6 Wählen Sie die gewünschte/n Aktion/en. Die ersten Optionen beziehen sich auf Neuinstallationen, während die letzte Option Aktualisierungen dient. Bei der Erstinstallation können Sie nur eine der Installationsoptionen wählen. Wir empfehlen die erste Option in der Liste.
 - Installieren Sie Server, Datenbank und Workstation: Mit dieser Option installieren Sie EntraPass Corporate Edition. Wenn eine Anwendung bereits auf dem jeweiligen Rechner installiert ist, wird sie grau hinterlegt.
 - Installieren Sie eine zusätzliche Workstation: Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine zusätzliche Workstation installieren. Wenn auf dem jeweiligen Rechner bereits ein Server oder eine Workstation installiert ist, wird sie grau hinterlegt.
 - Installieren Sie die EntraPass-Systemkomponenten: Diese Option ermöglicht das Installieren von optionalen oder zusätzlichen Systemkomponenten von EntraPass, z. B. Gateways, WebStations, SmartLink, Video Vault, Oracle/MS-SQL Interface und Spiegeldatenbank sowie redundanter Server, etc. *Wenn eine Anwendung bereits auf dem jeweiligen Rechner installiert ist, wird sie grau hinterlegt.*
 - Installieren Sie die EntraPass-Systemwerkzeuge: Mit dieser Option können Sie die Dienstprogramme für das EntraPass-System (Vokabeeditor, Report Viewer, Video Viewer, SmartLink-Netzwerk-Schnittstelle usw.) installieren. Wenn ein Dienstprogramm bereits auf dem Rechner installiert ist, wird diese Option grau hinterlegt.

- Alle installierten Anwendungen aktualisieren: Wenn das System noch nicht installiert wurde, wird die Funktion grau hinterlegt. Aktualisierung Ihres EntraPass-Systems, *siehe "Ein EntraPass-Update durchführen" auf Seite 25.*
 - 7** Klicken Sie auf Weiter. Das Fenster „Seriennummer“ wird angezeigt.
 - 8** Geben Sie die Seriennummer für den EntraPass Corporate Server oder die Software ein. Diese Daten finden Sie in der DVD-Hülle. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen Zeichen eingegeben haben. Die Schaltfläche Weiter wird nur aktiviert, wenn eine gültige Seriennummer eingegeben wurde.
 - 9** Klicken Sie auf Weiter. Abschließend wird der Endbenutzer-Lizenzvertrag der Software angezeigt.
 - 10** Klicken Sie auf Ich bin mit den Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung einverstanden, wenn Sie die im Endbenutzer-Lizenzvertrag angegebenen Bedingungen verstehen und ihnen zustimmen, bzw. auf Ich bin mit den Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung nicht einverstanden, um den Installationsvorgang abubrechen.
- HINWEIS:** Wenn Sie die Bedingungen des Lizenzvertrags ablehnen, kann die Installation nicht abgeschlossen werden. Die Schaltfläche Weiter bleibt deaktiviert, bis Sie Ich stimme zu... anklicken.
- 11** Klicken Sie auf Weiter. Ein Fenster für die Eingabe der Benutzerdaten wird angezeigt.
- 12** Geben Sie den Benutzernamen und den Firmennamen ein.
- 13** Wählen Sie den Benutzertyp: Alle, die diesen Computer verwenden (alle Benutzer) oder Nur für mich
- 14** Klicken Sie auf Weiter. Das Fenster „Zielpfad wählen“ wird angezeigt.
- 15** Klicken Sie auf Weiter, um den angegebenen Installationsordner zu akzeptieren.
 - Wenn Sie die Anwendung in einem anderen Verzeichnis speichern möchten, klicken Sie auf Ändern. Im Dialogfeld „Ordner auswählen“ können Sie ein neues Installationsverzeichnis festlegen.
 - Geben Sie das Zielverzeichnis ein, in das EntraPass installiert werden soll, oder doppelklicken Sie in der Verzeichnisstruktur auf das gewünschte Zielverzeichnis. Klicken Sie dann OK an. Der Speicherpfad wird im Fenster „Zielordner auswählen“ angezeigt.
- 16** Klicken Sie auf Weiter. Das Fenster „Bereit zur Installation“ wird angezeigt.
- 17** Wenn Sie die gewählten Parameter überprüfen möchten, klicken Sie auf Zurück. Wenn Sie bereit sind, mit der Installation zu beginnen, klicken Sie auf Weiter. Das System beginnt mit der Installation und zeigt das Installations-Setup-Fenster an.
- 18** Während des Installationsprozesses erhalten Sie die Aufforderung, Auswahl der ersten und der zweiten Sprache. Damit wird die Sprache definiert, mit der die Datenbank und die beim Start von EntraPass verwendeten Sprachen erstellt werden.
- 19** Klicken Sie OK an. Die Installation wird fortgesetzt.
- 20** Im Laufe des Installationsprozesses werden Sie zum Installieren: aufgefordert.
 - Intellex API
 - Wenn Intellex API erforderlich ist, klicken Sie Ja an (**Hinweis**) und befolgen Sie die Anweisung.
 - EntraPass WebStation
 - Wenn WebStation erforderlich oder bereits installiert ist, klicken Sie auf Ja und befolgen Sie die Anweisungen (**Hinweis**).
 - Wenn Sie WebStation nicht erforderlich ist, klicken Sie auf Nein.

HINWEIS: Der Update-Vorgang von WebStation erstellt automatisch ein Backup der vorhandenen WebStation. Der EntraPass WebStation Backup-Ordner wird im folgenden Verzeichnis angelegt:

- C:\inetpub\wwwroot\EntrapassWebStation\Backup\JJJJ-M-TT_H-MM\EntraPassWebStation
- 21** Wenn die Installation abgeschlossen ist, werden Sie vom System aufgefordert, die Read Me-Datei zu lesen. Sie haben die Wahl, die Anwendungen als Windows-Dienste zu installieren. Anwendungen, die als Windows-Dienste ausgeführt werden, starten automatisch neu, nachdem das System (versehentlich) heruntergefahren wurde.
- 22** Klicken Sie auf Weiter. Das System überprüft, ob noch weitere Anwendungen oder Dienstprogramme vorhanden sind, die installiert werden können. Wenn das der Fall ist, wird folgende Meldung am Bildschirm angezeigt:
- Wenn Sie weitere Anwendungen installieren möchten, klicken Sie auf Ja und beginnen Sie erneut bei Schritt 4.

HINWEIS: Wenn für die gewünschte Anwendung die Eingabe einer Seriennummer erforderlich ist, wenden Sie sich an das Kantech Technical Support Desk, um das System zu registrieren und fortzufahren. siehe "Systemregistrierung" auf Seite 16.

- Wenn Sie keine weiteren Anwendungen installieren möchten, klicken Sie auf Nein. Das Fenster „InstallShield-Assistent abgeschlossen“ wird angezeigt:
- 23** Sie können auswählen, ob der Computer jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt neu gestartet werden soll.
- 24** Nehmen Sie die Software-DVD aus dem DVD-ROM-Laufwerk.
- 25** Klicken Sie auf Fertigstellen, um den Installationsvorgang abzuschließen.

HINWEIS: Sie müssen den Computer nach der Installation neu starten.

- 26** Anschließend müssen Sie das Kantech Technical Support Desk kontaktieren, um Ihren Registrierungsschlüssel für die einzelnen Komponenten des Systems zu erhalten. Folgen Sie der Anleitung im nächsten Abschnitt dieses Handbuchs.

Systemregistrierung

Es wird empfohlen, das System so bald wie möglich zu registrieren, um zusätzliche Optionen installieren und das System ohne Einschränkungen nutzen zu können. Obwohl das System auch vor der Registrierung des Systems funktionsfähig ist, ist die Anzahl an Karten auf 10 beschränkt. Zudem werden die Anwender nach einer Stunde Leerlaufzeit automatisch abgemeldet. Sie müssen dann ein zufällig generiertes, 20-stelliges Passwort eingeben.

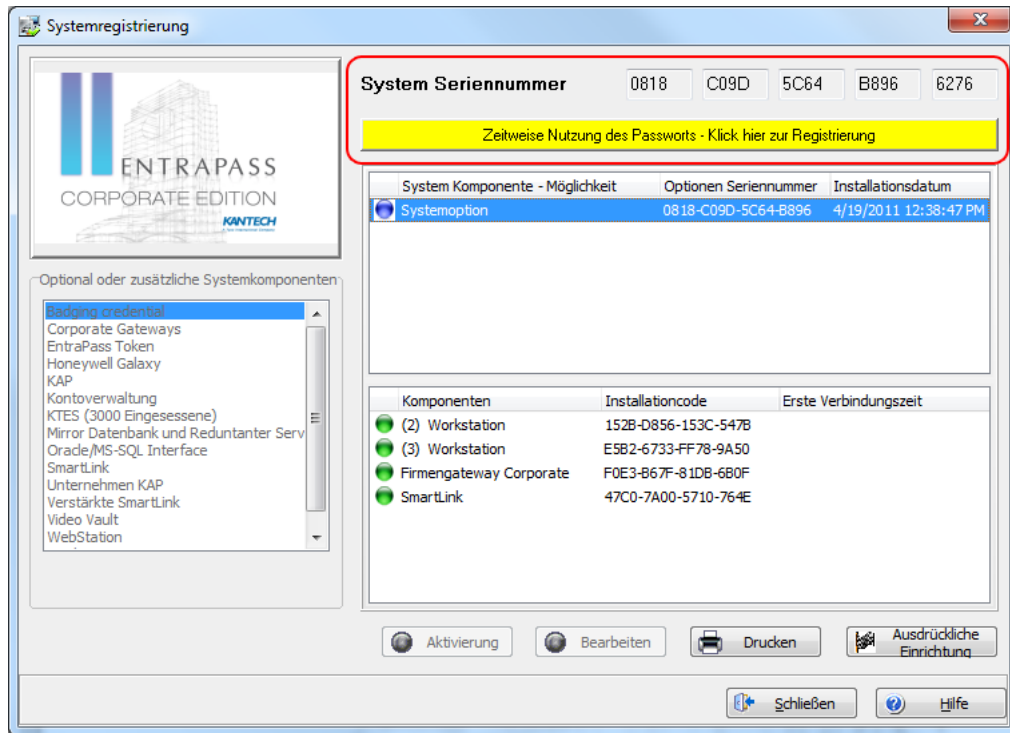
Registrierung des Systems

- 1 Klicken Sie auf dem Desktop Ihres Computers auf das Symbol Server. Der EntraPass-Server kann auch über das Windows®-Startmenü (Start > EntraPass Corporate Edition > Server > Server) gestartet werden.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Anmelden / Abmelden“. Das Fenster „Anwenderanmeldung“ wird geöffnet.



- 3 Geben Sie „Kantech“ in das Feld Benutzername ein (Groß-/Kleinschreibung wird nicht beachtet). Geben Sie das temporäre 20-stellige Passwort ein, das unten im Fenster „Anwenderanmeldung“ angezeigt wird

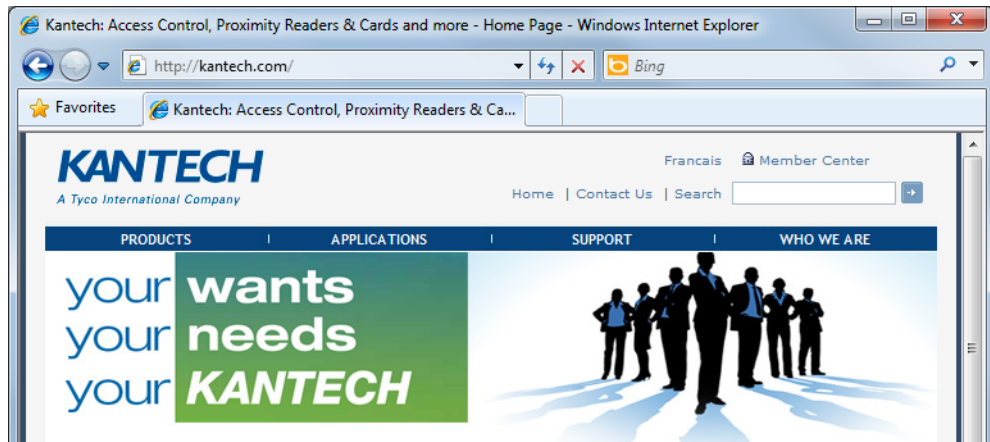
(das temporäre Passwort wird nur bei Neuinstallationen angezeigt und ist gelb gekennzeichnet). Das Fenster „Systemregistrierung“ wird geöffnet.



- Klicken Sie auf die gelbe Schaltfläche Nutzung des temporären Passworts (...), um das System zu registrieren. Diese Schaltfläche wird nur bei Neuinstallationen angezeigt. Das Fenster „Systemregistrierung“ wird geöffnet.

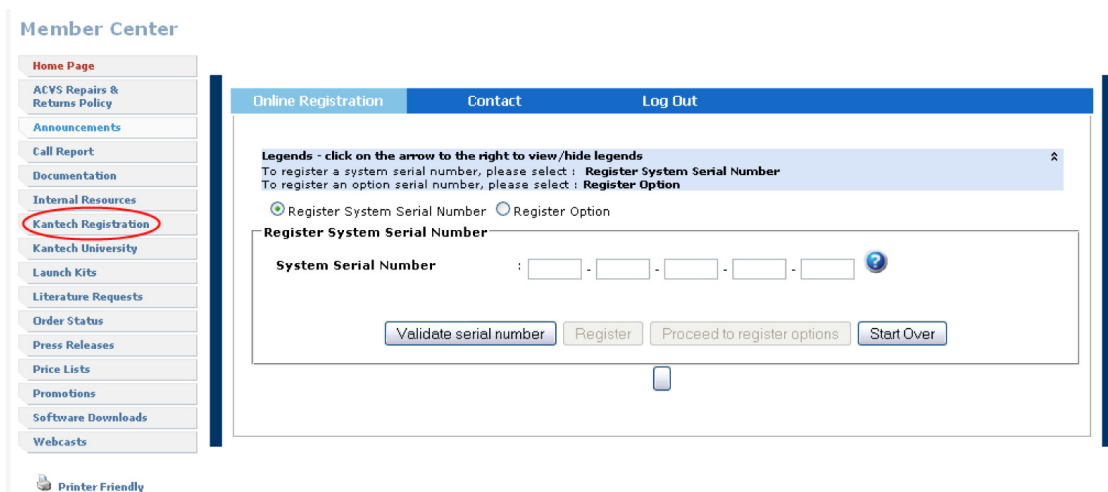
HINWEIS: Es gibt zwei Möglichkeiten zum Registrieren eines neuen Systems. Registrieren Sie sich online auf www.kantech.com oder wenden Sie sich an den örtlichen technischen Support für Kantech, um den Bestätigungscode für die Registrierung zu erhalten.

- 5 Gehen Sie zu www.kantech.com und klicken Sie auf **Member Center**.



HINWEIS: Wenn Sie noch kein Mitglied sind, schicken Sie Ihre Anforderung ein. Ihre Mitgliedsbestätigung sollte innerhalb von ein bis zwei Geschäftstagen bei Ihnen eintreffen.

- 6 Klicken Sie auf **Kantech Registration**.



- 7 Geben Sie die **Seriennummer des Systems** ein und befolgen Sie die Anweisungen, die Sie online erhalten.
- 8 Kehren Sie zum Bildschirm **EntraPass System Registration** zurück und geben Sie den Bestätigungscode für die Registrierung ein, klicken Sie dann OK an. Die Schaltfläche OK wird nur aktiviert, wenn ein gültiger Registrierungscode eingegeben wurde.

HINWEIS: Wenn Sie das Server-Hauptfenster verlassen, ohne das System zu registrieren, wird das Fenster „Authentifizierungspasswort ändern“ angezeigt. Wenn das System registriert wurde, wird dieses Fenster nicht mehr angezeigt.

Zusätzliche Systemkomponenten

Nach dem Registrieren des Servers können zusätzliche Systemkomponenten installiert werden. Bei den zusätzlichen Systemkomponenten handelt es sich um EntraPass-Anwendungen und andere Dienstprogramme wie die EntraPass Video Vault. Vergewissern Sie sich vor dem Installieren der Systemkomponenten, dass der betreffende Computer die Mindestanforderungen erfüllt. Zum Installieren der ersten beiden Workstation-Anwendungen und der ersten Gateway-Anwendung müssen Sie den Kantech Technical Support nicht kontaktieren. Diese Anwendungen sind Teil des Installationspakets.

- 1 Im Hauptfenster **Server** klicken Sie die Symbolleiste **Verbindung** (oder Workstation-Anwendung> unter **Optionen**) an, klicken Sie dann **Systemregistrierung an**. Das Fenster „Systemregistrierung“ wird geöffnet.

HINWEIS: Der EntraPass-Server wird mit drei Workstation-Anwendungen und einer Multi-site Gateway-Anwendung bereitgestellt. Beim Installieren des Servers wird eine Workstation-Anwendung automatisch installiert. Sie wird für Konfigurationszwecke verwendet. Sie wird nicht im unteren Fensterbereich angezeigt, weil sie automatisch installiert und registriert wird. Verwenden Sie die Installations-DVD und den Installationscode, um die vier zusätzlichen Workstation-Anwendungen zu installieren. Stellen Sie bitte sicher, dass der Computer, auf dem die Software installiert wird, die Mindestanforderungen erfüllt.

- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Drucken, um die Installationscodes zu drucken und zu den Computern mitzunehmen, an denen Sie die Workstation- oder Gateway-Anwendungen installieren. Notieren Sie die Codes nicht handschriftlich, um Fehler zu vermeiden.

HINWEIS: Wenn Sie eine erweiterte Option (z. B. ein zusätzliches Gateway) installieren, können Sie die Standorte mit dem Programm „Express Setup“ installieren.

- 3 Wählen Sie im Fenster **Systemregistrierung** die zu installierende Komponente aus. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche Zum Installieren aller Komponenten hier klicken (links im Fenster). Das Fenster „Komponenteregistrierung (Name der Komponente)“ wird geöffnet.
- 4 Geben Sie die Seriennummer der Option ein (sie finden Sie auf dem Optionszertifikat).

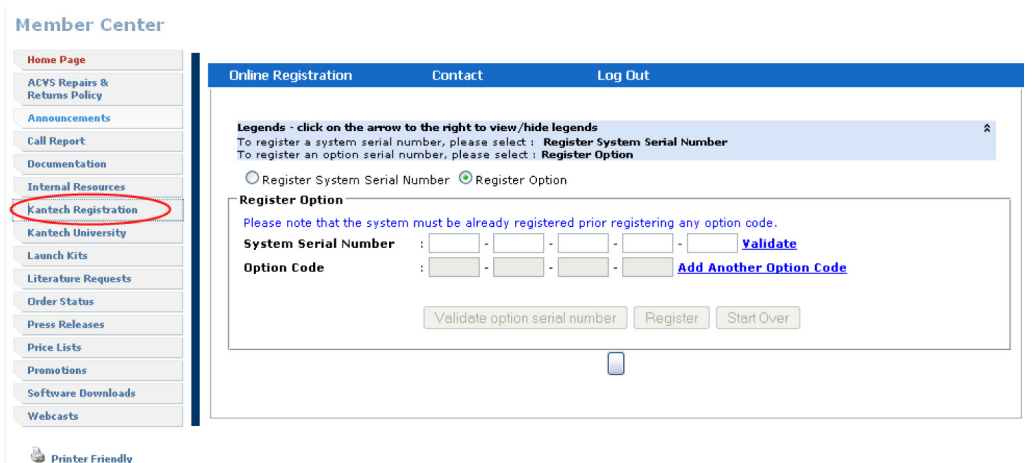
HINWEIS: Es gibt zwei Möglichkeiten zum Registrieren von neuen Komponenten. Registrieren Sie sich online auf www.kantech.com oder wenden Sie sich an den örtlichen technischen Support für Kantech, um den Bestätigungscode für die Registrierung zu erhalten.

- 5 Gehen Sie zu www.kantech.com und klicken Sie auf **Member Center**.



HINWEIS: Wenn Sie noch kein Mitglied sind, schicken Sie Ihre Anforderung ein. Ihre Mitgliedsbestätigung sollte innerhalb von ein bis zwei Geschäftstagen bei Ihnen eintreffen.

- 6 Klicken Sie auf **Kantech Registration**.



- 7 Geben Sie die **Seriennummer des Systems** ein und befolgen Sie die Anweisungen, die Sie online erhalten.

- 8 Kehren Sie zum Bildschirm **EntraPass Component Registration** zurück und geben Sie den Bestätigungscode für die Registrierung ein, klicken Sie dann OK an. Die Schaltfläche OK wird nur aktiviert, wenn beide Codes gültig sind.

HINWEIS: Wenn der *Registration Confirmation Code* eingegeben wurde, erzeugt das System einen **Installationscode** auf dem Bildschirm **Systemregistrierung**. Blaue Fahnen kennzeichnen Komponenten, die erstellt und noch nicht aktiviert wurden. Grüne Fahnen kennzeichnen aktivierte Komponenten. Wenn Sie die Komponente von der EntraPass-DVD registrieren wollen, ist der Installationscode erforderlich.

- 9 Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 8 für alle Systemkomponenten.

HINWEIS: Sie müssen eine Verbindung zwischen dem EntraPass-Server und dem Computer herstellen, auf dem die neue Komponente/Option installiert wird (falls zutreffend). Führen Sie diesen Schritt nur aus, wenn die Komponente/Option auf einem anderen Computer installiert wurde, als dem, auf dem die Workstation-Anwendung installiert wurde.

Bearbeitung von Systemkomponenten

In EntraPass können Anwendungen umbenannt werden, um eine einfache Erkennung in Systemereignissen zu gewährleisten. Komponentennamen können auch in ihrem jeweiligen Definitionsmenü (Geräte > EntraPass-Anwendungen) geändert werden.

Zuweisung eines beschreibenden Namens für eine Anwendung

- 1 Wählen Sie im Fenster Registrierung eine Anwendung aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Bearbeiten. Das Fenster „Bearbeiten einer Komponente“ wird angezeigt.
- 2 Geben Sie einen beschreibenden Namen für die gewählte EntraPass-Anwendung in die Felder Beschreibung ein. Wenn EntraPass in zwei Sprachen installiert ist, wird empfohlen, zwei Namen einzugeben: einen in der Primärsprache und den zweiten in der Sekundärsprache.
- 3 Aktivieren Sie eine oder mehrere zutreffende Optionen:
 - Workstation gesperrt: Aktivieren Sie diese Option, wenn diese Anwendung auf einem Computer installiert werden soll, der nur für den Empfang von Systemereignissen eingesetzt wird.
 - Geschlossen für Authentifizierung: Wählen Sie diese Option, wenn von dem Computer, auf dem die EntraPass-Anwendung installiert ist, keine Authentifizierungsdaten an den Server gesendet werden sollen.
 - Spezielles Passwort zur Authentifizierung nutzen: Wählen Sie diese Option, wenn Sie dieser Arbeitsstation ein Passwort zuweisen möchten. Wenn Sie diese Option markieren, geben Sie das Passwort in das Feld „Authentifizierungspasswort“ ein.

HINWEIS: Im Feld „Anwendungstyp“ wird der Typ der gewählten EntraPass-Anwendung angezeigt. So wird beispielsweise „Multi-site Gateway“ angezeigt, wenn es sich bei der gewählten Anwendung um eine Corporate-Gateway-Anwendung handelt. Diese Kennung wird auch im Definitionsfenster der EntraPass-Anwendung (**Geräte > Definition von EntraPass-Anwendungen**) angezeigt.

Kommunikation mit dem EntraPass-Server

Nach Installation einer EntraPass-Anwendung auf einem Computer muss eine Verbindung vom Computer zum EntraPass-Server hergestellt werden. Im Folgenden wird die Konfiguration und Herstellung einer Verbindung zwischen der Workstation-Anwendung und dem EntraPass-Server mit Hilfe des entsprechenden Protokolls beschrieben.

HINWEIS: Vergewissern Sie sich zunächst, dass der Server online ist. Wenn das nicht der Fall ist, starten Sie ihn jetzt.

Herstellung der Kommunikation mit dem EntraPass-Server

- 1 Klicken Sie im Windows® Start-Menü **Alle Programme** > EntraPass Corporate Edition > EntraPass-Anwendung> Beim Server anmelden. Sie können auch die EntraPass-Anwendung starten. Wenn eine nicht registrierte Anwendung versucht, eine Verbindung zum Server herzustellen, startet das System das Registrierungsprogramm automatisch.

HINWEIS: Das Fenster „Registrierung“ wird zudem angezeigt, wenn Sie eine Anwendung starten, bevor der EntraPass-Server online ist. Starten Sie in diesem Fall einfach den EntraPass-Server.

- 2 Wählen Sie das Kommunikationsprotokoll für die Verbindung zwischen EntraPass-Server und EntraPass-Anwendung aus.
 - **NetBEUI:** Das NetBEUI-Protokoll (NetBIOS Enhanced User Interface) verwendet zur Kommunikation mit Geräten den Computernamen. Geben Sie den Namen des Computers ein, auf dem die EntraPass-Serversoftware installiert ist (auf Groß-/Kleinschreibung achten). Der Name des aktuellen Computers wird in der Statusleiste angezeigt. Über die Schaltfläche Suchen können Sie die bestehenden Computernamen durchsuchen und anzeigen.
 - **TCP/IP:** Geben Sie die TCP/IP-Adresse des Computers ein, auf dem die EntraPass-Serversoftware installiert ist. Die TCP/IP-Adresse des EntraPass-Servers wird in der Statusleiste des Servers angezeigt.
 - **Domain-Name:** Geben Sie den Computernamen oder die Arbeitsgruppe ein, zu der der EntraPass-Server gehört.
 - **Lokal:** Geben Sie „Lokal“ ein, wenn Sie eine Komponente auf dem Computer registrieren, auf dem auch die EntraPass-Serversoftware installiert ist. Über diese Option wird die Adresse aus der Serversoftware übernommen.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Eine lokale TCP/IP Adresse voraussetzen, wenn diese EntraPass-Workstation über ein VPN (Virtual Private Network) auf den EntraPass-Server zugreift. Geben Sie die IP-Adresse ein, die von der VPN-Anwendung verwendet wird. Diese Adresse wird von der VPN-Anwendung erstellt und kann normalerweise durch Klicken auf das minimierte VPN-Symbol in der Taskleiste abgerufen werden.
- 4 Sie können ein Authentifizierungspasswort eingeben, wenn sich Anwender mit einem bestimmten Passwort anmelden sollen, um EntraPass-Workstations am EntraPass-Server zu registrieren.

Ein EntraPass-Upgrade durchführen

- 1 Vergewissern Sie sich vor der Installation, dass keine EntraPass-Anwendung ausgeführt wird.
- 2 Legen Sie die Software-DVD in das DVD-ROM-Laufwerk ein. Wenn Ihr Computer entsprechend konfiguriert ist, startet das Installationsprogramm automatisch. Wenn das Installationsprogramm nicht automatisch startet, klicken Sie auf Start > Ausführen und geben Sie dann „d:\Setup.exe“ (dabei ist „d:“ das DVD-ROM-Laufwerk) in das angezeigte Feld ein.

HINWEIS: Während des Upgrades wird automatisch ein Datenbank-Backup durchgeführt.

- 3 Geben Sie die Upgrade-Seriennummer ein (sie finden Sie auf dem Upgrade-Zertifikat).

HINWEIS: zwei Möglichkeiten zum Upgraden des Systems. Registrieren Sie sich online auf www.kantech.com oder wenden Sie sich an den örtlichen technischen Support für Kantech, um den **Bestätigungscode für die Registrierung** zu erhalten.

- 4 Gehen Sie zu www.kantech.com und klicken Sie auf **Member Center**.



HINWEIS: Wenn Sie noch kein Mitglied sind, schicken Sie Ihre Anforderung ein. Ihre Mitgliedsbestätigung sollte innerhalb von ein bis zwei Geschäftstagen bei Ihnen eintreffen.

- 5 Klicken Sie auf **Kantech Registration**.

Member Center

Home Page
ACVS Repairs & Returns Policy
Announcements
Call Report
Documentation
Internal Resources
Kantech Registration
Kantech University
Launch Kits
Literature Requests
Order Status
Press Releases
Price Lists
Promotions
Software Downloads
Webcasts

Online Registration Contact Log Out

Legends - click on the arrow to the right to view/hide legends

To register a system serial number, please select : **Register System Serial Number**
To register an option serial number, please select : **Register Option**

☐ Register System Serial Number ☒ Register Option

Register Option

Please note that the system must be already registered prior registering any option code.

System Serial Number : [] - [] - [] - [] - [] [Validate](#)
Option Code : [] - [] - [] - [] - [] [Add Another Option Code](#)

Printer Friendly

- 6 Geben Sie die **Seriennummer des Systems** ein und befolgen Sie die Anweisungen, die Sie online erhalten.
- 7 Kehren Sie zum Bildschirm **System-Upgrade** zurück und geben Sie den Bestätigungscode für die Registrierung ein, klicken Sie dann OK an. Die Schaltfläche OK wird nur aktiviert, wenn beide Codes gültig sind.
- 8 Die nächsten Schritte sind dieselben wie beim Upgrade von EntraPass. Gehen Sie zu “Ein EntraPass-Update durchführen” auf Seite 26.

Ein EntraPass-Update durchführen

Wenn Sie Ihre Software aktualisieren, erkennt das System automatisch die installierten Komponenten und aktualisiert sie. Es wird dringend empfohlen, das System zu aktualisieren, wenn es am wenigsten verwendet wird (beispielsweise Freitagnacht).

Vor dem EntraPass-Update

- 1 Erstellen Sie ein vollständiges Backup Ihrer Systemdatenbank. Für weitere Informationen zur Anpassung von Berichten *sieh "Die EntraPass Server-Backups" auf Seite 1.*
- 2 Wenn Sie die Option für redundante Server und Spiegeldatenbanken installiert haben, **MÜSSEN** Sie **VORHER** den redundanten Server herunterfahren.
- 3 Fahren Sie den EntraPass-Server und alle anderen EntraPass-Anwendungen herunter. Bei der Durchführung einer Systemaktualisierung dürfen keine Anwendungen, Dienste oder Services ausgeführt werden.

HINWEIS: Das Update muss auf **allen** Anwendungen durchgeführt werden. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, **STARTEN SIE** den redundanten Server und die Spiegeldatenbank **NOCH NICHT** sofort.

- 4 Überprüfen Sie die Systemdatenbank (see "Database Utility" on page 531), um sicherzustellen, dass keine Fehler erkannt wurden.

- 5 Wenn Sie die Datenbank überprüft haben und keine Fehler erkannt wurden, starten Sie den EntraPass-Server. Wenn der Server läuft, starten Sie den redundanten Server und die Spiegeldatenbank. Sie müssen den Server starten, **bevor** Sie den redundanten Server und die Spiegeldatenbank starten.
- 6 Wenn alle Anwendungen aktualisiert wurden, empfehlen wir dringend, die Gateways neu zu laden, um sicherzustellen, dass alle Daten aktualisiert und an die Steuerungen gesendet werden (Vorgänge > Neuladen von Gateways).
- 7 Sie können den Status aller System-Gateways und EntraPass-Anwendungen auch über die Menüoption Verbindungen am Server anzeigen überprüfen. Für genauere Informationen *see "Backup Scheduler" on page 528*.

Ein EntraPass-Update durchführen

- 1 Legen Sie die Software-DVD in das DVD-ROM-Laufwerk ein. Wenn Ihr Computer entsprechend konfiguriert ist, startet das Installationsprogramm automatisch. Wenn das Installationsprogramm nicht automatisch startet, klicken Sie auf Start > Ausführen und geben Sie dann „d:\Setup .exe“ (dabei ist „d:“ das DVD-ROM-Laufwerk) in das angezeigte Feld ein. Das System öffnet das Installations-Setup-Fenster.
- 2 Klicken Sie auf Weiter. Das Willkommensfenster wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf Weiter. Das Setup-Start-Fenster wird angezeigt.
- 4 Wählen Sie die Option Alle installierten Anwendungen aktualisieren und klicken Sie auf Weiter. Das Fenster „Vorhandene Software“ wird angezeigt und führt sämtliche Software auf, die derzeit auf Ihrem Rechner installiert ist.
- 5 Klicken Sie auf Weiter, um den Vorgang fortzusetzen. Die Aktualisierung wird gestartet und sämtliche Programme, die derzeit auf Ihrem Rechner installiert sind, werden aktualisiert.
- 6 Klicken Sie auf die Schaltfläche Anzeigen, um die Read-Me-Datei zu lesen, die Informationen zu den Aktualisierungen enthält, die an den unterschiedlichen Anwendungen vorgenommen wurden. Wenn Sie fertig sind, schließen Sie die Datei. Sie kehren automatisch zum Fenster „Setup beendet“ zurück.
- 7 Klicken Sie auf Weiter. Das System überprüft, ob noch weitere Anwendungen oder Dienstprogramme vorhanden sind, die installiert werden können. Wenn das der Fall ist, wird folgende Meldung am Bildschirm angezeigt:
 - Wenn Sie weitere Anwendungen installieren möchten, klicken Sie auf Ja und beginnen Sie erneut bei Schritt 2.

HINWEIS: Wenn für die gewünschte Anwendung die Eingabe einer Seriennummer erforderlich ist, wenden Sie sich an das Kantech Technical Support Help Desk, um das System zu registrieren und fortzufahren: *siehe "Systemregistrierung" auf Seite 16*.

- Wenn Sie keine weiteren Programme installieren möchten, klicken Sie auf Nein. Das Fenster „InstallShield-Assistent abgeschlossen“ wird angezeigt:
- 8 Sie können auswählen, ob der Computer jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt neu gestartet werden soll.
 - 9 Nehmen Sie die Software-DVD aus dem DVD-ROM-Laufwerk.
 - 10 Klicken Sie auf Fertigstellen, um den Installationsvorgang abzuschließen.

HINWEIS: Nach der Aktualisierung muss der Computer in der oben in diesem Kapitel genannten Reihenfolge neu gestartet werden (*siehe "Vor dem EntraPass-Update" auf Seite 25*).

EntraPass deinstallieren

Entfernen Sie EntraPass-Software über die Option Software in der Systemsteuerung.

- 1 Klicken Sie auf Start >Systemsteuerung>.
- 2 Klicken Sie in der Systemsteuerung auf die Option „Software“, um das Dialogfeld Programme hinzufügen/entfernen zu öffnen.
- 3 Wählen Sie das Programm, das entfernt werden soll, aus der Liste aus und klicken Sie auf Entfernen. Das Dialogfeld für die Deinstallation von EntraPass-Programmen wird am Bildschirm angezeigt.
- 4 Wählen Sie die Anwendung aus, die deinstalliert werden soll. Wenn Sie EntraPass vollständig deinstallieren möchten, markieren Sie das Kontrollkästchen Alle Anwendungen deinstallieren.
- 5 Klicken Sie auf Weiter.
- 6 Bevor Sie fortfahren, werden Sie vom System zum Bestätigen aufgefordert.
 - Klicken Sie JA an, wenn Sie mit der Deinstallation fortfahren möchten.
 - Klicken Sie NEIN an, wenn Sie die Deinstallation abbrechen möchten.
- 7 Wenn der Deinstallationsvorgang abgeschlossen ist, wird das Dialogfeld „Verwaltungsoperationen abgeschlossen“ angezeigt.
- 8 Klicken Sie auf Fertigstellen, um den Assistenten zu schließen.
- 9 Starten Sie Ihren Computer neu.

Erste Schritte

Dieses Kapitel bietet den Anwendern eine Einführung in die Benutzeroberfläche und in die grundlegenden Funktionen des EntraPass-Systems.

Um eine EntraPass-Sitzung zu beginnen, müssen Sie den EntraPass-Server, das Gateway und eine EntraPass-Workstation starten. Der Server ist ein dedizierter Computer in einem Netzwerk, der die Zugangskontrolle zur Systemdatenbank verwaltet. Über ihn werden Daten von den Gateways empfangen und an sie gesendet. Die Gateways empfangen Daten von den verschiedenen Standorten und übertragen sie an den Server. Über EntraPass-Workstations können die Anwender auf die Systemdatenbank und die Komponenten zugreifen und sie programmieren.

HINWEIS: Die Komponenten Spiegeldatenbank und redundanter Server können aktiviert werden, um die Aktivität des primären Servers zu überwachen und bei Ausfall des primären Servers als Alternative zu dienen. Beachten Sie, dass obwohl die MS-SQL/ORACLE-Schnittstelle nicht an den redundanten Server angeschlossen werden kann, alle Ereignisse gepuffert werden, bis der primäre Server wieder angeschlossen ist.

HINWEIS: Alle autorisierten Systemanwender müssen über eindeutige und geheime Benutzernamen und Passwörter verfügen, die vom Administrator zugewiesen werden sollten. Der Zugriff auf die EntraPass-Workstations muss auf autorisierte Mitarbeiter beschränkt werden.

Sitzungsanfang und -ende

- 1 Klicken Sie im Windows®-Startmenü Start > Alle Programme > EntraPass Corporate Edition > Server / Workstation, wobei die EntraPass-Anwendung eine Workstation-Anwendung, eine Gateway-Anwendung oder eine unabhängige Systemanwendung sein kann. Sie können das Programm auch über die EntraPass-Verknüpfung auf Ihrem Desktop starten.
- 2 **Beim Starten versucht die Anwendung, eine Verbindung zum Server herzustellen. Welche Sprache verwendet wird, hängt von den Einstellungen des Anwenders ab, der zuvor in EntraPass angemeldet war. Die Standardsprache der Software ist Englisch.**

HINWEIS: Sie müssen zuerst den EntraPass-Server starten. Wenn Sie die EntraPass-Workstation starten, bevor der Server gestartet wurde, werden Sie aufgefordert, Ihre Anwendung auf dem Server zu registrieren, auch wenn dies bereits geschehen ist. Nach dem Registrieren der Anwendung muss nur noch der Server gestartet werden.

Starten des EntraPass-Servers

Die Funktionen des EntraPass-Servers:

- Anzeige aller Anwendungen, die mit dem Server verbunden sind, sowie der Ereignis- und der Fehlerprotokolle des Systems
- Registrieren neuer Verbindungen (Workstation-Anwendungen, Gateway-Anwendungen, Client-Anwendungen wie SmartLink, Video Vault, Report Viewer etc.)
- Durchführen von Backups (Daten, Archive, Zeiterfassung)
- Wiederherstellen von Daten (Daten, Archive, Zeiterfassung)

- Überprüfen der Datenbankintegrität
 - Ändern der Datenbanksprache
- 1 Starten Sie den Server (über das Windows®-Startmenü oder über den Desktop).
 - 2 Im Server-Startfenster werden eine Statusleiste sowie Informationen zum Server-Startvorgang angezeigt. Das Server-Startfenster zeigt den Fortschrittsbalken und die Informationen im Bezug auf den Server-Startprozess an. Wenn der Prozess beendet ist, wird das Anmeldefenster auf dem Bildschirm angezeigt.
 - 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Anmelden/Abmelden, um das Fenster „Anwenderanmeldung“ zu öffnen.



- 4 Geben Sie Ihre Anmeldedaten in das Dialogfeld „Operatoranmeldung“ Ihren Benutzernamen und das Passwort ein. Der Standard-Benutzername lautet „kantech“. Die Groß-/Kleinschreibung wird nicht beachtet. Das Standard-Passwort lautet „kantech“. Achten Sie hier bitte auf die Groß-/Kleinschreibung.

HINWEIS: Wenn Anwender die Möglichkeit erhalten sollen, sich am Server anzumelden, muss der Systemadministrator in der Definition der Sicherheitsstufe des Anwenders (System > Sicherheitsstufen) die Option „Ermöglicht das Anmelden am Server“ wählen. Für weitere Informationen siehe "Definieren von Sicherheitsstufen" auf Seite 237.

HINWEIS: Das System speichert die letzten fünf Benutzernamen, die in einer Dropdownliste ausgewählt werden können. Um einen Benutzernamen aus der Liste zu löschen, wählen Sie ihn aus und drücken Sie auf der Tastatur die Taste Entf. Standardmäßig ist die Option Login-Liste anzeigen deaktiviert. Sie müssen die Option im Dialog der EntraPass-Anwendung aktivieren.

- 5 Nach Eingeben der korrekten Anmeldedaten wird das Hauptfenster von EntraPass-Server mit den aktivierten Symbolleisten angezeigt. Wählen Sie die gewünschte Symbolleiste, um
- 6 eine Aktion durchzuführen oder um Systeminformationen anzuzeigen.

HINWEIS: In der Statusleiste wird der Kommunikationsstatus angezeigt: Grün: Grün bedeutet, dass die Kommunikation in Ordnung ist. Rot: Rot bedeutet, dass Kommunikationsprobleme bestehen.

- 7 Bewegen Sie den Cursor auf das Statusflag (farbiges Rechteck), um einen Tooltip mit zugehörigen Informationen anzuzeigen: Die ersten beiden farbigen Rechtecke zeigen an, dass die Serverdatenbank geöffnet bzw. gesperrt ist.

- Wenn das erste Statusflag rot ist, ist die Systemdatenbank nicht geöffnet. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass ein Backup oder eine Datenbanküberprüfung durchgeführt wird. Ist es violett, ist die Datenbank gesperrt, weil ein Backup wiederhergestellt wird oder die Spiegeldatenbank Daten kopiert.
- Wenn das zweite Statusflag rot ist, ist die Datenbank nicht verfügbar. Dieser Fall tritt ein, wenn der Server Daten verarbeitet oder die Datenbank aktualisiert.
- Ein grünes Rechteck zeigt an, dass die Datenbank verfügbar ist.

Starten des Gateway-Programms

Das Gateway-Programm kann auf dem Server-Computer oder der EntraPass-Workstation installiert werden. Es wird jedoch empfohlen, es auf einem separaten Computer zu installieren.

- 1 Starten Sie das Gateway (über das Windows®-Startmenü oder über den Desktop). Sie müssen weder ein Passwort noch einen Benutzernamen eingeben. Das Hauptfenster der EntraPass Corporate Edition wird angezeigt.
- 2 Sie können mit der rechten Maustaste an eine beliebige Stelle im Fenster „Gateway“ klicken, um ein Untermenü anzuzeigen:
 - Mit Minimieren wird das Fenster minimiert.
 - Mit Senden zur Ablage wird das Fenster in die Statusleiste (Ablage) gesendet.
- 3 Achten Sie auf die Statusleisten. Sie zeigen Folgendes an:
 - Einstellung der empfangenen Daten vom Server: Konfigurationsdaten wie Änderungen an Codekarten werden vom Server an das Gateway gesendet.
 - Daten angefordert durch die Arbeitsstation: Daten wie beispielsweise eine Statusabfrage wurden angefordert.
 - Nachrichten senden zum Server: Meldungen einer Steuerung werden an den Server gesendet.
- 4 Wählen Sie die Menüoption System, um sich anzumelden, abzumelden oder den Vorgang Gateway Neu laden durchzuführen.
- 5 Wählen Sie den Menüpunkt Gateway, wenn Sie ein Gateway auswählen möchten. In der Statusleiste des Gateway-Hauptfensters wird die Anzahl der Gateways angezeigt, die mit dem Server kommunizieren.

HINWEIS: Die Statusflags zeigen den Kommunikationsstatus an. Das erste Statusflag zeigt den Status der Kommunikation mit dem Server an. Ist es rot, besteht keine Kommunikation zwischen Server und Gateway. Dieser Fall tritt ein, wenn der Server offline ist (der Server kann dann gestartet werden). Das Systemdatum und die Systemzeit, die Anzahl der Gateways und die Server-IP-Adresse werden ebenfalls in der Statusleiste angezeigt.

HINWEIS: Die Fortschrittsbalken sind keine Statusleisten. Sie brauchen nicht zu warten, bis sie ausgefüllt sind.

Starten der EntraPass Workstation

Eine EntraPass-Workstation ist ein Computer, auf dem die EntraPass-Überwachungsanwendung installiert ist. Über EntraPass-Workstations können die Anwender auf die Systemdatenbank und die Komponenten zugreifen und diese programmieren.

Vergewissern Sie sich, dass der Server online ist, wenn Sie die EntraPass-Workstation-Software starten.

Beim Starten versucht die Workstation-Anwendung, eine Verbindung mit dem Server herzustellen. Welche Sprache verwendet wird, hängt von den Einstellungen des Anwenders ab, der zuvor im System angemeldet war. Die Standardsprache der Software ist Englisch.

HINWEIS: Starten Sie zuerst den EntraPass-Server. Wenn Sie eine Anwendung starten, bevor der Server gestartet wurde, werden Sie aufgefordert, Ihre Anwendung auf dem Server zu registrieren, auch wenn dies bereits geschehen ist. Nach dem Registrieren der Anwendung muss nur noch der Server gestartet werden.

- 1 Starten Sie die EntraPass-Workstation (über das Windows®-Startmenü oder den Desktop).
- 2 The EntraPass Workstation main window will display on screen.

HINWEIS: Wenn der Server offline ist, ist das erste Statusflag (farbige Rechtecke in der Statusleiste) rot und die Schaltfläche „Anmelden / Abmelden“ deaktiviert. Starten Sie in diesem Fall den Server und die EntraPass-Workstation wird wieder aktiviert.

- 3 Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche Anmelden/Abmelden, um den Dialog „Anwenderanmeldung“ zu öffnen.
- 4 Geben Sie Ihren Benutzernamen und das Passwort ein. Bei Passwörtern ist auf die Groß-/Kleinschreibung zu achten. Der Standard-Benutzername lautet „kantech“. Die Groß-/Kleinschreibung wird nicht beachtet. Das Standard-Passwort lautet „kantech“. Achten Sie hier bitte auf die Groß-/Kleinschreibung.

HINWEIS: Wenn die Anmeldung nicht erfolgreich durchgeführt werden kann, überprüfen Sie, ob die Feststelltaste aktiviert ist. Wenn die richtigen Anmeldedaten eingegeben wurden, werden das Systemmenü, die Symbolleiste und die Statusleiste aktiviert. Damit Sie sich im System anmelden können, muss der Server laufen.

HINWEIS: Standardmäßig können die Anwender nicht an mehreren EntraPass-Workstations gleichzeitig angemeldet sein. Bei Bedarf kann sich ein Anwender mehrmals gleichzeitig anmelden, siehe 'Erstellen oder Bearbeiten von Anwendern' auf Seite 234. Die Anwender können jedoch gleichzeitig am EntraPass-Server und an einer EntraPass-Workstation angemeldet sein.

So erhalten Sie Informationen über den Verbindungsstatus einer Workstation.

- 1 Klicken Sie auf eine beliebige Registerkarte, um Zugriff auf die Symbolleiste „System“ zu erhalten, oder wählen Sie einen Menüpunkt, um Zugriff auf das Systemmenü zu erhalten. Im unteren Fensterbereich werden farbige Flags angezeigt, die den Kommunikationsstatus angeben: Grün bedeutet, dass die Kommunikation in Ordnung ist. Rot bedeutet, dass Kommunikationsprobleme bestehen. Blau bedeutet, dass ein Bericht verarbeitet wird.
- 2 Bewegen Sie den Mauszeiger auf die farbigen Rechtecke, um genauere Informationen über den Netzwerkstatus, den Status der Netzwerkdatenbank und den Berichtstatus der Workstation-Anwendung anzuzeigen.
- 3 Bewegen Sie den Mauszeiger auf die angezeigten numerischen Werte, um genauere Informationen anzuzeigen. Die Informationen werden in folgender Reihenfolge angezeigt: Systemdatum und -uhrzeit, Name des Anwenders, Objekte im Bildschirm „Alarm“, Alarme, die bestätigt werden müssen, etc.

- 4 Doppelklicken Sie (oder klicken Sie je nach Systemeinstellungen einfach) eine beliebige Zahl in der Statusleiste an, um das Fenster „Statusinformationen“ anzeigen zu lassen.

HINWEIS: Es wird empfohlen, die Schaltfläche Anmelden / Abmelden zu verwenden, um EntraPass-Programme zu beenden. Dadurch stellen Sie sicher, dass die Systemdatenbanken korrekt heruntergefahren werden.

Bearbeiten der Eigenschaften Ihres Arbeitsbereichs

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste eine beliebige Stelle im Hauptfenster an, um das Fenster „Eigenschaften“ zu öffnen. In diesem Fenster können Sie die Schaltflächen und die Hintergrundfarbe des Fensters anpassen.
- 2 Um die Größe der Schaltflächen in der Symbolleiste zu ändern, wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Minimale Schaltfläche: Unter den Menüoptionen werden kleine Schaltflächen angezeigt.
 - Maximale Schaltfläche mit Symbol: Die Komponentensymbole werden auf großen Schaltflächen angezeigt.
 - Maximale Schaltfläche ohne Symbol: Es werden keine Symbole angezeigt.
- 3 Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen im Abschnitt „Sonstiges“ vor:
 - Anzeigenmenü: Es wird nur die Menüleiste angezeigt. Die Symbole werden nicht angezeigt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Arbeitsbereich, um die Eigenschaften zu bearbeiten.
 - Geräteleiste: Die Menü- und die Symbolleiste werden angezeigt.
- 4 Wählen Sie eine Hintergrundfarbe für den Arbeitsbereich.

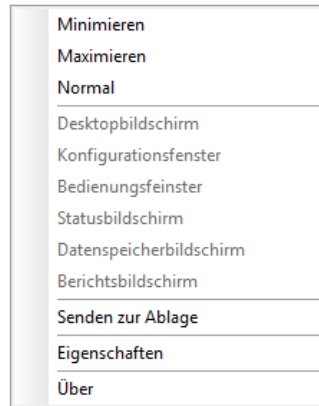
So zeigen Sie verborgene Fenster auf dem Bildschirm an

EntraPass ermöglicht das Arbeiten mit mehreren geöffneten Fenstern im Bildschirmbereich. Wenn ein Fenster minimiert oder in den Hintergrund gesendet wird, wird es vollständig ausgeblendet. Über einen Befehl im Kontextmenü der Workstation können Sie die Dialoge wieder öffnen.

- Wenn das Fenster minimiert wurde, wird es über den Befehl im Menü im Vordergrund angezeigt, von wo aus es maximiert werden kann.
- Wenn das Fenster in den Hintergrund gesendet wurde, wird es über den Befehl im Menü im Vordergrund angezeigt.

Dieser Befehl wird auf Desktop-, Konfigurations-, Bedienungs-, Status-, Datenbank- und Berichtsbildschirme angewandt.

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Hintergrundbereich des Workstation-Fensters. Ein Kontextmenü wird angezeigt.



- 2 Im obigen Beispiel wurde der Statusbildschirm in den Hintergrund gesendet. Durch Klicken auf den Befehl Statusbildschirm wird das Fenster wieder im Vordergrund angezeigt.

Express Setup

Mit Express Setup können Systemkomponenten wie Standorte und Steuerungen sowie die zugehörigen Geräte der Komponenten wie Türen und Eingänge konfiguriert werden. Dieses Dienstprogramm reduziert durch die Möglichkeit zum Testen der Installation und der Systemkomponenten den Programmieraufwand auf ein Minimum. Es kann zum Konfigurieren von Standorten und zum Definieren der Steuerungen von Standorten eingesetzt werden. Beim Konfigurieren eines Standorts kann es eingesetzt werden, um einem Gateway einen Standort zuzuweisen. Zudem können Standorte äußerst schnell konfiguriert werden, da nur wenige Konfigurationsdaten über die mit ihnen verknüpften Steuerungen angegeben werden.

Sie können Express Setup aus dem Windows®-Startmenü ausführen: Start > Alle Programme > EntraPass Corporate Edition > Server > Express Setup oder durch Anklicken des Symbols Express Setup, das auch in vielen Fenstern der EntraPass-Workstation verfügbar ist. Bei der Konfiguration von Steuerungen kann der Anwender der Steuerung und den zugehörigen Geräten (Eingänge, Relais und Ausgänge) Standardwerte zuweisen. In diesem Fall wird das Programm über ein Meldungsfenster des Systems oder über das Menü „Definition“ einer Steuerung gestartet.

HINWEIS: Wenn Sie Express Setup starten, müssen Sie sich am Server anmelden. Da das Programm die Änderung der Systemgerätekonfiguration ermöglicht, ist es unverzichtbar, eine Authentifizierung durchzuführen, bevor Änderungen vorgenommen werden.

Für genauere Informationen zu Express Setup siehe "Express Setup" auf Seite 341.

Eigenständige Dienstprogramme

EntraPass enthält einige eigenständige Dienstprogramme, die dem Anwender eine Vielzahl an Aktionen wie das Überprüfen der Systemdatenbank oder das Ändern der Systemsprache ermöglichen. EntraPass verfügt über folgende eigenständige Dienstprogramme:

- **Database Utility:** Mit diesem Programm können archivierte Dateien neu indiziert, Datenbankfelder aktualisiert und archivierte Dateien, die Integrität der Datenbank, der Datenbankindex, die Datenbankverknüpfungen und die Datenbankhierarchie überprüft werden. Dieses Dienstprogramm wird beim Herunterfahren des Servers durchgeführt.
- **Express Setup:** Mithilfe dieses Programms werden sämtliche Komponenten eines Gateways einschließlich Lesegerätetyp, Verbindungstyp, Anzahl an Standorten, Anzahl an Steuerungen an einem Standort usw. konfiguriert.
- **KT-Finder:** Ein Programm zum lokalen oder Remote-Konfigurieren von Kantech IP-Geräten wie z. B. Kantech IP Link, KT-400 Ethernet Four-Door Controller und KT-NCC Network Communications Controller (Anmerkung).

HINWEIS: *KT-NCC Network Communications Controller stehen nur in der EntraPass Global Edition zur Verfügung.*

- **PING Diagnostic:** Mit diesem Programm werden Netzwerkprobleme untersucht.
- **System Report Viewer:** Mit diesem Programm kann der Anwender Berichte anzeigen, ohne eine Workstation starten zu müssen. Wenn dieses Dienstprogramm installiert ist, können die Anwender Berichte anzeigen lassen, die von anderen Workstations über die EntraPass-E-Mail-Funktion gesendet werden.
- **Vokabeleditor:** Benutzerfreundliches Programm zum Übersetzen der Software in eine Sprache Ihrer Wahl.
- **Workstation (Konfigurationsprogramm):** Ein Programm (ähnlich einer Standard-Workstation), das vom Systemadministrator zum Konfigurieren der logischen und der physikalischen Komponenten des Systems eingesetzt wird.
- **Migration Utility:** Programm zum Verschieben von Software- und Datenbankdaten zum Durchführen des Upgrades von der Special Edition auf die Corporate Edition oder von der Corporate Edition auf die Global Edition.

Sämtliche Dienstprogramme können über das Windows®-Startmenü von jedem Computer, auf dem Entrapass Server oder EntraPass Workstations installiert ist, gestartet werden. Für genauere Informationen zu den eigenständigen Dienstprogrammen von EntraPass siehe "System-Dienstprogramme" auf Seite 331.



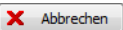


Die EntraPass-Symboleisten



Die EntraPass-Dialoge enthalten einen Großteil der folgenden Schaltflächen. Diese Schaltflächen bieten einfachen Zugriff auf die Systemfunktionen. Meist wird ein Tooltip angezeigt, wenn Sie den Mauszeiger über ein Symbol bewegen.

Wie in der nachstehenden Darstellung gezeigt, entspricht jede Symboleiste einem bestimmten Bereich.

Die EntraPass-Symbolleiste ist in allen Fenstern der EntraPass-Workstation verfügbar. Die angezeigten Symbole variieren entsprechend dem jeweils geöffneten Fenster. Die meisten Symbole sind den gängigen Symbolen in der Computerbranche ähnlich und Ihnen sicher vertraut.

Schaltfläche	Beschreibung
	Die Schaltfläche Neu wird verwendet, um neue Informationen in die Systemdatenbank einzutragen. Dabei kann es sich um neue Standorte, Zeitpläne, Steuerungen u. ä. handeln.
	Über die Schaltfläche Speichern werden sämtliche Daten gespeichert, die seit dem letzten Speichervorgang eingegeben wurden. Die Daten werden direkt im System gespeichert.
	Über die Schaltfläche Speichern unter können sämtliche Daten einer bestehenden Komponente unter einem neuen Namen gespeichert werden, ohne dass Änderungen an der ursprünglichen Komponente vorgenommen werden. Wenn Sie diese Option zum Ausstellen einer Codekarte verwenden, kann eine neue Karte erstellt oder unter einer neuen Kartennummer gespeichert werden, ohne dass die Daten des Originals geändert werden.
	Über die Schaltfläche Löschen wird der ausgewählte Datensatz gelöscht. Um zu verhindern, dass Daten versehentlich gelöscht werden, wird eine Warnmeldung angezeigt, in der Sie zum Bestätigen des Löschvorgangs aufgefordert werden. Wenn eine Komponente gelöscht wird, werden gleichzeitig sämtliche Verknüpfungen mit anderen Objekten gelöscht. Die Datensätze (Archive) werden jedoch weiterhin in der Datenbank gespeichert, nachdem das Objekt gelöscht wurde.
	Die Schaltfläche Drucken: Je nachdem, in welchem Menü Sie sich befinden, können über die Schaltfläche Drucken Berichte, Codekartenlisten, Ereignisparameter usw. ausgedruckt werden.
	Über die Schaltfläche Übergeordnet können die Anwender Suchergebnisse hierarchisch anzeigen oder nach Gateway, Standort und Steuerung (menüabhängig) unterteilen. Diese Funktion ist bei größeren Systemdatenbanken besonders nützlich, da Sie das jeweilige Objekt durch Auswählen der übergeordneten Komponente finden können.

Schaltfläche	Beschreibung
	Das Symbol Verknüpfung ermöglicht es den Anwendern, alle Instanzen des Objekts in anderen Menüs zu finden. Für weitere Informationen siehe "Anzeige der Verknüpfungen zwischen Komponenten" auf Seite 42.
	Über die Schaltfläche Suchen kann mit Hilfe von Zeichenfolgen nach Objekten und Komponenten in der Systemdatenbank gesucht werden. Für weitere Informationen siehe "Suchen nach Komponenten" auf Seite 38.
	Über die Schaltfläche Express Setup können Systemgeräte durch Zuweisen von Standardeinstellungen konfiguriert werden.
	Die Schaltfläche Ansicht System-Verzeichnisbaum zeigt die Komponentenliste in einem hierarchischen Format an. Die im Fenster ausgewählten Komponenten können ausgewählt bzw. die Auswahl kann aufgehoben werden.
	Die Schaltfläche Schließen wird zum Schließen von Menüs und Untermenüs verwendet. Wenn Sie vergessen, Daten zu speichern, bevor Sie ein Menü schließen, zeigt das System ein Fenster an, in dem Sie aufgefordert werden, den Speichervorgang zu bestätigen, bevor das Menü geschlossen wird.
	Über die Schaltfläche Abbrechen werden sämtliche nach dem letzten gültigen Speichervorgang vorgenommenen Änderungen verworfen. Das System fordert Sie zum Bestätigen des Vorgangs auf.
	Verwenden Sie die Schaltfläche Hilfe, um die Hilfe zu einem bestimmten Thema anzuzeigen.
	Über die Schaltfläche OK werden Änderungen, Zusätze und Löschungen in den Datensätzen der Systemdatenbank gespeichert und angenommen.
	Über die Schaltfläche Alle auswählen werden alle Objekte und Komponenten einer Liste ausgewählt.
	Über die Schaltfläche Alle entfernen wird die Auswahl der in einer Liste markierten Objekte und Komponenten aufgehoben.

Schaltfläche	Beschreibung
	<p>Die Anwender haben in mehreren Systemfenstern Zugriff auf grafische und animierte Schaltflächen. Diese Schaltflächen sind besonders nützlich, wenn der Status einer Komponente überprüft werden soll, bevor ein Vorgang für diese Komponente durchgeführt wird.</p> <p>Die Schaltfläche Grafik aktivieren wird beispielsweise im Menü „Status“ und im Menü „Betrieb“ verwendet. Ist diese Schaltfläche aktiviert, zeigt sie das Symbol der gewählten Komponente (z. B. einer Tür) sowie der zugehörigen Komponenten (z. B. eines Lesers) an. Um die Komponenten in Echtzeit anzuzeigen, muss diese Schaltfläche zusammen mit der Funktion Animation aktivieren eingesetzt werden.</p>
	<p>Die Schaltfläche Einschalten des Betriebs: Wenn diese Schaltfläche aktiviert ist, wird automatisch auch die Schaltfläche Einschalten der Grafik aktiviert. Dadurch wird die aktuell ausgewählte Komponente (z. B. eine Tür) aktiviert und ihr Status in Echtzeit angezeigt. Wenn Sie beispielsweise eine Tür verriegeln möchten, die bisher entriegelt war, ändert sich das Symbol des Lesers (wird ebenfalls angezeigt). Der grüne Punkt wird rot.</p>
Rechte Maustaste	<p>Über die rechte Maustaste kann der Anwender ein Kontextmenü aufrufen, in dem abhängig vom derzeit aktiven Menü unterschiedliche Befehle verfügbar sind.</p>

Grundlegende Funktionen

Die grundlegenden Funktionen des Systems:




- Suche nach Komponenten
- Verwendung erweiterter Auswahlfelder
- Auswählen von Komponenten, spezifischen Ordnern, Standorten oder Gateways
- Drucken von Listen und Berichten
- Anzeige der Verknüpfungen zwischen Komponenten
- Aufrufen der Ansicht System-Verzeichnisbaum

Suchen nach Komponenten

Über die Schaltfläche „Komponente suchen“ kann in der Systemdatenbank mit Hilfe von Zeichenfolgen nach Objekten und Komponenten gesucht werden.

Es existieren zwei unterschiedliche Dialoge „Komponente suchen“: Ein Dialog wird über die Symbolleiste eines beliebigen Fensters in EntraPass aufgerufen. Der andere Dialog wird über alle Anwenderdialoge geöffnet (Karten, Besucherkarten und Tagesausweise).

- 1 In beiden Fällen müssen Sie auf die Schaltfläche „Fernglas“ in der Symbolleiste klicken, um das Dialogfenster „Komponente suchen“ zu öffnen.
- Das linke Fenster wird verwendet, um Komponenten zu suchen, das rechte Fenster, um die Ausweise zu suchen.

Symbole	Beschreibung
	Sucht in der Datenbank nach Komponenten oder Ausweisen.
	Sucht in der Datenbank nach dem Bild, dass zu der in der Liste ausgewählten Karte passt.
	Öffnet ein Menü, in dem Sie wählen können, nach welchem Kartenindex gesucht werden soll (Kartennummer, Name des Kartenbesitzers, Kartendatenfelder etc.).

- 2 Geben Sie ein Suchwort ein, um die Suche zu starten. Um die Suche einzuschränken, markieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen:
- Starten mit: Die Ergebnisse enthalten sämtliche Komponenten, die mit dem angegebenen Text beginnen. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge angezeigt und enthalten den Rest der Liste der Komponenten, die in der Datenbank verfügbar sind.
 - Beginnt mit: Die Ergebnisse enthalten nur die Komponenten, die mit dem angegebenen Text beginnen.
 - Enthält: Die Ergebnisse enthalten sämtliche Komponenten, in denen der angegebene Text enthalten ist.
- 3 Wenn Sie das Bild, das zu dem in der Liste gewählten Ausweis passt, anzeigen wollen, klicken Sie auf die Fernglaschaltfläche, die mit einem Pluszeichen versehen ist.
- 4 Klicken Sie auf Abbrechen, um die aktuelle Suche abzuberechnen.
- 5 Klicken Sie auf OK. Das System zeigt eine Liste der Komponenten an, die für die Suchzeichenfolge gefunden wurden.

Verwenden erweiterter Auswahlfelder

- In erweiterten Auswahlfeldern können Sie alle Komponenten einer Dropdownliste anzeigen, indem Sie die Liste mit der rechten Maustaste anklicken. Diese Option ist verfügbar, wenn für Komponenten wie beispielsweise Anwendungen, Steuerungen und Türen eine Dropdownliste verfügbar ist. Wenn die Option verfügbar ist, wird ein Hinweissfeld angezeigt, wenn der Mauszeiger über die Dropdownliste geführt wird.
- Im erweiterten Auswahlfeld verfügbare Textfilter:
 - Enthält
 - Beginnt mit
 - Endet mit
 - Exakte Worte

- Ausgewählt
- Sie können auch bestimmte Worte in das Feld Textfilter eingeben, um die spezielle Position zu finden.
- Sie können in den Suchergebnissen Adresse nicht anzeigen wählen.
- Sie können die Anzahl der Spalten für die Anzeige der Suchergebnisse festlegen.

Auswählen von Komponenten

Die Komponentenauswahl ermöglicht das Auswählen mehrerer Systemkomponenten. Die angewendete Methode kann kontextabhängig sein.

- 1 Klicken Sie im aktiven Fenster auf die Schaltfläche Komponenten wählen. Ein zweites Fenster wird geöffnet, in dem Sie die gewünschten Optionen auswählen können.
- 2 Sie können die gewünschten Optionen einzeln markieren oder die Schaltfläche Alle auswählen (links) wählen, um alle angezeigten Optionen zu markieren. Zudem können Sie die Option Einzelkomponente auswählen, um Komponenten anzuzeigen, die keiner Gruppe zugeordnet sind, oder Sie wählen die Option Gruppe, um die bestehenden Gruppen anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie aus der angezeigten Liste die Komponente/Gruppe aus, die angezeigt werden soll. Aktivieren Sie die Option Anzeigen, um die Komponenten anzuzeigen, die den gewählten Komponenten zugeordnet sind.
- 4 Verwenden Sie die Schaltfläche Alle auswählen (falls vorhanden), um alle Komponenten auszuwählen, bzw. die Schaltfläche Auswahl aufheben, um die Häkchen von allen gewählten Komponenten zu entfernen. Klicken Sie auf Abbrechen, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren, ohne eine Auswahl oder Änderungen vorzunehmen.
- 5 Eine weitere Möglichkeit, Komponenten auszuwählen, sehen Sie im folgenden Fenster „Kontroller“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster, um ein erweitertes Auswahlfeld mit einer vollständigen Liste der Komponenten anzuzeigen.
- 6 Geben Sie die erforderliche Spaltenanzahl in das Fenster „Erweitertes Auswahlfeld“ ein, um alle Komponenten wie gewünscht anzuzeigen. Um die Anzahl der Listeneinträge einzuschränken, kann ein Textfilter angewendet werden.
- 7 Klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu speichern und in das vorherige Fenster zurückzukehren.

Auswählen von Ordnern

Wenn Sie beispielsweise ein Backup für einen bestimmten Ordner erstellen möchten, müssen Sie dazu das Netzwerk oder die Festplatte durchsuchen.

- 1 Klicken Sie im aktiven Fenster auf die Schaltfläche Auswählen (gekennzeichnet durch „...“). Ein zweites Fenster wird geöffnet, in dem Sie den gewünschten Ordner auswählen können.
- 2 Durchsuchen Sie die Dropdownliste der Laufwerke (im unteren Fensterbereich), um einen anderen Zielordner auszuwählen. Klicken Sie auf Aktualisieren, um sicherzustellen, dass die Liste auf dem aktuellen Stand ist.
- 3 Wenn Sie den gewünschten Ordner gewählt haben, klicken Sie auf OK, um zum aktiven Fenster zurückzukehren.

Auswählen von Standorten und Gateways

EntraPass bietet die Möglichkeit, Komponenten einem bestimmten Gateway/Standort zuzuweisen. So können Sie beispielsweise einem Standort oder Gateway einen bestimmten Feiertag zuweisen.

- 1 Klicken Sie im aktiven Fenster auf das Symbol Neu. Das System öffnet das Fenster „Gateway/Standort auswählen“.
- 2 Doppelklicken Sie in der angezeigten Liste auf einen Standort/ein Gateway und klicken Sie dann auf OK.
- 3 Geben Sie der Komponente, die definiert wird, einen aussagefähigen Namen.
- 4 Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

Drucken von Listen und Protokollen

Die Funktion „Drucken“ kann für folgende Tätigkeiten eingesetzt werden:

- Drucken einer Liste der Codekarten
 - Drucken von Ereignisparametern
 - Drucken einer Ereignis-Relais-Zuordnung
 - Vorbereiten von Berichten zum Drucken
- 1 Klicken Sie in einem EntraPass-Fenster auf das Symbol für Drucken.
 - 2 Wählen Sie die Komponenten, die Sie in Ihre Liste einbeziehen möchten. Über die Schaltfläche Alle auswählen (falls vorhanden) werden alle Objekte und Komponenten in die Liste integriert.
 - 3 Wenn Sie die Option Leere Felder drucken und/oder Komponentenreferenz drucken (falls verfügbar) wählen, werden die Titel der Felder in die Liste aufgenommen, auch wenn diese leer sind.
 - 4 Wenn Sie die Auswahl der Felder abgeschlossen haben, können Sie eine Vorschau der Liste anzeigen, bevor Sie sie ausdrucken. In der Vorschau der Liste können folgende Aktionen durchgeführt werden:
 - Definieren der Druckereinstellungen
 - Ausdruck des Berichts oder der Liste
 - Speichern des Berichts oder der Liste zur späteren Verwendung im Programm Quick Viewer oder Laden eines bestehenden Berichts Für weitere Informationen zu diesem Programm siehe "Quick Report Viewer" auf Seite 347.
 - 5 Wenn Sie die Einstellungen ändern möchten, schließen Sie die Liste, bearbeiten Sie sie und drucken Sie sie dann aus.
 - 6 Über die Schaltfläche Schriftart können Sie eine Schriftart und -größe für Ihre Liste auswählen.
 - 7 Ändern und Bearbeiten der Schriftart:
 - Wählen Sie die Schriftart im Menü „Schriftart“ aus. Im Feld „Muster“ wird eine Vorschau Ihrer Auswahl angezeigt.
 - Wählen Sie im Menü Schriftstil einen Formatierungsstil (Standard, kursiv, fett oder fett kursiv) aus.
 - Legen Sie im Menü „Schriftgröße“ die Schriftgröße fest (10 oder 11 ist Standard). Je kleiner die Schriftgröße, desto mehr Objekte werden auf der Liste angezeigt.
 - 8 Im Menü Farbe können Sie eine Schriftfarbe auswählen (Schwarz ist Standard). Die Änderungen werden automatisch im Feld „Muster“ angezeigt. Klicken Sie auf OK, wenn Sie alle gewünschten Änderungen vorgenommen haben. Über die Schaltfläche Vorschau im Fenster „Drucken“ wird eine Vorschau Ihres Ausdrucks angezeigt.

HINWEIS: Wenn auf dem Computer kein Drucker konfiguriert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Anzeige der Verknüpfungen zwischen Komponenten

Mit der Funktion Ansicht der Verweise können Sie sämtliche Instanzen eines Objekts in anderen Menüs anzeigen. So können alle Verknüpfungen des Objekts mit anderen Objekten angezeigt werden.

HINWEIS: Verwenden Sie die Schaltfläche Verweise ansehen, bevor Sie eine Komponente aus der Datenbank löschen, um zu ermitteln, welche Menüs von diesem Vorgang betroffen sind. Die Verknüpfungen einer gewählten Komponente können auch ausgedruckt werden.

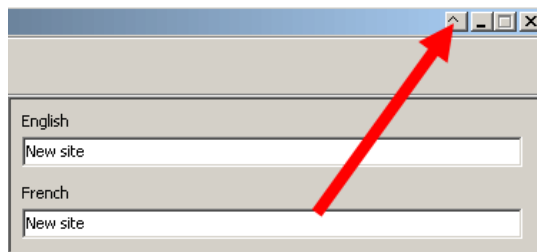
- 1 Wählen Sie in einem beliebigen Menüfenster eine Komponente und klicken Sie auf die Schaltfläche Verknüpfung. So werden alle Komponenten angezeigt, die der gewählten Komponente zugeordnet sind.
- 2 Die Symbole links neben der Komponente geben den Komponententyp an. Wenn Sie beispielsweise den Plan Immer gültig (im Menü „Zeitplandefinition“) wählen und die Schaltfläche Verknüpfung anklicken, wird eine Liste aller Menüs angezeigt, in denen dieser Zeitplan verwendet wird.

HINWEIS: Im markierten Beispiel wird der Zeitplan Ständige Überwachung im Menü „Türdefinition“ als Zeitplan „Anfordern zum Verlassen“ verwendet. Sie können mit der rechten Maustaste auf ein Objekt klicken, um eine Kategorie auszuwählen. Wenn Sie beispielsweise mit der rechten Maustaste auf Zutrittsebenen klicken, werden nur die Zutrittsebenen angezeigt, in denen dieser Plan definiert ist.

- 3 Um die Verknüpfungen der gewählten Tür mit anderen Komponenten des Systems anzuzeigen, wählen Sie die Tür aus und klicken Sie dann auf die Schaltfläche Verknüpfung:
- 4 Daraufhin werden alle Systemkomponenten angezeigt, die der gewählten Tür zugeordnet sind. In diesem Beispiel wird die Tür in der Administrator-Zutrittsebene verwendet. Anwender mit dieser Zutrittsebene haben Zutritt über die gewählte Tür.
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche Drucken, um die am Bildschirm angezeigten Informationen zu drucken.

Schwebende Fenster

Die Schaltfläche „Schwebendes Fenster“ kann verwendet werden, um das Fenster aus dem Bildschirm der Arbeitsstation herauszuziehen. Diese Schaltfläche befindet sich in Fenstern, die diese Funktion unterstützen, links der Schaltfläche zum Minimieren des Fensters.



Wenn das Fenster schwebt, kann man nicht zurückkehren. Es sollte geschlossen und wieder geöffnet werden. Das System speichert keine Informationen über die Position des Fensters.

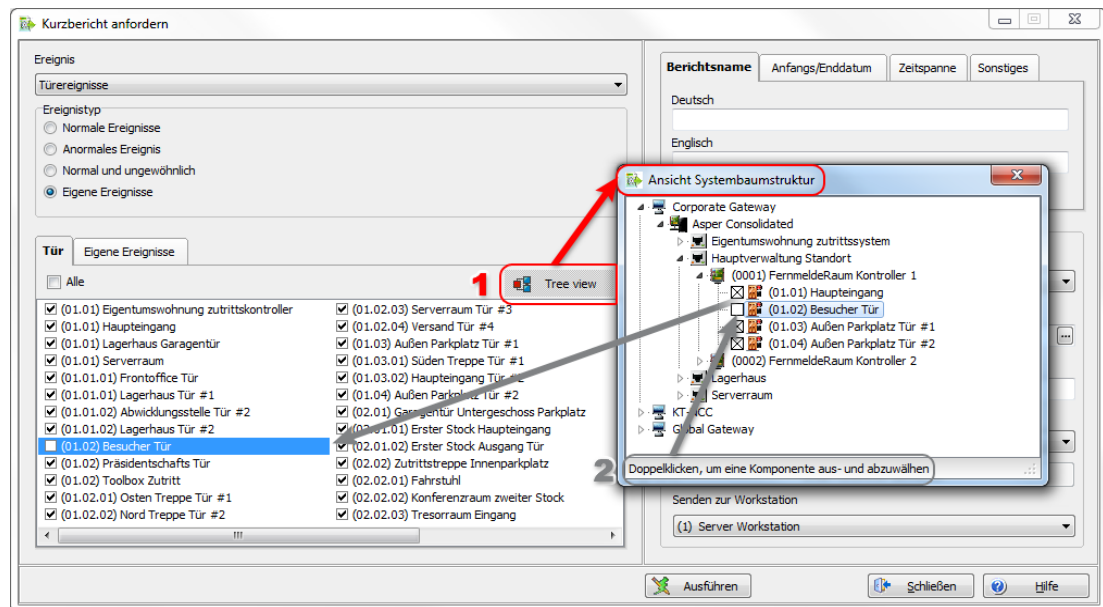
Ansicht System-Verzeichnisbaum

Die Ansicht System-Verzeichnisbaum zeigt die Komponentenliste hierarchisch an. Die im Fenster ausgewählten Komponenten können ausgewählt bzw. die Auswahl kann aufgehoben werden. Sie können die Ansicht System-Verzeichnisbaum auf unterschiedliche Arten aufrufen:

Aufrufen des System-Verzeichnisbaums aus einem Dialog

Sofern verfügbar, kann die Schaltfläche System-Verzeichnisbaum im Dialog Kurzbericht anfordern genutzt werden.

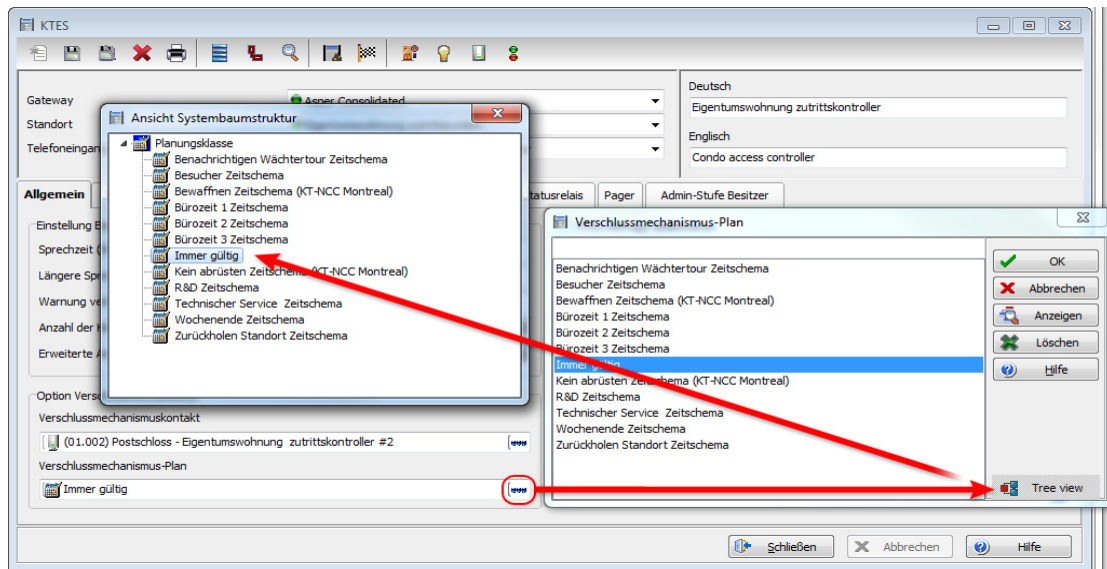
- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht> Dialog Anforderung Kurzbericht an. Klicken Sie auf die Schaltfläche System-Verzeichnisbaum.



- 2 Im Fenster Systemansicht Verzeichnisbaum können Sie doppelklicken, um Komponenten auszuwählen oder die Auswahl aufzuheben. Die Änderungen werden auf der entsprechenden Registerkarte automatisch aktualisiert.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche System-Verzeichnisbaum noch einmal an, um die Ansicht zu schließen.

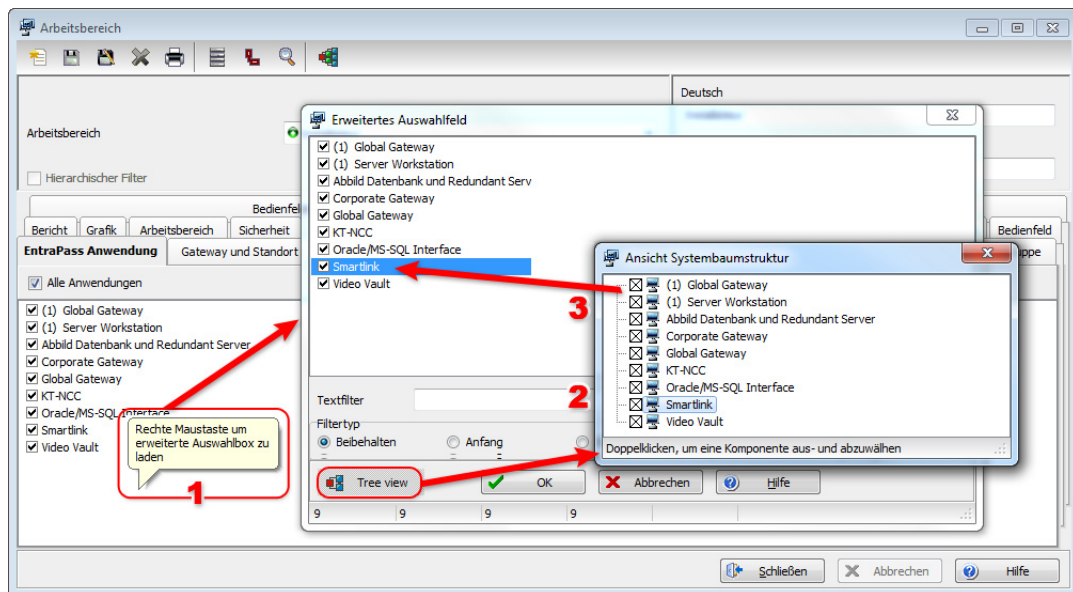
Nutzen der Schaltfläche „...“

Wählen Sie in einem beliebigen Datenfeld die Schaltfläche „...“:



Verwenden erweiterter Auswahlfelder

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste System > Arbeitsbereich > Registerkarte EntraPass-Anwendung mit der rechten Maustaste, um die erweiterten Auswahlfelder abzurufen:



- 2 Klicken Sie die Schaltfläche System-Verzeichnisbaum an, hier können Sie doppelklicken, um Komponenten auszuwählen bzw. um die Auswahl aufzuheben. Die Änderungen werden in den erweiterten Auswahlfeldern automatisch aktualisiert.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche System-Verzeichnisbaum noch einmal an, um die Ansicht zu schließen.

Nutzen des Anmerkungsfelds als Notepad

Das Feld **Anmerkungen**, das Sie in den Fenster finden, kann direkt bearbeitet werden, Sie können es jedoch auch als Notepad-Fenster verwenden.

Klicken Sie beispielsweise wie oben dargestellt eine beliebige Stelle im Fenster Karte doppelt an. Das folgende Fenster erscheint:

Bearbeiten Sie den Text im Notepad-Fenster und schließen Sie es. Der Text wird dann im Feld Anmerkungen angezeigt. Klicken Sie die Schaltfläche Speichern an.

Systemgeräte

Die Symbolleiste „Geräte“

Nach der Installation der Hardware und Software des Systems müssen Sie die Systemgeräte konfigurieren. Über die Symbolleiste „Geräte“, die Sie oben im Fenster der Arbeitsstation finden, bekommen Sie Zugang zu den Gerätedialogen (EntraPass-Anwendungen, Gateways, SmartLink, Redundante Server sowie Datenbank und Video Vault) und zu den physischen Komponenten (Steuerungen, KTES, Relais, Türen, Hardware von Drittanbietern etc.).

HINWEIS: Es wird empfohlen, das Programm „Express Setup“ zu verwenden, um Zeit bei der Konfiguration zu sparen und Fehler bei der Einrichtung zu vermeiden. Zudem können Sie mit „Express Setup“ die Hardware und Verkabelung unmittelbar nach der Installation testen.

Sie führen das Programm Express Setup aus, wenn Sie Gateways, Standorte und Steuerungen erstmalig konfigurieren. Starten Sie „Express Setup“, indem Sie auf das entsprechende Symbol in den EntraPass-Fenstern klicken. Oder starten Sie das Programm über das Windows® Startmenü, über das Fenster „Systemregistrierung“ oder über eine Eingabeaufforderung, wenn Sie beispielsweise eine Steuerung in Ihr System integrieren. Für genauere Informationen über „Express Setup“ *siehe* „Express Setup“ auf Seite 341.

HINWEIS: Wenn Sie die Videointegration einsetzen, können Sie sämtliche Systemkomponenten über EntraPass einer Videoansicht zuweisen, wie sie auch interaktiven Etagenplänen (Grafiken) zugewiesen werden. Wählen Sie dazu einfach die Videoansicht, in der die Systemkomponente (EntraPass-Anwendung, Standort, Gateway, Steuerung etc.) angezeigt werden soll. Videoansichten werden im Menü „Video“ (Registerkarte **Video**>**Videoansicht**) definiert.

Konfiguration von EntraPass-Anwendungen

In der Mindestkonfiguration besteht ein EntraPass-Softwarepaket aus einer Server-, einer Arbeitsstation- (EntraPass-Überwachungsanwendung) und einer Gateway-Anwendung. Die Gateway-Anwendung kann mit der EntraPass-Arbeitsstation auf demselben Computer integriert werden. Das Softwarepaket besteht aus folgenden Anwendungen:

- einer Anwendung für die Arbeitsstation
- einer Server-Anwendung
- einer Multi-site Gateway-Anwendung
- sowie einigen Dienstprogrammen wie dem Vokabel-Editor, dem Dienstprogramm „Express Database“ etc.

Wir empfehlen, den EntraPass-Server aus Stabilitätsgründen auf einem eigenen Computer zu installieren. Im Dialogfeld „EntraPass-Anwendung“ können Computer konfiguriert werden, auf denen EntraPass installiert ist. Dazu zählt auch das Konfigurieren von Computern, auf denen folgende Komponenten installiert sind: die Software EntraPass Workstation, die Gateways, die Programme für Spiegeldatenbanken und redundante Server sowie Computer, auf denen die SmartLink-Schnittstelle installiert ist (falls zutreffend). Vor dem Konfigurieren von EntraPass-Anwendungen müssen folgende Elemente definiert werden:

- Allgemeine Parameter, die sämtliche Computer betreffen, auf denen EntraPass installiert wird
- Sicherheitsparameter (für alle EntraPass-Anwendungen)
- Filter (zur Definition, welche Gateways und EntraPass-Anwendungen Meldungen an die Workstation-Anwendung senden, die gerade konfiguriert wird)
- Handhabung von Meldungen/Alarmen

Konfigurieren von EntraPass-Anwendungen

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster der EntraPass-Anwendung die Registerkarte Geräte und klicken Sie das Symbol EntraPass-Anwendungen an. Das Hauptfenster der EntraPass-Anwendung wird angezeigt.

HINWEIS: Welche Objekte im Fenster „EntraPass-Anwendung“ angezeigt werden, hängt von der gewählten EntraPass-Anwendung ab. Wenn Sie beispielsweise ein Anwendung des Typs „Workstation“ gewählt haben, werden Registerkarten wie **Workstation**, **Gateway** und **Standort** angezeigt. Wenn es sich bei der gewählten Anwendung um einen redundanten Server handelt, wird hingegen die Registerkarte **Redundanter Server** angezeigt

- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste EntraPass-Anwendung die Anwendung aus, die konfiguriert werden soll. In der Liste werden sämtliche installierten und registrierten EntraPass-Anwendungen angezeigt. In der Liste Anwendungstyp wird der Typ des gewählten Objekts angezeigt. Unter anderem sind folgende Typen möglich: Workstation, Gateway, Spiegeldatenbank und Redundanter Server etc.
- 3 Geben Sie einen Namen für die gewählte EntraPass-Anwendung ein. Wenn Sie die Software in zwei Sprachen, der primären und der sekundären Sprache, verwenden, können Sie in beiden Sprachen einen Namen vergeben.
- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern, um die neue Anwendung zu aktivieren.

Definieren von Allgemeinen Parametern

Auf der Registerkarte Allgemein wird das Verhalten des Systems festgelegt, wenn der Anwender nicht aktiv ist, d. h., wenn keine Befehle über die Tastatur eingegeben werden (Leerlaufzeit).

- 1 Legen Sie aus Sicherheitsgründen das Systemverhalten für Zeiten fest, in denen der Anwender nicht aktiv ist. Diese Funktion bietet zusätzliche Sicherheit, da sie den Zugriff auf das System durch nicht autorisierte Personen verhindert. Die Standardeinstellung ist 20 Minuten. Sie können die Standardeinstellungen beibehalten oder Änderungen vornehmen.
 - Wählen Sie die Option Ins Tray, wenn nicht aktiv, wenn EntraPass-Anwendungen minimiert werden sollen, wenn keine Eingaben über die Tastatur erfolgen. In diesem Fall müssen Sie eine Dauer eingeben, nach der die Anwendung minimiert wird, wenn keine Eingabe über die Tastatur erfolgt: Geben Sie unter der Option „Ins Tray, wenn nicht aktiv“ die Verzögerung ein, nach der EntraPass-Anwendungen minimiert und in die Taskleiste verschoben werden sollen.
 - Wählen Sie die Option Automatisches Abmelden, wenn nicht aktiv, wenn eine Anmeldung aus den EntraPass-Anwendungen erfolgen soll, wenn keine Eingabe über die Tastatur erfolgt. In diesem Fall müssen Sie eine Dauer eingeben, nach der eine automatische Abmeldung erfolgen soll: Geben Sie unter „Abmelden, wenn nicht aktiv“ eine Verzögerung ein, nach der der Anwender automatisch abgemeldet wird (die Option muss markiert werden).

- 2 Wenn die Videofunktion aktiviert ist, wird das Feld Videoansicht angezeigt. Wählen Sie in diesem Fall die Videoansicht aus, in der die definierte Komponente angezeigt werden soll. Für genauere Informationen zum Definieren von Videoansichten *sieh "Definition „Videoansichten“" auf Seite 126.*
- 3 In der Liste Grafik können Sie die Grafik auswählen, der die EntraPass-Anwendung zugewiesen ist (falls zutreffend). Für genauere Informationen zum Definieren von Grafiken *sieh "Definieren von Grafiken" auf Seite 244.*

Definieren von Sicherheitsparametern

Dieser Abschnitt bezieht sich auf alle EntraPass-Anwendungen: EntraPass-Workstations, Gateways, SmartLink (falls installiert), Spiegeldatenbank und redundante Server etc.

- 1 Wählen Sie im Fenster **EntraPass Anwendung** die Registerkarte Parameter.
- 2 Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor:
 - Anwendung deaktivieren: Wenn diese Option aktiviert ist, kann der Anwender die Anwendung nicht starten. Diese Option ist mit Vorsicht zu verwenden.
 - Identifikation am Server ausgeschaltet: Wenn diese Option aktiviert ist, kann die EntraPass-Anwendung nicht mehr am Server registriert werden.
 - Verschlüsselung: Wählen Sie diese Option, wenn alle für diese Anwendung ein- und ausgehenden Meldungen verschlüsselt werden sollen.
 - Automatische Ausschaltung der Authentifizierung: Wenn Sie diese Option wählen, deaktiviert das System die Authentifizierung automatisch, wenn die Anwendung das erste Mal identifiziert wurde.
 - Automatische Verbindung erlaubt: Wenn diese Option aktiviert wird, versucht die EntraPass-Workstation nach dem Auftreten von Kommunikationsfehlern automatisch, wieder eine Verbindung zum Server herzustellen.
 - Bildschirm-Login-Liste: Wenn diese Option aktiviert ist, speichert das System die letzten fünf Anmeldenamen und zeigt sie beim Start einer neuen Sitzung an. Dadurch muss der Anwender zu Beginn einer neuen Sitzung nur den Benutzernamen auswählen und sein Passwort eingeben. Wenn Sie die Option nicht aktivieren, müssen die Anwender sowohl ihren Benutzernamen als auch ihr Passwort eingeben, um Zugriff auf EntraPass zu erhalten.
 - Zum Schließen des Programms Anmeldung erforderlich: Wenn diese Option aktiviert ist, müssen Anwender sich anmelden, bevor sie das EntraPass-Programm schließen können.
 - Meldungen zurückstellen: Wählen Sie diese Option, wenn alle eingehenden Meldungen für diese Anwendung zurückgestellt werden sollen. Verwenden Sie sie für EntraPass-Workstations, die nur zum Konfigurieren von Komponenten eingesetzt werden, oder wenn keine Meldungen benötigt werden.
 - Anwender muss sich anmelden, um Ereignisse anzusehen: Wenn Sie diese Option aktivieren, muss sich der Anwender mindestens einmal mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort anmelden, bevor Ereignismeldungen des Systems angezeigt werden können.
 - Beschreibung der Anzeige in der Windows Titelleiste: Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Beschreibung der EntraPass-Anwendungen in der Titelleiste der Fenster (oben) anzuzeigen.
 - Beschreibung der Anzeige in der Windows Taskleiste: Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Beschreibung der EntraPass-Anwendungen in der Taskleiste der Fenster (unten) anzuzeigen.
 - Video deaktivieren: Wählen Sie diese Option, um Videoanzeigeoptionen aus der Benutzeroberfläche dieser EntraPass-Workstation auszublenden. Dadurch werden folgende Optionen deaktiviert:

Videoereignisliste, Videowiedergabe und Video-Bereich. Anwender mit den entsprechenden Berechtigungen können die Videooption konfigurieren, jedoch keine Live-Videos oder Videoaufzeichnungen anzeigen.

- Benachrichtigen, wenn Remote-Standorte aktualisiert werden müssen: Wählen Sie diese Option, um dem System zu befehlen, eine Benachrichtigung zu senden, bevor Remote-Standorte aktualisiert werden. Wenn diese Option aktiviert ist, erhalten Anwender eine Nachricht, bevor ein Standort über ein Modem aktualisiert wird. Anwender erhalten dann immer eine Nachricht, wenn Daten mit Auswirkungen auf Standorte (wie Zeitpläne, Steuerungen etc.) geändert werden. Sie erhalten die Möglichkeit, die Standorte zu aktualisieren (Ja), die Änderung abzulehnen (Nein) oder auf Details zu klicken, um die Standorte auszuwählen, die aktualisiert werden sollen.

Definieren von Arbeitsbereichen

In der Registerkarte Arbeitsbereich kann gewählt werden, welche Arbeitsbereichskonfiguration und welche Ereignisparameter für einen bestimmten Arbeitsbereich gelten sollen, so dass EntraPass eine geografische Zuordnung erhält. Mit dieser Funktion werden Meldungen auf verschiedene Arbeitsbereiche verteilt.

- Anwenden des Arbeitsbereichs Arbeitsstation und der Ereignisparameter: Nach dem Anklicken können Sie den Arbeitsbereich Arbeitsstation definieren, um sich Ereignismeldungen anzeigen zu lassen.
 - Nach dem Abmelden: Wenn niemand mehr in der Arbeitsstation angemeldet ist, werden die für den Arbeitsbereich geltenden Regeln angewandt.
 - Nach dem Anmelden: Sobald der Anwender angemeldet ist, werden die gewählten Arbeitsbereichsregeln angewendet, und die Arbeitsbereichsdefinition des Anwenders außer Kraft gesetzt.
 - Nach dem Abschalten: Wenn die Arbeitsstation abgemeldet ist, werden die für den Arbeitsbereich geltenden Regeln angewandt.
- Anwenden des Anwender-Arbeitsbereichs zum Filtern von Meldungen: Sobald sich der Anwender anmeldet, wendet die Arbeitsstation die Arbeitsbereichsregeln des Anwenders an.
- Der Bereich Bearbeiten, wenn beide Arbeitsbereiche ausgewählt sind führt die verfügbaren Optionen auf, wenn sowohl Parameter für Arbeitsbereich Arbeitsstation und Ereignisse anwenden als auch Anwenderarbeitsbereich zum Filtern von Meldungen anwenden markiert sind.
 - Arbeitsbereich Workstation UND Anwender-Arbeitsbereich: Ereignisse werden gemäß der Konfiguration der EntraPass-Workstation für den Arbeitsbereich gefiltert. Eine nochmalige Filterung erfolgt gemäß der Konfiguration des Arbeitsbereichs für den derzeit an der EntraPass-Workstation angemeldeten Anwender.
 - Arbeitsbereich Arbeitsstation ODER Anwender-Arbeitsbereich: Wählt den hierarchisch übergeordneten Arbeitsbereich.
 - NUR Anwender-Arbeitsbereich: Der Anwender-Arbeitsbereich hat Priorität vor dem Arbeitsbereich Arbeitsstation.

Definieren der Handhabung von Meldungen

- 1 Klicken Sie auf die Registerkarte Meldungen, um festzulegen, wie Meldungen verarbeitet werden, wenn die EntraPass-Arbeitsstation (nicht) mit dem Server verbunden ist.

HINWEIS: *Bildschirme für Meldungen werden im Menü „Bildschirm“ definiert. Für genauere Informationen siehe ‘EntraPass-Bildschirme’ auf Seite 279.*

- 2 Im Bereich Handhabung von Meldungen:
 - Geben Sie unter Server-Meldungszahl an, wie viele Meldungen auf dem Server gespeichert werden sollen, wenn die EntraPass-Arbeitsstation offline ist, d.h., wenn keine Verbindung mit dem Server besteht. Der Server kann bis zu 10.000 Meldungen pro EntraPass-Arbeitsstation zwischenspeichern (Standard: 5.000). 500).
 - Legen Sie die Anzahl der Meldungen fest, die auf der Arbeitsstation gespeichert werden. Pro EntraPass-Arbeitsstation werden höchstens 100.000 Meldungen gespeichert. Standardmäßig werden 5.000 Meldungen gespeichert.

HINWEIS: *Auf der EntraPass-Arbeitsstation werden jeweils die neuesten Ereignisse gespeichert. Für ältere Ereignisse muss ein Verlaufsbericht angefordert werden. Für genauere Informationen zum Anfordern von Berichten siehe ‘Berichte’ auf Seite 1.*

- 3 Legen Sie fest, ob der Server die jeweils neuesten oder ältesten Meldungen speichern soll, wenn der Meldungsspeicher das definierte Maximum erreicht:
 - Ältere Meldungen behalten: Der Server speichert die ältesten Meldungen und archiviert die neuesten Meldungen, wenn die EntraPass-Arbeitsstation offline und der Serverpuffer voll ist.
 - Neuere Meldungen behalten: Der Server speichert die neuesten Meldungen und archiviert die ältesten Meldungen, wenn die EntraPass-Arbeitsstation offline und der Serverpuffer voll ist. Meldungen, die zuerst eingehen, werden auch zuerst wieder ausgegeben.
- 4 Geben Sie im Bereich Löschen des Nachrichtenbildschirms an, wann Meldungen gelöscht werden sollen:
 - Bei Abmeldung (bei einer regulären Abmeldung durch einen Anwender)
 - Beim Herunterfahren der Arbeitsstation (wenn EntraPass Workstation vollständig heruntergefahren wird)
- 5 Wählen Sie im Bereich Bildinformation aus, welche Daten unter dem Bild des Karteninhabers angezeigt werden. Die Dropdownliste Daten des Kartenbesitzers mit Bild anzeigen enthält zehn definierbare Felder (Anwenderdaten 1, Anwenderdaten 2 etc.).

HINWEIS: *Standardmäßig wird in diesem Feld Anwenderdaten 1 bis 10 angezeigt. Diese Informationen können vom Anwender eingegeben werden. Für weitere Informationen zur Umbenennung von Datenfeldern der Karte siehe "Anpassen der Kartendatenfelder" auf Seite 192.*

- 6 Geben Sie im Bereich Aktualisieren des Statussymbols den Zeitraum an, nach dem EntraPass-Anwendungen den über das Statussymbol in der Statusleiste angezeigten Status aktualisieren. Die Aktualisierung kann in Abständen von 0,01 bis 5 Minuten in Schritten von 0,01 Sekunden durchgeführt werden.
- 7 Sie können die Maximale Anzahl der Aufzeichnungen angeben, die aus den archivierten Dateien abgerufen und am Bildschirm **Verlaufsberichte** angezeigt werden können. Die maximale Anzahl beträgt 200.000.

Definieren der Handhabung von Alarmen

- 1 Klicken Sie die Registerkarte Alarme an, um festzulegen, wie Alarme bearbeitet werden, wenn die EntraPass-Arbeitsstation (nicht) mit dem Server verbunden ist.

HINWEIS: *Bildschirme für Alarme werden im Menü „Bildschirm“ definiert. Für genauere Informationen siehe ‘EntraPass-Bildschirme’ auf Seite 279.*

- 2 Im Bereich Handhabung von Alarmen:

- Geben Sie unter Server-Alarmanzahl an, wie viele Alarme auf dem Server gespeichert werden sollen, wenn die EntraPass-Arbeitsstation offline ist, d. h. wenn keine Verbindung mit dem Server besteht. Der Server kann bis zu 100.000 Alarme pro EntraPass-Arbeitsstation zwischenspeichern (Standard: 500).
- Geben Sie unter Arbeitsstation-Alarmanzahl an, wie viele Alarme auf der Arbeitsstation gespeichert werden. Pro EntraPass-Arbeitsstation werden höchstens 100.000 Alarme gespeichert. Standardmäßig werden 5.000 Alarme gespeichert.

HINWEIS: *Auf der EntraPass-Arbeitsstation werden jeweils die neuesten Ereignisse gespeichert. Für ältere Ereignisse muss ein Verlaufsbericht angefordert werden. Für genauere Informationen zum Anfordern von Berichten siehe ‘Berichte’ auf Seite 1.*

- 3 Legen Sie fest, ob der Server die jeweils neuesten oder ältesten Alarme speichern soll, wenn der Alarmspeicher die definierte Höchstzahl erreicht:
 - Ältere Alarme behalten: Der EntraPass-Server speichert die ältesten Alarme und archiviert die neuesten Alarme, wenn die EntraPass-Arbeitsstation offline und der Serverpuffer voll ist.
 - Neuere Alarme behalten: Der EntraPass-Server speichert die neuesten Alarme und archiviert die ältesten Alarme, wenn die EntraPass-Arbeitsstation offline und der Serverpuffer voll ist. Die zuerst eingehenden Alarme werden auch zuerst wieder ausgegeben.
- 4 Geben Sie im Bereich Alarmbereich löschen an, wann Alarme gelöscht werden sollen:
 - Bei Abmeldung (bei einer regulären Abmeldung durch einen Anwender)
 - Beim Herunterfahren der Arbeitsstation (wenn EntraPass Workstation vollständig heruntergefahren wird)
- 5 Die Bestätigungsparameter können definiert werden. Wenn Sie das Kontrollkästchen Fenster mit Alarmmeldung anzeigen aktivieren, wird eine Bestätigungsmeldung gesendet, auch wenn der Anwender gerade in einer anderen Anwendung arbeitet. Wenn diese Option aktiviert ist, müssen Sie eingeben, wie lange die Bestätigungsmeldung zurückgestellt werden soll. Nach dem angegebenen Zeitraum wird die Alarmmeldung erneut angezeigt und das System fordert den Anwender zum Bestätigen der Meldung auf.
- 6 Wenn Sie die Option Autodisplay der Videoansichten deaktivieren/aktivieren, werden Videoansichten auf dieser Arbeitsstation nicht automatisch angezeigt. Videoansichten, die als Alarme definiert und Komponenten zugeordnet sind, werden automatisch angezeigt, wenn die Komponente in den Status „Alarm“ wechselt.
- 7 Aktivieren Sie die Option Bei Verstreichen der Bestätigungsfrist benachrichtigen, um das Ereignis „Bestätigung außerhalb der Zeit“ zu generieren, wenn der Anwender ein Ereignis innerhalb des unter Bestätigung außerhalb der Zeitdauer festgelegten Zeitraums nicht bestätigt. Die Meldung wird an die Bildschirme „Meldungen“ und „Alarme“ gesendet. Für weitere Informationen zu den EntraPass-Bildschirmen siehe ‘EntraPass-Bildschirme’ auf Seite 279.

Definieren von Optionen für E-Mail-Berichte

EntrPass und EntraPass WebStation bieten den Anwendern die Möglichkeit, Berichte über E-Mail-Funktionen zu senden.

SSL-gesicherte Verbindungen werden nicht unterstützt.

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster der **EntraPass-Anwendungen** die Registerkarte E-Mail-Berichte.
- 2 Geben Sie im Feld E-Mail-Server (SMTP oder Exchange-Server) die IP-Adresse des E-Mail-Servers an, der zum Senden von E-Mails verwendet wird.
- 3 Geben Sie im Feld E-Mail-Port die Anzahl an Ports an, die zum Senden von E-Mails verwendet werden (in der Regel 25).
- 4 Geben Sie im Feld E-Mail-Absender eine gültige E-Mail-Adresse ein. Diese E-Mail-Adresse wird zur Authentifizierung des E-Mail-Servers eingesetzt.
- 5 Authentifizierung: Diese Optionen können zum Konfigurieren der Authentifizierungsmethode genutzt werden.
 - **Keine Authentifizierung:** Es wird keine Authentifizierung angewandt.
 - **SMTP-Authentifizierung:** Eine an den SMTP-Port geschickte Authentifizierung muss bestätigt werden, bevor die Nachricht freigegeben wird.
 - **POP3-Authentifizierung:** Eine an den POP3-Port geschickte Authentifizierung muss bestätigt werden, bevor die Nachricht freigegeben wird.
- 6 **Anwendername:** Geben Sie einen Anwendernamen für den Authentifizierungsprozess ein .
- 7 **Passwort:** Geben Sie das Passwort für den Anwendernamen ein.
- 8 **E-Mail-Server (POP3):** Geben Sie die Adresse des POP3-Servers für die POP3-Authentifizierung ein.
- 9 **E-Mail-Port (POP3):** Geben Sie die Nummer des POP3-Ports für die POP3-Authentifizierung ein.
- 10 **Empfänger:** Die Empfängeradresse, an die die Nachricht gesendet wird.
- 11 Schaltfläche **Test:** Schicken Sie eine Textnachricht mit den ausgewählten Parametern. Je nach Testergebnis werden unterschiedliche Fehler- bzw. Erfolgsmeldungen ausgegeben.

Konfigurieren einer Gateway-Anwendung

Das EntraPass Gateway konvertiert Daten, die von einer Steuerung oder einem Standort empfangen werden, und sendet die konvertierten Daten an den Server, der sie wiederum an die entsprechende EntraPass-Anwendung übermittelt. Zudem konvertiert es Daten von EntraPass-Arbeitsstationen und überträgt sie an die Steuerungen. Das Gateway bildet die Schnittstelle zwischen den Standorten und der EntraPass-Anwendung. Mit Hilfe der Gateway-Anwendung werden die Standorte der mit dem Gateway verbundenen Steuerungen überwacht. Es können bis zu 40 Multi-site Gateways hinzugefügt werden.

Konfigurieren der allgemeinen Parameter für Gateways

- 1 Wählen Sie in der Dropdownliste EntraPass-Anwendung die Gateway-Anwendung aus, die konfiguriert werden soll. Wenn es sich bei der gewählten Anwendung um eine Anwendung des Typs „Gateway“ handelt, wird im Feld Anwendungstyp auf der Registerkarte Allgemein „Gateway“ angezeigt.
- 2 Für Informationen zur Definition des Systemverhaltens bei Inaktivität *sieh "Konfiguration von EntraPass-Anwendungen" auf Seite 47.*
- 3 Für Informationen zum Definieren der Sicherheitsparameter für Gateway-Anwendungen *sieh "Definieren von Sicherheitsparametern" auf Seite 49.*

Konfigurieren einer Oracle/MS-SQL-Schnittstelle (CardGateway)

Die Oracle/MS-SQL-Schnittstelle erstellt in der MS-SQL- oder Oracle-Datenbank eine Echtzeit-Kopie der EntraPass-Kartendatenbank (Tabellen „Karte“, „Kartengruppe“, „Kartentyp“ und „Ausweis“). Zudem können Anwender über ihre MS-SQL- und Oracle-Programme mit dem System kommunizieren. Anwender können Codekarten hinzufügen, bearbeiten und löschen oder kartenbezogene Daten aus der EntraPass-Kartendatenbank abrufen. Die Kartendaten werden in allen Datenbanken aktualisiert, wenn das Programm für die Änderung oder Aktualisierung der Datenbank eingesetzt wird. Über die MS-SQL-Schnittstelle wird sichergestellt, dass Änderungen an den Server und dann an die Arbeitsstationen übertragen werden.

HINWEIS: Für Oracle/MS-SQL Interface ist eine zusätzliche Lizenz erforderlich.

Stellen Sie sicher, dass die MS-SQL- oder Oracle-Client-Software auf demselben Computer wie Oracle/MS-SQL Interface installiert wird. Es wird davon abgeraten, Oracle/MS-SQL Interface auf dem Computer zu installieren, auf dem EntraPass installiert ist. Dadurch könnten Probleme beim Austausch von Daten zwischen EntraPass und dem Oracle- oder MS-SQL-Server entstehen. Für die Konfiguration der Oracle/MS-SQL-Datenbankschnittstelle müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Allgemeine Parameter (die sich auf die Oracle/MS-SQL-Datenbankschnittstelle beziehen), einschließlich der Sicherheitsparameter der EntraPass-Anwendung
 - Datenbankparameter, einschließlich der Zugriffsberechtigungen für die Datenbank
- 1 Wählen Sie in der Dropdownliste EntraPass-Anwendung die Option „Oracle/MS-SQL Interface“.
 - 2 Definieren Sie die Anwendung, für die Sie die Oracle/MS-SQL-Schnittstelle installiert haben. Für weitere Informationen *siehe* "Konfiguration von EntraPass-Anwendungen" auf Seite 47.
 - 3 Wählen Sie die Registerkarte Parameter, um die Sicherheitsparameter der Oracle/MS-SQL-Schnittstelle zu definieren. Für genauere Informationen *siehe* "Definieren von Sicherheitsparametern" auf Seite 49.
 - 4 Wählen Sie die Registerkarte ORACLE/MS-SQL Interface, um die Kommunikation der EntraPass-Software mit der Client-Datenbank und die Zugriffsberechtigungen für die Datenbank zu definieren.
 - 5 Wählen Sie in der Dropdownliste Datenbanktyp den gewünschten Datenbankserver aus: Oracle 8.0 Server, Oracle 7.3 Server oder SQL Server. Achten Sie darauf, die richtige Serverversion auszuwählen, da die Datenbankkonfiguration von Version zu Version unterschiedlich ist.

HINWEIS: Wenn Sie die falsche Version auswählen, kann die Oracle/MS-SQL-Schnittstelle nicht kommunizieren und keine Verbindung zum Server herstellen.

- 6 Geben Sie den Namen des Datenbankservers im Feld Servername ein.
- 7 Geben Sie den Namen der gewünschten Oracle- oder SQL-Datenbank im Feld Name der Datenbank ein.
- 8 Wenn Sie einen Oracle-Server verwenden, geben Sie den Namen der Datendatei, die auf die Daten verweist, auf die Sie zugreifen möchten, in das Oracle-Datendatei ein.

HINWEIS: Oracle- und SQL-Server können mehrere Datenbanken enthalten. Für den Zugriff auf eine SQL-Datenbank muss auf ihren Namen verwiesen werden, während für den Zugriff auf eine Oracle-Datenbank auf ihren Namen und eine spezielle Datendatei verwiesen werden muss. Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um die Zugriffsparameter für die Datenbank Ihrer speziellen Anwendung zu erhalten.

- 9 Markieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen Administratorzugang zur Initialisierung nutzen. Dadurch können ein gültiger Administrator-Benutzername und ein Administrator-Passwort eingegeben werden.

HINWEIS: Es ist wichtig, dieses Kontrollkästchen zu aktivieren. Anderenfalls müssen Sie die Datenbank, den Benutzernamen und das Passwort auf dem Datenbankserver manuell erstellen.

- 10 Geben Sie den Administratorbenutzernamen und das Administratorpasswort ein. Das Programm erstellt die Datenbank, den Benutzernamen und das Passwort dann automatisch in der Serverdatenbank.
- 11 Geben Sie im Bereich Datenbankzugriff einen Benutzernamen und ein Passwort ein, die vom CardGateway für die Verbindung mit der Oracle- oder SQL-Datenbank verwendet werden.

HINWEIS: Aufgrund der Zugriffsweise der Datenbank können Benutzerprofile auf Oracle- und SQL-Servern vom CardGateway nicht erstellt oder geändert werden.

- 12 Markieren Sie die Option Gelöschte Aufzeichnung behalten, wenn der Datensatz einer Codekarte gespeichert werden soll, auch wenn die Codekarte aus der EntraPass-Datenbank gelöscht wird. Der Datensatz wird in der Datenbank der Oracle/MS-SQL-Schnittstelle gespeichert:

HINWEIS: Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, werden gelöschte Datensätze permanent aus der Oracle/MS-SQL-Datenbank gelöscht.

HINWEIS: Wenn EntraPass die Kartendatenbank auf dem SQL- oder Oracle-Server automatisch erstellt, besteht eine Beschränkung von **50 MB** für die Kartendatenbank. Wenn Sie die Datenbank vergrößern möchten, müssen Sie sie manuell erstellen. Weitere Informationen finden Sie im nächsten Abschnitt. Manuelles Erstellen von Serverdatenbanken

- 13 Klicken Sie auf die Registerkarte Service, um die Anmeldeinformationen zu definieren, wenn die Oracle/MS/SQL-Schnittstelle als Service läuft und ein ausgedruckt werden muss.
- Um diese Option zu aktivieren, muss das Kästchen Anmeldung EntraPass-Serviceanwendung angeklickt werden.
 - Geben Sie den Domainnamen und den Anmeldenamen der Oracle/MS-SQL-Schnittstelle ein.
 - Geben Sie das Passwort und die Passwortbestätigung ein.

Manuelles Erstellen von Serverdatenbanken

Um die Datenbank mit EntraPass zu integrieren, müssen Sie die zu verwendende Datenbank erstellen und dann in der Datenbank den Kantech-Anwender anlegen. Wenn Sie eine MS-SQL-Datenbank verwenden, gehen Sie folgendermaßen vor:

Manuelles Erstellen von Anwendern am ORACLE/MS-SQL-Server

Für die Integration von ORACLE/MS-SQL mit EntraPass muss zunächst die zu verwendende Datenbank erstellt werden.

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner der Datenbank und wählen Sie die Option Neue Datenbank.
- 2 Geben Sie den Namen der Datenbank im Feld Name der Datenbank ein.
- 3 Klicken Sie auf OK, nachdem Sie den Namen der Datenbank eingegeben haben.

Erstellen eines KANTECH-Anwenders für MS-SQL-Server

Sie müssen einen Anwender erstellen, den die Oracle/MS-SQL-Schnittstelle zum Anmelden am MS-SQL-Server verwenden wird.

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Anmeldungen und wählen Sie die Option Neue Anmeldung.
- 2 Geben Sie kantech (Kleinbuchstaben) im Feld Name ein.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass die Option SQL Server-Authentifizierung markiert ist.
- 4 Geben Sie kantech (Kleinbuchstaben) im Feld Passwort ein.
- 5 Klicken Sie die Registerkarte Datenbankzugriff an.
- 6 Aktivieren Sie den Namen der Datenbank, die Sie in Schritt 2 erstellt haben. Wenn Sie diese Option wählen, wird im unteren Teil des Fensters „Datenbankrollen – In Datenbankrolle zulassen“ angezeigt.
- 7 Aktivieren Sie die Optionen Public und db_owner und klicken Sie auf OK, um die Einstellungen zu speichern und das Fenster zu schließen. Das System fordert Sie zum Bestätigen des Passworts auf.
- 8 Geben Sie „kantech“ (Kleinbuchstaben) ein und klicken Sie auf OK, um das Fenster zu schließen.

Erstellen des KANTECH-Anwenders für Oracle-Server

- 1 Melden Sie sich am ORACLE-Server als Administrator an. Der Standardbenutzername kantech kann verwendet werden.
- 2 Erstellen Sie eine Datenbank. Der Standard-Datenbankname KanCard kann verwendet werden.
- 3 Erstellen Sie ein Anmeldeprofil. Der Standardbenutzername und das Standardpasswort kantech können verwendet werden.
- 4 Weisen Sie dem Kantech-Anwender die Berechtigung Besitzer zu.

HINWEIS: Wenn Sie Standardeinstellungen ändern, müssen der Datenbankname, der Benutzername und das Passwort in der Datenbank und in der EntraPass-Software übereinstimmen.

Konfigurieren der Spiegeldatenbank und des redundanten Servers

Die Spiegeldatenbank überwacht die Kommunikation zwischen sich und dem primären Server. Die Spiegeldatenbank erstellt in Echtzeit eine Kopie der Systemdatenbank und der Einträge in der Windows Systemregistrierung, mit Ausnahme der Oracle/MS-SQL-Kartendatenbank.

Wenn die Kommunikation zwischen Spiegeldatenbank und primärem Server unterbrochen wird, leitet die Spiegeldatenbank automatisch die Verzögerung ein, nach der der redundante Server automatisch gestartet wird und den primären Server ersetzt. Das Programm für Spiegeldatenbanken und redundante Server kann nicht auf dem Computer installiert werden, auf dem auch der EntraPass-Server ausgeführt wird. Die Spiegeldatenbank und der redundante Server sollten auf einem eigenen Computer installiert werden.

HINWEIS: Das System kann mit mehreren Spiegeldatenbanken und redundanten Servern betrieben werden. Für Spiegeldatenbanken und redundante Server ist eine zusätzliche Lizenz erforderlich.

Für die Konfiguration der Arbeitsstation für die **Spiegeldatenbank und den redundanten Server** müssen folgende Definitionen vorgenommen werden:

- Allgemeine Parameter, die sich auf die Spiegeldatenbank und den redundanten Server beziehen, einschließlich der Sicherheitsparameter
- Parameter des redundanten Servers

- Sicherheitsparameter
- 1 Wählen Sie in der Dropdownliste EntraPass-Anwendung die Anwendung Spiegeldatenbank und redundanter Server aus.
- 2 Für weitere Informationen zur Definition der Parameter auf der Registerkarte Allgemein *sieh "Definieren von Allgemeinen Parametern" auf Seite 48.*
- 3 Wählen Sie die Registerkarte Parameter, um die Sicherheitsparameter des redundanten Servers und der Spiegeldatenbank zu definieren. Zu Einzelheiten *sieh "Definieren von Sicherheitsparametern" auf Seite 49.*
- 4 Wählen Sie die Registerkarte Redundanter Server, um die Kommunikationsparameter des redundanten Servers und der Spiegeldatenbank zu definieren.
- 5 Wählen Sie das Protokoll, das für die Kommunikation mit dem Computer verwendet werden soll, auf dem die Spiegeldatenbank installiert ist: Kein, TCP/IP (Netzwerkserver), NetBEUI (Computername) oder Automatisch.

HINWEIS: Wenn Sie „TCP/IP“ wählen, wird das Feld **Adresse redundanter Server** aktiviert. Geben Sie hier die TCP/IP-Adresse des Computers ein, auf dem sich der redundante Server und die Spiegeldatenbank befinden. Das Feld kann auch bearbeitet werden, wenn Sie die Option „NetBeui“ wählen.

HINWEIS: Wenn Sie **Automatisch** wählen, wird die IP-Adresse des Computers, auf dem sich der redundante Server und die Spiegeldatenbank befinden, an den Server gesendet, der sie an alle Arbeitsstationen im Netzwerk weiterleitet. Diese Option ist besonders hilfreich, wenn Sie die IP-Adresse nicht kennen oder der Computer über eine dynamische IP-Adresse verfügt oder mit einem DHCP-Server verbunden ist.

- 6 Geben Sie die IP-Adresse des redundanten Servers ein.
- 7 Legen Sie das Verhalten des redundanten Servers fest, wenn beim Starten keine Verbindung mit dem Kommunikationsserver hergestellt werden kann.
- 8 Legen Sie die Optionen zum Starten des redundanten Servers fest, wenn der Hauptserver heruntergefahren wird: Der Server kann automatisch gestartet werden, wenn der EntraPass-Server ordnungsgemäß (von einem Anwender) oder nicht ordnungsgemäß heruntergefahren wird. Die Spiegeldatenbank startet den redundanten Server, wenn die im Feld Warten vor dem Start des Servers angegebene Verzögerung abgelaufen ist.

HINWEIS: Wenn Sie die Option Server automatisch starten **nicht** aktivieren, startet der redundante Server **nicht**, wenn der Server ordnungsgemäß (vom Anwender) heruntergefahren wird. Er muss dann manuell gestartet werden.

- 9 Legen Sie das Systemverhalten fest, wenn der Server wieder in den normalen Status zurückkehrt (Beim Wiederherstellen des Servers): Geben Sie eine Verzögerung ein, nach der der redundante Server gestoppt wird, wenn der primäre Server wieder in seinen normalen Betriebsstatus zurückgekehrt ist. Für diese Zeit dient der redundante Server weiterhin als Hauptserver (maximale Dauer: 59 Min.:59 Sek.).
- 10 Wählen Sie die Registerkarte Parameter zurückspeichern, um das Verhalten des redundanten Servers festzulegen, wenn der Hauptserver wieder verfügbar ist, nachdem er heruntergefahren wurde.
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen Automatischer Wiederherstellungsvorgang, um den Wiederherstellungsprozess über den redundanten Server zu automatisieren. Daraufhin werden auch die übrigen Optionen aktiviert.

- Markieren Sie die den installierten Funktionen entsprechenden Kontrollkästchen sowie den gewünschten Wiederherstellungsvorgang:
- Wiederherstellen: Überträgt die gesamte Datenbank mit sämtlichen Transaktionen vom redundanten Server auf den Hauptserver und überschreibt Daten, die am Hauptserver erstellt wurden.
- Zusammenführen: Überträgt nur dann Daten vom redundanten Server, wenn die Transaktionen nicht am Hauptserver gefunden wurden.

HINWEIS: Sie haben die Auswahl zwischen Wiederherstellen und Zusammenführen.

HINWEIS: Wenn Sie die Funktion Zusammenführen verwenden, werden beispielsweise keine Daten übertragen, wenn eine Karte gleichzeitig auf dem redundanten Server und Hauptserver geändert wurde, während keine Verbindung mit dem Hauptserver bestand.

- 11** Klicken Sie auf die Registerkarte Service, um die Anmeldeinformationen zu definieren, wenn die **Spiegeldatenbank und der redundante Server** als Service laufen und ein gedruckt werden muss.
- Um diese Option zu aktivieren, muss das Kästchen Anmeldung EntraPass-Serviceanwendung angeklickt werden.
 - Geben Sie den Domainnamen und den Anmeldenamen für Spiegeldatenbank und redundanten Server ein.
 - Geben Sie das Passwort und die Passwortbestätigung ein.

Konfigurieren von SmartLink

Die SmartLink-Anwendung ermöglicht den Anwendern das Konfigurieren einer Schnittstelle der EntraPass-Zutrittskontrollsoftware mit intelligenten Geräten wie Videomatrix-Switchern, Pager-Systemen, E-Mail-Anwendungen etc. mit Hilfe einer RS232-Verbindung zwischen einer EntraPass-Arbeitsstation und dem externen Gerät. Die Integration mit anderen Systemen kann über Software-DLLs erzielt werden. SmartLink kann für die Herstellung einer Verbindung zu einem anderen Computer eingesetzt werden, um Daten auszutauschen und den Computer in Echtzeit zu aktualisieren. Zudem kann EntraPass über SmartLink Meldungen, Berichte und Befehle senden und empfangen und mit Client-Anwendungen kommunizieren.

HINWEIS: Für SmartLink ist keine zusätzliche Lizenz erforderlich.

Der Kommunikationsmodus für SmartLink kann konfiguriert werden. Weitere Informationen zu SmartLink und seiner Funktionsweise finden Sie in Ihrem *SmartLink-Referenzhandbuch, DN1327*.

- 1** Wählen Sie in der Dropdownliste EntraPass-Anwendung die Option SmartLink.
- 2** Definieren Sie die Arbeitsstation, auf der die SmartLink-Schnittstelle installiert ist. Für weitere Informationen *sieh "Definieren von Allgemeinen Parametern" auf Seite 48*.
- 3** Konfigurieren Sie die Sicherheitsparameter der SmartLink-Arbeitsstation. Für weitere Informationen *sieh "Definieren von Sicherheitsparametern" auf Seite 49*.
- 4** Konfigurieren Sie die Meldungen der SmartLink-Arbeitsstation. Für weitere Informationen *sieh "Definieren der Handhabung von Meldungen" auf Seite 51*.
- 5** Konfigurieren Sie die E-Mail-Berichte der SmartLink-Arbeitsstation. Für weitere Informationen *sieh "Definieren von Optionen für E-Mail-Berichte" auf Seite 53*.

- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte SmartLink, um die SmartLink-Verbindungsparameter anzuzeigen und festzulegen.
- 7 Wählen Sie in der Dropdownliste Modus aktiviert im Abschnitt Serielle Verbindung Smart Link und im Abschnitt SmartLink Netzwerkverbindung den geeigneten Übertragungsmodus:
 - Nur Nachrichten: SmartLink empfängt nur Meldungen.
 - Nur Anweisungen: SmartLink führt nur Befehle (Aufgaben) durch.
 - Meldungen und Anweisungen: SmartLink empfängt Meldungen und führt Befehle aus.

HINWEIS: Wenn Sie die SmartLink-Anwendung starten, werden die Verbindungsoptionen für den seriellen Anschluss- und Netzwerkmodus vom EntraPass-Server abgerufen. Wenn der Netzwerk-Anschlussmodus des SmartLink nicht „Kein“ ist, wird die SmartLink-Anwendung gestartet, um Client-Anwendungen zu ermöglichen, eine Verbindung mit der SmartLink-Anwendung herzustellen und Befehle auszuführen oder Nachrichten zu empfangen, die über das Netzwerk oder beide Prozesse gleichzeitig gesendet werden.

- 8 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Voreinstellen der Parameter für das Umgehungsereignis, wenn alle Standardeinstellungen im Menü Ereignisparameter (System>Ereignisparameter) ignoriert werden sollen. Standardmäßig sind alle Ereignisse so programmiert, dass sie in allen Arbeitsstationen (einschließlich der SmartLink-Arbeitsstation) angezeigt werden. Markieren Sie das Kontrollkästchen, um keine Aufgaben und Ereignisse zu empfangen, die sich nicht auf die SmartLink-Anwendung beziehen.

HINWEIS: Sie müssen die Zuweisungen von Ereignissen und Aufgaben manuell im Menü „Ereignisparameter“ erstellen. So können Sie beispielsweise das Ereignis „Tür gewaltsam geöffnet“ auswählen und nur eine spezielle Aufgabe an die SmartLink-Anwendung senden, die dann eine E-Mail senden würde.

- 9 Im Bereich SmartLink-Aufgaben können Sie Startaufgaben und Standardaufgaben definieren. Die von Ihnen zugeordnete Aufgabe wird automatisch bearbeitet, wenn SmartLink ausgeführt wird. Für genauere Informationen zum Definieren von SmartLink-Aufgaben *siehe "Definition Aufgabenassistent" auf Seite 155.*
- 10 Klicken Sie die Registerkarte SmartLink-E-Mail an, um die SmartLink-Verbindungsparameter anzuzeigen und festzulegen.
- 11 Geben Sie im Feld E-Mail-Server (SMTP oder Exchange-Server) die IP-Adresse des E-Mail-Servers an, der zum Senden von E-Mails verwendet wird.
- 12 Geben Sie im Feld E-Mail-Port die Anzahl an Ports an, die zum Senden von E-Mails verwendet werden (in der Regel 25).
- 13 Geben Sie im Feld E-Mail-Absender eine gültige E-Mail-Adresse ein. Diese E-Mail-Adresse wird zur Authentifizierung des E-Mail-Servers eingesetzt.
- 14 Authentifizierung: Diese Optionen können zum Konfigurieren der Authentifizierungsmethode genutzt werden.
 - **Keine Authentifizierung:** Es wird keine Authentifizierung angewandt.
 - **SMTP-Authentifizierung:** Eine an den SMTP-Port geschickte Authentifizierung muss bestätigt werden, bevor die Nachricht freigegeben wird.
 - **POP3-Authentifizierung:** Eine an den POP3-Port geschickte Authentifizierung muss bestätigt werden, bevor die Nachricht freigegeben wird.
- 15 **Anwendername:** Geben Sie einen Anwendernamen für den Authentifizierungsprozess ein .

- 16 Passwort:** Geben Sie das Passwort für den Anwendernamen ein.
- 17 E-Mail-Server (POP3):** Geben Sie die Adresse des POP3-Servers für die POP3-Authentifizierung ein.
- 18 E-Mail-Port (POP3):** Geben Sie die Nummer des POP3-Ports für die POP3-Authentifizierung ein.
- 19 Empfänger:** Die Empfängeradresse, an die die Nachricht gesendet wird.
- 20 Schaltfläche Test:** Schicken Sie eine Textnachricht mit den ausgewählten Parametern. Je nach Testergebnis werden unterschiedliche Fehler- bzw. Erfolgsmeldungen ausgegeben.

HINWEIS: Für den E-Mail-Port ist standardmäßig der Wert „25“ eingetragen. Sie können ihn beibehalten oder einen anderen verfügbaren Port im Netzwerk eingeben (zwischen 0 und 65.535). Weitere Informationen zu den Einstellungen des E-Mail-Servers erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

- 21** Klicken Sie die Registerkarte SmartLink WebStation an, um die Parameter der WebStation festzulegen.
- 22** Legen Sie die **Verbindungsfrist bei Inaktivität (m:ss)** fest: Wenn die Verbindungsfrist erreicht ist, muss sich der Anwender zum Fortfahren wieder anmelden. Alle nach dem letzten Speichern durchgeführten Änderungen gehen verloren. Der Standard-Verbindungsfrist ist 5:00 Minuten. Der Bereich ist 00:30 bis 20:00 Minuten.

HINWEIS: Wenn Sie das EntraPass-System aktualisiert haben, wird die Verbindungsfrist nicht automatisch verändert, die Einstellung bleibt erhalten. Achten Sie darauf, den Wert zu prüfen.

- 23** Klicken Sie die Registerkarte Service an, um die Anmeldeinformationen zu definieren, wenn der SmartLink Server als Service läuft und ein ausgedruckt werden muss.
- Um diese Option zu aktivieren, muss das Kästchen Anmeldung EntraPass-Serviceanwendung angeklickt werden.
 - Geben Sie den SmartLink-Domainnamen und Anmeldenamenein.
 - Geben Sie das Passwort und die Passwortbestätigung ein.

Konfigurieren der EntraPass Video Vault-Anwendung

Mit der EntraPass Video Vault-Anwendung können Videodaten effizienter archiviert werden. Die Anwendung ruft Videosegmente von den mit EntraPass verbundenen Videoservern ab und speichert diese Videosegmente für zukünftige Referenzzwecke. Videosegmente können nur über einen beschränkten Zeitraum auf dem Videoserver gespeichert werden. Der Zeitraum hängt von der Speicherkapazität und den Einstellungen der Serverfestplatte ab. Um die Videointegrationsfunktion optimal nutzen zu können, benötigen EntraPass-Anwender, die eine Videoüberwachungssoftware verwenden, EntraPass Video Vault, um ihre Videoarchivdatenbank zu verwalten.

Nach der Installation und Registrierung der Anwendung EntraPass Video Vault müssen Sie ihre Umgebung innerhalb der anderen EntraPass-Anwendungen definieren. Für genauere Informationen über das Registrieren von EntraPass Video Vault *sieh "Zusätzliche Systemkomponenten" auf Seite 20*. Für genauere Informationen über die Verwendung von EntraPass Video Vault *sieh "EntraPass Video Vault" auf Seite 335*.

- 1** Wählen Sie in der Dropdownliste EntraPass-Anwendung die Option „Video Vault“.
- 2** Informationen zum Definieren der allgemeinen Parameter für die EntraPass Video Vault-Anwendung *sieh "Definieren von Allgemeinen Parametern" auf Seite 48*.

- 3 Informationen zum Definieren der Sicherheitsparameter für die EntraPass Video Vault-Anwendung *sieh "Definieren von Sicherheitsparametern" auf Seite 49.*
- 4 Wählen Sie die Registerkarte Datenverzeichnis, um den Speicherort und die Namensstruktur der Videodateien anzugeben. Die in diesem Fenster vorgenommenen Einstellungen wirken sich auf die Anzeige der Videodateien im Fenster „Browsen durch Video Vault“ aus (Registerkarte Video> Browsen durch Video Vault).
 - Ziellaufwerk(e): Geben Sie eine Liste der Laufwerke an, auf denen Videosegmente archiviert werden sollen. Der Speicherplatz der Videosegmente hängt vom verfügbaren Speicherplatz auf den verschiedenen Laufwerken ab.

HINWEIS: Die zur Auswahl stehenden Laufwerke entsprechen der Laufwerksstruktur auf Ihrem Computer. Die Struktur ist nicht auf allen Computern identisch.

HINWEIS: Standardmäßig werden die Laufwerke alphabetisch angeordnet. Sie können die Reihenfolge jedoch auch ändern. Über die grünen Pfeile nach oben/unten können Sie die Reihenfolge, in der die einzelnen Laufwerke eingesetzt werden, ändern. Die Struktur ist nicht auf allen Computern identisch.

- Verfügbarer Mindestspeicherplatz (MB): Geben Sie den Mindestspeicherplatz an, ab dem das System meldet, dass in EntraPass Video Vault kein freier Speicherplatz mehr verfügbar ist. Der Wert kann bis zu 99.999 MB betragen.
 - Meldung freier Speicherplatz (MB): Geben Sie an, ab wie viel verfügbarem Speicherplatz das System melden soll, dass nur noch der **Mindest-Speicherplatz** für EntraPass Video Vault verfügbar ist. Der Wert kann bis zu 99.999 MB betragen.
 - Datenfeld-Trennung: Geben Sie das Datumstrennzeichen an, das im Verzeichnis der archivierten Videos angezeigt wird.
 - Zielordner: Wählen Sie den Ordner aus, der für die Archivierung der Videodateien verwendet wird. Wenn Sie keinen Zielordner angeben, können keine Videosegmente archiviert werden. Standardmäßig werden Videosegmente im Ordner C:\KantechVideoArchive archiviert.
 - Struktur der Unterordner: Jedes Kombinationsfeld enthält Kriterien, die bei der Archivierung von Videodateien zum Erstellen von Unterverzeichnissen herangezogen werden. Wenn Sie beispielsweise „Video Server – Name“ wählen, wird für jeden Videoserver ein Unterverzeichnis erstellt, in dem alle zugehörigen Videosegmente gespeichert werden. Wenn Sie weiter unten die Option „Tag – jjjjmmtt“ wählen, wird unter „Video Server – Name“ ein weiteres Unterverzeichnis erstellt, in dem die Videosegmente nach Tagen gespeichert werden. Es können bis zu fünf Unterverzeichnisse erstellt werden.
- 5 Wählen Sie die Registerkarte Datei, um die Regeln für die Dateibenennung festzulegen.
 - Struktur des Dateinamens: Markieren Sie die Informationen, die in den Dateinamen einbezogen werden sollen.
 - Separatoren: Sie können ein Feldtrennzeichen für den Dateinamen sowie für das Datum und die Uhrzeit festlegen.
 - 6 Wählen Sie die Registerkarte Prozess, um festzulegen, wie archivierte Videosegmente verarbeitet werden sollen.
 - Voreinstellung Videodateiformat: Videosegmente können in den Formaten KVI, KVA, AVI und IMG archiviert werden.

- KVI steht für Kantech Video Intellex. KVI-Dateien enthalten Miniaturbild- und Videokontextinformationen und speichern ein Zeichen in embedded.img. Sie müssen mit dem Intellex Video Player angezeigt werden, der das American Dynamics-API verwendet. Stellen Sie bitte sicher, dass das API auf dem Computer des Kunden installiert ist.
- KVA steht für Kantech Video AVI. KVA-Dateien enthalten Miniaturbild- und Videokontextinformationen und speichern kein Wasserzeichen in der eingebetteten .avi-Datei. Videodateien können mit dem Windows Media Player oder einem anderen AVI-Player angezeigt werden.
- AVI steht für Audio Video Interlaced. AVI-Videodateien werden mit dem Windows Media Player angezeigt.
- IMG ist das systemeigene Format von Intellex. Videodaten werden im Intellex-Format (.img) gespeichert und können mit dem Intellex Video Player angezeigt werden.
- **PS:** HDVR-eigenes komprimiertes Videoformat.

HINWEIS: Im KVI- und KVA-Format können die Anwender Videodateien mit einem Passwort schützen und Schlüsselbilder für gewählte Videoereignisse angeben. Schlüsselbilder bieten eine schnelle Methode, Videosegmente über Standbilder (bmp) abzurufen, die die gesamte Videosequenz repräsentieren.

- Simultanübertragung von Videosegmenten: Wählen Sie die Anzahl an gleichzeitigen Downloads. Pro Videoserver kann jeweils nur ein Videosegment abgerufen werden. Von mehreren Videoservern können jedoch mehrere Segmente gleichzeitig abgerufen werden. Die minimale Anzahl beträgt 1, die maximale Anzahl 8.

HINWEIS: Für eine höhere Anzahl an Abfragen ist eine größere Netzwerkbandbreite erforderlich. Da für die Übertragung von Videodaten viel Netzwerkbandbreite in Anspruch genommen wird, wenden Sie sich mit diesen Einstellungen bitte an Ihren Netzwerkadministrator.

- Limitierung der Videosegmentdauer: Geben Sie die Mindestdauer und die maximale Dauer der zu archivierenden Videosegmente an. Die maximale Verzögerung beträgt 59 Minuten und 59 Sekunden. Wenn Sie den Cursor über ein bearbeitbares Feld bewegen, wird ein Tooltip mit der Mindestdauer und der maximalen Dauer angezeigt. Über diese Funktion kann die Anzahl an archivierten Videosegmenten eingeschränkt werden. Dabei kann die Beschränkung beispielsweise über die Größe der Aufzeichnung erfolgen. So kann das System z. B. so konfiguriert werden, dass sämtliche Videoaufzeichnungen mit einer Dauer von weniger als zehn Sekunden ignoriert werden.
- Voreinstellung Passwort für KVI- und KVA-Dateiformate: Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie archivierte Videosegmente durch ein Passwort schützen möchten. Die Formate KVI und KVA bieten den zusätzlichen Vorteil, Ihre archivierten Daten durch ein Passwort schützen zu können. Die Angaben in den Feldern Passwort und Passwortbestätigung müssen exakt übereinstimmen. Anwender mit den entsprechenden Benutzerberechtigungen zur Anzeige von archivierten Videosegmenten müssen ein gültiges Passwort eingeben, bevor sie ein Videosegment anzeigen können.

- Kantech Server-Abruffrequenz (m:ss): Geben Sie über die Leiste an, wie oft EntraPass Video Vault den EntraPass-Server abfragen wird.

HINWEIS: Beachten Sie, dass das Netzwerkdatenverkehrsaufkommen durch die Abrufhäufigkeit zwischen EntraPass-Server, -Arbeitsstationen, -Videoservern und Gateways erhöht wird. Je größer die Häufigkeit, desto mehr Netzwerkbandbreite wird in Anspruch genommen.

- 7 Klicken Sie die Registerkarte Vorschaubild an, um die Schlüsselbilder zu definieren, die für die Vorschau von Videosegmenten in den Verzeichnissen als Miniaturbilder angezeigt werden.
 - Wählen Sie eine Einstellung:
 - Vorschaubild:Das Standbild, das das Videosegment am passendsten wiedergibt. Dieses Schlüsselbild dient als Zusammenfassung für das Videosegment. Es kann beispielsweise bei der Suche nach einem speziellen Videosegment als Miniaturbild angezeigt werden.
 - Vorschaubild für Sequenz: Diese Funktion wird nur für Koppelkameras verwendet, für die ein Muster festgelegt wurde. Das passendste Standbild des Videosegments muss in diesem Muster definiert sein.
 - Vorschaubild bei Preset:Diese Funktion wird nur für Kuppelkameras verwendet, für die Positionen vordefiniert wurden. Bei der Auswahl des passenden Bildes des Videosegments muss die Zeit berücksichtigt werden, die die Kamera benötigt, um vom ersten Bild in die nächste vordefinierte Position zu gelangen.
 - Sie können für jeden Einstellungstyp eines der Standard-Schlüsselbilder aus der Dropdownliste Voreinstellung Schlüsselbild auswählen:
 - Kein Bild: Für dieses Videosegment wird kein Miniaturbild angezeigt.
 - Erstes Bild: Das Videosegment wird durch ein Standbild der Voralarmaufzeichnung wiedergegeben. Dadurch wird automatisch der Parameter Verzögerung bei wichtigem Bild (ss:cc) aktiviert. Dabei handelt es sich um die Verzögerung nach dem ersten Bild, nach der das Miniaturbild gewählt wird, das das Videosegment wiedergeben wird. Wenn Sie den Cursor über das editierbare Feld bewegen, wird ein Tooltip mit der zulässigen Mindestdauer und Höchstdauer angezeigt.
 - Ereignisbild: Das Videosegment wird durch das Bild wiedergegeben, das aufgenommen wurde, als der Alarm ausgelöst wurde.
- 8 Klicken Sie auf die Registerkarte Service, um die Anmeldeinformationen zu definieren, wenn der EntraPass Video Vault Server als Service läuft und ein gedruckt werden muss.
 - Um diese Option zu aktivieren, muss das Kästchen Anmeldung EntraPass-Serviceanwendung angeklickt werden.
 - Geben Sie den Domainnamen und den Anmeldenamen für EntraPass Video Vault ein.
 - Geben Sie das Passwort und die Passwortbestätigung ein.

Konfiguration von EntraPass-Gateways

EntraPass-Gateways konvertieren die von einer Steuerung oder einem Standort empfangenen Daten und übertragen die konvertierten Daten an den Server. Zudem konvertieren Gateways Daten, die vom Server empfangen werden, und übertragen sie an die Steuerungen. Alle Gateways können auf einem eigenen Computer oder auf einer EntraPass-Arbeitsstation installiert werden.

Folgende Tabelle führt die Funktionen von Multi-site Gateways auf:

Kapazitäten	Multi-site Gateway
Anzahl der Gateways	41
Lokale Standorte	32 Standorte (mit seriellem und USB-Anschluss)
Online-Remote-Standorte	512 Standorte mit Kantech IP Link* und KT-400
DFÜ-Modems am Host-Standort	32 pro Gateway
Remote-Einwahl-Standorte	512 pro Gateway
Steuerungen pro Gateway	17.408 gesamt (32 KT pro Standort)
Leser/Ziffernblöcke pro Gateway	34,816
Ereignisse zum Ein-/Ausschalten des Timers	34

* Die Systemanforderungen können je nach Standortgröße und Anzahl der pro Tag entstehenden Ereignisse abweichen.

Konfigurieren von Multi-site Gateways

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte Geräte auf das Symbol Gateway.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway das Gateway aus, das konfiguriert werden soll:
- 3 Auf der Registerkarte Allgemein:
 - Wählen Sie eine Grafik und eine Videoansicht, der Sie das Gateway zuweisen möchten (falls zutreffend). Die Option „Videoansicht“ ist nur aktiviert, wenn die Videofunktion in EntraPass aktiviert ist.
 - Wenn Ihr Multi-site Gateway die Verbindung mit der ersten Steuerung eines Remote-Standorts über ein Modem herstellt, klicken Sie die Schaltfläche Host-Modemeinstellung an.
 - Klicken Sie die Schaltfläche Neu an, um ein neues Modem in die Auswahlliste einzufügen.
 - Konfigurieren Sie das Modem (siehe Beispiel im vorherigen Fenster) und klicken Sie auf OK, um zum Fenster Gateway zurückzukehren.

HINWEIS: Um ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und eine einheitliche Konfiguration zu gewährleisten, unterstützt Kantech derzeit nur das externe Modem US Robotics Sportster. Zudem sollte unter **Verbindungsart für Modem** die Option **Vollduplex** gewählt werden. Die **Modeminitialisierungseinstellungen** sollten nicht geändert werden. Wenn Sie sich bezüglich der Modem-Einstellungsparameter unsicher sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Netzwerkadministrator, um die Einstellungen zu erfahren, die für Ihre jeweilige Hardwarekonfiguration erforderlich sind.

- 4 Nehmen Sie auf der Registerkarte Ereignisse **KT-100/KT-200/KT-300** die jeweiligen Einstellungen für die LED Timer an und Timer aus für die einzelnen Ereignisse vor. Multi-site Gateways können mit KT-100, KT-200 und KT-300 verknüpfte Ereignisse verwalten.
- 5 Nehmen Sie auf der Registerkarte Ereignisse **KT-400** die jeweiligen Einstellungen für die LED Impuls an und Impuls aus für die einzelnen Ereignisse vor. Multi-site Gateways können mit KT-400 verknüpfte Ereignisse verwalten.
- 6 Nehmen Sie auf der Registerkarte Ereignisse **KTES** die jeweiligen Einstellungen für die LED Impuls an und Impuls aus für die einzelnen Ereignisse vor.

HINWEIS: *EntraPass kann bis zu 41 Multi-site Gateways unterstützen.*

Die folgende Tabelle führt alle in Multi-site Gateways verfügbaren Ereignisse auf:

Zutritt gewährt	Scharfschaltungsanforderung abgelehnt	Eingabefrist beim Warten auf die zweite Karte überschritten
Zutritt verweigert	Zurückstellung gewährt	Zutritt verweigert – Warten auf zweite Karte
Eingabefrist bei Zutritt gewährt überschritten	Zurückstellung abgelehnt	Zutritt verweigert – Kartenleser blockiert
Warten auf Ziffernblock (Anmerkung 1)	Tür geöffnet	Einschaltverzögerung
Eingabefrist bei Ziffernblock überschritten	Tür gewaltsam geöffnet	Eingangsverzögerung
Falscher Code auf Ziffernblock	Vorwarnung „Tür zu lange geöffnet“	Zutritt vom Mieter gewährt (Anmerkung 3)
Gültige Etageauswahl	Tür zu lange geöffnet	Zutritt vom Mieter abgelehnt (Anmerkung 3)
Ungültige Etageauswahl	Türalarm bei Wiederverschließen	Hilfsrelais vom Mieter aktiviert (Anmerkung 3)
Eingabefrist bei Etageauswahl überschritten	Tür entriegelt	Anforderung Briefkastenschloss gewährt (Anmerkung 3)
Ausgangsanforderung gewährt	Kartenleser deaktiviert	Anforderung Briefkastenschloss abgelehnt (Anmerkung 3)
Ausgangsanforderung abgelehnt	Tür scharfgeschaltet	
Scharfschaltungsanforderung gewährt	Warten auf zweite Karte (Anmerkung 2)	

HINWEIS: Die Aktivierungsperiode für das Ereignis **Warten auf Ziffernblock** wird auf der Registerkarte **Ziffernblockverzögerung** in **Schritt 7** auf Seite 99 definiert).

HINWEIS: Die Aktivierungsperiode für das Ereignis **Warten auf zweite Karte** wird in **“Konfigurieren der KT-400 Ethernet Four-Door Controller” auf Seite 83** für KT-400 definiert).

HINWEIS: Diese Ereignisse gelten nur für das KTES.

7 Legen Sie auf der Registerkarte Ziffernblockverzögerung die Optionen für Ziffernblöcke fest.

- Geben Sie im Bereich Verzögerungen für Ziffernblöcke eine Dauer für die Verzögerung zwischen Ziffereingabe (m:ss) ein. Sie gibt den maximalen Abstand zwischen zwei Eingaben auf dem Ziffernblock an.
- Geben Sie unter Ziffernblockverzögerung die gewünschte Dauer (m:ss) an. Sie wird in Sekunden angegeben. Sie gibt die maximale Zeit in Sekunden an, die dem Anwender für die Eingabe der persönlichen Identifikationsnummer über den Ziffernblock zur Verfügung steht.

HINWEIS: Die maximal zulässige Dauer für die Verzögerung zwischen Zifferneingabe und die Eingabefrist in den Ziffernblock beträgt 2 Minuten und 15 Sekunden, für KT-400 4 Minuten und 15 Sekunden.

- Geben Sie unter **Verzögerung (nicht für KT-200)** mit Hilfe der Pfeile nach oben/unten eine Zahl für Ungültige Eingabeversuche bis zur Ziffernblocksperre an. Die Anwender dürfen höchstens 255 ungültige Eingabeversuche machen, bevor der Ziffernblock deaktiviert wird.
- Geben Sie die Sperrdauer für Ziffernblock (h:mm) an. Die Maximaldauer beträgt 4 Stunden und 15 Minuten. Wenn die maximal zulässige Anzahl an Versuchen erreicht wird, wird der Ziffernblock für alle Codekarten deaktiviert. Die Deaktivierung wird nach der unter Sperrdauer für Ziffernblock angegebenen Dauer wieder aufgehoben.
- Geben Sie unter Versuchszähler zurücksetzen die gewünschte Verzögerung ein (m:ss). Nach der im Feld **Versuchszähler zurücksetzen** angegebenen Verzögerung wird der Zähler auf Null zurückgesetzt. Die maximale Verzögerung ist 4 Minuten und 15 Sekunden. Wenn der eingegebene Wert höher als der zulässige Maximalwert ist, verwendet das System den letzten zulässigen Wert.

Standorte Konfiguration

Ein Standort besteht aus Steuerungen, die an den gleichen Kommunikationsanschluss bzw. dieselbe -verbindung angeschlossen sind. Das System kann bis zu 32 lokale Standorte pro Multi-site Gateway verwalten. EntraPass ermöglicht Anwendern zudem, bis zu 512 Remote-Einwahlstandorte pro Multi-site Gateway hinzuzufügen. Corporate-Gateway-Standorte bestehen aus Steuerungen des Typs KT-100, KT-200

Welche Objekte im EntraPass-Fenster „Standort“ angezeigt werden, hängt von der gewählten Verbindungsart ab. Wenn Sie beispielsweise „RS-232“ als Verbindungstyp gewählt haben, wird die Registerkarte RS-232 angezeigt, auf der der serielle Anschluss und die Baudrate konfiguriert werden kann. Wenn „Wählverbindung“ als Verbindungstyp gewählt wurde, werden drei zusätzliche Registerkarten für die Modemkonfiguration angezeigt.

Folgende sechs Verbindungsarten sind verfügbar: Direkt (RS-232 und USB), sichere IP (KT-400), sichere IP (KTES), sichere IP (IP-Link), Ethernet (Sendeaufruf) und Anwahlmodem (RS-232). Prüfen Sie die folgende Tabelle auf die Kompatibilität von Verbindungstyp und Gateway.

Verbindungstyp	Multi-site Gateway (Anmerkung 1)	Global Gateway (Anmerkung 2)	KT-NCC (Anmerkung 2)
Direkt (RS-232 oder USB)	Ja	Ja	Ja
Ethernet (Sendeaufruf)	Ja	Ja	Ja
Sichere IP (KT-400)	Ja	Nein	
Sichere IP (KTES)	Ja		
Sichere IP (IP-Link)	Ja		
Anwahlmodem (RS-232)	Ja		

HINWEIS: Das Multi-site Gateway ist in allen EntraPass Editionen verfügbar. Obwohl es nicht als Multi-site Gateway bezeichnet wird, enthält die EntraPass Special Edition ein eingebettetes Multi-site Gateway.

HINWEIS: KT-NCC und Global Gateway sind nur in der EntraPass Global Edition enthalten.

- 1 Klicken Sie im Fenster Geräte auf das Symbol Standort.
- 2 Wählen Sie das Gateway, für das der Standort konfiguriert wird.
- 3 Wenn Sie einen neuen Standort definieren, weisen Sie dem neuen Standort einen Namen zu und klicken Sie das Symbol Speichern an. Der Punkt neben dem Namen des Standorts wird grün.
- 4 Auf der Registerkarte Allgemein:
 - Geben Sie im Bereich Hardware-Definition und KTES die Anzahl der Steuerungen für den Standort an. Pro Standort können bis zu 32 Steuerungen eingesetzt werden. Wenn der eingegebene Wert höher als der zulässige Maximalwert ist, setzt das System den Wert „32“ ein.

HINWEIS: Bei der Verbindungsart **Sichere IP (KTES)**, ist die Anzahl der KTES automatisch auf ein KTES pro Standort begrenzt.

- Markieren Sie im Bereich Optionen für Sommerzeit das Kontrollkästchen Windows-Sommereinstellungszeit verwenden, um automatisch nach den Windows-Einstellungen auf Sommerzeit umzustellen. Wenn Sie die Einstellung manuell vornehmen möchten, markieren Sie das Kontrollkästchen nicht.
- Wenn Sie per Modem mit einem Remote-Standort kommunizieren, geben Sie den Zeitunterschied zwischen dem Gateway- und EntraPass-Server-Standort im Feld Zeiteinstellung basierend auf der Gateway Zeitzone (h) ein. Durch diese Einstellung können Ereignisse eines Remote-Standorts in der

Ortszeit des Gateways auf EntraPass-Arbeitsstationen angezeigt werden, die in unterschiedlichen Zeitzonen liegen.

- Wählen Sie , der das Gateway zugewiesen wird (falls zutreffend). Die Videoansicht ist nur aktiviert, wenn die Videofunktion in EntraPass aktiviert ist.
- Wählen Sie die Verbindungsart zwischen Computer und Gateway. Dadurch wird festgelegt, welche Registerkarten für die Konfiguration angezeigt werden.

Einrichten des Kommunikations-Timings

Achtung: Verwenden Sie nicht die Option Kommunikations-Timing. Wenn Kommunikationsverzögerung und Abfragehäufigkeit eingestellt werden müssen, rufen Sie bitte den Kantech-Kundendienst an. Werden hier falsche Einstellungen vorgenommen, kann das ernsthafte Probleme im System verursachen. Im Fenster „Kommunikations-Timing“ werden die Standardeinstellungen angezeigt. Sie dürfen ausschließlich auf Anweisung von Kantech geändert werden.

Konfiguration der Verbindungsart Direkt (RS-232)

Diese Verbindungsart kann in der EntraPass Corporate Edition für Multi-site Gateways für die Kommunikation über ein RS-232-Gateway konfiguriert werden.

- 1 Wenn Sie auf der Registerkarte Allgemein die Option Direkt (RS-232) wählen, wird die Registerkarte RS-232 angezeigt.
 - Wählen Sie die Anschlussstelle COM.
 - Wählen Sie im Feld Baudrate der Steuerung die Baudrate der Leiterschleife. Standardmäßig ist eine Baudrate von 19200 Baud eingestellt.

Konfigurieren einer Verbindung über IP-Device (nur für Multi-site Gateways)

Diese Verbindungsart kann in einem Multi-site Gateway mit der EntraPass Corporate Edition für die Kommunikation über ein Kantech IP-Link-Modul, ein KT-400 Ethernet Four-Door Controller oder ein KTES konfiguriert werden.

HINWEIS: Zusätzliche Informationen zur Konfiguration des Kantech IP-Link-Moduls finden Sie im Installationshandbuch des Kantech IP-Link-Moduls, DN1670.

HINWEIS: Weitere Informationen zur Hardware in der KT-400 Ethernet Four-Door Controller finden Sie im KT-400 Ethernet Four-Door Controller Installationshandbuch, DN1726.

HINWEIS: Wenn Sie den Verbindungstyp „Sichere IP (KT-400)“ wählen, muss die Hauptsteuerung eine KT-400 sein.

HINWEIS: Bei einem KTES muss die einzige Steuerung in der Schleife ein KTES sein. Weitere Informationen zum KTES finden Sie im KTES-Installationshandbuch, DN1769.

- 1 Wenn Sie auf der Registerkarte Allgemein in der Dropdownliste Verbindungsart die Option Sichere IP (IP Link), **Sichere IP (KT-400)** oder **Sichere IP (KTES)** wählen, werden drei zusätzliche Registerkarten angezeigt: Konfiguration des IP Link, Automatisierter Anschluss IP-Gerät und Parameter IP-Gerät.
 - MAC-Adresse: Vervollständigen Sie die MAC-Adresse des Geräts. Die ersten 6 Zeichen der MAC-Adresse (00-50-F9) können nicht geändert werden.

- Markieren Sie das Kästchen Online.
 - IP-Adresse automatisch beziehen: Markieren Sie diese Option, wenn Sie ein Gerät mit einer reservierten DHCP IP-Adresse konfigurieren.
 - Verwenden Sie die folgende IP-Adresse: Aktivieren Sie diese Option, wenn dem Gerät eine statische IP-Adresse zugewiesen werden soll. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die nächsten drei Parameter aktiviert.
 - IP-Adresse: Die statische IP-Adresse erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.
 - Teilnetzmaske: Diese Adresse erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.
 - Gateway (Router): Diese Adresse erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.
 - **DNS-Serveradresse:** Diese Adresse erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator (nur für Kantech IP Link und KT-400).
 - Protokoll: Wird zum Spezifizieren des Kommunikationsprotokolls, UDP oder TCP, verwendet.
 - Port:
 - Für TCP: Sollte für den Host-Standort 18802 sein. Für den Remote-Standort nicht erforderlich.
 - Für **UDP**: Port 18810 wird dem Gerät standardmäßig automatisch zugeordnet. Die Zuordnung sollte nur geändert werden, wenn sich das Gerät an einem Remote-Standort befindet, z. B. in einem WAN.
 - Port 18810 wird dem Gerät automatisch zugewiesen. Er sollte nicht modifiziert werden, es sei denn, das IP-Gerät befindet sich an einem anderen Ort, z. B. in einem WAN.

HINWEIS: Port 18802 sollte mit KT-400 und IPLink verwendet werden.

- Die IP-Adresse EntraPass Special Edition/Gateway Corporate wird verwendet.
 - IP-Adresse: Geben Sie die Gateway-Adresse des Computers ein.
 - Domain-Name: Wenn Sie die IP-Adresse des Gateways nicht kennen, geben Sie den Domain-Namen ein, den Sie von Ihrem Systemadministrator erhalten (nur für Kantech IP Link und KT-400) .

HINWEIS: Sie müssen entweder die IP-Adresse oder den Domainnamen eingeben. Sie können nicht beide Angaben gleichzeitig eingeben (nur für Kantech IP Link und KT-400).

- DNS testen: Wenn Sie den Domain-Namen eingegeben haben, klicken Sie die Schaltfläche **DNS testen** an. Dann sollte die entsprechende IP-Adresse angezeigt werden (nur für Kantech IP Link und KT-400).
- 2** Wenn Sie sich in einer WAN-Umgebung befinden, wählen Sie die Registerkarte **IP Link** Automatisierte Verbindung.
- In WAN-Umgebungen muss das Kontrollkästchen Konfiguration übertragen stets aktiviert sein.
 - Lokale IP-Adresse (LAN): Die IP-Adresse wird automatisch zugeordnet.
 - Lokale IP-Adresse (LAN/WAN): Diese IP-Adresse erhalten Sie von Ihrem Internetanbieter. Dies entspricht der IP des Remote-Standorts.
 - Domain-Name (WAN): Diese Informationen erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator. Dies entspricht der IP des Remote-Standorts.
 - Diagnostischen Zugriff auf IP-Gerät über KT-Finder zulassen: Auswählen, wenn KT-Finder zur Konfiguration und Fehlersuche genutzt werden soll.
- 3** Wählen Sie die Registerkarte **Parameter IP-Gerät**, um die Sicherheits- und Kommunikationsparameter zu konfigurieren.

- Verschlüsselung: Geben Sie einen 16-stelligen Hexadezimalcode ein, mit dem Ihr Standort gesichert wird.
- Baudrate Steuerung: Geben Sie die Baudrate der Steuerung ein.

HINWEIS: Die maximal Baudrate für KT-200 ist 19200.

- Im Bereich Verzögerungen:
 - Heartbeat (mm:ss): Geben Sie an, wie häufig das IP-Gerät ein Signal an das Gateway senden soll, um zu melden, dass es online ist (00:15 to 10:00).
 - Keine Meldung nach (mm:ss): Geben Sie die Verzögerung bis zur Meldung eines Kommunikationsversagens ein (01:30 to 59:59).
- Störungen der Gateway-Kommunikation (mm:ss): Geben Sie eine Verzögerung ein, nach der das Gateway davon ausgeht, dass die Kommunikation mit dem IP-Gerät unterbrochen ist.
- Anzahl der Wiederholungen: Geben Sie an, wie oft das Gateway versuchen soll, eine Verbindung mit dem IP-Gerät aufzubauen (1 bis 15), bevor ein Kommunikationsfehler gemeldet wird.
- Auf Bestätigung warten (s.cc): Falls notwendig, geben Sie eine maximale Verzögerungszeit ein, während der das Gateway dem IP-Gerät ermöglichen kann, den Empfang des Befehls einer EntraPass-Arbeitsstation zu bestätigen.

Konfigurieren der Verbindungsart „Ethernet Polling (Sendeaufruf)“

Diese Verbindungsart kann sowohl inEntraPass Corporate Edition für Multi-site Gateways zum Kommunizieren mit dem Gateway über das Netzwerk (Lantronix).

- 1 Wenn Sie auf der Registerkarte Allgemein die Option Ethernet (Abruf) wählen, wird die Registerkarte IP-Gerät angezeigt.
 - Geben Sie die IP-Adresse und den Anschluss des Terminalservers ein.
 - Wählen Sie das Kommunikationsprotokoll.
 - TCP, wenn der Standort über einen Terminalserver mit dem Gateway kommuniziert, der das TCP-Protokoll einsetzt. In diesem Fall müssen Sie den Terminalserver konfigurieren. Folgen Sie dazu den Anweisungen des Herstellers oder ziehen Sie die Dokumentation des Terminalservers zu Rate.
 - UDP (User Datagram Protocol), ein verbindungsloses Protokoll, das wie TCP auf der Transportschicht von IP-Netzwerken läuft. Dies wird als „verbindungslos“ bezeichnet, da Sender und Empfänger zur Übertragung von Daten nicht verbunden sein müssen. Aktivieren Sie diese Option, wenn der Standort, den Sie konfigurieren, dieses Protokoll verwendet.

Konfigurieren der Verbindungsart Anwahlmodem (RS-232)

Wenn Sie auf der Registerkarte Allgemein in der Dropdownliste Verbindungsart die Option Wahlmodem (RS-232) wählen, werden drei zusätzliche Registerkarten angezeigt: Modemoptionen, Zeitschemaparameter und Sonstiges Modem.

HINWEIS: Die Option „Wahlmodem“ ist nur für Multi-site Gateways verfügbar.

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Modemoptionen, um das Standortmodem für ausgehende Kommunikation einzurichten.

HINWEIS: Die **Baudrate am Remote-Standort** sollte nicht geändert werden. Wenn Sie sich bezüglich der Modem-Einstellungsparameter unsicher sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Netzwerkadministrator, um die Einstellungen zu erfahren, die für Ihre jeweilige Hardwarekonfiguration erforderlich sind.

- Geben Sie den Code für abgehende Leitung ein (falls zutreffend).
- Geben Sie die Rufnummer am entfernten Standort ein.

HINWEIS: Um ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und eine einheitliche Konfiguration zu gewährleisten, unterstützt Kantech derzeit nur das externe Modem US Robotics Sportster.

HINWEIS: Die **Modeminitialisierungseinstellungen** können nicht geändert werden.

- Wählen Sie die Art der Telefonleitung: Ton oder Impuls.
 - Wählen Sie die Ruftonanzahl vor Antwort, die die Anzahl an Ruftönen festlegt, bevor das Modem eine Verbindung aufbaut. Diese Option ist aktiviert, wenn kein Ruftonschema gewählt wurde.
 - Nehmen Sie eine Einstellung für die Option Zeitschema für Antwort beim ersten Ton vor. Sie legt fest, wie viel Zeit das Standortmodem erhält, um zu antworten.
 - Wählen Sie die Anzahl der Versuche. Sie legt fest, wie oft der Wählvorgang wiederholt wird, bevor der Vorgang abgebrochen wird.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte Zeitschemaparameter, um die Zeitintervalle festzulegen, in denen Gateways oder Standorte (über Modems) eine Verbindung mit Remote-Standorten oder -Gateways aufbauen, um bestimmte Aktionen durchzuführen.
 - Klicken Sie im Feld Standortereignisse abrufen auf die Schaltfläche zum Durchsuchen, um ein Fenster zur Auswahl eines Zeitplans zu öffnen. Wählen Sie den Zeitplan, der die zeitlichen Anforderungen dieser Aktion am ehesten erfüllt. Für weitere Informationen zum Definieren von Zeitplänen *sieh "Definition Zeitplan" auf Seite 145*.
 - Wiederholen Sie diesen Schritt für die Felder Falls seit letztem (...) Daten geändert wurden, Ereignisse per Vorrangruf melden und Ereignisse automatisch melden.
 - Legen Sie im Feld Fehler beim Bericht nach (mm:ss) die Verzögerung fest, nach der das Senden von Berichten fehlschlägt.

HINWEIS: Definieren Sie zum Festlegen von Zeitplänen zum priorisierten Senden von Berichten über Ereignisse zunächst die **Ruftypen mit Vorrang** für Objekte wie Türen, Eingänge und Steuerungen.

- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte Sonstige Modem, um festzulegen, wie Modems eingehende und ausgehende Kommunikation am Standort handhaben.
 - Markieren Sie die Option Callback verwenden, um folgende Vorgehensweise festzulegen: Das Gateway-Modem unterbricht die Verbindung, nachdem die erste Verbindung mit dem Modem des Remote-Standorts hergestellt wurde. Das Gateway-Modem bleibt im Standby-Modus, um die Verbindung vom Remote-Modem zu bestätigen. Die Einstellung im Feld Verzögerung vor Callback-Fehler kann bei Bedarf geändert werden. Die Standardeinstellung ist 1:30 (1 Minute und 30 Sekunden).

- Diese Option ist nur beim KTES vorhanden. Markieren Sie die Option **Gemeinsame Leitungen für mehrere KTES aktivieren**, um die **Identifizierungsverzögerung (ss)** zwischen den KTES zu verändern. Der Zeitwert kann im Bereich 00 bis 20 Sekunden liegen.
- Wählen Sie ein Erstes Hostmodem aus der Dropdownliste aus. Falls vorhanden, wählen Sie ein Backup-Modem aus der Dropdownliste Zweites Hostmodem aus. Diese Einstellung ist hilfreich, wenn das erste Hostmodem besetzt ist oder den Anruf nicht annimmt.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Verbindungsdauer, wenn die Dauer eingehender Anrufe auf eine Zeit von 00:03:00 bis 23:59:59 beschränkt werden soll.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Verbindungsfehler mit Slave-Controller sofort melden, um sofort benachrichtigt zu werden, wenn die Übertragung von Daten vom Slave-Controller an den Master-Controller (der Controller des Modems) fehlschlägt.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Zwischenspeicherfüllstand 70 % sofort melden, um den Ereignispuffer einer Standortsteuerung herunterzuladen, sobald 70 % seiner Speicherkapazität erreicht wurden.

***HINWEIS:** Klicken Sie nicht auf die Schaltfläche **Verzögerungen für entferntes Modem**. Sämtliche Werte sind ab Werk auf eine optimale Performance mit den unterstützten US-Robotics-Modems abgestimmt. Diese Einstellungen sollten NICHT geändert werden, außer es wird ausdrücklich von Kantech empfohlen.*

Steuerungen konfigurieren

Steuerungen bieten audiovisuelle Rückmeldungen über Zutrittsentscheidungen. Rote/grüne Anzeigeelemente (LEDs) am Kartenleser zeigen dem Karteninhaber in der Regel an, dass eine Tür entriegelt ist oder der Zutritt verweigert wurde. Es können lokale Türalarme installiert werden, um eine akustische Warnung auszugeben, dass die Tür gewaltsam geöffnet wurde oder nach einem Zutritt nicht geschlossen wurde.

Die Definition der Steuerungen zeigt, wie die Steuerungen verwendet werden und welche Geräte ihnen zugeordnet sind: (Türen, Eingänge, Relais und Ausgabegeräte). Steuerungen können bei der Konfiguration von Gateways und Standorten; oder über das Definitionsmenü für Steuerungen entweder über die Schaltfläche für Steuerungen (Geräte > Steuerung) oder das Programm „Setup Express“ definiert werden. EntraPass unterstützt vier Typen von Steuerung: KT-100, KT-200, KT-300 und KT-400. Über sie können lokale Funktionen aktiviert werden, die der Steuerung zugeordnet sind. Die Anzahl an Geräten, die einer Steuerung zugeordnet werden können, hängt vom Steuerungstyp ab. Folgende Tabelle gibt einem Überblick über die Grundkomponenten, die den einzelnen Kantech-Steuerungstypen zugeordnet sind:

Typ	Tür/en	Relais	Eingabebe- reiche	Hilfsausgänge
KT-100	1	4	4	2
KT-200	2	2	16	4

Typ	Tür/en	Relais	Eingabebe- reiche	Hilfsausgänge
KT-300	2	2	8	4
KT-400	4	4	16	16

Ethernet-Steuerung KT-400 für vier Türen

Die KT-400 ist eine Ethernet-fähige verschlüsselte Steuerung für vier Türen, die eine sichere Lösung für alle Unternehmen bietet, die die höchste verfügbare Sicherheit wünschen. Sie kann in bestehende EntraPass v4.01-Systeme und höhere Systeme und mit anderen Kantech-Steuerungen integriert werden oder als Basis neuer Sicherheitsinstallationen dienen.

Hauptfunktionen

- Bis zu 256 Eingänge (16 Onboard mit sehr sicherer Konfiguration des Doppelendwiderstands)
- Bis bis zu 256 Ausgänge
- Vier Onboard-Relais in C-Form
- 16 Kartenleser-Ausgänge onboard
- Onboard-128-Bit-AES-Verschlüsselung gewährleistet einen hohen Grad der Netzwerksicherheit
- Entfernbare Endblocks
- Der eingebaute Ethernet-Port gewährleistet schnelle Netzwerkverbindungen ohne die Notwendigkeit externer Ethernet-Geräte
- Automatische Port-Erkennung
- Für Kartenleser, Schlösser und andere Geräte bietet die eingebaute und durch Batterien unterstützte Stromversorgung kontinuierlichen Betrieb, sie spart Installationszeit und Geld durch Beseitigung der Notwendigkeit einer externen Stromquelle
- Kann in einem RS-485-Netzwerk als IP-Master-Steuerung fungieren
- Kompatibel mit Kantech-Steuerungen KT-100, KT-300 (und KT-200 in einer separaten Schleife)
- Dedizierter Sabotageeingang
- Option zum externen Verschließen der Stromversorgung
- Vier konfigurierbare Ausgänge pro Kartenleser
- Eingebaute Konfiguration der WEB-Seite
- Mehrere Konfigurationsoptionen (IP, RS-485 und RS-232)
- Geringer Verbrauch an Netzwerkbandbreite
- Visuelle Statusanzeigen (LEDs)
- Mehr Überwachung und Übersicht
- Lokaler Steuerungsbereich mit Synchronisation Eingang/Ausgang
- 100.000 Karten pro Steuerung und 20.000 gespeicherte Ereignisse als unabhängiges Gerät
- Aktivierungszeit bei temporären Aktionen und Ereignissen

Konfiguration der allgemeinen Parameter für Kantech-Steuerungen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Steuerung“ das Gateway aus, dem der Standort der Steuerung zugewiesen ist.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Standort den Standort, an dem sich die Steuerung befindet.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Steuerung die zu definierende Steuerung aus. Nach dieser Einstellung wird der Sprachbereich aktiviert. Hier können Sie die gewählte Steuerung umbenennen.
- 4 Wählen Sie auf der Registerkarte Allgemein im Feld KT-Steuerungstyp den KT-Steuerungstyp aus.
 - Weisen Sie der Steuerung im Sprachbereich einen sinnvollen Namen zu (in diesem Beispiel „Deutsch“ und „Englisch“) und klicken Sie das Symbol Speichern an. Nach dem Speichern wird die Dropdownliste KT-Steuerungstyp deaktiviert.

HINWEIS: Wenn Sie eine KT-200 ausgewählt haben, bewegen Sie den Cursor **genau** über diese Zahl, dann wird ein Tooltip angezeigt, in dem die Switch-Einstellungen für diese KT-200-Steuerung angegeben sind.

- Das System fordert Sie auf, „Express Setup“ zu verwenden. Klicken Sie auf Ja, um den Vorgang fortzusetzen. Wenn Sie Nein wählen, müssen Sie diese Geräte in den jeweiligen Definitionsmenüs (Türen, Relais, Eingänge und Hilfsausgänge) manuell konfigurieren.

HINWEIS: In EntraPass können zwei unterschiedliche Kartenlesertypen auf derselben Steuerung installiert werden (primär und sekundär). Beide Kartenleser müssen jedoch dieselbe Technologie (Wiegand oder ABA) einsetzen. Diese Funktion ist nur für KT-100, KT-300 und KT-400 verfügbar.

- Wählen Sie nach der Konfiguration der einer Steuerung zugeordneten Komponente den Kartenleser und den Ziffernblock, der auf Ihrer Steuerung installiert ist, aus den Dropdownlisten Kartenlesertyp und Ziffernblocktyp aus. Lesen Sie in **Tabelle 1** mehr über die Kompatibilität der Leserarten und in **Tabelle 2** mehr über die Kompatibilität der Arten von Ziffernblock mit den einzelnen Steuerungen.

Tabelle 1: Kartenlesertypen

Kartenlesertypen	KT-100	KT-200	KT-300	KT-400
ABA mit Karten des Typs CNPID	Ja	Ja	Ja	
BC-201 – CF100	Ja	Ja	Ja	
BC-201 Strichcode mit Polaris-Karten	Ja	Ja	Ja	Ja
CARDKEY	Ja	Ja	Ja	
CASI-RUSCO 26/28-Bit Wiegand	Ja	Ja	Ja	
CHECKPOINT Sielox Format	Ja	Ja	Ja	
CHUBB	Ja	Ja	Ja	
DORADO ABA clock and data	Ja	Ja	Ja	
DORADO ABA Wiegand	Ja	Ja	Ja	

Kartenlesertypen	KT-100	KT-200	KT-300	KT-400
DORADO EMPI 26-Bit	Ja	Ja	Ja	
DORADO EMPI 34-Bit	Ja	Ja	Ja	
FIPS 201 75-bit ohne Ablaufdatum				Ja
FIPS 201 75-bit mit Ablaufdatum				Ja
H10302, 37-Bit	Ja	Ja	Ja	Ja
HID CORPORATE 1000 Generic	Ja	Ja	Ja	Ja
HID iClass 37-Bit No Party				Ja
HID KSF (Kantech Secure Format)	Ja	Ja	Ja	Ja
HUGHES 36-Bit - CF104	Ja	Ja	Ja	
INDALA altes 27-Bit Format	Ja	Ja	Ja	
INTERCON	Ja	Ja	Ja	
ioProx Dual Driver (26-Bit und XSF)	Ja	Ja	Ja	Ja
ioProx Kantech 26-Bit Wiegand	Ja	Ja	Ja	Ja
ioProx Kantech XSF Format	Ja	Ja	Ja	Ja
ioProx UK 31-Bit Wiegand				Ja
KRONOS-Karte mit Strichcode-Leser	Ja	Ja	Ja	
Mifare 32-Bit CSN	Ja	Ja	Ja	Ja
Mifare 34-Bit AID 517A	Ja	Ja	Ja	
Mirage 135	Ja	Ja	Ja	
NCS	Ja	Ja	Ja	
Northern 32-Bit mit Leser NR1	Ja	Ja	Ja	
Northern 34-Bit mit Leser Hughes	Ja	Ja	Ja	
Paramount Farm 32-Bit Wiegand	Ja	Ja	Ja	Ja
Polaris 1 - CF101	Ja	Ja	Ja	
Polaris 1 mit 10-stelligen Karten	Ja	Ja	Ja	

Kartenlesertypen	KT-100	KT-200	KT-300	KT-400
Polaris 1 mit 16-stelligen Karten	Ja	Ja	Ja	
Polaris 1 mit Polaris-Karten	Ja	Ja	Ja	Ja
Polaris 2 ABA mit 10-stelligen Karten	Ja	Ja	Ja	
Polaris 2 ABA mit 16-stelligen Karten	Ja	Ja	Ja	
Polaris 2 ABA mit Polaris-Karten	Ja	Ja	Ja	Ja
Polaris 2KP ABA mit 10-stelligen Karten	Ja	Ja	Ja	
Polaris 2KP ABA mit 16-stelligen Karten	Ja	Ja	Ja	
Polaris 2KP ABA mit Polaris-Karten	Ja	Ja	Ja	Ja
Polaris 32/35/37 CHRS - CF103	Ja	Ja	Ja	
RBH 50-Bit Card Driver				Ja
SCHLAGE Kartenformat 1030 und 1040	Ja	Ja	Ja	
Sensor 26-Bit Wiegand Standard	Ja	Ja	Ja	Ja
Sensor 34-Bit Wiegand	Ja	Ja	Ja	Ja
SFT-R50 26-Bit	Ja	Ja	Ja	
Shadow PROX	Ja	Ja	Ja	Ja
Siteguard Format	Ja	Ja	Ja	
Wiegand 26/28-Bit - CF102	Ja	Ja	Ja	
WLS Wireless 26-Bit	Ja	Ja	Ja	
WLS Wireless Shadow Prox und HID	Ja	Ja	Ja	

Tabelle 2: Typen von Ziffernblöcken

Typen von Ziffernblöcken	KT-100	KT-200	KT-300	KT-400
KP-1003H	Ja	Ja	Ja	
KP-500, KP-2000, KP-2500, KP-3000	Ja	Ja	Ja	
ioProx mit integriertem Ziffernblock (8-Bit Burst)	Ja	Ja	Ja	Ja

Typen von Ziffernblöcken	KT-100	KT-200	KT-300	KT-400
POL-2KP - 5-stelliger integrierter Ziffernblock	Ja	Ja	Ja	Ja

HINWEIS: Über das Symbol Neuer Kartenlesertreiber können Sie einen benutzerdefinierten Kartenleser für eine bestimmte Steuerung installieren. Zudem können Sie den Treiber über diese Schaltfläche in die Tabelle „Lesertreiber“ einfügen. Er ist dann bei der Konfiguration einer neuen Steuerung verfügbar.

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Steuerungsabruf deaktivieren, wenn die Steuerung deaktiviert werden soll. In diesem Fall wird diese Steuerung nicht abgefragt und bei Statusabfragen dieser Steuerung wird eine Meldung gesendet, dass diese Steuerung deaktiviert ist.

HINWEIS: Diese Option wird eingesetzt, wenn eine Steuerung vorübergehend entfernt wird, jedoch nicht gelöscht werden soll (beispielsweise bei Reparaturarbeiten). Zudem kann die Software eingerichtet werden, bevor die physikalische Komponente installiert wird.

- Wählen Sie eine Grafik und Videoansicht, der das Gateway zugewiesen wird (falls zutreffend). Die Videoansicht ist nur aktiviert, wenn die Videofunktion in EntraPass aktiviert ist.
- 5** Wählen Sie für die Definition der Zeitpläne für eine neuen Steuerung die Registerkarte Überwachungszeitplan.
- Wählen Sie die gewünschten Zeitpläne für die neue Steuerung:
 - Für KT-100 und KT-300: Es wird nur die Liste Spannungsüberwachungsplan angezeigt.
 - Für KT-200 und KT-400 werden die Listen Spannungsüberwachungsplan und Überwachungszeitplan Sabotagekontakt angezeigt.
- 6** Klicken Sie das Symbol Speichern an.

Konfiguration von KT-100-Steuerungen

Nach der Definition der allgemeinen Parameter wird die Registerkarte Steuerungstyp angezeigt.

- 1** Wählen Sie im Fenster Steuerung die Registerkarte KT-100.
- 2** Geben Sie die Seriennummer der Steuerung in das Feld Seriennummer ein. Diese wird normalerweise auf dem Etikett der Steuerung angegeben. Mit Ausnahme der ersten Stelle können in dieses Feld nur Zahlen eingetragen werden. Für die erste Stelle kann der Buchstabe *a* oder *A* eingegeben werden. Wenn der Kleinbuchstabe eingegeben wird, wird er vom System automatisch in einen Großbuchstaben geändert.
- 3** Geben Sie die Verzögerung für die Option Auf zweite Codekarte warten ein. Die Maximaldauer beträgt 2 Minuten und 7 Sekunden. Diese Funktion eignet sich für besonders gesicherte Bereiche, in denen zwei Codekarten für den Zutritt durch eine gesicherte Tür erforderlich sind. Wenn der eingegebene Wert höher als der zulässige Maximalwert ist, verwendet das System den vorhandenen Wert.
- 4** Wählen Sie in der Dropdownliste Korrekturtaste für Ziffernblock eine Korrekturtaste für den Ziffernblock (falls zutreffend). Diese Funktion bezieht sich auf die Eingabe von PIN-Nummern. Wenn Anwender die falsche Nummer eingeben, können sie diese Taste drücken, um die PIN-Nummer erneut einzugeben, ohne die Anzahl an Fehlerversuchen zu erhöhen.
- 5** Wählen Sie in der Dropdownliste EOL-Widerstand (5.6K) den Widerstandstyp für Ihr System aus. Standardmäßig ist die Option Kein ausgewählt. Diese Funktion dient der Überwachung der Eingänge.

Wenn diese Funktion aktiviert ist und die Verbindung mit einem Eingang unterbrochen wird, wird eine Alarmmeldung erzeugt und an den Bildschirm „Alarmmeldung“ (oder einen anderen für den Empfang derartiger Ereignisse konfigurierten Bildschirm) gesendet.

HINWEIS: Für genauere Informationen zum Definieren von KT-100-Steuerungen siehe "Definieren von Steuerungsoptionen" auf Seite 86,

Konfiguration von KT-200-Steuerungen

Jede KT-200-Steuerung ist für die Überwachung des Status von 16 Meldeeingängen wie Magnetkontakten, Bewegungsmeldern, Temperatursensoren etc. geeignet. Der Türkontakt (überwacht den Türstatus) und die REX-Funktion (meldet dem System, dass ein Anwender einen Bereich verlässt) sind mit diesen Eingängen verbunden.

Die KT-200 ist mit zwei Relais ausgestattet. Diese Relais können nach bestimmten Zeitplänen, gemeldeten Ereignissen oder einer Kombination aus logischen Bedingungen aktiviert werden. Das System kann über REB-8-Erweiterungsmodule auf 16 Relais erweitert werden. REB-8-Module können als Relais oder Fahrstuhlsteuerung eingesetzt werden. KT-2252-Module können nur als Fahrstuhlsteuerungen eingesetzt werden.

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass KT-2252-Aufzugssteuerungen nicht mehr verfügbar sind.

Definieren von KT-200-Erweiterungsmodulen

KT-2252-Aufzüge verfügen über eine Niederspannungsschnittstelle für bis zu 32 Etagen. Pro KT-200-Steuerung können bis zu 4 KT-2252-Module für bis zu 64 Etagen pro Aufzugskabine angeschlossen werden. Ein KT-2252-Modul kann für 2 Aufzugskabinen mit jeweils 16 Etagen verwendet werden (ein gemeinsamer Betriebsschalter für beide Kabinen). Wenn Anwender ihre Codekarten in den Kartenleser der Aufzugskabine eingeben, überprüft die KT-200-Steuerung, zu welchen Etagen der Kartenbesitzer Zutritt hat, und sendet eine Liste der zulässigen Etagen an die KT-2252-Schnittstelle. Das KT-2252-Modul schließt die elektronischen Trennschalter der jeweiligen Etagen.

Definieren von KT-200-Zusatzgeräten

- 1 Wählen Sie im Fenster Steuerung die Registerkarte KT-200.
- 2 Wählen Sie im Bereich Zusatzgeräte die Geräteart, die mit der KT-200-Steuerung verwendet wird.
 - Aktivieren Sie die Option REB-8 Relais, wenn REB-8-Erweiterungsmodule als Relais eingesetzt werden. Es können bis zu 16 Relais definiert werden. Wenn zwei REB-8-Module hinzugefügt werden, können die letzten beiden Relais (das 17. und 18.) für unterschiedliche Aktionen eingesetzt werden. Sie müssen die zusätzlichen Aktionen der beiden Relais in der Dropdownliste Zusatzrelais auswählen.
 - Aktivieren Sie die Option KT-2252-Aufzugsteuerung und REB-8-Relais, wenn für eine Türsteuerung KT-2252-Module als Aufzugsteuerung und REB-8-Module als Relais eingesetzt werden. Pro Steuerung können bis zu 4 KT-2252-Module angeschlossen werden.
 - Wenn REB-8-Module als Aufzugsteuerung eingesetzt werden, aktivieren Sie die Option REB-8-Aufzugsteuerung. Zum Steuern von Aufzügen können bis zu vier REB-8-Module eingesetzt werden.

HINWEIS: Wenn eine der Optionen für die Aufzugsteuerung aktiviert ist, wird neben der Registerkarte „KT-200“ eine weitere Registerkarte „Aufzug“ angezeigt.

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Programmierung der Aufzugsteuerung mit REB-8- und KT-2252-Aufzugsteuerungen.

Programmieren von KT-2252-Aufzugsteuerungen

Auf der Registerkarte Aufzug können Sie die Zusatzgeräte, mit denen KT-200 zur Steuerung von Aufzügen eingesetzt wird, sowie deren Funktionsweise angeben. Je nachdem, welches Erweiterungsmodul installiert bzw. welche Optionen gewählt wurden, wird im Fenster „Aufzug“ der Bereich REB-8 installiert oder KT-2252 installiert angezeigt.

- 1 Wählen Sie im Fenster Steuerung die Registerkarte KT-200.
- 2 Wählen Sie im Bereich Zusatzgeräte die Option KT-2252-Aufzugsteuerung oder KT-2252-Aufzugsteuerung und REB-8 Relais. Die Registerkarte Aufzug erscheint.
- 3 Wählen Sie für die Konfiguration von Aufzugsteuerungen die Registerkarte Aufzug. Wenn KT-2252-Aufzugsteuerungen eingesetzt werden, wird der Bereich Aufzugsmodus aktiviert.
- 4 Aktivieren Sie im Bereich Aufzugsmodus die gewünschte Anzahl an Etagen. Sie gibt an, wie die Etagen mit dem KT-2252-Modul gesteuert werden.
 - Wählen Sie „16 Etagen“, wenn ein KT-2252-Modul für zwei Kabinen mit denselben Etagen verwendet wird.
 - Wählen Sie „32 Etagen“, wenn pro Kabine ein KT-2252-Modul eingesetzt wird.

HINWEIS: Die Spalte „Eingänge“ bezieht sich auf die KT-2252-Anschlüsse. Wenn (im Menü Etagen) Etagen definiert wurden, werden in der Spalte Etage die den Eingängen zugeordneten Etagen angezeigt.

- 5 Geben Sie im Abschnitt KT-2252 installiert die Anzahl der installierten KT-2252-Module an. Die Optionen verhalten sich kumulativ: Wenn beispielsweise die Option „KT-2252 Nr. 3“ aktiviert wird, müssen auch die Optionen „KT-2252 Nr. 1“ und KT-2252 Nr. 2“ aktiviert werden. Folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie KT-2252-Aufzugsteuerungen eingesetzt werden:

Kabinenzahl	Etagenzahl	Anzahl der KT-2252
1	8	1
1	16	1
1	32	1
1	64	2
2	8	1
2	16	1
2	32	2
2	64	4

6 Wählen Sie in der Spalte Etage die Etagen aus, die den KT-2252-Steuerungen zugeordnet sind.

HINWEIS: Die Spalte „Eingänge“ bezieht sich auf die KT-2252-Anschlüsse. Wenn (im Menü Etagen) Etagen definiert wurden, werden in der Spalte „Etagen“ die den Eingängen zugeordneten Etagen angezeigt.

Programmieren von REB-8-Aufzugsteuerungen

REB-8-Erweiterungsmodule sind eine kostengünstige Variante für die Steuerung von Aufzügen. Mit dem REB-8-Erweiterungsmodul kann die Software für KT-200-Steuerungen bis zu zwei Fahrstuhlkabinen pro Steuerung steuern.

- 1 Wählen Sie im Fenster KT-200 die Option REB-8-Aufzugsteuerung. Wenn diese Option aktiviert ist, wird neben der Registerkarte KT-200 eine weitere Registerkarte Aufzug angezeigt. Der Bereich „REB-8-Definition“ ist nur aktiviert, wenn REB-8-Module als Relais eingesetzt werden.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte Aufzug, um die REB-8-Aufzugsteuerungen zu konfigurieren. Es können bis zu vier REB-8-Module eingesetzt werden.
- 3 Geben Sie die Anzahl der an dieser Steuerung installierten REB-8-Module an. Dieser Abschnitt verhält sich kumulativ. Wenn beispielsweise vier REB-8-Module installiert sind, müssen auch die ersten drei Kontrollkästchen aktiviert werden. Folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie REB-8-Module Etagen und Aufzugskabinen zugewiesen werden.

Anzahl der REB-8-Module	Etagenzahl	Kabinenzahl
1	1 bis 8	Kabine 1
2	9 bis 16	Kabine 1
3	1 bis 8	Kabine 2
4	9 bis 16	Kabine 2

HINWEIS: Die Spalte „Eingänge“ bezieht sich auf die REB-8-Anschlüsse. Wenn (im Menü Etagen) Etagen definiert wurden, werden in der Spalte Etage die den Eingängen zugeordneten Etagen angezeigt.

- 4 Wählen Sie in der Spalte Etage die den REB-8-Steuerungen zugeordneten Etagen aus. Für genauere Informationen zum Definieren von Etagen und Türgruppen *sieh "Konfiguration von Türen" auf Seite 97.*

HINWEIS: Wenn als Aufzugsteuerung eine REB-8 verwendet wird, gibt es keine Etagenbestätigung.

Definieren von REB-8-Relais

Wenn REB-8-Module als Relais eingesetzt werden, müssen Sie angeben, wie viele Relais auf der KT-200-Steuerung installiert sind. Die Steuerung ist für bis zu 16 Relais geeignet, wobei bereits zwei integriert sind.

- 1 Aktivieren Sie auf der Registerkarte KT-200 die Option REB-8-Relais, wenn REB-8-Module als Relais eingesetzt werden.
- 2 Wenn sie mit einer KT-2252-Aufzugsteuerung verwendet werden, wählen Sie die Option KT-2252-Aufzugsteuerung und REB-8 Relais. In beiden Fällen wird der Bereich „Definition REB-8“ aktiviert.
- 3 Wählen Sie im Bereich Definition REB-8 die gewünschte Option: Kein REB-8, ein REB-8 oder zwei REB-8.
- 4 Wenn zwei REB-8-Module hinzugefügt werden (ergibt insgesamt 18 Relais), können die letzten beiden Relais für unterschiedliche Aktionen eingesetzt werden: Wählen Sie die Verwendungszwecke der zusätzlichen Relais aus der Dropdownliste Zusatzrelais aus.
- 5 Wählen Sie die Registerkarte Statusrelais, um Relais oder Relaisgruppen zu programmieren, die aktiviert werden, wenn ein Ereignis eintritt.

HINWEIS: Für genauere Informationen zum Definieren von KT-200-Steuerungen siehe "Definieren von Steuerungsoptionen" auf Seite 86,

Konfiguration von KT-300-Steuerungen

Die KT-300-Steuerung überwacht den Batteriestatus und meldet dem System den Status „leere Batterie/keine Batterie“. Zudem werden die Eingänge auf Kurzschluss und Leitungsunterbrechung überwacht.

KT-300-Steuerungen unterstützen ComBus-Module. Ein ComBus ist ein 4-adriger Kabelbus, an den mehrere Erweiterungsmodule parallel angeschlossen werden, um Eingänge, Ausgänge, Relais und LCD-Zeit- und -Datumsanzeige hinzuzufügen.

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte Standort das Symbol Steuerung an und wählen Sie dann die Registerkarte KT-300.
- 2 Geben Sie die Seriennummer der Steuerung in das Feld Seriennummer ein. Diese wird normalerweise auf dem Etikett der Steuerung angegeben. In dieses Feld können mit Ausnahme der ersten Stelle nur Zahlen eingetragen werden. Dabei kann es sich um ein „a“ oder „A“ handeln. Wenn der Kleinbuchstabe eingegeben wird, wird er vom System automatisch in einen Großbuchstaben geändert.
- 3 Geben Sie die Verzögerung für die Option Auf zweite Codekarte warten ein. Die Maximaldauer beträgt 2 Minuten und 7 Sekunden. Wenn der eingegebene Wert höher als der zulässige Maximalwert ist, verwendet das System den vorhandenen Wert. Diese Funktion eignet sich für Bereiche, in denen zwei Codekarten für den Zutritt erforderlich sind.
- 4 Wählen Sie in der Dropdownliste Korrekturtaste für Ziffernblock eine Korrekturtaste für den Ziffernblock. Diese Funktion bezieht sich auf die Eingabe von PIN-Nummern. Wenn Anwender die falsche Nummer eingeben, können sie diese Taste drücken, um die PIN-Nummer erneut einzugeben, ohne die Anzahl an Fehlerversuchen zu erhöhen.
- 5 Wählen Sie in der Dropdownliste EOL-Widerstand (5.6K) den Widerstandstyp aus. Standardmäßig ist die Option Einzelwiderstand ausgewählt. Wenn ein langgezogener Signalton ausgegeben wird, überprüfen Sie, wie viele Widerstände in Ihrem System installiert sind.

Konfigurieren des Combus-Moduls KT-300

An das KT-300 können fünf Erweiterungsmodule angeschlossen werden:

- KT-PC4108 (8-Zonen-Eingangserweiterungsmodul). Dieses Modul verfügt über einen Eingang für den Sabotagekontakt.

- KT-PC4116 (16-Zonen-Eingangserweiterungsmodul). Dieses Modul verfügt über einen Eingang für den Sabotagekontakt.
 - KT-PC4204 (4-Relais/Spannungsversorgungs-Erweiterungsmodul). Das Modul verfügt über einen Eingang für einen Sabotagekontakt sowie über eine integrierte Spannungsversorgung mit 12 VDC, 1A für Feldgeräte.
 - KT-PC4216 (16-Zonen-Ausgangserweiterungsmodul). Das Modul kann zur Steuerung von Fahrstühlen verwendet werden. Hier kann zusätzliche Hardware erforderlich sein.
 - KT-LCD3 (Kantech 32-Zeichen-Flüssigkristalldisplay). Das LCD ist *grün* (normaler Status), *rot* (Stromausfall) und *gelb* (Problem).
- 1 Wenn in der KT-300-Steuerung ein Combus-Modul installiert ist, klicken Sie auf die Schaltfläche Combus-Modul konfigurieren. Nicht definierte Combus-Anschlüsse werden durch rote Flaggen/Punkte gekennzeichnet. Sobald ein Modul definiert wurde, wird es durch eine grüne Flagge gekennzeichnet.
 - 2 Um ein Modul zu definieren, wählen Sie das Modul aus und klicken Sie dann auf Definieren (unterer Teil des Fensters). Das Meldungsfenster Eingabe der Seriennummer Combus-Modul wird angezeigt.
 - 3 Geben Sie die Seriennummer des Moduls ein und klicken Sie dann auf OK.

HINWEIS: Um diese Nummer in Erfahrung zu bringen, müssen Sie den Sabotagekontakt aktivieren oder eine beliebige Taste auf der Tastatur drücken. Die Combus-Seriennummer wird in der Desktop-Meldung angezeigt.

- 4 Weisen Sie den Modulen in den Sprachfeldern Namen zu.
- 5 Markieren Sie die Optionen des Moduls, das Sie konfigurieren möchten (wenn diese im Fenster angezeigt werden).

HINWEIS: Die Verwendungsoptionen des jeweiligen Moduls variieren je nach ausgewähltem Combus-Modul. Zum Beispiel ermöglicht die Installation des KT3-LCD und die Auswahl der Optionen **Spannungsabfall an Combus** und **Anzeige von Datum und Uhrzeit** es dem KT-300, Spannungsabfälle des Combus zu melden und Datum und Uhrzeit anzuzeigen.

Die folgende Tabelle fasst die Optionen für die einzelnen Module zusammen:

Combus-Typ	Optionen	Zusätzliche Optionen
KT3-LCD	Spannungsabfall am Combus-Modul, Anzeige von Datum und Zeit	Keine zusätzlichen Optionen
KT-PC4108	Sabotagekontakt, Spannungsabfall am Combus-Modul	Modul mit 8 Eingängen
KT-PC4116	Sabotagekontakt, Spannungsabfall am Combus-Modul	Modul mit 16 Eingängen
KT-PC4204	Sabotagekontakt, Spannungsabfall am Combus-Modul, leere Batterie, Stromausfall, niedrige Auxiliary-Spannung	Nutzung als Relais (1 - 4)

Combus-Typ	Optionen	Zusätzliche Optionen
KT-PC4216	Sabotagekontakt, Spannungsabfall am Combus-Modul	Nutzung als Ausgang

- 6 Aktivieren Sie die Option Anzeige von Datum und Uhrzeit, damit das LCD Datum und Uhrzeit anzeigen kann.
- 7 Klicken Sie dann auf Datum und Uhrzeit anzeigen, so dass das LCD-Display Datum und Uhrzeit anzeigen kann.
- 8 Wenn Sie die Konfiguration des Combus-Moduls fertiggestellt haben, klicken Sie auf OK, um zur Registerkarte **Statusrelais** zurückzukehren.
- 9 Ordnen Sie ein Lokales Aktivierungsrelais für Stromausfall, Combus-Ausfall und Spannungsabfall an Combus-Modul (nur Multi-site Gateway) zu. Wenn Sie ein bestimmtes Relais zuordnen wollen, können Sie die Schaltfläche „...“ anklicken und ein bestimmtes Relais oder eine bestimmte Gruppe von Relais auswählen.

HINWEIS: Um das lokale Aktivierungsrelais zu konfigurieren, müssen Sie Relais konfigurieren (**Geräte > Relais**) und dann bestimmte Relais für die lokale Aktivierung auswählen.

- 10 Ordnen Sie unter Vorrangruftyp die Option des Anruftyps zu, die sich zum Melden von Fehlerereignissen (nur Multi-site Gateway) am besten eignet. Für den Zugriff auf das Merkmal Vorrangruftyp muss der Standortverbindungstyp auf Modem eingestellt sein.

HINWEIS: Für genauere Informationen zum Definieren von KT-300-Steuerungen siehe "Definieren von Steuerungsoptionen" auf Seite 86,

HINWEIS: Weitere Informationen siehe "Standorte Konfiguration" auf Seite 66.

Konfigurieren der KT-400 Ethernet Four-Door Controller

Die KT-400 überwacht Strom und Batterie kontinuierlich und meldet den Status „Stromausfall“, „Batterie normal“, „Batterie schwach“, „Batterie kritisch“, „Batterie leer“ oder „Batterie Büschelentladung“ an das EntraPass-System. Stromgeber werden überwacht und elektronisch vor Kurzschlüssen und Überlastungen geschützt. Die Schließgeräte werden ebenfalls auf Kurzschlüsse und offene Kreisläufe überwacht.

HINWEIS: Weitere Informationen zur Hardware in der KT-400 Ethernet Four-Door Controller finden Sie im KT-400 Ethernet Four-Door Controller Installationshandbuch, DN1726.

- 1 Klicken Sie im Menü **Geräte> Steuerung** auf die Registerkarte **Allgemein** und wählen Sie dann **Leserarten**.
- 2 Wählen Sie die **Art des Ziffernblocks** (falls zutreffend).
- 3 Wählen Sie die Registerkarte KT-400. Geben Sie die Seriennummer der Steuerung in das Feld Seriennummer ein. Sie finden diese Nummer auf dem Etikett der Steuerung neben der Reset-Taste. In dieses Feld können mit Ausnahme der ersten Stelle nur Zahlen eingetragen werden. Dabei kann es sich um ein „a“ oder „A“ handeln. Wenn der Kleinbuchstabe eingegeben wird, wird er vom System automatisch in einen Großbuchstaben geändert.

- 4 Geben Sie die Verzögerung für die Option Auf zweite Codekarte warten ein. Die Maximaldauer beträgt 4 Minuten und 15 Sekunden. Wenn der eingegebene Wert höher als der zulässige Maximalwert ist, verwendet das System den vorhandenen Wert. Diese Funktion eignet sich für Bereiche, in denen zwei Codekarten für den Zutritt erforderlich sind.
- 5 Wählen Sie in der Dropdownliste Korrekturtaste für Ziffernblock eine Korrekturtaste für den Ziffernblock. Diese Funktion bezieht sich auf die Eingabe von PIN-Nummern. Wenn Anwender die falsche Nummer eingeben, können sie diese Taste drücken, um die PIN-Nummer erneut einzugeben, ohne die Anzahl an Fehlerversuchen zu erhöhen.
- 6 Wählen Sie in der Dropdownliste **EOL-Widerstand** (5.6 K) den Widerstandstyp für Ihr System aus. Standardmäßig ist die Option Einzelwiderstand ausgewählt. Wenn der Kartenleser/der Ziffernblock einen langgezogenen Signalton abgibt, überprüfen Sie, wie viele Widerstände in Ihrem System installiert sind.

Konfigurieren der KT-400Erweiterungsmodule

Das KT-400 Ethernet Four-Door Controller unterstützt Erweiterungsmodule durch den SPI-Erweiterungsport. Der SPI-Port ist ein 6-adriger Kabelbus, an dem mehrere Erweiterungsmodule in Reihe angeschlossen werden, um Eingänge, Ausgänge und Relais hinzuzufügen.

Warnung: Wenn die 12 V-Zusatzterminals nicht verwendet werden, verbraucht der SPI-Port des KT-400 maximal 500 mA. Für das Erweiterungsmodul ist eine externe Stromquelle (12 VDC, 2 Amp) erforderlich, wenn der Gesamtverbrauch des SPI-Ports 500 mA überschreitet. Weitere Informationen zur Hardware im finden Sie im KT-400 Ethernet Four-Door Controller Installationshandbuch, DN1726.

Es sind drei Arten von Erweiterungsmodulen erhältlich:

- **KT-MOD-INP16:** Das KT-MOD-INP16 ist ein Eingabemodul, das der Steuerung KT-400 240 Zonen hinzufügt. Der KT-400 können bis zu 15 Eingabemodule (16 Eingabemodule bei Nutzung für die Aufzugsconfiguration) hinzugefügt werden, so dass insgesamt 240 externe Eingänge erreicht werden. Wenn man die 16 eingebauten Eingänge der KT-400 hinzuzählt, ergibt dies 256 Inputs je KT-400. Weitere Informationen finden Sie im *Datenblatt* Erweiterungsmodul KT-MOD-INP16 für KT-400, 16 Zonen-Input mit SPI-Kabel, DN1776.
- **KT-MOD-OUT16:** Das KT-MOD-OUT16 ist ein Modul mit 16 Ausgängen. Das Modul kann für die Zutrittskontrolle bei Aufzügen verwendet werden. Hier kann zusätzliche Hardware erforderlich sein. An die KT-400 können bis zu 16 Ausgangsmodule angeschlossen werden, so dass insgesamt 256 Ausgänge erreicht werden. Weitere Informationen finden Sie im *Datenblatt* Erweiterungsmodul KT-MOD-OUT16 für KT-400, 16 Zonen-Ausgang mit SPI-Kabel, DN1781.
- **KT-MOD-REL8:** Das KT-MOD-REL8 ist ein 8-Relais-Ausgangserweiterungsmodul, das als allgemeines Relais oder bei der Aufzugsteuerung als Output genutzt wird. An die KT-400 können bis zu 32 Relais-Module angeschlossen werden, so dass insgesamt 256 Ausgänge erreicht werden. Weitere Informationen finden Sie im *Datenblatt* Erweiterungsmodul KT-MOD-REL8 mit SPI-Kabel für KT-400, DN1786.

Die folgende Tabelle fasst die Optionen für die einzelnen Module zusammen:

Erweiterungsmodul	Optionen
KT-MOD-INP16	Steuerungseingänge (bis zu 256) und/oder Aufzugeingänge (bis zu 64 je Aufzugtür)
KT-MOD-OUT16	Relaisausgänge (bis zu 256) und/oder Aufzugeingänge (bis zu 64 je Aufzugtür)
KT-MOD-REL8 (Anmerkung)	Relais (bis zu 256) und/oder Aufzugausgänge (bis zu 64 je Aufzugtür)

HINWEIS: Für die KT-400 sind vier Relais erhältlich. Achten Sie darauf, die Zuordnung der Relaisnummern zu prüfen, um Redundanzen zu vermeiden, sofern diese nicht geplant sind.

HINWEIS: Die Relaiskonfiguration 9 - 16 ist standardmäßig eingestellt.

- 1 Wenn ein Erweiterungsmodul an die Steuerung KT-400 angeschlossen ist, klicken Sie die Schaltfläche Erweiterungsmodul konfigurieren an. Das **Set-up für Erweiterungsmodule** erscheint.

Wenn Sie dies tun möchten,	dann gehen Sie zu
Konfigurieren eines Eingangsmoduls KT-MOD-INP16	Schritt 2.
Konfigurieren eines Ausgangsmoduls KT-MOD-OUT16	Schritt 5.
Konfigurieren eines Ausgangsmoduls KT-MOD-REL8	Schritt 6.
Modifizieren einer bestehenden Konfiguration für ein Erweiterungsmodul	Schritt 7.

- 2 Um ein KT-MOD-INP16 hinzuzufügen, wählen Sie die Registerkarte **Eingangsmodul** und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Wenn mehrere Eingangsmodule aufgeführt sind, achten Sie darauf, das richtige zu wählen, bevor Sie die Zuordnung des Eingangs ändern. Weisen Sie den Modulen in den Sprachfeldern Namen zu und wählen Sie die Optionen.
- 3 Markieren Sie das Kontrollkästchen **DEOL: Doppelter Endwiderstand JP4 ein**, um ein KT-MOD-INP16 als DEOL zu definieren.

HINWEIS: Das gesamte Erweiterungsboard wird verwendet, um über das DEOL 8 Eingänge bereitzustellen. Diese acht Eingänge werden der nächsten Gruppe von acht Eingängen hinzugefügt. Wenn beispielsweise die Eingänge Nr. 33 - 40 einem DEOL-Modul zugeordnet sind, stehen die Eingänge Nr. 33 - 40 und 41 - 48 nicht für andere Module zur Verfügung.

HINWEIS: Die Steuerungseingänge 1 - 16 sind für die Eingänge der KT-400 reserviert.

- 4 Die Auswahl der Eingangsnummern kann auf zwei Arten erfolgen: durch Nutzung des Dropdown-Menüs oder der **Erweiterten Auswahl**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Menüauswahl, um die **Erweiterte Auswahl** anzusehen, siehe "Verwenden erweiterter Auswahlfelder" auf Seite 39.

HINWEIS: Dies ist eine exklusive Bedingung. Sie können dasselbe Objekt nicht im Dropdown-Menü **Eingänge** und im Dropdown-Menü **Aufzugseingänge** verwenden, denn dies wäre ein Duplikat, und das System akzeptiert keine Duplikate. Beispielsweise können die **Eingänge Nr. 17 - 24** nicht doppelt ausgewählt werden. Dieses Konzept wird auch dadurch verdeutlicht, dass im Menü **Aufzugseingänge** dasselbe Objekt nicht für dieselbe Tür verfügbar ist. Dieses Konzept gilt auch für das Menü **Aufzugsausgänge**.

- 5 Um ein KT-MOD-INP16 hinzuzufügen, wählen Sie die Registerkarte **Ausgangsmodul** und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Wenn Sie die Schaltfläche **Hinzufügen** anklicken, erscheint ein Menü und Sie können auswählen, welches Ausgangsmodul Sie hinzufügen möchten. Ordnen Sie den Modulen in den Sprachfeldern Namen zu und wählen Sie die Optionen.
- 6 Um ein KT-MOD-REL8 hinzuzufügen, wählen Sie die Registerkarte **Ausgangsmodul** und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Wenn Sie die Schaltfläche **Hinzufügen** anklicken, erscheint ein Menü und Sie können auswählen, welches Ausgangsmodul Sie hinzufügen möchten. Ordnen Sie den Modulen in den Sprachfeldern Namen zu und wählen Sie die Optionen.

Achtung: Auf der Steuerung KT-400 stehen bereits vier Relais zur Verfügung. Achten Sie darauf, die Zuordnung der Relaisnummern zu prüfen, um Redundanzen zu vermeiden, sofern diese nicht geplant sind.

- 7 Sie können auf der Registerkarte **Zusammenfassung** alle Module modifizieren. Achten Sie darauf, in der linken Spalte das zu modifizierende Modul zu markieren, bevor Sie auf der rechten Seite Änderungen vornehmen.
- 8 Wenn Sie die Konfiguration der Erweiterungsmodule abgeschlossen haben, klicken Sie auf OK, um in das KT-400-Konfigurationsfenster zurückzukehren.

HINWEIS: Weitere Informationen siehe "Standorte Konfiguration" auf Seite 66.

Konfiguration von Status-Relaisaktivierungen (nur Multi-site Gateway)

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Statusrelais, um Relais oder Relaisgruppen zu programmieren, die aktiviert werden, wenn ein Ereignis eintritt.

Definieren von Steuerungsoptionen

Die Registerkarte Optionen ermöglicht es den Anwendern, u. a. folgende Funktionen zu konfigurieren:

- Doppelzutrittssperre (für die Synchronisierung von Eingangs-/Ausgangslesegeräten)
- Zwangsfunktion (für die Definition einer Paniktaste)

- Codekartenzähloptionen (für die Angabe von Karten in einem Bereich) etc.

HINWEIS: Die Option „Doppelzutrittssperre“ funktioniert mit Eingangs-/Ausgangslesegeräten. Sie ermöglicht es Sicherheitsadministratoren, die Zahl der überwachten Kartenbesitzer in einem Bereich zu überwachen. Sie gilt lokal für alle durch entsprechende Eingangs-/Ausgangslesegeräte definierte Steuerungen. Wenn der Zähler die Zahl der in diesem Bereich zulässigen Codekarten erreicht, kann ein Relais aktiviert werden. Das Relais ist deaktiviert, wenn die Zahl der Codekarten in dem Bereich die angegebene Zahl unterschreitet.

- 1 Klicken Sie im Fenster Steuerung die Registerkarte Optionen an, um Optionen für Zutrittssperren, Zwangsfunktionen und Kartenzählung zu definieren.
- 2 Geben Sie die Zwangsoptionen **an**. Wenn die Bedrohungsoption ausgewählt ist, müssen Sie eine Bedrohungstaste, eine Taste für einen stillen Alarm, zuordnen.
 - Bedrohung bei 'Zutritt gewährt': Diese Option aktiviert die Bedrohungstaste, wenn der Zutritt gewährt wird.
 - Bedrohung bei 'Zutritt verweigert': Diese Option aktiviert die Bedrohungstaste, auch wenn der Zutritt verweigert wird.
- 3 Wählen Sie eine Bedrohungstaste aus der Dropdownliste Bedrohungstaste für den Ziffernblock.

HINWEIS: Um zusätzliche Sicherheit zu erreichen, können Sie die beiden Optionen auswählen. Die Doppelzutrittssperre ist nur beim Multi-site Gateway verfügbar.

- 4 Wählen Sie aus dem Abschnitt **Optionen für Doppelzutrittssperre** (nur Multi-site Gateway) die Option „Doppelzutrittssperre“ aus der Dropdownliste Typ: Wenn eine Doppelzutrittssperre aktiviert ist, können eine Codekarten nur an einer Ausgangstüre verwendet werden, wenn sie zuvor an einer entsprechenden Eingangstüre verwendet wurden.
 - Keine: Die Option „Doppelzutrittssperre“ ist deaktiviert.
 - Weiche Doppelzutrittssperre: Mit dieser Option kann ein Karteninhaber einen Eingangs- (oder Ausgangs-) Kartenleser mehr als einmal verwenden, ohne den entsprechenden Ausgangs- (oder Eingangs-) Kartenleser zu nutzen. An den Nachrichtenbildschirm wird lediglich ein Ereignis **Zutritt gewährt – Ungültiger Doppelzutritt** gesendet.
 - Harte Doppelzutrittssperre: Eine Codekarte, die an einem Eingangslesegerät verwendet wurde, kann nicht noch einmal für das gleiche Eingangslesegerät verwendet werden, wenn sie nicht vorher für das entsprechende Ausgangslesegerät verwendet wurde. An den Nachrichtenbildschirm wird lediglich ein Ereignis **Zutritt abgelehnt – Ungültiger Doppelzutritt** gesendet.
 - **Lokaler Steuerungsbereich:** Diese Auswahl aktiviert die Registerkarte **Lokaler Steuerungsbereich**. Diese Option ist nur bei KT-400 verfügbar, die Registerkarte **Lokaler Steuerungsbereich** erscheint nur für die Steuerung KT-400.
- 5 Klicken Sie im Abschnitt Zeitplan erlassen die Schaltfläche „...“ an, um den Zeitplan zwecks Neueinstellung der Doppelzutrittsoption für alle anderen Karten zurückzusetzen.

HINWEIS: Der Bereich **Zeitplan erlassen** ist nur aktiv, wenn eine weiche oder eine harte Doppelzutrittssperre ausgewählt sind.

- 6 Geben Sie im Abschnitt Sonstiges Optionen für Betriebseinschränkungsverzögerungen aktivieren (**10 - 255 Sekunden**) **an**. Im Betriebseinschränkungsmodus arbeitet die Steuerung nach Kommunikationsfehlern im unabhängigen Modus.

- 7 Geben Sie den Code 32-bit Codekartenfamilie ein (optional). Sie finden diesen Hexadezimalcode auf der Codekarte.
- 8 Verwenden Sie für die Optionen zum Zählen von Codekarten die Auf- und Abwärtssteuerungen, um die maximale Kartenanzahl einzustellen. Die **Maximale Kartenanzahl** ist 2.147.483.647. Das System zeichnet die Anzahl der überwachten Karten auf, die sich im überwachten Bereich befinden, und aktiviert ein Relais, wenn die Anzahl erreicht ist. Wenn Anwender den Bereich verlassen, wird der Zähler heruntergesetzt und das Relais zurückgesetzt, wenn der Zähler unter den definierten Wert sinkt.
- 9 Sie können das System für Einzelnes Relais aktivieren oder **Relaisgruppe aktivieren** konfigurieren, wenn die maximale Anzahl erreicht ist. Klicken Sie die Schaltfläche „...“ an, um Relais oder Relaisgruppen auszuwählen, die aktiviert werden, wenn die Anzahl erreicht wird.

HINWEIS: Der Bereich Relais aktivieren ist nur aktiv, wenn eine weiche oder harte Doppelzutrittssperre ausgewählt ist.

Konfigurieren der lokalen Steuerungsbereiche für KT-400

HINWEIS: Die Option **Lokaler Steuerungsbereich** ist nur für KT-400-Steuerungen auf Multi-site Gateways verfügbar (den Vorgang zum Aktivieren der Registerkarte **Lokaler Steuerungsbereich** finden Sie im vorigen Abschnitt).

- 1 Klicken Sie im Fenster Steuerung die Registerkarte Lokaler Steuerungsbereich an, um bis zu vier lokale Bereiche zu definieren.
- 2 Ordnen Sie dem ersten lokalen Steuerungsbereich in beiden Sprachen einen Namen zu.
- 3 Wählen Sie den **Zeitplan erlassen** aus der Dropdownliste.
- 4 Geben Sie die maximal erlaubte Kartenanzahl in das Feld **Kartenbegrenzung** ein.
- 5 Markieren Sie das Kästchen **Bei vollständiger Belegung Zutritt ablehnen**, um zu verhindern, dass Anwender den Bereich betreten, wenn die Kartenbegrenzung erreicht wurde.
- 6 Klicken Sie die Schaltfläche „...“ an, um Relais oder Relaisgruppen auszuwählen, die aktiviert werden, wenn die Kartenbegrenzung erreicht wird.
- 7 Wiederholen Sie die **Schritte 2 bis 6** für alle lokalen Steuerungsbereiche.

Definieren der Aufzugs- und Etagenzuordnungen für KT-400

HINWEIS: Die Registerkarte **Aufzug** erscheint nur, wenn auf der Registerkarte **KT-400 Erweiterungsmodule** als Ein- oder Ausgänge für Aufzüge definiert wurden, siehe 'Konfigurieren der KT-400Erweiterungsmodule' auf Seite 84.

Verbinden von Mustern mit Tür- und Etagennummern

Nur für KT-400-Steuerung können bis zu vier Muster gewählt werden, um Tür- und Etagennummern zu definieren, die mit dem jeweiligen Muster verknüpft werden. Standardmäßig definiert Muster 1 alle Türnummern.

- 1 Klicken Sie im Fenster Steuerung die Registerkarte Aufzug an, um die Etagenverbindungen zu definieren.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Aufzug Muster 2** an und wählen Sie dann das/die Kontrollkästchen für die entsprechenden **Türnummern**.

- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Etagen** das entsprechende Objekt oder die Etagennummer, die mit der Türnummer und der Musternummer verbunden werden soll.
- 4 Wiederholen Sie die **Schritte 2** und **3** für alle Muster.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Meldung „Ereignisspeicherüberlauf“ der Steuerung

Wenn eine Steuerung vom Server getrennt wird, werden die Ereignisse der Steuerung im Puffer der Steuerung gespeichert. Wenn der Puffer voll ist, werden die ältesten Ereignisse in den sekundären Puffer (50 bis 10 OByte) verschoben, der immer 50 Ereignisse enthält. Wenn der sekundäre Puffer voll ist, sendet das System Meldungen an die **Nachrichtenliste** (siehe unten), um anzuzeigen, dass der Puffer voll ist und Ereignisse aus dem Puffer gelöscht werden.

- Die Steuerung löscht die Meldungen in der Reihenfolge, in der sie eingegangen sind. Die älteste Meldung wird also zuerst gelöscht.
- Wenn die Steuerung wieder mit dem Server verbunden ist, werden sämtliche Ereignisse in folgender Reihenfolge an die Nachrichtenliste gesendet: Ereignisse im sekundären Ereignispuffer der Steuerung, ein einzelner Ereignisspeicherüberlauf der Steuerung und eine Liste der Ereignisse, die erzeugt wurden, während die Steuerung vom Server getrennt war.
- In der Nachrichtenliste oben ist die markierte Fehlermeldung *Ereignisspeicherüberlauf* das 50. älteste Ereignis, das von der Steuerung an die Nachrichtenliste gesendet wurde.

Konfiguration Kantech Telephone Entry System (KTES)

Das Kantech™ Telephone Entry System (KTES) ist ein Telefonsystem für kleine und große Anwendungen mit einem separaten System zur Zutrittskontrolle sowie für Anwendungen, für die ausschließlich telefonischer Zugang erforderlich ist. Dieses System bietet eine Zutrittskontrolle der Besucher für eine Reihe von Anwendungen: Apartmentgebäude, bewachte Wohnanlagen, Anlagen mit Eigentumswohnungen, Bürogebäude, Fabriken und Industriestandorte. Die Besucher nutzen das KTES, um direkt mit einem Mieter zu kommunizieren, und können über die Sprachkommunikation einfach identifiziert werden. Der Mieter kann dem Besucher den Zutritt direkt über ein Festnetz- oder Mobiltelefon gewähren oder verweigern.

Das System wurde als unabhängige Anwendung entwickelt und steuert eine Tür, ein zusätzliches Relais und unterstützt Zutritt per Briefkastenschloss. Bei größeren kommerziellen Installationen wird das KTES über einen Multi-site Gateway und KT-Steuerungen mit EntraPass integriert, um eine vollständige Lösung für die Zutrittskontrolle zu bieten. Die Programmierung des Systems kann direkt über den Ziffernblock oder über ein Modem, eine Ethernet-Verbindung oder eine RS-485-Schnittstelle von einem PC aus erfolgen.

Das System meldet alle Ereignisse direkt an EntraPass, von der Anwendung können Sie ein genaues Ereignisprotokoll erhalten. Zusätzlich können programmierte Alarmer über ein integriertes Modem direkt an einen Pager und/oder das EntraPass-System gemeldet werden. Weitere Informationen zum KTES finden Sie im *KTES-Installationshandbuch, DN1769* und dem *KTES-Programmierungshandbuch, DN1770*.

Definieren der allgemeinen Parameter des KTES

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Geräte** auf das Symbol KTES.

HINWEIS: Sie müssen beim Konfigurieren eines KTES ein Multi-site Gateway auswählen.

HINWEIS: Wie im obenstehenden Bild gezeigt, hilft Ihnen die Nutzung des **KTES-Einrichtungsassistenten** beim Einrichten des Kantech Telephone Entry System (KTES) ein wenig einfachen Schritten. siehe "System-Dienstprogramme" auf Seite 331 für weitere Details.

- 2 Wählen Sie im Fenster KTESdas gewünschte Gateway, um die Standorte der Steuerungen eines bestimmten Gateways anzuzeigen. Wählen Sie dann einen Standort (aus der Dropdownliste Standort) und das KTES, das Sie definieren möchten. Neue Objekte werden durch einen roten Punkt gekennzeichnet. Dieser wird grün, wenn das Objekt definiert und gespeichert wurde.

HINWEIS: siehe "Standorte Konfiguration" auf Seite 66 für weitere Informationen zur Standortkonfiguration.

- 3 Legen Sie in der Registerkarte **Allgemein** die Einstellungen für Besucheranrufe fest:
 - **Sprechzeit:** Dies ist die maximal erlaubte Sprechzeit in Sekunden für ein normales Gespräch zwischen einem Besucher und einem Mieter (10 Sekunden bis 59 Minuten und 59 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 40 Sekunden eingestellt.
 - **Verlängerte Sprechzeit:** Dies ist die maximal erlaubte Sprechzeit in Sekunden für ein verlängertes Gespräch zwischen einem Besucher und einem Mieter (10 Sekunden bis 59 Minuten und 59 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 60 Sekunden eingestellt.
 - **Warnung verbleibende Sprechzeit:** Das System schickt zur einer bestimmten Anzahl von Sekunden (entsprechend dem eingegebenen Wert) einen Alarmton (einen Piepton), um das Ende der erlaubten Sprechzeit anzuzeigen (1 Sekunde bis 59 Minuten und 59 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 10 Sekunden eingestellt.
 - **Anzahl der Klingeltöne vor dem Abheben:** Dies ist die maximale Anzahl der Klingeltöne, nach der der Mieter abheben kann (4 bis 16). Standardmäßig ist der Wert 5 eingestellt.
 - **Erweiterte Anzahl der Klingelzeichen vor dem Abheben:** Dies ist die maximale Anzahl der Klingeltöne, nach der der Mieter mit der erweiterten Option abheben kann (4 bis 16). Standardmäßig ist der Wert 10 eingestellt.
- 4 Festlegen der Optionen Briefkastenschloss:
 - **Kontakt Briefkastenschloss:** Dies ist der Eingang, der dem Briefkastenschloss für die Tür entspricht (0 bis 4). Wählen Sie einen Eingang und klicken Sie OK an:

HINWEIS: siehe "Konfiguration von Eingängen" auf Seite 109 für weitere Informationen.

- **Zeitplan Briefkastenschloss:** Dies ist der Zeitplan, innerhalb dessen die Eingabe, entsprechend dem Briefkastenschloss, eine gültige Anforderung für das Briefkastenschloss generiert, wenn dieser Eingang scharfgeschaltet ist.

HINWEIS: siehe **Definition Zeitplan** auf Seite 145 für weitere Informationen über das Definieren von Zeitplänen.

- 5 **Option KTES-Abfrage deaktivieren:** Wählen Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie das KTES deaktivieren müssen. Nach der Deaktivierung wird weder das KTES noch Statusanforderungen abgerufen. Ein Standardwert ist ausgewählt.
- 6 Festlegen der Optionen der **Mieterliste:**
 - **Kapazität der Mieterliste:** Standardmäßig beträgt die Kapazität 125 Mieter, sofern Sie nicht eine Anzahl von insgesamt 500, 1000 oder 3000 Mietern registriert sind.

***HINWEIS:** Beachten Sie, dass Sie durch die mit der Software gekauften Optionen eingeschränkt sind. Wenn Sie viele KTES-Optionen für zusätzliche Kapazität registriert haben, achten Sie darauf, sie dem richtigen KTES-Standort zuzuordnen.*

- **Mieterliste:** Wählen Sie eine Mieterliste. Der Standardwert ist „leer“.

***HINWEIS:** sieh **Mieterliste** auf Seite 217 für weitere Informationen zum Definieren der Mieterliste.*

- **Alle Mieter der Liste verwenden:** Markieren Sie dieses Kästchen, um alle in der Liste aufgeführten Mieter zu berücksichtigen. Andernfalls markieren Sie dieses Kästchen nicht und klicken Sie die Schaltfläche **Anpassen** an. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Mieter, die berücksichtigt und/oder auf dem Bildschirm angezeigt werden sollen. Ein Standardwert ist ausgewählt.
- Nutzen Sie die Schaltfläche **Drucken**, um einen Ausdruck der Mieter an den Drucker Ihrer Wahl zu schicken. Wählen Sie vor dem Drucken die Sortierung nach **Name** oder **Code** und sehen Sie sich die **Vorschau** an.
- Wählen Sie eine Grafik- und Videoansicht, der das Gateway zugewiesen ist (falls zutreffend).

Definieren der Parameter für das Kantech Telephone Entry System

- 1 Wählen Sie im Fenster **KTES** die Registerkarte **Kantech Telephone Entry System**.
- 2 Legen Sie die Allgemeinen Optionen fest:
 - **Seriennummer:** Die eindeutige Seriennummer jedes **KTES**. Sie wird für die Kommunikation zwischen **KTES** und der EntraPass-Software verwendet. Der Standardwert ist 00000000.
 - **Bei Betriebseinschränkung Verzögerung aktivieren:** Geben Sie die Verzögerung ein, bevor EntraPass in den Modus Betriebseinschränkung schaltet und die Kommunikation mit dem KTES als fehlgeschlagen gilt. Der Wertebereich ist 10 Sekunden bis 4 Minuten und 15 Sekunden. Standardmäßig ist der Wert 45 Sekunden eingestellt.
 - **EOL-Widerstand:** Dieser Parameter definiert den Eingangsabschluss als: **Kein** für keinen Endwiderstand (trockener Kontakt), **Einfach** für einen einfachen Endwiderstand (5,6 K) oder **Doppelt** für doppelte Endwiderstände (2 * 5,6 K). Der Standardwert ist „Kein“.
- 3 Geben Sie die Parameter für die **Regionale Konfiguration** ein:
 - **Leistungsart:** Richten Sie diesen Parameter ein, um die Art der vom System verwendeten Telefonleitung festzulegen. Mögliche Werte sind **Ton** und **Impuls**. Standardmäßig ist Ton eingestellt.

***HINWEIS:** In Neuseeland kann keine Impulswahl verwendet werden.*

- **Regionaleinstellung der Telefonleitung:** Die Regionaleinstellungen für das Telefon müssen festgelegt werden, damit definiert ist, welche Ländervorwahl das KTES verwendet. Standardmäßig ist der Wert USA/Kanada (0) eingestellt. Klicken Sie die Dropdownliste an, um sich die verfügbaren Länder anzeigen zu lassen:


- **Zeitbasis:** Die primäre Zeitbasis bietet die Wechselstromquelle (**50 Hz** oder **60 Hz**) für höchste Genauigkeit bei hohen Betriebstemperaturen. Bei Stromausfällen wechselt die Zeitbasis automatisch zum internen **Xtal**. Die Zeitbasis kann bei Gleichstrom oder einer instabilen Wechselstromquelle auf das interne **Xtal** forciert werden. Der Standardwert ist 60 Hz.
- **Leitungsüberwachung:** Wenn diese Option ausgewählt ist, wird die Telefonleitung überwacht, wenn sie besetzt oder unterbrochen ist. Der Standardwert ist „Ausgewählt“.

HINWEIS: Damit die Anforderungen von Telepermit in Neuseeland eingehalten würden, muss die Leitungserkennung eingeschaltet sein.

4 Legen Sie eine Antwortzeit für Mieter fest:

- **Ziffernblock-Code für vom Mieter gewährten Zutritt:** Dieser Telefoncode kann vom Mieter verwendet werden, um Besuchern Zutritt zu gewähren. Standardmäßig ist der Wert 9 eingestellt.
- **Ziffernblock-Code für vom Mieter verweigerten Zutritt:** Dieser Telefoncode kann vom Mieter verwendet werden, um Besuchern den Zutritt zu verweigern. Der Standardwert ist „*“.
- **Ziffernblock-Code für vom Mieter aktivierte Zusatzrelais:** Dieser Telefoncode kann vom Mieter verwendet werden, um Besuchern einen zweiten Zutritt zu gewähren. Der Standardwert ist „leer“.

5 Legen Sie die Optionen für die **Wiegand-Schnittstelle** fest:

- **Art des Kartenlesers:** Dies ist das Ausgabeformat der Wiegand-Schnittstelle, das an das KTES gesendet wird. Der Standardwert ist **Kantech XSF**.
- Download des **Kartenlesertreibers:** Klicken Sie die Schaltfläche  an, um das Auswahlfenster zu öffnen und den herunterzuladenden Treiber auszuwählen:
- **Wiegand-Integration mit einer Zutrittssteuerung:** Die Auswahl dieser Option gibt an, dass das KTES mit einer Zugangssteuerung verbunden ist. Andernfalls wird es als unabhängiges Gerät betrieben (.
- **Kartenbesitzer für aktiviertes Briefkastenschloss:** Dies ist die Kartennummer, die vom KTES genutzt wird, um einen Wiegand-Code zu erzeugen, wenn das Briefkastenschloss aktiviert ist. Der Standardwert ist „leer“.

Definieren der Sprache und der Parameter der Begrüßungsnachricht

- 1** Wählen Sie im Fenster **KTES** die Registerkarte Sprache und Begrüßungsnachricht.
- 2** Spezifizieren Sie die **Aktivierten Sprachen:** Wählen Sie die verfügbaren Sprachen im LCD-Display des KTES. Es ist kein Standardwert ausgewählt.
- 3** Legen Sie die **Benutzerspezifische Sprache** fest: Wählen Sie im LCD-Display des KTES die vom Kunden ausgewählte benutzerspezifische Sprache (zusätzlich zu den aktivierten Sprachen). Verwenden Sie die Schaltfläche **+**, um weitere Sprachen hinzuzufügen. Der Standardwert ist **Keine**.

HINWEIS: *sieh **Vokabel-Editor** auf Seite 337 für weitere Informationen zum Definieren der benutzerspezifischen Sprache.*

- 4** Legen Sie die **Standardsprache des KTES** fest: Wählen Sie die vom **KTES** zu nutzende Standardsprache. Der Standardwert ist „Keine“.
- 5** Definieren Sie die **Begrüßungsnachrichten:**
 - Geben Sie für jede aktivierte Sprache die auf dem LCD-Display des KTES anzuzeigende Sprache ein. Der Standardwert ist „leer“. Nutzen Sie die Schaltfläche neben dem Textfeld für die Displayverzögerung zum Zentrieren des Nachrichtentexts.

- Geben Sie die Displayverzögerung in Sekunden ein (0 Sekunden bis 4 Minuten und 15 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 2 Sekunden eingestellt.
 - Wiederholen Sie für die zweite Nachricht beide Schritte.
- 6 Klicken Sie die Schaltfläche **Speichern** an.

Sonderzeichen

Durch Kombinieren der in der folgenden Tabelle aufgeführten Befehle können Sie die aktuelle Uhrzeit und das Datum des **KTES** in unterschiedlichen Formaten anzeigen lassen. Ein Beispiel:

- Das vollständige aktuelle Datum im internationalen Format: &yyy/&o/&d = 2007/01/18
- Das vollständige aktuelle Datum im amerikanischen Format: &o/&d/&y = 01/18/07
- Die vollständige aktuelle Uhrzeit im 24-Stunden-Format: &h:&m:&s = 14:50:55
- Die vollständige aktuelle Uhrzeit im 12-Stunden-Format: &h:&m:&s&a = 02:50:55pm
- Der aktuelle Wochentag im 2-Buchstaben-Format: &ww = mo
- Der aktuelle Wochentag im 10-Buchstaben-Format: &wwwwwwwww = mittwoch
- Der aktuelle Monat im 3-Buchstaben-Format: &oo = jan
- Der aktuelle Monat im 9-Buchstaben-Format: &Ooooooooo = Januar
- Das vollständige aktuelle Datum in Buchstaben und Zahlen: &ww &oo &d &yyy = do jan 18 2007

Anzeige	Format
Stunden im 24-Stunden-Format	&h
Stunden im 12-Stunden-Format	&h&a
Minuten	&m
Sekunden	&s
Dekade der Jahre	&y
Jahr	&yyy
Monat	&o
Datum	&d
Wochentag	&ww bis &wwwwwwwww
Aktueller Monat im Textformat	&oo bis &ooooooooo

Definieren von Optionsparametern

- 1 Wählen Sie im Fenster **KTES** die Registerkarte Optionen.
- 2 Legen Sie die **LCD-Einstellungen** fest:
 - **PIN-Nummer ausblenden**: Wählen Sie dieses Kontrollkästchen, um die PIN-Nummer des Mieters auf dem LCD-Display auszublenden. Standardmäßig ist der Wert nicht ausgewählt.
 - **Verzögerung der Hintergrundbeleuchtung**: Die **Verzögerung der Hintergrundbeleuchtung** ist die maximale Zeitspanne der Inaktivität, bevor die LCD-Beleuchtung abgedunkelt wird (0 Sekunden bis 4 Minuten und 15 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 20 Sekunden eingestellt.
 - **Verzögerung des nächsten Zeichens**: Die **Verzögerung des nächsten Zeichens** ist die maximale Verzögerung zwischen dem Tastendruck, bevor ein weiteres Zeichen eingegeben kann, wenn eine Textfolge über den Ziffernblock eingegeben werden kann (0 Sekunden bis 4 Minuten und 15 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 2 Sekunden eingestellt.
 - **Eingabefrist zum Suchen von Anwendern**: Nach dem Drücken der Optionstaste **Suchen** ist die **Eingabefrist zum Suchen von Anwendern** die maximale Verzögerung zwischen dem Drücken der Tasten, bevor die Suchfrequenz abgebrochen wird (5 Sekunden bis 4 Minuten und 15 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 15 Sekunden eingestellt.
 - **Eingabefrist beim Programmieren von PIN-Nummern**: Die **Eingabefrist beim Programmieren von PIN-Nummern** ist die maximale Zeit zum Eingeben einer vollständigen gültigen **PIN-Nummer** vor dem Umschalten in den Systemprogrammierungsmodus (5 Sekunden bis 4 Minuten und 15 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 20 Sekunden eingestellt.
 - **Eingabefrist im Programmierungsmodus**: Die **Eingabefrist im Programmierungsmodus** ist die maximale Zeit zwischen dem Drücken der Tasten, bevor der Programmierungsmodus abgebrochen wird und das System zu den Begrüßungsnachrichten wechselt (5 Sekunden bis 9 Minuten und 59 Sekunden). Standardmäßig ist der Wert 60 Sekunden eingestellt.
- 3 Legen Sie die **Bedrohungsoptionen** fest: Ein Bedrohungsalarm wird von den Mitarbeitern oder Mietern als Hilferuf verwendet:
 - **Bedrohung bei 'Zutritt gewährt'**: Ermöglicht dem Mieter das Auslösen von Bedrohungsalarman nach dem Eingeben einer gültigen PIN-Nummer. Standardmäßig ist der Wert nicht ausgewählt.
 - **Bedrohung bei 'Zutritt verweigert'**: Ermöglicht dem Mieter das Auslösen von Bedrohungsalarman nach dem Eingeben einer ungültigen PIN-Nummer. Standardmäßig ist der Wert nicht ausgewählt.
 - **Bedrohungstaste für Ziffernblock**: Stellen Sie diesen Parameter ein, um das Symbol zu konfigurieren, das die Bedrohungsfunktionen aktiviert. Ein Bedrohungsalarm wird von den Mitarbeitern oder Mietern als Hilferuf verwendet (0 bis 9, # und *). Standardmäßig ist der Wert 9 eingestellt.
- 4 Legen Sie die Optionen für den **Überwachungszeitplan** fest:
 - **Spannungsüberwachungsplan**: Um einen Zeitplan zu definieren, der auf die Spannungsüberwachung durch KTES angewandt wird, wählen Sie einen Zeitplan aus der Liste und klicken Sie OK an. Der Standardwert ist „leer“.
 - **Überwachungsplan Sabotagekontakt**: Um einen Zeitplan zu definieren, der auf die Überwachung des Sabotagekontakts durch KTES angewandt wird, wählen Sie einen Zeitplan aus der Liste und klicken Sie OK an. Der Standardwert ist „leer“.

- 5 Klicken Sie die Schaltfläche **Speichern** an.

HINWEIS: *sieh **Definition Zeitplan** auf Seite 145 für weitere Informationen über das Definieren von Zeitplänen.*

Definieren von Statusrelais-Parametern

- 1 Wählen Sie im Fenster **KTES** die Registerkarte Statusrelais.

HINWEIS: *sieh **Konfiguration von Relais** auf Seite 108 für weitere Informationen zur Relaiskonfiguration.*

- 2 Legen Sie die Parameter für die **Relaisaktivierung** fest:

- **Stromausfall:** Dies ist das Relais, das bei einem Ausfall der KTES-Wechselstromversorgung aktiviert werden kann. Der Standardwert ist „Kein“.
- **Batterieprobleme:** Das Relais wird aktiviert, wenn die 12 Volt-Standby-Batterie nicht angeschlossen ist oder schwach wird (weniger als 11,5 Volt Gleichstrom). Der Standardwert ist „Kein“.
- **Alarm am Sabotagekontakt:** Dies ist das Relais, das aktiviert werden kann, wenn ein Ereignis am KTES-Sabotagekontakt auftritt. Der Standardwert ist „Kein“.
- **Puffer zu 70 % gefüllt:** Das Relais wird aktiviert, wenn der Ereignispuffer für die EntraPass-Software 70 % der Kapazität erreicht hat. Der Standardwert ist „Kein“.
- **Verriegelungsprobleme:** Dieser Parameter definiert das Relais, das bei Problemen mit dem Türverschluss, einem nicht angeschlossenen Schließgerät oder einem Erdschluss aktiviert wird. Der Standardwert ist „Kein“.
- **Sonstige Probleme:** Das Relais wird bei anderen Problemen des KTES aktiviert. Der Standardwert ist „Kein“.
- **Heizgerät aktiviert:** Dieses Relais wird aktiviert, wenn die Temperatur im Inneren des Gehäuses unter + 5°C fällt. Der Standardwert ist „Kein“.
- **Briefkastenschloss:** Dieses Relais wird bei einer Zutrittsanforderung vom Briefkastenschloss der Vordertür aktiviert. Der Standardwert ist „Kein“.

- 3 Wählen Sie eine **Art der Pagermeldung**:

Sie können für jedes Ereignis eine Art der Pagermeldung konfigurieren. Sie können wählen zwischen **Keine Meldung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird nicht an den Pager geschickt), **Sofortige Meldung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird sofort an den Pager geschickt) oder **Terminierte Meldung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird gemäß dem Zeitplan für Pagermeldungen an den Pager geschickt). Der Standardwert ist **Keine Meldung**.

HINWEIS: *Damit Pagermeldungen für die jeweiligen Ereignisse eingerichtet werden können, muss die Funktion „Pagermeldung“ aktiviert sein. **sieh "Definieren von Pageroptionen" auf Seite 95***

Definieren von Pageroptionen

- 1 Wählen Sie im Fenster **KTES** die Registerkarte Pager.

HINWEIS: *Für Neuseeland: Dieses Gerät darf nicht zum Durchführen automatischer Anrufe beim Notfalldienst Telecom „111“ eingerichtet werden.*

- 2 Spezifizieren Sie die Optionen für die **Pagermeldung**:

- **Pager-Telefonnummer:** Die Telefonnummer des Pagers, der alle Meldungen zu Ereignissen empfängt (maximal 24 Zeichen). Der Standardwert ist „leer“.
- **Zeitplan für Pagermeldungen:** Die Nummer des Zeitplans, über den das KTES programmierte Ereignisse, Alarmer und Probleme an den Pager melden kann. Wählen Sie einen Zeitplan aus der Liste und klicken Sie OK an.

HINWEIS: *sieh Definition Zeitplan auf Seite 145 für weitere Informationen zum Definieren der benutzerspezifischen Sprache.*

- **Einheiten-ID:** Die Einheiten-ID identifiziert das **KTES**, das den Pagercode abgeschickt hat (0001 bis 9999). Der Standardwert ist 0001.
- **Wiederherstellungscod:** Der **Wiederherstellungscod** ist der Pagercode für das allgemeine Ereignis, das den Zustand Zonenwiederherstellung ausgelöst hat (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 0 eingestellt.
- **Alarmcode:** Der **Alarmcode** ist der Pagercode für das allgemeine Ereignis, das den Zustand Zonenalarm ausgelöst hat (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 1 eingestellt.
- **Sabotagecode:** Der Pagercode für das allgemeine Ereignis, das den Zustand Zonensabotage ausgelöst hat (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 2 eingestellt.
- **Problemcode:** Der Pagercode für das allgemeine Ereignis, das den Zustand Zonenproblem ausgelöst hat (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 3 eingestellt.
- **Feldseparator:** Der **Feldseparator** ist das Zeichen, das als Feldseparator oder Begrenzungszeichen verwendet wird (*, # oder ,). Der Standardwert ist „*“.
- **Feldende:** Das **Feldende** zeigt an, dass die Meldung abgeschlossen ist. Denken Sie daran, dass Sie als Endparameter ein beliebiges Zeichen eingeben können (*, # oder ,). Der Standardwert ist #.

3 Legen Sie die Pagercodes für **Allgemein Ereignisse** fest:

- **Alarm am Sabotagekontakt:** Der Pagercode, der einem Sabotageproblem entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 100 eingestellt.
- **Stromausfall:** Der Pagercode, der einen Stromausfall am **KTES** anzeigt (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 101 eingestellt.
- **Batterieprobleme:** Der Pagercode, der eine schwache Batterie am **KTES** anzeigt (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 102 eingestellt.
- **Puffer zu 70 % gefüllt:** Der Pagercode, der anzeigt, dass der Ereignispuffer für die EntraPass-Software 70 % der Kapazität erreicht hat (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 103 eingestellt.
- **Sonstige Probleme:** Der Pagercode, der alle anderen möglichen Systemereignisse anzeigt (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 104 eingestellt.
- **Tür gewaltsam geöffnet:** Der Pagercode, der einer gewaltsam geöffneten Tür entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 120 eingestellt.
- **Tür zu lange geöffnet:** Der Pagercode, der einer zu lange geöffneten Tür entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 121 eingestellt.
- **Türalarm bei Wiederverschließen:** Der Pagercode, der einer geöffnet gebliebenen Tür entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 122 eingestellt.
- **Schließprobleme:** Der Pagercode, der einem Problem mit der Überwachung eines Türschlosses entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 123 eingestellt.

- **Ziffernblock deaktiviert:** Der Pagercode, der einem deaktivierten Ziffernblock entspricht (wenn die Option aktiviert ist) (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 124 eingestellt.
- **Bedrohungsalarm:** Der Pagercode, der einem Bedrohungsalarm entspricht. Ein Bedrohungsalarm wird von den Mitarbeitern oder Mietern als Hilferuf verwendet (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 125 eingestellt.
- **Zutritt gewährt:** Der Pagercode, der einem gewährten Zutritt entspricht. Der Code „Zutritt gewährt“ wird geschickt, wenn ein Mieter durch Nutzung seiner PIN-Nummer Zutritt erhalten hat (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 140 eingestellt.
- **Ungültiger Zutrittszeitplan:** Der Pagercode, der einem verweigerten Zutritt entspricht. Der Code „Zutritt verweigert“ wird geschickt, wenn einem Mieter bei Nutzung seiner PIN-Nummer der Zutritt verweigert wurde (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 141 eingestellt.
- **Zutritt von Mieter gewährt:** Der Pagercode, der einem Zutritt entspricht, den ein Mieter einem Besucher gewährt (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 142 eingestellt.
- **Hilfsrelais vom Mieter aktiviert:** Der Pagercode, der einem Zutritt entspricht, den ein Mieter einem Besucher beispielsweise an einem anderen als dem üblicherweise von Mietern oder Besuchern genutzten Eingang gewährt (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 143 eingestellt.
- **Zutritt von Mieter verweigert:** Der Pagercode, der einem Zutritt entspricht, den ein Mieter verweigert (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 144 eingestellt.
- **Mieter verfolgt:** Der Pagercode, der einem Zutritt entspricht, den ein überwachter Mieter erhält (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 145 eingestellt.
- **Deaktivierter Mieter:** Der Pagercode, der einem Zutrittsversuch durch einen Mieter mit dem Status deaktiviert entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 146 eingestellt.
- **Sonstiger verweigerter Zutritt:** Der Pagercode, der einem Zutrittsversuch durch einen Mieter außerhalb des ihm zugeordneten Zeitplans entspricht (0 bis 999). Standardmäßig ist der Wert 147 eingestellt.

Konfigurieren der Parameter für die Ebenen der Mieterverwaltung

- 1 Wählen Sie im Fenster **KTES** die Registerkarte Mieterverwaltungsebene.
- 2 Legen Sie die Parameter für die Zutrittsberechtigungen fest: Nutzen Sie die Scroll-Fenster, um die Verwaltungsebene für die vier unterschiedlichen Mietertypen festzulegen (voller Zugriff, nur Lesen oder kein Zugriff).

Konfiguration von Türen

Dieses Menü wird für die Definition der Parameter der Tür eingesetzt, an der der Kartenleser und/oder der Ziffernblock installiert ist. Bei einer Tür kann es sich um eine Aufzugtür, eine Tür für die Anwesenheitserfassung, eine Eingangstür mit Doppelzutrittssperre, eine Ausgangstür mit Doppelausgangssperre oder eine Zugangstür handeln. Dies hängt ganz davon ab, wie die Einstellungen programmiert werden. Die gesteuerte Tür kann immer oder nur nach festgelegten Zeitplänen gesichert werden. Für die Verriegelung der Türen werden gängige Schließmechanismen wie Elektrotüröffner und elektromagnetische Verriegelungen eingesetzt. Türen können mit ein oder zwei Kartenlesern (ein Leser auf jeder Seite) ausgestattet werden. Für Türen, die über zwei Kartenleser verfügen, muss der Außenleser als Eingangsleser und der Innenleser als Ausgangsleser definiert werden.

Definieren der allgemeinen Parameter für Türen

HINWEIS: Bei der Nutzung von KT-300-Systemen arbeiten Sie mit h:mm:ss, der Wertebereich ist 00:00:01 bis 9:06:07. Bei der Nutzung von KT-400-Systemen arbeiten Sie mit hh:mm:ss, und der Wertebereich umfasst 00:00:01 bis 04:15 (255 Sek.) für KT-100, KT-200 und KT-300 bzw. bis 18:12:15 (65535 Sekunden) für KT-400. Bitte berücksichtigen Sie diesen Unterschied.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Geräte** das Symbol Tür an.

HINWEIS: Die Option **Lokaler Steuerungsbereich** ist nur für KT-400-Steuerungen auf Multi-site Gateways verfügbar, wenn die Eigenschaft **Lokaler Steuerungsbereich** aktiviert ist (siehe "Konfigurieren der lokalen Steuerungsbereiche für KT-400" auf Seite 88 für weitere Informationen).

HINWEIS: Die Optionen **Sonstiges, Zeit und Anwesenheit** und **Doppelzutrittssperre** werden für KTES-Türen nicht verwendet.

- 2 Wählen Sie im Fenster Türen das gewünschte Gateway, um die Standorte der Steuerungen eines bestimmten Gateways anzuzeigen. Wählen Sie dann einen Standort (aus der Dropdownliste Standort) und die Steuerung, die der Tür zugeordnet ist, die Sie definieren möchten.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Tür die Tür aus, deren Einstellungen geändert oder definiert werden sollen. Neue Objekte werden durch einen roten Punkt gekennzeichnet. Dieser wird grün, wenn das Objekt definiert und gespeichert wurde.
- 4 Legen Sie in der Registerkarte **Allgemein** den Schließmodus für Türen fest: Ja nach Schließmechanismus befindet sich das Schloss im gesperrten Zustand unter Spannung oder nicht. Der Standardwert ist **Ausfallsicher**.
 - Ausfallsicher: Der Öffner wird gesperrt, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird (Türschlösser, Türöffner).
 - Ausfallgeschützt: Das Schloss wird zwecks Verriegelung mit Strom versorgt (elektromagnetische Schlösser).
- 5 Wenn die Tür für ein **KTES** berücksichtigt wird, gehen Sie zu **Schritt 13**.
- 6 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Aufzugskabine, wenn es sich um eine Aufzugtür handelt. Wenn diese Option markiert ist, wird die Registerkarte Aufzug angezeigt, auf der Entriegelungszeitpläne festgelegt werden können. Der Standardwert ist unmarkiert.
- 7 Wählen Sie aus der Dropdownliste Art der Zeit und Anwesenheit (der Standardwert ist Kein):
 - Kein: Der Kartenleser wird als Zutrittsleser betrachtet. Zutrittsleser erzeugen nur Ereignisse des Typs „Zutritt gewährt“ und „Zutritt verweigert“.
 - Eingang: Eingangstüren sind Eingangspunkte. Um einen Zutritt zu speichern, muss die Tür nach einem gültigen Zutritt geöffnet sein (falls ein Türkontakt installiert ist).
 - Fertigstellen: Ausgangstüren sind Ausgangspunkte. Um einen Austritt zu speichern, muss die Tür nach einem gültigen Zutritt geöffnet sein (falls ein Türkontakt installiert ist).
- 8 Wenn **Lokale Steuerungsbereiche** aktiviert sind, gehen Sie zu **Schritt 11**.
- 9 Legen Sie die Art der Doppelzutrittssperre fest (der Standardwert ist Zutritt):
 - Zutrittsstür: Der Kartenleser wird als Zutrittsleser betrachtet. Die Option Doppelzutrittssperre wird für Zutritts Türen nicht verwendet. Zutrittsleser erzeugen nur Ereignisse des Typs „Zutritt gewährt“ und „Zutritt verweigert“.

- Eingang: Eingangstüren sind Eingangspunkte. Um einen Zutritt zu speichern, muss die Tür nach einem gültigen Zutritt geöffnet sein (falls ein Türkontakt installiert ist).
- Fertigstellen: Ausgangstüren sind Ausgangspunkte. Um einen Austritt zu speichern, muss die Tür nach einem gültigen Zutritt geöffnet sein (falls ein Türkontakt installiert ist).

10 Gehen Sie zu **Schritt 13**.

HINWEIS: *Keine, weiche Doppelzutrittssperre und Harte Doppelzutrittssperre werden nur bei KT-400 und der Option Lokaler Steuerungsbereich verwendet.*

11 Legen Sie die Art der **Doppelzutrittssperre** fest (der Standardwert ist **Zutritt**):

- Keine: Die Option „Doppelzutrittssperre“ ist deaktiviert.
- Weiche Doppelzutrittssperre: Wenn für den Zielbereich die Option „Zugang bei vollständiger Belegung des lokalen Bereichs verweigern“ aktiviert ist, wird der Zutritt verweigert. Wenn ein Anwender seine Zutrittskarte für einen lokalen Bereich durchzieht, gewährt ihm das System beispielsweise Zutritt zu einem anderen lokalen Bereich, auch wenn der Anwender zuvor nicht in dem **lokalen Bereich** war. Das System erzeugt das Ereignis: **“Zutritt gewährt – Doppelzutritt ungültiger Ort,”**.
- Harte Doppelzutrittssperre: Wenn für den Zielbereich die Option „Zugang bei vollständiger Belegung des lokalen Bereichs verweigern“ aktiviert ist, wird der Zutritt verweigert. Eine Codekarte, die an einem Eingangslesegerät verwendet wurde, kann nicht noch einmal für das gleiche Eingangslesegerät verwendet werden, wenn sie nicht vorher für das entsprechende Ausgangslesegerät verwendet wurde. Das System erzeugt das Ereignis: **“„Zutritt verweigert – Doppelzutritt ungültiger Ort“**.

12 Legen Sie **Lokaler Bereich vorher** und **Lokaler Bereich nachher** fest. Diese Objekte sind nur für **Lokaler Steuerungsbereich** aktiviert und können hier aktiviert werden.

13 Wählen Sie eine Türverzögerung:

- Öffnungszeit (hh:mm:ss): Der Zeitraum, während dessen die Tür nach erfolgreichem Lesen der Karte oder einer Genehmigung zum Eintreten (falls das REX für die Entriegelung der Tür programmiert ist) entriegelt ist. Der Zeitwert reicht von 00:00:01 bis 04:15 (255 Sek.) für KT-100, KT-200 und KT-300 und bis 18:12:15 (65535 Sekunden) für KT-400. Wenn es sich um eine Aufzugtür handelt und für die Auswahl der Etage eine Drucktaste (Eingang) verwendet wird, ist dies die Zeit, während derer die Etageauswahl erlaubt ist. Für die Auswahl einer Etage sollte dem Anwender in der Regel etwas mehr Zeit zur Verfügung stehen. Der Standardwert ist 10 Sekunden. Für weitere Informationen *sieh "Definieren von Eingängen für Aufzugtüren" auf Seite 112*.
- Öffnungszeit (hh:mm:ss): Die Dauer, die eine Tür nach erfolgter Zutritts- oder Austrittserlaubnis geöffnet bleiben darf. Diese Funktion bezieht sich nur auf Türen, die mit einem Türkontakteingang definiert werden. Der Zeitwert reicht von 00:00:01 bis 04:15 (255 Sek.) für KT-100, KT-200 und KT-300 und bis 18:12:15 (65535 Sekunden) für KT-400. Nach Ablauf dieser Verzögerung erzeugt das System das Ereignis „Tür zu lange geöffnet“ und das Tür-Piezo erzeugt einen Ton, um den Kartenbesitzer zu warnen. Sie können die Option „Vorwarnung bei 'Tür zu lange geöffnet'“ einsetzen (Fenster Tür, Registerkarte Kontakt), um nach Verstreichen der Hälfte der Verzögerung einen Ton auszugeben. Der Ton dauert an, bis die Tür geschlossen wird. Der Standardwert ist 30 Sekunden.

14 Wenn Sie die Funktion Verlängerte Türverzögerung (**hh:mm:ss**) verwenden, kann die Tür länger geöffnet bleiben, so dass Personen mit Behinderungen die Tür passieren können, ohne einen Alarm auszulösen. Wenn Sie diese Option verwenden möchten, geben Sie die Verzögerungen unter Entriegelungszeit

(Standard ist 40 Sekunden) und Öffnungszeit (Standard ist 2 Minuten) ein. Der Zeitwert kann für beide Verzögerungen von 00:00:01 bis 04:15 (255 Sek.) für KT-100, KT-200 und KT-300 und bis 18:12:15 (65535 Sekunden) für KT-400 reichen.

- 15 Der Entriegelungszeitplan ermöglicht es dem System, die Tür zu einer von Ihnen ausgewählten Zeitspanne zu entriegeln.
- 16 Die Option „Videoansicht“ wird nur aktiviert, wenn die Videofunktion in EntraPass aktiviert ist.

HINWEIS: bietet EntraPass die Möglichkeit, für Menschen mit einer Behinderung eine erweiterte Türeintrittsverzögerung und eigene Entriegelungs- und Öffnungszeitspannen zu programmieren. Dazu muss diese Funktion zudem auf der Codekarte des Anwenders gespeichert werden. Nur verfügbar mit KT100, KT300 und KT-400.

Definition der Ziffernblockoptionen

Für KT-100- und KT-300-Steuerungen

Türen können so definiert werden, dass die Relaisaktivierung erfolgt, wenn die Tasten * oder # auf dem Tastenblock gedrückt werden. Diese Option ist nur für die Steuerungen KT-100 (ab Firmware-Version 1.04) und KT-300 (ab Firmware-Version 1.16) verfügbar.

Für KT-400-Steuerungen

Türen können so definiert werden, dass Aktivierung von Relais oder Relaisgruppen erfolgt, wenn eine beliebige festgelegte Taste auf dem Ziffernblock gedrückt wird.

HINWEIS: Die Registerkarte **Ziffernblock** wird aktiviert, wenn Sie bei der Definition der zugehörigen Steuerung einen **Ziffernblocktyp** angegeben haben. Siehe "Wählen Sie die Art des Ziffernblocks (falls zutreffend)." auf Seite 83. Es gibt vier Tasten. Die ersten beiden Tasten # und * sind festgelegte Tasten, sie sind ähnlich und haben die gleiche Aufgabe wie im System KT-300. Die beiden anderen Tasten: Taste 3 und 4 sind variabel entsprechend den Bedürfnissen des Kunden.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Türen** die Registerkarte Ziffernblock.
- 2 Legen Sie fest, wie der Zutritt zu dieser Tür gesteuert wird (der Standard ist **nur Kartenleser**):
 - Kartenleser: Wählen Sie diese Option, wenn der Zutritt mit Hilfe eines Kartenlesers gewährt wird. Diese Ausführung ist die gängigste.
 - Kartenleser oder Ziffernblock: Wählen Sie diese Option, wenn der Zutritt mit Hilfe eines Ziffernblocks gewährt wird. Die Ausführung ohne Kartenleser wird im Allgemeinen als unsicherer betrachtet, weil die Anwender ihre Codes an andere Personen weitergeben können, sie dabei jedoch (im Unterschied zu Codekarten, die zurückgegeben werden) nicht daran hindern können, ihn auch weiterhin zu verwenden.

HINWEIS: Diese Option kann auch für Kartenleser mit integriertem Ziffernblock aktiviert werden, wenn nur der Ziffernblock verwendet werden soll.

- Kartenleser und Ziffernblock: Wählen Sie diese Option, wenn für den Zutritt durch diese Tür sowohl ein Kartenleser als auch ein Ziffernblock eingesetzt wird. Der Ziffernblock wird nur eingesetzt, während der Zeitplan für den Ziffernblock gilt. Die Verwendung eines Ziffernblocks und eines

Kartenlesers erhöht das Maß an Sicherheit erheblich. Die Anforderung eines PIN-Codes kann durch einen Zeitplan beispielsweise auf Zeiten außerhalb der Geschäftszeiten eingeschränkt werden.

- 3 Wählen Sie im Menü Datenkarte und PIN einen Zeitplan aus, für den Karteninhaber Ihre PIN eingeben müssen, nachdem die Karte erfolgreich gelesen wurde. Die Zeit, die dem Anwender für die Eingabe des PIN-Codes am Ziffernblock nach dem Lesen der Karte zur Verfügung steht, wird im Definitionsmenü für Gateways festgelegt (Option Eingabefrist für den Ziffernblock).
- 4 Markieren Sie bei Bedarf die Option Bedrohungstaste am Ziffernblock aktivieren. Standardmäßig ist der Wert nicht ausgewählt.
- 5 Wählen Sie die Taste/n zur **Aktivierung von Ziffernblockrelais**:
 - **Für KT-100- und KT-300-Steuerungen:** Für Türen mit Ziffernblock oder mit Ziffernblock und Kartenleser können die Sternchen- und die Rautetaste (*, #) für die Aktivierung von Relais programmiert werden. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können die Anwender Relais aktivieren, indem sie einfach die entsprechende Taste drücken.
 - **Für KT-400-Steuerungen:** Für Türen mit Ziffernblock oder mit Ziffernblock und Kartenleser können die Sternchen- und die Rautetaste (*, #) oder eine beliebige Taste für die Aktivierung von Relais oder Relaisgruppen programmiert werden. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können die Anwender Relais oder Relaisgruppen aktivieren, indem sie einfach die entsprechende Taste drücken.

Definition der Optionen für Türkontakte

In den meisten Fällen ist ein kostengünstiger Türkontakt das einzige Element, das den Zutritt durch eine Tür überwacht. Das Türschloss und der Kartenleser (oder Ziffernblock) bieten Sicherheit und verhindern unbefugten Zutritt nur, wenn die Tür geschlossen und verriegelt ist. Mit einem einfachen Türkontakt können Türzustände wie „Tür gewaltsam geöffnet“, „Tür zu lange geöffnet“ sowie Sicherheitssperroptionen überwacht werden.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Türen** die Registerkarte Kontakt.
- 2 Wählen Sie den Türkontakt aus der Liste Türkontakt aus.
- 3 Wählen Sie in der Funktion „Türplan überbrücken“ einen Plan.

HINWEIS: Diese Funktion ermöglicht es, einen Plan mit einem Türkontakt zu verknüpfen, um die mit der Überwachung des Türkontakts verbundenen Ereignisse/Alarmer zu übergehen. Wenn kein Plan ausgewählt wird, funktioniert das System ohne Änderung. Wenn ein gültiger Plan ausgewählt wird, blendet das System die folgenden Bedingungen auf dem Bildschirm zum Überwachen von Ereignissen aus:

- Tür gewaltsam geöffnet
- Tür gewaltsam geöffnet wiederhergestellt
- Tür zu lange geöffnet (sofern nicht anders angegeben)
- Vorwarnung „Tür zu lange geöffnet“
- Tür offen gelassen

- 4 Markieren Sie die Benachrichtigung „Tür zu lange geöffnet“, um auch weiterhin auf dem Bildschirm über das Ereignis „Tür zu lange geöffnet“ und die Vorwarnung „Tür zu lange geöffnet“ informiert zu werden. Wenn kein Plan ausgewählt wurde, kann dieses Kästchen nicht ausgewählt werden (ausgegraut).

HINWEIS: Bei KT-200-Steuerungen sollten die Eingänge 1 (Türkontakt) und 2 (REX-Gerät) für Tür 1 der Steuerung und die Eingänge 9 (Türkontakt) und 10 (REX-Gerät) für Tür 2 derselben Steuerung reserviert werden. Der Eingang, der für den Türkontakt oder REX-Kontakt verwendet wird, sollte im Menü „Eingang“ NICHT mit einem Überwachungszeitplan versehen werden.

- 5 Markieren Sie die gewünschten Kartenleseroptionen:
 - Lesen bei 'Tür offen' – Ermöglicht dem System das Lesen von Codekarten bei geöffneter Tür. Das System entriegelt die Tür in diesem Fall allerdings nicht, wenn sie verriegelt ist. Wenn diese Option ausgewählt ist, wird das Ereignis „Zutritt gewährt“ generiert. Anderenfalls wird das Ereignis „Zutritt gewährt“ generiert. Standardmäßig ist die Option ausgewählt.
 - Lesen bei 'Tür offen' – Ermöglicht dem System das Lesen von Codekarten, wenn die Tür manuell von einem Anwender oder durch einen gültigen Entriegelungsplan entriegelt wird. Beim Zutritt wird das Ereignis „Zutritt gewährt – Tür nicht geschlossen“ generiert. Wenn alle Zutrittsereignisse ignoriert werden sollen, während die Tür entriegelt ist, lassen Sie diese Option deaktiviert. Standardmäßig ist die Option ausgewählt.
 - Vorwarnung bei 'Tür zu lange geöffnet' – Das System generiert das Ereignis „Vorwarnung bei 'Tür zu lange geöffnet'“ und gibt einen Ton an der Tür aus, wenn die Hälfte der im Feld Öffnungsdauer angegebenen Zeit verstrichen ist. Der Ton dauert an, bis die Tür geschlossen wird. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
 - **Entriegeln bei geöffneter Zugangstür** – Ermöglicht dem System das Entriegeln des Zutritts für eine Tür zu jeder Zeit. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
- 6 Wählen Sie die gewünschte Option im Bereich Öffnungsdauer. Wählen Sie die Option zum Verschließen Bei Öffnen der Tür oder Bei Schließen der Tür. Standardmäßig ist Bei Öffnen der Tür eingestellt.

Definieren der REX-(Request to Exit) Optionen

Ein REX-Signal zeigt an, dass eine Person durch eine überwachte Tür eintreten will. Geräte wie Bewegungsmelder und Drucktasten können ein REX-Signal generieren. In EntraPass können Türen so konfiguriert werden, dass die Entriegelungszeit jedes Mal zurückgesetzt wird, wenn ein primäres oder sekundäres REX-Signal ausgelöst wird. Diese Option ist nur für die Steuerungen KT-100 (ab Firmware-Version 1.04) und KT-300 (ab Firmware-Version 1.16) verfügbar.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Türen“ die Registerkarte REX und aktivieren Sie die gewünschte Option im Bereich Wiederverriegelung bei REX (der Standard ist **Bei Schließen der Tür**):
 - Tür nach Öffnen wieder verriegeln, wenn die Tür nach einem gültigen Zutritt wieder verriegelt werden soll.
 - Tür nach Schließen wieder verriegeln, wenn die Tür nach dem Schließen wieder verriegelt werden soll.
- 2 Aktivieren Sie die gewünschten Optionen in den Bereichen Primäroptionen REX und Sekundäroptionen REX (die Sekundäroptionen REX gelten nicht für das KTES):

- Wählen Sie einen REX-Kontakt: den Eingang, an den ein REX-Melder angeschlossen werden kann. Es muss sich um einen lokalen Eingang handeln, der sich an die Steuerung der gewünschten Tür befindet.
- Wählen Sie einen REX-Zeitplan: Wenn dieser Zeitplan gültig wird, erfasst die Steuerung REX-Signale dieses Ausgangskontakts. Diese Option bezieht sich nur auf Türen, für die ein REX-Kontakt definiert wurde.
- Bei REX entriegeln: Die Tür wird entriegelt, wenn ein gültiges REX-Signal von der Steuerung genehmigt wird. Diese Option eignet sich für Ausgangstüren wie Innentüren, Türen im Warenausgangsbereich und andere Türen, durch die Pakete getragen werden müssen. Das System genehmigt den Vorgang und erzeugt statt des Ereignisses „Tür gewaltsam geöffnet“ das Ereignis „Anforderung zum Verlassen gewährt“.
- Rücksetzbare REX-Funktion: Die Entriegelungsdauer wird bei einem gültigen REX-Signal neu gestartet. Die Öffnungsdauer und Entriegelungszeit werden bei der Definition der Tür festgelegt (Geräte > Tür > Allgemein). Wählen Sie diese Option für stark frequentierte Türen wie Türen im Fertigungsbereich, bei denen viele Anwender in einem relativ kurzen Zeitraum gleichzeitig ein- und ausgehen müssen (z. B. nach dem Ende einer Schicht), um zu vermeiden, dass Ereignisse wie „Tür zu lange geöffnet“ und „Tür gewaltsam geöffnet“ produziert werden.

HINWEIS: Es wird empfohlen, die beiden Optionen **Bei REX entriegeln** und **Rücksetzbare REX-Funktion** nicht gleichzeitig zu verwenden. Wenn Sie die beiden Optionen gleichzeitig einsetzen, kann die Tür über lange Zeiträume entriegelt bleiben. Zudem sollten diese Funktionen nicht verwendet werden, wenn kein Türkontakt definiert wurde.

Card Multi-Swipe

Tür

Deutsch
Kontrollleur #2 Tür #1
Französisch
Contrôleur #2 Porte #1

Allgemein Kontakt REX **Mehrfaches Durchziehen** Sonstiges Optionen und Alarmsystem Türereignisse Zutrittsereignisse Anmerkungen

☒ Mehrfaches Durchziehen aktivieren

Zeitschema

Parameter für doppeltes Durchziehen

Aktion doppeltes Durchziehen: **Nein**

Verzögerung (hh:mm:ss)

Relais

☐ Bei Zutritt mit doppeltem Durchziehen

Parameter für dreifaches Durchziehen

Aktion dreifaches Durchziehen: **Nein**

Verzögerung (hh:mm:ss): 00:00:10

Relais

☐ Bei Zutritt mit dreifachem Durchziehen erneut sperren

Schließen Abbrechen Hilfe

Definieren von Kopplungsoptionen (Fallen)

Sie können Kopplungsoptionen (Fallen) zwischen zwei Türen definieren, um die Zeiten, in denen diese beiden Türen geöffnet/geschlossen sind, zu synchronisieren. Die Kopplungsoptionen werden auch als Fallenoption bezeichnet. Diese Funktion stellt sicher, dass die erste Tür geschlossen und verriegelt wird, bevor der Karteninhaber Zutritt durch die zweite Tür erhält. Die beiden Türen müssen über dieselbe Steuerung laufen.

HINWEIS: Die Kopplungsoptionen gelten nicht für KTES-Türen.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Tür** die Registerkarte Sonstiges.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Tür die erste Tür aus, für die Sie Kopplungsoptionen (Fallenoptionen) definieren wollen.
- 3 Wählen Sie in der Liste Kopplungskontakt den ersten Eingang für die Kopplungsfunktion aus. Bei dem gewählten Eingang muss es sich um den *Türkontakt der zweiten Tür* handeln.
- 4 Wählen Sie nun in der Dropdownliste Türen die zweite Tür, für die Sie Kopplungsoptionen definieren wollen, und dann den Kopplungseingang der zweiten Tür aus. Dabei muss es sich um den Türkontakt der ersten Tür handeln.
- 5 Wählen Sie einen Kopplungszeitplan: Die beiden Türen müssen mit demselben Kopplungszeitplan versehen werden. Dabei handelt es sich um den Zeitplan, nach dem die Kopplung von der Steuerung überprüft wird, bevor die Anwender Zugang erhalten.

HINWEIS: Die Kopplungsfunktion ist für Türen mit einer KT-100-Steuerung nicht verfügbar.

- 6 Markieren Sie das Kontrollkästchen Tür öffnen gemäß Zeitplan nach „Betreten durch erste Person“, um die Tür automatisch zu entriegeln, wenn die erste Codekarte gelesen wurde. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
- 7 Legen Sie im Bereich Berichtsverzögerung bei Wiederverschließen der Tür unterdrücken (hh:mm:ss) die Dauer fest, für die die gewählten Eingänge nicht überwacht werden, wenn die Tür entriegelt wird. Türkontakte können nicht überbrückt werden, da sie vom System automatisch überbrückt werden. Der Wertebereich ist 00:00:01 bis 18:12:15. Der Standardwert sind 15 Sekunden.
- 8 Wählen Sie im Bedienfeld Auswahlbereich die Eingänge, die nicht überwacht werden, wenn die Tür entriegelt wird. Die gewählten Eingänge oder die Eingangsgruppe wird für die im Feld Überbrückungsverzögerung festgelegte Dauer nicht überwacht.

HINWEIS: Die Überbrückungsobjekte variieren in Abhängigkeit davon, ob ein KT-300- oder ein KT-400-System verwendet wird.

Definieren von Aufzugtüren

Beim Definieren von Türen kann angegeben werden, ob es sich um eine „reguläre Tür“ oder eine Aufzugtür handelt (Fenster Türen, Registerkarte Allgemein). Wenn eine Tür als Aufzugtür definiert wird, wird im Fenster Türen die Registerkarte Aufzug angezeigt. Auf dieser Registerkarte werden die automatischen Entriegelungszeitpläne für die einzelnen Etagengruppen festgelegt.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Tür** die Registerkarte Aufzug.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Entriegelungszeitplan Nr. 1 den gewünschten Entriegelungsplan aus. Standardmäßig kann der Zeitplan „Ständige Überwachung“ gewählt werden. Sie können auch einen neuen Zeitplan erstellen (Menü Definition Zeitpläne).

- 3 Wählen Sie in der Liste Etagengruppe Nr. 1 die entsprechende Etagengruppe für den Entriegelungsplan Nr. 1 aus. Wenn der Entriegelungsplan Nr. 1 gültig wird, werden nur Etagen entriegelt oder verfügbar, für die bei der Definition der Etagengruppe ein gültiger Zeitplan festgelegt wurde.
- 4 Wählen Sie in der Liste Entriegelungszeitplan Nr. 2 den Entriegelungsplan für die zweite Etagengruppe aus.
- 5 Wählen Sie in der Liste Etagengruppe Nr. 2 die gewünschte Etagengruppe aus. Wenn der Entriegelungsplan Nr. 2 gültig wird, werden nur Etagen entriegelt oder verfügbar, für die bei der Definition der Etagengruppe ein gültiger Zeitplan festgelegt wurde.

Wichtige Hinweise:

- Der bei der Definition einer Tür gewählte **Entriegelungsplan** (Menü **Tür**, Registerkarte **Allgemein**) **SETZT** diese Zeitpläne **AUSSER KRAFT**, auch wenn sie gültig sind.
- Es ist immer nur ein **Entriegelungsplan** gültig. Wenn beispielsweise der erste Entriegelungsplan (Entriegelungszeitplan Nr. 1) von 6 bis 9 Uhr und der zweite Entriegelungsplan (Entriegelungszeitplan Nr. 2) von 7 bis 9 Uhr gültig ist, ist der zweite Entriegelungsplan **NIEMALS** gültig, da bereits der erste Entriegelungsplan gültig ist.
- Lassen Sie Zeitpläne daher nicht überlappen. Wenn beispielsweise der erste Entriegelungsplan von 8 bis 17 Uhr und der zweite Entriegelungsplan von 16 bis 21 Uhr gültig ist, kann die Überlappung zwischen 16 und 17 Uhr zu Fehlern in der Fahrstuhlsteuerung führen.
- Wenn der entsprechende Entriegelungsplan gültig wird, werden nur Etagen entriegelt oder verfügbar, für die bei der Definition der Etagengruppe ein gültiger Zeitplan festgelegt wurde.

HINWEIS: Für weitere Informationen zur Programmierung von Fahrstuhlsteuerungen mit REB-8-Relais siehe "Definieren von KT-200-Erweiterungsmodulen" auf Seite 78.

Konfiguration von Türereignissen (nur Multi-site Gateway)

- 1 Wählen Sie im Fenster **Türen** die Registerkarte Türereignisse. Hier wird festgelegt, welche Relais (oder Relaisgruppen) bei bestimmten Ereignissen aktiviert werden sollen. Wenn Sie jedoch keine KT-400-Steuerung nutzen, wird diese Registerkarte nur zum Definieren von Relais genutzt.
- 2 Wählen Sie das Relais, das bei folgenden Ereignissen lokal aktiviert werden soll.
- 3 **Art der Pagemeldungen** (nur für **KTES**): Sie können wählen zwischen **Keine Meldung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird nicht an den Pager geschickt), **Sofortige Meldung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird sofort an den Pager geschickt) oder **Terminierte Meldung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird gemäß dem Zeitplan für Pagemeldungen an den Pager geschickt). Der Standardwert ist **Keine Meldung**.

HINWEIS: Damit Pagemeldungen für die jeweiligen Ereignisse eingerichtet werden können, muss die Funktion „Pagemeldung“ aktiviert sein. siehe "Definieren von Pageroptionen" auf Seite 95.

- 4 Wählen Sie nach der Definition aller Türereignisfunktionen die Registerkarte Zutrittsereignisse, um Relais (oder Relaisgruppen bei KT-400) zu definieren, die bei sonstigen Ereignissen aktiviert werden sollen.

HINWEIS: EntraPass bietet Ihnen die Möglichkeit, Relais zu definieren, die aktiviert werden, wenn die Funktion **Verlängerte Verzögerung** verwendet wird. Die verwendete Karte muss mit dieser Funktion definiert werden. Nur die Steuerungen KT-100, KT-300, KT-400 und KTES können mit der Funktion **Verlängerte Türverzögerung** konfiguriert werden.

- 5 Wählen Sie das Relais, das (bei KT-400) bei folgenden Ereignissen lokal aktiviert werden soll.
- 6 **Art der Pagermeldungen** (nur für KTES): Sie können wählen zwischen **Keine Benachrichtigung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird nicht an den Pager geschickt), **Sofortige Benachrichtigung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird sofort an den Pager geschickt) oder **Terminierte Benachrichtigung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird gemäß dem Zeitplan für Pagerbenachrichtigungen an den Pager geschickt). Der Standardwert ist **Keine Meldung**.

***HINWEIS:** Damit Pagermeldungen für die jeweiligen Ereignisse eingerichtet werden können, muss die Funktion „Pagermeldung“ aktiviert sein. Siehe "Definieren von Pageroptionen" auf Seite 95*

Definieren der Türoptionen für Steuerungen und KTES (nur Multi-site Gateway)

Die folgende Registerkarte erscheint nur, wenn Steuerungen der Typen KT-100, KT-300, KT-400 und KTES in einem Multi-site Gateway konfiguriert wurden.

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Optionen und Alarmsysteme (oder **Optionen** für KTES).
 - Überwachtes Türverriegelungsgerät: Dieses Merkmal wird bei bestimmten Anwendungen, wie Banktresoren, verwendet, um einen Ausgleich zu langsamen motorbetriebenen Schließmechanismen zu schaffen. Durch diese zusätzliche Verzögerung werden Meldungen über gewaltsam geöffnete Türen verhindert, wenn ein Anwender die Tür öffnet, bevor sie am Ende der Entriegelungsverzögerung vollständig gesichert wurde. Wählen Sie diese Option, wenn Sie sie für EntraPass aktivieren möchten. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
 - Motorsperrverzögerung (nicht für KTES): Geben Sie die Dauer (hh:mm:ss) ein, nach der die Tür als verriegelt betrachtet wird. Der Wertebereich ist 0 Sekunden bis 18 h:12 min:15 sec. Standardmäßig ist 0:00 für inaktiv eingestellt. Die Voreinstellung von „0:00“ bedeutet, dass die Funktion nicht aktiviert ist. Wenn beispielsweise eine Verzögerung von fünf Sekunden und eine Entriegelungsverzögerung von 20 Sekunden nach gewährtem Zutritt eingestellt ist, wird der Verriegelungsausgang nach 15 Sekunden deaktiviert und keine Meldung über eine gewaltsam geöffnete Tür erzeugt, wenn die Tür in den letzten fünf Sekunden geöffnet wird.
 - Sollte das Einlesen einer zweiten Codekarte erforderlich sein, wählen Sie aus der Liste Zeitplan für zweite Codekarte erforderlich (Zweipersonenregel) einen Zeitplan aus (nicht für KTES).
 - **Relais nach Schlossausgabe** (nur für KT-400 und KTES): Das Relais folgt dem Schlossausgangsstatus.
 - **Bedrohungsoption auf Ziffernblock aktivieren** (nur KTES): Legen Sie diesen Parameter fest, um die Bedrohungsoption für den Ziffernblock der Türsteuerung zu aktivieren. Ein Bedrohungsalarm wird von den Mitarbeitern oder Mietern als Hilferuf verwendet. Die Bedrohungsoption muss zuvor aktiviert worden sein. Standardmäßig ist die Option nicht markiert. Für weitere Informationen siehe "Definieren von Optionsparametern" auf Seite 94.

***HINWEIS:** Wenn KT-100, KT-300 und KT-400 an einem Multi-site Gateway installiert sind, bietet das System die Möglichkeit, ein externes Alarmsystem anzuschließen.*

Konfigurieren externer Alarmsystemschnittstellen (nur Multi-site Gateway)

Die folgende Option ist nur vorhanden, wenn Steuerungen der Typen KT-100, KT-300 oder KT-400 in Multi-site Gateway konfiguriert sind. KT-100, KT-300 und KT-400 bieten die Möglichkeit der Kommunikation mit externen Alarmsystemen. Wenn Sie diese Kantech-Steuerungen einem bestehenden Alarmsystem hinzufügen, können Kartenbesitzer ein bestehendes System scharfschalten bzw. unscharf

schalten, indem sie einfach eine gültige Codekarte an einer Eingangs-/Ausgangstür vorweisen. Die Aufnahme eines Ziffernblocks erhöht die Sicherheit, das die Kartenbesitzer zusätzlich zu der Karte eine PIN eingeben müssen (gilt nicht für KTES-Türen). Es gibt zwei Optionen zum Scharfschalten/Unscharfschalten oder Verzögern von externen Alarmsystemen:

- Mit einem gültigen Kartenlesevorgang und der Eingabe zur Scharfschaltung
- Durch Eingaben eines gültigen Scharfschaltungscode und dem Auslösen einer Eingabe zur Scharfschaltung

Es kann auch Kombinationen aus den Optionen geben. Zum Beispiel wird ein Alarmsystem mit einem richtigen Zutrittscode während eines gültigen vordefinierten Plans und nach einem gültigen Kartenlesevorgang unscharf geschaltet.

- 1** Wählen Sie Externes Alarmsystemoptionen (Registerkarte Optionen und Alarmsystem im Dialog **Tür**). Die Registerkarte Optionen und Alarmsysteme wird angezeigt.
- 2** Wählen Sie im Fenster Anforderung zur Scharfschaltung die Option Eingabe Scharfschaltungsanforderung. Das ist das Eingabegerät, das bei einer externen Alarmscharfschaltungsanfrage aktiviert wird.
- 3** Wenn Sie eine „Anforderung zur Scharfschaltung“ gewählt haben, müssen Sie Aktivieren des Scharfschaltungsplans markieren, damit die Anforderung gültig ist.
- 4** Wählen Sie, falls zutreffend, eine Berechtigungsstufe für die Scharfschaltung aus der Liste.
 - In der Option Gruppe können Sie alle Berechtigungsstufen auswählen.
 - Markieren die Einzelkomponente, wenn Sie eine bestimmte Berechtigungsstufe auswählen wollen.
 - Wenn die gewünschte Stufe nicht in der Liste angezeigt wird, können Sie mit der rechten Maustaste das Feld Berechtigungsstufe für Scharfschaltung eine spezielle Stufe erstellen, um das externe Alarmsystem scharfzuschalten.
- 5** Um die Sicherheit des Alarmsystems zu erhöhen:
 - Zur Scharfschaltung auf Berechtigung warten fordert vom Anwender, dass er eine gültige Karte vorzeigt, bevor die gewählte Tastenoption angeklickt wird.
 - Tür bei Scharfschaltung wird zusammen mit Warten auf Zutrittsgenehmigung und erneutes Einschalten verwendet, um den Zeitplan zu übergehen.
 - Wiederverschließen der Tür bei eingeschaltetem System nach Einschaltverzögerung verschließt die Tür und schaltet das System erneut ein, nachdem die vorkonfigurierte Verzögerung für das Hinausgehen abgelaufen ist.
 - Scharfschaltungsanforderung bei Eingabestatus verhindernverhindert, dass sich das System einschaltet, wenn an einem Eingang Alarm ausgelöst wird.
- 6** Geben Sie Verzögerung bei Ausgang (hh:mm:ss) und Verzögerung bei Eingang (hh:mm:ss) ein. Die Eingangsverzögerung ist die Zeit, für die das Alarmsystem nach einem Zutritt-gewährt-Ereignis umgangen wird. Die Einschaltverzögerung ist der Zeitraum, vor dem das System scharfgeschaltet wird. Die Höchstwerte sind 18:12:15 sowohl für Einschalt- als auch für Eingangsverzögerungen. Bei KT-300 ist der Höchstwert 9:06:07. Im Allgemeinen ist die Eingangsverzögerung kürzer als die Einschaltverzögerung.
- 7** Wählen Sie die Eingabe, die den Panelstatus des externen Alarmsystems anzeigt. Wenn der Status des ausgewählten Eingabegeräts „normal“ ist, ist das externe Alarmpanel scharfgeschaltet.
- 8** Wählen Sie die Registerkarte Eingang, um Eingabegeräte zu definieren, die überwacht oder überbrückt (keine Überwachung) werden, wenn das Alarmsystem scharfgeschaltet ist. Die Beschreibungsspalte für Eingänge enthält alle im System definierten Eingänge.

- Wählen Sie über die Kontrollkästchen die Eingaben, die durch ein externes Alarmsystem überwacht werden sollen. Wählen Sie auch die Objekte, für die Sie die Überwachung aussetzen wollen (bei Eingang, bei Ausgang oder wenn das Alarmsystem entschärft ist).
- 9 Wählen Sie die Registerkarte Anforderung zur Unscharfschaltung, um das Eingabegerät auszuwählen, für das das Scharfschalten verzögert werden soll.
- 10 Wählen Sie zudem den entsprechenden Zeitplan aus Einschalten der Verzögerung des Scharfschaltungszeitplans.
- 11 Sie können die Option Zur Verzögerung auf Berechtigung warten aktivieren. Wenn diese Option ausgewählt ist, wird das Alarmsystem nur verzögert, wenn ein gültiger Kartenlesevorgang erfolgt ist und der Karteninhaber dann die ausgewählte Taste auf dem Ziffernblock drückt, um das externe Alarmsystem zu verzögern.
- 12 Wählen Sie Zutrittsstufe für Verzögern oder Aufhebung der Scharfschaltung aus der Liste aus.
- 13 Wählen Sie die Registerkarte Relais, um Relais oder Relaisgruppen (**Partition und Relais** für KT-400 zum Definieren einer Relaisgruppe) und Eingabestatus für die externen Alarmrelais zu definieren.

***HINWEIS:** Wenn Sie ein **Alarmrelais** auswählen, können Sie seine **Aktivierungsart** angeben. Es kann permanent oder temporär aktiviert werden.*

Konfiguration von Relais

Die Relais der Ausgangssteuerung von KT-100, KT-200, KT-300, KT-400 und KTES können verwendet werden, um Alarme oder andere Geräte wie Beleuchtungssteuerungen, Belüftungen und Klimaanlage zu aktivieren. Diese Relais können nach bestimmten Zeitplänen oder vom System gemeldeten Ereignissen aktiviert werden. Sie können zudem aktiviert werden, um den Status eines Alarmsystems oder einer Kombination unterschiedlicher logischer Zustände anzuzeigen.

Definieren von Relais

- 1 Wählen Sie in der Registerkarte Geräte das Symbol Relais.
- 2 Wählen Sie Gateway, Standort und Steuerung aus den angezeigten Dropdownlisten und dann das Relais, für das Sie die Einstellungen definieren wollen.
- 3 Geben Sie den Betriebsmodus für das Relais an:
 - Normal: Das Relais ist normalerweise deaktiviert, bis es durch einen Anwender, ein Ereignis oder einen anderen Systemzeitplan aktiviert wird.
 - Invers: Das Relais ist normalerweise aktiviert (aktiviert oder im Standby), bis es durch einen Anwender, ein Ereignis oder eine andere Systemfunktion deaktiviert wird.
- 4 Geben Sie den Zeitplan zur automatischen Aktivierung an: Wenn dieser Zeitplan gilt, wird das Relais dem angegebenen Aktivierungsmodus entsprechend ausgelöst (aktiviert oder deaktiviert).
- 5 Geben Sie Relaisvorgang deaktivieren an: Wenn dieser Zeitplan gilt, wird das Relais dem angegebenen Betriebsmodus entsprechend deaktiviert (oder aktiviert).

- 6 Stellen Sie den Zeitplan zur vorübergehenden Aktivierung ein, um die Verzögerung anzugeben, für die das Relais temporär nach einer temporären Aktivierung ausgelöst wird.

HINWEIS: Wenn der Zeitgeber auf Null gesetzt ist, wird die standardmäßige Aktivierungsverzögerung auf fünf Sekunden eingestellt. Maximal zulässige Zeit: 9:06:07 (9 Stunden, 6 Minuten und 7 Sekunden). Bei KT-400 ist die Höchstzeit 18:12:15 (18 Stunden, 12 Minuten und 15 Sekunden).

Konfiguration von Eingängen

Mit Türsteuerungen kann der Status von folgenden Meldeeingängen überwacht werden: Türkontakte, Kopplungen, Alarmpunkte, Bewegungsmelder, Temperatursensoren, REX- und andere Geräte mit potenzialfreien Kontakten. KT-100-Steuerungen überwachen den Status von 4 Meldeeingängen, KT-200-Steuerungen den von 16 Meldeeingängen und KT-300-Steuerungen den von 8 integrierten Meldeeingängen mit einer maximalen Kapazität von 16.

- Nur KT-200. Bei den Eingängen handelt es sich normalerweise um Öffnungs- oder potenzialfreie Schließkontakte, die mit einem Widerstand in Reihe geschaltet werden. Wenn der potenzialfreie Kontakt mit dem grünen Widerstand in Reihe geschaltet wird, ist die Eingangszahl ungerade. Wenn der potenzialfreie Kontakt mit dem roten Widerstand in Reihe geschaltet wird, ist die Eingangszahl gerade.
- Eingang 1 (Türkontakt) und 2 (REX-Gerät) sollten für Tür 1 der Steuerung und die Eingänge 9 (Türkontakt) und 10 (REX-Gerät) für Tür 2 derselben Steuerung reserviert werden. Der Eingang, der für den Türkontakt oder REX-Kontakt verwendet wird, sollte im Menü „Eingang“ NICHT mit einem Überwachungszeitplan versehen werden.
- KT-100-Steuerungen Eingang 1 ist für einen Türkontakt und Eingang 2 für ein REX-Gerät vorgesehen.
- KT-300-Steuerungen. Eingang 1 sollte für den Kontakt an Tür 1 und Eingang 2 für ein REX-Gerät an Tür 1 der Steuerung reserviert werden. Eingang 3 sollte für den Kontakt an Tür 2 und Eingang 4 für ein REX-Gerät an Tür 2 der Steuerung reserviert werden.
- KT-400-Steuerungen Eingang 1 sollte für den Kontakt an Tür 1 und Eingang 2 für ein REX-Gerät an Tür 1 der Steuerung reserviert werden. Eingang 5 sollte für den Kontakt an Tür 2 und Eingang 6 für ein REX-Gerät an Tür 2 der Steuerung reserviert werden. Eingang 9 sollte für den Kontakt an Tür 3 und Eingang 10 für ein REX-Gerät an Tür 3 der Steuerung reserviert werden. Eingang 13 sollte für den Kontakt an Tür 4 und Eingang 6 für ein REX-Gerät an Tür 4 der Steuerung reserviert werden.

Definieren von Eingängen

Sie können Eingänge über die Schaltfläche **Eingang** der Symbolleiste Geräte definieren. Sie können Eingänge auch beim Definieren von Steuerungen (siehe "Express Setup" auf Seite 341) über das **Express-Setup** definieren.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Geräte auf das Symbol Eingang.
- 2 Wählen Sie ein Gateway (aus der Dropdownliste Gateway), einen Standort (aus der Dropdownliste Standort) und eine Steuerung (aus der Dropdownliste Steuerung).
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Eingang den Eingang aus, der definiert werden soll.
- 4 Weisen Sie dem gewählten Eingang einen Zeitplan zur Überwachung zu: Dabei handelt es sich um den Zeitplan, in dem das System den Zustand des Eingangs überwachen wird. Wenn der Zeitplan gültig ist,

wird durch eine Statusänderung das Ereignis „Eingang unter Alarm“ oder „Eingang wiederhergestellt“ erzeugt.

HINWEIS: Der Eingang, der für den Türkontakt, REX-Kontakt oder Kopplungskontakt verwendet wird, sollte NICHT mit einem Überwachungszeitplan versehen werden.

- 5 Legen Sie unter Normaler Status den normalen Status des Eingangs fest: dieser kann Geschlossen oder Geöffnet sein.

HINWEIS: Setzen Sie bei der Nutzung von Einzel- oder Doppelendwiderständen den Eingang für den Normalzustand auf **Geschlossen**.

- 6 Legen Sie den Anormalen Status des Eingangs fest: dieser kann Alarm oder Aktiviert sein.

HINWEIS: Wenn Sie Ereignisparameter mit **Eingang alarmiert** oder **Eingang aktiviert** als ausgewähltem Ereignis konfigurieren, werden nur die Eingänge, die diesen Kriterien entsprechen, angezeigt. siehe "Definieren von Ereignisparametern" auf Seite 247 für weitere Informationen.

- 7 Standardmäßig wählt EntraPass Statusupdate aufheben, wenn nicht überwacht nicht aus. Damit wird der Datenverkehr auf ein Minimum beschränkt. Diese Option kann jedoch, falls erforderlich, aktiviert werden.
- 8 Legen Sie eine Eingangsreaktionszeit fest. Diese Verzögerung entspricht einer Zeitspanne, in der ein Eingang den Status beibehalten muss, bevor ein Übergang erkannt wird. Diese wird in Minuten (mm:ss:cc) angegeben. Der Wert reicht für Alarmreaktionszeit und Alarmwiederherstellungszeit von 10 Sekunden bis 10 Minuten, 55 Sekunden und 35 Zehntelsekunden.
 - **Alarmreaktionszeit**(mm:ss:cc): Nach dieser Verzögerung erzeugt das System das Eingangs- und Alarmereignis. Standardmäßig ist der Wert 50 Zehntelsekunden eingestellt.
 - **Alarmreaktionszeit**(mm:ss:cc): Nach dieser Verzögerung erzeugt das System das Ereignis „Eingangswiederherstellung“ (nur Multi-site Gateways). Standardmäßig ist der Wert 50 Zehntelsekunden eingestellt.

HINWEIS: Durch Angeben der Alarmreaktionszeit wird eine Pufferzeit definiert, wenn der Kontakt seinen Status ändert. Dadurch wird pro Wechsel nur dann ein Ereignis erzeugt, wenn diese Dauer länger ist als die Pufferzeit. Bei der Verzögerung von 01:00:00 muss der Status mindestens eine Minute lang anhalten, bevor ein Ereignis erzeugt wird.

- 9 Spezifizieren der Optionen für das **Kantech Telephone Entry System** (nur KTES).

HINWEIS: Für den Zugriff auf das Merkmal **Art der Modemmeldung** muss der Standortverbindungstyp auf Modem eingestellt sein. Für weitere Informationen siehe "Standorte Konfiguration" auf Seite 66. Die Funktion **Art der Modemmeldung** wird nur von Multi-site Gateways unterstützt.

- **Art der Pagemeldung:** Sie können wählen zwischen **Keine Benachrichtigung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird nicht an den Pager geschickt), **Sofortige Benachrichtigung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird sofort an den Pager geschickt) oder **Terminierte Benachrichtigung** (die Relaisaktivierung für dieses Ereignis wird gemäß dem Zeitplan für Pagerbenachrichtigungen an den Pager geschickt). Der Standardwert ist **Keine Meldung**.
- Ordnen Sie unter Art der Modembenachrichtigung den Anruftyp zu, der sich für die Ereignismeldung am besten eignet. Der Standardwert ist **Keine Meldung**.

- **Eingabe Pager-ID:** Geben Sie den Pagercode entsprechend der ausgewählten Eingabe ein. Mögliche Werte sind 201, 202, 203 und 204.

HINWEIS: Damit Pagermeldungen für die jeweiligen Ereignisse eingerichtet werden können, muss die Funktion „Pagermeldung“ aktiviert sein. siehe "Definieren von Pageroptionen" auf Seite 95

- 10** Nur bei KT-400 und KTES, wählen Sie Standard-EOL übergehen (56 K) und wählen Sie dann im Dropdown-Menü das entsprechende Objekt. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
- 11** Wählen Sie, falls anwendbar, die Grafik und Videoansicht, die im Zusammenhang mit dem Eingang stehen.

Definieren von Relais und Eingabegeräten

- 1** Wählen Sie die Registerkarte Relais und Eingang, um festzulegen, welche Relais und Eingänge aktiviert oder überbrückt werden, wenn dieser Eingang aktiviert wird.
- 2** Wählen Sie in der Liste Aktivierungsrelais ein Relais oder eine Relaisgruppe aus, das bzw. die ausgelöst wird, wenn dieser Eingang aktiviert wird.
- 3** Relais temporär aktivieren aktiviert das Relais gemäß den Parametern Zeitweise Aktivierung, die im Dialogfenster „Relais“ definiert sind. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
- 4** Geben Sie im Feld Zeitschaltuhr für Überbrückung (h:mm:ss) einen Zeitraum ein, in dem der Eingang nicht überwacht wird. Wenn Sie eine Dauer von 0:00:00 einstellen, folgt das Relais dem Status des Eingangs. Bei KT-400 und KTES ist eine Überbrückungsdauer (hh:mm:ss) von höchstens 18:12:15 möglich. Der Standardwert ist 0 Sek.

HINWEIS: Damit das System die Wiederherstellungsverzögerung bei einer temporären Überbrückung verarbeiten kann, muss die Option **Zeitschaltuhr für Überbrückung** in der Definition des Eingangs, der die Verzögerung zurücksetzt, festgelegt werden. Wenn beispielsweise Eingang 1 Eingang 2 vorübergehend überbrückt, muss die Option **Zeitschaltuhr für Überbrückung** auch in der Definition von Eingang 2 festgelegt werden.

- 5** Wählen Sie in der Liste Auswahlbereich den Eingang aus, der nicht überwacht wird, wenn der Eingang aktiviert wird, der gerade definiert wird.
- 6** Markieren Sie bei Bedarf Eingang temporär überbrücken und Verzögerung für Überbrückung temporär zurücksetzen. Standardmäßig sind die Optionen nicht ausgewählt.
- 7** **Verzögerung vor dem Aufheben der Überbrückung:** Der Wertebereich ist 1 Sekunde bis 18 h:12 min:15 sec.

HINWEIS: Wenn der Eingang wiederhergestellt wird oder in seinen normalen Status zurückkehrt, kehrt auch der überbrückte Eingang in seinen normalen Status zurück. Das System generiert das Ereignis „Eingang überbrückt einen Eingang“. Wenn der Eingang wiederhergestellt wird oder in seinen normalen Status zurückkehrt, wird das Ereignis „Eingang nicht durch einen Eingang überbrückt“ generiert.

Definieren von Sabotage und Problemen

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Sabotage und Probleme, um eine ein Relais oder eine Relaisgruppe zu verknüpfen, die bei Sabotage oder Problemen aktiviert werden. Diese Registerkarte ist für die jeweilige Zone nur im **DEOL** (Doppelendwiderstand) sichtbar.
- 2 Wählen Sie in der Liste Relais aktivieren (Sabotagealarm) ein Relais oder eine Relaisgruppe aus, das bzw. die ausgelöst wird, wenn dieser Eingang sabotiert wird.
- 3 Relais temporär aktivieren aktiviert das Relais gemäß den Parametern Zeitweise Aktivierung, die im Dialogfenster „Relais“ definiert sind. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.
- 4 Wählen Sie in der Liste Relais aktivieren (Eingangsproblem) ein Relais oder eine Relaisgruppe aus, das bzw. die ausgelöst wird, wenn an diesem Eingang Probleme entstehen.
- 5 Relais temporär aktivieren aktiviert das Relais gemäß den Parametern Zeitweise Aktivierung, die im Dialogfenster „Relais“ definiert sind. Standardmäßig ist die Option nicht ausgewählt.

Definieren von Eingängen für Aufzugtüren

Wenn der Eingang, der definiert oder geändert wird, für die Steuerung einer Aufzugtür definiert wird, wird im Fenster „Eingang“ die Registerkarte Aufzug angezeigt. Sie können Eingänge bestimmten Tasten zuweisen. Diese können von Wächtern oder Rezeptionisten eingesetzt werden, um Etagen, die im Bereich „Aktivierung von Etagengruppen“ definiert sind, vorübergehend zu aktivieren.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Eingang“ die Registerkarte Aufzug.

HINWEIS: Es können nur Etagen ausgewählt werden, die im Menü „Etagengruppe“ in der Spalte „Status“ markiert sind. Das System aktiviert die Etagen vorübergehend für die im Menü **Tür** unter „Entriegelungsverzögerung“ angegebene Dauer. Es muss ein gültiger Zeitplan (Liste „Aktivierung eines Zeitplans“) gewählt werden, um diese Funktion zu aktivieren. Gegebenenfalls muss eine Tür als Aufzugskabine definiert werden, um diese Registerkarte anzuzeigen.

- 2 Wählen Sie im Bereich Kabine zur Aktivierung einer Etagengruppe auswählen die Kabine für diesen Eingang aus.
- 3 Wählen Sie unter Etagengruppe eine Etagengruppe aus, die der gewählten Kabine zugewiesen wird und aktiviert wird, wenn der Eingang ausgelöst wird.
- 4 Wählen Sie einen Zeitplan, nach dem der definierte Eingang diesen Befehl ausführt.

Aktivieren der Meldung von Ereignissen an Remote-Standorten (nur Multi-site Gateway)

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Eingangsereignisse.
- 2 Wählen Sie in der Liste Lokales Aktivierungsrelais ein Relais oder eine Relaisgruppe aus, das bzw. die ausgelöst wird, wenn dieser Eingang in den Alarmstatus wechselt (aktiviert wird).

HINWEIS: Die Relaisgruppe ist nur bei KT-400 verfügbar.

- 3 Ordnen Sie unter Art der Modembenachrichtigung den Anruftyp zu, der sich für die Ereignismeldung am besten eignet. Der Standardwert ist **Keine Meldung**.

HINWEIS: Für den Zugriff auf das Merkmal **Art der Modemmeldung** muss der Standortverbindungstyp auf Modem eingestellt sein. Für weitere Informationen siehe "Standorte Konfiguration" auf Seite 66. Die Funktion **Art der Modemmeldung** wird nur von Multi-site Gateways unterstützt.

Konfiguration von Ausgängen

Ausgänge steuern im Allgemeinen die LEDs der Kartenleser und den Summer. Pro KT-200- und KT-300-Steuerung sind vier Ausgänge verfügbar (zwei pro Tür), KT-400-Steuerungen besitzen jedoch 16 Ausgänge (vier pro Tür). KT-100-Steuerungen überwachen den Status von zwei Ausgängen. Elektrische Ausgänge werden als „Open-Kollektor“ konfiguriert. Dabei ist der Stromkreis im deaktivierten Zustand offen (nicht geerdet) und im aktivierten Zustand geerdet. Ausgänge können über das Menü „Steuerung“ oder das Fenster „Gateway“ definiert werden.

Definieren der allgemeinen Optionen von Ausgängen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Geräte“ das Symbol Ausgang.

HINWEIS: Der Bereich Sonstiges ist bei KT-400 ausgeblendet, da die Objekte bereits in den Ereignissen Gateway/KT-400 definiert sind.

- 2 Wählen Sie die zugehörigen physikalischen Komponenten: Gateway, Standort und Steuerung des Ausgangs.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Ausgang den Ausgang aus, der bearbeitet werden soll.
- 4 Geben Sie den Betriebsmodus des Ausgangs an (der Standard ist **Normal**):
 - Normal – Der Ausgang wird bei Aktivierung geerdet.
 - Invers – Der Stromkreis des Ausgangs ist bei Aktivierung geöffnet (nicht geerdet).
- 5 Legen Sie im Bereich Ausgewählte Türen fest, welcher Tür der Ausgang zugeordnet wird:
 - Erste Tür – Nur der erste Türport folgt dem für diese Ereignisse programmierten Status.
 - Zweite Tür – Nur der zweite Türport folgt dem für diese Ereignisse programmierten Status.

HINWEIS: Diese Option ist für KT-100-Steuerungen und KTES nicht verfügbar.

- 6 Wählen Sie die Aktivierungsperiode (m:ss). Sie legt die Aktivierungsdauer in Sekunden fest, für die der Ausgang aktiviert bleibt, wenn er für eine vorübergehende Aktivierung programmiert wurde. Die Eingabe von „e“ hat zur Folge, dass der Ausgang unabhängig vom Aktivierungstyp immer aktiviert bleibt. Der Wertebereich ist 1 Sekunde bis 4 Minuten und 15 Sekunden. Standardmäßig ist der Wert 5 Sekunden eingestellt.

HINWEIS: Diese Option ist bei KT-400 und KTES nicht verfügbar.

HINWEIS: Wenn Sie die Videointegration einsetzen, können Sie sämtliche Systemkomponenten über EntraPass einer Videoansicht zuweisen, wie sie auch interaktiven Etagenplänen (Grafik) zugewiesen werden. Wählen Sie dazu einfach die Videoansicht, in der die Systemkomponente (Workstation, Standort, Gateway, Steuerung etc.) angezeigt werden soll.

Zuweisung von Ereignissen und Hilfsausgängen

Systemereignisse können Hilfsausgänge aktivieren. Sie können festlegen, wie der Ausgang durch ein Ereignis aktiviert wird.

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Definition, um ein Türeignis einem bestimmten Hilfsausgang zuzuweisen.
- 2 Weisen Sie in der Spalte Optionen den Ereignissen den jeweiligen Ausgangsstatus zu. Der Standard ist **Kein**.
 - Ruhestatus – Ausgänge, denen diese Option zugewiesen wird, blinken nicht, bleiben für den angegebenen Zeitraum aktiviert und kehren in den normalen Status zurück, wenn die Aktivierungsdauer verstrichen ist.
 - Temporäres Blinken – Ausgänge, denen diese Option zugewiesen wird, blinken, bleiben für den angegebenen Zeitraum aktiviert und kehren in den normalen Status zurück, wenn die Aktivierungsdauer verstrichen ist.
 - Konstant – Ausgänge, denen diese Option zugewiesen wird, blinken nicht und bleiben aktiviert, bis sie in ihren normalen Status zurückkehren.
 - Blinken – Die Ausgänge blinken und bleiben aktiviert, bis sie in ihren normalen Status zurückkehren.

***HINWEIS:** Die Ein-/Ausschaltverzögerungen für die Ausgänge werden bei der Definition des Gateway festgelegt. Für genauere Informationen siehe "Konfiguration von EntraPass-Gateways" auf Seite 63. Die Ereignisse für die Timer hängen vom Typ des gewählten Gateways ab.*

Konfiguration von integrierten Bedienfeldern

Minimalanforderungen für das Ansehen und die Nutzung der Integrationsschaltflächen

- Im **EntraPass-Server** muss das DLL „Integration“ geladen sein. Wenn die Symbolleiste die beiden Schaltflächen nicht anzeigt siehe 'Konfiguration von integrierten Bedienfeldern' auf Seite 114.
- Hardware von Drittanbietern muss an den seriellen Port des **Multi-site Gateway** oder den seriellen Port einer KT-400-Steuerung zum Durchleiten angeschlossen sein.
- Die Hardware des Drittanbieters muss **an die Stromquelle angeschlossen sein**.

Der Integrationsprozess ist in drei Bereiche unterteilt:

- **Aus der SymbolleisteGeräte > Integriertes Bedienfeld** – werden die Verbindungsart, das Modell des Bedienfelds, der Kommunikationsport, der/die virtuelle/n Ziffernblock/-blöcke und die Partition/en definiert.
- **Über die SymbolleisteGeräte > Integrierte Komponenten**- werden die Komponentenarten definiert.
- **Über die SymbolleisteBetrieb > Integriertes Bedienfeld**- siehe 'Manuelle Vorgänge an Integrierten Bedienfeldern' auf Seite 184.
 - Das Gerät wird über seinen virtuellen Ziffernblock konfiguriert.
 - Die Partition kann sein:
 - Scharfschaltung aus
 - Scharfschaltung beibehalten
 - Scharfschalten ohne Eintrittsverzögerung
 - Scharfschalten mit Code
 - Partition unscharf schalten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Geräte** auf das Symbol **Integriertes Bedienfeld**.
 - 2 Klicken Sie das Symbol **Neu** an und ordnen Sie in beiden Sprachen einen Namen zu.
 - 3 Standardmäßig ist eine **Multi-site Gateway** ausgewählt. Wählen Sie ein **Bedienfeld** aus der Dropdownliste.
 - 4 Legen Sie den **Verbindungstyp** fest: **Gateway** oder **KT-400**.
 - 5 Wählen Sie das **Modell des Bedienfelds**.
 - 6 Wenn die Videofunktion aktiviert ist, erscheint das Feld Videoansicht. Wählen Sie in diesem Fall die Videoansicht, in der die definierte Komponente erscheinen soll. Details zum Definieren von Videoansichten *sieh "Definition „Videoansichten“" auf Seite 126*.
 - 7 Wenn Sie zuvor die **DSC PowerSeries, KT-400 serielle Auswahl** als **Verbindungstyp** festgelegt haben, müssen Sie jetzt die Steuerung zur Weiterleitung auswählen.
 - 8 Wenn Sie zuvor die **DSC PowerSeries, KT-400 serielle Auswahl** als **Verbindungstyp** festgelegt haben, müssen Sie jetzt das **Zutrittsmanagement** auswählen.
- HINWEIS:** Bei der Auswahl der **Zutrittsverwaltung durch Anwender** sehen Sie eine Registerkarte mit der Bezeichnung **Aufschaltung** in der Symbolleiste **Anwender> Karte**.
- 9 Wenn die Videofunktion aktiviert ist, wird das Feld Videoansicht angezeigt. Wählen Sie in diesem Fall die Videoansicht aus, in der die definierte Komponente angezeigt werden soll. Für genauere Informationen zum Definieren von Videoansichten *sieh "Definition „Videoansichten“" auf Seite 126*.
 - 10 In der Liste Grafik können Sie die Grafik auswählen, der die EntraPass-Anwendung zugewiesen ist (falls zutreffend). Für genauere Informationen zum Definieren von Grafiken *sieh "Grafikdefinition" auf Seite 148*.
 - 11 Wählen Sie die Registerkarte **Panelkomponente**.
 - **Automatische Erkennung:** Die Partitions- und Zonenbenennungen werden vom Panel automatisch erkannt.
- HINWEIS:** Diese Funktion hängt von der Art des Aufschaltungspanels ab. Das Gerät muss zunächst in EntraPass erstellt werden, damit das DLL in das entsprechende Gateway oder KT-400 heruntergeladen werden kann. Nach dem Herunterladen wird die automatische Erkennung aktiviert.
- 12 Legen Sie die Parameter für **Zone**, **Partition** und **Anwender** fest.
 - Diese Parameter haben die folgenden Höchstwerte:

Parameter	PC1616	PC1832	PC1864
Zonen	32	32	64
Partitionen	2	4	8
Anwender	48	72	95

- 13 Wählen Sie die Registerkarte **RS-232**.
- 14 Wählen Sie aus den Dropdownlisten den **Kommunikationsport COM** und die **Baudrate**.

Konfiguration von integrierten Komponenten

Der Dialog **Integrierte Komponente** kann jede Art von Panelkomponenten (Partition, Zone etc.) unter jeder Art von Bedienfeld (Aufschaltung, Temperaturstuerung etc.) bearbeiten.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Geräte** auf das Symbol **Integrierte Komponente**.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste die **Komponente**.

HINWEIS: Sie können die Dropdownliste in der Symbolleiste nutzen, um die angezeigten Komponenten nach Art zu sortieren.

- 3 Wählen Sie **Komponententyp**.
- 4 Wenn die Videofunktion aktiviert ist, erscheint das Feld Videoansicht. Wählen Sie in diesem Fall die Videoansicht, in der die definierte Komponente erscheinen soll. Details zum Definieren von Videoansichten *sieh "Definition „Videoansichten“" auf Seite 126*.
- 5 Aus der Liste Grafik können Sie die Grafik wählen, der die EntraPass-Anwendung zugeordnet ist, falls anwendbar. Für Details zum Definieren von Grafiken *sieh "Grafikdefinition" auf Seite 148*.
- 6 Klicken Sie die Schaltfläche **Details** an, um den Dialog **DSC Power Series - Anwenderkonfiguration** zu öffnen.

HINWEIS: Die Schaltfläche **Details** steht nur für Komponenten des Typs **Anwender** zur Verfügung.

- 7 Geben Sie den **Anwenderzugangscode** ein (verwendet für die Komponententypen der Anwender). Dieser Code ist eine PIN-Nummer, die zum Scharfschalten oder Unscharfschalten von Partitionen verwendet wird.
- 8 Wenn die Videofunktion aktiviert ist, wird das Feld Videoansicht angezeigt. Wählen Sie in diesem Fall die Videoansicht aus, in der die definierte Komponente angezeigt werden soll. Für genauere Informationen zum Definieren von Videoansichten *sieh "Definition „Videoansichten“" auf Seite 126*.
- 9 In der Liste Grafik können Sie die Grafik auswählen, der die EntraPass-Anwendung zugewiesen ist (falls zutreffend). Für genauere Informationen zum Definieren von Grafiken *sieh "Grafikdefinition" auf Seite 148*.
- 10 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 11 *sieh "Manuelle Vorgänge an Integrierten Bedienfeldern" auf Seite 184 zum Fertigstellen der Konfiguration.*

Videointegration

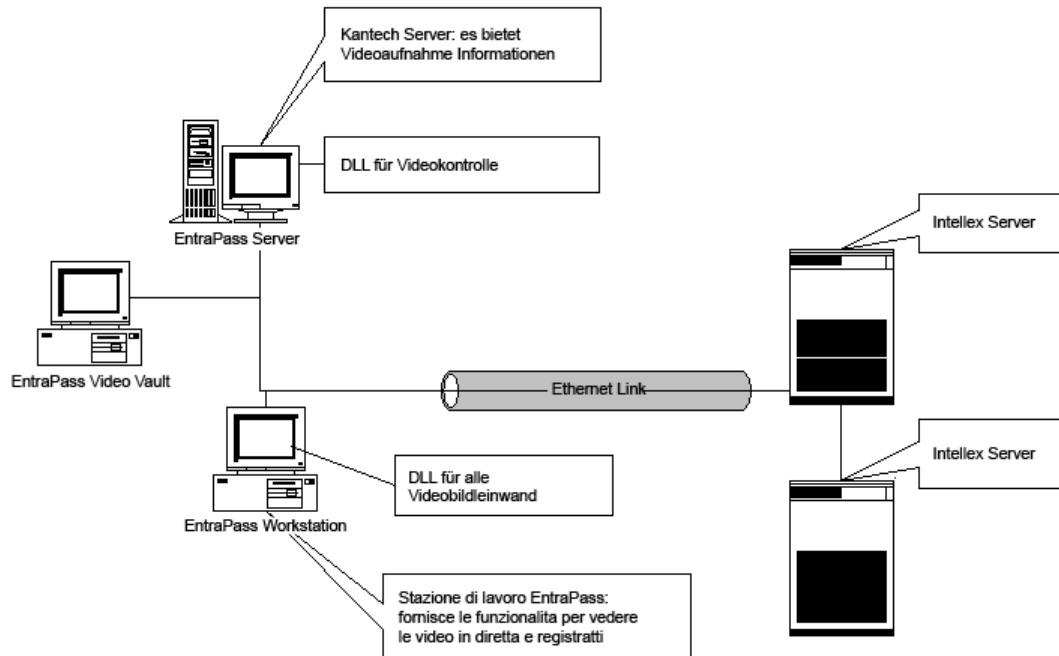
Die Symbolleiste „Video“

EntraPass erweitert aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Videoaufnahmen in Zutrittskontrollsystemen die Software um eine Funktion zur Überwachung in Echtzeit. Mit der Videofunktion können die Anwender Videoparameter definieren und über die EntraPass-Benutzeroberflächen Videofunktionen verwenden. Die EntraPass-Administratoren müssen Videokonfiguration und Anzeigeparameter festlegen, einschließlich:

- Videoserver für die Verwendung in EntraPass (Identifizieren der Videoquelle und Festlegen der damit verbundenen Kameras)
- Videoansichten für Videoüberwachung mit Hilfe von EntraPass-Bildschirmen
- Auslöser für die Videoaufzeichnung
- Aufzeichnungsparameter
- Liste der Videoereignisse
- Wiedergabe
- Aktuelle Aufzeichnung
- Exportierte Videos
- EntraPass Video Vault usw.

HINWEIS: Das Installieren und Verwenden der Videofunktion kann einen großen Teil der Bandbreite Ihres Unternehmensnetzwerks (LAN oder WAN) beanspruchen. Der Netzwerkadministrator kann den Einsatz der Netzwerkbandbreite für die Übermittlung von Videodaten kontrollieren.

Das folgende Diagramm zeigt, wie die Videofunktion in EntraPass integriert ist. Das EntraPass Video Vault-Programm kann auf demselben Computer wie jede andere EntraPass-Anwendung oder auf einem dedizierten Computer installiert werden.



Videoserverkonfiguration

Ein Videoserver ist über eine spezifische IP-Adresse mit EntraPass verbunden. Der Videoserver erfasst, speichert und übermittelt Videodaten zu Beobachtungs- und Überwachungszwecken an die EntraPass-Bildschirme. Auf Videodaten kann dann über das Netzwerk von einer beliebigen EntraPass Workstation (mit der entsprechenden Berechtigung) zugegriffen werden. Um die Videofunktion in EntraPass zu verwenden, muss der Videoserver gegenüber EntraPass identifiziert sein. Dazu müssen Sie Folgendes tun:

- Die Videoserver-Kommunikationseinstellungen definieren
- Videoparameter einschließlich der Anzahl der an den Server angeschlossenen Kameras festlegen
- Kommunikationsverzögerungen einstellen
- Parameter für die Verwendung mit EntraPass Video Vault usw. definieren

HINWEIS: Videointegrationen von Panasonic und American Dynamics sind mit den Betriebssystemen Windows Server 2003 und 2008 nicht kompatibel.

Die Videoserver-Kommunikationseinstellungen definieren

- 1 Klicken Sie im Hauptfenster der EntraPass-Anwendung auf die Registerkarte Video und klicken Sie dann auf das Symbol Videoserver in der Symbolleiste des Videofensters. Das Fenster „Videoserver“ wird mit aktivierter Registerkarte Allgemein angezeigt.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Videoserver den Videoserver, den Sie konfigurieren möchten (oder klicken Sie auf das Symbol Neu, um einen neuen Server zu erstellen). Weisen Sie ihm dann im Sprachbereich einen beschreibenden Namen zu. Wenn Sie die Anwendung in zwei Sprachen ausführen, wird empfohlen, einen Namen in zwei Sprachen einzugeben.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste Typ des Videoservers die Videomarkierung für den zu konfigurierenden Videoserver.

HINWEIS: Die aktuelle Version der Software enthält nur American Dynamics Intellex. EntraPass unterstützt HDVR-2U , HDVR-4U und alle Intellex-Versionen: DVMS8000 (bis zu 8 Kameras) und DVMS16000 (bis zu 16 Kameras), Intellex IP (bis zu 16 Netzwerk-Video-Streams), Intellex Ultra (16 Kanäle) und Intellex LT. Diese neuere Version begrenzt die Anzahl der Kameras je nach dem gewählten Intellex LT (LT-4, LT-8 oder LT-16) auf 4, 8 oder 16. Zur Konfiguration von TVR II wurden der Dropdownliste **Typ des Videoservers** vier neue Werte hinzugefügt:

- **AD-TV-04:** AD TVR 04 Videokanäle (Modelle ADTVR04050 und ADTVR04100).
- **AD-TV-08:** AD TVR 08 Videokanäle (Modelle ADTVR08100 und ADTVR08200).
- **AD-TV-16:** AD TVR 16 Videokanäle (Modelle ADTVR16050, ADTVR16100, ADTVR16200 und ADTVR16400).
- **AD-TV-VS:** AD TVR-VS 4 Videoeingänge.

- 4 Markieren Sie die Option Online, um EntraPass mitzuteilen, dass der Videoserver online ist.

HINWEIS: Die Option **Online** darf nicht ausgewählt sein, wenn der Server über längere Zeiten nicht online ist, beispielsweise bei Wartungsarbeiten. Sonst fragt EntraPass den Videoserver weiter ab; dadurch kann sich das System aufhängen.

- 5 Geben Sie in das Feld IP-Adresse die statische IP-Adresse des Videoservers an. Vergewissern Sie sich, dass der Videoserver auf eine statische IP-Adresse eingestellt ist. Für spezifische Informationen über die IP-Adresse des Videoservers wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.
- 6 Geben Sie die Portdaten für Video (nur Intellex), Kommunikation (Intellex und HDVR) und Ereignis (nur Intellex) ein. Stellen Sie sicher, dass der DVR (Digitaler Videorecorder) dieselben Daten verwendet.

HINWEIS: Der TCP-Port (Transmission Control Protocol) wird von der Videoanwendung zur Kommunikation mit EntraPass verwendet. Die im TCP-Portbereich angezeigten Optionen hängen von dem Gerät ab, das Sie konfigurieren. Für Einzelheiten zu Ports und ihren Einstellungen wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator oder ziehen Sie die Dokumentation des Lieferanten Ihres digitalen Videorekorders (DVR) zu Rate.

- 7 Markieren Sie die Option Ping zur Identifizierung übergehen (nur Intellex), wenn Sie die Netzwerknutzung gering halten wollen. Wenn diese Option nicht markiert ist, fragt die Arbeitsstation die Serveridentifizierung kontinuierlich ab.

- 8 Markieren Sie die Option Anmeldedaten für Videosever angeben (nur Intellex), wenn die Anwender Ihre Berechtigungsnachweise vor dem Zugreifen auf den Videosever eingeben sollen. Wenn diese Option markiert ist, wird im Fenster „Videosever“ die Registerkarte Anmelden angezeigt.
- 9 Markieren Sie die Option DVR-Mitteilungen umgehen, falls Sie alle Meldungen von Intellex abbrechen möchten.
- 10 Im Bereich Parameter des Videosevers:
 - Geben Sie die Anzahl der Kameras ein. Die Anzahl der mit dem Videosever verbundenen Kameras (oder verwenden Sie die Pfeile nach oben/unten) bzw. klicken Sie auf die Schaltfläche Kameradetails importieren, um diese Information vom Videosever zu erhalten. Die Verwendung der Schaltfläche Kameradetails importieren bietet eine schnelle Methode, die an den Videosever angeschlossenen Kameras zu definieren. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, stellt EntraPass eine Verbindung mit dem Videosever her und ruft die Anzahl und die Standardnamen der an den DVR angeschlossenen Kameras ab.
 - Legen Sie die Abfrageverzögerung (m:ss) fest. Die Abfrageverzögerung bezieht sich auf die Verzögerung zwischen zwei Abfragen vom Kantech-Server an den Videosever. Dieser Vorgang wird von der Kantech-Videosever-Schnittstelle verarbeitet.
 - Legen Sie Abfragen vor Kommunikationsfehler fest. Dies bezieht sich auf die Anzahl der erfolglosen Abfragen, bevor der EntraPass Server den Videosever für offline erklärt. Wenn Sie beispielsweise in dieses Feld „4“ eingeben, versucht EntraPass viermal, eine Verbindung zu dem Videosever herzustellen, bevor das Programm erklärt, dass der Videosever nicht funktioniert.
 - Geben Sie die Zeitzoneneinstellung an. Geben Sie mit Hilfe der Pfeile nach oben/unten die Zeitzoneneinstellung an, falls sich der EntraPass Server und der DVR-Server nicht in derselben Zeitzone befinden. Die Zeitzoneneinstellung bezieht sich auf den Zeitzoneneinstellung zwischen dem DVR-Server und dem EntraPass-Server. Das Einstellen der Zeitzone ermöglicht es den Arbeitsstationen, Ereignisse, die vom DVR-Server erzeugt wurden, mit der Uhrzeit des EntraPass Servers abzurufen.
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen Zeitpunkt für Uhrensynchronisation (nur Intellex). Die Uhrensynchronisation bezieht sich auf die Uhrzeit, zu der der Videosever mit dem Kantech-Server eine Synchronisation des Datums und der Uhrzeit durchführt. Dieser Vorgang wird von der Kantech-Schnittstelle zum Videosever verarbeitet.

HINWEIS: Der EntraPass-Server fungiert als die Quelle für die Referenzzeit. Der Intellex-Server verarbeitet die Zeit gemäß der Uhrzeit des EntraPass-Servers. Wenn beispielsweise die Zeit des EntraPass-Servers 3:00 und die des Intellex-Servers 2:00 Uhr ist, beträgt die Zeitzoneneinstellung -1, so dass der Intellex-Server die richtigen Informationen über ein Ereignis anzeigen kann, das zu einer bestimmten Zeit stattgefunden hat.

Verbessern der Sicherheit der Videosever

- 1 Wenn Ihr Intellex-Videosever durch Policy Manager gesichert ist, müssen die EntraPass-Anwender einen spezifischen Anmelde- und Benutzernamen verwenden, um auf den Videosever zuzugreifen. In diesem

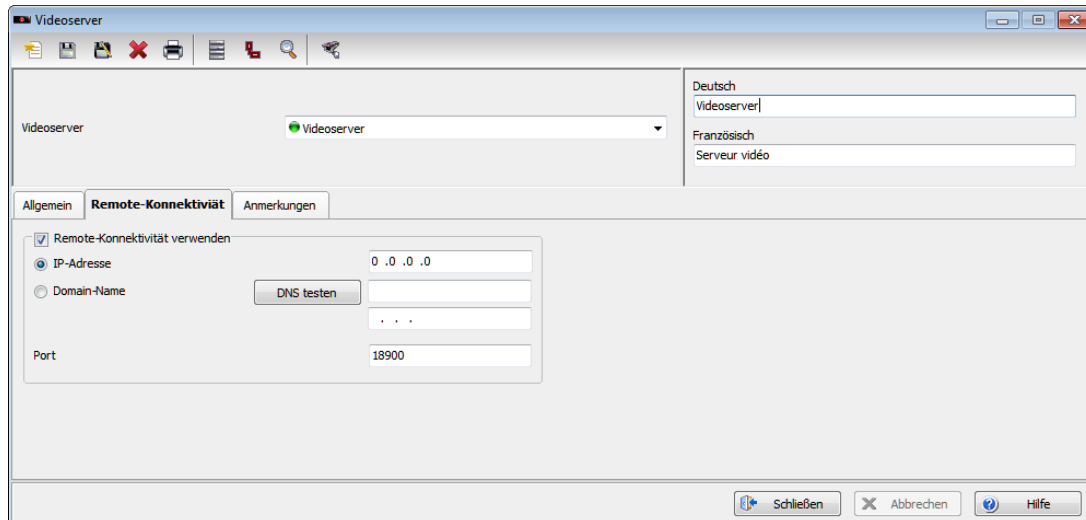
Fall markieren Sie das Kontrollkästchen Anmeldeinfos für Videoserver angeben auf der Registerkarte Allgemein.

HINWEIS: Bei Nutzung eines HDVR-Videoservers sind der Anmeldeiname und das Passwort erforderlich.

HINWEIS: Einzelheiten über Sicherheitsparameter des Videoservers erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

- 2 Wenn die Option Anmeldeinfos für Videoserver angeben markiert ist, wählen Sie die Registerkarte Anmelden, die dann angezeigt wird.
- 3 Geben Sie die Anmeldedaten in die angezeigten Felder ein:
 - Domain-Name: Geben Sie den Domain-Namen ein, der vom Intellex-Videoserver verwendet wird (beim HDVR-Server nicht verwendet).
 - Anmeldeiname: Geben Sie den Anmeldenamen ein, der zum Zugriff auf den Intellex-Server verwendet wird.
 - Passwort: Geben Sie das spezifische Passwort für die Domain-Steuerung ein.
 - Passwortbestätigung: Das Passwort zur Bestätigung muss mit dem Passwort übereinstimmen, das im vorherigen Feld eingegeben wurde. Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, stellen Sie sicher, dass die Feststelltaste aktiviert ist. Bei HDVR entspricht dies dem Passwort für den DVR-Server.

Remote Video Connection



Definieren des EntraPass Video Vault

Die Registerkarte der EntraPass Video Vault-Parameter ermöglicht es Ihnen, Einstellungen wie den Archivierungszeitplan oder die Übertragungsfrequenz für EntraPass Video Vault festzulegen, wenn diese

Anwendung in EntraPass aktiviert wurde und zum Gebrauch in den EntraPass-Anwendungen konfiguriert wurde.

- Für genauere Informationen über die Installation von EntraPass Video Vault *sieh "Zusätzliche Systemkomponenten" auf Seite 20.*
 - Für genauere Informationen über die Konfiguration der EntraPass Video Vault-Anwendung *sieh "EntraPass Video Vault" auf Seite 335.*
 - Für genauere Informationen über die Verwendung von EntraPass Video Vault *sieh "EntraPass Video Vault" auf Seite 335.*
- 1** Wählen Sie im Fenster Videoserver die Registerkarte Video Vault-Parameter.
 - 2** Geben Sie die Informationen für die EntraPass Video Vault-Anwendung ein:
 - Video Vault-Anwendung: Der Name der EntraPass Video Vault-Anwendung, die dem ausgewählten Videoserver zugeordnet ist.
 - Archivzeitplan: Der ausgewählte Zeitplan gibt den Zeitraum an, in dem Videosegmente gespeichert werden. Wenn dieser Zeitplan gültig ist, werden alle Videosegmente von benutzerdefinierten Auslösern, Videoserver-Auslösern oder manuellen Auslösern zu Archivierungszwecken gespeichert.
 - 3** Definieren der Übertragungsparameter für Videosegmente:
 - Übertragungsintervall (hh:mm): Das in diesem Feld festgelegte Intervall gibt den Zeitraum an, in dem Videosegmente vom Videoserver abgerufen werden. Diese Funktion beschränkt den Datenabruf und die Verfügbarkeit des Videoservers während eines vorgegebenen Zeitraums.

HINWEIS: Der Server ermöglicht jeweils einen Videoabruf zu einer gegebenen Zeit. Wenn beispielsweise der vorgegebene Zeitraum 02:00 -> 04:00 ist, werden Videosegmente für zwei Stunden pro Tag abgerufen. Wenn die vorgegebene Zeitdauer 18:00 - > 06:00 ist, gibt dies ein Intervall von zwölf Stunden von 6.00 Uhr abends bis 6.00 Uhr morgens an.

- Benachrichtigung über Transferfehler (Tage): Diese Zahl gibt die für den Videoabruf vorgesehene Anzahl der Tage an. Wenn ein Videosegment nach der in diesem Feld angegebenen Anzahl von Tagen nicht abgerufen wurde, wird das Videosegment als für die Archivierung nicht abrufbar betrachtet und EntraPass Video Vault benachrichtigt den Anwender über diesen Fehler.
- Dateisprache: Diese Option gilt nur für KVI- und KVA-Formate. Benutzer können zwischen der primären und der sekundären als der Sprache wählen, die zum Beschreiben der archivierten Daten verwendet wird.
- Videodateiformat: Wählen Sie das Format für die abzurufende Videodatei aus.
 - Video Vault – Standard: Dies ist das Format, das für den ausgewählten EntraPass Video Vault vorgegeben ist (Geräte > EntraPass-Anwendungen > (wählen Sie Video Vault – Anwendung) > Registerkarte Video Vault-Prozess).
 - KVI-Format (Kantech Intellex Video): KVI-Dateien enthalten Miniaturbild- und Videokontextinformationen und speichern ein Wasserzeichen in der eingebetteten .img-Datei. Sie müssen mit dem Intellex Video Player angezeigt werden, der das American Dynamics-API verwendet. Stellen Sie bitte sicher, dass das API auf dem Computer des Kunden installiert ist.
 - KVA-Format (Kantech Video AVI): KVA-Dateien enthalten Miniaturbild- und Videokontextdaten ohne Wasserzeichen in der eingebetteten .avi-Datei. Videodateien können mit dem Windows Media Player oder einem anderen AVI-Player angezeigt werden.

- AVI-Format (Audio Video Interlaced): Dies ist das AVI-Standardformat ohne Wasserzeichen. Videodateien können über Windows Media Player oder einem anderen AVI-Player angezeigt werden.
 - IMG Intellex-Format: Dieses Format setzt ein Wasserzeichen auf das Video. Es muss mit dem Intellex Video Player angezeigt werden, der das Format American Dynamics API verwendet. Stellen Sie bitte sicher, dass das API auf dem Computer des Kunden installiert ist.
- 4 Für höhere Sicherheit markieren Sie die Option Passwort für Dateiformate KVI und KVA, wenn Sie archivierte KVI- und KVA-Videosegmente durch ein Passwort schützen möchten. Die Angaben in den Feldern Passwort und Passwortbestätigung müssen exakt übereinstimmen. Vor dem Ansehen von Videosegmenten, die im zu definierenden EntraPass Video Vault archiviert sind, müssen die Anwender dieses Passwort eingeben. Archivierte Videodateien können im FensterDurchsuchen durch Video Vault angezeigt werden.

Kameradefinition

EntraPass bietet Ihnen die Möglichkeit, Kameras, Voreinstellungen und Evakuierung zum einfachen Identifizieren auf dem Videobildschirm und in allen Systemvideoreignissen Namen zuzuweisen.

Die Definition einer Kamera schließt Folgendes ein:

- Kameratyp (fest eingestellt oder Kuppel)
- Voreinstellungen (für Kuppelkameras)
- Evakuierung (für Kuppelkameras)

Der Kameraname wird beim Ansehen von Live- oder aufgezeichneten Videoereignissen angezeigt (nur Intellex). Die Standardnamen sind *Camera1* bis *Camera n* (wobei n die letzte Kameranummer ist).

Definieren von Kameras

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste im Fenster „Video“ auf die Schaltfläche Kamera. Das Fenster „Kamera“ wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie die Kamera, die Sie definieren möchten, und weisen Sie ihr dann in den aktivierten Sprachfeldern einen beschreibenden Namen zu. Wenn das System in zwei Sprachen arbeitet, wird empfohlen, sowohl in der primären als auch in der sekundären Sprache einen Namen einzugeben.
- 3 Wählen Sie den Kameratyp aus der Dropdownliste.
 - Fest eingestellt: keine Voreinstellung/kein Muster; die Anwender können fest eingestellte Kameras nicht steuern.
 - Kuppel: Voreinstellung und Muster verfügbar (nur Intellex); bei Auswahl dieser Option können die Anwender die Kamera steuern. Wenn Sie diese Option wählen, weisen Sie den Kameravoreinstellungen beschreibende Namen zu.
- 4 Markieren Sie die Option Kamera anzeigen, damit der Anwender über den Bildschirm „Videoansicht“ zur Auswahl und Anzeige auf die Kamera zugreifen kann. Es ist wichtig, diese Option zu markieren, wenn die Kamera in EntraPass aktiviert sein soll. Nur Anwender mit der entsprechenden Berechtigung können eine

Kamera sehen, bei der die Option Kamera anzeigen nicht markiert ist (versteckte/geheime Kameras).
Zuweisen von Berechtigungen an Anwender: System > Definition Anwender > Berechtigungen.

HINWEIS: Wenn Sie das Kontrollkästchen **Kamera anzeigen** unmarkiert lassen, wird die Kamera nicht im Fenster „Komponenten der Videoansicht“ (**Videoansicht > Komponenten der Videoansicht ändern**) angezeigt und wird daher nicht im Fenster „Video“ zur Ansicht zugewiesen. Diese Funktion ermöglicht das Ausblenden einer Kamera aus jeder Ansicht. Die Anwender, die nicht die entsprechende Berechtigung haben, können Kameras, für die sie keine Zugangsberechtigung haben, nicht anzeigen, nach ihnen suchen, sie exportieren oder andere Vorgänge an ihnen durchführen. Alle Verknüpfungen und Bezugnahmen zu diesen Kameras bleiben jedoch bestehen. Diese Funktion unterscheidet sich vom Löschen einer Kamera, da Verknüpfungen gelöschten Kameras auch gelöscht werden.

- 5 Markieren Sie die Option Besondere Ereignisse auswählen, wenn diese Kamera bestimmte Ereignisse aufzeichnen soll. Standardmäßig werden alle Kameraereignisse in der Video-Ereignisliste angezeigt. Sie können jedoch bestimmen, welche Ereignisse von einer bestimmten Kamera aufgezeichnet werden, indem Sie diese Option markieren. Dadurch wird die Registerkarte Ereignis angezeigt. Sie können diese wählen und bestimmte Ereignisse auswählen, die von der Kamera aufgezeichnet werden, die Sie gerade definieren. Wenn diese Option markiert ist, müssen Sie die Ereignisse wählen, die von dieser Kamera aufgezeichnet werden sollen.
- 6 Mit Hilfe der Pfeile nach oben/unten stellen Sie die Anzahl der Voreinstellungen und Sequenzen für die ausgewählte Kamera ein, wenn es sich dabei um eine Kuppelkamera handelt. Daraufhin werden die Registerkarten Voreinstellung oder Musterim Kamerafenster angezeigt.
- 7 Wählen Sie den Ansichtstyp, der bei Auftreten eines Alarms angezeigt werden soll.
 - Videoansicht: Die ausgewählte Videoansicht wird bei Auftreten eines Alarms an dieser Kamera angezeigt.
 - Grafikansicht: Die ausgewählte Grafikanzeige wird bei Auftreten eines Alarms an dieser Kamera angezeigt.

Definieren von Voreinstellungen und Mustern

- 1 Wählen Sie im Videoserverfenster die Registerkarte Voreinstellung (oder Reaktionsmuster), um Ihren Voreinstellungen benutzerdefinierte Namen zuzuweisen.
- 2 Wählen Sie eine Tabellenzeile und überschreiben Sie dann den Standardnamen. Wenn Sie das System in zwei Sprachen betreiben, geben Sie den Namen sowohl in der primären als auch in der sekundären Sprache ein und klicken dann auf Schließen, um das Fenster „Voreinstellung“ (oder „Reaktionsmuster“) zu schließen.

HINWEIS: Wenn Sie eine Voreinstellung oder ein Reaktionsmuster wählen und auf die Schaltfläche **Standard** klicken, wird der zugewiesene Name durch den Standardnamen ersetzt.

Definieren von mit einer Kamera aufgezeichneten Ereignissen

Wenn auf der Registerkarte Allgemein die Option Besondere Ereignisse auswählen markiert ist, müssen Sie Folgendes tun:

- Wählen Sie die Ereignisse, die von der zu definierenden Kamera aufgezeichnet und an den EntraPass Server gesendet werden. Diese Option ist deaktiviert, wenn die Kamera an Intellex LT DVR angeschlossen ist.

- Wählen oder definieren Sie einen Zeitplan, der vom Videosever verwendet wird, um die ausgewählten Ereignisse an den EntraPass-Server zu melden. Dieser Zeitplan kann als Filter verwendet werden, um den Nachrichtenfluss vom Videosever zum EntraPass-Server zu begrenzen. Durch die Wahl eines Zeitplans für „Ständige Überwachung“ werden alle ausgewählten Ereignisse an den EntraPass-Server gesendet. Das Festlegen eines begrenzten Zeitraums ermöglicht es, Ereignisse zu senden, die in diesem spezifischen Zeitraum aufgetreten sind.

Auswahl von Kameraereignissen und Zeitplänen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Kamera“ die Registerkarte Ereignis. Typische Kameraereignisse werden im Fenster angezeigt. Diese sind spezifisch für den ausgewählten DVR.
- 2 Wählen Sie einen Zeitplan für die Meldung von Kameraereignissen. Nur Ereignisse, die im vorgegebenen Zeitraum aufgezeichnet werden, werden an den EntraPass-Server gesendet. Durch Anklicken des Felds „Ereignisberichtstabelle“ mit der rechten Maustaste kann der Anwender einen neuen Zeitplan erstellen oder einen bestehenden auswählen. Zum Definieren von Zeitplänen .
- 3 Wählen Sie Kameraereignisse, die Sie an den EntraPass-Server senden möchten. Das Festlegen von Ereignissen, die an den Intellex-Server gesendet werden sollen, ist eine Methode, um den Fluss von Videodaten weniger steuern zu müssen und dadurch die Unternehmensbandbreite weniger stark in Anspruch zu nehmen. Die Liste der Ereignisse ist vom Videosever abhängig. Die folgende Liste ist auf Intellex-Servern verfügbar:
 - Erweiterter Bewegungsalarm der Kamera: Die Kamera sendet alle Ereignisse, die mit einem Bewegungsalarm verknüpft sind.
 - Kameraalarm: Die Kamera sendet alle Ereignisse, die mit einer Veränderung im Zielbereich verknüpft sind.
 - Bewegungsalarm der Kamera: Die Kamera sendet alle Videosegment-Ereignisse im Zusammenhang mit einer Bewegung, die im Zielbereich aufgetreten ist, an den EntraPass-Server.
 - Kameramuseum
 - Kameraperimeter: Die Kamera sendet alle Videosegment-Ereignisse im Zusammenhang mit einem Objekt, das sich in den oder aus dem Zielbereich bewegt hat, an den EntraPass-Server.
- 4 Wählen Sie die Registerkarte Video Vault-Kommentar, wenn Sie der Kamera, die Sie definieren, Informationen hinzufügen möchten. KVI- und KVA-Dateiformate von dieser Kamera, die im EntraPass Video Vault gespeichert werden, werden mit dem in diesem Fenster eingegebenen Kommentar angezeigt.
- 5 Geben Sie den Kommentar ein, der der zu definierenden Kamera zugewiesen werden soll, speichern Sie dann und schließen Sie das Fenster.

Verknüpfen einer Kamera mit einem Symbol

EntraPass bietet Ihnen die Möglichkeit, ein bestimmtes Symbol zum einfachen Identifizieren auf dem Videobildschirm und der Systemgrafik mit einer Kamera zu verknüpfen.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Kamera“ die Kamera, die Sie mit einem Symbol verknüpfen möchten, und klicken oder doppelklicken Sie dann auf die Schaltfläche neben der Dropdownliste „Kameratyp“. Das Fenster Kamerasymbol festlegen wird geöffnet.
- 2 Wählen Sie ein geeignetes Symbol zum Verknüpfen mit der ausgewählten Kamera und doppelklicken Sie dann darauf, um das Fenster zu schließen. Dadurch wird mit Hilfe der Symbolliste eine Kamera mit einem Symbol verknüpft.
 - Das Symbol „Kamera“ in der Symbolleiste des Fensters „Kamera“ ermöglicht es Ihnen, der Liste der verfügbaren Symbole benutzerdefinierte Symbole hinzuzufügen. Mit den Schaltflächen Hinzufügen und Löschen können die Anwender der Auswahl andere Symbole hinzufügen oder Symbole aus der angezeigten Liste entfernen. Die Liste der Symbole wird angezeigt, wenn Sie auf das Symbol „Kamera“ in der Symbolleiste klicken.

Definition „Videoansichten“

Nach dem Definieren des Videoservers und dem Identifizieren seiner Kameras können die Anwender Videoansichten definieren, die auf dem Videobildschirm zu Ansicht- und Beobachtungszwecken angezeigt werden. Die EntraPass-Anwender rufen dann vorprogrammierte Voreinstellungen und Muster ab. Es besteht keine Grenze für die Anzahl von Voreinstellungen, die im System definiert werden können. EntraPass-Geräte (Workstations, Gateways, Standorte, Steuerungen usw.) können mit Videoansichten verknüpft werden. Später kann die Videoansicht in der Komponentendefinition ausgewählt werden, sodass die Komponente in der Videoansicht angezeigt wird.

Definieren von allgemeinen Parametern für die Videoansicht

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste „Video“ die Schaltfläche Videoansicht. Das Fenster „Videoansicht“ wird mit aktivierter Registerkarte Allgemein angezeigt.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Videoansicht eine Videoansicht (oder klicken Sie auf das Symbol Neu, um eine neue Ansicht zu erstellen). Weisen Sie der Ansicht dann im Sprachbereich einen Namen zu. Wenn das System in zwei Sprachen arbeitet, müssen Sie in beiden Sprachen einen Namen angeben.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste **Videoserver** die Art des Videoservers (Intellex oder HDVR).
- 4 Wählen Sie aus der Dropdownliste Standardgröße auf Live-Video eine angemessene Größe für das anzuzeigende Bild aus. Sie können sich für ein kleineres Format entscheiden, wenn Sie das Fenster „Video“ in einem anderen Fenster anzeigen müssen.
 - Groß: 1024 x 768
 - Mittelgroß: 800 x 600
 - Klein: 640 x 480
 - Winzig: 400 x 300
 - Zuletzt verwendet: Zeigt die Größe an, die zuvor auf dem Videobildschirm angezeigt wurde.
- 5 Wählen Sie aus der Dropdownliste Standardgröße auf Grafik eine Größe für das Bild, das auf der Systemgrafik angezeigt wird (groß, mittelgroß, klein, winzig, zuletzt verwendet).

6 Legen Sie mit Hilfe der Pfeile nach oben/unten die Aktualisierungsrate in Prozent fest.

HINWEIS: Die Aktualisierungsrate in Prozent steht mit der Bildkomprimierung/-qualität in Verbindung. Die Bildqualität wirkt sich auf die Systemleistung aus. Je höher die Qualität ist, desto geringer ist die Komprimierung und desto geringer ist die Systemleistung. Wenn Sie die Aktualisierungsrate auf hoch (> 80) stellen, ist die Komprimierung gering. Dadurch belegt die Anwendung eine größere Netzwerkbandbreite. Dies kann zu einem langsameren Prozess führen. Die folgende Tabelle zeigt die empfohlenen Optionen:

Qualität	Beschreibung	Ergebnis
80 und höher	Beste Qualität	Die Bilder werden unter Verwendung der niedrigsten Komprimierungsstufe in der höchsten Bildqualität aufgezeichnet. Diese Einstellung erfordert den größten Speicherplatz und die höchste Netzwerkbandbreite.
50	Normal, Standard	Die Bilder werden in normaler Bildqualität aufgezeichnet. Diese Einstellung bietet eine Balance zwischen Komprimierung und Anforderungen an den Speicherplatz. Die kleineren, feineren Veränderungen zwischen Bildern werden ignoriert.
40	Mindere Qualität	Bilder werden unter Verwendung der höchsten Komprimierungsstufe in minderer Bildqualität aufgezeichnet. Diese Einstellung erfordert den geringsten Speicherplatz und die geringste Netzwerkbandbreite.

7 Wenn das System das angezeigte Bild aktualisieren soll, markieren Sie Verzögerung bei Re-Initialisierung der Videoansicht (mm:ss). Wenn Sie dieses Feld markieren, wird das angezeigte Bild automatisch aktualisiert, wenn die angegebene Verzögerung abgelaufen ist. Diese Funktion ist sehr nützlich, wenn die definierte Kameraansicht Muster oder Voreinstellungen enthält.

- 8 Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen im Abschnitt „Videosteuerung“ vor:
- Metrik anzeigen (nur Intellex): Diese Option ermöglicht, dass das System die Anzahl der Bilder pro Sekunde (Fps) und die Anzahl der Bits pro Sekunde (Bps) für die ausgewählte Kamera anzeigt. Die Information wird im oberen Bereich des Videofensters (und auf dem Videobildschirm) angezeigt.
 - Kamerasteuerung anzeigen: Markieren Sie diese Option für Kuppelkameras. Durch Wahl dieser Option können die Anwender Kuppelkameras steuern. Dies steht für fest eingestellte Kameras nicht zur Verfügung.
 - Overlay anzeigen: Markieren Sie diese Option, wenn die Kameraidentifizierung (Kameraname und -server) auf dem Videobildschirm angezeigt werden soll.
 - Text automatisch ausblenden (nur Intellex): Wenn diese Option markiert ist, zeigt das System die mit einer Kamera verbundenen Informationen nicht an.

- Bildzoom aktivieren (nur Intellex): Markieren Sie diese Option, wenn der Zoomwert für die ausgewählte Kamera angezeigt werden soll.

HINWEIS: Der Bereich „Videsequenz aktivieren“ wird aktiviert, wenn der Videoansicht Komponenten zugewiesen wurden.

- 9 Markieren Sie das Feld Videosequenz aktivieren, um die Videobilder im Fenster „Video“ abzuwechseln. Wenn Sie eine 2 x 2-Ansicht definiert haben, besteht die Videosequenz aus vier Bildern, die sich in der Videoanzeige gemäß der Verzögerung abwechseln, die im Feld Anzeigeverzögerung der Kamera festgelegt ist. Wenn diese Option nicht markiert ist, zeigt die Videoansicht alle Kameras gleichzeitig.
- 10 Markieren Sie das Feld Verzögerung vor dem Start der Sequenz (m:ss), um die Verzögerung des Übergangs festzulegen, bevor die Bilder beginnen, sich im Fenster „Video“ abzuwechseln.
- 11 Legen Sie die Anzeigeverzögerungen für Kameras, Voreinstellungen, Muster und Grafiken fest.

HINWEIS: Diese Verzögerungen zeigen das Zeitintervall an, in dem ein Video oder eine Grafik in der Videoanzeige angezeigt wird, bevor die Darstellung aktualisiert wird. Siehe die folgende Tabelle für die Mindest-/Standardverzögerungen. Die maximale Verzögerung beträgt 9:59 Sekunden.

Verzögerung	Minimum (s)
Verzögerung vor dem Start der Sequenz	2 Sekunden
Anzeigeverzögerung der Kamera	3 Sekunden
Voreingestellte Anzeigeverzögerung	5 Sekunden
Anzeigeverzögerung des Reaktionsmusters	10 Sekunden
Verzögerung der Grafikanzeige	5 Sekunden

- 12 Wählen Sie die Registerkarte **Details**, um Daten über die ausgewählte Ansicht anzuzeigen: Videoserver, Kameras und, falls zutreffend, Kameravoreinstellungen und -muster.

Erstellen und Ändern von Videoansichten

Mit Videovoreinstellungen und -mustern können Benutzer automatische Vorgänge an Kuppelkameras durchführen. Sie sind für die Ansicht auf dem Bildschirm konfiguriert, der für die Videoansicht vorgesehen ist. Sie ermöglichen es, die Zeit für die Videoansicht zu optimieren, wenn Videos mit Hilfe von vorprogrammierten Ansichten angezeigt werden.

In EntraPass können die Anwender eine große Vielfalt von Ansichten nach ihren persönlichen Anforderungen definieren:

- Einzelne Kamera
- Mehrere Kameras
- Mehrere Grafiken und Kameras
- Serverspezifische Ansicht: Diese wird durch Ziehen eines Servers in die Anzeige erstellt.

- Mehrere Videoserver: Je nach ihren Anforderungen können die EntraPass-Anwender Ansichten von mehreren Videoservern erstellen.

Modifizieren von Videoansichten

- 1 Klicken Sie im Fenster „Videoansicht“ auf die Schaltfläche Komponenten der Videoansicht ändern, um Inhalte für den Bildschirm „Videoansicht“ zu bearbeiten oder zu erstellen.
- 2 Aus den Feldern auf der linken Seite wählen Sie eine Kamera, eine Kameravoreinstellung oder ein Reaktionsmuster und ziehen diese bzw. dieses dann in die Zelle im rechten Feld. Die jeweilige Kamera wird durch ihren Namen und das zugehörige Symbol identifiziert. Die jeweilige Voreinstellung wird durch den Kameranamen und den Namen der Voreinstellung identifiziert.

HINWEIS: Die jeweilige Kamera kann in mehr als einer Zelle erscheinen; in diesem Fall muss die Option Videosequenz aktivieren markiert sein. Grafiken können nur in jeweils einer Zelle erscheinen.

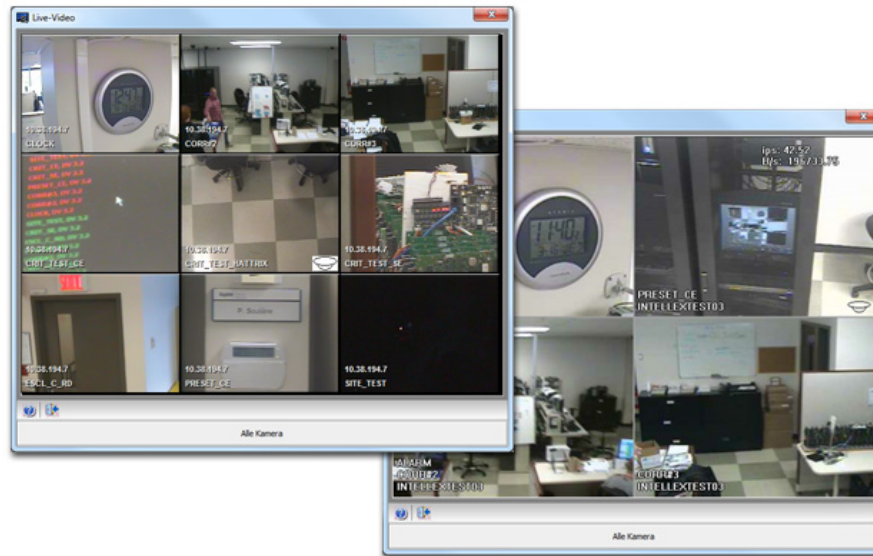
HINWEIS: Die Ansicht Video kann nur Kameras desselben DVR-Typs enthalten (HDVR, Intellex).

- 3 Klicken Sie auf eine der Schaltflächen im oberen Teil des rechten Felds, um das gewünschte Kameralayout festzulegen und die gewünschte Anzahl der Bilder anzuzeigen:
 - Klicken Sie auf 1 x 1, um ein Bild anzuzeigen.
 - Klicken Sie auf 2 x 2, um vier Bilder anzuzeigen.
 - Klicken Sie auf 3 x 3, um neun Bilder anzuzeigen.
 - Klicken Sie auf 4 x 4, um 16 Bilder anzuzeigen.

HINWEIS: Sie können eine Ansicht erstellen, indem Sie einen Videoserver in die Anzeige ziehen. Diese Ansicht enthält alle Kameras dieses spezifischen Servers.

HINWEIS: Die Anzahl der angezeigten Bilder beeinflusst die Geschwindigkeit des Netzwerkbands. Wenn Sie beispielsweise 4 x 4 Bilder anzeigen, ist das Netzwerkband langsamer als bei der Anzeige von einem 1 x 1 Bild.

- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche Testen, um das Ergebnis für die Auswahl anzuzeigen. Die angezeigte Videoansicht wird auf dem Videobildschirm zur Videoüberwachung und -überwachung angezeigt (Desktops > Der Videoanzeige gewidmeter Bildschirm).



HINWEIS: Um eine Kamera aus einer Zelle zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie dann **Löschen** aus dem Kontextmenü.

- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche Schließen (unten links oder das „X“ rechts oben), um das Videotestfenster zu schließen.

Videoauslöser

Videoauslöser sind Systemereignisse, die die Aufzeichnung beginnen oder beenden. Jedes Ereignis, das mit dem ausgewählten Komponententyp verbunden ist, kann die Aufzeichnung auslösen, einschließlich der Ausnahmeereignisse, die von einem Videoserver stammen. Für jeden Typ von Auslöseereignis muss eine Quellkomponente festgelegt sein. Beispielsweise muss für die Ereignismeldung „Tür gewaltsam geöffnet“ die Komponente „Tür“ festgelegt sein. Die Anzahl der definierbaren Videoauslöser ist unbegrenzt.

Definieren von Videoauslösern

Die folgenden Informationen können definiert werden:

- Name in zwei Sprachen
- Komponententyp: Typ der für den Auslöser zu programmierenden Komponente. Diese Ereignisse sind mit Systemkomponenten verbunden: Gateways, Standorten, Steuerungen usw.

Auf Grundlage eines Ereignisses, das auf der ausgewählten Systemkomponente stattgefunden hat, beginnt oder beendet der Auslöser die Aufzeichnung.

HINWEIS: Die Parameterliste hängt vom Typ des Videoservers ab, der an EntraPass angeschlossen ist. Dies kann je nach Verfügbarkeit von Serverfunktionen und Entscheidungen zu folgenden Implementierungen unterschiedlich sein. Alle EntraPass-Ereignisse können mit der Videoauslöser-Funktion verknüpft werden.

- 1 Wählen Sie die Schaltfläche Videoauslöser in der Symbolleiste „Video“. Das Fenster „Videoauslöser“ wird angezeigt.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol „Neu“ (oder wählen Sie einen bestehenden Auslöser, wenn Sie einen Auslöser verändern möchten). Geben Sie dem Auslöser einen beschreibenden Namen.

HINWEIS: Wenn Sie vor der Auswahl des Komponententyps sowie der Komponente des zu definierenden Auslösers zu speichern versuchen, wird eine Meldung angezeigt.

- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste Komponenten die Komponente, die das Aufzeichnungsereignis auslöst. Dies kann beispielsweise eine Türsteuerung sein.
- 4 Als Auslöserquelle können Sie **Einzeln**, **Gruppe** oder **Alle Komponenten** über die Auswahl Schaltflächen auswählen.
- 5 Nutzen Sie die Schaltfläche „...“, um eine Komponente auszuwählen.
- 6 Unter Zeitschema für Auslöser wählen Sie einen Zeitplan für die Gültigkeit des Auslösers. Bei Bedarf können Sie einen spezifischen Plan für diesen Auslöser definieren (Definition > Zeitschema). Wenn für einen Auslöser kein Zeitplan gewählt ist, wird der Auslöser deaktiviert.
- 7 Wählen Sie aus der Liste zugehöriger Ereignisse **EntraPass** oder **Aufschalten** als mit dem Videoauslöser verbundene Ereignisse.

HINWEIS: Dieses Feld steht nur zur Verfügung, wenn im System eine Aufschaltung konfiguriert ist.

- 8 Klicken Sie die Registerkarte **Ereignis** an und wählen Sie die Ereignisse aus der Liste.

Aufzeichnungsparameter

Das Menü Aufzeichnungsparameter ermöglicht es den Anwendern, Parameter festzulegen, die die Videoaufzeichnung steuern und die Aufzeichnungsparameter (z. B. Videoquelle, Kameras usw.) mit einem Videoauslöser verknüpfen. Sie müssen für jedes Aufzeichnungsereignis Parameter wie die Videoserverquelle, die Kamera usw. festlegen.

Eine Aufzeichnung kann durch einen Timer (maximale Aufzeichnungszeit) oder, wenn ein Auslöser zur Aufzeichnungsbeendigung verwendet wird, durch einen Auslöser angehalten werden.

Für jeden Typ von Auslöseereignis muss eine Quellkomponente festgelegt sein. Beispielsweise muss für die Ereignismeldung „Tür gewaltsam geöffnet“ die Komponente „Tür“ festgelegt sein. Der daraus resultierende Vorgang (Starten oder Beenden der Aufzeichnung) muss ebenfalls festgelegt werden.

EntraPass bietet die Möglichkeit, mehrere Aufzeichnungsparameter mit einem Auslöser zu verknüpfen. In diesem Fall müssen alle Aufzeichnungen mit dem einzelnen Ereignis verknüpft sein und es ist möglich, alle Aufzeichnungssegmente als eine einzelne Ereignisaufzeichnung zu speichern.

Festlegen von Aufzeichnungsparametern

Das Fenster „Videoaufzeichnung“ ermöglicht das Konfigurieren der Aufzeichnungen von EntraPass Video . Zum Einrichten dieser Funktion benötigen Sie die entsprechenden Berechtigungen.

Die Anzahl der definierbaren Aufzeichnungsparameter ist nicht beschränkt. Die folgenden Informationen können definiert werden:

- Name in zwei Sprachen (für Systeme mit zwei Sprachen)
 - Videoquelle (Server und Kamera)
 - Voreinstellungen und Muster
 - Auslöser für das Starten der Aufzeichnung
 - Voralarmzeit
 - Maximale gesamte Aufzeichnungszeit usw.
- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste „Video“ auf das Symbol Aufzeichnungsparameter. Das Fenster „Aufzeichnungsparameter“ wird mit aktivierter Registerkarte Allgemein angezeigt.
 - 2 Klicken Sie auf das Symbol Neu, um neue Aufzeichnungsparameter zu erstellen (oder wählen Sie einen Parameter aus der Dropdownliste „Aufzeichnungsparameter“) und weisen Sie den Aufzeichnungsparametern einen beschreibenden Namen zu.
 - 3 Im Popup-Fenster Videoserver wählen Sie den Videoserver, der für die Aufzeichnungsparameter verwendet wird.
 - 4 Wählen Sie in der Dropdownliste Kamera die Kamera für diese Aufzeichnungsparameter.

HINWEIS: Wenn es sich bei der ausgewählten Kamera um eine Kuppelkamera handelt, können Sie Namen und Anzahl der Voreinstellungen und Muster festlegen. Durch Definieren dieser Optionen können Sie die Kamera zum Aufzeichnen auf eine bestimmte Position richten. Jedoch funktioniert die Funktion „Voralarmzeit“ möglicherweise nicht gut mit der Option „Voreinstellung/Muster“. Der Voralarm kann ausgelöst werden, wenn die Kamera auf einen anderen Ort als den gerichtet ist, an dem das Videoaufzeichnungseignis aufgetreten ist.

- 5 Wählen Sie im Popupfenster Aufzeichnungsauslöser den Videoauslöser, den Sie mit den zu definierenden Aufzeichnungsparametern verknüpfen möchten. Das Popup-Fenster „Videoauslöser“ zeigt alle in dem System definierten Videoauslöser an.
- 6 Im Bereich Zeitsteuerungen legen Sie Folgendes fest:
 - Vorwarnungszeit (m:ss): Diese Option ermöglicht es Benutzern, Segmente vom Intellex-Server abzurufen, die aufgezeichnet wurden, bevor die Aufzeichnung ausgelöst wurde. Wenn beispielsweise eine Aufzeichnung um 14:00 Uhr ausgelöst wurde und die Vorwarnzeit 1 Minute und 0 Sekunden beträgt, beginnt das Aufzeichnungssegment um 13:59 Uhr.
 - Maximale gesamte Aufzeichnungszeit (m:ss): Mit diesen Optionen können Sie eine maximale Länge der Aufzeichnung festlegen. Dazu gehört die Voralarmzeit, aber nicht die Aufzeichnungsverzögerung nach dem Alarm. Die maximale zulässige Verzögerung beträgt 5 Minuten.

- 7 Markieren Sie die Option Benutzerdefinierte Aufzeichnungsrate (8 fps), wenn Sie die Option für die benutzerdefinierte Rate aktivieren möchten, so dass EntraPass die Einstellungen der Intellex-Bildrate überschreiben kann.

HINWEIS: Dieser Parameter hat nur dann eine Wirkung auf den DVR, wenn Sie vorher beim Einrichten der Intellex-Serverparameter den Parameter Modus Auto-Rate verwenden eingestellt haben. Wenn Sie stattdessen Kameraspezifisch wählbare Rate verwenden auswählen, wird der Parameter Benutzerdefinierte Aufzeichnungsrate in EntraPass deaktiviert.

- 8 Legen Sie die Aufzeichnungsrate für Aufzeichnungsparameter mit Hilfe der Pfeile nach oben/unten fest. Der eingestellte Wert wird von EntraPass ausschließlich für die ausgewählten Aufzeichnungsparameter verwendet. Standardmäßig ist der Wert auf 2,5 fps eingestellt. Der Durchschnittswert ist 7,5 fps. Unterhalb dieses Werts gibt es keine Bewegung. Wenn der Wert auf eine Zahl über 7,5 fps eingestellt ist, beispielsweise 8,5, gibt es Bewegung. Umgekehrt kann die Leistung des Computers beeinträchtigt werden.

HINWEIS: Die Aufzeichnungsrate wird in Bildern pro Sekunde (fps – Frames per Second) festgelegt. Bilder pro Sekunde bezieht sich darauf, wie viele Bilder in einer Sekunde aufgezeichnet werden. Die Echtzeitaufzeichnung ist in jeder Kamera etwa 30 fps.

Festlegen der Parameter für Aufzeichnungsstopp

Wenn Sie die festgelegten Aufzeichnungsparameter mit einem Auslöser für Aufzeichnungsstopp verknüpfen möchten, markieren Sie die Option Auslöser für Aufzeichnungsstopp. Dadurch wird die Registerkarte Auslöser für Aufzeichnungsstopp im Fenster „Aufzeichnungsparameter“ angezeigt.

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Auslöser für Aufzeichnungsstopp im Fenster „Aufzeichnungsparameter“.
 - Verzögerung der Aufzeichnung nach Alarm (m:ss): Diese Verzögerung ermöglicht es dem System, die Aufnahme zu beenden, wenn die Aufnahme durch eine Bedingung der „Verzögerung für Aufzeichnungsstopp“ angehalten wird. Bewegen des Mauszeigers über dem Feld zeigt den in dem Feld zulässigen Wert.
 - Auslöser: Wählen Sie einen (oder mehrere) Auslöser, die die Aufzeichnung beenden.

HINWEIS: Sie können neue Auslöser für Aufzeichnungsstopp durch Klicken mit der rechten Maustaste auf den Auslöser-Anzeigebereich erstellen.

Video-Ereignisliste

Das Fenster „Video-Ereignisliste“ zeigt alle Videosegmente an, die in dem System aufgezeichnet und in der Videoserver-Datenbank gespeichert sind, sowie Videosegmente, die in EntraPass Video Vault archiviert sind. Diese Videosegmente können aus drei Quellen stammen:

- Videoauslöser
- Manuelle Anforderungen von Anwendern

- Automatische Aufzeichnungen von Videosevern

HINWEIS: Die Anwender benötigen die Zugangsberechtigung für den Videosever, um Vorgänge an Ereignissen durchzuführen, die in der Video-Ereignisliste angezeigt sind. Wenn einem Anwender beispielsweise keine Berechtigung zur Verwendung eines bestimmten Videosevers zugewiesen wurde, sieht er die von diesem Server stammenden Ereignisse nicht. Die Benutzerberechtigungen werden beim Definieren der Sicherheitsstufe zugewiesen: **System** > **Sicherheitsstufe**.

Nutzen der Video-Ereignisliste

Das Fenster „Video-Ereignisliste“ zeigt alle Videoereignisse sowie ihre Beschreibung.

Die EntraPass-Anwender können Folgendes tun:

- Auf Grundlage des Datums und der Uhrzeit der Videoaufzeichnung nach einem spezifischen, mit einem Videosegment verknüpften Ereignis suchen
- Videosegmente abspielen
- Das Videosegment für zukünftige Nutzung exportieren
- Videosegmente vom EntraPass Video Vault streamen oder kopieren
- Alle abgebrochenen Übertragungen erneut versuchen: Dies sind Übertragungen von Videosegmenten, die für das Archiv markiert wurden, aber nicht an EntraPass Video Vault übertragen wurden.

Suchen nach Videoereignissen

Verwenden Sie die Schaltfläche Suchen in Video > Video-Ereignisliste, um Videosegmente zu lokalisieren und anzuzeigen. Wenn die Schaltfläche Suchen nicht auf dem Bildschirm angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche Menü, um sie anzeigen zu lassen.

- Die Registerkarte Videosever ermöglicht Ihnen das Suchen nach einem Videosegment auf einem bestimmten Video-Server
- Die Registerkarte Ereignis ermöglicht es Ihnen, Ereignisse zu filtern.
- Die Registerkarte Optionen ermöglicht es Ihnen, die Größe des gesuchten Videos festzulegen. Um diese Aufgabe auszuführen, benötigen Sie die entsprechenden Zugangsberechtigungen.
- Die Registerkarte Archivstatus ermöglicht es Ihnen, die archivierten Ereignisse nach ihrem Status zu filtern.

- 1 Klicken Sie in der Video-Ereignisliste auf die Schaltfläche Suchen. Das Fenster „Videoereignisse suchen“ wird angezeigt.

HINWEIS: Wenn die Schaltflächen Menü und Legende nicht aktiviert sind, zeigt das Fenster im unteren Teil weder die Legende noch die Schaltflächen.

- 2 Wählen Sie im Fenster „Videoereignisse suchen“ Startdatum und -zeit und Enddatum und -zeit für die Videosegmente, nach denen Sie suchen.

HINWEIS: Die Schaltfläche Legende ermöglicht es Ihnen, eine Statuslegende in Bezug auf Videoereignisse anzuzeigen. Wenn die ausgewählten Videoereignisse bereits in EntraPass Video Vault archiviert wurden, sind die Schaltflächen **Abspielen von Video Vault/Von Video Vault kopieren** aktiviert.

3 Wählen Sie den Videoserver, den Sie in die Suche aufnehmen wollen. Sie können Alle Videoserver wählen, wenn Sie alle im System definierten Videoserver durchsuchen wollen.

HINWEIS: Wenn ein Ereignis von mehr als einem Videoserver registriert ist, muss mindestens einer der Server ausgewählt sein, damit das Ereignis in die Liste aufgenommen wird.

4 Wählen Sie die Registerkarte Ereignis, um Ereignisse zu filtern, die in den Bericht aufgenommen werden sollen. Wenn Sie Alle Ereignisse wählen, werden bestimmte Ereignisse markiert.

5 Wählen Sie die Registerkarte Optionen, um Videosegmente nach ihrer Dauer zu filtern.

6 Markieren Sie die Option Größenfilter, geben Sie dann die Dauer in die Felder Größer als (mm:ss) und Kleiner als (mm:ss) ein. Der Wert wird in Minuten und Sekunden eingegeben. Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, sich auf Videosegmente zu konzentrieren, die bestimmte Anforderungen an die Dauer erfüllen.

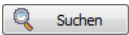
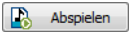
7 Wählen Sie die Registerkarte Archivstatus, um Ereignisse nach ihrem Archivstatus zu filtern.



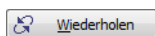


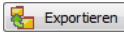
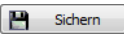
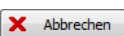
8 Markieren Sie die Option Archivstatus, wenn Sie festlegen möchten, welche Ereignisse in den Filter aufgenommen sollen. Wenn Sie alle Ereignisse aufnehmen wollen, markieren Sie diese Optionen nicht.

9 Klicken Sie auf OK, um zum Fenster „Video-Ereignisliste“ zurückzukehren.

HINWEIS: Die Schaltflächen Abspielen und Von Video Vault kopieren sind aktiviert, wenn das ausgewählte Videoereignis in EntraPass Video Vault archiviert wurde. Archivierte Ereignisse sind mit einer grünen Fahne identifiziert.

10 Verwenden Sie die unten beschriebenen Schaltflächen folgendermaßen:

Schaltfläche	Aufgabenbeschreibung
	Verwenden Sie die Schaltfläche Suchen, um nach mit einem Videosegment verknüpften Ereignissen zu suchen. Für genauere Informationen <i>sieh "Suchen nach Videoereignissen" auf Seite 134.</i>
	Verwenden Sie die Schaltfläche Abspielen, um ein Videoereignis anzusehen. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, zeigt der Videobildschirm das Videoereignis an. Wenn nur eine Kamera verwendet wurde, was oft der Fall ist, zeigt das System die Dauer des Videoereignisses an. Wenn das Videoereignis von mehr als einer Kamera auf einem einzigen Server aufgezeichnet wurde, verwendet der Videoserver die optimale Anzeigeanordnung. Wenn das Videoereignis von mehr als einem Server registriert wurde, ist es möglich, einen bestimmten Videoserver auszuwählen. Beispielsweise 2 x 2 für maximal 4 Kameras, 3 x 3 für maximal 9 Kameras und 4 x 4 für maximal 16 Kameras. Für Ereignisse mit unterschiedlicher Länge werden die Ereignisse auf Grundlage des längeren Ereignisses abgespielt. Beachten Sie, dass diese Funktion beim Einsatz in Systemen, die nicht für kontinuierliche Aufzeichnung konfiguriert sind, Begrenzungen zeigt, da sie keine Kameras anzeigt, die außerhalb des ausgewählten Zeitrahmens beteiligt sind.

Schaltfläche	Aufgabenbeschreibung
 Von Vault kopieren	Von Video Vault kopieren ermöglicht es den Anwendern, ein Videosegment abzurufen, das im EntraPass Video Vault archiviert wurde.
 Abspielen von Vault	Die Schaltfläche Abspielen von Video Vault ermöglicht es den Anwendern, ein Videoereignis anzuzeigen, das im EntraPass Video Vault archiviert wurde.
 Wiederholen	Die Schaltfläche Abgebrochene Übertragungen wiederholen ermöglicht es den Anwendern, unterbrochene Archivierungsprozesse erneut auszulösen.
 Menü  Legende	Verwenden Sie die Schaltfläche Menü, um die Schaltflächen im unteren Teil des Fensters anzuzeigen, und die Schaltfläche Legende, um eine Legende zum Status der angezeigten Videoaufzeichnungsereignisse anzuzeigen.
 Exportieren	Die Formate KVI (Kantech Video Intellex), KVA (Kantech Video AVI), IMG und AVI sind zum Exportieren verfügbar. Diese Formate ermöglichen es den Anwendern, alle Daten in Bezug auf ein Videoereignis zu speichern, wie das Ereignissymbol oder das Schlüsselbild, Beschreibung usw.
 Sichern	Die Schaltfläche Sichern ist aktiviert, wenn ein Anwender Daten im Feld Anmerkungen eingibt. Sie ermöglicht es den Anwendern, Anmerkungen in Verbindung mit Videoereignissen zu speichern.
 Abbrechen	Die Schaltfläche Abbrechen ist aktiviert, wenn das Feld Anmerkungen geändert wird. Sie ermöglicht es den Anwendern, die Anmerkungen zu verwerfen und zum vorherigen Wert zurückzukehren.

Abspielen von Videosegmenten

Das Fenster „Video-Ereignisliste“ ist in zwei Felder unterteilt. Das Feld auf der linken Seite zeigt alle Videoereignisse, die nach den Suchkriterien abgerufen wurden. Das untere Feld des Fensters zeigt die Legende, die den Status jedes Ereignisses erläutert. Es enthält außerdem Schaltflächen, mit denen die Anwender Vorgänge an Videoaufzeichnungen durchführen können.

Das Feld auf der rechten Seite enthält drei Registerkarten:

- Die Registerkarte Details zeigt die Textbeschreibung des Videoereignisses wie den Videoserver, der das Ereignis aufgezeichnet hat, den Anwender, der angemeldet war usw.
- Die Registerkarte Kameras zeigt die Kameras, die mit einem ausgewählten Ereignis verbunden sind.

- Die Registerkarte Bild enthält das Schlüsselbild für die Videosequenz. Das Schlüsselbild dient als eine Vorschau für die Videosequenz. In diesem Feld können Sie ein Videoschlüsselbild mit dem Videosegment verknüpfen.

HINWEIS: Videoaufzeichnungen können vom Feld links (Schaltfläche **Abspielen**) oder von der Registerkarte **Kameras** übertragen werden. Sie können Videokameraaufzeichnungen auch vom Nachrichtenbildschirm aus anzeigen. Dazu müssen Sie ein Videoaufzeichnungsereignis auswählen (im Nachrichtenbildschirm durch ein Kamerasymbol identifiziert), mit der rechten Maustaste darauf klicken und aus dem Kontextmenü Videosegment anzeigen auswählen.

- 1 Wählen Sie ein Ereignis in der Video-Ereignisliste und klicken Sie dann auf die Schaltfläche Abspielen. Der Videoclip wird im Fenster „Videowiedergabe“ angezeigt.
- 2 Sie können die Registerkarte Kamera auswählen, um Informationen über die Kamera anzuzeigen, die das ausgewählte Ereignis aufgezeichnet hat. Dafür wählen Sie die Registerkarte Kamera im Feld rechts, um Kamerainformationen anzuzeigen.
 - Start-/Enddatum und -uhrzeit der Aufzeichnung stattgefunden hat.
 - Aufzeichnungszeit (mm:ss): Dauer des Videosegments. Diese Dauer wird beim Definieren der Aufzeichnungsparameter festgelegt (Menü Video > Aufzeichnungsparameter).
 - Videoauslöser, falls vorhanden: Der Videoauslöser wird im Menü Videoauslöser definiert und dann in der Definition der Aufzeichnungsparameter ausgewählt.

HINWEIS: Die Statusanzeige neben dem Videoservernamen zeigt den aktuellen Verbindungsstatus des Servers an.

- 3 Sie können Folgendes tun:
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche Abspielen, um dieses Videosegment der ausgewählten Kamera für die Dauer der Aufzeichnung anzuzeigen. Das Video wird auch auf dem Videobildschirm (Menü Bildschirm) angezeigt.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche Exportieren, um das Video zur zukünftigen Verwendung zu exportieren. Für genauere Informationen *sieh "Exportieren von Videodateien" auf Seite 138.*

Verknüpfen von Videoclips mit Schlüsselbildern

Die EntraPass-Anwender können das Standbild speichern, das die Videosequenz am besten darstellt, wobei sie dieses Bild mit der gesamten Videoaufzeichnung verknüpfen. Dies kann beispielsweise nützlich sein, wenn ein Ereignis von mehr als einer Kamera registriert wurde und Sie die Aufzeichnung mit einem aussagekräftigen Bild verknüpfen möchten. Das Anzeigen des Videoereignisses ermöglicht es den Anwendern, das beste Bild für dieses Videoereignis zu identifizieren, es zu erfassen, einzufügen und als die beste Sequenz für den Videoclip zu speichern.

Es ist auch möglich, ein zuvor gespeichertes Bild abzurufen und mit einem Videosegment zu verknüpfen oder ein zuvor erfasstes Bild einzufügen.

- 1 Wählen Sie in der Video-Ereignisliste ein Ereignis und klicken dann auf die Registerkarte Bild (rechtes Feld).
- 2 Im Bildfenster können Sie Folgendes tun:
 - Bild importieren: Klicken Sie auf die Schaltfläche Bild importieren, um ein zuvor gespeichertes oder exportiertes Bild von einer Datei abzurufen.

- Bild einfügen: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein zuvor festgehaltenes Bild einzufügen. Die Schaltfläche Bild einfügen ist nur aktiviert, wenn Sie ein Bild während des Ansehens erfasst (kopiert) haben. Sie können zunächst einen Videoclip abspielen, das Bild erfassen und es dann einfügen.
- Löschen: Klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen“, um das angezeigte Bild aus der Ansicht zu löschen.

Exportieren von Videodateien

EntraPass exportiert Videosegmente in vier Formaten: KVI und KVA.

- KVI (Kantech Video Intellex-Format). Videodaten werden im Intellex-Format (.img) gespeichert. Durch Doppelklicken können Sie die Datei mittels VideoPlayerIntellex.exe anzeigen.
- KVI (Kantech Video AVI-Format). Videodaten werden im AVI-Format (.avi) gespeichert. Bei Doppelklicken wird die Videodatei mittels VideoPlayerWindow.exe geöffnet.
- AVI-Format
- IMG-Format
- PS-Format

Die EntraPass-Anwender haben zwei Möglichkeiten beim Exportieren von Videos:

- Aus der „Video-Ereignisliste“ (ohne Vorschau des Videos)
 - Im Fenster der Videowiedergabe: In diesem Fall wird das Video in der Vorschau gezeigt, bevor es exportiert wird.
- 1 Wählen Sie das Videoereignis, das Sie exportieren möchten, aus der Video-Ereignisliste.
 - 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Exportieren. Das Fenster „Einen Namen für die Videodatei eingeben“ wird geöffnet.
 - 3 Geben Sie einen Dateinamen im Feld „Dateiname“ ein. Standardmäßig ist der Datei das Kantech KVI-Format zugewiesen. Die Datei wird unter EntraPass-Programme:\Kantech\Server CE\Video. Später können Sie diese Datei durch Doppelklicken abrufen.

HINWEIS: Videodateien können im Fenster „Exportierte Videos anzeigen“ angesehen werden (Registerkarte **Video** > **Exportierte Videos anzeigen**). Die Videodatei wird mit Name, Datum und Uhrzeit angezeigt. Schlüsselbilder (falls vorhanden), die mit einem Videoclip verbunden sind, können auch in diesem Fenster in der Vorschau angezeigt werden.

- 4 Klicken Sie auf Speichern, um das Fenster „Einen Namen für die Videodatei eingeben“ zu schließen. Dadurch wird das Fenster „Beschreibung und Passwort“ angezeigt.

Schützen von Videos durch ein Passwort

Sie können exportierte Videos mit Hilfe eines Passworts schützen. Die Anwender müssen dieses Passwort eingeben, um exportierte Videos anzuzeigen.

HINWEIS: Der Passwortschutz gilt nur für die Videoformate KVI und KVA.

- 1 Wählen Sie das Video, das Sie exportieren möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche Exportieren.
- 2 Geben Sie eine Beschreibung für das Videosegment im Fenster „Einen Namen für die Videodatei eingeben“ und klicken Sie dann auf Speichern. Das Fenster „Beschreibung und Passwort“ wird geöffnet.

- 3 Markieren Sie das Feld Passwort verwenden, wenn Sie dieses Videosegment besser schützen möchten. Um das gespeicherte Videosegment anzuzeigen, müssen die Anwender dieses Kennwort eingeben.
- 4 Geben Sie ein Passwort ein und bestätigen Sie es im angezeigten Feld.
- 5 Klicken Sie auf OK, um das Fenster „Beschreibung und Passwort“ zu schließen. Klicken Sie auf OK, um die Systemmeldung zur Bestätigung des Exports zu schließen.

Videowiedergabe

Die Funktion „Videowiedergabe“ bietet die Möglichkeit, aufgezeichnete Videos von bis zu 16 Kameras gleichzeitig anzuzeigen. Dafür müssen Sie den Zeitraum für die Wiedergabe festlegen. Maximal ist eine Stunde zulässig. Dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie eine Kamera im Feld links.
- Ziehen Sie sie in den Bereich „Wiedergabe anzeigen“.

Anzeigen von Videos

- 1 Geben Sie im Fenster „Videowiedergabe“ das Startdatum und die -uhrzeit sowie das Enddatum und die -uhrzeit für das Video ein, das Sie ansehen möchten. Maximal ist eine Stunde zulässig. Daher können Sie Videoereignisse übertragen, die an demselben Datum und maximal eine Stunde lang stattgefunden haben.
- 2 Wählen Sie im Feld links eine Kamera und ziehen diese dann in das Feld auf der rechten Seite. Sie wird für die in der Start- und Endzeit angegebene Dauer abgespielt. Verwenden Sie die Steuerungen im unteren Teil des Wiedergabefensters (rechtes Feld), um das Video abzuspielen, vor- bzw. zurückzuspulen oder anzuhalten.

HINWEIS: Wenn das angeforderte Video nicht zur Verfügung steht, wird im unteren Teil des Fensters eine Meldung angezeigt; die Schaltflächen **Schnappschuss** und **Exportieren** bleiben deaktiviert. Wenn ein Video verfügbar ist, wird die Meldung „Fordere Video an“ angezeigt.

- Schnappschuss: Kopieren Sie das angezeigte Bild, speichern Sie es im Ordner \tmp\image und verwenden Sie es als Standbild zur Darstellung der Videosequenz. Später erscheint das erfasste Bild automatisch in „Ansicht der exportierten Videos“, wenn Sie die exportierten Videos durchsuchen. Es wird empfohlen, dem Schnappschuss eine Anmerkung hinzuzufügen; die Anmerkung erscheint neben dem Bild.
- Exportieren: Exportieren Sie den Videoclip zur zukünftigen Verwendung.
- Identifizierung für Archiv: Markieren Sie die Videosequenz so, dass sie in die Warteschlange zum Archivieren gestellt wird.

HINWEIS: Sie können den Schieber unten auf dem rechten Feld ziehen, um die Geschwindigkeit des abgespielten Videoclips zu erhöhen oder zu verringern.

- 3 Zum Speichern eines bestimmten Videobilds klicken Sie auf die Schaltfläche Schnappschuss.
- 4 Nehmen Sie den Standardnamen an oder geben Sie einen spezifischen Namen für die Videoaufzeichnung ein. Die Videoaufzeichnung wird gespeichert unter: Programme\Kantech\Server_CE\Tmp\Image. Das

Videobild kann dann mit einem Windows®-Programm zur Bildanzeige, z. B. Paint, angezeigt werden. Doppelklicken Sie dazu einfach auf das Videobild.

HINWEIS: Beim TVR II kann die Videosequenz nur vorwärts abgespielt werden. Deshalb kann der Schieber nur nach rechts bewegt werden. Es wurde auch eine neue Schaltfläche hinzugefügt, damit man auf den Zeitpunkt 30 Sekunden vor den Beginn der aktuellen Sequenz springen kann.

Aktuelle Aufzeichnung

Mit der Funktion „Aktuelle Aufzeichnung“ können die Anwender die Liste aller laufenden Aufzeichnungen anzeigen. Die angezeigten Informationen hängen von der Quelle der Aufzeichnungsanforderung ab:

- Durch einen Videoauslöser gestartet
- Durch einen Anwender gestartet
- Durch einen Alarm auf dem Videoserver gestartet

Anzeigen der aktuellen Aufzeichnung

1 Klicken Sie in der Symbolleiste „Video“ auf die Schaltfläche Aktuelle Aufzeichnung. Das Fenster „Aktuelle Aufzeichnung“ wird geöffnet, es zeigt alle laufenden Aufzeichnungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen, die entsprechend der Aufzeichnungsquelle im Fenster „Aktuelle Aufzeichnung“ angezeigt werden.

Eingeleitet von	Informationen
Videoserveralarm	<ul style="list-style-type: none">• Eingeleitet von• Ereignisname• Startdatum und -uhrzeit
Videoauslöser	<ul style="list-style-type: none">• Eingeleitet von• Videoauslöser• Aufzeichnungsparameter• Ereignis• Startdatum und -uhrzeit• Restzeit für die Aufzeichnung
Anwender	<ul style="list-style-type: none">• Eingeleitet von• Arbeitsstation• Anwendername• Startdatum und -uhrzeit• Restzeit für die Aufzeichnung

Live-Video-Bereich

Im Live-Video-Bereich können die Anwender Videokameras, die für das Netzwerk konfiguriert und damit verbunden sind, in Echtzeit anzeigen und beobachten.






Anzeigen einer Videoansicht

- 1 Wählen Sie imEntraPass-Hauptfenster die Registerkarte Bildschirm, wählen Sie dann den für Video vorgesehenen Bildschirm. Das Fenster „Videoansicht“ wird auf dem Bildschirm angezeigt.



HINWEIS: Wenn Sie den Videobildschirm öffnen, ist er leer, er zeigt nur „Keine Videoansicht ausgewählt“ an.

- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste unten im Fenster eine Videoansicht. Sie können die Ansicht bearbeiten (Videoansicht, >wählen Sie eine bestimmte Ansicht> Schaltfläche Komponenten der Videoansicht ändern).
- 3 Über die Schaltflächen im unteren Teil des Fensters können Sie verschiedene Aufgaben durchführen:

Schaltflächen	Beschreibung
	Verwenden Sie diese Schaltflächen, um eine Größe für das angezeigte Video zu wählen. Hinweis: Ein größeres Bild erfordert mehr Verarbeitungsleistung. Daher kann die Auswahl eines größeren Bilds zu geringerer Verarbeitungsleistung führen.
	Diese Schaltflächen werden in der Sicherheitsstufe des Anwenders konfiguriert. Sie ermöglichen es den Anwendern, vorprogrammierte Aufgaben durchzuführen, wie z. B. das Anzeigen von Videos mit einer festen oder variablen Verzögerung oder das Generieren von Videoereignissen mit festen oder benutzerspezifischen Parametern. Für Einzelheiten zur Programmierung dieser Schaltflächen <i>sieh "Definieren von Sicherheitsstufen" auf Seite 237.</i>
	Verwenden Sie diese Schaltflächen zum Erstellen und Bearbeiten von Videoansichten.
	Verwenden Sie die Schaltfläche Ansichtenauswahl anzeigen, um eine Mosaikansicht aller im System definierten Kameras anzuzeigen.
	Schaltflächen Hilfe und Schließen. Dies sind EntraPass standardmäßig vorhandene Schaltflächen.

- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche Ansichtenauswahl anzeigen, um das Fenster „Ansichtenauswahl“ anzuzeigen. In diesem kleinen Fenster können Sie eine bestimmte Ansicht auswählen oder ein bestimmtes Kameramuster beobachten. Wenn Sie beispielsweise in der Ansichtenauswahl eine Zelle wählen, wird die Sequenz unterbrochen, um die ausgewählte Zelle anzuzeigen.

HINWEIS: Wenn Sie die Auswahl der Videoansichten öffnen, während eine Kamera aufzeichnet, blinkt das Kamerasymbol bis zum Ende der Aufzeichnung.

- 5 Von der angezeigten Ansicht können Sie auf das Symbol einer Kuppelkamera klicken, um Steuerungsschaltflächen für diese Kamera anzuzeigen (Bewegung, Zoom, Fokus). Die verfügbaren Optionen hängen von dem Digital Video Management-System ab, das an Ihr System angeschlossen ist. Zusätzliche Informationen finden Sie in Ihren DVMS-Unterlagen.

HINWEIS: Wenn Ihre Kuppelkamera auf vorprogrammierte Bewegungsmuster eingestellt ist, können Sie eine Anzeige festlegen, die ein aus einem oder mehreren dieser Muster bestehendes Muster anzeigt. Für weitere Informationen *sieh "Definition „Videoansichten“" auf Seite 126.*

Ansehen exportierter Videos

In EntraPass können die Anwender alle exportierten Videos anzeigen. Mit dieser Funktion können Sie die Liste aller exportierten Videos durchsuchen und für alle KVI- und KVA-Formate ein Schlüsselbild der

exportierten Videosequenz in der Vorschau ansehen. Darüber hinaus können die Anwender das exportierte Videosegment vor der Ansicht als Vorschau anzeigen.

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste „Video“ das Symbol Exportiertes Video ansehen. Der Video-Ordner wird automatisch mit der Liste aller exportierten Videosequenzen geöffnet.
- 2 Wählen Sie eine Videosequenz. Die Video-Miniaturansicht wird im unteren linken Teil des Fensters angezeigt. Das Verzeichnis enthält Datum und Uhrzeit der Aufnahme des Videos, das Videodateiformat (Typ) und das Feld Dateiname. Klicken Sie dann für Einzelheiten zu diesem exportierten Video auf die Schaltfläche Vorschau. Wenn Sie die Videosequenz in der Vorschau anzeigen, zeigt das System Informationen über die Kamera sowie über die Softwareversion an (Registerkarte Bild, Schaltfläche Über).

Durchsuchen von EntraPass Video Vault

EntraPass Video Vault bietet eine einfache Methode zum Aufbewahren wichtiger Videodaten für zukünftige Verwendungszwecke. Videoaufzeichnungen haben eine begrenzte Lebensdauer, die von den Einstellungen und der Kapazität des Videoservers abhängt. Da Videoaufzeichnungen zudem viel Speicherplatz benötigen, ermöglicht der Einsatz eines Archiv-Verwaltungstools wie EntraPass Video Vault eine verbesserte Verwaltung und vereinfachtes Abrufen von Videoinhalten.

Die Archivarbeit wird über die Benutzeroberfläche von EntraPass Video Vault beobachtet. Die Benutzeroberfläche zum Browsen durch EntraPass Video Vault bietet ein Windows-ähnliches Navigationsfeld, mit dem die Anwender (mit entsprechender Berechtigung) in EntraPass Video Vault archivierte Videosegmente abspielen können.

Anzeigen von Videosegmenten, die in EntraPass Video Vault archiviert sind

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster „Video“ die Schaltfläche „Video Vault durchsuchen“.
- 2 Zum Anzeigen eines spezifischen Segments wählen Sie ein Videosegment und klicken dann auf die Schaltfläche Aus Video Vault abspielen.

Definitionen

Die Symbolleiste „Definition“

In der Symbolleiste Definition können die Anwender die logischen Komponenten des Systems definieren, beispielsweise:

- Zeitpläne
- Etagen
- Grafiken
- Ferien
- Aufgabenassistent
- Ereignisauslöser

Definition Zeitplan

Zeitpläne geben an, wann das System bestimmte Vorgänge wie automatisches Aufschließen von Türen, Zutrittsberechtigung für Mitarbeiter, Erstellen automatischer Berichte, Überwachen von Eingängen usw. ausführt. Sie legen außerdem fest, wann Ereignisse bestätigt werden sollen oder wann Relais für unterschiedliche Funktionen (Beleuchtung, Heizung usw.) aktiviert werden müssen. Sie können denselben Zeitplan in verschiedenen Menüs verwenden, aber es wird empfohlen, für jede Anwendung einen anderen Zeitplan zu erstellen, da es dann wesentlich einfacher ist, einen bestimmten Zeitplan zu ändern, ohne andere Anwendungen zu beeinflussen.

Jeder Zeitplan besteht aus vier Intervallen. Jedes Intervall hat eine Anfangs- und eine Endzeit. Jedes dieser Intervalle kann einzeln für die sieben Wochentage und für vier Feiertage ausgewählt werden. EntraPass ermöglicht es Ihnen, 99 Zeitpläne pro Gateway und eine unbegrenzte Anzahl von Systemzeitplänen zu programmieren. Dafür müssen Sie die Option Upgrade auf erweiterte Zeitplanfunktionen im Dialog Systemparameter (Symbolleiste Option>Systemparameter>**Server**) aktivieren.

HINWEIS: Weitere Informationen, siehe "System Konfiguration der Parameter" auf Seite 307.

EntraPass unterstützt zwei Gruppen von Zeitplänen: eine Gruppe von Zeitplänen:

- Systemzeitpläne: Systemzeitpläne für globale Funktionen wie Ereignisparameter, Anmeldezeitpläne für Anwender und Videoauslöser. Diese sind nicht in die Steuerungen geladen.
- Zeitpläne für Unternehmensstandorte: Diese Zeitpläne werden nach Standort definiert. Sie können 99 Zeitpläne pro Unternehmensstandort für folgende Zwecke definieren: Spannungsüberwachung (Steuerungen), Entriegelungszeitpläne (Türen), REX-Zeitpläne (Türen), Aktivierung (Relais), Überwachungszeiten (Eingang).

Wenn Sie Zeitpläne zuweisen oder definieren, stellen Sie sicher, dass Sie für den jeweiligen Zeitplan die richtige Kategorie auswählen. Wenn Sie beispielsweise einen Systemzeitplan zuweisen oder definieren (für Arbeitsstationen, Anwender, Ereignisparameter, Videoauslöser), können über diesen Zeitplan die

Komponenten dieser Kategorie ausgewählt werden. Wenn Sie einen Zeitplan für physische Komponenten wie Steuerungen, Türen oder Eingänge auswählen, werden die Zeitpläne je Standort zusammengefasst, wenn Sie ein Multi-site Gateway verwenden. Wenn Sie in Ihrem System zwei Standorte definiert haben, gibt es für jeden Standort zwei getrennte Gruppen mit Zeitplänen. Sie können für jeden Standort bis zu 99 Zeitpläne.

Definieren von Zeitplänen

- 1 Klicken Sie im EntraPass-Hauptfenster auf die Registerkarte Definition. Klicken Sie dann in der Symbolleiste Definition das Symbol Zeitplan an.

HINWEIS: Wenn Sie die Option **Upgrade auf erweiterte Zeitplanfunktionen** markiert haben (**Systemparameter>Server >Registerkarte Zeitpläne**), wird die Dropdownliste **Gateway/Standort** angezeigt. In der Dropdownliste **Gateway/Standort** wählen Sie einen **Standort** oder einen **Systemzeitplan** (gültig für Systemkomponenten wie Ereignisparameter, Videoauslöser, Anwenderanmeldung).

- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Zeitpläne den Zeitplan, den Sie ändern möchten, oder wählen Sie einen Zeitplan, der für die zuvor ausgewählte Kategorie gilt. Oder klicken Sie auf das Symbol Neu, um einen neuen Zeitplan zu erstellen.
- 3 Weisen Sie dem Zeitplan einen Namen zu (oder ändern Sie den bestehenden). Es wird empfohlen, einen aussagekräftigen Namen zu wählen.
- 4 Sie können in der Symbolleiste auf das Symbol Feiertag klicken, um die Liste der im System definierten Feiertage anzuzeigen.

HINWEIS: EntraPass unterstützt vier Arten von Feiertagen.

- 5 Legen Sie den Startzeitpunkt fest: Dies ist der geplante Zeitpunkt, an dem das Intervall beginnt. Es wird ungültig, wenn der Endzeitpunkt erreicht ist.
- 6 Legen Sie den Endzeitpunkt fest: Dies ist der geplante Zeitpunkt, ab dem das Intervall nicht mehr gültig ist.

HINWEIS: Start- und Endzeitpunkte werden im 24-Stunden-Format eingegeben; dies ermöglicht einen Zeitraum von 00:00 bis 24:00. Der Endzeitpunkt muss in allen Intervallen größer als der Startzeitpunkt sein.

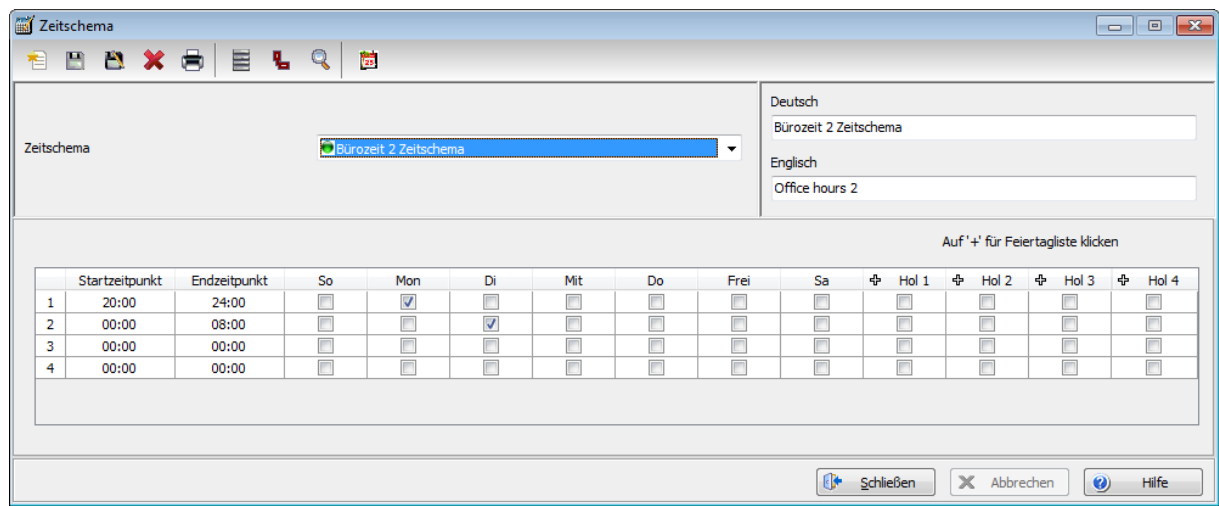
- 7 Markieren Sie die Wochentage, für die dieses Zeitplanintervall gültig ist. Dafür markieren Sie das Kontrollkästchen unter dem jeweiligen Tag.
- 8 Markieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte des Feiertagstyps (Fei1, Fei2, usw.), wenn Sie vier Feiertage im Menü „Feiertagsdefinition“ definiert haben und dieses Intervall während eines Feiertagstyps gültig sein soll. Sie können auch das Zeichen „+“ anklicken, um sich einen Kalender der nächsten 12 Monate mit den Feiertagen in einer der drei in der Legende beschriebenen Farben anzeigen zu lassen.

HINWEIS: Die Legende unterscheidet sich von der zum Definieren von Feiertagen genutzten. siehe "Definition Feiertage" auf Seite 154 für weitere Informationen.

Erstellen eines kontinuierlichen 2-Tages-Intervalls

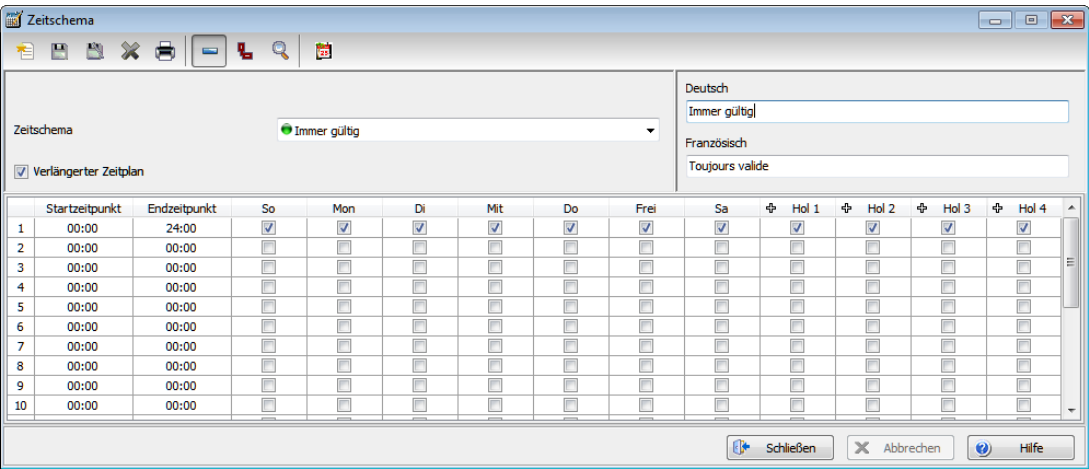
Um ein Intervall von Montag 20:00 Uhr bis Dienstag 8:00 Uhr zu erstellen, muss der Zeitplan in zwei Intervalle aufgeteilt sein:

- 1 Definieren Sie zunächst ein Intervall für Montag von 20:00 bis 24:00.



- 2 Definieren Sie ein zweites Intervall für Dienstag von 00:00 Uhr bis 8:00 Uhr. Das System betrachtet die beiden Intervalle als ein kontinuierliches Intervall.

Extended Schedule



Definition Etagen

Das Dialogfeld „Etage“ wird verwendet, um Fahrstuhletagen zu erstellen oder zu bearbeiten. Nach Erstellung der Etagen werden diese in Gruppen zusammengefasst und mit einem Zeitplan verknüpft, der festlegt, wann der Zutritt erlaubt ist.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Definition auf das Symbol Etage.
- 2 In der Dropdownliste Standort wählen Sie das Gateway/den Standort, für das bzw. den Sie Etagen definieren. Dies ermöglicht Ihnen, die Liste der im System definierten Komponenten zu minimieren.
- 3 Wählen Sie eine Etage oder klicken Sie auf das Symbol Neu, um eine neue Etagegruppe zu erstellen.
- 4 Geben Sie der Etage einen aussagekräftigen Namen und klicken Sie dann auf die Schaltfläche Schließen. Das System fordert Sie zum Speichern auf.

Grafikdefinition

Eine Grafik entspricht einem gesicherten Bereich des Systems, in dem sich die Komponenten (EntraPass-Anwendungen, Steuerungen, Eingänge, Relais usw.) eines Standorts befinden. Mit Hilfe von Grafiken können Anwender leicht die genaue Position einer am Standort installierten Komponente oder den Status von Komponenten und Geräten wie Türen, Kontakten, Bewegungsmeldern, Steuerungen und Panels, die der Grafik zugeordnet sind, erkennen. Anwender können manuelle Vorgänge direkt an der angezeigten Komponente durchführen (beispielsweise Verriegeln/Entriegeln einer Tür). Die Anwender können Aufgaben mit oder ohne Bestätigung durchführen. Sie können so viele Grafiken erstellen, wie Sie benötigen. Jede Grafik kann bis zu 250 Komponenten anzeigen, einschließlich der Verwendung von Live-Video als Hintergrund. Sie können auch Grafiken oder Karten von anderen Programmen in den folgenden Formaten importieren: BMP, EMF, WMF, JPEG, GIF, PCX, PNG, TIF oder PCD.

HINWEIS: *EntraPass bietet den Anwendern vier Muster-Etagenpläne. Sie können diese benutzerspezifisch anpassen, so dass sie Ihren Systemanforderungen entsprechen. Die Muster-Etagenpläne befinden sich unter: C:\Programme\Kantech\Server_CE\Generaldata\Demobmp.*

Definieren von Komponenten einer Grafik

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste „Definition“ auf das Symbol Grafiken.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Grafik die Grafik, die Sie ändern möchten, oder klicken Sie auf das Symbol Neu, um eine neue Grafik zu erstellen.
- 3 Weisen Sie der Grafik einen Namen zu (oder ändern Sie den bestehenden Namen).

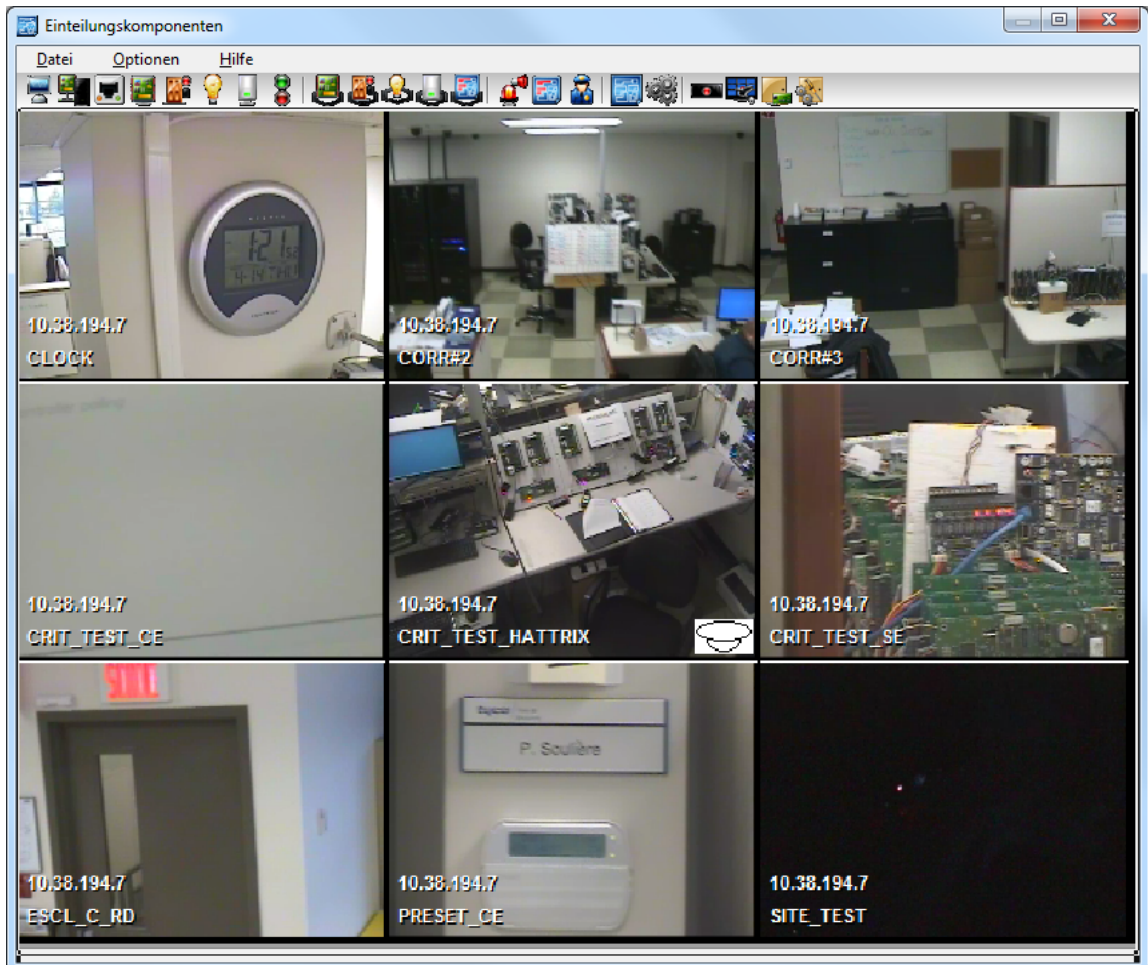
HINWEIS: *Wenn Sie eine vorhandene Grafik auswählen oder eine neue Grafik erstellen, werden alle Ihrer Grafik zugewiesenen Komponenten im Feld auf der linken Seite angezeigt. Der rechte Teil des Fensters zeigt die Grafik selbst.*

- 4 Wählen Sie das Fenster Grafikdefinition. Klicken Sie hier zum Erstellen, Bearbeiten oder Modifizieren einer Grafik, um das Fenster Komponenten zuordnen anzeigen zu lassen.

HINWEIS: Wenn in Ihrem System die Videofunktion aktiviert ist, werden die Videokomponenten dem Grafikmenü hinzugefügt. Auf diese Videokomponenten können Sie über das Grafiklayout zugreifen. Das Symbol kann in einem Grafiklayout positioniert sein und sein Status durch Anklicken des Videosymbols abgefragt werden. Zusätzlich zu den Standardoptionen stehen für die Videokomponenten die folgenden Statusoptionen zur Verfügung: Videosever online/offline, Parameter des Videosevers (bezogen auf einen spezifischen Anbieter) und Kamerastatus.

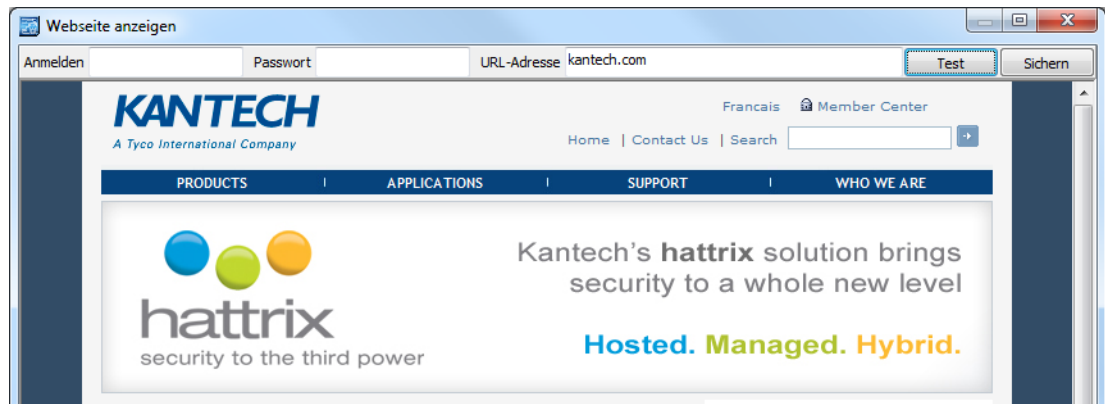
- 5 Klicken Sie das Menü Optionen an, um ein Pulldown-Menü der Zeichenoptionen anzusehen. Die aktivierten Optionen sind durch Häkchen gekennzeichnet.
- Hinweise anzeigen zeigt die Bezeichnung der Komponente (die Adresse und den Namen der Komponente), wenn Sie den Mauszeiger über die Grafik bewegen.
 - Transparent zeichnen platziert ein transparentes Symbol über ein Hintergrundbild und erzeugt so einen Verschnitteffekt.
 - Rahmen zeichnen zieht einen Rahmen um die Komponente. Rahmenfarbe gibt die aktuelle Farbe des Rahmens an, die Sie hier ändern können.
 - Über **Video automatisch abspielen** können Sie eine Videoansicht hinzufügen.
 - Wählen Sie Hintergrundbild bearbeiten, um den Hintergrund der ausgewählten Grafik zu bearbeiten. In diesem Fenster können Sie den Rahmen und die Hintergrundfarbe der Grafik bearbeiten und Anmerkungen hinzufügen.

- Wählen Sie **Live-Video als Hintergrund hinzufügen**, um ein Live-Video als Hintergrund zu verwenden.



- Wählen Sie **Website als Hintergrund hinzufügen**, um eine Website als Hintergrund zu verwenden. Geben Sie die **URL** der Website ein und drücken Sie **Enter** auf der Tastatur, oder klicken Sie **Test** an. **Login-Name** und **Passwort** sind nur erforderlich, wenn sie zum Zugriff auf die gewünschte Website

benötigt werden. Klicken Sie **Test** an, um zu prüfen, ob die Seite richtig geladen wird. Klicken Sie dann **Speichern** an.



- Wählen Sie **Hintergrund löschen**, um das Hintergrundbild der Grafik zu löschen, so das nur die zugeordneten Komponenten bleiben. Sie können diese Option verwenden, wenn Sie eine neue Grafik einfügen und die Komponenten behalten möchten.

Den Hintergrund für das Grafikfenster entwerfen

- 1 Doppelklicken Sie im Hintergrund des Fensters „Komponenten zuordnen“ an einer beliebigen Stelle, um den Dialog **Hintergrundbild entwerfen** zu öffnen.
- 2 Nutzen Sie dieses Fenster, um eine in einer anderen Anwendung erstellte Grafik zu importieren oder um mit den Schaltflächen der Symbolleiste „Zeichnen“ Ihren eigenen Hintergrund zu erstellen.



• Um eine vorhandene Grafik zu importieren, klicken Sie das Diskettensymbol an und ziehen Sie die Diskette dann in den Arbeitsbereich. Wenn Sie die Komponente positioniert und die Maustaste losgelassen haben, erscheint auf dem Bildschirm der Dialog „Eigenschaften“ für das Bild. Das System zeigt das Fenster **Öffnen** an. Lokalisieren Sie die zu importierende Grafik und klicken Sie **Öffnen** an. Die Grafik wird im Grafikbereich des Dialogs platziert.



• Um ein eigenes Symbol in das Hintergrundbild zu importieren, klicken Sie in der Symbolleiste die Schaltfläche **Eigene Bilder** an. Das Fenster **„Bild auswählen“** erscheint auf dem Bildschirm. Wählen Sie ein Symbol, klicken Sie dann **OK** an, um das Fenster zu schließen und das Bild in Ihr Design zu importieren.

- Um Formen und Text in das Hintergrundbild einzufügen, wählen Sie in der Symbolleiste **Rechteck**, **Kreis**, **Ellipse** etc. und ziehen Sie die Form in Ihren Hintergrund.
- Um die Form, die Sie gerade im geöffneten Fenster platziert haben, zu modifizieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, um den Dialog **„Eigenschaften“** zu öffnen und die entsprechenden Änderungen vorzunehmen (Farbe, Position etc.).
- Sie können das System so einrichten, dass der Dialog **„Eigenschaften“** angezeigt wird, wenn Sie die Form im Designfenster positionieren. Um dies zu tun, wählen Sie im Menü **Optionen** **Eigenschaften beim Einfügen anzeigen**.



- Um Formen abzurufen, die zuvor auf einem Medium gespeichert wurden, wählen Sie die Option Anmerkung laden im Menü Bild. Wenn Sie einer Grafik Formen hinzufügen, haben Sie die Möglichkeit, sie als Anmerkung in einer separaten Datei zu speichern, um sie später abzurufen.
- Um Anmerkungen zu Ihrer Grafik in einer separaten Datei zu speichern, wählen Sie die Option Anmerkung sichern im Menü Bild. Sie können sie zum späteren Gebrauch abrufen.
- Um die Formen zu löschen, wählen Sie Anmerkung löschen im Menü Bild. Wenn Sie die Grafik mit den Formen speichern, wird die Form dauerhaft.
- Verwenden Sie das Menü Ansicht, um zu bestimmen, wie die Grafik angezeigt wird.

HINWEIS: Justiergriffe (viereckige Elemente, die an den Seiten des Felds angezeigt werden, das das ausgewählte Objekt umgibt) zeigen an, dass das Objekt ausgewählt ist.

Grafiksymbolen Systemkomponenten zuordnen

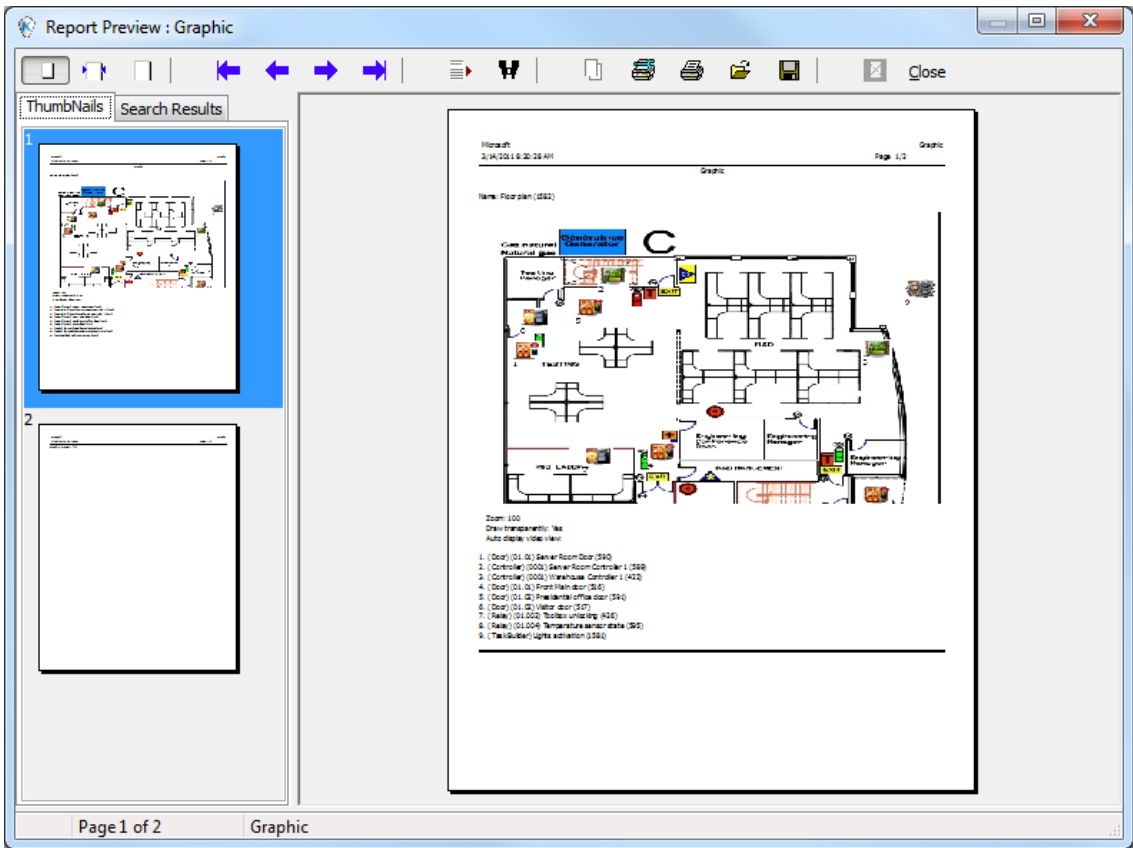
- 1 In der Symbolleiste des Fensters „Komponenten zuordnen“ klicken Sie auf die ausgewählte Komponente und ziehen sie in die gewünschte Position. Um ein Objekt über ein Fenster zu ziehen, wählen Sie das Objekt mit Ihrer Maus und ziehen es bei gedrückter Maustaste zur gewünschten Position in der Grafik.
- 2 Nachdem Sie die Komponente positioniert und die Maustaste freigegeben haben, wird das Dialogfeld „Zuordnen aus“ auf dem Bildschirm angezeigt.
- 3 Wählen Sie die Systemkomponente, die Sie dem Symbol auf dem Bildschirm zuordnen möchten.
- 4 Klicken Sie auf OK, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren.

HINWEIS: Wenn Sie das Symbol keiner Komponente zuordnen, wird das Symbol nicht in der Grafik gespeichert. Nur Komponenten, die in der Grafik nicht ausgewählt wurden, stehen zur Auswahl zur Verfügung.

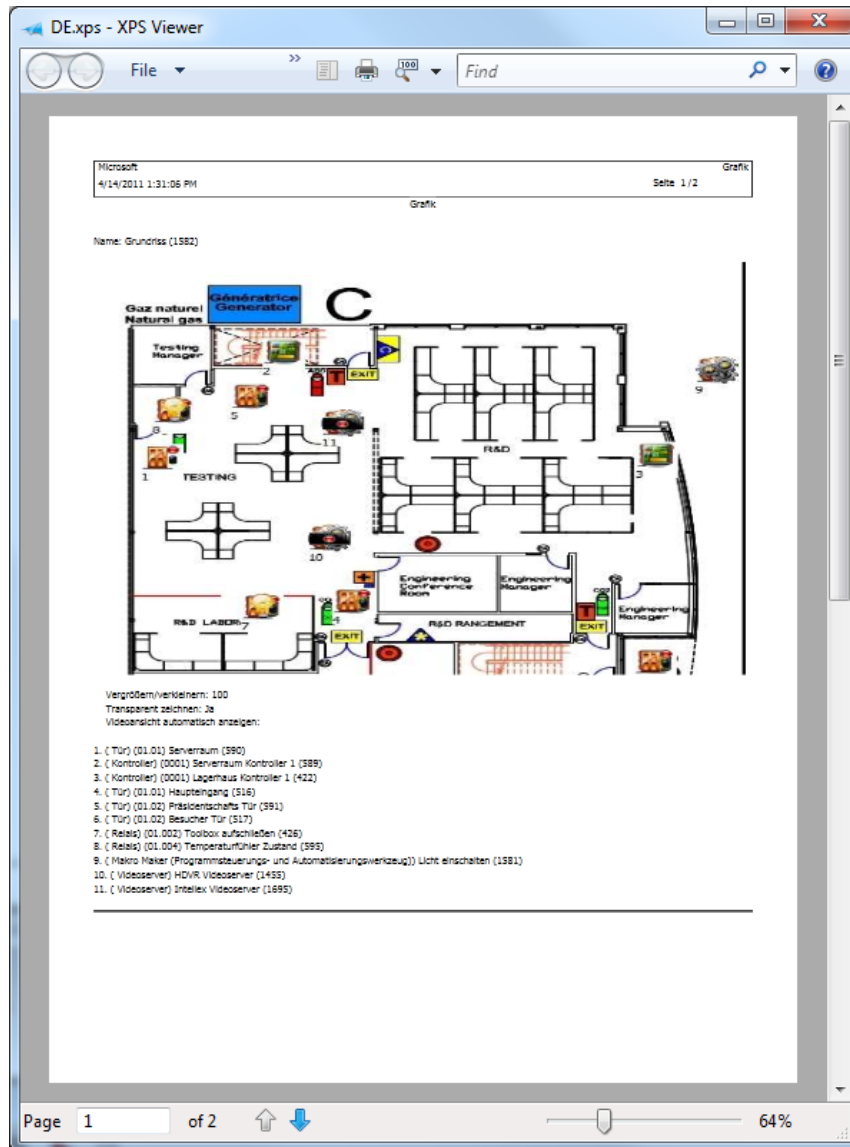
Ausdruck von Systemkomponenten und Grafiken

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Definition** die Schaltfläche Grafik an und wählen Sie eine Grafik aus der Dropdownliste.
- 2 Klicken Sie dann das Symbol **Drucken** in der Symbolleiste **Grafik** an.
 - Wählen Sie mittels der Kästchen die auszudruckende Grafik. Sie können auch die Schaltflächen **Alle auswählen** und **Auswahl aufheben** verwenden.
 - Wählen Sie **Leere Felder drucken**, um die Titel der Felder in die Liste aufzunehmen, auch wenn diese leer sind.
 - Wählen Sie **Komponentenreferenzen drucken**, um die Nummern der Komponentenreferenzen zu drucken.
 - Nutzen Sie die Schaltfläche **Schriftart**, um den Standarddialog für Schriftarten in Windows zu öffnen und die Merkmale der Schrift entsprechend zu ändern.

- Klicken Sie die Schaltfläche **Vorschau** an, um eine allgemeine Ansicht des Drucklayouts zu sehen.



- 3 Klicken Sie **Drucken** an, um die Grafik an den Drucker zu schicken.



Definition Feiertage

Feiertage werden anders als andere Tage behandelt. Es wird empfohlen, Feiertage zu Jahresbeginn einzuprogrammieren; dies hilft dabei, variable Feiertage für das aktuelle Jahr zu verändern (Ostern, Erntedankfest usw.). Feiertage können durch einen spezifischen Typ identifiziert sein (Fei 1, 2, 3, 4).

Derselbe Tag kann an einem Standort als Feiertag definiert sein, aber an einem anderen Standort als normaler Tag.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Definition** das Symbol Feiertag. Das Fenster „Feiertag“ wird angezeigt.
- 2 Um einen neuen Feiertag zu erstellen, wählen Sie das Symbol Neu.
- 3 Um einen globalen Feiertag zu erstellen, fahren Sie mit dem Definieren des Feiertags fort. Wenn Sie einen Feiertag für ein bestimmtes Gateway/einen bestimmten Standort definieren möchten, wählen Sie das Gateway/den Standort aus der Dropdownliste.
- 4 Geben Sie dem Feiertag einen Namen.
- 5 Im Pulldown-Menü Datum wählen Sie das Datum des Feiertags im Kalender.
- 6 Markieren Sie die Option Periodisch, wenn dies auf den zu definierenden Feiertag zutrifft.

HINWEIS: Wenn der Feiertag kein wiederkehrender Feiertag ist, müssen Sie ihn für das folgende Jahr erneut programmieren. Sie können Feiertage Jahre im Voraus programmieren, aber es wird empfohlen, die Feiertage jährlich zu überprüfen.

- 7 Im Bereich **Art des Feiertags** wählen Sie die Art des zu definierenden Feiertags. Dies bietet Ihnen Flexibilität beim Definieren von Feiertagen. Sie können beispielsweise entscheiden, dass ein bestimmter Tag für eine bestimmte Benutzergruppe ein Feiertag ist, aber ein normaler Tag für eine andere Gruppe.
- 8 Sie können auch **die Schaltfläche + Liste der Feiertage** anklicken, um sich einen Kalender der nächsten 12 Monate mit den Feiertagen in einer der drei in der Legende beschriebenen Farben anzeigen zu lassen.

HINWEIS: Die Legende unterscheidet sich von der zum Definieren von Zeitplänen genutzten. siehe "Definition Zeitplan" auf Seite 145 für weitere Informationen.

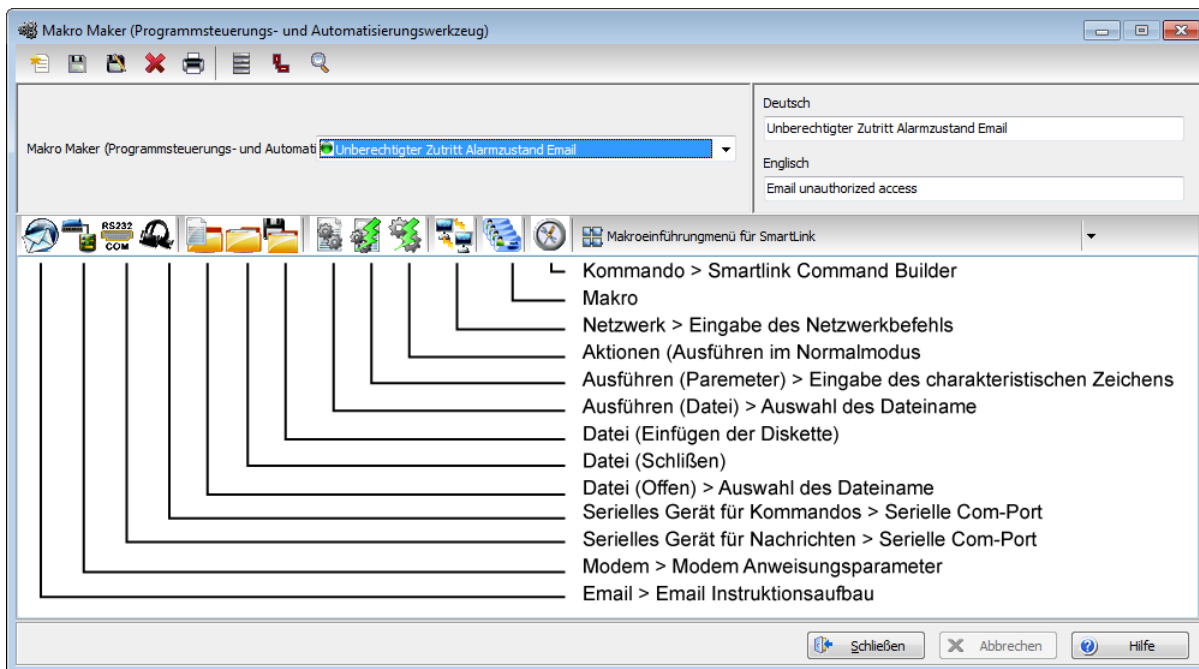
Definition Aufgabenassistent

Mindestanforderungen

Die Symbole Aufgabenassistent und **Ereignisauslöser** werden nur angezeigt, wenn die Komponente SmartLink auf der Arbeitsstation installiert ist und am EntraPass-Server registriert wurde.

Beschreibung der Dialoge in der Funktion Aufgabenassistent

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Aufgabenassistent.

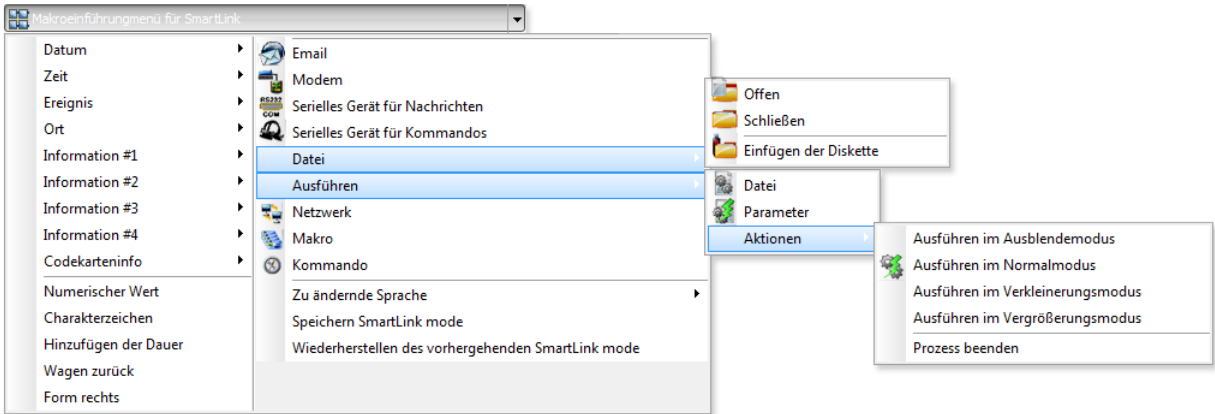


Im Menü Aufgabenassistent können Sie SmartLink-Anweisungen erstellen. Wenn Sie eine SmartLink-Anwendung installiert haben, ist die Schaltfläche Einfügen des Aufgabenmenüs für SmartLink aktiviert. Sie ermöglicht es Anwendern, eingebaute Aufgabenbefehle an die SmartLink-Anwendung zu senden.

HINWEIS: SmartLink wurde ein neuer Befehl hinzugefügt (BATCHMODIFY), der die Stapelverarbeitung für eine Gruppe von Karten ermöglicht. Jetzt ist es möglich, die Parameter für eine Gruppe von Karten desselben Typs zu ändern. Nur die im Befehl angegebenen Datenfelder werden verändert. Für weitere Informationen zu Aufgabenbefehlen ziehen Ihr SmartLink-Referenzhandbuch DN1327.

- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Menü „Einfügen von Aufgaben“ für SmartLink an und ein Menü wird angezeigt.

Sie können auch die **Schaltflächen** verwenden, die den am häufigsten genutzten Einfügungen entsprechen.



HINWEIS: Beim Erstellen von SmartLink-Aufgaben werden nur Befehle, die in der primären Sprache geschrieben sind, als gültige Befehle betrachtet. Für weitere Informationen zu Aufgabenbefehlen ziehen Ihr SmartLink-Referenzhandbuch DN1327 zu Rate.

Die folgende Tabelle beschreibt die im Menü enthaltenen Optionen.

Parameter	Beschreibung
Datum	Fügt ein Datum in die Aufgabe ein. Optionen sind: Jahr, Monat, Tag, JJJJ/MM/TT und MM/TT/JJJJ.
Uhrzeit	Fügt eine Uhrzeit in die Aufgabe ein. Optionen sind: Stunde, Minute, Sekunde, HH:MM:SS oder HH:MM.
Ereignis	Fügt eine Ereignisbeschreibung in die Aufgabe ein. Sie können wählen, den Ereignisnamen Text oder Nummer anzeigen zu lassen.
Ort	Fügen Sie den Ort ein, an dem die Aufgabe ausgeführt werden muss. Optionen sind: EntraPass-Anwendung, Gateway oder Standort.
Daten Nr. 1 bis 4	Geben Sie Ereignisdaten ein. Optionen in der Datenbank sind: Indexnummer, Indextext, Komponenten-ID und Komponententext.

Parameter	Beschreibung
Anwenderdaten	Fügen Sie Codekarteninformationen in die Aufgabe ein. Optionen sind: Codekarten-Nummer, Name des Kartenbesitzers, Kartendaten Nr. 1 bis Nr. 10 und Anmerkungen.
Numerischer Wert	Fügt eine Zahl in die Aufgabe ein.
Zeichenfolge	Fügt eine Zeichenfolge (freier Text) in die Anweisung ein.
Verzögerung hinzufügen	Fügt eine Verzögerung in 1/10Sekunden in die Aufgabe ein.
Zeilenumschaltung	Fügt eine Zeilenumschaltung in die Aufgabe ein.
Rechts anpassen	Löscht das letzte Zeichen an der rechten Seite der Aufgabe.
E-Mail	Zum Einfügen einer E-Mail in die Aufgabe, die automatisch bei Auftreten des Ereignisses gesendet wird.
Modem	Zum Einfügen einer Meldung in die Aufgabe, die bei Auftreten des Ereignisses automatisch über einen Pager gesendet wird.
Seriellles Gerät für Nachrichten	Wählen Sie Serieller Com--Port und Baudrate zum Senden der Meldung.
Seriellles Gerät für Befehle	Wählen Sie Serieller Com-Anschluss und Baudrate zum Senden des Befehls.
Datei	Datei öffnet das Dialogfeld „Auswahl des Dateinamens“, in dem Sie eine Datei finden (oder eine neue erstellen) können, in der alle Ereignisinformationen, die in der Aufgabe eingegeben sind, bei Auftreten eines Ereignisses aufgeführt werden. Schließen schließt die Datei. Auf Festplatte speichern speichert die Datei auf der Festplatte. Dieser Befehl schließt die Datei nicht.
Ausführen	Datei öffnet das Dialogfeld „Auswahl des Dateinamens“, in dem Sie die ausführbare Anweisung finden können, die mit dem Aufgabenbefehl verwendet wird. Parameter öffnet das Dialogfeld „Eingabe des charakteristischen Zeichens“, in dem Sie eine Zeichenfolge eingeben können, die dem Aufgabenbefehl hinzugefügt wird. Mit Vorgang können Sie festlegen, wie die Aufgabe gestartet wird (Ausführen im Ausblendemodus, Ausführen im Normalmodus, Ausführen im Verkleinerungsmodus, Ausführen im Vergrößerungsmodus oder Prozess beenden).
Netzwerk	Einfügen eines Netzwerkbefehls.

Einfügen eines Pagerbefehls in eine Aufgabe

Beim Erstellen von Aufgaben mit Hilfe von SmartLink ermöglicht EntraPass es Ihnen, einen Befehl einzufügen, der eine Meldung an ein Pagingsystem sendet.

- 1 Klicken Sie das Symbol Modem an. Das Dialogfeld **Parameter Modemaufgabe** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Das Parameter Modem Serieller Port sollte bereits eingerichtet sein.
- 3 Geben Sie Anwahlinformation wie die Telefonnummer des Pagers ein.
- 4 Markieren Sie das Feld Pager-Optionen und geben Sie eine Meldung ein, die auf dem Pager gezeigt wird (wenn der empfangende Pager die Möglichkeit zur Anzeige hat) und die Verzögerung vor der Meldung (**Sekunden**) wird an den Pager gesendet. Der Zeitwert kann im Bereich 00:00 bis 09:59 Min. liegen.
- 5 Klicken Sie OK an. Die Telefonnummer und die Nachricht werden im Fenster angezeigt.

Einfügen eines seriellen Geräts für Meldungen

- 1 Klicken Sie das Symbol Seriellles Gerät für Meldungen an. Das Dialogfeld **Serieller Com-Port** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Wählen Sie die **Port-Nummer** und die **Baudrate**.
- 3 Klicken Sie **OK** an.

Einfügen eines seriellen Geräts für Befehle

- 1 Klicken Sie das Symbol Seriellles Gerät für Befehle an. Das Dialogfeld **Serieller Com-Port** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Wählen Sie die **Port-Nummer** und die **Baudrate**.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Einfügen von Dateien

- 1 Klicken Sie das Symbol Datei (Öffnen) an. Der Dialog **Auswählen eines Dateinamens** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Geben Sie den **Dateinamen** ein oder browsen Sie, um die Datei zu finden.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Ausführen von Dateien

- 1 Klicken Sie das Symbol Ausführen (Datei) an. Der Dialog **Auswählen eines Dateinamens** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Geben Sie den **Dateinamen** ein oder browsen Sie, um die Datei zu finden.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Ausführen von Parametern

- 1 Klicken Sie das Symbol Ausführen (Parameter) an. Das Dialogfeld **Eingeben einer Zeichenfolge** wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Einfügen von Netzwerk-Tags

- 1 Klicken Sie das Symbol Netzwerk an. Das Dialogfeld **Eingeben von Netzwerk-Tags** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Geben Sie das **Netzwerk-Tag** ein. Der Wertbereich ist 0 bis 999.999.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Eingeben von Befehlen

- 1 Klicken Sie das Symbol Befehl an. Der Dialog **SmartLink-Aufgabenassistent** wird auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Wählen Sie einen Komponententyp aus der Liste der **Komponententypen** aus .
- 3 Wählen Sie einen Befehl aus der **Befehlsliste**.

HINWEIS: Der Befehl **Umschalten** steht nur bei spezifischen Komponententypen wie z. B. **Tür, Eingang** und **Relais** zur Verfügung.

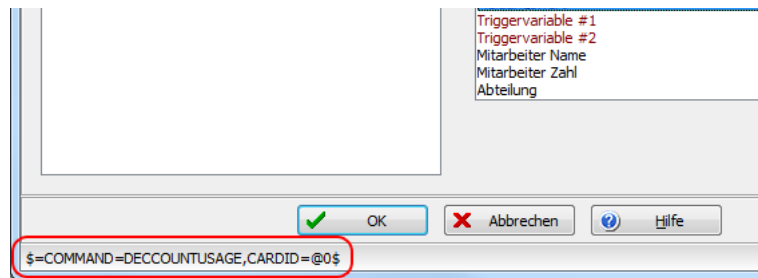
- 4 Wählen Sie eine Variable aus der **Liste der Variablen**. Es gibt drei Kategorien von Variablen, die mit einem Komponententyp und einem Befehl verknüpft werden können.
 - Meldungswert
 - Auslöser
 - Kartendaten 1 bis 10

Beispiele für das Erstellen von Aufgaben

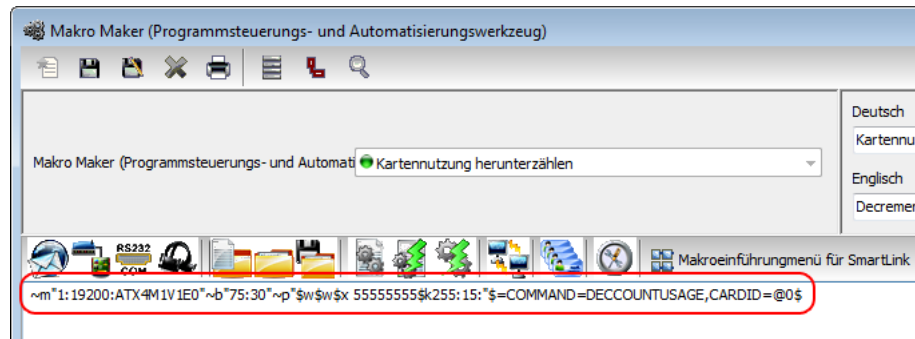
Die folgenden Verfahren enthalten die drei Kategorien von Variablen, die mit einem Komponententyp und einem Befehl verknüpft werden können.

Erstellen einer Aufgabe mit der Variable „Meldungswert“

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Aufgabenassistent.
- 2 Klicken Sie **Neu** an und geben Sie als Bezeichnung der Aufgabe **Kartennutzung herunterzählen** ein.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche **Befehl** an.
- 4 Wählen Sie im Fenster **SmartLink-Aufgabenassistent Karte** aus der Dropdownliste **Komponententyp**.



- 5 Wählen Sie aus der **Befehlsliste** **Kartennutzung herunterzählen**.
- 6 Wählen Sie aus der **Liste der Variablen** den **Meldungswert**. Die Aufgabe wird im unteren Teil des Dialogs angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.



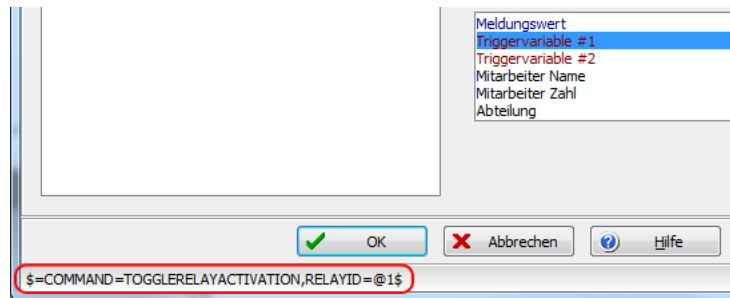
- 7 Die SmartLink-Aufgabe wird jetzt im Textfeld angezeigt.
- 8 Klicken Sie **Speichern** an und schließen Sie den Dialog **Aufgabenassistent**.
- 9 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Ereignisauslöser.
- 10 Klicken Sie **Neu** an und geben Sie als Bezeichnung des Ereignisauslösers **Kartennutzung herunterzählen** ein.
- 11 Wählen Sie im Bereich **Auslöserquelle Tür** aus der Liste **Komponententyp**.
- 12 Klicken Sie ... an, um die **Komponente** auszuwählen.

HINWEIS: Sie können auch eine Komponentengruppe oder alle Komponenten als Auslöserquelle wählen.

- 13 Klicken Sie im Bereich **Auslöserziel ...** an, um den **SmartLink** auszuwählen.
- 14 Klicken Sie ... an und geben Sie als Bezeichnung der Aufgabe **Kartennutzung herunterzählen** ein.
- 15 Wählen Sie aus der Registerkarte **Ereignisse** Ereignis.
- 16 Klicken Sie auf **Speichern** und **Schließen**.

Erstellen einer Aufgabe mit einer Auslöservariable

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Aufgabenassistent.
- 2 Klicken Sie **Neu** an und geben Sie als Bezeichnung der Aufgabe **Auslöserwert** ein.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche **Befehl** an.
- 4 Wählen Sie im Fenster **SmartLink-Aufgabenassistent Relais** aus der Dropdownliste **Komponententyp**.



- 5 Wählen Sie aus der **Befehlsliste Relaisaktivierung umschalten**.
- 6 Wählen Sie **Auslöservariable Nr. 1** aus der **Liste der Variablen**. Die Aufgabe wird im unteren Teil des Dialogs angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.
- 7 Die SmartLink-Aufgabe wird jetzt im Textfeld angezeigt.
- 8 Klicken Sie **Speichern** an und schließen Sie den Dialog **Aufgabenassistent**.
- 9 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Ereignisauslöser.
- 10 Klicken Sie **Neu** an und geben Sie als Bezeichnung des Ereignisauslösers **Auslöserwert** ein.
- 11 Wählen Sie im Bereich **Auslöserquelle Tür** aus der Liste **Komponententyp**.
- 12 Klicken Sie ... an, um die **Komponente** auszuwählen.

HINWEIS: Sie können auch eine Komponentengruppe oder alle Komponenten als Auslöserquelle wählen.

- 13 Klicken Sie ... an, um **Immer gültig** als **Auslöserzeitplan** auszuwählen.
- 14 Markieren Sie die Option **Erweiterten Filter nutzen**.
- 15 Klicken Sie im Bereich **Auslöserziel ...** an, um den **SmartLink** auszuwählen.
- 16 Klicken Sie ... an, um **Immer gültig** als Aufgabe auszuwählen.
- 17 Markieren Sie die Option **Aufgabenvariable nutzen**.
- 18 Wählen Sie aus der Registerkarte **Ereignisse** das Ereignis **Zutritt gewährt**.
- 19 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 20 Klicken Sie die Schaltfläche **Variable** an.
- 21 Wählen Sie **Relais** als Variablentyp für beides.
- 22 Klicken Sie die Registerkarte **Erweiterter Filter** an.

- 23 Wählen Sie **Karte** als **Filtertyp**, wählen Sie dann den **Komponentenfilter** und beide **Variablen**.
- 24 Wiederholen Sie Step 23 für so viele Karten wie nötig.
- 25 Klicken Sie auf **Speichern** und **Schließen**.

Erstellen einer Aufgabe mit einer Variable zu Anwenderdaten

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Aufgabenassistent.
- 2 Klicken Sie **Neu** an und geben Sie als Bezeichnung der Aufgabe **Relais über Anwenderdaten umschalten** ein.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche **Befehl** an.
- 4 Wählen Sie im Fenster **SmartLink-Aufgabenassistent Relais** aus der Dropdownliste **Komponententyp**.
- 5 Wählen Sie aus der **Befehlsliste Relaisaktivierung umschalten**.
- 6 Wählen Sie **Anwenderinformation Nr. 1** aus der **Liste der Variablen**. Die Aufgabe wird im unteren Teil des Dialogs angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.
- 7 Die SmartLink-Aufgabe wird jetzt im Textfeld angezeigt.
- 8 Klicken Sie **Speichern** an und schließen Sie den Dialog **Aufgabenassistent**.
- 9 Wählen Sie in der Symbolleiste Definition das Symbol Ereignisauslöser.
- 10 Klicken Sie **Neu** an und geben Sie als Bezeichnung des Ereignisauslösers **Anwenderinformation** ein.
- 11 Wählen Sie im Bereich **Auslöserquelle Tür** aus der Liste **Komponententyp**.
- 12 Klicken Sie ... an, um die **Komponente** auszuwählen.

***HINWEIS:** Sie können auch eine Komponentengruppe oder alle Komponenten als Auslöserquelle wählen.*

- 13 Klicken Sie ... an, um **Immer gültig** als **Auslöserzeitplan** auszuwählen.
- 14 Klicken Sie im Bereich **Auslöserziel** ... an, um den **SmartLink** auszuwählen.
- 15 Klicken Sie ... an, um **Relais über Anwenderdaten umschalten** als Aufgabe auszuwählen.
- 16 Wählen Sie aus der **Liste zugehöriger Ereignisse** das Ereignis **Zutritt gewährt**.
- 17 Klicken Sie auf **Speichern** und Schließen.






Betrieb

Die Symbolleiste „Betrieb“

In der Symbolleiste Betrieb können die Anwender manuelle Aufgaben auf unterschiedlichen Systemkomponenten durchführen (Gateway, Standort, Steuerungen, Drittanbieter-Hardware etc.), z. B. Geräte manuell zurücksetzen oder überwachen, Kartenleser deaktivieren etc. Die manuellen Aufgaben werden genutzt, um Zeitpläne aufzuheben oder bei Bedarf spezielle Anforderungen zu bearbeiten. Wenn Sie einen manuellen Arbeitsvorgang für eine Komponente starten, können Sie den Status der ausgewählten Komponenten in Echtzeit anzeigen. Zusätzlich können Sie Komponenten bearbeiten, indem Sie direkt aus dem Fenster darauf zugreifen.

Der Dialog „Betrieb“

Alle Betriebsdialoge verfügen über eine Reihe von Symbolen im jeweiligen Fenster. Eine Reihe von Symbolen wird nur in bestimmten Betriebsdialogen angezeigt. Die fünf unten beschriebenen Schaltflächen werden in allen Betriebsdialogen angezeigt.

Symbol	Beschreibung
	Alle auswählen wird verwendet, um alle Objekte und Komponenten einer Liste auszuwählen.
	Alle entfernen wird verwendet, um die Auswahl der in einer Liste markierten Objekte oder Komponenten aufzuheben.
	Einschalten der Grafik zeigt das Symbol der gewählten Komponente (z. B. einer Tür) sowie der zugehörigen Komponenten (z. B. eines Kartenlesers) an. Um die Komponenten in Echtzeit anzuzeigen, muss diese Schaltfläche zusammen mit der Funktion Animation aktivieren eingesetzt werden.
	Durch Animation aktivieren wird automatisch auch die Schaltfläche Grafik aktivieren aktiviert. Dadurch wird die aktuelle Komponente (z. B. eine Tür) aktiviert und ihr Status in Echtzeit angezeigt.
	Hilfe öffnet die Direkt-Hilfe für das Fenster, in dem Sie sich aktuell befinden.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Das Kontextmenü „Betrieb“

Durch Klicken mit der rechten Maustaste in der Liste eines Betriebsfensters können Sie ein Kontextmenü anzeigen lassen. Die Einträge im Kontextmenü entsprechen den Symbolen in der Symbolleiste des

Betriebsfensters. Das Kontextmenü enthält im Popup-Menü des Gateways , des Standorts drei weitere Optionen.

- Vollständiger Status: Öffnet ein Statusfenster mit aktuellen Informationen zu der in der Liste ausgewählten Komponente. Für weitere Informationen *“Das Fenster „Komponentenstatus““ auf Seite 166.*
- Bearbeiten: Öffnet ein Fenster zum Bearbeiten der ausgewählten Komponente.
- Erweitertes Auswahlfeld: Öffnet das Dialogfeld „Erweitertes Auswahlfeld“, in dem Sie nach einer bestimmten Komponente suchen können.

Das Fenster „Komponentenstatus“

Ein Meldungsfenster, das die Gateway- und Standortmeldungen enthält, können Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste im entsprechenden Betriebsfenster der Registerkarte Betrieb und Wählen von Status im Kontextmenü aufrufen.





Im Beispiel oben sind die Daten für ein Multi-site Gateway angegeben. Wir haben einige der Daten aufgeführt, die im Fenster angezeigt werden können.

Parameter	Beschreibung
Gateway-Status	Gibt an, ob das Gateway verbunden ist.
Anzahl der Standorte	Gibt die Anzahl der Standorte für dieses Gateway an.
Anzahl der Karten	Zeigt die Anzahl der Codekarten an, die von dieser Steuerung verarbeitet wurden.
Anzahl der Prozesse	Zeigt die Anzahl der Prozesse an.
Version	Zeigt die Versionsnummer der Software und Hardware an.
Ortszeit	Zeigt die Ortszeit der Steuerung an.
Letzter Start	Datum des letzten Systemstarts

HINWEIS: Die im Statusfenster angezeigten Informationen entsprechen Ihrer Konfiguration und unterscheiden sich je nach Zugriff über ein Betriebsfenster für ein Gateway oder einen Standort.

Manuelle Vorgänge am Gateway

Die manuellen Vorgänge am Gateway ermöglichen den Anwendern die Kommunikation mit den Gateways zum Aktualisieren und Neuladen von Gateway-Daten.

Symbol	Definition
	Hard Reset: Löscht die bestehende Gateway-Datenbank und lädt sie mit neuen Informationen neu. Reset-Befehle sollten mit Bedacht ausgeführt werden. Bevor Sie einen Resetvorgang eines Gateways ausführen, empfehlen wir Ihnen, sich an den technischen Support zu wenden. Für weitere Informationen see "Technical Support" on page 8.
	Daten aktualisieren: Um Systemparameter mit neuen Daten aus der Systemdatenbank zu aktualisieren
	Broadcast: Sendet manuell ein Signal an die gewählte Komponente.
	Erzwungener Reload der Firmware: Erzwingt das Neuladen der gewählten Firmware .

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Auswählen eines Gateways

- 1 Wählen Sie im EntraPass Workstation-Hauptfenster die Registerkarte Betrieb und klicken Sie auf Gateway, um das Dialogfeld „Gateway“ zu öffnen, in dem alle mit Ihrem System verbundenen Gateways aufgelistet werden.

Durchführen eines Kaltstarts

HINWEIS: Reset-Befehle sollten mit Bedacht ausgeführt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich an den technischen Support zu wenden, bevor Sie eine Steuerung zurücksetzen. Für weitere Informationen see "Technical Support" on page 8.

- 1 Wählen Sie das Gateway aus, für das Sie einen Kaltstart durchführen wollen.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Kaltstart. Dieser Befehl löscht die bestehende Gateway-Datenbank und lädt sie mit neuen Informationen neu.

Aktualisieren von Gateway-Daten

Mit EntraPass können die Anwender die Daten neu laden, um die Systemparameter mit neuen Daten aus der Systemdatenbank zu aktualisieren. Wann sollten Sie ein Gateway aktualisieren?

- Nach größeren Änderungen in der Systemdatenbank wie neuen Codekarten, neuen Geräten, Änderungen von Komponentendefinitionen, der Definition von neuen Zeitplänen

- Wenn eine oder mehrere Steuerungen Fehlfunktionen aufweisen (wenn sie zum Beispiel keine Daten empfangen)

Nach einem Aktualisierungsvorgang reorganisiert das Gateway die erhaltenen Daten und gibt die neuen Daten an alle Standorte und Steuerungen weiter.

HINWEIS: Die Kommunikation mit den Steuerungen wird während der Aktualisierung ausgesetzt.

- 1 Wählen Sie das Gateway aus, dessen Daten Sie aktualisieren wollen.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Daten aktualisieren an. Die Gateway-Daten werden aktualisiert.

Manuelle Vorgänge an Standorten

Manuelle Vorgänge für Standorte werden verwendet, um nicht zugeordnete Steuerungen abzurufen. Wenn zum Beispiel dem System eine Steuerung ohne Seriennummer hinzugefügt wird, können Sie diesen Befehl verwenden, um die Seriennummer der Steuerung zu erhalten.

Symbol	Beschreibung
	Verbinden mit dem Remote-Standort: Klicken Sie hier, um mit Hilfe einer vordefinierten Wählverbindung eine Verbindung mit einem Remote-Standort herzustellen.
	Trennen der Verbindung mit dem Remote-Standort: Klicken Sie hier, um die Verbindung zwischen dieser EntraPass-Workstation und dem Remote-Standort zu beenden.
	Trennen der Verbindung mit dem Remote-Standort erzwingen: Die Verbindung zum Remote-Standort wird sofort beendet, auch wenn das System gerade aktualisiert wird. Diese Option ist nur in Multi-site Gateways verfügbar.
	Verbleibende Zeit deaktivieren: Klicken Sie hier, um die Verbindung aufrecht zu erhalten, bis Sie erneut klicken. Diese Aktion deaktiviert voreingestellte Verbindungszeiten. Diese Aktion umgeht etwaige Bereitschaftszeiten.
	Remote-Standort aktualisieren: Klicken Sie hier, nachdem Sie den Standort ausgewählt haben, um eine Verbindung herzustellen und Parameter zu aktualisieren.
	Alle Remote-Standorte aktualisieren: Klicken Sie hier, um eine Verbindung zu allen Standorten, beginnend mit dem ersten Standort in der Liste, herzustellen und Parameter zu aktualisieren.
	Diesen Standort von der Verbindungs- und Warteliste entfernen: Wählen Sie einen Standort und klicken Sie dann, um die Verbindung auszusetzen, nachdem alle Standorte für die Aktualisierung eingestellt wurden.
	Reload IP Link Firmware: Forciert den Reload der gewählten Kantech IP Link Firmware. Aus Sicherheitsgründen kann der Systemadministrator dieses Symbol deaktivieren.
	Broadcast IP Link: Sendet ein Signal an den gewählten Kantech IP Link und an KT-400 IP Secure.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt

Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Durchführen von manuellen Vorgängen für einen Standort

- 1** Klicken Sie im Fenster Betrieb auf das Symbol Standort, um das Standortfenster zu öffnen, und wählen Sie dann das Gateway, mit dem der Standort verbunden ist.
- 2** Um eine nicht zugeordnete Steuerung abzurufen, klicken Sie auf das Symbol Steuerung. Nicht zugeordnete Steuerungen erhalten die Aufforderung, sich zu identifizieren. Wenn die Steuerung eine Meldung von dem Standort erhält, sendet sie eine Bestätigungsmeldung an den Bildschirm „Meldungen“.
- 3** Sie können den Bildschirm „Meldungen“ wählen, um die Seriennummer der Steuerung anzuzeigen.

HINWEIS: Die Spalte % zeigt die Kommunikationsleistung eines ausgewählten Standorts. Wenn der Prozentsatz zu niedrig ist (beispielsweise unter 75 %), könnte dies anzeigen, dass der Standort nicht effizient kommuniziert. Kommunikationsprobleme können verschiedene Ursachen wie Interferenzen, beschädigte Kabel etc. haben.

In der Liste enthaltene Meldungen zum Kommunikationsstatus







Die Meldungen im Listenbereich des Dialogfelds geben den Kommunikationsstatus des Standorts an. Im folgenden Beispiel sehen Sie Meldungen zum Kommunikationsstatus für Multi-site Gateways.



Multi-site Gateways

Meldung	Beschreibung
Kommunikation des Standorts OK	Alle Standortsteuerungen können mit dem Gateway kommunizieren.
Kommunikationsproblem am Standort	Mindestens eine der Steuerungen am Standort kann nicht mit dem Gateway kommunizieren.
Kommunikationsfehler am Standort	Die Kommunikation zwischen den Steuerungen am Standort und dem Gateway ist fehlgeschlagen.
Kommunikation am Standort kann nicht geöffnet werden	Das Gateway kann den Kommunikationsanschluss nicht öffnen.

Manuelle Vorgänge an den Steuerungen

Dieses Dialogfeld wird verwendet, um eine Steuerung zurückzusetzen oder zu aktualisieren: Warmstart, Kaltstart, Aktualisieren und Laden der Steuerungsfirmware.

Symbol	Definition
	Warmstart: Wirkt sich nicht auf die Steuerungsdatenbank aus. Der Befehl sendet neue Informationen an die Steuerung, um ihre physischen Komponenten (Relais, Eingänge, Türen und Ausgänge) zu aktualisieren.
	Kaltstart: Löscht die bestehende Steuerungsdatenbank und lädt sie mit neuen Informationen in der Steuerungsdatenbank neu. Reset-Befehle sollten mit Bedacht ausgeführt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich an den technischen Support zu wenden, bevor Sie eine Steuerung zurücksetzen. Für weitere Informationen <i>sieh "Technischer Support" auf Seite 5.</i>
	Neu laden: Lädt die Steuerungsdatenbank neu, wenn zum Beispiel eine Steuerungsdatenbank aufgrund eines fehlerhaften Vorgangs nicht korrekt aktualisiert wurde.
	Steuerungsfirmware neu laden: Lädt die Firmware der Steuerung neu (KT-100, KT-300).
	Entsperren des Ziffernblocks am Kartenleser: Entsperrt den Leserziffernblock für KT-100-Steuerungen.
	Reset der Leserspannung: Setzt die Leserspannung zurück. Dieser Vorgang kann nur bei KT-300-Steuerungen durchgeführt werden.

Symbol	Definition
	Erlassen: Setzt die Zähler für „Karten ein“ und „Karten aus“ oder die Kartenzähler für den lokalen Steuerungsbereich auf Null zurück.
	Kartenliste für Doppelzutrittssperre: Zeigt die Anzahl der Karten je lokalem Bereich an, stellt für die Controller lokaler Bereiche Kartenlisten zur Verfügung, verschiebt Karten (in KT-400) und ermöglicht Ihnen das Abrufen von Kartenpositionen. Diese Funktion steht nur in Multi-site Gateways zur Verfügung.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Auswählen einer Steuerung

- 1 Wählen Sie im Betriebsfenster das Symbol Steuerung aus, um das Steuerungsfenster zu öffnen, in dem Sie die Steuerung zurücksetzen können.
- 2 Wählen Sie im Bereich Gateway/Standort ein Gateway oder einen Standort. Die mit diesem Gateway/Standort verbundenen Steuerungen werden im Bereich auf der rechten Seite angezeigt.
 - Wählen Sie aus der Liste Steuerung die Steuerung, für die die Vorgänge durchgeführt werden sollen. Sie muss markiert werden. Um den Arbeitsvorgang für eine Gruppe von Steuerungen durchzuführen, wählen Sie Steuerungsgruppe (Bereich unten rechts).

HINWEIS: Wenn nur ein Standort oder Gateway im System definiert ist, wird der Listenbereich „Standortsteuerung oder Gateway“ nicht im Steuerungsfenster angezeigt.

Durchführen des Warmstarts einer Steuerung

Ein Warmstart aktualisiert die Daten in der Steuerung.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Warmstart an. Der Befehl sendet neue Informationen an die Steuerung, sodass ihre physischen Komponenten (Relais, Eingänge, Türen und Ausgänge) aktualisiert werden.

Durchführen des Kaltstarts einer Steuerung

Ein Kaltstart löscht die bestehende Steuerungsdatenbank und lädt sie mit neuen Informationen in der Steuerungsdatenbank neu.

HINWEIS: Reset-Befehle sollten mit Bedacht ausgeführt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich an den technischen Support zu wenden, bevor Sie eine Steuerung zurücksetzen. Für weitere Informationen see "Technical Support" on page 8.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Kaltstart an. Der Befehl sendet neue Informationen an die Steuerung, sodass ihre physischen Komponenten (Relais, Eingänge, Türen und Ausgänge) aktualisiert werden.

Manuelles Aktualisieren von Steuerungen

Mit EntraPass können Sie eine Steuerungsdatenbank neu laden, wenn zum Beispiel eine Steuerungsdatenbank aufgrund eines fehlerhaften Vorgangs nicht korrekt geladen wurde.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Neu laden an. Die Steuerungsdatenbank wird neu geladen.

Manuelles Aktualisieren einer Steuerungsfirmware

Mit EntraPass können Sie eine Datenbank der Steuerungsfirmware für KT-100 and KT-300 neu laden. Firmware-Aktualisierungen werden nach einem System- oder Firmwareupgrade durchgeführt.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Neuladen der Kontrollerfirmware an.

Manuelles Entsperren eines Leserziffernblocks

Mit EntraPass können Sie die Leserziffernblöcke für die KT-100-Steuerungen von einer Arbeitsstation aus entsperren.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Leserziffernblock entsperren an.

Zurücksetzen der Zähler für Karten-Ein und Karten-Aus oder aller lokalen Steuerungsbereiche

Mit dieser Option können Sie den Zähler für Karten-Ein zurücksetzen.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Erlassen an. Die Karteninhaber werden nicht als innerhalb oder außerhalb betrachtet, so lange sie ihre Codekarte nicht beim nächsten Mal an einem Eintritts- bzw. Austrittsleser verwenden.

Berechnen der Anzahl an Karten-Ein und Karten-Aus

Wenn Sie eine oder mehrere Steuerungen mit Doppelzutrittssperre konfiguriert haben, können Sie mit dieser Funktion eine Liste der Codekarten anzeigen, die als innerhalb (Karten in) oder außerhalb (Karten aus) eines Bereichs betrachtet werden. Hierzu muss die Doppelzutrittsoption (weiche oder harte Doppelzutrittssperre) am Kartenleser aktiviert sein und die Tür muss als Eintritts- oder Austrittstür definiert sein.

- 1 Wählen Sie im Dialog „Steuerung“ den Abschnitt **Gateway/Standort** dann **KT-400-IP**. Im Bereich **Steuerung** sehen Sie die Liste der Steuerungen entsprechend der Auswahl.
- 2 Wählen Sie die gewünschte Steuerung oder die Steuerungsgruppe.
- 3 Klicken Sie das Symbol Kartenliste abrufen in der Symbolleiste an. Das System zeigt die Anzahl der Karten innerhalb bzw. außerhalb für die ausgewählte Steuerung oder Steuerungsgruppe an.

HINWEIS: Dieser Vorgang wird jeweils nur für eine Steuerung durchgeführt, da er einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Die Option steht nur für Multi-site Gateways zur Verfügung.

- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste die lokale Bereichsnummer an, klicken Sie dann auf **Kartenposition finden**.

Klicken Sie im Dialog **Kartenposition finden** **Beginnen mit**, **Beginnt mit** oder **Enthält** an, um das Suchkriterium zu filtern.

- 5 Wählen Sie in der Liste die gewünschte Kartenposition und klicken Sie dann **Position abfragen** an.

Zurücksetzen der Zähler für Karten-Ein und Karten-Aus oder aller lokalen Steuerungsbereiche









Mit dieser Option können Sie den Zähler für Karten-Ein zurücksetzen.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Steuerung“ die gewünschte Steuerung oder Steuerungsgruppe.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste das Symbol Erlassen an. Die Karteninhaber werden nicht als innerhalb oder außerhalb betrachtet, so lange sie ihre Codekarte nicht beim nächsten Mal an einem Eintritts- bzw. Austrittsleser verwenden.

Manuelle Vorgänge an Türen

Mit Hilfe dieses Dialogfelds können autorisierte Anwender den Zustand einer Tür oder einer Türgruppe manuell ändern.

Anwender können eine Tür manuell verriegeln/entriegeln, eine Tür oder eine Türgruppe temporär verriegeln/entriegeln und Kartenleser und ausgewählte Türen aktivieren/deaktivieren.

Symbol	Definition
	Verriegeln von Türen oder Türgruppen: Verriegelt die ausgewählte Tür oder Türgruppe manuell.
	Entriegeln von Türen oder Türgruppen: Die ausgewählte Tür oder Türgruppe wird und bleibt manuell entriegelt. Dies gilt bis zur nächsten gültigen Änderung des Entriegelungszeitplans oder bis ein Anwender die Tür oder Türgruppe manuell verriegelt.
	Vorübergehendes Verriegeln/Entriegeln von Türen oder Türgruppen: Eine Tür bzw. Türgruppe wird für eine voreingestellte Verzögerung vorübergehend entriegelt. Wenn die Verzögerung ausläuft, wird die Tür bzw. Türgruppe automatisch wieder verriegelt.
	Zum Zeitplan zurückkehren: Wendet einen Plan wieder an, nachdem ein manueller Vorgang für eine Komponente durchgeführt wurde.
	Kartenleser aktivieren: Aktiviert einen zuvor deaktivierten Kartenleser.
	Kartenleser deaktivieren: Deaktiviert einen Leser und Anwender können die Tür nicht öffnen, selbst wenn sie über die erforderliche Zutrittsberechtigung verfügen.
	Tür scharfschalten (nur Multi-site Gateway mit KT-400): Gibt eine Anforderung zum Scharfschalten auf dem Alarmpanel aus.
	Tür unscharf schalten (nur Multi-site Gateway mit KT-400): Gibt eine Anforderung zum Unscharfschalten auf dem Alarmpanel aus.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Es gibt verschiedene Gründe, diese Vorgänge durchzuführen. Zum Beispiel ist es möglich, dass Sie einen Kartenleser für einen kurzen Zeitraum deaktivieren müssen, um den Zutritt zu verweigern etc. Über diese Funktion kann der Anwender eine Tür verschließen, die zuvor von einem Anwender oder aufgrund des Zeitplans entriegelt wurde. Wenn eine Tür manuell im Menü „Betrieb“ verriegelt wurde, bleibt sie verriegelt bis:

- eine gültige Karte vorgelegt wird (wird nach Zutritt wieder verriegelt),
- zur nächsten gültigen Änderung des automatischen Entriegelungszeitplans (für Türen mit definiertem Entriegelungszeitplan) oder
- ein Anwender die Tür manuell entriegelt.

Auswählen von Türen oder Türgruppen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Betrieb“ das Symbol Tür. Das Fenster „Tür“ wird angezeigt.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Animation aktivieren, um eine Echtzeitanzeige des Türstatus anzuzeigen.
 - Der Bereich links zeigt die Liste aller Standorte/Gateways an. Sie können alle oder einen Standort/ein Gateway wählen.
 - Die einzelnen Türen, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden oben rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden alle Türen im System rechts aufgelistet. Sie können eine, mehrere oder alle Türen auswählen.

HINWEIS: Wenn nur ein Standort/Gateway im System definiert ist, wird das Fenster „Standort-/Gateway-Liste“ nicht im Steuerungsfenster angezeigt.

- Türgruppen, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden unten rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden unten rechts alle im System befindlichen Türgruppen aufgelistet. Sie können eine, mehrere oder alle Gruppen auswählen.

Manuelles Verriegeln einer Tür

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Tür“ die gewünschte/n Tür/en oder Türgruppe/n.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Türschloss in der Symbolleiste.

Manuelles Entriegeln einer Tür

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Tür“ die gewünschte/n Tür/en oder Türgruppe/n.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Tür entriegeln in der Symbolleiste. Die ausgewählte(n) Tür(en) werden manuell entriegelt. Das System fordert Sie zum Bestätigen des Vorgangs auf. Mit einem automatischen Entriegelungszeitplan definierte Türen bleiben entriegelt, bis:
 - die nächste gültige Änderung des Entriegelungszeitplans erfolgt oder
 - bis ein Anwender die Tür manuell verriegelt.

Vorübergehendes Entriegeln einer Tür

Mit EntraPass können Sie Türen für eine voreingestellte Verzögerung temporär entriegeln. Wenn die Verzögerung ausläuft, wird die Tür automatisch wieder verriegelt. Sie können diese Option für Fälle verwenden, in denen Sie einem Anwender Zutritt gewähren müssen, der keine Codekarte besitzt oder der seine Karte vergessen hat.

HINWEIS: Maximale Entriegelungszeit: 4:15 (255 Sekunden).

- 1 Klicken Sie auf das Symbol Vorübergehend entriegeln. Das Dialogfeld „Verzögerung bei Aktion ändern“ wird angezeigt.
- 2 Geben Sie die Verzögerung Neue Verzögerung (m:ss) ein und klicken Sie auf OK. Die ausgewählte Tür wird vorübergehend durch einen Anwender entriegelt.

HINWEIS: Wenn ein Türkontakt installiert ist, wird die Tür direkt nach einem Übergang „Tür offen – Tür geschlossen“ wieder verriegelt. Für diesen Vorgangstyp gibt es keine „Animation“.

Zurücksetzen eines Türplans

Mit EntraPass können Sie einen Türplan zurücksetzen, nachdem ein manueller Vorgang für eine Komponente durchgeführt wurde.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Tür“ die gewünschte/n Tür/en oder Türgruppe/n.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Zum Zeitplan zurückkehren an. Diese Option setzt den Zeitplan für die ausgewählten Komponenten zurück.

Aktivieren von Türlesern

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Tür“ die gewünschte/n Tür/en oder Türgruppe/n.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Leser einschalten. Diese Option aktiviert einen vorher deaktivierten Türleser.

Deaktivieren von Türlesern

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Tür“ die gewünschte/n Tür/en oder Türgruppe/n.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Leser ausschalten. Diese Option deaktiviert einen vorher aktivierten Türleser. Das Deaktivieren eines Lesers verhindert, dass Anwender die Tür verwenden, selbst wenn der Zutritt gewährt wurde.









Manuelle Vorgänge an Aufzugtüren

Mithilfe dieses Dialogfelds kann ein autorisierter Anwender Aufzugtüren manuell verriegeln, entriegeln und vorübergehend entriegeln. Das Fenster zeigt ferner den Status der ausgewählten Aufzugtür/en in Echtzeit an.

Autorisieren des Aufgugzutritts

- Der Kartenbesitzer drückt eine Auf/Ab-Taste. Die Aufzugtür öffnet sich.
- Der Kartenbesitzer liest seine Karte am Kartenleser ein (in der Regel im Aufzug).
- Das System prüft, ob der dieser Tür zugewiesene Zeitplan gültig ist. Wenn ja prüft das System, welche Etagengruppe zu dieser Tür gehört.
- Das System verifiziert dann jede Etage der Etagengruppe (im Menü „Etagengruppe“) und prüft, ob der den einzelnen Etagen der Gruppe zugeordnete Zeitplan gilt oder nicht gilt.

- Nur Etagen, deren Zeitplan zu diesem Zeitpunkt gilt, stehen dem Anwender zur Auswahl zur Verfügung (das Bedienfeld des Aufzugs aktiviert die Tasten für die Stockwerke).

Symbol	Definition
	Schließen der Aufzugsetage oder Aufzugsetagengruppe: Verriegelt die ausgewählte Etage oder Etagengruppe manuell.
	Zeitplan für die Entriegelung einer Aufzugsetage oder einer Etagengruppe: Die ausgewählte Etage oder Etagengruppe wird manuell entriegelt. Dies gilt bis zur nächsten gültigen Änderung des Entriegelungszeitplans oder bis ein Anwender die Etage oder Etagengruppe manuell verriegelt entriegelt.
	Temporäres Verriegeln/Entriegeln der Aufzugsetage oder Aufzugsetagengruppe: Temporäres Entsperren von Etagen oder Etagengruppen für eine voreingestellte Verzögerung. Wenn die Verzögerung ausläuft, wird die Etage bzw. Etagengruppe automatisch wieder verriegelt.
	Zum Zeitplan zurückkehren: Wendet einen Plan wieder an, nachdem ein manueller Vorgang für eine Komponente durchgeführt wurde.
	Kartenleser aktivieren: Aktiviert einen vorher deaktivierten Kartenleser.
	Kartenleser deaktivieren: Deaktiviert einen Leser und die Anwender können die Etage nicht öffnen, selbst wenn sie über die erforderliche Zutrittsberechtigung verfügen.
	Etage aktivieren: Aktiviert eine vorher deaktivierte Etage oder Etagengruppe.
	Etage deaktivieren: Deaktiviert eine Etage oder Etagengruppe und die Anwender können die Etage oder Etagengruppe nicht öffnen, selbst wenn sie über die erforderliche Zutrittsberechtigung verfügen.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Auswählen von Aufzugtüren

- Wählen Sie im Menü Betrieb das Symbol Aufzugtür.
- Klicken Sie auf das Symbol Animation aktivieren, um den Status der Aufzugtür in Echtzeit anzeigen zu lassen.
 - Der Bereich links zeigt die Liste aller Standorte/Gateways an. Sie können alle oder einen Standort/ein Gateway. wählen.
 - Die einzelnen Aufzugtüren, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden oben rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden alle Aufzugtüren im System rechts aufgelistet. Sie können eine, mehrere oder alle Aufzugtüren auswählen.

- Aufzugtürgruppen, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden unten rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden alle Aufzugtürgruppen unten rechts aufgelistet. Sie können eine, mehrere oder alle Aufzugtürgruppen auswählen.

Verriegeln von Etagen von Aufzugtüren

- 1 Wählen Sie eine Aufzugtür oder Gruppe von Aufzugtüren aus.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Verriegeln in der Symbolleiste. Dieser Befehl verriegelt die vorher durch einen Anwender oder einen Zeitplan entriegelte Etagegruppe manuell.

HINWEIS: Eine Tür, die ohne einen Entriegelungszeitplan definiert ist, wird nur durch einen manuellen Befehl verriegelt. Um alle Etagen zu verriegeln, die zuvor entriegelt wurden, verwenden Sie die Option Entriegeln im Menü „Manuelle Vorgänge an Türen“.

Entriegeln von Etagen von Aufzugtüren

- 1 Wählen Sie eine Aufzugtür oder Gruppe von Aufzugtüren aus.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Aufzugtüren entriegeln in der Symbolleiste, um eine vorher verriegelte Etage zu entriegeln. Dieser Befehl aktiviert nur Etagen, die im Menü „Definition der Etagegruppe“ in der Spalte „Status“ mit einem „X“ markiert sind. Dann fordert Sie das System auf, eine Etagegruppe zu wählen, die entriegelt (verfügbar) werden soll. Wenn die Gruppe ausgewählt ist, wird der Anwender vom System aufgefordert, den Vorgang zu bestätigen.

HINWEIS: Für Tür, für die ein automatischer Entriegelungszeitplan definiert ist, bleiben die Etagen verfügbar, bis:

HINWEIS: Eine Tür, die ohne einen Entriegelungszeitplan definiert ist, wird nur durch einen manuellen Befehl verriegelt. Um alle Etagen zu verriegeln, die zuvor entriegelt wurden, verwenden Sie die Option „Entriegeln“ im Menü „Manuelle Vorgänge an Türen“.

HINWEIS: Wenn ein manueller Entriegelungsvorgang abgeschlossen ist, stehen nur Etagen zur Auswahl, die im Menü „Definition der Etagegruppe“ in der Spalte „Status“ mit einem „X“ markiert sind. Wenn die Kommunikation unterbrochen wird und die Steuerungen im eigenständigen Modus arbeiten, stehen nur die mit einem „X“ markierten Etagen zur Auswahl zur Verfügung, und der Zutrittszeitplan wird ignoriert.

Vorübergehendes Entriegeln von Etagen durch Aufzugtüren

Mit EntraPass können Sie eine Etage von einer Aufzugtür aus für eine voreingestellte Verzögerung vorübergehend entriegeln. Wenn die Verzögerung ausläuft, wird die Aufzugtür automatisch wieder verriegelt. Maximale Entriegelungszeit: 4:15 (255 Sekunden).

- 1 Klicken Sie auf das Symbol Vorübergehend entriegeln. Das Dialogfeld „Verzögerung bei Aktion ändern“ wird angezeigt.
- 2 Geben Sie die Verzögerung Neue Verzögerung (m:ss) ein und klicken Sie auf OK. Die ausgewählte Aufzugtür wird vorübergehend durch einen Anwender entriegelt.

HINWEIS: Dieser Befehl aktiviert nur vorübergehend Etagen, die im Menü „Definition der Etagengruppe“ in der Spalte „“ mit einem „X“ markiert sind (zur Auswahl verfügbar).

HINWEIS: Für diesen Vorgangstyp gibt es keine „Animation“. Wenn Sie alle Etagen vorübergehend entriegeln möchten, verwenden Sie die Option „Tür vorübergehend entriegeln“ im Menü „Manuelle Vorgänge an Türen“.

Zurücksetzen eines Zeitplans für Aufzugtüren

Mit EntraPass können Sie Zeitpläne für Aufzugtüren zurücksetzen, nachdem ein manueller Vorgang für eine Komponente durchgeführt wurde.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Aufzugtür“ die gewünschte/n Aufzugtür/en oder Aufzugtürgruppe.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Zum Zeitplan zurückkehren an. Diese Option setzt den Zeitplan für die ausgewählten Komponenten zurück.

Aktivieren von Etagen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Etage“ die gewünschte/n Etage/n oder Etagengruppen.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Etage aktivieren. Diese Option aktiviert vorher deaktivierte Etagen oder Etagengruppen.





Deaktivieren von Etagen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Aufzugtür“ die gewünschte/n Etage/n oder Etagengruppen.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Etage deaktivieren. Diese Option deaktiviert eine zuvor aktivierte Etage. Das Deaktivieren einer Etage verhindert, dass Anwender die Etage betreten, selbst wenn der Zutritt gewährt wurde.

Manuelle Vorgänge an Relais

Verwenden Sie dieses Menü, um den Status von Relais oder Relaisgruppen manuell zu ändern. Sie können Relais oder Relaisgruppen manuell aktivieren/deaktivieren und vorübergehend aktivieren. Das Fenster zeigt ferner den Status der ausgewählten Relais in Echtzeit an.

Mit dieser Funktion können Sie ein Relais manuell ausschalten, zum Beispiel, wenn ein Eingang programmiert ist, um ein Relais zu aktivieren, um unter unbekannten Bedingungen in den Alarmzustand zu wechseln.

Symbol	Definition
	Deaktivieren von Relais: Hier kann ein Anwender ein Relais deaktivieren, das zuvor durch einen Anwender, einen Zeitplan oder einen in Alarm befindlichen Eingang aktiviert wurde.
	Relais aktivieren: Hier kann ein Anwender ein Relais aktivieren, das zuvor durch einen Anwender, einen Zeitplan oder einen in Alarm befindlichen Eingang deaktiviert wurde.
	Zeitweise aktiviertes Relais: Ein Relais bzw. eine Relaisgruppe wird für eine voreingestellte Verzögerung zeitweise aktiviert.
	Zum Zeitplan zurückkehren: Wendet einen Zeitplan wieder an, nachdem ein manueller Vorgang für eine Komponente durchgeführt wurde.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Auswählen von Relais

- 1 Wählen Sie im Fenster „Betrieb“ das Symbol Relais.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Animation aktivieren, um eine Echtzeit-Anzeige des Relaisstatus anzeigen zu lassen.
 - Der Bereich links zeigt die Liste aller Standorte/Gateways an. Wählen Sie „Alle“ oder einen Standort/ein Gateway.
 - Die einzelnen Relais, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden oben rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden alle im System befindlichen Relais rechts aufgelistet. Sie können ein, mehrere oder alle Relais auswählen.
 - Relais-Gruppen, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden unten rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden alle im System befindlichen Relaisgruppen unten rechts aufgelistet. Sie können eine, mehrere oder alle Gruppen auswählen.

Manuelles Deaktivieren von Relais

- 1 Auswählen von Relais oder Relaisgruppen
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Relais deaktivieren.

HINWEIS: Wenn Sie ein Relais manuell deaktivieren, das einem Zeitplan entsprechend normalerweise aktiviert ist, bleibt es deaktiviert, bis sein Reaktivierungsplan gültig wird. Wenn also ein Relais einem Zeitplan entsprechend aktiviert werden muss und Sie es deaktivieren, denken Sie daran, es für die restliche Laufzeit dieses Zeitplans wieder zu reaktivieren, denn ein Relais kann für verschiedene Komponenten des Systems definiert sein. Seine Aktivierung oder Deaktivierung bezieht sich auf die Konfiguration innerhalb dieser Komponenten.

Manuelles Aktivieren von Relais

- 1 Auswählen von Relais oder Relaisgruppen
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Relais aktivieren. Das bzw. die ausgewählte(n) Relais werden aktiviert. Hier kann ein Anwender ein Relais aktivieren, das zuvor durch einen Anwender, einen Zeitplan oder einen in Alarm befindlichen Eingang deaktiviert wurde.

Vorübergehendes Aktivieren von Relais

- 1 Im Bereich rechts können Sie im oberen Teil des Fensters ein Relais und im unteren Teil des Fensters Alle Relais wählen.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Relais temporär aktivieren. Das Fenster „Verzögerung bei Aktion ändern“ wird angezeigt.
- 3 Geben Sie die Verzögerung Neue Verzögerung (m:ss) ein und klicken Sie auf OK. Das ausgewählte Relais wird vorübergehend durch einen Anwender aktiviert.

HINWEIS: Das bzw. die ausgewählten Relais werden vorübergehend aktiviert. Hier kann ein Anwender ein Relais vorübergehend aktivieren, das zuvor durch einen Anwender, ein Ereignis, einen Zeitplan oder einen in Alarm befindlichen Eingang deaktiviert wurde. Das System zeigt eine Meldung an, in der eine vorübergehende Aktivierungsverzögerung abgefragt wird. Wenn diese Verzögerung vorüber ist, wird das Relais automatisch deaktiviert.

Zurücksetzen von Relaisplänen





Mit EntraPass können Sie einen Zeitplan für zurücksetzen, nachdem ein manueller Vorgang für eine Komponente durchgeführt wurde.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Relaistür“ das bzw. die gewünschte(n) Relais oder die Relaisgruppe.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Zum Zeitplan zurückkehren an. Diese Option setzt den Zeitplan für die ausgewählten Komponenten zurück.

Manuelle Vorgänge an Eingängen

In diesem Dialogfeld können Sie einen Eingang in seinen Normalzustand zurückversetzen, die Überwachung von Eingängen anhalten, einen bestimmten Eingang dauerhaft überwachen oder einen

ausgewählten Eingang vorübergehend überbrücken, wenn sein im Menü „Gerät“ definierter Originalzustand zuvor geändert wurde.

Symbol	Definition
	Eingang normal: Versetzt den Eingang in den im Menü „Gerät“ eingerichteten Normalzustand.
	Eingang ständig überwachen: Überwacht den ausgewählten Eingang dauerhaft.
	Eingang nicht überwachen beendet die Überwachung unabhängig vom Zeitplan. Die Überwachung beginnt mit dem nächsten vordefinierten Zeitplan.
	Eingang zeitweise nicht überwachen (überbrücken): Unterbricht die Überwachung für einen voreingestellten Zeitraum.

HINWEIS: Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt. Er zeigt Details zu dem durchzuführenden Arbeitsvorgang an.

Durchführen von manuellen Vorgängen an Eingängen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Betrieb“ das Symbol Eingang.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Animation aktivieren, um eine Echtzeit-Anzeige des Relaisstatus anzeigen zu lassen.
 - Der Bereich links zeigt die Liste aller Standorte/Gateways an. Sie können Alle oder einen Standort/ ein Gateway.
 - Die einzelnen Eingänge, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden oben rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links „Alle“ wählen, werden alle im System befindlichen Eingänge rechts aufgelistet. Sie können ein, mehrere oder alle Eingänge auswählen.
 - Eingangsgruppen, die mit dem links ausgewählten Standort/Gateway in Verbindung stehen, werden unten rechts in dem Bereich angezeigt. Wenn Sie links Alle wählen, werden alle im System befindlichen Eingangsgruppen unten rechts aufgelistet. Sie können eine, mehrere oder alle Eingangsgruppen auswählen.

Manuelles Zurücksetzen von Eingängen in den Normalzustand

Diese Option wird in Fällen verwendet, in denen ein Eingangsstatus durch einen Anwender geändert wurde und Sie den Eingang in seinen normalen Zustand zurückversetzen wollen. Wenn zum Beispiel ein Eingang in seiner Definition einem Überwachungsplan zugeordnet wurde und ein Anwender den Zustand des Eingangs auf „nicht überwacht“ gesetzt hat, kann er mit dieser Schaltfläche in seinen Normalzustand zurückversetzt werden.

- 1 Wählen Sie einen Eingang oder eine Eingangsgruppe.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Eingang normal. Der ausgewählte Eingang kehrt in den im Menü Gerät eingerichteten Normalzustand zurück.

Anhalten der Überwachung von Eingängen

Mit dieser Option können Sie die Überwachung eines Eingangs unabhängig von seinem Plan (falls definiert) beenden.

- 1 Wählen Sie einen Eingang oder eine Eingangsgruppe.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Eingang nicht überwachen. Der ausgewählte Eingang wird nicht überwacht.

Vorübergehendes Anhalten der Eingangsüberwachung (Überbrücken)

Verwenden Sie diese Option, wenn das System einen bestimmten Eingang für einen bestimmten Zeitraum umgehen soll.

- 1 Um einen Eingang vorübergehend zu überbrücken, wählen Sie den Eingang aus und klicken dann auf das Symbol Vorübergehend überbrücken. Der Eingang wird vorübergehend nicht überwacht.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Eingang zeitweise nicht überwachen. Das Dialogfeld „Verzögerung bei Aktion ändern“ wird angezeigt.
- 3 Geben Sie die Verzögerung Neue Verzögerung (m:ss) ein und klicken Sie auf OK. Ein Symbol neben dem Eingang zeigt an, dass er vorübergehend überbrückt ist. Wenn ein Alarm auftritt oder der Eingang getrennt wird, wird der Nachrichtenliste keine Meldung gesendet.

Manuelle Vorgänge bei Roll-Call-Ansicht

Diese Funktion wird verwendet, um die Anwender zu visualisieren, die einen vorab definierten Perimeter betreten. Wenn ein Anwender diesen Bereich betritt, werden die entsprechenden Daten im folgenden Dialog angezeigt:

Manuelle Vorgänge an Integrierten Bedienfeldern

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Betrieb** auf das Symbol **Integriertes Bedienfeld**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf eine spezifische Komponente aus dem Dropdown-Menü **Alle Komponenten**.
- 3 Wählen Sie aus der linken Spalte ein **Bedienfeld** und klicken Sie es mit der rechten Maustaste an, um das Kontextmenü zu sehen.
- 4 Wählen Sie **Vollständiger Status**, um die Details zum Panelstatus anzusehen.

- 5 Wählen Sie die **Virtueller Ziffernblock**, um den virtuellen Ziffernblock anzusehen.



- 6 Wählen Sie eine **Partition** und klicken Sie es mit der rechten Maustaste an, um das Kontextmenü zu sehen.
- 7 Wählen Sie je nach Bedarf **Partition scharfschalten** oder **Partition unscharf schalten**.

HINWEIS: Damit die Schaltfläche „Integriertes Bedienfeld“ zur Verfügung steht, muss zunächst unter **Gerät > Integriertes Bedienfeld ein Bedienfeld erstellt werden**. Führen Sie einfach einen Vorgang zum **Anmelden/Abmelden** durch, um die Schaltfläche zu aktivieren. bsieh "Konfiguration von integrierten Bedienfeldern" auf Seite 114 für weitere Informationen zum Erstellen von Bedienfeldern.

Anwender

Die Symbolleiste „Anwender“

In der Symbolleiste Anwender wird die EntraPass-Datenbank für Kartenbesitzer verwaltet. Die Symbolleiste Anwender enthält Symbole für folgende Aktionen:

- Definition und Ausstellung von Codekarten und Durchführung von kartenbezogenen Aktionen (Suchen, Bearbeiten und Löschen bestehender Karten)
- Entwerfen und Drucken von Ausweisen, die das integrierte Ausweismerkmal verwenden Bilder und Unterschriften können importiert oder zusammen mit den erforderlichen Geräten erfasst und zum Drucken der Ausweise in die Karten integriert werden.
- Definieren und Verwalten von Kartenzugangsgruppen
- Definieren von Zutrittsebenen
- Definieren und Ausstellen von Vorlagen für Besucherkarten
- Definieren von Kartentypen
- Definieren und Ausstellen von Tagespässen
- Bearbeiten von Kartengruppen mit Stapelerarbeitung
- Importieren und Exportieren von CSV-Dateien

Mit der integrierten Ausweisfunktion von EntraPass können die Anwender Ausweise erstellen und drucken. Es können Bilder und Unterschriften importiert oder mit Hilfe entsprechender Ausrüstung erfasst und in die Ausweiskarten integriert werden.

- Definieren und Modifizieren der Mieterliste des Kantech Telephone Entry System (KTES)

Kartendefinition

Karten werden durch folgende Eigenschaften definiert: Kartennummer, Name des Kartenbesitzers, Kartentyp, Zutrittsebene und Status (gültig, ungültig, noch nicht definiert, verloren/gestohlen oder abgelaufen). Wenn Sie im Dialog „Kartenformat“ die Formatoption Unterschiedliche Kartenformate nutzen aktiviert haben (see "Defining a Card Display Format" on page 480), können Sie das Kartenformat für jede Karte individuell im Kartendialog ändern. Diese Option ermöglicht größere Flexibilität bei der Zuordnung von Anwenderkarten für Standorte mit unterschiedlichen Lesertechnologien. Anders ausgedrückt, wenn Sie eine neue Karte für einen Anwender erstellen, ist der Anwender in der Lage, das Kartenformat direkt im Kartendialog zu wählen und sie an den Lesertyp anzupassen, der an dem Standort verwendet wird, an dem der Anwender Zutritt zum Gebäude erhält. Wenn Sie im Dialogfenster „Systemparameter“ das Merkmal Erweitertes Anwendermanagement aktiviert haben (siehe "Berechtigungsnachweis-Parameter" auf Seite 318) weicht der Vorgang zum Definieren von Karten etwas ab. In dieser Art der Umgebung ermöglicht EntraPass das Erstellen von Anwenderkarten ohne Zuordnung einer Kartennummer. In beiden Fällen sind die Karten definiert durch: Name des Kartenbesitzers, Kartentyp, Kartenzutrittsebene und -status (gültig, ungültig, noch nicht definiert, verloren/gestohlen).

Kartendatensätze können gesucht, sortiert und gelöscht werden.

Ausstellen neuer Karten

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender das Symbol Karte. Das angezeigte Kartenfenster wird zum Eingeben/Prüfen allgemeiner Daten des Kartenbesitzers verwendet.

HINWEIS: Wenn Sie die Funktion **Erweitertes Anwendermanagement**, gehen Sie zum nächsten Abschnitt, *siehe "Ausstellen neuer Karten in der Umgebung „Erweitertes Anwendermanagement“" auf Seite 188.*

- 2 Klicken Sie auf das Symbol Neu (erstes Symbol) in der Symbolleiste. Das Feld „Kartenummer“ wird aktiviert.
- 3 Geben Sie die Nummer ein, die auf die Karte aufgedruckt wird (Feld Kartenummer), und drücken Sie die Eingabetaste. Wenn es sich um eine neue Karte handelt, wird im Feld Name des Kartenbesitzers „Neuer Anwender“ angezeigt. Wenn die Karte bereits vorhanden ist, werden die Kartendaten angezeigt.
- 4 Geben Sie den Namen des Kartenbesitzers in das Feld Name des Kartenbenutzers ein. Sie können bis zu 50 Zeichen eingeben.
- 5 Markieren Sie das Kontrollkästchen Auf Besucherkarte kopieren. Wenn diese Option markiert ist, werden die Datenfelder der Karte in die Besucherdatenbank kopiert (die Kartenummer wird nicht kopiert). Mit dieser Funktion können Sie Profile archivieren, die beim Ausstellen von temporären Codekarten eingegeben werden.
- 6 Klicken Sie in das Feld Kartentyp, um das Menü Kartentyp zu öffnen. Wählen Sie den Kartentyp für die neue Karte. Der Kartentyp wird für Gruppen-Kartenbesitzer verwendet; es ist hilfreich, um eine bestehende Kartengruppe zu ändern und Datensätze zu erstellen etc. Für weitere Informationen zum Erstellen/Ändern von Kartentypen *siehe "Definition von Kartentypen" auf Seite 210.*

HINWEIS: Klicken Sie im Fenster „Kartentyp“ mit der rechten Maustaste in das Feld „Kartentyp“, wählen Sie Neu, um einen neuen Kartentyp zu erstellen, wählen Sie Auswählen, um einen bestehenden Kartentyp zu verwenden, oder wählen Sie Bearbeiten, um einen bestehenden Kartentyp zu bearbeiten.

HINWEIS: Das System zeigt an der oberen rechten Seite des Kartendialogfensters automatisch das **Erstellungsdatum**, das **Änderungsdatum** und die **Anzahl der Änderungen** an.

- 7 Geben Sie die Daten in die Felder Codekarteninfo 1 bis 10 ein. Es gibt benutzerdefinierte Felder. In diesen Feldern werden zusätzliche Informationen über den Kartenbesitzer gespeichert. So könnten Sie beispielsweise im Feld „Kartendaten 1“ die Personalnummer, im Feld „Kartendaten 2“ die Abteilung, im Feld „Kartendaten 3“ die Adresse usw. speichern. Später können die Felder zum Indizieren von Berichten, zum Anpassen von Kartenbesitzerlisten usw. eingesetzt werden.

HINWEIS: Diese Datenfelder können bearbeitet werden. Um die Bezeichnung eines Datenfelds zu ändern, doppelklicken Sie darauf und geben Sie den entsprechenden Namen in die angezeigten Felder ein. Sie können bis zu 50 Zeichen eingeben.

- 8 Klicken Sie auf das Symbol Speichern.

Ausstellen neuer Karten in der Umgebung „Erweitertes Anwendermanagement“

HINWEIS: *siehe "Berechtigungsnachweis-Parameter" auf Seite 318 für weitere Informationen zum Aktivieren der Umgebung **Erweitertes Anwendermanagement**.*

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender das Symbol Karte. Das angezeigte Kartenfenster wird zum Eingeben/Prüfen allgemeiner Daten des Kartenbesitzers verwendet.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Neu (erstes Symbol) in der Symbolleiste. Das Feld Name des Kartenbesitzers ist aktiviert, sodass Sie den Namen des Kartenbesitzers eingeben können. Sie können bis zu 50 Zeichen eingeben.
- 3 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 4 Klicken Sie das Kästchen Kartentyp doppelt an, um das Fenster Kartentyp zu öffnen. Wählen Sie den Kartentyp für die neue Karte. Der Kartentyp wird für Gruppen-Kartenbesitzer verwendet; es ist hilfreich, um eine bestehende Kartengruppe zu ändern und Datensätze zu erstellen etc. Für weitere Informationen zum Erstellen/Ändern von Kartentypen *sieh "Definition von Kartentypen" auf Seite 210*.

HINWEIS: Klicken Sie im Feld **Kartentyp** mit der rechten Maustaste das Feld **Kartentyp** an und wählen **Neu**, um einen neuen Kartentyp zu erstellen, wählen Sie **Auswählen**, um einen bestehenden Kartentyp zu wählen oder Bearbeiten, um einen bestehenden Kartentyp zu bearbeiten.

- 5 Wenn Sie die Bezeichnung ändern wollen, klicken Sie die Registerkarte **Kartenummer** an und doppelklicken Sie auf **Karte Nr. 1**.
- 6 Geben Sie die **Kartenummer** ein.
 - Wenn EntraPass vorher für **Mehrere Kartenformate** konfiguriert war, können Sie das Kartenformat modifizieren, indem Sie das Feld Kartenummer mit der rechten Maustaste anklicken, *sieh "Definition eines Anzeigeformats" auf Seite 301* um mehrere Kartenformate zu aktivieren und ein neues Standardkartenformat für Karte Nr. 1 bis Karte Nr. 5 auszuwählen. Das Standardkartenformat ist HH:DDDD (hexadezimal und dezimal mit 24 Bits).

HINWEIS: Die **Zutrittsebene** wird auf den Anwender angewandt, d. h. auf alle fünf Karten.

- Wenn das Feld **Mehrere Kartenformate** aktiviert ist: Eine Liste aller Kartenformate wird angezeigt, wenn Sie das Feld Kartenummer mit der rechten Maustaste anklicken.
 - Wenn ein Kartenformat von einem Systemadministrator definiert wurde, ist dieses Kartenformat neben der Beschreibung gekennzeichnet.
- 7 Optional kann die Kartenummersofort zugeordnet werden. Wenn Sie EntraPass WebStation verwenden, kann das Feld leer bleiben und die Kartenummer zu einem späteren Zeitpunkt zugeordnet werden.
 - 8 Wenn Ihre Zutrittsrechte dies erlauben, können Sie sich für die Anzeiged der **Kartenummer** in Berichten und Meldungslisten der EntraPass-Arbeitsstationen entscheiden.

HINWEIS: Das System zeigt an der oberen rechten Seite des Kartendialogfensters automatisch das **Erstellungsdatum**, das **Änderungsdatum** und die **Anzahl der Änderungen** an.

- 9 Aktivieren Sie die Option **Ablaufdatum** und wählen Sie das entsprechende Datum.
- 10 Wenn Sie die Nutzung einer bestimmten Karte überwachen möchten, aktivieren Sie die Option **Nachverfolgen**. Wenn Sie diese Option wählen, wird jedes Mal, wenn diese Karte an einem Kartenleser eingelesen wird, ein Ereignis „Codekarte nachverfolgt“ erzeugt. Sie können dann beispielsweise einen Bericht anfordern und erstellen, der das Ereignis „Codekarte nachverfolgt“ enthält, um die Aktionen des Anwenders zu überprüfen.
- 11 Aktivieren Sie die Option **Verloren/Gestohlen** wenn die Karte verloren oder gestohlen wurde. Diese Karte wird nicht mehr funktionieren.

- 12 Wiederholen Sie bei Bedarf die Schritte 5 bis Schritt 11 für **Karte Nr. 2** bis **Karte Nr. 5**. Die Optionen können für die fünf Karten unterschiedlich gewählt werden.

Quick Access to Door List per Card

Diese Funktion ermöglicht es, schnell und bequem die Liste der Türen mit einem verknüpften Zeitplan für alle Zutrittsebenen eines ausgewählten Anwenders anzeigen zu lassen.

- 1 Klicken Sie im Menü **Anwender/Karte** auf die Schaltfläche **Türzutrittsliste**:



Die Informationen werden in fünf Spalten angezeigt:

- 1 Symbol Gateway/Standort
- 2 Beschreibung Gateway/Standort
- 3 Türbeschreibung
- 4 Zeitplanbeschreibung

HINWEIS: Diese Daten können zum Ausdrucken und zum Erstellen von Berichten in eine CSV-Datei exportiert werden.4

Diese Informationen finden Sie auch im Fenster **Karteninformationen ansehen**, wenn Sie auf die Schaltfläche **Türzutrittsliste** klicken:

Erstellen neuer Karten über die Funktion „Speichern unter“

Mit der Funktion Speichern unter können Sie neue Karten auf der Grundlage bestehender Karten erstellen, indem Sie einfach bestimmte Daten ändern. Ein Beispiel: Sie können den Anwendernamen ändern und sämtliche anderen Daten übernehmen.

- 1 Geben Sie die erforderlichen Änderungen in die einzelnen Felder im Fenster „Karte“ ein und klicken Sie auf Speichern unter. Mit dieser Funktion können Sie eine neue Karte unter einer neuen Kartennummer speichern.
- 2 Geben Sie die neue Kartennummer in das Feld Neue Kartennummer ein.
- 3 Wählen Sie eine der Optionen Originalkarte behalten/löschen, um festzulegen, ob die ursprüngliche Karte gespeichert oder gelöscht werden soll (in der Regel wird sie gespeichert), und klicken Sie auf OK, um die neuen Daten zu speichern. Das Fenster „Karte“ wird angezeigt.

Ausstellen neuer Karten über die Funktion „Codekarten stapelweise laden“

Mit dieser Funktion können die Anwender Karten ausstellen, indem Sie die Codekarten an einem Kartenleser einlesen. Die Kartennummer wird auf den Ereignismeldungen „Unbekannte Karte“ und „Zutritt verweigert“ angezeigt. Während der Aktion „Codekarten stapelweise laden“ kann der Anwender neue Karten erstellen oder bestehende ändern.

- 1 Klicken Sie im Fenster „Karte“ auf die Schaltfläche Codekarten stapelweise laden.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Tür die Tür aus, die zum Einlesen der Codekarten verwendet wird.
- 3 Markieren Sie folgende Optionen:

- Bei 'Zutritt gewährt' aktualisieren: Wenn Sie diese Option markieren, werden die angezeigten Informationen zur Codekarte bei jedem Zutritt aktualisiert.
- Auf neuer Codekarte speichern: Wenn Sie diese Option markieren, werden neue Codekarten in der Kartendatenbank als Ereignismeldung „Unbekannte Karte“ gespeichert. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht markieren, muss der Anwender die Karte manuell speichern, wenn eine Karte eingelesen wird

HINWEIS: Wenn diese Option ausgewählt ist, wird die erste Karte, die durch den Türleser gezogen wird, nur dann gespeichert, wenn es sich um eine Zweitkarte handelt oder das Symbol „Speichern“ gedrückt wird.

- Suchen: Ermöglicht es den Anwendern, eine vorhandene Karte zu suchen, anstatt eine neue Karte auf der Grundlage bestehender Kartendaten zu erstellen.

HINWEIS: Wenn Sie auf Schließen klicken, ohne vorher zu speichern (wenn die Schaltfläche Speichern noch aktiviert ist), fordert das System Sie auf, die Daten vor dem Schließen zu speichern.

Anzeigen und Überprüfen von PINs

In EntraPass können Sie die PINs der Kartenbesitzer in den Fenstern „Karte“ und „Besucherkarte“ anzeigen und überprüfen.

Anzeigen von Karten mit derselben PIN

- 1 Klicken Sie im Fenster Karte oder Besucherkarte auf die Schaltfläche Liste der PIN-Eigentümer.
- 2 Geben Sie die zu validierende PIN-Nummer ein und klicken Sie OK an. Eine Liste aller Anwender, die eine PIN-Nummer besitzen, wird auf dem Bildschirm angezeigt.

HINWEIS: Wenn das System über die Einstellung „PIN-Duplikation“ (**Optionen > Systemparameter**) verfügt und die PIN für mehr als einen Kartenbesitzer verwendet wird, zeigt das System eine Liste der Kartenbesitzer an, die diese PIN verwenden. Diese Funktion kann beispielsweise eingesetzt werden, um eine Liste der Kartenbesitzer, die eine bestimmte PIN verwenden, anzuzeigen oder um zu überprüfen, welche PINs bereits verwendet werden.

Handhabung von Karten

Bearbeiten von Karten

- Geben Sie die Kartennummer in das Feld Kartennummer ein und drücken Sie die Eingabetaste. Das System zeigt die Karte an und Sie können sie wie gewünscht bearbeiten.
- Durchsuchen Sie das Feld Kartennummer mit Hilfe der Pfeile nach unten/nach oben und wählen Sie die Karte aus, die bearbeitet werden soll.
- Durchsuchen Sie das Feld Name des Kartenbesitzers mit Hilfe der Pfeile nach unten/nach oben.

Karten suchen

Sie können auf zwei unterschiedliche Arten nach Karten suchen:



Kartendaten suchen



Archivierte Kartendaten suchen

HINWEIS: Für weitere Informationen zum Suchen nach Informationen in EntraPass sieh "Suchen nach Komponenten" auf Seite 38

Karten löschen

Mit der Funktion Löschen können Sie Karten aus der Kartenbesitzerdatenbank löschen. Gelöschte Codekarten müssen neu ausgestellt werden, damit sie wieder verwendet werden können.

- 1 Suchen Sie die Karte, die gelöscht werden soll:
- 2 Klicken Sie auf Löschen und dann im Feld Warnung auf Ja.

HINWEIS: Obwohl gelöschte Codekarten aus der Kartendatenbank gelöscht werden, bleiben sie im Verlaufsbericht der Karte enthalten. Alle mit dieser Karte zusammenhängenden Ereignisse werden in der Datenbank der Ereignismeldungen gespeichert. In den Ereignisberichten kann nach vergangenen Ereignissen im Zusammenhang mit gelöschten Karten gesucht werden.

Anpassen der Kartendatenfelder

In der Registerkarte Allgemein können die Felder Kartendaten den Anforderungen Ihres Unternehmens entsprechend angepasst und umbenannt werden. In diese Felder können beliebige Informationen eingegeben werden. Sie können als Bearbeitungsfelder und Dropdownlisten eingesetzt werden.

- 1 Wählen Sie in der Registerkarte Allgemein im Menü „Karte“ eine Karte aus und doppelklicken Sie in das Feld Kartendaten. Das System öffnet das Fenster Bezeichnungen ändern:
- 2 Wählen Sie das Feld aus, das Sie bearbeiten möchten, und geben Sie in das Feld auf der rechten Seite einen Namen ein. Wenn Ihr System in zwei Sprachen läuft, werden zwei Textfelder angezeigt, so dass Sie den Namen des Felds in beiden Sprachen eingeben können. Wenn Sie beispielsweise das Feld *Kartendaten 1* in *Personalnummer* umbenennen möchten, doppelklicken Sie auf Kartendaten Nr. 1 und geben Sie den Namen in das bzw. die Felder ein.
- 3 Wählen Sie die Option Feld bearbeiten, wenn die Daten in einem Bearbeitungsfeld (einzeilige Information) angezeigt werden sollen, oder die Option Listenfeld (nach Bedarf) und klicken Sie auf OK, um Ihre Änderungen zu speichern.
- 4 Diese Schritte müssen für alle Felder, die Sie ändern möchten, wiederholt werden.

HINWEIS: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **obligatorisches Feld**, um sicherzustellen, dass das Feld ausgefüllt wird.

HINWEIS: Die Anwender müssen über die vollen Zugriffsberechtigungen verfügen, um Felder mit Kartendaten bearbeiten zu können. Anwender, die nur über einen Lesezugriff verfügen, können die Informationen in diesen Feldern lediglich ansehen.

Zuweisen von Zutrittsebenen zu Kartenbesitzern

Jeder Karte muss eine Zutrittsebene zugewiesen werden. Die Zutrittsebenen legen fest, wo und wann die Karte Gültigkeit besitzt. Die Zutrittsebene erlaubt dem Kartenbesitzer zu bestimmten Zeiten Zutritt

zu bestimmten Orten. Für weitere Informationen zum Definieren von Zutrittsebenen *sieh "Definition Zutrittslevel" auf Seite 209.*

HINWEIS: Wenn Sie die Zutrittsebene einer Karte ändern, ändern Sie damit auch die Zutrittsberechtigung des Anwenders für die Türen und Zeitpläne, die dieser Zutrittsebene zugewiesen sind.

So weisen Sie einer Karte eine Zutrittsebene zu:

- Erstellen Sie Zeitpläne, die den Zeiten entsprechen, zu denen der Anwender Zutritt zu den gewünschten Türen erhält.
- Weisen Sie den erstellten Zeitplan den gewünschten Türen zu (im Menü „Zutrittsebene“).
- Weisen Sie die Zutrittsebene den Karten zu.

Zuweisen von Zutrittsebenen an Kartenbesitzer

- 1 Wählen Sie im Fenster „Karte“ die Registerkarte Zutrittsebene. Das Fenster „Zutrittsebene“ wird geöffnet. In diesem Fenster werden die Spalte Gateway/Standort und die Dropdownliste Zutrittsebene angezeigt.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Zutrittsgruppe (wird links neben der Liste „Standort“ oder „Gateway“ angezeigt). Sie wird zum Kopieren von Daten aus einer Zutrittsgruppe in eine Karte verwendet. Die Spalte Gateway/Standort zeigt die Standorte und Gateways an, denen diese Zutrittsebene zugewiesen wird.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Zutrittsebene die Zutrittsebene aus, die den Zutritt des Kartenbesitzers zu den Türen des gewählten Standorts festlegt. Wenn dieser Kartenbesitzer keinen Zutritt zu den Türen dieses Standorts erhalten soll, wählen Sie die Option Kein.

HINWEIS: Sie müssen Zutrittsebenen (**Anwender > Zutrittsebene**) erstellen, damit diese in der Dropdownliste **Zutrittsebene** angezeigt werden.

Definition „Kartenoptionen“

Auf der Registerkarte Sonstiges können Sie zusätzliche Optionen für die Codekarte festlegen und ansehen.

- 1 Wählen Sie mit Hilfe der Pfeile nach oben/unten eine Kartenummer aus. Im Feld Startdatum wird das Erstellungsdatum der Codekarte angezeigt. Sie können diese Daten ändern, indem Sie ein anderes Datum im angezeigten Kalender auswählen. Das Startdatum darf nicht vor dem aktuellen Datum liegen. Andernfalls wird im Feld Kartenstatus (Bereich Sonstiges) „In Bearbeitung“ angezeigt.
- 2 Markieren Sie gegebenenfalls das Kontrollkästchen Enddatum verwenden. Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, zeigt das System einen Kalender an, in dem Sie ein Enddatum auswählen können. Wenn das Enddatum erreicht ist, wird der Status im Feld Kartenstatus auf „Abgelaufen“ gesetzt.

HINWEIS: Wenn Sie eine Karte mit einer Gültigkeit von höchstens 24 Stunden (beispielsweise eine **Besucherkarte**) erstellen, läuft die Codekarte um Mitternacht ab. Die Ungültigkeit wird nach etwa einer Minute im System registriert.

- 3 Markieren Sie gegebenenfalls die Option Abgelaufene Karten löschen. Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Option Enddatum verwenden markiert ist. Wenn Sie diese Option markieren, werden sämtliche

Kartendaten nach dem Ablaufen (am angegebenen Enddatum) gelöscht. Andernfalls wird im Feld Kartenstatus der Status „Abgelaufen“ angezeigt.

HINWEIS: Bei einer gelöschten Karte handelt es sich um eine Codekarte, die in der Systemdatenbank deaktiviert ist. Auch wenn eine Codekarte gelöscht wurde, werden die Ereignisse, die von dieser Karte zuvor generiert wurden, weiterhin in der Archivdatei gespeichert.

- 4 Wenn Sie die Option Eingabe über Ziffernblock aktivieren, müssen die Anwender eine PIN eingeben, bevor sie Zutritt durch Türen erhalten. Geben Sie dazu in das Feld Benötigte PIN **Editierbare PIN-Nummer:** Die Anwender können die Anzahl der Ziffern eingeben, die vom Leser/Ziffernblock benötigt werden, damit der Zutritt gewährt wird.(siehe "Definition eines Anzeigeformats" auf Seite 187 für weitere Informationen).

HINWEIS: Wenn Sie die Option **Eingabe über Ziffernblock** aktivieren, wird der Zutritt durch diese Tür erst gewährt, wenn die korrekte PIN über den Ziffernblock eingegeben wurde. Das gilt nur für Türen, für die im Menü „Türen“ (**Geräte > Türen**) ein Kartenleser und ein Ziffernblock festgelegt wurden. Zudem muss der Ziffernblockzeitplan für diese Tür gelten. Für weitere Informationen zur Definition von Türen siehe "Konfiguration von Türen" auf Seite 97.

- 5 Wählen Sie in der Dropdownliste Kartenstatus einen Status für die gewählte Codekarte aus. Standardmäßig ist der Status „Gültig“ ausgewählt. Folgende Statusoptionen sind verfügbar:
 - Gültig: Die Karte ist funktionsfähig.
 - Ungültig: Die Karte ist NICHT funktionsfähig.
 - Gestohlen/Verloren: Die Karte ist NICHT funktionsfähig.
 - In Bearbeitung: Die Karte ist noch nicht funktionsfähig.
 - Abgelaufen: Das Ablaufdatum der Karte wurde erreicht.

HINWEIS: Der Status **In Bearbeitung** kann nicht in der Dropdownliste **Kartenstatus** ausgewählt werden. Der Status wird nur über das Startdatum erzeugt.

- 6 Aktivieren Sie die Option Doppelzutrittssperre deaktivieren, wenn diese Karte eine definierte Doppelzutrittssperre umgehen können soll.

HINWEIS: Wenn Sie eine Codekarte für einen Kartenbesitzer mit einer Behinderung ausstellen, markieren Sie die Option **Verlängerte Türverzögerung**. Um diese Option im System zu aktivieren, müssen Sie die entsprechenden Verzögerungen in der Türdefinition festlegen. Diese Option ist auch für das Ausstellen von Besucherkarten verfügbar.

- 7 **Mehrfaches Durchziehen erlauben (nur KT-400):** Die Aktion „Mehrfaches Durchziehen“ erlauben.

Hinzufügen von Kommentaren zu Codekarten

- 1 Wählen Sie im Fenster **Karte** die Registerkarte Anmerkungen.
- 2 Geben Sie bei Bedarf eine Anmerkung zu diesem Kartenbesitzer ein. Über das angezeigte Feld können zusätzliche Informationen in der Datenbank gespeichert werden. Zulässige Zeichen: bis zu 241.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern und dann auf Schließen, um das Fenster zu schließen.

Einschränken der Kartenverwendung

EntraPass bietet die Möglichkeit, die Nutzung einer Karte auf eine bestimmte Anzahl von Vorgängen zu beschränken.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Karte** die Registerkarte Nutzung.
- 2 Markieren Sie die Option Aktivieren von Nutzungsbeschränkungen, um diese Funktion zu aktivieren.
- 3 Legen Sie im Listenfeld Kartenzählwert fest, wie oft diese Karte verwendet werden darf. Sie können die Zahl in das Feld eingeben oder über die Pfeilschaltflächen auswählen.

HINWEIS: Wenn Sie einen **Kartenzählwert** festgelegt haben, steigt der Zähler im Feld **Optionen für Zählung von Codekarten** automatisch jedes Mal, wenn der Kartenbesitzer seine Karte verwendet. Wenn Sie das Feld **Zurücksetzen auf Null** markieren, wird der Zähler auf Null zurückgesetzt, wenn die maximale Anzahl erreicht wurde.

Zuweisen von Fotos und Unterschriften

EntraPass bietet die Möglichkeit, Kartenbesitzern Fotos und Unterschriften und Karten Ausweisvorlagen zuzuweisen sowie Ausweise auszudrucken. Fotos und Unterschriften können aus Dateien abgerufen, aus der Zwischenablage eingefügt oder über ein entsprechendes Gerät erfasst werden. Verwenden Sie zum Aufnehmen von Videobildern ein beliebiges MCI- und TWAIN-kompatibles Gerät. Zum Erfassen von Unterschriften werden Unterschriften-Pads wie Topaz, Penware TT1500 und Penware TT3100 empfohlen.

Zuweisen eines Fotos aus einer Datei

- 1 Wählen Sie im Fenster **Karte** die Registerkarte Bild.

HINWEIS: Die Option „Videoaufnahme“ ist nur aktiviert, wenn ein Videoaufnahmegerät installiert ist.

- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich „Bild“. Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die gewünschte Option aus:
 - Bilder aus der Datei abrufen: Mit dieser Option können Sie ein zuvor gespeichertes Bild auswählen.
 - 1 Wählen Sie in der Dropdownliste Datei des Typs den Dateityp aus, nach dem Sie suchen, oder übernehmen Sie die Einstellung Alle, um alle Bilddateien anzuzeigen. Vergewissern Sie sich, dass die Option Automatische Anzeige markiert ist, um die Vorschau zu aktivieren.
 - 2 Wählen Sie das Verzeichnis, in dem das Bild gespeichert ist. Wählen Sie das Bild, nach dem Sie suchen, und klicken Sie auf Öffnen, um es in das Fenster Karte zu importieren.

HINWEIS: Folgende Dateierweiterungen werden unterstützt: BMP, EMF, WMF, JPG, GIF, PNG, PCD und TIF.

- Bild einfügen: Mit dieser Option können Sie ein Bild aus der Zwischenablage einfügen. Um diese Option verwenden zu können, müssen Sie das Foto zunächst kopieren und dann in das Fenster „Bild“ einfügen.

HINWEIS: Klicken Sie zum Löschen des importierten Bilds mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option **Bild löschen**.

Zuweisen eines Fotos über eine Videokamera

Die Option Videoerfassung ist nur aktiviert, wenn die Option Videoaufzeichnung aktivieren markiert ist: Optionen > Multimediageräte > Registerkarte Videoerfassung.

HINWEIS: Bevor Sie Bilder mit einer Videokamera aufnehmen können, müssen die erforderlichen Geräte ordnungsgemäß konfiguriert werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Handbuch des Geräteherstellers. Wenn Sie über mehrere Videotreiber verfügen, müssen Sie zunächst den Videotreiber festlegen (**Optionen > Multimediageräte Registerkarte > Video**).

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Bereich „Bild“.
- 2 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option Videoerfassung. Diese Option ist nur aktiviert, wenn die Funktion „Videoerfassung“ im Menü „Optionen“ aktiviert wurde (Optionen > Multimediageräte > Video).

HINWEIS: Die verfügbaren Optionen hängen vom jeweiligen Videoaufnahmeprogramm ab. Wenn Sie über mehrere Videotreiber verfügen, müssen Sie zunächst festlegen, welcher Videotreiber verwendet wird. Für weitere Informationen zur Konfiguration von Videotreibern siehe "Konfiguration von Multimediageräten" auf Seite 306.

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Standbild, wenn Sie mit dem angezeigten Bild zufrieden sind, und klicken Sie dann auf Erfassen, um das angezeigte Bild einzufügen und zu speichern.
- 4 Wählen Sie aus der Liste Ausweislayout ein Ausweislayout aus, um es der definierten Karte zuzuweisen. Für weitere Informationen zum Definieren von Ausweislayouts siehe "Entwerfen von Ausweisen" auf Seite 199.

HINWEIS: Die Schaltflächen **Ausweis drucken** und **Ausweis-Vorschau** werden nur aktiviert, wenn ein Ausweisdrucker und ein Ausweislayout gewählt wurden und die Option „Ausweis drucken“ aktiviert wurde: **Optionen > Druckoptionen > Ausweisdrucker**. Wenn diese Schaltflächen aktiviert sind, können Sie eine Vorschau des Ausweises anzeigen und ausdrucken.

Importieren einer Unterschrift aus einer Datei

Sie können Unterschriften auf die gleiche Art wie auch andere Bilder wie Logos und Fotos in die Karte importieren.

- 1 Klicken Sie im Fenster „Karte“ mit der rechten Maustaste in den Bereich „Unterschrift“. Ein Kontextmenü wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie im Kontextmenü die gewünschte Option aus:
 - Unterschrift aus der Datei abrufen: Mit dieser Option können Sie eine zuvor gespeicherte Unterschrift auswählen.
 - Unterschrift einfügen: Mit dieser Option können Sie eine Unterschrift aus der Zwischenablage einfügen. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Inhalte in der Zwischenablage gespeichert sind.

HINWEIS: Die Option **Unterschriften-Pad** ist nur aktiviert, wenn ein entsprechendes Gerät im Menü „Optionen“ aktiviert wurde (**Optionen > Multimediageräte > Unterschrift**).

- 3 Wählen Sie die Unterschriftendatei und klicken Sie auf Öffnen.

Hinzufügen einer Unterschrift über ein Gerät zur Unterschriftenerfassung

Verwenden Sie diese Option, wenn ein Gerät zur Unterschriftenerfassung installiert und konfiguriert ist. Die Option „Unterschriften-Pad“ ist nur aktiviert, wenn ein entsprechendes Gerät im Menü „Optionen“ aktiviert wurde (Optionen > Multimediageräte> Unterschrift).

- 1 Klicken Sie im Fenster „Karte“ mit der rechten Maustaste in den Bereich „Unterschrift“. Ein Kontextmenü wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option Unterschriften-Pad. Im angezeigten Fenster „Unterschrift“ kann eine Vorschau der Unterschrift angezeigt werden.
- 3 Klicken Sie auf OK, um die Unterschrift in das Fenster „Karte“ einzufügen.

Mit Fotos und Unterschriften arbeiten

Die integrierte Ausweisfunktion von EntraPass ermöglicht das Extrahieren von Bildausschnitten sowie die Optimierung der Bildqualität.

Extrahieren von Bildausschnitten

Wenn Sie ein großes Bild eingefügt haben, jedoch nur einen Teil des Bilds benötigen, können Sie den Teil, den Sie der Karte zuweisen möchten, auswählen und extrahieren (Foto, Unterschrift).

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild, das Sie gerade importiert haben.

HINWEIS: Die Option **Extrahieren** wird aktiviert, wenn Sie den Auswahlmodus gestartet haben. Ebenso ist die Option **Rückgängig** erst dann verfügbar, wenn ein Bild eingefügt wurde.

- 2 Wählen Sie im Kontextmenü die Option Startauswahlmodus aus.

HINWEIS: Sie können das Auswahlrechteck vergrößern, indem Sie an den Kanten und Ecken ziehen, um den Teil des Bildes auszuwählen, den Sie extrahieren möchten. Zudem kann das Rechteck durch Ziehen an die gewünschte Position im Bild verschoben werden.

- 3 Klicken Sie nach dem Auswählen des gewünschten Bildausschnitts nochmals mit der rechten Maustaste auf das Bild. Ein Kontextmenü wird angezeigt.

HINWEIS: Klicken Sie zum Deaktivieren der aktuellen Auswahl mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie die Option **Auswahlmodus beenden**. Wählen Sie die Option **Rückgängig**, um die Änderungen zu verwerfen. Die Option **Rückgängig** ist erst dann verfügbar, wenn ein Bild eingefügt wurde.

- 4 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option Extrahieren.

Bearbeiten von Fotos und Unterschriften

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Foto, das Sie bearbeiten möchten.

HINWEIS: Im Bereich **Strichcode** kann Ausweisen zu Identifizierungszwecken ein Strichcode zugewiesen werden. Wählen Sie eine Option, die als Wert für den Strichcode verwendet werden soll, aus der Dropdownliste aus. Wählen Sie **neue Größe**, um das Feld **Wert** zu aktivieren und einen Wert für den Strichcode einzugeben. Wenn Sie keinen Wert für den Strichcode eingeben, wird standardmäßig die **Kartenummer** verwendet.

- 2 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option (Bild oder Unterschrift) Bearbeiten.
- 3 Passen Sie die Eigenschaften des Bilds mit den angezeigten Optionen an. Mit der Option Alle zurücksetzen können Sie das Originalbild wiederherstellen:
 - Auto-Kontrast: Diese Funktion verleiht dem Bild durch Verstärkung von Licht und Schatten einen besseren Kontrast: Dunkle Bereiche werden noch dunkler und helle Bereiche noch heller. Generell werden mit dieser Funktion gute Ergebnisse erzielt, wenn eine einfache Kontrastverbesserung erforderlich ist.
 - Scharfzeichnen: Diese Funktion schärft verschwommene Bilder, indem Kanten genauer definiert werden.
 - Helligkeit: Wenn Sie den Schieber nach rechts verschieben, wird das Bild aufgehellt.
 - Alle zurücksetzen: Mit dieser Funktion werden alle Änderungen rückgängig gemacht und das Originalbild wird wiederhergestellt.
- 4 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Bild zu schließen.
- 5 Wählen Sie im Pulldown-Menü „Ausweislayout“ das Layout aus, das der definierten Codekarte zugewiesen werden soll, für Informationen zum Definieren von Ausweislayouts *sieh "Entwerfen von Ausweisen" auf Seite 199.*

Ausdrucken von Ausweisen

Ausweise, Besucherkarten und Tagespässe können über das Fenster Karte und aus allen Fenstern der Ausweis-Vorschau ausgedruckt werden. Die Software ermöglicht das Ausdrucken von einseitig und beidseitig bedruckten Ausweiskarten.

Vor dem Drucken müssen Sie einen Ausweisdrucker auswählen. Dabei kann es sich um einen beliebigen Netzwerkdrucker oder einen speziellen Ausweisdrucker handeln.

Auswahl eines Ausweisdruckers

- 1 Wählen Sie im Fenster „Workstation“ die Registerkarte Optionen und klicken Sie dort auf die Schaltfläche Druckeroptionen.
- 2 Wählen Sie im Fenster **Druckeroptionen** die Registerkarte Ausweis drucken.

HINWEIS: *Ausweise können auf einem beliebigen Netzwerkdrucker ausgedruckt werden. Um Ausweise jedoch auf Karten zu drucken, benötigen Sie einen speziellen Ausweisdrucker.*

- 3 Markieren Sie die Option Ausweis drucken, um anzugeben, dass ein Ausweisdrucker gewählt wird. Wenn die Option Ausweis drucken markiert ist, werden in den Fenstern, mit denen Ausweise ausgedruckt werden können (Fenster „Karte“, „Besucher“ und „Tagesausweis“).
- 4 Wählen Sie in der Dropdownliste Ausweis drucken wählen den gewünschten Ausweisdrucker aus.
- 5 Passen Sie die Ränder an:
 - Originalabstand, horizontal: Gibt den linken Rand an.
 - „Vertikal“ gibt den oberen Rand an.

Vorschau und Ausdruck von Ausweisen

Im Fenster Ausweise – Druckvorschau und Ausdrucken können Sie eine Vorschau des Ausweislayouts mit den Kartendaten (wenn der Codekarte ein Ausweislayout zugewiesen wurde) oder mit den

Standardwerten anzeigen (wenn die Vorlage noch keiner speziellen Codekarte zugewiesen wurde). Das Programm ermöglicht das Ausdrucken von einseitig und beidseitig bedruckten Ausweiskarten.

- 1 Klicken Sie im Fenster „Karte“, „Besucher“ oder „Tagesausweis“. Klicken Sie im Fenster „Karte“ auf die Schaltfläche Druckvorschau Ausweis.

HINWEIS: Im Fenster „Ausweis entwerfen“ können Ausweise nur mit Standardwerten angezeigt werden, weil ihnen noch keine Codekarten zugewiesen wurden.

- 2 Wählen Sie im Fenster **Ausweise – Druckvorschau und Ausdrucken** die gewünschte Druckoption:
 - Vorderseite drucken: Es wird nur die Vorderseite bedruckt (Druckvorschau im linken Fensterbereich).
 - Rückseite drucken: Es wird nur die Rückseite bedruckt (Druckvorschau im rechten Fensterbereich). Diese Schaltfläche ist nur aktiviert, wenn der Ausweis mit zwei Seiten definiert wurde.
 - Beide Seiten drucken: Die Vorder- und die Rückseite werden bedruckt. Diese Schaltfläche ist nur aktiviert, wenn der Ausweis mit zwei Seiten definiert wurde.

HINWEIS: Wichtig! Um **Ausweise** mit einem Strichcode auszudrucken, muss Ihr Drucker richtig eingestellt werden. Sie müssen die Option „Black Resin“ wählen, da die Kartenleser den Strichcode andernfalls unter Umständen nicht erkennen. Bei Problemen mit dem Ausdrucken und Einlesen von Strichcodes lesen Sie bitte im Handbuch des Druckerherstellers nach.

Entwerfen von Ausweisen

EntraPass enthält einen Ausweislayout-Editor, mit dem Sie Ausweisvorlagen erstellen, speichern, bearbeiten und löschen können. Diese Vorlagen können dann Codekarten zugewiesen werden. Sie können Ausweisvorlagen erstellen und bearbeiten, farbige und grafische Hintergründe, Logos, Texte und Strichcodes einfügen und Platzhalter für Fotos und Unterschriften erzeugen.

Erstellen von Ausweisvorlagen

- 1 Wählen Sie im Menü „Anwender“ das Symbol Ausweis. Das Fenster „Ausweis“ wird angezeigt.

HINWEIS: Im Fenster „Ausweis“ sind dieselben Tools wie in anderen EntraPass-Fenstern enthalten: Neu, Speichern, Kopieren, Löschen, Drucken, Links, Suche (die Schaltfläche zum Anzeigen der Hierarchie ist deaktiviert). Das Fenster verfügt jedoch über die zusätzliche Schaltfläche „1 - 2“. Damit können Sie festlegen, aus wie vielen Seiten das Ausweislayout bestehen soll.

- 2 Klicken Sie auf das Symbol Neu in der Symbolleiste. Das Fenster „Ausweiseigenschaften“ wird angezeigt.

Zuweisen von Eigenschaften für ein Ausweislayout

- 1 Geben Sie im Fenster „Ausweiseigenschaften“ die Anzahl der Seiten des Ausweises an, wählen Sie die gewünschte Größe und klicken Sie auf OK.
- 2 Geben Sie die Anzahl der Seiten des Ausweises an, wählen Sie die gewünschte Größe und klicken Sie auf OK.

HINWEIS: Die Abmessungen werden in Zoll oder Millimeter (ein Hundertstel eines Zolls oder ein Zehntel eines Millimeters) angegeben. Markieren Sie das gewünschte Optionsfeld im Bereich „Einheiten“.

- 3 Geben Sie einen Namen für die Ausweisvorlage in die Sprachfelder ein. Sie können bis zu 40 Zeichen eingeben.
- 4 Markieren Sie das Kontrollkästchen Als Standardlayout für Codekarten festlegen, wenn die neue Vorlage automatisch für alle neuen Ausweise verwendet werden soll.

HINWEIS: Es kann nur ein Layout als Standard festgelegt werden. Wenn Sie ein Layout wählen und die Option **Als Standardlayout für Codekarten festlegen** markieren, wird das aktuelle Standardlayout durch das neue ersetzt.

- 5 Klicken Sie auf das Symbol Speichern, um die neue Ausweisvorlage zu speichern.

Bearbeiten von Ausweislayouts

Zum Bearbeiten des Ausweislayouts steht dem Anwender ein spezielles Dienstprogramm zur Verfügung, mit dem beispielsweise Hintergrundfarben und Grafiken integriert oder Schriftarten geändert werden können.

HINWEIS: Wenn ein Codekartenlayout erstellt wurde, kann die Größe der Codekarte nicht mehr geändert werden. Sie müssen ein neues Layout erstellen. Die Anzahl der Seiten kann jedoch über das Symbol **Seiten** in der Symbolleiste des Fensters „Ausweis“ geändert werden.

Ändern der Seitenanzahl

- 1 Wählen Sie im Fenster „Ausweis“ den Ausweis, den Sie bearbeiten möchten.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Ausweis“ auf die Schaltfläche „1 - 2“.
- 3 Klicken Sie auf das Symbol Speichern, um die neuen Ausweisdaten zu speichern.

Ändern der Hintergrundfarbe

- 1 Wählen Sie im Fenster „Ausweis“ den Ausweis, den Sie bearbeiten möchten.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Kartenlayout hier ändern (unten im Fenster), um das Fenster „Ausweis entwerfen“ zu öffnen.

HINWEIS: Wenn Sie den Mauszeiger über die Ausweisentwürfe bewegen, wird eine Beschreibung des jeweiligen Objekts angezeigt.

- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Arbeitsbereich, um die Hintergrundfarbe der Vorlage zu ändern. Das Kontextmenü Eigenschaften wird angezeigt.
- 4 Wählen Sie Eigenschaften. Das Fenster „Hintergrundeigenschaften“ wird angezeigt.
- 5 Wählen Sie die gewünschten Optionen für die Vorlage.
 - Kein Hintergrund (Standardeinstellung)
 - Hintergrundfarbe: Mit dieser Option können Sie allen Designs eine Hintergrundfarbe zuweisen.
 - Bild als Hintergrund: Mit dieser Option können Sie ein Bild einfügen, das in allen Ausweisen als Wasserzeichen angezeigt wird.
 - Orientierung: Damit können Sie festlegen, ob der Ausweis im Querformat (horizontal) oder im Hochformat (vertikal) gedruckt werden soll.

Einfügen von Objekten in ein Ausweislayout

Objekte können einfach durch Ziehen und Ablegen in Ausweisvorlagen integriert werden:

- Kartendaten
- Strichcodes
- Textfelder
- Aktuelles Datum
- Zuvor gespeicherte Bilder und Logos (BMP, JPG, GIF usw.)
- Rahmen
- Rechtecke (einschließlich gerundeter Rechtecke und Ellipsen)
- Linien, Zeiger

HINWEIS: Objekte werden mit ihren Standardeinstellungen integriert. Wenn Sie die Eigenschaften eines Objekts ändern möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt und wählen Sie die gewünschten Einstellungen im Kontextmenü aus.

Integrieren der Kartendatenfelder

- 1 Klicken Sie auf das Symbol Kartenfelder, um die Datenfelder der Karte in die Ausweisvorlage zu integrieren. Das Untermenü Kartenfeld wird angezeigt.
- 2 Wenn Sie eine Objekteigenschaft ändern möchten, bevor Sie es einfügen, wählen Sie im Fenster „Ausweis entwerfen“ die Option Optionen und dann Eigenschaften beim Einfügen anzeigen. Wenn Sie diese Option wählen, wird jedes Mal, wenn Sie ein Objekt im Arbeitsbereich der Vorlage ablegen, das Fenster „Eigenschaften“ geöffnet.

HINWEIS: Wenn Sie die Optionen „Nachname“ und „Vorname“ im Menü „Kartenfeld“ im Fenster „Ausweis entwerfen“ aktivieren möchten, wählen Sie das Menü **Optionen**, dann die Option **Systemparameter** und dann die Registerkarte **Format des Anwendernamens**. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Anwendernamen parsen** und wählen Sie den Namen (Vor- oder Nachname), der für die Sortierung der Namen der Kartenbesitzer herangezogen wird. Für weitere Informationen siehe "Format des Anwendernamens" auf Seite 315.

- 3 Wählen Sie im Kontextmenü das Karteninformationsfeld aus, das Sie in die Vorlage einfügen möchten, und klicken Sie in den Arbeitsbereich der Vorlage, um das gewählte Feld in das Layout zu integrieren.

HINWEIS: Wenn Sie ein Foto in die Ausweisvorlage integrieren, wird das gewählte Foto nur als Platzhalter angezeigt. Dieser gibt an, wo das Foto des Kartenbesitzers angezeigt wird. Wenn einer Codekarte ein Ausweis zugewiesen wird, wird das Foto des jeweiligen Kartenbesitzers angezeigt.

Ausrichten von Objekten in der Vorlage

Für die einfachere Ausrichtung von Objekten in der Vorlage werden Raster angezeigt. Sie dienen als visuelle Unterstützung bei der Positionierung der Objekte.

Für die richtige Ausrichtung der Objekte in der Ausweisvorlage sind drei Optionen verfügbar:

- Raster anzeigen: Zeigt Rasterpunkte für die Ausrichtung der Objekte an.
- Am Raster ausrichten: Muss aktiviert werden, bevor Sie mit dem Erstellen der Vorlage beginnen. Wenn Sie Objekte in den Arbeitsbereich der Vorlage ziehen und ablegen, werden sie am nächstgelegenen Rasterpunkt ausgerichtet.

- Rastereinstellungen: Bietet die Möglichkeit, einen horizontalen (Höhe) und vertikalen (Breite) Rasterabstand (in Pixeln) festzulegen.

HINWEIS: Heben Sie zum Deaktivieren des Rasters die Markierung des Kontrollkästchens Raster anzeigen im Menü **Ausrichtung** auf.

Bearbeiten der Kartenfeldeigenschaften

Objekte werden in ihren Standardeinstellungen (Schriftart, Farbe usw.) in die Vorlage integriert. Sie können diese Einstellungen im Nachhinein ändern. Sie können das Erscheinungsbild von Textobjekten wie Kartenfeldern, statischem Text, Datum usw. bearbeiten.

- 1 Klicken Sie in der Vorlage mit der rechten Maustaste auf das eingefügte Objekt (in diesem Beispiel die Felder „Kartendaten“).
- 2 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option Eigenschaften der Kartenfelder.

HINWEIS: Welche Eigenschaft im Menü angezeigt wird, hängt vom gewählten Objekt ab. So wird beispielsweise die Option „Bildeigenschaften“ oder „Aktuelles Datum“ angezeigt, wenn das entsprechende Objekt gewählt wurde.

- 3 Im Fenster „Eigenschaften Kartenfeld“ können sämtliche Texteeigenschaften geändert werden:
 - Schriftart (Name, Farbe, Stil (fett, kursiv, unterstrichen))
 - Hintergrund (durchsichtig oder mit einer Füllfarbe)
 - Textorientierung (horizontal, vertikal)
 - Textausrichtung
 - Parameter (Zeilenumbruch usw.)

HINWEIS: Wenn Sie das Kontrollkästchen **Als Standard** markieren, können Sie die gewählten Eigenschaften auf alle Textobjekte anwenden, die in die Vorlage integriert werden.

HINWEIS: Wenn Sie „Sonstige“ als Textausrichtung auswählen, kann die Größe des Felds nicht geändert werden.

Bearbeiten der Bildeigenschaften

Dies gilt für Bildobjekte wie Fotos, Logos und Unterschriften.

- 1 Klicken Sie im Arbeitsbereich des Ausweisentwurfs mit der rechten Maustaste auf das Bild (Foto, Logo) oder die Unterschrift, das bzw. die bearbeitet werden soll.
- 2 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option Bildeigenschaften.
- 3 Sie können ein anderes Bild aus einer Datei wählen oder die Bildeigenschaften bearbeiten:
 - Seitenverhältnis: Wählen Sie diese Option, wenn das Bild im Platzhalterbereich zentriert werden soll und dabei die Seitenverhältnisse des Originalbilds beibehalten werden sollen.
 - Transparent: Wenn Sie diese Option wählen, wird keine Hintergrundfarbe verwendet.
 - Rahmenlinie: Wählen Sie diese Option, wenn ein Rahmen um das Bildobjekt gezogen werden soll.
 - Rahmenfarbe (wird aktiviert, wenn die Option „Rahmenlinie“ aktiviert wurde): Wählen Sie diese Option, wenn Sie dem Rahmen eine bestimmte Farbe zuweisen möchten. In der Dropdownliste „Rahmenfarbe“ können Sie eine andere Farbe für den Rahmen auswählen.

- 4 Wenn diese Einstellungen auf alle Bildobjekte angewendet werden sollen, die in diese Ausweisvorlage eingefügt werden, aktivieren Sie die Option Als Standard.

Einfügen statischer Textobjekte

Wenn Sie statische Textobjekte in einen Ausweis integrieren möchten, ziehen Sie ein Textfeld in die Vorlage und legen Sie sie ab. Geben Sie dann den Text in das Fenster „Statischer Text Eigenschaften“ ein. In diesem Fenster wird zudem die Anzeige des Texts bearbeitet.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Ausweis entwerfen“ auf die Schaltfläche „Text“. Wenn Sie die Größe des Textfelds ändern möchten, wählen Sie es aus und verwenden Sie den Doppelpfeil, um das Feld in die gewünschte Größe zu ziehen. So können Sie auch die Höhe und Breite des Textfelds ändern.
- 2 Für Informationen zur Ausrichtung des Textfelds *sieh "Ausrichten von Objekten in der Vorlage" auf Seite 201.*
- 3 Wenn Sie Text in das Textfeld einfügen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Textfeld und wählen Sie im angezeigten Kontextmenü die Option Eigenschaften statischer Text.
- 4 Geben Sie den Text in das Feld Text eingeben ein und ändern Sie die Texteneigenschaften Ihren Anforderungen entsprechend. Im Bereich „Vorschau“ werden die Ergebnisse der angewendeten Änderungen angezeigt.

Einfügen von Strichcodes

Es besteht die Möglichkeit, Strichcodes in Ausweise zu integrieren. Standardmäßig wird als Wert des Strichcodes die Kartennummer verwendet, wenn kein anderer Wert angegeben wird.

- 1 Klicken Sie im Fenster „Ausweis entwerfen“ auf das Symbol Strichcode und dann in den Arbeitsbereich der Vorlage.
- 2 Für Informationen zum Ausrichten des Strichcodes *sieh "Ausrichten von Objekten in der Vorlage" auf Seite 201.*

Festlegen der Eigenschaften des Strichcodes

- 1 Klicken Sie im Fenster „Ausweis entwerfen“ mit der rechten Maustaste auf den Strichcode, um das Fenster „Eigenschaften Strichcode“ zu öffnen.
- 2 Im Fenster „Eigenschaften“ können Sie die Eigenschaften des Strichcodes festlegen, der in die Ausweisvorlage integriert werden soll.

HINWEIS: Wenn Sie es erforderlich ist, die **Strichcode-Codierungsoption** die Option Code 39-Modul 43 zu wählen, wählen Sie im Feld **Prüfsumme** die Option „Wahr“.

Einfügen des aktuellen Datums

Das aktuelle Datum wird wie andere Objekte eingefügt, indem Sie das Objekt in der Symbolleiste auswählen und dann in den Arbeitsbereich der Vorlage klicken.

- 1 Klicken Sie in der Vorlage auf das Symbol Aktuelles Datum und dann in den Arbeitsbereich der Vorlage.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das aktuelle Datum, um das Kontextmenü zu öffnen.
- 3 Für Informationen zum Ausrichten des aktuellen Datums *sieh "Ausrichten von Objekten in der Vorlage" auf Seite 201.*
- 4 Wählen Sie die Option Eigenschaften aktuelles Datum im Kontextmenü aus.

- 5 Im Fenster „Eigenschaften aktuelles Datum“ können folgende Aktionen durchgeführt werden:
 - Auswahl des Datumsformats (oben im Fenster).
 - Änderung der Texteeigenschaften: Schriftart, Farbe, Textorientierung usw.

Einfügen eines Bilds

Hintergrundbilder können aus einem beliebigen Verzeichnis importiert werden. In die Ausweisvorlage können eingescannte Bilder, Fotos, die mit einer Digitalkamera aufgenommen wurden, und Grafiken, die in einem beliebigen Grafikprogramm erstellt wurden, integriert werden.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Ausweis entwerfen“ auf die Schaltfläche Bild.

HINWEIS: Das Programm unterstützt die gängigsten Bildformate: BMP, JPG, EMF, WMF, GIF, PNG, PCD und TIF.

- 2 Legen Sie das Bild im Arbeitsbereich der Vorlage ab. Das Fenster „Bildeigenschaften“ wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bild aus Datei importieren**. Im angezeigten Fenster „Öffnen“ kann das gewünschte Bild ausgewählt werden.
- 4 Navigieren Sie zum gewünschten Bild und klicken Sie auf Öffnen. Das Bild wird im Vorlagenbereich angezeigt.

HINWEIS: Wenn Sie ein Bild importieren, müssen Sie die Originalgröße wiederherstellen (siehe Abbildung).

- 5 Ziehen Sie das Bild in die gewünschte Größe und verschieben Sie es nach rechts. Verwenden Sie das Raster als Ausrichtungshilfe. Für weitere Informationen *siehe "Ausrichten von Objekten in der Vorlage" auf Seite 201*.
- 6 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild, um seine Eigenschaften zu bearbeiten. Für genauere Informationen *siehe "Bearbeiten der Bildeigenschaften" auf Seite 202*.

Einfügen anderer Objekte

Rahmen, Rechtecke (normal, gerundet, Ellipsen), Linien und Zeiger werden wie andere Objekte eingefügt, indem Sie in die Symbolleiste klicken und das Objekt dann im Arbeitsbereich ablegen.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Ausweis entwerfen“ das Objekt (neben dem Diskettensymbol) aus, das Sie hinzufügen möchten, und klicken Sie in den Arbeitsbereich der Vorlage. Das Fenster „Rahmeneigenschaften“ wird geöffnet.
- 2 Wählen Sie zum Bearbeiten der Rahmeneigenschaften die gewünschten Optionen in den Dropdownlisten „Rahmenfarbe“, „Rahmenstil“ und „Rahmenbreite“ aus. Markieren Sie gegebenenfalls die Option Als Standard und klicken Sie zum Beenden auf OK.

Einfügen eines Rechtecks

- 1 Klicken Sie im Fenster „Ausweis entwerfen“ auf das Rechteck-Tool (neben dem Rahmen-Tool) und dann in den Arbeitsbereich.

HINWEIS: Dieses Tool wird für Rechtecke, gerundete Rechtecke und Ellipsen verwendet.

- 2 Im Fenster „Eigenschaften“ können Sie die Eigenschaften des Rechtecks bearbeiten, bevor Sie es einfügen:

- Linienfarbe
- Linienstil
- Linienstärke
- Hintergrund (Sprühstil und Sprühfarbe)

Überprüfen der Zutrittsebene einer Codekarte

Mit dieser Funktion können die Zutrittsebenen angezeigt werden, die einem bestimmten Kartenbesitzer zugewiesen wurden.

- 1 Wählen Sie eine Codekarte im Fenster „Karte“ aus.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Karte“ auf die Schaltfläche Ansicht und Zutritt prüfen (das Schlüsselsymbol in der Symbolleiste).
- 3 Wählen Sie in der Liste **Gateway/Standort** ein Gateway oder einen Standort.
- 4 Wählen Sie im Bereich Wert festlegen das Datum, die Uhrzeit und die Tür aus, für die eine Überprüfung erforderlich ist. Das System zeigt die Zutrittsebenen für die gewählte Tür sowie die Zeitpläne an, die diesen Zutrittsebenen zugewiesen sind. In der Spalte Zutrittsebene werden die Zutrittsebenen angezeigt, die der gewählten Tür zugewiesen sind. In der Spalte Zeitplan werden die Zeitpläne angezeigt, die der Zutrittsebene zugewiesen sind.
 - Rot – Zeigt an, dass der Zutritt zur gewählten Tür am gewählten Datum zur gewählten Uhrzeit nicht gewährt ist (nicht autorisiert ist).
 - Grün – Zeigt an, dass der Zutritt zur gewählten Tür am gewählten Datum zur gewählten Uhrzeit gewährt ist (autorisiert ist).

Ausdrucken von Codekarten

Mit der Druckfunktion können Sie eine Auswahl aller Karten, die in der Datenbank gespeichert sind, ausdrucken. Sie können verschiedene Filter wählen, um die Liste der Codekarten anzupassen. Sie können eine Vorschau der Liste anzeigen, um die Einstellungen (Felder) zu ändern bzw. zu überprüfen, bevor Sie sie ausdrucken. Mit der Schaltfläche Schriftart können Sie auch eine andere Schriftart und Schriftgröße für Ihren Bericht auswählen.

HINWEIS: Der Name des Kartenbenutzers sowie die Codekartennummer werden unabhängig von Ihrer Auswahl immer angezeigt. Standardmäßig werden nur Felder ausgedruckt, in denen Informationen enthalten sind. Wenn keine Felder ausgewählt sind, werden nur Codekarten ausgedruckt, die Informationen enthalten. Wenn auch die leeren Felder ausgedruckt werden sollen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Leere Felder drucken**. Wenn auch die Komponentenreferenzen ausgedruckt werden sollen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Komponentenreferenzen drucken**. Wenn Sie eine Vorschau der Kartenberichte anzeigen möchten, muss mindestens ein Drucker auf dem Computer installiert sein.

Ausdrucken von Codekarten

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte **Karte** auf das Symbol Drucker.

HINWEIS: Leere Felder werden standardmäßig nicht ausgedruckt. Wenn auch die leeren Felder ausgedruckt werden sollen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Leere Felder drucke**.

- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Kartenindex ein Sortierkriterium aus. Dabei handelt es sich um die Kartendatenfelder.
- 3 Wenn Sie eine bestimmte Auswahl an Karten ausdrucken, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Sortierkriterium. Wählen Sie das Feld aus, nach dem die Liste der Codekarten sortiert werden soll. Wenn Sie beispielsweise die Option Kartennummer wählen, werden die Codekarten in der Liste nach der Kartennummer in aufsteigender Reihenfolge sortiert. Dieses Feld kann zudem verwendet werden, um über die Felder Unter-/Obergrenze eine bestimmte Auswahl an Karten zu treffen.
 - Wenn Sie eine bestimmte Auswahl an Karten ausdrucken möchten, müssen Sie die erste Codekartennummer in das Feld Untergrenze eingeben. Dazu muss auch das Feld Obergrenze ausgefüllt werden. Das Feld „Kartenindex“ muss verwendet werden.
 - Wenn Sie eine bestimmte Auswahl an Karten ausdrucken und einen Wert in das Feld Untergrenze eingegeben haben, geben Sie die letzte Nummer bzw. den letzten Buchstaben in das Feld Obergrenze ein. Das Feld muss zusammen mit den Feldern „Untergrenze“ und „Kartenindex“ verwendet werden.

HINWEIS: Es werden nur Codekarten ausgedruckt, die ALLEN gewählten Filtern entsprechen. Wenn Sie beispielsweise sechs Filter angeben, müssen alle sechs Kriterien erfüllt werden. Codekarten, die nicht alle sechs Kriterien erfüllen, werden nicht berücksichtigt.

- 4 Wählen Sie die Option Filter, wenn das System nicht alle Codekarten im System durchsuchen soll. Filter schränken die Suche ein und sorgen dafür, dass nur die gewünschten Codekarten in die Liste aufgenommen werden.
 - Startdatum zwischen – Das System nimmt Karten in die Liste auf, deren Startdatum im angegebenen Zeitraum liegt (Registerkarte „Sonstiges“).
 - Enddatum zwischen – Das System nimmt Karten in die Liste auf, deren Enddatum im Feld „Enddatum verwenden“ im angegebenen Zeitraum liegt (Registerkarte „Sonstiges“).
 - Karte – Markieren Sie diese Option und wählen Sie den gewünschten Status aus. Das System nimmt Karten in die Liste auf, für die im Fenster „Karte“ dieser Kartenstatus gewählt wurde (Registerkarte „Sonstiges“).
 - Kartentyp – Markieren Sie diese Option und wählen Sie den gewünschten Kartentyp aus. Das System nimmt die Karten in die Liste auf, für die im Fenster „Karte“ dieser Kartentyp gewählt wurde.
 - Wählen Sie die Option Nachverfolgung aktiv, wenn das System Codekarten in die Liste aufnehmen soll, in deren Definition die Option „Nachverfolgen“ gewählt wurde (Fenster „Karte“, Registerkarte „Sonstiges“).
 - Wählen Sie die Option Existierende Anmerkungen, wenn das System Codekarten in die Liste aufnehmen soll, in deren Definition Informationen in das Feld Anmerkungen eingegeben wurden (Fenster „Karte“, Registerkarte „Anmerkungen“).
 - Wählen Sie PIN, wenn das System Codekarten in die Liste aufnehmen soll, die über eine PIN verfügen.
 - Wählen Sie die Option Abgelaufene Karten löschen, wenn das System Codekarten in die Liste aufnehmen soll, für die Informationen im Feld Abgelaufene Karten löschen eingegeben wurden (Fenster „Karte“, Registerkarte „Sonstiges“).
 - Wählen Sie die Option Auf Tastatureingabe warten, wenn das System Codekarten in die Liste aufnehmen soll, für die Informationen im Feld Eingabe über Ziffernblock eingegeben wurden (Fenster „Karte“, Registerkarte „Sonstiges“).

- 5 Zudem können Sie die Option Ausgewählte Felder drucken markieren, um bestimmte Daten aufzunehmen. Wenn Sie dieses Feld und darunter keine weiteren Felder markieren, druckt das System die Codekarten, die die oben angegebenen Filterkriterien erfüllen, nur mit der Kartenummer und dem Anwendernamen aus.
- 6 Klicken Sie auf die Schaltfläche Tür für Zutrittsfilter auswählen, wenn Sie Codekarten in die Liste aufnehmen möchten, die einer bestimmten Tür zugewiesen sind.
- 7 Wählen Sie die Option Nach Zeit, wenn Sie Codekarten nach bestimmten Uhrzeiten auswählen möchten, oder die Option Nach Zeitplan, wenn Sie Codekarten nach einem bestimmten Zeitplan auswählen möchten.

HINWEIS: Wenn Sie die Auswahl erweitern möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster **Tür für Zutrittsfilter auswählen**.

- 8 Markieren Sie das Feld, das gedruckt werden soll. Das System nimmt den Inhalt des Felds so in die Liste auf, wie er in der Kartendefinition angezeigt wird.
- 9 Sie können die Liste als .QRP-Datei (Quick Report) speichern, um sie zu einem späteren Zeitpunkt über die Option Quick Viewer anzuzeigen.
- 10 Mit der Schaltfläche „Schriftart“ können Sie auch eine andere Schriftart und Schriftgröße für Ihre Liste auswählen. Die Änderungen werden automatisch im Feld „Muster“ angezeigt. Mit der Schaltfläche Vorschau im Fenster „Drucken“ wird eine Vorschau Ihres Berichts angezeigt.

Anzeige der letzten Transaktionen

Mit der Funktion Ansicht der letzten Transaktionen können Sie die letzten Transaktionen eines gewählten Kartenbesitzers anzeigen. Im Fenster wird beispielsweise der Ereignistyp „Zutritt verweigert“ zusammen mit dem Datum, der Uhrzeit und der Ereignismeldung des Nachrichtenbildschirms angezeigt.

Das System zeigt die letzten 15 Transaktionen der einzelnen Kategorien an:

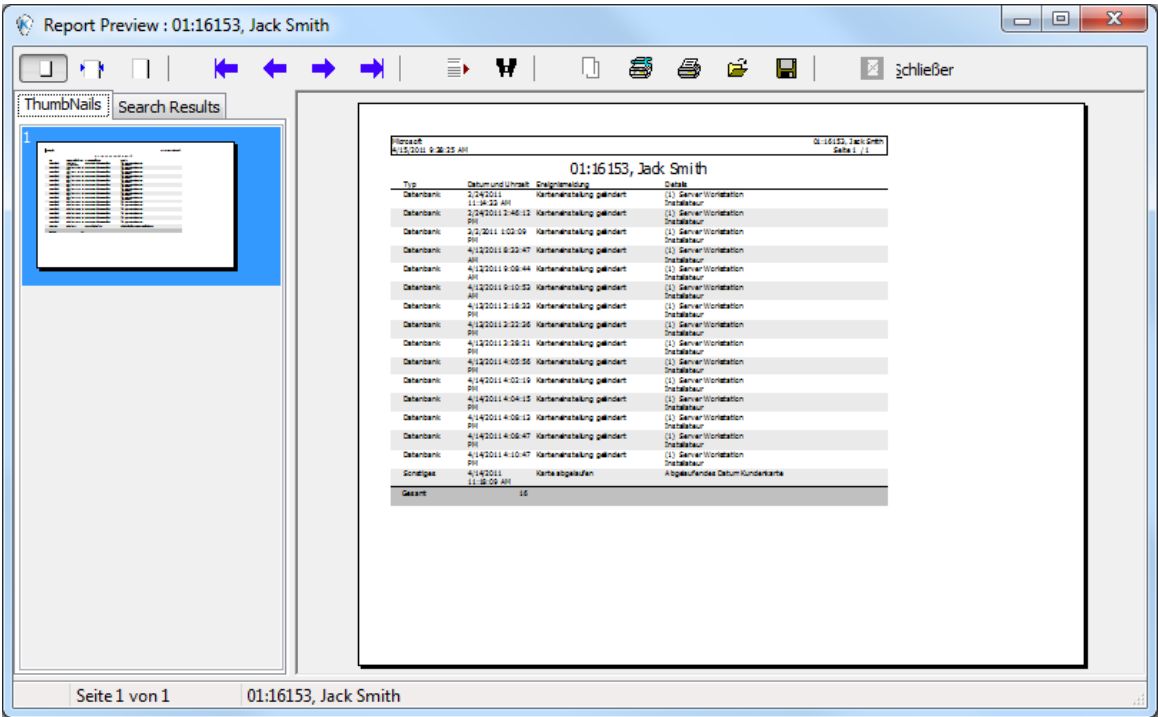
- Ereignisse „Zutritt verweigert“ (ungültiger Ort, ungültige Zutrittsebene, ungültiger Kartenstatus usw.)
- Ereignisse „Zutritt gewährt“
- Datenbankereignisse (Ereignisse, die Einfluss auf die Datenbank haben, z. B.: Änderung der Kartendefinition, Änderung der Relaisdefinition usw.)
- Sonstige Ereignisse (u. a. Ereignisse, die von Kartenbesitzern erzeugt wurden)
- Ereignisse in der Zeiterfassung (Eingang/Ausgang)

HINWEIS: Weitere Informationen zur Anzeige weiterer Transaktionen einer bestimmten Kategorie erhalten Sie unter der Option „Kartennutzungsbericht“ im Menü „Verlaufsbericht“.

Anzeige der letzten Transaktion

- 1 Klicken Sie im Fenster „Karte“ auf das Symbol Letzte Transaktionen anzeigen.
 - Typ: Zeigt die Ereigniskategorie an.
 - Datum und Uhrzeit: Zeigt den Datums- und Zeitstempel der Ereignismeldung an.
 - Ereignismeldung: Zeigt die Ereignismeldung an, die an den Server (und die autorisierte EntraPass-Arbeitsstation) gesendet wurde, als das Ereignis stattgefunden hat. Dabei handelt es sich um dieselbe Meldung, die am Nachrichtenbildschirm (Menü „Bildschirm“) angezeigt wird.

- Details: Zeigt zusätzliche Informationen zum Transaktionstyp an. So wird beispielsweise für die Ereignismeldung in der Spalte „Details“ angezeigt, über welche EntraPass-Anwendung und von welchem Anwender die Codekarte geändert wurde.
- Aktualisieren: Mit dieser Schaltfläche wird das Fenster aktualisiert, d. h. falls neue Transaktionen durchgeführt wurden, werden sie angezeigt. Wenn Kartenbesitzer Ereignisse generieren, werden neue Informationen verfügbar.
- Übergeordnete Komponente: Die der gewählten Komponente übergeordnete Komponente wird angezeigt. Für weitere Informationen *sieh "Grundlegende Funktionen" auf Seite 38.*
- Drucken: Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine exakte Kopie des Fensters auszudrucken. Für weitere Informationen *sieh "Grundlegende Funktionen" auf Seite 38.*
- **Vorschau:** Für die Schaltfläche **Vorschau** ist die Auswahl eines Druckers erforderlich, danach erscheint der Dialog **Vorschau Bericht**.



Definition Kartenzutrittsgruppen

Mit Hilfe vorprogrammierter Kartenzutrittsgruppen können Zutrittsebenen für die einzelnen Systemstandorte schnell und einfach ausgewählt werden. Diese Kartenzutrittsgruppen können bei der Programmierung der Codekarten aufgerufen werden. Sie müssen dann nicht mehr für jeden Standort

separat eingegeben werden. Der Karte wird lediglich die Kartenzutrittsgruppe zugewiesen. Die Kartenzutrittsgruppe kann also unabhängig vom Kartenzutritt geändert werden.

HINWEIS: Beim Importieren von Karten kann die **Zutrittsgruppe** herangezogen werden, um den Karten eine Zutrittsebene zuzuweisen.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Anwender** auf das Symbol **Zutrittsgruppe**.
- 2 Um eine vorhandene Kartenzutrittsgruppe zu ändern, wählen Sie eine aus der Dropdownliste Zutrittsgruppe aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche Neu, um eine neue Gruppe zu erstellen, und geben Sie im Sprachbereich den Namen der Gruppe ein. In der Spalte Standort wird der Standort angezeigt, dem die Kartenzutrittsgruppe zugewiesen ist.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Zutrittsebene die Zutrittsebene aus, die den Zutritt durch die Türen des gewählten Standorts bestimmen wird.

Definition Zutrittslevel

Die Zutrittsebenen legen fest, wo und wann die Karte Gültigkeit besitzt. Mit Hilfe vorprogrammierter Kartenzutrittsgruppen können Zutrittsebenen für die einzelnen Gateways schnell und einfach ausgewählt werden. Pro Standort können bis zu 248 Zutrittsebenen programmiert werden. So weisen Sie einer Karte eine Zutrittsebene zu:

- Erstellen Sie Zeitpläne, die den Zeiten entsprechen, zu denen der Anwender Zutritt zu den gewünschten Türen erhält.
- Weisen Sie den erstellten Zeitplan den gewünschten Türen zu (im Menü „Zutrittsebene“).
- Weisen Sie die Zutrittsebene einer Karte zu.

HINWEIS: Die Standardzutrittsebene ist **An allen Türen immer gültig**: Kartenbesitzer mit der Standardzutrittsebene haben immer und zu allen Türen Zutritt. Wenn Sie den Zutritt zu bestimmten Türen oder zu bestimmten Zeiten einschränken möchten, müssen Sie eine eigene Zutrittsebene erstellen.

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender das Symbol Zutrittsebene. Das Fenster „Zutrittslevel“ wird geöffnet.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste „Zutrittsebene“ Neu und ordnen Sie dann der von Ihnen erstellten Zutrittsebene einen eindeutigen Namen zu.

HINWEIS: Komponenten, die in der Spalte „Türen“, „Zeitplan“ oder Etagengruppe angezeigt werden, müssen definiert werden, um in der Definition der Zutrittsebene gewählt werden zu können. Definieren von Türen: **Geräte** > **Türen**. Definieren von Zeitplänen: **Definition** > **Zeitplan** Definieren von Etagengruppen: **Gruppen** > **Etagengruppen**.

- 3 Wählen Sie in der Liste Türen die Türen aus, zu denen der Kartenbesitzer Zutritt hat.
- 4 Wählen Sie in der Liste Zeitplan den Zeitplan aus, nach dem der Kartenbesitzer Zutritt erhält.
- 5 Wählen Sie bei Bedarf in der Spalte Etagengruppe die gewünschte Etagengruppe aus.

Definition „Besucherkarten“

Besucherkarten werden für einen begrenzten Zeitraum ausgestellt. Sie dienen als Vorlage für die Eingabe von Anwenderdaten. Besucherkarten können auf zwei unterschiedliche Arten erstellt werden:

- Kopieren der Kartendatenfelder in die Besucherkarten-Datenbank, wenn eine neue Karte oder ein Tagesausweis im System erstellt wird oder
- Erstellen einer neuen Besucherkarte.

Erstellen einer Besucherkarte beim Erstellen einer neuen Karte

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste „Anwender“ das Symbol Codekarte. Das Fenster „Karte“ wird angezeigt.
- 2 Markieren Sie das Kontrollkästchen In Besucherkarte kopieren. Die Kartendaten werden später zum Erstellen neuer Karten und zum Erstellen von Tagespässen herangezogen.

Erstellen von Besucherkarten unter Verwendung einer Codekartenvorlage

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste **Anwender** das Symbol Besucher.
- 2 Geben Sie die erforderlichen Daten ein.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Tagespässen und Besucherkarten sieh "Kartendefinition" auf Seite 187. Auf der Registerkarte „Bild“ kann ein Bild und eine Unterschrift des Kartenbesitzers sowie eine Vorschau des Ausweises angezeigt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Ausweis auszudrucken.

Definition von Kartentypen

Der Kartentyp wird zum Gruppieren von Kartenbesitzern verwendet und kann bei der Bearbeitung bestehender Kartengruppen und der Erstellung von Berichten herangezogen werden. Zudem kann er eingesetzt werden, um für bestimmte Anwender den Zugriff auf Kartendaten einzuschränken. So können Sie beispielsweise festlegen, ob ein Anwender bestimmte Kartengruppen ausstellen oder anzeigen kann. Beim Kartentyp „Administrator“ können beispielsweise Anwender, die nicht über die entsprechende Sicherheitsstufe verfügen, diesen Kartentyp nicht ausstellen, anzeigen, bearbeiten, löschen oder ausdrucken.

HINWEIS: Im System sind fünf Kartentypen vordefiniert: Administrator, Angestellter, Sicherheit, Wartung und Besucher. Kartentypen können Kartenzutrittsgruppen zugewiesen werden. Wird eine Karte mit einem Kartentyp ausgestellt, dem eine Kartenzutrittsgruppe zugewiesen ist, werden die Zutrittsdaten der Kartenzutrittsgruppe automatisch auf den Kartenbesitzer übertragen.

Erstellen eines neuen Kartentyps

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Anwender auf das Symbol Kartentyp. Das Fenster „Kartentyp“ wird angezeigt.
- 2 Klicken Sie im Fenster „Kartentyp“ in der Symbolleiste auf die Schaltfläche Neu und geben Sie die erforderlichen Informationen in den Sprachbereich ein.

- 3 Wählen Sie in der Liste Zuordnung zur Kartenzugangsgruppe eine Kartenzutrittsgruppe aus oder erstellen Sie eine neue. Für genauere Informationen zu Kartenzutrittsgruppen *sieh "Definition Kartenzutrittsgruppen" auf Seite 208.*
- 4 Um einem Kartenbesitzer einen Kartentyp zuzuweisen, *sieh "Anwender" auf Seite 187.*

Definition von Tagesausweisen

Tagesausweise werden für Besucher wie Auftragnehmer, Mitarbeiter anderer Abteilungen, Kunden usw. ausgestellt. Diese Option bietet eine einfache Möglichkeit, „Besuchern“ für einen Tag Zutritt zu gewähren. Auch wenn der Kartenbesitzer den Tagesausweis nicht zurückgibt, läuft die Karte am selben Tag um 24 Uhr aus und ermöglicht dem Besucher keinen Zutritt mehr. Sie können für die Erstellung von Tagesausweisen Profile verwenden, die in das Menü „Besucher“ kopiert wurden (verwenden Sie die Schaltfläche „Besucherkarte suchen“). Zudem können Sie einen bestehenden Tagesausweis für die Erstellung eines neuen verwenden.

Erstellen eines Tagesausweises

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender das Symbol Tagesausweis. Das Fenster „Tagesausweis“ wird angezeigt.
- 2 Sie können die Felder ausfüllen oder die Kartendatenbank nach der gewünschten Karte durchsuchen. Für weitere Informationen *sieh "Anwender" auf Seite 187.*
- 3 Markieren Sie die Option „In Besucherkarte kopieren“, wenn Sie diesen Tagesausweis in der Besucherdatenbank speichern möchten.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Besucherkarten *sieh "Kartendefinition" auf Seite 187.* Auf der Registerkarte „Bild“ kann ein Bild und eine Unterschrift des Kartenbesitzers sowie eine Vorschau des Ausweises angezeigt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Ausweis auszudrucken.

Erstellen neuer Tagesausweise über die Funktion „Speichern unter“

Mit der Funktion Speichern unter können Sie neue Tagesausweise auf der Grundlage bestehender Tagesausweise erstellen, indem Sie die gewünschten Daten des bestehenden Tagesausweises ändern und ihm eine neue Kartennummer zuweisen. Sie können beispielsweise nur den Anwendernamen ändern und sämtliche anderen Daten übernehmen.

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender das Symbol Tagesausweis. Das Fenster „Tagesausweis“ wird angezeigt.
- 2 Klicken Sie auf das Fernglassymbol, um nach einer bestehenden Karte zu suchen und die Karte auszuwählen, die dupliziert werden soll.
- 3 Geben Sie die erforderlichen Änderungen in die einzelnen Felder ein und klicken Sie auf Speichern unter.
- 4 Das System fordert Sie zum Eingeben einer neuen Kartennummer auf.

Stapelverarbeitung von Karten

Dieses Menü wird verwendet, um bestimmte Gruppen von Kartentypen zu ändern. So können Sie beispielsweise das „Enddatum“ aller Karten des Typs „Administrator“ ändern. Die einzelnen Felder werden nur angezeigt, wenn das entsprechende Kontrollkästchen aktiviert wurde.

Durchführen von Operationen für Kartengruppen

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Anwender** auf das Symbol Stapelverarbeitung.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Kartentyp eine Anwendergruppe aus. Alle Karten dieses Kartentyps werden geändert.
- 3 Wählen Sie einen Kartenfilter, um die Stapelverarbeitung für den ausgewählten Kartentyp einzugrenzen.
- 4 Wählen Sie die gewünschte Option aus der Dropdownliste Betrieb mit aus.
 - Keine Benachrichtigung – Das System benachrichtigt den Anwender nicht und fordert ihn auch nicht zur Bestätigung auf.
 - Benachrichtigung – Das System zeigt ein Fenster an, in dem der Vorgang angezeigt wird.
 - Benachrichtigen und Bestätigen – Das System zeigt ein Fenster an, in dem der Vorgang angezeigt wird, und fordert den Anwender auf, den Vorgang für jeden Kartenbesitzer zu bestätigen, dem der gewählte Kartentyp zugewiesen ist.
- 5 Markieren Sie die Option, die Sie für den gewählten Typ ändern möchten.
 - Karte – Wenn Sie einen Kartenstatus wählen, weist das System allen Kartenbesitzern des gewählten Kartentyps den neuen Kartenstatus zu.
 - Kartenzählwert – Wenn Sie einen Kartenzählwert wählen, weist das System allen Kartenbesitzern des gewählten Kartentyps diesen Wert zu.
 - Nachverfolgen – Wenn Sie „Nachverfolgen“ wählen, verfolgt das System alle Kartenbesitzer des gewählten Kartentyps.
 - Startdatum – Wenn Sie ein Startdatum auswählen, sind die Karten erst ab diesem Startdatum gültig. Das neue Datum wird allen Kartenbesitzern des gewählten Kartentyps zugewiesen.
 - Enddatum – Wenn Sie ein Enddatum auswählen, werden die Karten nach dem Enddatum ungültig. Das neue Datum wird allen Kartenbesitzern des gewählten Kartentyps zugewiesen.
 - Abgelaufene Karten löschen Wenn Sie diese Option wählen, werden alle Karten gelöscht, wenn das im Menü „Karte“ angegebene Enddatum erreicht wurde.
 - Eingabe über Ziffernblock – Wenn Sie diese Option wählen, müssen alle Kartenbesitzer des gewählten Kartentyps nach erfolgtem Einlesen ihrer Karte ihre PIN über den Ziffernblock eingeben, um Zutritt durch die Tür zu erhalten (falls Ziffernblöcke definiert wurden).
 - Zutrittsgruppe – Wenn aktiviert, werden für den ausgewählten Kartentyp zwei Scroll-Listen zur Verfügung gestellt. Die erste Liste definiert die notwendigen Aktionen zu einem ausgewählten Kartentyp. Die zweite Liste beinhaltet die Kartenzutrittsgruppen (bereits in EntraPass definiert), die verwendet werden, um die Aktion umzusetzen.
 - Kartenzutrittsgruppe ersetzen (Austausch): Ersetzt die derzeitige Zutrittsebene durch die in der Scroll-Liste ausgewählte.
 - Kartenzutrittsgruppe aktualisieren (Aktualisierung): Aktualisiert die derzeitige Zutrittsebene durch die in der Scroll-Liste gewählte, außer wenn Standorte in der derzeitigen Zutrittsebene auf Null gesetzt wurden. Es werden keine neuen Zutrittsebenen hinzugefügt.
 - Zutrittsebene hinzufügen (Hinzufügen): Diese Option wird immer dann verwendet, wenn neue Standorte hinzukommen und die Zutrittsebenen der Standorte der derzeit gültigen Liste der Zutrittsebenen hinzugefügt werden müssen. Alle Standorte werden in der derzeitigen Liste der Zutrittsebenen auf Null gesetzt und zusammen mit den Standorten in der neuen Liste der Zutrittsebenen aktualisiert.

- Hinzugefügte Zutrittsebene aktualisieren (Zusammenführen): Fügt alle Standorte aus beiden Listen zusammen. Die neuen Standorte haben Vorrang vor den derzeitigen.

Beispiele für die Stapelverarbeitung bei Kartenzutrittsebenen

Aktuelle Zutrittsebene	Neue Zutrittsebene	Ersetzen	Aktualisieren	Hinzufügen	Zusammenfügen
Standort Y1	Standort X1	Standort X1	Standort X1	Standort Y1	Standort X1
Standort Y2	Standort X2	Standort X2	Standort X2	Standort Y2	Standort X2
Standort Y3	Kein	Kein	Standort Y3	Standort Y3	Standort Y3
Kein	Standort X4	Standort X4	Kein	Standort X4	Standort X4

- Kartenlayout: Wenn Sie diese Option markieren, wird eine Liste der Kartenlayout-Vorlagen angezeigt.
 - **Kartenfilter:** Den ausgewählten Kartenfilter auf alle Besitzer einer Karte des ausgewählten Kartentyps anwenden
- 6 Klicken Sie auf die Schaltfläche Ausführen, um den Vorgang zu starten. Das System fordert Sie zum Bestätigen des Vorgangs auf.
- 7 Klicken Sie auf Ja, um den Vorgang fortzusetzen. Wenn der Vorgang gestartet wurde, wird unten links im Dialogfeld ein rotes Zeichen angezeigt. Es bleibt rot, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Importieren und Exportieren von CSV-Dateien

Durch die Funktion „Importieren und Exportieren von CSV-Dateien“ können Sie Kartendateien importieren und exportieren, die im CSV-Format (Comma Separated Value) gespeichert wurden. Durch den Import und Export von Daten aus bzw. in zwei unterschiedliche Anwendungen können Daten zwischen diesen Anwendungen ausgetauscht werden. CSV-Dateien können in den meisten Anwendungen (Excel, NotePad usw.) bearbeitet werden. In folgenden Fällen wird die Import-/Export-Funktion für CSV-Dateien eingesetzt:

- Sie machen ein Upgrade von EntraPass DOS oder WinPass 64 und möchten die Codekarten abrufen, die in den vorherigen Versionen erstellt wurden.
- Ihr Unternehmen importiert die Informationen aus der Kartendatenbank in das Gehaltsabrechnungssystem. Die Import-/Exportfunktion spart beim Einrichten der Datenbank der Kartenbesitzer sehr viel Zeit.
- Ihr Unternehmen verfügt über eine neue Datenbank: Anstatt alle Informationen, die in der Kartendatenbank verfügbar sind, neu programmieren zu müssen, kann der Systemadministrator die

Daten aus der Kartendatenbank (Namen, Abteilungen, Kartennummern usw.) in eine CSV-Datei exportieren und in die neue Datenbank importieren.

HINWEIS: Für den Import und Export von CSV-Dateien müssen einige Regeln eingehalten werden: Jedes Feld enthält ein bestimmtes Wertformat, das eingehalten werden muss. Zum Beispiel können nur die folgenden Werte in das Feld „Kartenstatus“ eingegeben werden: 0 = gültig, 1 = ungültig, 2 = verloren/gestohlen.

Für den Import und Export von Karteninformationen können von Kantech vordefinierte Vorlagen verwendet oder benutzerdefinierte Vorlagen erstellt werden.

Verwendung vordefinierter Vorlagen

Es sind zwei Vorlagen verfügbar: das Modell EntraPass (1, 2, 3) und das Modell WinPass64. Sie können die Vorlage unverändert übernehmen oder bearbeiten.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Anwender** auf die Schaltfläche CSV-Dateien importieren/exportieren.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Aktion auswählen die Option Importieren oder Exportieren.
- 3 Wählen Sie im Bereich Vordefinierte Vorlagen die gewünschte Vorlage aus. Welche Vorlage verwendet wird, hängt davon ab, von welcher Software ein Upgrade durchgeführt wird.
- 4 Verwenden Sie die Schaltfläche Vorlage bearbeiten, wenn Sie die Vorlage bearbeiten möchten.

Erstellen einer neuen Import-/Exportvorlage

In diesem Menü können Sie eine benutzerdefinierte Import-/Exportmaske erstellen, die zum Import und Export von CSV-Dateien eingesetzt wird.

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender die Schaltfläche CSV-Dateien importieren/exportieren. Das System öffnet das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“.
- 2 Klicken Sie im Fenster **CSV-Dateien importieren/exportieren** auf die Schaltfläche Neue Vorlage. Im Fenster „Neue Vorlage“ wird eine Liste der Felder angezeigt, die in der EntraPass-Kartendatenbank verfügbar sind. Sie enthalten ein bestimmtes Wertformat, das eingehalten werden muss. Zum Beispiel können nur die folgenden Werte in das Feld „Kartenstatus“ eingegeben werden: 0 = gültig, 1 = ungültig, 2 = verloren/gestohlen.
- 3 Durch Doppelklicken auf die **verfügbaren Felder** oder Nutzung der Hand-Schaltflächen nach **links** und **rechts** werden die Felder vor- und zurück bewegt. Wenn Sie die Felder ausgewählt haben, können Sie die **roten** Pfeilschaltflächen verwenden, um die Daten zu sortieren (gibt an, wie die Daten in der CSV-Datei angeordnet werden).

HINWEIS: Die Kartenummer muss in jeder Vorlage, auch bei speziellen Karten, ausgewählt sein. Wenn Sie beispielsweise das Feld **Karte Nr. 3 – Verloren/Gestohlen** auswählen, müssen Sie auch das Feld **Karte Nr. 3 – Kartenummer** auswählen.

- 4 Geben Sie den Einfügecode und den Veränderungscode ein. Das System verwendet diese Codes beim Importieren von Dateien, um zu erkennen, welche Karten geändert oder in die Kartendatenbank eingefügt wurden. Der Standard-Einfügecode ist „+“, der Standard-Veränderungscode ist ebenfalls „+“.
- 5 Wählen Sie den Löschcode. Das System verwendet diesen Code beim Importieren von Dateien, um zu erkennen, welche Karten aus der Kartendatenbank gelöscht wurden. Der Standard-Löschcode ist „-“. Mögliche Feldseparatoren: Tabulator, Leertaste, Komma, Semikolon (;) und sonstige.

- 6 Wählen Sie das Feldtrennzeichen. Dieser Code wird verwendet, um die gewählten Felder beim Importieren und Exportieren von Daten zu trennen. In der Regel wird das Komma (,) gewählt. Beachten Sie dies beim Hinzufügen von Nach- und Vornamen, die durch Kommata getrennt sind.
- 7 Wählen Sie das Datumsformat. Das Datum wird im angegebenen Format exportiert und importiert. Üblicherweise wird das Format JJJJ/MM/TT verwendet. Andere Datumsformate sind:
 - MM/TT/JJJJ
 - TT/MM/JJJJ
 - JJ/MM/TT
 - MM/TT/JJ
 - TT/MM/JJ

HINWEIS: Mit der Funktion **DLL verwenden** können Sie ein Programm einsetzen, das bestimmte Kartennummern konvertiert. Klicken Sie auf die Schaltfläche **DLL entfernen**, wenn das Programm zur Konvertierung von Kartennummern nicht eingesetzt werden soll.

- 8 Klicken Sie auf OK, um das Fenster zu schließen und einen neuen Namen für die Vorlage einzugeben.
- 9 Geben Sie den Namen der Vorlage ein und klicken Sie auf OK. Das System kehrt automatisch in das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ zurück. Die eben erstellte Vorlage wird in der Liste Verfügbare Vorlagen angezeigt.
- 10 Wenn Sie Felder aus Ihrer Vorlage löschen bzw. neue einfügen möchten, doppelklicken Sie auf die neue Vorlage, um sie zu bearbeiten und die erforderlichen Änderungen vorzunehmen. Jetzt können Sie Ihre Informationen mit Hilfe der eben erstellten Vorlage importieren und exportieren.

Exportieren von Codekarten

In einigen Fällen müssen die Daten einer Kartendatenbank in eine andere Anwendung exportiert werden. Sie können dazu eine vordefinierte Vorlage verwenden oder eine benutzerdefinierte Vorlage erstellen.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Anwender auf die Schaltfläche CSV-Dateien importieren/exportieren. Das System öffnet das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Aktion auswählen die Option Exportieren.
- 3 Wählen Sie in der Liste Verfügbare Vorlagen (im linken Fensterbereich) die Vorlage aus, die Sie zum Exportieren der Codekarten verwenden möchten. Bei Bedarf können Sie die Vorlage der Zielanwendung anpassen oder eine neue Vorlage erstellen. (Für weitere Informationen zur Erstellung von Vorlagen *sieh "Erstellen einer neuen Import-/Exportvorlage" auf Seite 214*).
- 4 Wählen Sie im Feld Transaktionsdatei die Schaltfläche „...“ und dann den Ordner aus, in dem EntraPass den Inhalt der Kartendatenbank speichern soll. Die CSV-Datei kann beispielsweise in Excel oder NotePad geöffnet werden.
- 5 Wenn Sie einen Exportordner ausgewählt bzw. erstellt haben, klicken Sie auf OK, um in das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ zurückzukehren.
- 6 Klicken Sie auf die Schaltfläche Exportieren. Sie wird aktiviert, wenn eine Transaktionsdatei gewählt wurde. Das System zeigt ein Fenster an, in dem Sie die Codekarten, die exportiert werden sollen, filtern können.

HINWEIS: Es werden nur Codekarten in die Datei aufgenommen, die allen gewählten Filtern entsprechen. Wenn eines der Filterkriterien nicht zutrifft, wird die Karte nicht aufgenommen.

- 7 Wählen Sie im angezeigten Fenster die Codekarten aus, die exportiert werden sollen. Klicken Sie auf Exportieren, wenn Sie die Auswahl beendet haben. Das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ wird angezeigt.

HINWEIS: Im Feld **Transaktionsdatei** werden Name und Speicherort der Zieldatei angezeigt. Standardmäßig wird die Exportdatei im angegebenen Ordner (in diesem Beispiel „Report“) gespeichert. In der Statusleiste (unten im Fenster) wird die Anzahl der importierten Codekarten angezeigt. Der Standardname der Datei lautet „JJJMMTT.csv“. Die CSV-Datei kann beispielsweise in Excel oder Notepad geöffnet werden.

Importieren von Codekarten

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Anwender die Schaltfläche CSV-Dateien importieren/exportieren. Das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ erscheint auf dem Bildschirm.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Aktion auswählen die Option „Importieren“.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche Verfügbare Vorlagen an, um die Vorlage auszuwählen, die für den Import von Codekartendaten verwendet werden soll (für weitere Informationen zur Erstellung von Vorlagen *siehe* "Erstellen einer neuen Import-/Exportvorlage" auf Seite 214).
- 4 Um die Transaktionsdatei auszuwählen, klicken Sie die Schaltfläche „...“ an und gehen Sie zu der CSV-Datei, die in die Kartendatenbank zu importierenden Dateien enthält.
- 5 Wählen Sie die zu importierende CSV-Datei und klicken Sie auf Öffnen. Das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ wird angezeigt.
- 6 Wenn keine Fehler aufgetreten sind (bzw. die Fehler behoben wurden), klicken Sie auf Importieren, um den Vorgang abzuschließen.

HINWEIS: Das System durchsucht die Datei und zeigt dann die Ergebnisse mit einer Farbcodierung an. Jeder Eintrag ist durch eine farbige Fahne gekennzeichnet: Gelb und Rot kennzeichnen fehlerhafte Einträge. Bei der Verwendung von Vorlagen treten häufig Fehler auf. Sie müssen eine andere Vorlage verwenden oder die verwendete Vorlage so bearbeiten, dass die Vorlageneinträge den Einträgen der Quelldatei entsprechen. Auch wenn der Transaktionscode grün gekennzeichnet ist, können Fehler in Einträgen vorhanden sein.

Beheben von Import-/Exportfehlern

Für den Import und Export von CSV-Dateien müssen einige Regeln eingehalten werden: Jedes Feld enthält ein bestimmtes Wertformat, das eingehalten werden muss. Zum Beispiel können nur die folgenden Werte in das Feld „Kartenstatus“ eingegeben werden: 0 = gültig, 1 = ungültig, 2 = verloren/gestohlen. Die verwendete Vorlage muss der Vorlage entsprechen, die von der Quelldatei verwendet wird. Der folgende Abschnitt wird Sie beim Beheben von Import-/Exportfehlern unterstützen.

- 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche Importieren oder Exportieren, um die Transaktion zu starten (das folgende Beispiel beschäftigt sich mit dem Import von CSV-Daten). Im Bereich unten links im Fenster wird angezeigt, wie viele Codekarten in der Liste vorhanden sind.

HINWEIS: Obwohl in der Spalte **Transaktionscode** grün gekennzeichnete Einträge angezeigt werden, ist die Spalte **Kartenummer** leer. Dies ist ein Indiz dafür, dass bei der Vorlagenkonvertierung Fehler aufgetreten sind.

- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Importieren.

HINWEIS: Die Schaltfläche **Fehler** wird aktiviert, weil beim Importvorgang ein Fehler aufgetreten ist.

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Fehler, um Informationen zu den Fehlern anzuzeigen. Im Fenster „Prozessfehler“ wird angezeigt, dass die verwendete Vorlage ungültig ist.
- 4 Klicken Sie auf Schließen, um in das Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ zurückzukehren.
- 5 Doppelklicken Sie im Fenster „CSV-Dateien importieren/exportieren“ auf die Vorlage, die Sie für den Importvorgang verwendet haben (in diesem Beispiel „Custom“).
- 6 Wählen Sie in der Dropdownliste Feldtrennzeichen das Komma als Feldtrennzeichen aus und klicken Sie auf OK. Im Feld Kartennummer sind Daten vorhanden. Das bedeutet, dass der Importvorgang erfolgreich verlaufen wird.

Mieterliste

Der Mieter ist ein Bewohner eines Wohngebäudes oder ein Mitarbeiter eines Unternehmens. Die Mieter können Besuchern Zutritt gewähren. Die Mieterliste kann von EntraPass erstellt werden, damit sie vom KTES verwendet werden kann.

Erstellen einer neuen Mieterliste

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste **Anwender** die Schaltfläche **Mieterliste**.
- 2 Bearbeiten Sie den Namen der **Mieterliste**. Der Standardname ist **Neue Mieterliste**.
- 3 Wählen Sie die **Länge der Mieter-ID** (1 bis 5). Standardmäßig ist der Wert 4 eingestellt.
- 4 Wählen Sie die **Länge der Mieter-PIN** (4 bis 6). Standardmäßig ist der Wert 4 eingestellt.
- 5 Wählen Sie das **Wiegand-Anzeigeformat auf LCD**. Mögliche Werte sind:
 - Hexadezimal 24 Bits
 - Hexadezimal und dezimal 24 Bits
 - Hexadezimal 32 Bits
 - Hexadezimal und dezimal 32 Bits
 - Dezimal ABA 8 Zeichen
 - Dezimal ABA 10 Zeichen

Standardmäßig ist der Wert Hexadezimal 32 Bits eingestellt.

Der Liste neue Mieter hinzufügen

- 1 Wählen Sie die Registerkarte **Allgemein**.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche **Hinzufügen (+)** an. Sie können die Schaltfläche **Legende** nutzen, um sich den aktuellen Status aller Mieter anzeigen zu lassen.
- 3 Konfigurieren der Mieterparameter:
 - **Name des Mieters:** Geben Sie den Namen des Mieters ein (mindestens 20 Zeichen). Der Standardname ist **Neuer Mieter**.
 - **Mieter-ID:** Geben Sie die ID des Mieters ein. Die Mieter-ID ist ein Identifizierungscode aus einer 1- bis 5-stelligen Zahl, mit der der Besucher den jeweiligen Mieter anrufen kann. Die für die ID zur Verfügung

stehende Anzahl an Stellen wurde bereits beim Erstellen der Liste konfiguriert. Standardmäßig ist der Wert 0000 eingestellt.

- **Erste Telefonnummer:** Geben Sie die erste Rufnummer ein. Die erste Rufnummer wird verwendet, wenn ein Besucher einen Mieter aus dem KTES-Verzeichnis auswählt. Wenn keine Rufnummer eingegeben wird, kann der Mieter nicht über das KTES-System angerufen werden, und er wird nicht im KTES-Verzeichnis angezeigt (höchstens 15 Stellen). Der Standardwert ist „leer“.
 - **Zweite Rufnummer:** Geben Sie eine zweite Rufnummer ein. Die zweite Rufnummer wird von KTES verwendet, um Kontakt zum Mieter aufzunehmen, wenn über die erste Rufnummer keine Verbindung hergestellt werden kann (höchstens 15 Zeichen). Der Standardwert ist „leer“.
 - **PIN:** Die persönliche Identifizierungsnummer (**PIN**) besteht aus einer 4- bis 6-stelligen Nummer, die für jeden einzelnen Mieter erstellt wird. Die für die PIN zur Verfügung stehende Anzahl an Stellen wurde bereits beim Erstellen der Liste konfiguriert. Standardmäßig ist der Wert 0000 eingestellt.
 - **Zutrittszeitplan:** Geben Sie den Zutrittszeitplan ein. Aus Sicherheitsgründen sollte ein **Zutrittszeitplan** konfiguriert werden, damit der Zeitplan mit den Zutrittsberechtigungen des Mieters verknüpft werden kann. Der Mieter kann das Gebäude zu bestimmten Zeiten, Tagen und Feiertagen betreten, die im System definiert wurden. Der Standardwert ist **Immer gültig**. Für weitere Informationen zur Definition von Zeitplänen *sieh "Definition Zeitplan" auf Seite 145*.
 - **Administrationsebene der Mieter:** Wählen Sie die Administrationsebene für den Mieter (Installateur, Besitzer, Wartung oder Mieter). Der Standardwert ist **Mieter**.
 - **Sprache des Mieters:** Wählen Sie die Standardsprache, die das KTES für den Mieter verwendet (System, Englisch, Französisch, Spanisch, benutzerdefiniert). Der Standardwert ist **Standard** (für weitere Informationen zur Systemsprache *sieh "Konfiguration Kantech Telephone Entry System (KTES)" auf Seite 89*).
 - **Deaktivierter Mieter:** Der Status **Deaktivierter Mieter** ermöglicht das Aktivieren einer Verzögerung und/oder das Erzeugen eines Alarms. Der Standardwert ist „nicht ausgewählt“ (**aktiviert**).
 - **Nachverfolgen:** Die Option „Nachverfolgen“ ermöglicht das Aktivieren eines Relais und/oder das Erzeugen eines zu verfolgenden Ereignisses. Der Standardwert ist „nicht ausgewählt“ (**nicht verfolgt**).
 - **Mieter verbergen:** Diese Option wird verwendet, wenn der Name des aktuellen Mieters angezeigt oder verborgen werden soll. Der Standardwert ist „nicht ausgewählt“ (**angezeigt**).
 - **Verlängerte Türverzögerung:** Die verlängerte Verzögerung entspricht der zusätzlichen Zeit, während derer eine Tür unverschlossen bleiben soll und geöffnet werden kann (beispielsweise können behinderte Personen mehr Zeit benötigen, um ein Gebäude zu betreten). Der Standardwert ist „nicht ausgewählt“ (**keine verlängerte Verzögerung**).
 - **Verlängertes Klingeln:** Das System kann eine zusätzliche Anzahl an Klingeltönen ermöglichen, so dass der Mieter mehr Reaktionszeit hat. Der Standardwert ist „nicht ausgewählt“ (**kein verlängertes Klingeln**).
- 4 Wählen Sie die Registerkarte **Sonstiges**.
- 5 Stellen Sie das **Gültigkeitsdatum für den Mieter** ein:
- **Anfangsdatum:** Das **Anfangsdatum** ist das Datum, ab dem der Mieter auf das System zugreifen kann. Geben Sie das Datum in das Feld ein (mm/tt/jjjj) oder klicken Sie die Schaltfläche **Kalender** an, um ein Datum auszuwählen. Der Standardwert ist „leer“.
 - **Ablaufdatum verwenden:** Das **Enddatum** ist das Datum, ab dem der Mieter nicht mehr auf das System zugreifen kann und der Status nicht mehr gilt. Wählen Sie das Kästchen, um das Enddatum zu

aktivieren. Der Standardwert ist „nicht ausgewählt“ (**kein Enddatum**). Geben Sie das Datum in das Feld ein (mm/tt/jjjj) oder klicken Sie die Schaltfläche Kalender an, um ein Datum auszuwählen. Der Standardwert ist „leer“.

- 6 Wählen Sie die Option **Nicht stören**. Diese Funktion wird genutzt, um den Mieter in den Status „Do not Disturb“ (DnD, „Nicht stören“) zu versetzen, wenn der ausgewählte Zeitplan aktiv ist. Sie können das Kästchen **Mieter ausblenden** markieren, wenn Sie möchten, dass Mieter mit dem Status „DnD“ aus der Liste oder Suchoption ausgeblenden sind.
- 7 Die Option **Zweite Telefonnummer anrufen** ermöglicht die sofortige Nutzung einer zweiten Telefonnummer, wenn dieser Zeitplan aktiv ist (die erste Telefonnummer wird übergangen). Wenn Sie die zweite Telefonnummer nur nutzen möchten, wenn der ausgewählte Zeitplan aktiv ist, müssen Sie sicherstellen, dass das Kästchen **Zweite Telefonnummer nur nach Zeitplan anrufen** angeklickt ist.
- 8 Stellen Sie die **Wiegand-Schnittstelle für das Zutrittsrecht** ein:
 - **Kartenummer des Mieters:** Eine 64-Bit-Nummer, die mit dem jeweiligen Mieter verknüpft ist. Der Mieter nutzt diese Nummer, um vom KTES Zutritt zu erhalten.
 - **Zutritt gewährt für Kartenbesitzer (in der EntraPass KTES Edition nicht verfügbar):** Diese Kartenummer ist die erste Kartenummer, die der Mieter nutzt, um vom KTES Zutritt zu erhalten.
- 9 **Wiegand-Integration mit einer Zutrittssteuerung (:**
 - **Kartenbesitzer für vom Mieter gewährten Zutritt:** Dies ist die Kartenummer, die vom Wiegand-System ausgeworfen wird, wenn ein Mieter einem Besucher Zutritt gewährt. Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn die Option **Wiegand-Integration mit einer Zutrittssteuerung** für das KTES gewählt wurde (siehe "Definieren der allgemeinen Parameter für Türen" auf Seite 98 für weitere Details).

Importieren von Mieterlisten

Um das Verfahren zum Importieren von Mieterlisten zu vereinfachen, wurde ein automatisierter Prozess implementiert, der Sie durch die einzelnen Schritte führt.

Schritt 1: Klicken Sie die Schaltfläche **Importieren** an, um den **Assistenten zum Importieren/Exportieren von Mietern** zu starten.



Schritt 2: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an und wählen Sie eine Quelldatei im CSV-Format.

Schritt 3: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an und wählen Sie das zu importierende Feld aus der Liste auf der rechten Seite. Nutzen Sie die „Hand“-Schaltflächen links und rechts, um Datenfelder hinzuzufügen oder zu entfernen. Es kann auch ein anderer Feldseparator ausgewählt werden (der Standardwert ist das Komma).

Schritt 4: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an und wählen Sie die zu importierenden Mieter.

Schritt 5: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** und dann **Importieren** an, um den Vorgang abzuschließen.

Schritt 6: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an, um sich eine Zusammenfassung der importierten Daten anzusehen.

Exportieren von Mieterlisten

Wie für den Import wurde auch für den Export ein automatisiertes Verfahren implementiert, das Sie durch die unterschiedlichen Schritte zum Exportieren von Mieterlisten leitet.

Schritt 1: Klicken Sie die Schaltfläche **Exportieren** an, um den **Assistenten zum Importieren/Exportieren von Mietern** zu starten.



Schritt 2: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an und wählen Sie das zu exportierende Feld aus der Liste auf der linken Seite. Nutzen Sie die „Hand“-Schaltflächen links und rechts, um Datenfelder hinzuzufügen oder zu entfernen. Es kann auch ein anderer Feldseparator ausgewählt werden (der Standardwert ist das Komma).

Schritt 3: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an und wählen Sie die zu exportierenden Mieter.

Schritt 4: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an und wählen Sie eine Zieldatei im CSV-Format. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Exportieren**.

Schritt 5: Klicken Sie die Schaltfläche **Weiter** an, um sich eine Zusammenfassung der exportierten Daten anzusehen.

Gruppen

Die Symbolleiste „Gruppen“

Die Symbolleiste „Gruppen“ ermöglicht es den Anwendern, Änderungen an einer Gruppe von Komponenten oder anderen Systemfunktionen vorzunehmen.

HINWEIS: Alle Systemkomponenten müssen definiert werden, bevor sie einer Gruppe zugeordnet werden kann.

Folgende Gruppen können erstellt werden:

- Steuerungsgruppen
- Türgruppen
- Relaisgruppen
- Eingangsgruppen
- Zutrittsberechtigungsgruppen
- Etagengruppen

Erstellung von Steuerungsgruppen

Das Menü „Steuerungsgruppe“ wird verwendet, um mehrere Steuerungen eines Standorts zu einer Gruppe zusammenzufassen. Die Steuerungsgruppe kann dann zum Durchführen manueller Vorgänge wie beispielsweise zum Neuladen eingesetzt werden.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Gruppen“ das Symbol Steuerung.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Hierarchie anzeigen an, um alle im System definierten Standorte anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway/Standort den Standort oder das Gateway aus, für den bzw. das Steuerungen gruppiert werden sollen.
- 4 Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Steuerungsgruppe das Symbol für Neu an. Klicken Sie zum Bearbeiten einer bestehenden Gruppe auf eine Steuerung in der Dropdownliste und geben Sie im Bereich „Sprache“ die erforderlichen Informationen ein.
- 5 Wählen Sie aus der Liste der mit dem gewählten Standort verknüpften Steuerungen die Steuerungen aus, die der Gruppe zugeordnet werden sollen.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Steuerungen siehe "Steuerungen konfigurieren" auf Seite 72.

Erstellen von Türgruppen

Das Menü „Türgruppe“ wird verwendet, um mehrere Türen eines Standorts zu einer Gruppe zusammenzufassen. Die Türgruppe kann dann für die Durchführung manueller Vorgänge wie beispielsweise das Öffnen einer Türgruppe eingesetzt werden.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Gruppen“ das Symbol Tür.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Hierarchie anzeigen, an, um alle im System definierten Standorte anzuzeigen.

- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway/Standort den Standort oder das Gateway aus, für den bzw. das Türen gruppiert werden sollen.
- 4 Wählen Sie in der Dropdownliste Türgruppe die Türgruppe aus, die Sie bearbeiten möchten, oder klicken Sie das Symbol für Neu an, erstellen Sie eine neue Gruppe und geben Sie die erforderlichen Informationen ein.
- 5 Wählen Sie in der Liste Türen die Türen aus, die der Gruppe zugeordnet werden sollen.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Türen siehe "Konfiguration von Türen" auf Seite 97.

Erstellen von Relaisgruppen

Das Menü „Relaisgruppe“ wird verwendet, um mehrere Relais eines Standorts zu einer Gruppe zusammenzufassen. Die Relaisgruppe kann dann für die Durchführung manueller Vorgänge wie beispielsweise die vorübergehende Aktivierung von Relais eingesetzt werden.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Gruppen“ das Symbol Relais.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Hierarchie anzeigen an, um alle im System definierten Standorte anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway/Standort den Standort oder das Gateway aus, für den bzw. das Relais gruppiert werden sollen.
- 4 Wählen Sie in der Dropdownliste Relaisgruppe eine Relaisgruppe aus oder klicken Sie auf das Symbol für Neu, um eine neue Gruppe zu erstellen. Geben Sie dann die erforderlichen Informationen in den Sprachbereich ein.
- 5 Wählen Sie in der Liste Relaisklasse die Relais aus, die der Gruppe zugeordnet werden sollen.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Relais siehe "Konfiguration von Relais" auf Seite 108.

Erstellen von Eingangsgruppen

Das Menü „Eingangsgruppen“ wird verwendet, um die Steuerungseingänge eines Standorts zu gruppieren. Die Eingangsgruppe kann dann für die Durchführung manueller Vorgänge wie beispielsweise zum Überbrücken von Eingängen eingesetzt werden.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Gruppen“ das Symbol „Eingang“.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Hierarchie anzeigen an, um alle im System definierten Standorte anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway/Standort den Standort aus, für den Eingänge gruppiert werden sollen.
- 4 Wählen Sie in der Dropdownliste Eingangsgruppe eine bestehende Gruppe aus, um diese zu bearbeiten, oder klicken Sie das Symbol für Neu an, um eine neue Gruppe zu erstellen. Geben Sie dann die erforderlichen Informationen in den Sprachbereich ein.
- 5 Wählen Sie in der Liste Eingänge die Eingänge aus, die der Gruppe zugeordnet werden sollen.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Eingängen siehe "Konfiguration von Eingängen" auf Seite 109.

Gruppieren von Zutrittsberechtigungsgruppen

Das Dialogfeld „Zutrittsberechtigungsgruppen“ wird verwendet, um die Zutrittsberechtigungen eines Standorts zu Gruppen zusammenzufassen.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Gruppen“ das Symbol Zutrittsberechtigungsgruppe.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Hierarchie anzeigen an, um alle im System definierten Standorte anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway/Standort den Standort oder das Gateway aus, für den bzw. das Zutrittsberechtigungen gruppiert werden sollen.
- 4 Klicken Sie die Schaltfläche Neu an, um eine neue Zutrittsberechtigungsgruppe anzulegen, und weisen Sie ihr im Feld Englisch einen Namen zu.
- 5 Markieren Sie die Kontrollkästchen für die Zutrittsberechtigungsgruppe.

Erstellen von Etagengruppen

Dieses Menü wird verwendet, um die im Menü zur Definition von Etagen angelegten Etagen zu Gruppen zusammenzufassen. Etagengruppen werden für unterschiedliche Aktionen im System wie beispielsweise manuelle Vorgänge (Entriegelungszeitpläne), Zutrittsberechtigungen u. Ä. verwendet.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Gruppen“ das Symbol Etagen-/Aufzugtür.
- 2 Klicken Sie die Schaltfläche Hierarchie anzeigen an, um alle im System definierten Standorte anzuzeigen. Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway/Standort den Standort oder das Gateway aus, für den bzw. das Sie Etagen gruppieren möchten.
- 3 Wählen Sie zur Bearbeitung einer bestehenden Gruppe in der Dropdownliste Etagengruppen eine Gruppe aus. Oder klicken Sie auf das Symbol für Neu, um eine neue Gruppe anzulegen. Geben Sie dann im Bereich „Sprache“ einen Namen für die Gruppe ein.
- 4 Markieren Sie in der angezeigten Liste der definierten Etagen in der Spalte „Etagenstatus“ die Etagen, die Sie in die Gruppe aufnehmen möchten. Nur Etagen, für die das Feld „Status“ markiert ist, werden aktiviert, wenn:
 - eine manuelle Entriegelung vorgenommen wird oder
 - eine „Eingabe“ wie beispielsweise eine Taste zum Aktivieren von Etagen für Besucher (Geräte > Definitionsmenü EingangRegisterkarte > Aufzug) programmiert wird.
 - Karteninhaber identifizieren sich mit ihrer Karte am Kartenleser, um die Auswahl der Etage zu ermöglichen, wenn die Steuerung (aufgrund eines Kommunikationsfehlers) im eigenständigen Modus arbeitet. Nur die mit einem „X“ markierten Etagen sind verfügbar.
- 5 Nur Etagen, für die das Feld „Status“ markiert ist, werden aktiviert, wenn:
 - eine manuelle Entriegelung vorgenommen wird oder
 - eine „Eingabe“ wie beispielsweise eine Taste zum Aktivieren von Etagen für Besucher (Definitionsmenü „Eingang“, Registerkarte „Aufzug“) programmiert wird.
 - Karteninhaber identifizieren sich mit ihrer Karte am Kartenleser, um die Auswahl der Etage zu ermöglichen, wenn die Steuerung (aufgrund eines Kommunikationsfehlers) im eigenständigen Modus arbeitet. Nur die mit einem „X“ markierten Etagen sind verfügbar.

Erstellen von Auslösergruppen

Auslösergruppen werden verwendet, um innerhalb einer Gruppe von Unterkomponenten Auslöselemente einzurichten.

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte Gruppen das Symbol Auslösergruppe an, um den Dialog „Auslösergruppe“ zu öffnen.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Auslösergruppe eine vorhandene Gruppe, wenn Sie sie verändern möchten, oder klicken Sie das Symbol Neu an, um eine neue Gruppe zu erstellen. Geben Sie dann im Bereich Sprache den Namen der Gruppe ein.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste **Komponente** eine Komponente. Klicken Sie die Kontrollkästchen der Unterkomponenten an, die Bestandteil der Auslösergruppe sein sollen.
- 4 Klicken Sie das Symbol Speichern an.

Systemstatus

Die Symbolleiste „Status“

Über die Symbolleiste Status können die Systemanwender den Status verschiedener Geräte und Komponenten des Zutrittssystems anzeigen:

- Die Schaltfläche Verbindungsliste gibt Informationen zu mit dem Server verbundenen Anwendungen (Anwendername, lokale Identifikation etc.).
- Mit der Schaltfläche Text können Anwender den Status von EntraPass-Anwendungen, Gateways, Standorten, Steuerungen (KT-100, KT-200 oder KT-300), Türen, Relais und Eingängen als Text anzeigen. Der angezeigte Status hängt von der installierten Steuerung ab.
- Mit der Schaltfläche Numerisch können Anwender den statistischen Status aller Komponenten je Gateway anzeigen: Beispielsweise können Sie die Anzahl der Eingänge bei einem Alarm anzeigen.
- Mit der Schaltfläche Grafik können die Anwender den Grafikstatus der Steuerungen anzeigen.
- Die Schaltfläche Datenbank gibt Informationen über die Datenbankstruktur. Zusätzlich können die Anwender Konfigurationsvorgänge oder manuelle Befehle vom Datenbankfenster aus durchführen.
- Mit der Schaltfläche Videoserver können die Anwender den Status hinsichtlich des EntraPass Video Vault-Prozesses anzeigen.

Verbindungsliste

Die Verbindungsliste zeigt Details der jeweils ausgewählten Anwendung an, zum Beispiel: Anwendername, letztes Abfragedatum, lokale Identifizierungsnummer, etc. Sie wird ferner dazu verwendet zu prüfen, ob EntraPass-Anwendungen mit dem Server verbunden sind.

Anzeigen der Systemverbindungsliste

- 1 Wählen Sie im Statusfenster das Symbol Verbindung. Das Fenster Verbindungsliste wird angezeigt. Das Listenfeld enthält alle Anwendungen, die entweder gemeinsam oder einzeln angezeigt werden. Sie können „Alle Verbindungen“ oder ein bestimmtes Gateway auswählen und die Details der Verbindung für die ausgewählten Anwendungen anzeigen.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol „+“, um detaillierte Informationen zu einer beliebigen Anwendung anzuzeigen.
 - Ein roter Kreis gibt an, dass die EntraPass-Anwendung nicht mit dem Server verbunden ist.
 - Ein grüner Kreis gibt an, dass die EntraPass-Anwendung mit dem Server verbunden ist.
 - Protokoll – Gibt das verwendete Protokoll (Sprache) für die Kommunikation mit dem Server an. Das Protokoll wird verwendet, um das System darüber zu informieren, wie die Informationen zwischen den Computern bereitgestellt werden. Lokale Identifizierung – Identifiziert das Label der Anwendung im Netzwerk. Dieser Name wird vom Server verwendet, um Ihre Anwendung zu identifizieren.
 - Netzwerkanmeldung – Gibt die IP-Adresse der Anwendung im Netzwerk bzw. den NetBEUI-Namen an.
 - Operatorname – Zeigt den Namen des Anwenders an, der zurzeit an der Anwendung angemeldet ist. Der Anwendername wird für viele Zwecke wie die Identifizierung der Personen, die eine Änderung

an einer Karte durchgeführt haben, die einen Alarm bestätigt haben etc., verwendet. Für weitere Informationen zum Ändern des Anwendernamens *see "Operators Definition" on page 364*.

- **Letztes Abfragedatum** – Zeigt die Zeit an, zu der die Anwendung den Server zuletzt abgerufen hat. Der Server und die Anwendung tauschen regelmäßig Informationen aus.
- **Verbindungsdatum** – Zeigt das Datum und die Zeit an, zu der die Anwendung ihre Verbindung zum Server hergestellt hat. Dieses Datum wird verwendet, um ein Ereignis zu generieren, es wird in den Archiven aufbewahrt.
- **Transaktionen** – Zeigt die Anzahl an Anforderungen an, die die Anwendung ausführt (Anzahl an Austauschvorgängen mit dem Server), z. B. Berichtsabfragen.
- **Fehler** – Zeigt die Anzahl an Fehlern an, die die Anwendung festgestellt hat. Dieses Feld wird zurückgesetzt, wenn die Anwendung herunterfährt.
- **Nachrichtenspeicher/gespeicherte Alarme (0/1)**
 - 0: Die Anzahl der Meldungen/gespeicherten Alarme für diese Anwendungen am Server, wenn die Anwendung offline (nicht verbunden) ist. Diese Zahl wird auf Null zurückgesetzt, wenn die Anwendung eine Verbindung mit dem Server herstellt und Meldungen gesendet werden.
 - 1: Die Zahl an Meldungen/Alarmen, die an diese Anwendung gesendet wurden, seit der Server in Betrieb ist. Wenn der Server heruntergefahren wird, wird diese Zahl zurückgesetzt.

HINWEIS: Der Server speichert maximal 100.000 Meldungen und 100.000 Alarme pro Arbeitsstation (Standard: 5.000) im Puffer. Sie können diese Einstellungen im Menü „Definition Arbeitsstation“ ändern. Sie können auch angeben, ob neuere oder ältere Ereignisse gespeichert werden sollten. Ereignisse werden nur gespeichert, wenn die Arbeitsstation offline (nicht mit dem Server verbunden) ist und wenn die Felder „Parameter des Anwenders auf Meldungen anwenden“ und „Parameter des Anwenders auf Alarme anwenden“ nicht ausgewählt sind (für weitere Informationen *siehe "Konfiguration von EntraPass-Anwendungen" auf Seite 47*).

Textstatus

Mit Textstatus können die Anwender den Status einer ausgewählten Komponente (und von Sub-Komponenten) ebenso wie die mit dieser Komponente verbundenen Eigenschaften in Textform anzeigen. Diese Menüoption gilt für alle Systemgeräte: Anwendungen, Gateways, Standorte, Steuerungen, Türen, Relais und Eingänge. Das Textfenster enthält zusätzliche Schaltflächen/Symbole, die die Anwender bei ihren Aufgaben unterstützen:

- Die ersten sieben Schaltflächen stellen Systemgeräte (Arbeitsstation, Gateway, Standort, Steuerung, Tür, Eingang und Ausgang) dar.
- **Gesamt-/Detailliste** – Das Lupensymbol wird verwendet, um die Komponenten anzuzeigen, die sich nicht in einem normalen Status befinden. Es zeigt eine Gesamt- bzw. Detailliste an.
 - **Gesamt:** Zeigt alle Komponenten, die sich nicht im normalen Status befinden.
 - **Detail:** Zeigt alle Komponenten unabhängig vom Status an.
- **Anzeige anhalten** – Diese Schaltfläche wird verwendet, um die Anzeige anzuhalten, wenn das Sammeln der Informationen zu lange dauert. Sie bricht den Prozess ab bzw. unterbricht ihn.
- **Aktualisieren** – Aktualisiert den Status der ausgewählten Komponenten.
- **Drucken** – Verwenden Sie diese Schaltfläche, um den angezeigten Status zu drucken. Sie können sich vor dem Druck eine Vorschau Ihres Berichts ansehen.

Anzeigen eines Komponentenstatus

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte Status die Schaltfläche Textstatus. Das Fenster Textstatus wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie im Textfenster das Symbol der Komponente aus, deren Status Sie anzeigen möchten. Wenn Sie das Symbol Arbeitsstation wählen, zeigt das System die Liste der im System definierten EntraPass-Anwendungen an.
- 3 Sie können die EntraPass-Anwendung markieren, für die Sie den Status anzeigen möchten. Oder geben Sie einige Zeichen des Komponentennamens (Feld oben) für das in der Datenbank zu suchende System ein. Zum Beispiel können Sie „Sich“ für die Sicherheitsabteilung eingeben. Das System markiert dann den ersten Namen, der die eingegebenen Zeichen enthält. Sie können auch auf Alle auswählen klicken, um alle EntraPass-Anwendungen auszuwählen. Oder wählen Sie bestimmte Komponenten durch Anklicken der Markierungsfelder neben den jeweiligen Komponentennamen. Die Schaltfläche Auswahl aufheben entfernt die Markierungen der ausgewählten Komponenten. Klicken Sie auf Abbrechen, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren, ohne eine Auswahl oder Änderungen vorzunehmen.
- 4 Aktivieren Sie das Kästchen Unterkomponenten anzeigen (unterer Teil des Fensters), um Detailinformationen zu den Unterkomponenten anzuzeigen, die der ausgewählten Komponente zugeordnet sind. Wenn Sie beispielsweise eine Steuerung ausgewählt haben, werden ihre Komponenten (Türen, Eingänge, Relais) mit dem entsprechenden Status im Fenster angezeigt, wenn diese Option ausgewählt war. Um die Anzeige des Fensters weiter einzuschränken, filtern Sie Türen, Relais oder Eingänge nach Standort.
- 5 Klicken Sie auf OK, um in das vorherige Fenster zurückzukehren und Ihre Auswahl anzuwenden.

HINWEIS: Die Schaltfläche **Lupe** wird verwendet, um die Komponenten anzuzeigen, die sich nicht in normalem Status befinden. Wenn sie sich in der Position „Gesamt“ befindet, werden nur Komponenten angezeigt, die sich nicht im normalen Status befinden. Die Position „Detail“ zeigt den kompletten Status aller Komponenten an.

Numerischer Status

In diesem Menü können die Anwender die Anzahl der Komponenten in einem „nicht normalen“ Status für ein ausgewähltes Gateway anzeigen:

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte Status die Schaltfläche Numerischer Status. Das Fenster „Numerisch“ wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway das Gateway aus, dessen Status Sie anzeigen wollen. Das System zeigt die Anzahl der Karten für dieses Gateway, die Anzahl der Eingänge in Alarm, die Anzahl der manuell aktivierten Relais, die Anzahl der gewaltsam geöffneten Türen etc. an. Dies ist nützlich, wenn Sie herausfinden müssen, wie viele Karten definiert sind.

Grafikstatus

Diese Funktion wird verwendet, um einen Grafikstatus einer Türsteuerung einschließlich des Status aller ihrer Komponenten (Ausgaben, Eingänge, Spannungsversorgungsstatus, Kommunikationsstatus etc.) durch Formen (Kreis, Quadrat etc.) in verschiedenen Farben anzuzeigen.

- Die Ellipse steht für eine Steuerung.

- Der Kreis steht für eine Tür.
- Das Quadrat steht für ein Relais.
- Das Rechteck steht für einen Eingang. Rechtecke gibt es horizontal (KT-200 und KT-300) und vertikal (KT-100).

Anzeige eines Steuerungsstatus

- 1 Wählen Sie in der Dropdownliste Gateway das Gateway aus, auf dem sich die anzuzeigende Steuerung befindet. Sie können „Alle Gateways“ auswählen, um alle Steuerungen in der Liste anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie in der Dropdownliste Steuerung die Steuerung aus, deren Status Sie anzeigen wollen.

HINWEIS: Die angezeigte Grafik hängt von dem Typ der ausgewählten Steuerung ab.

- 3 Um festzustellen, welche Objekte durch eine farbige Form dargestellt werden, bewegen Sie die Maus über eine Form. Das rechts (in der Liste) markierte Objekt gibt die Komponente an.
- 4 Wählen Sie eine Steuerung aus der Dropdownliste Steuerungsliste (rechts im Fenster) aus und doppelklicken Sie auf das Objekt, dessen Status benötigt wird.
 - **Rot** – Die Komponente ist „überwacht“ und befindet sich in einem „Problemstatus“.
 - **Grün** – Die Komponente ist „überwacht“ und befindet sich in normalem Status.
 - **Gelb** – Die Komponente ist „nicht überwacht“ und befindet sich in einem „Problemstatus“.
 - **Grau** – Die Komponente ist „nicht überwacht“ und befindet sich in normalem Status.
 - **Blau** – Das Relais ist aktiviert (durch ein Ereignis oder von einem Anwender).

HINWEIS: Wenn es mehrere Steuerungsstandorte pro Gateway gibt, geben die Zahlen in Klammern (xx) die Steuerungsnummer und die folgenden Nummern (xx) die Komponentenummer an.

Videoserverstatus

Mit dieser Funktion können die Anwender die Stati der Videoserver hinsichtlich des EntraPass Video Vault-Prozesses überwachen. Die Option Videoserver befindet sich auf der Registerkarte Status. Das Fenster „Videoserver“ führt alle Videoserver und ihren Status auf.

Anzeige des Videoserverstatus

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte Status auf das Symbol Videoserver. Das Fenster „Videoserver“ wird geöffnet und zeigt alle Videoserver und ihren Status.
 - : Videoarchivierung aktiviert/deaktiviert
 - **Video Vault:** Verbunden mit EntraPass Video Vault
 - **Zeitplan:** Gültiger/ungültiger Archivierungszeitplan
 - **Datum und Uhrzeit:** Der letzten Transaktion für diesen Videoserver mit EntraPass Video Vault
 - : Beschreibung der letzten Transaktion für diesen Videoserver mit EntraPass Video Vault.

Aktivieren/Deaktivieren der Videoarchivierung

HINWEIS: Diese Option ist nur nach Installation von EntraPass Video Vault verfügbar.

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, für den Sie den Videoarchivierungsprozess aktivieren/deaktivieren wollen.
 - Wählen Sie im Kontextmenü Aktivieren, um den Archivierungsprozess zu aktivieren.
 - Wählen Sie im Kontextmenü Deaktivieren, um den Archivierungsprozess zu unterbrechen.

Datenbankstatus

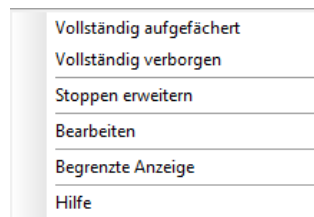
Dieses Fenster zeigt beim Durchsuchen der Datenbankstruktur den Status der Komponenten in der Datenbank an. Das System zeigt alle Anwendungen (verbunden oder nicht verbunden), das Gateway, Steuerungsstandorte etc. an.

Zusätzlich können Sie manuelle Vorgänge direkt aus dem Fenster heraus durchführen und Komponenten bearbeiten, um ihre Konfiguration zu ändern.

- 1 Wählen Sie im Statusfenster das Symbol Datenbank. Das Fenster „Datenbank“ wird angezeigt.

HINWEIS: Das Symbol gibt den Komponententyp an.

- 2 Wählen Sie im Datenbankfenster die Anwendung aus, mit der Sie die Datenbank anzeigen wollen. Der untere Teil des Fensters zeigt den tatsächlichen Status der ausgewählten Komponente sowie ihren kompletten Namen an.
- 3 Wählen Sie eine Komponente aus, um ihre Definition direkt vom Datenbankfenster aus zu ändern. Wenn Sie zum Beispiel eine Tür ausgewählt haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tür, um ein Kontextmenü anzuzeigen.
- 4 Wählen Sie einen Befehl aus dem Untermenü und wählen Sie eine Menüoption.



HINWEIS: Die Befehlsliste variiert je nach ausgewählter Komponente.

- 5 Nehmen Sie Ihre Änderungen vor und kehren Sie in das Statusfenster für die Datenbank zurück. Das Kontextmenü bietet die folgenden Optionen:
 - Vollständig aufgefächert – Mit dieser Funktion können Sie die Verzeichnisstruktur vollständig einblenden und alle Komponenten anzeigen. Nur Anwendungen, die mit dem Server verbunden sind, zeigen ein +.
 - Vollständig verborgen – Mit dieser Funktion können Sie die Verzeichnisstruktur vollständig verbergen und alle Komponenten der Stammkomponente ausblenden.
 - Bearbeiten – Wenn Sie eine zugeordnete Komponente (z. B. Eingabe) auswählen und auf „Bearbeiten“ klicken, bearbeitet das System das Definitionsfenster, damit Sie ihre Definition ändern und danach zu dem Fenster zurückkehren können, in dem Sie die Komponente bearbeitet haben.
 - Beschränkte Anzeige/Keine beschränkte Anzeige – Wenn Sie auf eine physische Komponente klicken, zeigt der untere Teil des Fensters ihren Status an.

- Wenn Sie Beschränkte Anzeige wählen, löscht das System den vorherigen Status und zeigt den Status der nächsten ausgewählten Komponente an.

HINWEIS: Die Symbole links neben der Komponente geben den Komponententyp an.

Serverstatus

Im Dialogfeld „Serverstatus“ können die Anwender Detailinformationen zum Server wie Systeminformationen, globalen Systemspeicher, Systemprozessspeicher und Festplattenspeicherplatz des Systems anzeigen.

System

Die Symbolleiste „System“

Verwenden Sie die Symbolleiste System, um Parameter für Systemanwender, Sicherheitsstufen, Ereignisparameter, Anweisungen und Meldungsfiler festzulegen. Dieses Menü ermöglicht es Ihnen auch, die Struktur der EntraPass-Datenbank anzuzeigen.

Sie legen Systemparameter folgendermaßen fest:

- Anwender: Einstellungen des Benutzernamens, des Anmeldenamens, des obligatorischen Kartentyps und des Passwort für EntraPass-Anwender

HINWEIS: Obligatorischer Kartentyp ist ein Optionsfeld. Wenn die Option nicht ausgewählt wird, wird der Anwender dennoch angelegt.

- Sicherheitsstufe: Verwenden Sie dieses Menü, um eine Zugriffsgenehmigung für logische Systemkomponenten (Desktopanzeige, Kartenfelder etc.) für tägliche Anwenderoperationen zu erlauben oder abzulehnen.
- Arbeitsbereich: Verwenden Sie dieses Menü, um den Zugang des Anwenders zum Anzeigen und zum Konfigurieren der physischen Systemkomponenten (Gateways, Standorte, Relais etc.) zu erlauben oder abzulehnen.
- Ereignisparameter: Verwenden Sie dieses Menü, um Priorität, Farbe, Plan (Anzeige, Druckzeitplan, Bestätigung) sowie Aufgaben für Systemereignisse festzulegen.
- Anweisung: Verwenden Sie dieses Menü, um Anweisungen für Alarmmeldungen zu erstellen.
- Filter: Verwenden Sie dieses Menü, um Ereignismeldungen von einer bestimmten EntraPass-Anwendung zu einer anderen EntraPass-Anwendung zu leiten und Sortierkriterien für Meldungen festzulegen, die zum Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ geschickt werden.
- Struktur: Verwenden Sie dieses Menü, um physikalische und logische Komponenten von EntraPass anzuzeigen und Systemkomponenten zu bearbeiten oder zu sortieren.

Definieren von Anwendern

Verwenden Sie das Menü Anwender, um Systemanwender zu definieren und um ihre Sicherheitsstufen und Berechtigungen festzulegen. Der Anwender ist verantwortlich für das Ausgeben von Karten, Durchführen manueller Vorgängen an Systemkomponenten, Anfordern von Berichten, Scharfschalten des Systems etc. Aus Sicherheitsgründen sollten die Profile aller Anwender, die auf die Systemdatenbank zugreifen, definiert werden, um zu gewährleisten, dass alle im System durchgeführten Aktionen verfolgt werden können. Sie müssen mindestens ein Anwenderkonto anlegen oder die zuvor angelegten Konten modifizieren, damit der Anwender EntraPass nutzen und Ereignismeldungen empfangen kann.

Im System sind drei Standardanwender angelegt. Diesen sind drei Stufen der Zugriffsberechtigungen zugeordnet:

- Installateur (Anmeldename und Passwort sind kantech): Vollständiger Zugriff, um Komponenten anzuzeigen, zu ändern, zu löschen und zu drucken.
- Administrator (der Anmeldename kantech1 und das Passwort kantech): Mittlerer Zugang mit begrenztem Zugriff auf Systemmenüs

- Wächter (Anmeldename Kantech2 und Passwort kantech): Begrenzter Zugriff auf Systemmenüs

HINWEIS: Sie können Anwender mit Hilfe der Standardanwender definieren oder neue Anwender erstellen. Für Einzelheiten zu Anwendersicherheitsstufen siehe "Definieren von Sicherheitsstufen" auf Seite 237.

Erstellen oder Bearbeiten von Anwendern

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte System das Symbol Anwender, um das Fenster „Anwender“ zu öffnen.

HINWEIS: Die Ecke oben rechts zeigt die letzte EntraPass-Arbeitsstation, an der sich der Anwender angemeldet hat, und das letzte Anmeldedatum für den derzeit angemeldeten Anwender.

- 2 Geben Sie den Anwendernamen in das Feld Name ein. Der Anwendername besteht aus maximal 40 alphanumerischen Zeichen (einschließlich Leerzeichen). Dies ist der Name, der in den Meldungslisten der Desktops und in den Berichten angezeigt wird.
- 3 Geben Sie die **E-Mail-Adresse** des Anwenders ein (optional).
- 4 Geben Sie den Anmeldennamen des Anwenders ein. Dies ist ein beschreibender Name aus 6 bis 20 alphanumerischen Zeichen (einschließlich Leerzeichen).

HINWEIS: Bei Anmeldung müssen Anwender ihren Anmeldennamen gefolgt von ihrem Passwort eingeben, damit das System ihren Zugang validieren kann. Der Anmeldename wird in den Einzelheiten der Ereignisse angezeigt, wenn Anwenderereignisse erstellt werden (d. h. manueller Vorgang, Anmeldung, Abmeldung usw.).

- 5 Im Feld Passwort geben Sie das Passwort ein, das zum Anmelden mit dem Anmeldennamen verwendet wird. Das Passwort ist alphanumerisch und besteht aus maximal zwanzig Zeichen (mindestens sieben Zeichen). Das Passwort wird nicht angezeigt oder gedruckt; das System zeigt das Passwort als Sternchen an.

HINWEIS: Beim Eingeben des Passworts wird die **Groß-/Kleinschreibung** beachtet – alle Anwender müssen darauf hingewiesen werden.

- 6 Geben Sie das Anwenderpasswort zur Bestätigung noch einmal in der korrekten Groß-/Kleinschreibung in das Feld Passwortbestätigung ein. Wenn dieses Passwort nicht mit dem im Feld „Passwort“ eingegebenen übereinstimmt, wird eine Fehlermeldung angezeigt.
- 7 Im Bereich Sprachen markieren Sie die entsprechende Option für die Anzeigesprache dieses Anwenders. Wenn Sie die Anzeigesprache ändern, wird die Änderung erst nach Ab- und erneutem Anmelden des Anwenders wirksam. Wenn sich ein Anwender abmeldet und eine Anwendung beendet, sieht der nächste Anwender, der sich in der Anwendung anmeldet, das Startfenster in der Sprache des letzten Anwenders.
- 8 Im Abschnitt „Berechtigungen“:
 - Wählen Sie die Option Automatische Bestätigung. Wenn diese Option ausgewählt ist, wird dem Alarmbildschirm die Schaltfläche Manuell hinzugefügt (siehe 'EntraPass-Bildschirme' auf Seite 279). Der Anwender kann wählen, ob er Ereignisse manuell oder automatisch bestätigen möchte. Dies ist ein Anwenderrecht.

- Wählen Sie die Option **Workstation-Arbeitsbereichsmeldung übergehen**, falls anwendbar. Bei der Wahl dieses Feldes wird die Basiskonfiguration des Arbeitsbereiches Arbeitsstation ignoriert und der Operator erhält die Ereignisse aller Arbeitsstationen und Gateways.
- Markieren Sie die Option **Recht**, wenn Sie möchten, dass dieser Anwender versteckte Kameras sieht. Zum Definieren von Kameras: Video > Kamera > Kamera anzeigen
- Automatische Videoanzeige: Diese Option veranlasst das System, Videoclips über ein Alarmereignis automatisch für den angemeldeten Anwender anzuzeigen. Wenn der Alarmbildschirm konfiguriert und geöffnet ist, wird das Video automatisch angezeigt. Wenn der Alarmbildschirm nicht geöffnet ist, prüft das System die Einstellungen der Videoanzeige für diese Arbeitsstation (Geräte > Meldung 2 von 2, Automatisches Abspielen von Videos deaktivieren); wenn diese Option nicht markiert ist, prüft das System die Einstellungen der Videoansicht für diesen Anwender: Anwender > Kontrollkästchen „Automatische Videoanzeige“.

HINWEIS: Die Option **Workstation-Arbeitsbereichsmeldung übergehen** ist ein Recht, das Anwendern vergeben wird. Es ermöglicht ihnen, alle Ereignisse unabhängig davon zu erhalten, an welcher Arbeitsstation sie zu diesem Zeitpunkt angemeldet sind. Wenn diese Option ausgewählt ist und die Optionen **Parameter des Anwenders auf Meldungen anwenden** und **Parameter des Anwenders auf Alarme anwenden** der Workstation-Definition auch gewählt sind, dann wird die Grundkonfiguration ignoriert und Ereignisse werden gemäß der Sicherheitsstufe des Anwenders gefiltert, der derzeit bei der Workstation angemeldet ist.

- Klicken Sie bei Bedarf **Anmelden an WebStation erlauben** für den Anwender an. Die Komponente WebStation muss am EntraPass-Server registriert sein, damit die Option angezeigt wird.
 - Markieren Sie **Arbeitsbereich als Berichtsfiler verwenden** an, damit alle angeforderten **benutzerspezifischen** und **Ein-/Ausgangs-** Berichte entsprechend den Berechtigungen des Anwenders gemäß Definition für seinen Arbeitsbereich ausgegeben werden.
- 9 Klicken Sie auf die Registerkarte Sicherheit, um die Parameter für Anwenderzugriff einzustellen.
- 10 Wählen Sie im Pulldown-Menü Anmeldezeitplan den Zeitplan, für dessen Gültigkeitsdauer der Anwender sich in dem System anmelden darf. Sie können einen spezifischen Zeitplan für einen Anwender erstellen (Definition > Zeitplan) und den Zeitplan dann dem Anwender zuordnen.

HINWEIS: Wenn ein Anwender die Möglichkeit haben soll, sich bei anderen EntraPass-Anwendungen oder am EntraPass-Server anzumelden, wählen Sie das Feld **Anmeldung bei Anwendung erlauben“ und/oder „Anmeldung am Server erlauben“** (System > Sicherheitsstufe > Registerkarte Sonstiges).

- 11 Wählen Sie im Pulldown-Menü Sicherheitsstufe eine Sicherheitsstufe, die bestimmt, zu welchen Komponenten ein Anwender Zugang hat. Eine Sicherheitsstufe besteht aus Menüs, in denen ein Anwender die Datenbank ändern, Komponenten erstellen, Systemkomponenten und Ereignisse anzeigen kann usw.

HINWEIS: Es ist möglich, bis zu 250 kundenspezifische Sicherheitsstufen zu definieren; das System beinhaltet bei der Konfiguration drei vorgegebene Sicherheitsstufen (Installateur, Administrator und Wächter). Die Standardkonfiguration für Installateur erlaubt den Zugang zu allen Systembefehlen. Der Installateur muss andere Sicherheitsstufen programmieren, um den Zugang der Anwender zu Menübefehlen bzw. Optionen zu begrenzen.

- 12** Wählen Sie aus dem Pulldown-Menü Arbeitsbereich einen Arbeitsbereich, der definiert, zu welchen physischen Komponenten (Desktopanzeige, Kartenfelder etc.) der Anwender zum Ausführen der Alltagsaufgaben Zugang erhält.

HINWEIS: Wenn Sie EntraPass zum ersten Mal installieren, bietet EntraPass einen eingebauten Installer-Arbeitsbereich.

- 13** Greifen Sie auf den Bereich Sicherheit zu, um die Sicherheitsfunktionen des aktuell angezeigten Anwenderprofils zu bearbeiten:

- Operator deaktiviert: Verwenden Sie diese Funktion zum Aufheben oder zum Begrenzen des Anwenderzugangs. Wenn Sie einen Anwender auswählen und dann diese Option wählen, kann der ausgewählte Anwender die Anwendung nicht ausführen.
- Passwort beim nächsten Anmelden ändern: Verwenden Sie diese Funktion, wenn ein Anwender sein Passwort beim nächsten Anmelden ändern soll.
- Anwender bei falscher Passworteingabe deaktivieren: Verwenden Sie diese Funktion, um die Anzahl der Versuche bei falscher Passworteingabe zu begrenzen. Wenn Sie diese Zahl beispielsweise auf drei (3) setzen, wird der Anwender nach drei Fehlern bei der Passworteingabe deaktiviert.
- Gültigkeit des Passworts (Tage): Diese Funktion ermöglicht das Verwalten von Anwenderpasswörtern der Anwender. Nach Ablauf der in diesem Feld angegebenen Anzahl an Tagen wird der Anwender aufgefordert, sein Passwort zu ändern.
- Ablaufdatum verwenden: Diese Funktion ermöglicht Ihnen ebenfalls das Verwalten der Passwörter der Anwender. Wenn diese Funktion markiert ist, müssen Sie ein Ablaufdatum wählen (Ablaufdatum des Anwenders).
- Ablaufdatum des Anwenders: Diese Funktion wird zusammen mit der Funktion Ablaufdatum verwenden benutzt; mit Ablaufdatum des Anwenders können Sie den Zugang des Anwenders an einem bestimmten Datum deaktivieren.
- **Gleichzeitig angemeldete Anwender:**
 - Wählen Sie für gleichzeitig in der EntraPass-Anwendung angemeldete Anwender **Aktiviert**.
 - Wählen Sie für gleichzeitig in der EntraPass-Anwendung **und** an der EntraPass-WebStation angemeldete Anwender **Aktiviert mit gleichzeitig an WebStations angemeldeten Anwendern**.

HINWEIS: Die Komponente WebStation muss am EntraPass-Server registriert sein, damit die Option angezeigt wird.

Gleichzeitig angemeldete Anwender

Die Anwendung EntraPass ermöglicht simultane oder gleichzeitige Anmeldungen an EntraPass WebStation bei dergleichen EntraPass- Anwendung. Dies sollte im Voraus geplant werden, so dass Sie beim Installieren oder Update Ihrer Anwendung alle erforderlichen Optionszertifikate besitzen. Für Einzelheiten siehe **Tabelle 1**.

Tabelle 1: Gleichzeitig angemeldete Anwender

Teilenummern	Beschreibung	Höchstanzahl gleichzeitiger Anmeldungen (Verbindungen)
EntraPass Corporate Edition		
E-COR-WEB-1	1 WebStation-Verbindung	3
E-COR-WEB-3	3 WebStation-Verbindungen	
EntraPass Global Edition		
E-GLO-WEB-1	1 WebStation-Verbindung	20
E-GLO-WEB-3	3 WebStation-Verbindungen	

HINWEIS: Änderungen am aktuell angezeigten Profil treten beim nächsten Anmeldeversuch in Kraft.

- 14 Klicken Sie die Registerkarte Standardwert an, um den obligatorischen Kartentyp auszuwählen (optional).
- 15 Aktivieren Sie die Option **Obligatorisches Feld**, um diese Funktion zu aktivieren.
- 16 Klicken Sie „...“ an, um den Kartentyp auszuwählen.

Definieren von Sicherheitsstufen

Die Sicherheitsstufe bezieht sich auf die einem Operator gewährte Zugangsberechtigung zu den logischen Komponenten von EntraPass (Desktop, Kartendaten etc.) und auf die Durchführung von Aktionen mit diesen Komponenten.

HINWEIS: Wenn Sie den Zugang eines Anwenders zu Befehlen bzw. Optionen des Systemmenüs begrenzen wollen, müssen Sie die entsprechenden Sicherheitsstufen programmieren.

Es ist möglich, eine Anwendersicherheitsstufe anzupassen; das System ermöglicht das Erstellen von bis zu 250 Sicherheitsstufen. Alle Standardanwender haben unterschiedliche Anmeldenamen und Passwörter und verfügen über die entsprechende Sicherheitsstufe. Bei Passwörtern ist auf die Groß-/ Kleinschreibung zu achten. Es gibt drei Anwender- und Sicherheitsstufen, die bereits in EntraPass konfiguriert sind. Diese sind: Installateur, Administrator und Wächter.

- Installateur:
 - Anmeldename und Passwort: kantech
 - Sicherheitsstufe: Standardmäßig hat ein als Installateur definierter Anwender vollen Zugang zu allen Systemmenüs. Er kann Systemkomponenten lesen und bearbeiten und verfügt über unbegrenzten Zugang zum System.
- Administrator:
 - Anmeldename: kantech1; Passwort: kantech
 - Sicherheitsstufe: Administrator. Standardmäßig hat ein als Administrator definierter Anwender begrenzten Zugang zu einer Reihe von Systemmenüs.

- Wächter:
 - Anmeldenamen: kantech2; Passwort: kantech
 - Sicherheitsstufe: Wächter. Standardmäßig hat ein als Wächter definierter Anwender begrenzten Zugang zum Systemmenü.

Erstellen/Ändern der Sicherheitsstufe eines Anwenders

Die Zuweisung von Sicherheitsstufen ist von entscheidender Bedeutung für das System. Wenn einer Sicherheitsstufe voller Zugang zu einem Systemmenü gewährt wird, können Anwender, denen diese Sicherheitsstufe zugewiesen wurde, Systemparameter ändern. Stellen Sie sicher, dass jedem Anwender die Sicherheitsstufe zugewiesen wird, die seinen Aufgaben entspricht.

Elemente im Fenster „Sicherheitsstufe“ werden mit allen zur Auswahl stehenden Komponenten in einem Verzeichnis gezeigt. Diese Struktur ermöglicht es, sich auf bestimmte Komponenten zu konzentrieren, wenn Sicherheitsstufen für manuelle Vorgänge zugeordnet werden. Jede Sicherheitsstufe ist durch eine Farbe gekennzeichnet: voller Zugang (grün), schreibgeschützt (gelb) und kein Zugang (rot). Sicherheitsmanager oder Anwender mit entsprechenden Berechtigungen können Komponenten problemlos ändern oder einer niedrigeren Sicherheitsstufe zuweisen, indem sie auf ein Element doppelklicken, bis es auf den gewünschten Farbcode wechselt.

HINWEIS: Anwender können die Elemente, auf die sie nicht zugreifen dürfen, nicht sehen.

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster System das Symbol Sicherheitsstufe. Das Fenster „Sicherheitsstufe“ wird mit aktivierter Registerkarte Menü angezeigt.
- 2 Um eine Sicherheitsstufe zu ändern, wählen Sie sie aus der Dropdown-Liste Sicherheitsstufe aus.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche Neu, um eine neue Sicherheitsstufe zu erstellen, und geben Sie im Sprachbereich die erforderlichen Informationen ein.
- 3 Doppelklicken Sie im Fenster Menü auf das jeweilige Element, um es auf den gewünschten Status zu stellen. Kein Zugriff (rot), Nur Lesen (gelb) oder Voller Zugriff (grün). Sie können auch die entsprechenden Objekte links auswählen, um die Berechtigungen weiter zu spezifizieren.

HINWEIS: Anwender mit der Berechtigung **Nur Lesen** können in EntraPass keine Komponenten ausdrucken.

Definieren von Anmeldeoptionen für Anwender

Die Registerkarte Sonstiges ermöglicht es Ihnen, Optionen für die Anwenderanmeldung und die Systemanzeige zu definieren:

- Optionen für die Anwenderanmeldung: Sie können es einem Anwender ermöglichen oder ihn daran hindern, sich an einer EntraPass-Workstation oder einem Server anzumelden.
 - Aktive Fenster, die auf dem Bildschirm angezeigt werden können: EntraPass ermöglicht es Anwendern, fünf aktive Fenster auf dem Bildschirm anzuzeigen.
 - Optionen für die Komponentenanzeige: Komponenten können mit oder ohne ihre physikalische Adresse angezeigt werden. Die physikalische Adresse kann links oder rechts vom Komponentennamen stehen.
- 1 Wählen Sie die Registerkarte Sonstiges zum Definieren anderer Parameter für die zu bestimmende Sicherheitsstufe.
 - 2 Wählen Sie im Bereich Anmelderegistrierung die entsprechenden Anmeldeoptionen:

- Wählen Sie Anmelden am Server erlauben, um es dem Anwender zu ermöglichen, sich an einem EntraPass-Server (primärer Server oder redundanter Server) anzumelden.
 - Wählen Sie Anmelden an der Arbeitsstation erlauben, um es dem Anwender zu ermöglichen, sich bei jeder Anwendung im System anzumelden.
- 3** Der Bereich Auf Desktop der Anwendung behalten ermöglicht es den Anwendern, die Anzahl der aktiven Fenster auf dem Desktop zu erhöhen. Anwender können fünf Fenster gleichzeitig geöffnet haben: ein Konfigurationsfenster und vier Fenster aus anderen Kategorien. EntraPass-Fenster sind in fünf Kategorien unterteilt:
- Konfigurationsfenster: Diese Gruppe enthält alle Menüs, mit denen ein Anwender das System programmieren kann. Diese Gruppe enthält Menüelemente wie: Benutzermenü (Karte, Ausweiserstellung, Kartenzugangsgruppe, Zugangsebene, Besucher, Kartentyp; Definitionsmenü; Gruppenmenü; Gerätemenü; Systemmenü; Videomenü, Verlaufs- und Zeiterfassungsberichte.
 - Bedienungsfenster: Diese Gruppe enthält alle Elemente des Betriebsmenüs und die Option der Videowiedergabe.
 - Statusbildschirm: Diese Gruppe enthält Fenster des Statusmenüs, des Menüs „Aktuelle Aufzeichnung“ und des Menüs „Berichtsstatus“.
 - Bildschirm „Datenspeicher“: In dieser Kategorie sind die folgenden Menüs enthalten: Optionsmenü (Kartenformat, Identifizierungspasswort, Sprachwahl, Druckeroptionen, Datums- und Zeitänderungen usw.); Elemente des Benutzermenüs (Tagespass, Operationen der Stapelverarbeitung und Import/Export CSV); Berichtsanzeige, Betätigung der Zeiterfassung und Ansicht der exportierten Videos.
 - Berichtsbildschirm: Diese Gruppe enthält die Fenster für Kurzberichte, Anforderungen von Verlaufs-, Zeiterfassungs- und Anwesenheitsberichten und Videolisten.
- HINWEIS:** Mit diesen Optionen können Anwender vier aktive Anwendungsfenster auf dem Bildschirm geöffnet haben. Sie können das anzuzeigende Fenster einfach durch Drücken von **ALT-F6** in den Vordergrund bzw. in den Hintergrund schieben.
- 4** Im Bereich Physikalische Komponentenadresse legen Sie fest, wie die physikalische Adresse der Komponente für die zu definierende Sicherheitsstufe angezeigt wird. Dies beeinflusst auch, wie Komponenten sortiert werden.
- Links anzeigen – Bei Auswahl dieser Option werden die Komponenten nach ihrer Adresse sortiert (d. h. 01.01.01 Steuerung xyz).
 - Rechts anzeigen – Bei Auswahl dieser Option werden die Komponenten nach ihrem Komponentennamen sortiert (d. h. Steuerung xyz 01.01.01)K
 - Adressfreie Anzeige – Bei Auswahl dieser Option wird die Adresse nicht gezeigt (d. h. Steuerung xyz) und die Komponenten werden nach dem Namen sortiert.
- 5** Im Bereich **Sonstiges**:
- **PIN des Kartenbesitzers verbergen:** Wenn Auswahl haben Sie die Möglichkeit, die PIN des Kartenbesitzers von der Ansicht auszublenden.

- **Kamera aus der Videoansicht ausblenden:** Bei Verwenden der Videofunktion ermöglicht EntraPass es Ihnen, einer vorgegebenen Sicherheitsstufe die Ansicht zu verweigern.

HINWEIS: Markieren der Option **Kamera aus dem Videoaufnahmebereich entfernen** veranlasst das System, vor dem Laden einer Videoansicht die Zugangsberechtigung zu Kameras zu prüfen. Wenn die Sicherheitsstufe des ausgewählten Anwenders beispielsweise Zugang zu einem Videoserver umfasst, aber nicht zu allen auf dem Videoserver definierten Kameras und wenn sie Zugang zu der ausgewählten Videoansicht umfasst, blendet das System die Kamera aus, deren Markierung beim Zuweisen der Zulassung für den Videoserver entfernt wurde. Für genauere Informationen siehe "Begrenzen des Zugangs zu einer bestimmten Kamera" auf Seite 246.

Ausblenden von Karteninformationen

EntraPass bietet Ihnen die Möglichkeit, Felder mit Karteninformationen von der Ansicht auszublenden. Beispielsweise können Sie festlegen, dass eine bestimmte Sicherheitsstufe (z. B. Wächter) das Karteninformationsfeld nicht ändern kann. Dafür wählen Sie die Sicherheitsstufe und wählen dann in der Registerkarte Felder der Kartendatenbank die Felder, die Sie ausblenden möchten.

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Felder der Kartendatenbank, um die Anzahl der Kartenfelder zu begrenzen, die für den Anwender sichtbar sind, der dieser Sicherheitsstufe zugeordnet ist.
- 2 Wählen Sie die Felder (entweder einzeln oder in Gruppen), die für die ausgewählte Sicherheitsstufe ausgeblendet werden. Klicken Sie ein Kontrollkästchen für ein Feld an, um die unterschiedlichen Statusoptionen durchzugehen (Normal, Ausblenden oder Nur Lesen).

Zuordnen von benutzerdefinierten Video-Schaltflächen

EntraPass bietet die Möglichkeit, fünf Schaltflächen für die Verwendung in der Video-Benutzeroberfläche benutzerdefiniert anzupassen. Systeminstallateure und -administratoren können Schaltflächen zum Gebrauch durch Anwender im Live-Video-Bereich benutzerdefiniert anpassen. Beispielsweise ermöglicht eine Schaltfläche, die für die Wiedergabe mit festgelegter Verzögerung mit bestimmten Verzögerungen für Aufzeichnungen bei Vorwarnung und Aufzeichnungen benutzerdefiniert angepasst und einer bestimmten Sicherheitsstufe zugeordnet wurde, dem Anwender das Auslösen der zu der spezifischen Schaltfläche gehörigen Aktionen. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Schaltfläche einer bestimmten Aufgabe zuordnen (Wiedergabe oder Erzeugen von Videoereignissen) werden dem Live-Video-Bereich zusätzliche Schaltflächen hinzugefügt (Bildschirme >Der Videoanzeige gewidmeter Bildschirm).

- 1 Aus der Dropdown-Liste Sicherheitsstufe wählen Sie die Sicherheitsstufe, die Sie definieren/bearbeiten möchten.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte Benutzerdefinierte Videoschaltfläche, um diesem Anwender die Berechtigung zu erteilen. Die folgenden Berechtigungen können erteilt werden:
 - Wiedergabe mit fest eingestellter Verzögerung
 - Wiedergabe mit benutzerdefinierter Verzögerung
 - Aufzeichnungsereignis mit fest eingestellten Parametern erstellen
 - Aufzeichnungsereignis mit benutzerdefinierten Parametern erstellen

- 3 Wählen Sie die Option, die Sie dem zu ändernden Anwender zuweisen wollen.

HINWEIS: Drücken der Schaltfläche, die mit **Wiedergabe mit fest eingestellter Verzögerung** verbunden ist, beginnt eine Wiedergabe mit der vorgegebenen Dauer. Dazu gehört die Aufzeichnungszeit bei Vorwarnung und die maximale Aufzeichnungszeit.

Definition des Arbeitsbereichs

Arbeitsbereiche erlauben den Systemadministratoren, den Zugang von Anwendern zu physischen Komponenten, wie Gateways, Standorten, Relais etc. zu gewähren oder abzulehnen. Arbeitsbereiche werden in Abhängigkeit vom Aufgabentyp des Operators definiert und ermöglichen das Erstellen und Bearbeiten von Positionen, die Ansicht von Komponenten, das Ausdrucken von Listen oder Berichten etc. in EntraPass. Anwender, denen ein bestimmter Arbeitsbereich zugeordnet ist, können EntraPass-Komponenten, die nicht in der Definition dieses Arbeitsbereichs enthalten sind, weder ansehen noch modifizieren. Arbeitsbereiche können auch von Operatoren verwendet werden, um Informationen, die sie auf dem Bildschirm anzeigen möchten, zu selektieren. Beispiel: Ein Systemadministrator, der Zugang zu allen Komponenten des EntraPass-Systems hat, kann entscheiden, nur bestimmte Komponenten anzuzeigen. In diesem Fall kann der Systemadministrator einen bestimmten Arbeitsbereich für diese Umgebung festlegen und innerhalb dieser Parameter arbeiten.

HINWEIS: Es gibt nur einen standardmäßigen Installer-Arbeitsbereich, der erstellt wird, wenn EntraPass zum ersten Mal installiert wird.

Filter Arbeitsbereich

- Hierarchischer Filter: Die Positionen in der Liste werden abhängig von der im höheren Level ausgewählten Position angezeigt. Wenn ein spezieller Standort (übergeordnet) gewählt wird, passt sich das System automatisch an, um nur die entsprechenden Steuerungen anzuzeigen (Unterkomponente). Wenn Sie eine spezielle Steuerung (übergeordnet) wählen, passt sich das System an, um nur die entsprechenden Türen (Unterkomponenten) etc. zu wählen.

HINWEIS: Wenn eine Registerkarte leer ist, prüfen Sie, ob Sie die Hauptkomponente gewählt haben.

- Nach der Wahl des Filtermodus Hierarchisch ist dieser Filter für alle Registerkarten aktiviert.

Wählen von EntraPass-Anwendungen

Dieses Merkmal ermöglicht das Wählen von Anwendungen, die den Anwendern in diesem Arbeitsbereich zur Verfügung stehen sollen. Im folgenden Beispiel zeigt der Arbeitsbereich (Administrator) keine Meldungen an, die von der EntraPass SmartLink Anwendung gesendet wurden, da diese dem Arbeitsbereich nicht zugeordnet ist.

- 1 Wählen Sie aus der Registerkarte Arbeitsbereich den Arbeitsbereich, den Sie definieren oder bearbeiten möchten.

HINWEIS: Wenn ein Anwender den Bildschirm „Netzwerkalarmmeldung“ (Bildschirmmenü) verwenden darf, werden nur Alarmereignisse gezeigt, die von den EntraPass-Anwendungen und Komponenten der Anwendungen stammen, die in diesem Fenster ausgewählt sind. Die Definition der Sicherheitsstufe fungiert als ein Filter für den Bildschirm „Netzwerkalarmmeldung“.

- Wählen Sie die Option Alle EntraPass-Anwendungen, wenn die dieser Sicherheitsstufe zugeordneten Anwender alle in dem System definierten EntraPass-Anwendungen sehen sollen.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie einzelne EntraPass-Anwendungen wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Gateways und Standorten

- 1 Wählen Sie die Registerkarte Gateway und Standort, um die Liste der Gateways und Standorte einzugrenzen, die einem Anwender, der dieser Sicherheitsstufe zugeordnet ist, für Änderungen oder normale Vorgänge zur Verfügung stehen.
 - Wählen Sie Alle Gateways und Standorte, wenn Sie alle angezeigten Gateways und Standorte für den Anwender verfügbar machen wollen, denen dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie ebenso einzelne Graphiken und Standorte wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Zeitplänen

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Zeitplan, um die Zeitplanliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Zeitpläne, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle angezeigten Zeitpläne zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Zeitpläne wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Steuerungen

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Steuerung, um die Steuerungsliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Steuerung, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle angezeigten Steuerungen zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie ebenso einzelne Steuerungen wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

HINWEIS: Wenn Sie eine Steuerung wählen, wählen Sie alle Komponenten, die zu dieser Steuerung gehören oder mit ihm im Zusammenhang stehen (z. B. Türen, Relais, Eingaben, Ausgaben). Stellen Sie sicher, dass Sie ebenfalls die Registerkarte Gateway (**Gateway und Standorte**) gewählt haben, für die die gewählte Steuerung definiert ist. Wenn das Gateway nicht gewählt wird, ist die Steuerung nicht verfügbar, auch wenn sie in der Liste gewählt wurde.

Definieren von Türen

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Tür, um die Türliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Türen, wenn Sie möchten, dass dem Anwender, dem dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist, alle angezeigten Türen zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie ebenso einzelne Türen wählen.

- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Relais

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Relais, um die Relaisliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Relais, wenn Sie dem Anwender, dem dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist, alle angezeigten Relais zur Verfügung stellen wollen.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie ebenso einzelne Relais wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Eingängen

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Eingang, um die Liste der Eingänge zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Eingänge, wenn Sie möchten, dass dem Anwender, dem dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist, alle angezeigten Eingänge zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie ebenso einzelne Eingänge wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Zutrittsebenen

Das Zuordnen bestimmter Zutrittsebenen zu einem Arbeitsbereich ermöglicht es Ihnen, die Zutrittsebenen zu kontrollieren, die ein Anwender definieren oder ändern kann. Beispiel: Ein Wachmann hat das Recht, Karten auszugeben, die nur für eine bestimmte Tür oder eine bestimmte Zutrittsebene gelten.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Zutrittsebene, um die Liste der Zutrittsebenen zu wählen, die den Anwendern zur Verfügung gestellt werden, denen dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist.
 - Wählen Sie Alle Zutrittsebenen, wenn Sie möchten, dass dem Anwender, dem dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist, alle angezeigten Zutrittsebenen zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie ebenso einzelne Zutrittsebenen wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

HINWEIS: Stellen Sie sicher, dass Sie auch das Gateway ausgewählt haben, für das die ausgewählte Zutrittsebene definiert ist. Wenn das Gateway nicht ausgewählt ist, ist die Zutrittsebene selbst dann nicht verfügbar, wenn sie in der Liste ausgewählt ist.

Definieren von Kartentypen

Diese Funktion beschränkt die vom Anwender ausgeführten Vorgänge. Kartentypen, die nicht in diesem Menü ausgewählt sind, stehen dem Anwender beim Erstellen oder Bearbeiten von Karten nicht zur Verfügung. Sie könnten beispielsweise entscheiden, dass ein Anwender mit der Sicherheitsstufe Wächter nicht dazu ermächtigt ist, einen bestimmten Kartentyp, z. B. Sicherheit, auszugeben. Dafür wählen Sie die Sicherheitsstufe Wächter und wählen dann beim Filtern des Kartentyps für die Sicherheitsstufe Wächter nicht „Sicherheit“ aus.

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte Kartentypen die Kartentypen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie Alle Kartentypen, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle angezeigten Kartentypen zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Kartentypen wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Kartenzutrittsgruppen

Dieses Merkmal ermöglicht dem Operator gemäß dem Arbeitsbereich Zugriff auf spezielle Kartenzutrittsgruppen für Batch-Operationen.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Zutritts-Gruppe, um die Liste der Kartenzutrittsgruppen zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie Alle Kartenzutrittsgruppen, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle angezeigten Kartenzutrittsgruppen zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Kartenzutrittsgruppen wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Berichten

Dieses Merkmal ermöglicht dem Anwender gemäß dem Arbeitsbereich Zugriff auf spezielle Berichte. Beispiel: Ein Systemadministrator hat Zugang zu allen Berichten, die erstellt werden können, wohingegen der Supervisor der Wachleute nur zu Berichten Zugang hat, die im Zusammenhang mit den Wächtertouren stehen. Die Berichte werden aus der Archivierten Meldungsliste auf dem Bildschirm der Arbeitsstation erstellt. Sobald die Berichte den Arbeitsbereichen zugeordnet sind, haben die Anwender nur Zugang zu Berichten, die ihren Arbeitsbereich betreffen.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Bericht, um die Berichte zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie Alle Berichte, wenn Sie möchten, dass den Anwendern, denen dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist, alle angezeigten Berichte zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Berichte wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Grafiken

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Grafik, um die Liste der Grafiken zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie Alle Grafiken, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle angezeigten Grafiken zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Graphiken wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Arbeitsbereichen

Dieses Merkmal ermöglicht dem Anwender Zugang zu Informationen, die sich auf bestimmte Arbeitsbereiche entsprechend den Arbeitsbereichen anderer Anwender beziehen. Beispiel: Die in dieses

System eingebundenen Wächter haben Zugang zu dem ihnen zugeordneten Arbeitsbereich, der zu dem Bereich gehört, den sie in ihren Rundgängen überwachen und können sich die damit im Zusammenhang stehenden Informationen in EntraPass anzeigen lassen und bearbeiten. Der Supervisor des Wachmanns muss jedoch Zugang zu allen Informationen haben, die den Wächtern zur Verfügung gestellt werden, die in dieser Abteilung arbeiten. In diesem Falls enthält die Arbeitsbereichsliste für den Supervisor alle in EntraPass definierten Arbeitsbereiche der Wächter.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Arbeitsbereich, um die Arbeitsbereichsliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Arbeitsbereiche, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle Arbeitsbereiche zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Arbeitsbereiche wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Sicherheitsstufe

Die Registerkarte „Sicherheit“ im Arbeitsbereich begrenzt die Anwender nur darin, welche Sicherheitsstufen sie beim Erstellen/Modifizieren von Anwendern vergeben können.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte **Sicherheitsstufe**, um die Sicherheitsstufe/n auszuwählen, die Sie dem Arbeitsbereich zuordnen wollen. Wenn Sie eine neue Sicherheitsstufe erstellen müssen, siehe 'Definieren von Sicherheitsstufen' auf Seite 237.
 - Wählen Sie Alle Sicherheitsstufen, wenn Sie diesem Arbeitsbereich alle Sicherheitsstufen zuordnen wollen.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Sicherheitsstufen wählen.
- 2 **Speichern** Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Video-Servern

Die Video-Serverliste ermöglicht Ihnen, den Zugang der Anwender zu speziellen Video-Servern und Kameras zu erlauben oder zu beschränken. Beispiel: Selbst wenn eine Arbeitsbereichsebene den Zugang zu einem Video-Server erlaubt, haben Sie immer noch die Möglichkeit, den Zugang zu einer speziellen Kamera in diesem Arbeitsbereich einzuschränken. Dieses Merkmal erleichtert das Definieren oder Ändern von Zugriffsberechtigungen zu Video-Servern, Video-Ansichten oder anderen Aktionen im Zusammenhang mit Video.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Video-Server, um die Video-Serverliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Video-Server, wenn Sie möchten, dass den Anwendern, denen dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist, alle Video-Server zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Video-Server wählen.

- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

HINWEIS: Um Videoansichten zu filtern, die einem Anwender zur Verfügung stehen, muss der Arbeitsbereich des Anwenders über eine Zugriffsberechtigung für den Video-Server verfügen, der mit dieser speziellen Videoansicht im Zusammenhang steht. Beispiel: Wenn Anwender über eine Zugriffsberechtigung für eine Videoansicht verfügen, ihre Arbeitsbereichsdefinition jedoch keinen Zugriff auf den Video-Server vorsieht, auf dem die Videoansicht definiert ist, steht dem Anwender dieses Arbeitsbereichs die Videoansicht nicht zur Verfügung.

Begrenzen des Zugangs zu einer bestimmten Kamera

EntraPass bietet die Möglichkeit, eine Berechtigung für einen Videosever zu erteilen und dennoch den Zugang zu seinen Kameras zu begrenzen.

HINWEIS: Wenn Sie nicht möchten, dass der Anwender die Kamera sieht, für die er keinen Zugang hat, müssen Sie beim Definieren der Sicherheitsstufe die Option **Kamera aus der Ansicht ausblenden** markieren. Das Markieren dieser Option blendet die Kamera aus der Videoansicht aus, selbst wenn der Anwender vollen Zugang zu der Videoansicht hat, in der die Kamera definiert wurde.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Arbeitsbereich** die Registerkarte Video-Server.
- 2 Klicken Sie das Kästchen Video-Server an, das die Kamera enthält, die Sie verbergen möchten, und doppelklicken Sie auf den Namen des Video-Servers. Es öffnet sich das Fenster **Kamera wählen**.
- 3 Deaktivieren Sie im Fenster „Kamera wählen“ die Kameras, die Sie für diesen Arbeitsbereich verbergen möchten.
- 4 Klicken Sie OK an, um das Fenster „Kamera wählen“ zu schließen. Sie werden feststellen, dass der Video-Server in der Registerkarte „Videoansicht“ noch immer ausgewählt ist. Beim Entfernen einer Kamera aus der Liste wird nur der Zugriff auf die Kamera, nicht jedoch auf den entsprechenden Video-Server verhindert.
- 5 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Videoansichten

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Videoansichten, um die Videoansichtenliste zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt wird.
 - Wählen Sie Alle Videoansichten, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle Videoansichten zur Verfügung gestellt werden
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Videoansichten wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Aufgaben

Das Zuordnen bestimmter Aufgaben zu einem Arbeitsbereich ermöglicht es Ihnen, die Aufgaben zu kontrollieren, die der jeweilige Anwender definieren oder ändern kann.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Aufgabenassistent, um die Liste der Aufgaben zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie **Alle Aufgaben**, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.

- Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Aufgaben wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Panels

Das Zuordnen bestimmter Panels zu einem Arbeitsbereich ermöglicht es Ihnen, die Panels zu kontrollieren, die der jeweilige Anwender definieren oder ändern kann.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Panel, um die Liste der Panels zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie **Alle Panels**, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle Panels zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Panels wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Panelkomponenten

Das Zuordnen bestimmter Panelkomponenten zu einem Arbeitsbereich ermöglicht es Ihnen, die Panelkomponenten zu kontrollieren, die der jeweilige Anwender definieren oder ändern kann.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Panelkomponente, um die Liste der Panelkomponenten zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie **Alle Panelkomponenten**, wenn Sie möchten, dass den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern alle Panelkomponenten zur Verfügung gestellt werden.
 - Aus der angezeigten Liste können Sie auch einzelne Panelkomponenten wählen.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Ereignissen

Dieses Merkmal wird verwendet, um Ereignismeldungen zu definieren, die den Anwendern angezeigt werden, denen der gewählte Arbeitsbereich zugeordnet ist.

- 1 Gehen Sie zur Registerkarte Ereignisse, um die Liste der Ereignisse zu wählen, die den diesem Arbeitsbereich zugeordneten Anwendern zur Verfügung gestellt werden.
 - Wählen Sie die Ereignisse, die den Anwendern angezeigt werden sollen, denen dieser Arbeitsbereich zugeordnet ist.
- 2 Speichern Sie Ihre Änderungen.

Definieren von Ereignisparametern

Das Festlegen der Ereignisparameter ist eine der nützlichsten Funktionen des Systems. Sie können für jedes Ereignis festlegen, wie es vom System verarbeitet wird. Sie können beispielsweise folgendes tun:

- Leiten von Ereignissen an Ausgangsgeräte (wie Meldungsbildschirm und Protokolldrucker)
- Senden von Anweisungen an eine SmartLink-Anwendung
- Definieren von Plänen, die es beispielsweise ermöglichen, Alarmer nur nachts an eine EntraPass-Anwendung zu senden
- Senden eines bestimmten Ereignisses an eine bestimmte EntraPass-Anwendung usw.

Es gibt mehr als 400 Systemereignisse. Die gebräuchlichsten sind:

- Zutritt gewährt
- Eingang in Alarm
- Karte vom Anwender verändert usw.

Ereignisse sind mit Systemkomponenten verbunden, wie Türen, Steuerungen, EntraPass-Anwendungen, usw. Jede Ereignismeldung ist mit einer Systemkomponente und Ausgabegeräten oder einer Gruppe von Geräten verbunden. Das Ereignis *Zutritt gewährt* kann beispielsweise für jede einzelne Tür oder standardmäßig für alle Türen definiert werden. Die Flexibilität ermöglicht verschiedene Aktionen oder Reaktionen auf türspezifischer Basis.

Definieren von Ereignisparametern

Das Dialogfeld Ereignisse ermöglicht es Ihnen, Ihre Systemereignisse benutzerdefiniert anzupassen. Sie können Ereignisse vorgeben, die automatisch gedruckt oder während eines bestimmten Zeitplans bestätigt werden. Sie können auch Anweisungen verschicken, um einen Anwender über einen Alarm zu informieren, oder andere Medien (z. B. E-Mail, Pager usw.) verwenden, wenn Alarmerzeugt werden. Standardmäßig sind alle Ereignisse so definiert, dass sie auf allen Meldungsbildschirmen aller EntraPass-Anwendungen angezeigt werden, die im System definiert sind. Sie können Ihre Systemereignisse benutzerspezifisch definieren, indem Sie Ereignisse und Komponenten manuell zuordnen. Es gibt zwei Arten von Zuordnungen: manuelle und standardmäßige Zuordnung.

- Standardzuordnungen: Die Standardzuordnungen sind im System voreingestellt. Standardmäßig treten alle Ereignismeldungen auf allen ihnen zugeordneten Komponenten auf und werden auf allen Workstations angezeigt. Sie können die Standardeinstellungen beibehalten.

Standardzuordnungen		Anmerkungen
Komponente	Arbeitsstation	
Standard	Standard	Alle Ereignisse, die von allen Komponenten stammen, werden an alle Arbeitsstationen gesendet.
Standard	(Spezifische) Arbeitsstation 2	Alle Ereignisse, die von allen Komponenten stammen, werden nur an Arbeitsstation 2 gesendet.
Spezifisch (Tür 1)	Standard	Nur Ereignisse, die von Tür 1 stammen, werden an alle Workstations gesendet.

- **Manuelle Zuordnungen:** Manuelle Zuordnungen werden vom Administrator eingestellt und ermöglichen das Versenden von Meldungen an Meldungsbildschirme für besondere Ereignisse. Die nachfolgende Tabelle enthält die drei Arten der manuellen Zuordnung:

Manuelle Zuordnung		Beispiel
Komponente	Arbeitsstation	
Spezifisch	Spezifisch	Ereignisse, die von Tür 1 stammen, werden nur an Workstation 1 gesendet.
Spezifisch	Unspezifisch oder Standard	Ereignisse, die von Tür 1 stammen, werden an alle Arbeitsstationen (Standard) gesendet.
Unspezifisch oder Standard	Spezifisch	Ereignisse, die von einer der Türen (Standard) stammen, werden nur an Arbeitsstation 1 gesendet.

HINWEIS: Manuelle Zuordnungen haben gegenüber standardmäßigen Zuordnungen Vorrang. Wenn Sie eine manuelle Zuordnung zwischen einer Ereignismeldung und einer Komponente definieren, wird die standardmäßige Zuordnung ignoriert. Sie kann durch Löschen der manuellen Zuordnung wiederhergestellt werden. Manuelle Zuordnungen sollten mit Umsicht eingesetzt werden. Die üblichste Verwendung für diese Funktion ist die SmartLink-Anwendung.

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte System das Symbol Ereignisparameter.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdown-Liste **Kategorieauswahl** Ereignis eine Kategorie zwischen **Ereignisse der Zugangskontrolle** und **Eindringungsereignisse**.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste Ereignis ein Ereignis aus, für das Sie Einstellungen definieren wollen.

HINWEIS: Standardmäßig sind alle Ereignisse so definiert, dass sie an den Meldungsbildschirm aller EntraPass-Workstations geschickt werden, die in dem System mit einem Plan ständiger Überwachung definiert sind. Es wird empfohlen, die Standardeinstellungen beizubehalten, insbesondere wenn diese Einstellungen für alle Komponenten/Ereignisse gelten. Sie können sich jedoch dafür entscheiden, manuelle Zuordnungen zu erstellen, wenn ein bestimmtes Ereignis auf einer bestimmten EntraPass-Workstation angezeigt werden soll. Das ausgewählte Ereignis erscheint an allen Türen und wird auf allen EntraPass-Workstations angezeigt.

- 4 Legen Sie im Bereich Anzeigeeinstellungen die Anzeigeeoptionen fest: Standardmäßig sind alle Ereignisse so programmiert, dass sie im Fenster des Meldungsbildschirms aller EntraPass-Arbeitsstationen des Systems angezeigt werden. Standardmäßig sind sie einem Zeitplan für ständige Überwachung zugeordnet.

HINWEIS: Wenn Sie eine EntraPass SmartLink-Anwendung ausführen, muss dieser Zeitplan auf „Ständige Überwachung“ eingestellt bleiben, da sonst Meldungen/Befehle **nicht** an die Anwendung weitergeleitet werden.

- 5 Wählen Sie im Popup-Menü Drucken einen Zeitplan, um zu festzulegen, wann das Ereignis gedruckt wird. Wenn dieser Zeitplan gültig ist, wird das ausgewählte Ereignis auf dem Drucker gedruckt, der auf der Arbeitsstation definiert ist, zu der es gesendet wird.
 - 6 Aus der Dropdown-Liste Farbe wählen Sie die Farbe, die zur Anzeige des Ereignisses auf dem Meldungsbildschirm verwendet wird. Die Standardfarben sind gemäß der folgenden Regel eingestellt:
 - **Rot** für Alarmereignisse,
 - **Grün** für Elemente, die zu einem normalen Zustand zurückkehren,
 - **Gelb** für Warnungen und Fehler,
 - **Blau** für andere Ereignisse.
 - 7 Legen Sie im Bereich Alarmeinstellungen Folgendes fest:
 - Alarm (Zeitplan) – Wenn dieser Plan gilt, wird das Ereignis zum Alarmbildschirm der ausgewählten Arbeitsstationen gesendet und erfordert eine Bestätigung durch den Anwender.
 - Anweisungen – Wählen Sie die Anweisung, die mit dem zu bestätigenden Ereignis an den Anweisungsbildschirm gesendet wird. Anweisungen werden nur geschickt, wenn der Alarmzeitplan gültig ist.
- HINWEIS:** Für die SmartLink-Anwendung erfordert die Anweisung nicht, dass der Alarmplan gültig ist. Sie können das Feld **Alarmplan** leer lassen und die Anweisung wird trotzdem gesendet.*
- 8 Weisen Sie dem Ereignis über den Schieber die entsprechende Priorität zu. Dies bestimmt die Reihenfolge, in der Alarmmeldungen dem Anwender in der Warteschlange für Alarme angezeigt werden. Die Prioritäten sind auf die üblichsten Werte voreingestellt (0 = höher, 9 = niedriger).
 - 9 Klicken Sie im Bereich **SmartLink** die Schaltfläche „...“ an, um den **Zeitplan für Aufgaben** auszuwählen.
 - 10 Klicken Sie die Schaltfläche „...“ an, um einen **Aufgabenassistenten** auszuwählen.

Erstellen von Zuordnungen

- 1 Wählen Sie im Fenster **Ereignisparameter** aus der Dropdown-Liste eine **Ereigniskategorie** und ein **Ereignis**. Wählen Sie im Komponentenfeld (links) eine Komponente und wählen Sie dann eine EntraPass-Anwendung, zu der die Ereignismeldung gesendet wird.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Speichern, um die neue Zuordnung zu erstellen. In diesem Fall werden alle Ereignisse *Zugang – Tür geöffnet*, die an der ausgewählten Tür auftreten, an die zugeordnete Arbeitsstation (rechts ausgewählt) gesendet.

***HINWEIS:** Das Symbol **Speichern** ist nur aktiviert, wenn das ausgewählte Paar (Ereignis/Komponente) noch nicht Teil einer Zuordnung ist.*

Die Standardparameter ansehen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Komponente wählen“ auf der linken Seite eine Komponente und wählen Sie dann die EntraPass-Anwendung, an die die Ereignismeldung gesendet wird.
- 2 Klicken Sie das Symbol Standardparameter ansehen in der Symbolleiste an, um sich das Nachrichtenfeld mit Standardparametern anzusehen. Das Feld zeigt die Ereignisparameter unabhängig davon, ob diese manuell oder standardmäßig festgelegt wurden.
- 3 Klicken Sie das Symbol **Standardparameter ansehen** in der Symbolleiste noch einmal an, um das Nachrichtenfeld zu schließen.

Löschen und Wiederherstellen von Zuordnungen

Sie können entscheiden, dass Ereignisse von Tür 1 nicht mehr zum Meldungsbildschirm aller Arbeitsstationen, sondern an einen bestimmten Bildschirm gesendet werden sollen. Dafür müssen Sie die bestehende Zuordnung löschen und dann eine manuelle Zuordnung erstellen. Es wird empfohlen, diese Funktion mit Vorsicht zu verwenden.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Ereignisparameter** eine Ereignismeldung aus der Dropdown-Liste Ereignis.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol Löschen in der Symbolleiste.
- 3 Treffen Sie im Fenster **Löschen von Ereignisparametern** Ihre Wahl:
 - Grundeinstellung wiederherstellen: Diese Option wendet die Standardeinstellungen für Alarm und Anzeige an.
 - Nachrichten unterdrücken: Wenn Sie diese Option wählen, bleiben die Felder für Alarm- und Anzeigeeinstellungen leer und bereit für neue Informationen. Nachdem Sie die Einstellungen gelöscht haben, müssen Sie sie neu definieren.
 - Abbrechen: Wählen Sie diese Option, wenn Sie den Löschvorgang abbrechen wollen.

Drucken von Ereignisparametern

In EntraPass können Sie Ereignisparameter (Alarm- und Anzeigeeinstellungen) für ausgewählte Ereignisse drucken.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Ereignisparameter** das Symbol Drucker.
- 2 Wählen Sie im Feld Ereignisse auswählen die Ereignisse aus, die in Ihren Ausdruck aufgenommen werden sollen, oder klicken Sie auf die Schaltfläche Alle auswählen, um alle Ereignisse in der angezeigten Liste auszuwählen.
- 3 Wählen Sie im Feld Auswahl der Arbeitsstationen die EntraPass-Arbeitsstation/en aus, die in Ihren Ausdruck aufgenommen werden sollen, oder klicken Sie auf die Schaltfläche Alle auswählen, um alle EntraPass-Arbeitsstationen in der angezeigten Liste auszuwählen.
 - Druck ausgewählter Felder: Dadurch druckt das System auch Felder, die keine Informationen enthalten. Nur der Feldtitel wird gedruckt.
 - Druck mit den Standardwerten: Dadurch druckt das System die Standardzuordnungen sowie die manuellen Zuordnungen.

HINWEIS: Wenn Sie dieses Feld **nicht** auswählen, werden im Bericht nur manuelle Zuordnungen (ohne Standardzuordnungen) gezeigt. Wenn Sie keine manuellen Zuordnungen haben (Komponente x mit Arbeitsstation y), ist der Bericht leer.

- Komponentenreferenz drucken: Dadurch druckt das System die physikalische Adresse der Komponente neben der Komponentenidentifizierung.
- Verwenden Sie die Schaltfläche Schriftart, um eine andere Schriftart (und Schriftgröße) für Ihren Bericht zu wählen.
- Wählen Sie die Schaltfläche Vorschau vor dem Drucken, falls gewünscht.

Definieren von Anweisungen

Dieses Menü wird verwendet, um Anweisungen zu definieren, die Ereignissen zugeordnet werden müssen. Wenn ein Alarm erzeugt wird, wird die Anweisung im Anweisungsfenster (Bildschirmmenü) zur

Bestätigung angezeigt. Normalerweise enthält jede Zeile eine einzelne Weisung; die Anweisungen zur Reaktion bestehen aus mehreren Weisungen (Zeilen). Dies ermöglicht größere Flexibilität, wenn Änderungen erforderlich sind.

Definieren von Anweisungen

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster System das Symbol Anweisung.
- 2 Um eine neue Anweisung zu erstellen, klicken Sie auf das Symbol Neu. Um eine vorhandene Anweisung zu ändern, wählen Sie eine aus der Dropdown-Liste Anweisung aus.
- 3 Geben Sie dann den Namen/die Identifikation der Anweisung im Sprachbereich ein.
- 4 Wenn dem Alarm in **System/Anweisung** über das Kästchen **Verpflichtende Anmerkung zum Alarm** eine Anweisung zugeordnet ist, muss der Anwender eine Anmerkung eingeben, damit der Alarm als „bestätigt“ gekennzeichnet wird.
- 5 Wählen Sie eine entsprechende Sprachregisterkarte, um die Anweisung einzugeben. Anweisungen werden in einer ausgewählten Sprache eingegeben.

HINWEIS: Sie können bis zu 511 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) pro Anweisung eingeben.

- 6 Zum Zuweisen von Anweisungen zu Ereignissen *siehe "Definieren von Ereignisparametern" auf Seite 247.*

Definieren von SmartLink-Aufgaben mit dem Aufgabenassistenten

Dieser Teil von Kapitel 11 wurde dem Kapitel 6 hinzugefügt, siehe 'Definition Aufgabenassistent' auf Seite 155

Definieren von Nachrichtenfiltern

Mit der Funktion „Nachrichtenfilter“ können Sie die Filter für den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ definieren. Diese Filter werden verwendet, um eine bestimmte Ereignisauswahl anzuzeigen. Es gibt viele vordefinierte Filter, beispielsweise: Zutrittsereignisse, Steuerungseignisse usw. Auf diese Filter kann von allen Anwendern zugegriffen werden. Sie können Filter direkt im Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ oder im Menü „Nachrichtenfilter“ auswählen oder erstellen.

HINWEIS: Für weitere Informationen *siehe "Gefilterte Nachrichten Bildschirm" auf Seite 287.*

Definieren von Ereignissen für einen Nachrichtenfilter

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster „System“ das Symbol Filter für Meldungen. Das Fenster „Filter für Meldungen“ wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Filter für Meldungen einen Ereignismeldungstyp aus (beispielsweise: Türereignisse oder Relaisereignisse), für den Sie einen Filter definieren wollen. Sie können auch auf das Symbol Neu klicken, um Ihren eigenen Filter zu erstellen.
- 3 Wählen Sie in der Ereignisliste die Ereignisse aus, die im ausgewählten Filter angezeigt werden sollen. Sie können die Option Alle Ereignisse auswählen markieren, wenn Sie keine bestimmten Ereignisse auswählen wollen. Bei einem Filter für Türereignisse können Sie sich beispielsweise dafür entscheiden, alle Ereignisse aufzunehmen oder die Ereignisse Zutritt verweigert auszuwählen.

- 4 Wählen Sie die Registerkarte Türfilter, um Türen zu filtern, die Meldungen an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ senden. Wenn „Zutritt verweigert“ gefiltert wird, kann zusätzlich das Bild des Kartenbesitzers mit dem Ereignis angezeigt werden (falls den Kartenbesitzern Bilder zugeordnet sind). Sie können auswählen, welche Türen das Bild des Kartenbesitzers zeigen, wenn das Ereignis für diese Tür erzeugt wird.
 - 5 Markieren Sie die Option Alle Türen oder wählen Sie bestimmte Türen, für die das Bild des Kartenbesitzers bei einem Türereignis angezeigt wird.
 - 6 Unter Türfiltertyp wählen Sie den Filter, der zum Filtern von Türereignissen verwendet wird:
 - Türfilter: Nur Ereignisse in Verbindung mit den ausgewählten Türen werden an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ gesendet.
 - Bilderfilter: Bilder von Kartenbesitzern in Verbindung mit Karten, die an den ausgewählten Türen vorgezeigt werden, werden an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ gesendet.
 - Filter für Türen und Bilder: Türereignisse, die mit den ausgewählten Türen in Verbindung stehen, sowie Bilder von Kartenbesitzern, die Türereignisse an den ausgewählten Türen ausgelöst haben, werden an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ gesendet.
 - 7 Wählen Sie die Registerkarte EntraPass-Anwendungen, um Filteranwendungen zu filtern, die Meldungen an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ senden.
 - 8 Markieren Sie die Option Alle EntraPass-Anwendungen für den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“, um alle Ereignisse zu empfangen, die von allen im System definierten EntraPass-Anwendungen stammen. Sie können sich auch dafür entscheiden, Ereignisse von bestimmten Anwendungen anzuzeigen. Wählen Sie dafür die EntraPass-Anwendung, für die Sie Ereignisse erhalten möchten.
 - 9 Wählen Sie die Registerkarte Gateway und Standort, um Gateway- und Standortereignisse zu filtern, die an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ gesendet werden.
 - 10 Markieren Sie die Option Alle Ereignisse, um Ereignisse zu empfangen, die von den Komponenten der Gateways oder Standorte stammen. Sie können das Gateway oder den Standort auswählen, das bzw. der anzuzeigende Ereignisse sendet.
- HINWEIS:** Wenn Sie Filter verwenden, ruft das System Ereignisse ab, die bereits auf Ihrem Bildschirm „Meldungen“ angezeigt sind, und sortiert diese Ereignisse nach den Einstellungen des ausgewählten Filters. Wenn Ereignisse, die von einem bestimmten Gateway stammen, auf Ihrem Bildschirm „Meldungen“ angezeigt werden und dieses Gateway nicht in der Filterdefinition ausgewählt ist, dann werden diese Ereignisse beim Auswählen dieses Filters nicht angezeigt.
- 11 Wählen Sie die Registerkarte Spezialfilter, um Ereignisse nach ihrem Typ zu filtern.
 - Bild: Alle Ereignisse, die mit dem Bild eines Kartenbesitzers verbunden sind, werden auf dem Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ angezeigt.
 - Betriebseinschränkung: Alle Ereignisse, die von einer Steuerung in unabhängigem Modus nach einem Kommunikationsfehler erzeugt werden, werden zum Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ gesendet. Betriebseinschränkungsmeldungen sind auf dem Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ (und dem Bildschirm „Meldungen“) mit einem +-Zeichen gekennzeichnet, wenn diese Option beim Definieren der Eigenschaften der Meldungsliste ausgewählt wurde (Bildschirm > Meldungen Bildschirm > auf ein Ereignis mit der rechten Maustaste klicken > Eigenschaften).

- Video: Alle Videoaufnahmeereignisse werden an den Bildschirm „Gefilterte Meldungen“ gesendet.

HINWEIS: Wenn Sie Filter verwenden, ruft das System Ereignisse ab, die bereits auf Ihrem **Bildschirm „Meldungen“** angezeigt sind, und filtert diese Ereignisse nach den Einstellungen des ausgewählten Filters. Wenn Ereignisse, die von einem bestimmten Gateway stammen, auf Ihrem Bildschirm „Meldungen“ angezeigt werden und dieses Gateway nicht in der Filterdefinition ausgewählt ist, werden diese Ereignisse beim Auswählen dieses Filters nicht angezeigt.

Definieren von Datenbankstrukturen

Verwenden Sie das Menü „Struktur“, um die Systemdatenbank zu durchsuchen. Es zeigt die gesamte Struktur der Datenbank einschließlich der folgenden Elemente an:

- Die physikalischen Komponenten (EntraPass-Anwendungen, Gateways, Standorte, Steuerungen, Türen, Relais, Eingänge und Hilfsausgänge) und
- die logischen Komponenten (Karten, Pläne, Berichte, Anweisungen, Gruppen, usw.).

Die Anwender können die Systemkomponenten im Fenster „Struktur“ bearbeiten oder sortieren.

Datenbankkomponenten anzeigen

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste System auf das Symbol Datenbankstruktur.

HINWEIS: Wenn die Videofunktion in EntraPass aktiviert ist, werden die Komponenten im Datenbank-Explorer angezeigt.

- 2 Um nur Logische Komponenten anzeigen zu lassen, wählen Sie das Symbol „Logische Komponenten“. Wenn dies ausgewählt ist, werden die logischen Komponenten der Datenbank zusammen mit den physikalischen Komponenten angezeigt.

HINWEIS: Standardmäßig werden physikalische Komponenten immer angezeigt.

- 3 Um logische Komponenten anzuzeigen, wählen Sie das Symbol „Logische Komponenten“. Wenn dies ausgewählt ist, werden die logischen Komponenten der Datenbank zusammen mit den physikalischen Komponenten angezeigt.
- 4 Sie können die Schaltfläche Aktualisieren verwenden, um die Anzeige zu aktualisieren und so die aktuellsten Informationen zu erhalten, die in der Serverdatenbank gespeichert sind.
- 5 Sie können die Schaltfläche Vollständig aufgefüllt auswählen, um die Verzeichnisstruktur vollständig einzublenden und alle Unterkomponenten einer ausgewählten Komponente anzuzeigen. Wenn Sie diese Schaltfläche beispielsweise bei einer Steuerung verwenden, zeigt das System die Steuerungskomponenten (Türen, Eingänge, Relais) auf der rechten Seite des Fensters.
- 6 Sie können die Schaltfläche **Vollständig verborgen** auswählen, um die Verzeichnisstruktur vollständig zu verbergen und alle Unterkomponenten der ausgewählten Komponente auszublenden.
- 7 Um eine Komponente zu bearbeiten, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie Bearbeiten im Kontextmenü. Das System zeigt das entsprechende Definitionsfenster an, so dass Sie die Parameter der Komponente ändern können.

- 8 Um die Komponente zu sortieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Komponente und wählen Sie dann im Kontextmenü Sortierkriterien. Sortieren Sie zum leichteren Auffinden die im rechten Feld des Fensters aufgeführten Komponenten. Sie können nach **Komponente** oder nach **Name** sortieren.

HINWEIS: Sie können definieren, wie die physikalische Adresse der Komponente angezeigt wird. Dies beeinflusst auch, wie Komponenten sortiert werden. Für weitere Informationen hierzu siehe "Definieren von Sicherheitsstufen" auf Seite 237.

Berichte

Die Symbolleiste „Bericht“

Nutzen Sie die Symbolleiste Bericht zum Definieren und Erzeugen von Berichten. Diese Berichte können automatisch erstellt oder manuell angefordert werden. Berichte können per E-Mail oder über SmartLink verschickt werden.

Es gibt fünf Arten von Berichten:

- **Kurzberichte:** Diese Berichte basieren auf einer ausgewählten Gruppe von Ereignissen (z. B. Türen, Steuerungen usw.) und Ereignistypen (normal, anormal usw.).
- **Verlaufsberichte:** In diesen Bereich fallen Verlaufs- und Kartennutzungsberichte. Verlaufsberichte enthalten archivierte und gefilterte Ereignisse, während Kartennutzungsberichte Ereignisse in Bezug auf die Verwendung von Codekarten enthalten.
- **Zeiterfassungsberichte (Zeit und Anwesenheit)** Diese Berichte werden entsprechend den gewählten Türen und Codekarten definiert, die als Zeiterfassungselemente definiert wurden.
- **Roll-Call-Berichte:** Dieser Bericht ist eine Momentaufnahme davon, wer innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine Karte durch einen Kartenleser bzw. eine Gruppe von Kartenlesern gezogen hat.

In der Symbolleiste Berichte können die Anwender von EntraPass auch:

- **Berichte ansehen:** Mit dieser Funktion kann der Anwender einen vordefinierten Bericht auswählen und am Bildschirm anzeigen oder ausdrucken.
- **Berichtsstatus:** Mit dieser Funktion kann der Anwender den Status aller zuvor generierten Berichte anzeigen.
- **Durchführung manueller Aktionen an Zeiterfassungsberichten:** Mit dieser Option können Sie in der Anwesenheitserfassung Einträge hinzufügen, einfügen und löschen.

Definition „Kurzbericht“

Die Funktion „Kurzbericht“ bietet eine Möglichkeit, Berichte für bestimmte Ereignistypen schnell zu erstellen. So können beispielsweise Berichte zu anormalen oder normalen Zutrittsereignissen innerhalb weniger Sekunden erstellt werden. Kurzberichtdateien können mit dem EntraPass Quick Viewer, einem Dienstprogramm zum Ansehen von Kurzberichtdateien und allen .QRP-Dateien, angezeigt werden. Sie enthalten Berichtdateien, die aus einer Berichtsvorschau gespeichert wurden. Der Quick Viewer wird über das Windows® Startmenü gestartet. Die Software muss dazu nicht gestartet werden.

Definieren von Kurzberichten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Kurzbericht anfordern.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Ereignis den Ereignistyp des aktuellen Berichts aus (Zutritt, Steuerung, Tür, Relais, Eingang, Anwender, manueller Betrieb usw.). Wenn Sie die Option „Zutrittsereignisse“ wählen, wird die Registerkarte Karte im Fenster angezeigt.
- 3 Wählen Sie im Bereich Ereignistyp den Ereignistyp aus, der in den Bericht aufgenommen werden soll.

- Normale Ereignisse – Der Kurzbericht enthält normale Ereignisse. Bei Zutrittsberichten zählen Ereignisse wie „Zutritt gewährt“ zu den normalen Ereignissen.
- Anormales Ereignis – Ereignisse wie „Zutritt verweigert“ (Zutrittslevel ungültig, Supervisor-Ebene erforderlich), „Arbeitsstation und Server wurden nicht ordnungsgemäß getrennt“, „Fehler in der Gateway-Kommunikation“ sowie alle Ereignisse in Bezug auf nicht abgeschlossene Vorgänge (z. B. Fehler beim Neuladen einer Steuerung) werden als anormal betrachtet.
- Normal und anormal – Wählen Sie diese Option, wenn normale und anormale Ereignisse in den Bericht aufgenommen werden sollen.
- Benutzerspezifische Ereignisse – Wählen Sie diese Option, um eigene Ereignisse in den Bericht aufzunehmen. Wenn Sie die Option Eigene Ereignisse markieren, wird die Registerkarte Benutzerspezifische angezeigt. Mit dieser Option kann der Anwender die Komponenten auswählen, die die im Feld „Ereignis“ gewählten Ereignisse erzeugt haben.

HINWEIS: Wenn Sie das Feld **Ereignis** verwenden, müssen Sie angeben, welche Komponenten verwendet werden sollen. Wenn Sie ein Ereignis (z. B. Zutritt) gewählt haben, zeigt das System alle Türen des Gateways an. Wenn Sie Steuerungen wählen, zeigt das System alle Steuerungen des Gateways an. Wenn Sie das Ereignis gewählt haben (z. B. Steuerungsereignisse), wählen Sie die Steuerungen aus, die in den Bericht aufgenommen werden sollen.

- 4 Wählen Sie die Registerkarte Karte, um die Filterdetails für diesen Bericht einzugeben. Die Registerkarte Karte wird nur angezeigt, wenn ein kartenbezogenes Ereignis gewählt wurde.
- 5 Geben Sie in der Dropdownliste Kartenindex die Informationen ein, die als Filter verwendet werden. Wenn Sie zum Beispiel „Kartenummer“ wählen, werden nur Zutrittsereignisse ausgewählt, in denen die definierte Kartenummer erscheint.

HINWEIS: Wenn Sie „Kartenummer“ wählen, zeigen die Felder **Untere Grenze** und **Obere Grenze** die Standardnummernwerte an, die durch Kartenummern ersetzt werden. Wenn Sie **Name des Kartenbenutzers** wählen, werden diese Felder für den Empfang von Textdaten aktiviert. Zum Beispiel können Sie **A** im Feld **Untere Grenze** und **F** im Feld **Obere Grenze** eingeben, damit das System Ereignisse aufnimmt, in denen die ausgewählte Tür definiert ist, sowie Ereignisse, in denen die definierten Kartenummern erscheinen, aber nur für Kartenbenutzer, deren Namen mit A bis F beginnen. Wenn Sie **Alle** wählen, werden die editierbaren Felder deaktiviert.

- 6 Geben Sie auf der Registerkarte Berichtsname einen Namen für den Bericht ein (der Name wird in Ihrem Bericht angezeigt).
- 7 Geben Sie **auf der Registerkarte** Anfangs-/Enddatum das Datum und die Uhrzeit ein, zu dem bzw. der das System mit dem Erfassen der Ereignisse beginnt. Wenn Sie zum Beispiel 7:00 Uhr eingeben und ein Ereignis um 6:00 Uhr aufgetreten ist, wird dieses Ereignis nicht berücksichtigt. Um Ereignisse aufzunehmen, die in einem bestimmten Zeitraum aufgetreten sind, verwenden Sie die Registerkarte Zeitspanne.
- 8 Markieren Sie auf der Registerkarte „Zeitspanne“ die Option „Bestimmter Zeitrahmen“, um Ereignisse zu berücksichtigen, die innerhalb der angegebenen Zeitspanne liegen. Geben Sie die Zielzeit für den Bericht ein.
- 9 Wenn Sie die vorherige Datei überschreiben wollen, wählen Sie die Registerkarte Sonstiges und markieren Sie dann die Option Vorhandene Ausgabedatei überschreiben. Dann wird die bestehende Standardausgabedatei durch die neue Datei ersetzt.

- 10 Wählen Sie die **Priorität der Ausgabe**. Ein Bericht mit einer Priorität von 1 wird vor einem Bericht mit der Priorität 99 bearbeitet.
- 11 Definieren Sie die **Ausgabeparameter**:
 - **Datenbankausgabebetyp**: Wählen Sie das Datenbankausgabeformat (Paradox, dBase IV, CSV, PDF, Excel, RTF oder Text).
 - **Verzeichnis**: Zeigt an, wo der Bericht gespeichert wird. Das Standardverzeichnis ist: C:\Programme\Kantech\Server_CE\Report\IhreDatei.xx.
 - **Name der Ausgabedatei**: Gibt den Namen der Ausgabedatei an. Standardmäßig werden Berichte auf dem Datenträger gespeichert in C:\Programme\Kantech\Server__CE\Report\IhreDatei.xx. Der Name der Berichtsdatei setzt sich aus Datum und Uhrzeit der Erstellung der Datei zusammen. Den Dateinamen können Sie bei Bedarf ändern, ändern Sie aber nicht die Dateierweiterung.
 - **Datenbank-Ausgabevorgang**: Wählen Sie die entsprechenden Ausgabevorgänge. Jeder Ausgabe ist eine Berichtsvorlage zugeordnet.
 - Nur Datenbank: Der Bericht wird in der Systemdatenbank gespeichert.
 - Bericht (Verlauf, Detail, Zusammenfassung oder Statistik) anzeigen: Der Bericht wird auf dem Bildschirm angezeigt.
 - Bericht gedruckt **nach (Sequenz, Datum und Uhrzeit oder Ereignis)**: Der Bericht wird entsprechend der angegebenen Sortierfolge gedruckt.
 - Bericht (Verlauf, Detail, Zusammenfassung oder Statistik) per E-Mail: Der Bericht wird per E-Mail an eine angegebene gültige E-Mail-Adresse geschickt.
 - **An Arbeitsstation schicken**: Wählen Sie die Arbeitsstation, an die der Kurzbericht gesendet werden soll. Die Liste enthält alle im System definierten Anwendungen. Wenn SmartLink auf einer oder mehreren mit dem Netzwerk verbundenen Arbeitsstationen installiert ist, können Sie Berichte auf einer Arbeitsstation erzeugen und die Ergebnisse an eine andere Arbeitsstation senden, indem Sie den SmartLink auswählen, der der Arbeitsstation entspricht, auf der der Bericht angezeigt werden soll.
- 12 Klicken Sie auf **Ausführen**, um den Bericht zu starten.
- 13 Klicken Sie auf **Vorschau**, um den Bericht anzusehen.

Definition „Verlaufsbericht“

Mit der Definitionsfunktion für Verlaufsberichte können Verlaufsberichte angepasst und Kartennutzungsberichte mit eigenen automatischen Ausführungsparametern definiert werden. Berichte mit automatischen Einstellungen werden zum festgelegten Zeitpunkt automatisch erstellt. Sie können bei Bedarf jedoch auch manuell angefordert werden. Im Menü „Verlaufsbericht anfordern“ können Sie Berichte erstellen, indem Sie die automatischen Einstellungen außer Kraft setzen. Wenn Berichte manuell angefordert werden, werden die automatischen Einstellungen ignoriert.

Definieren eines Standardberichts für „alle Ereignisse“

Sie können einen Standardbericht erstellen, in dem alle Ereignisse aufgeführt werden. Bei diesem Standardbericht handelt es sich um einen Verlaufsbericht. In EntraPass können Sie automatisch erstellte Berichte per E-Mail senden.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Verlaufsbericht. Das Fenster „Verlaufsbericht“ wird angezeigt.
- 2 Im Verlaufsbericht **Alle Ereignisse** kann nur der Sprachbereich modifiziert werden.
- 3 Jetzt können Sie einen Bericht anfordern und angeben, welcher Komponentenstatus angezeigt wird (Neu, Verändert oder Gelöscht). In den Berichten und den Desktop-Nachrichtenlisten werden den Ereignissen die folgenden Zeichen vorangestellt:
 - + (Neu)
 - = (Verändert)
 - - (Gelöscht)

HINWEIS: Die Kästchen unter **Spezifisches Datenbankereignis** werden nur angezeigt, wenn ein Datenbankereignis ausgewählt wurde.

Definieren von benutzerspezifischen Verlaufsberichten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht das Symbol Verlaufsbericht an. Das Fenster „Verlaufsbericht“ wird angezeigt.
- 2 Klicken Sie (in der Symbolleiste) auf das Symbol Neu und geben Sie die zum Erstellen eines neuen Berichts erforderlichen Informationen in den Sprachbereich ein. Um einen vorhandenen Bericht zu ändern, wählen Sie ihn aus der Dropdownliste Bericht aus.
- 3 Markieren Sie bei Bedarf die Option Alle Ereignisse auswählen. Alle 426 möglichen Ereignisse werden markiert und in den Bericht aufgenommen. Sie können auch nur einzelne Ereignisse markieren, die in den Bericht aufgenommen werden sollen. Bewegen Sie die Maus nach links oder nach rechts, um andere Ereignisse anzusehen.
- 4 Markieren Sie das Kontrollkästchen Vorhandene Ausgabedatei überschreiben, wenn das System die vorhandene Ausgabedatei jedes Mal überschreiben soll, wenn automatisch ein Bericht nach den auf der Registerkarte **Zeitplan für automatischen Bericht** angegebenen Einstellungen erstellt wird.
- 5 Markieren Sie **WebStation-Anforderung erlauben**, damit Verlaufsberichte über die EntraPass-WebStation angefordert werden können. Die Komponente WebStation muss am EntraPass-Server registriert sein, damit das Kontrollkästchen angezeigt wird.
- 6 Klicken Sie **Arbeitsbereich des Anwenders umgehen** an, um einen Bericht unabhängig von den Berechtigungen des Arbeitsbereichs des Anwenders auszugeben (siehe "Erstellen oder Bearbeiten von Anwendern" auf Seite 234 für weitere Informationen).

HINWEIS: Diese Funktion steht auch für Ein-/Ausgangsberichte zur Verfügung.

HINWEIS: Wenn der Anwender die entsprechenden Berechtigungen zur Veränderung für einen benutzerspezifischen oder einen Ein-/Aus-Bericht besitzt, kann er die Option **Arbeitsbereich des Anwenders umgehen** selbst ankreuzen.

HINWEIS: Wenn Sie die Option **Verlaufsbericht** und einen Filtermodus (aus der Dropdownliste **Filtermodus**) wählen, zeigt das System zusätzliche Registerkarten: **Komponenten** und **Karten**, wenn Ereignisse ausgewählt wurden.

- 7 **Nur Verlaufsberichte** Wenn Sie die Option Verlaufsbericht wählen, markieren Sie das Kontrollkästchen Bestimmte Zeitspanne. Wenn Sie diese Option wählen, wird der angegebene Zeitraum verwendet. Es werden nur Ereignisse in den Bericht aufgenommen, die innerhalb dieses Zeitraums aufgetreten sind.

Wenn Sie beispielsweise 8:00 bis 8:30 angeben, werden nur Ereignisse in den Bericht aufgenommen, die in diesem Zeitraum stattgefunden haben.

- 8 Wählen Sie die Registerkarte Zeitplan für automatischen Bericht, um Einstellungen für den Bericht vorzunehmen. Für Informationen zum Definieren von automatischen Berichten *sieh "Definieren von Zeitplänen für automatische Berichte" auf Seite 263.*

Definieren von benutzerspezifischen Verlaufsberichten

Wenn Sie den Berichtstyp Verlaufsbericht und einen Filtermodus gewählt haben, erscheinen die Registerkarten Komponenten und Karten **nur, wenn die entsprechenden Ereignisse markiert sind**. Sie müssen die Komponenten und Filter angeben, die Einfluss auf den Bericht haben.

- 1 *Nur Verlaufsberichte.* Wählen Sie einen der drei Filtermodi. So werden die Ereignisse herausgefiltert, die zu bestimmten Komponenten erstellt wurden. Sie können verschiedene Filtermethoden auswählen. Wenn Sie dieses Feld verwenden, müssen Sie angeben, welche Komponente/n und Karte/n verwendet werden sollen.
- 2 Wählen Sie das/die Ereignis/se oder markieren Sie **Alle Ereignisse auswählen**.
- 3 Gehen Sie weiter zur Registerkarte Komponenten. Das Fenster „Komponenten“ zeigt alle Komponententypen an, die direkt mit den gewählten Ereignissen verbunden sind.
- 4 Wählen Sie einen Ereignistyp, um Objekte im rechten Fensterbereich anzeigen zu lassen. Wenn Sie Kartentyp wählen, werden im rechten Fensterbereich alle im System definierten Kartentypen angezeigt. Wenn Sie „Türen“ wählen, werden sämtliche Türen des Zutrittskontrollsystems im rechten Fensterbereich angezeigt.

HINWEIS: Wenn im linken Fensterbereich (Ausgewählte Komponente) ein Objekt ausgewählt ist, ändert sich seine Farbe (es wird rot). Wenn Sie die Markierung wieder aufheben, wird wieder die Standardfarbe angezeigt.

Definieren von Kartenoptionen für benutzerspezifische Verlaufsberichte

- 1 Wählen Sie im Fenster „Verlaufsbericht“ die Registerkarte Karten. Sie wird nur angezeigt, wenn Sie Zutrittsereignisse auswählen. Sie wird eingesetzt, um weitere Filter in den Bericht zu integrieren und ihn auf bestimmte Ereignisse abzustimmen.
- 2 Wählen Sie die Option Alle Codekarten, um alle Codekarten in den Bericht aufzunehmen. Wenn Sie diese Option markieren, werden alle anderen Felder deaktiviert. Wenn Sie die Option Nutze Kartentyp als Filter markieren, können Sie Ihrem Bericht weitere Filter hinzufügen. Sie können die Felder anzeigen, die als Filter aufgenommen bzw. ausgeschlossen werden, und für jedes Feld Unter- und Obergrenzen festlegen.
- 3 Geben Sie die Informationen ein, die als Filter verwendet werden (Dropdownliste Filterindex). Wenn Sie zum Beispiel „Kartennummer“ als Filterindex wählen, werden nur Zutrittsereignisse ausgewählt, in denen die definierte Kartennummer erscheint.
- 4 Wählen Sie aus der Dropdownliste Filtermodus (Kein, Berücksichtigen, Ausschließen), ob das System den Wertebereich, den Sie in den Feldern „Untergrenze“ und „Obergrenze“ angeben, berücksichtigen oder ausschließen soll. Die Felder „Untergrenze“ und „Obergrenze“ werden aktiviert, wenn Sie einen Filtermodus wählen (Ausschließen oder Berücksichtigen).
- 5 Geben Sie Werte in die Felder Unter-/Obergrenze ein, wenn Sie eine entsprechende Auswahl im Feld Filtermodus gewählt haben. Dabei kann es sich beispielsweise um Buchstaben handeln, wenn der

Filterindex nach Name definiert ist, oder um Zahlen, wenn der Filterindex nach Kartennummern definiert ist. Wenn Sie den Namen des Kartenbesitzers verwenden, können Sie beispielsweise A bis F in die Felder Unter-/Obergrenze als Unter- und Obergrenzen eingeben. Das System zeigt dann folgende Ereignisse an: Ereignisse, in denen die gewählte Tür definiert ist, und Ereignisse, in denen die definierten Kartennummern auftreten, jedoch nur für Kartenbesitzer, deren Namen mit A bis F beginnen.

HINWEIS: Für jeden Bericht können im Filterindex mehrere Filter ausgewählt werden. Die Ereignisse werden dann so oft gefiltert, wie Filterindizes gewählt wurden.

Definieren von Kartennutzungsberichten

Mit dieser Funktion werden Berichte erstellt, in denen die Kartenbesitzer aufgeführt werden, die seit einer bestimmten Anzahl an Tagen oder einem bestimmten Datum Ereignisse erzeugt bzw. nicht erzeugt haben. Die Anwender könnten beispielsweise einen Bericht anfordern, der sämtliche Ereignisse „Zutritt gewährt“ enthält, die seit einem bestimmten Datum generiert wurden.

HINWEIS: Wenn Sie diese Option wählen, wird im Fenster „Verlaufsbericht“ die Registerkarte „Definition nutzen“ angezeigt. Auf dieser Registerkarte können Sie folgende Kartennutzungsparameter festlegen: Nutzung seit einem bestimmten Datum, keine Nutzung seit 30 Tagen usw.

Das System zeigt fünf Ereignistypen an:

- Zutritt verweigert (ungültiger Ort, ungültige Zutrittsberechtigung, ungültiger Kartenstatus usw.)
 - Zutritt gewährt
 - Datenbank (Ereignisse, die Einfluss auf die Datenbank haben, z. B. Änderung der Kartendefinition)
 - Sonstige Ereignisse
 - Ereignisse in der Zeiterfassung (Eingang/Ausgang)
- 1 Wählen Sie im Fenster „Verlaufsbericht“ einen Bericht aus der Dropdownliste Bericht aus. Wenn Sie einen neuen Bericht erstellen, klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol „Neu“ und geben die erforderlichen Informationen in den Sprachbereich ein.
 - 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Berichtstyp die Option Kartennutzungsbericht. Wenn Sie den Kartennutzungsbericht wählen, werden im linken Fensterbereich nur Ereignisse angezeigt, die im Zusammenhang mit der Kartennutzung stehen.
 - 3 Wählen Sie die Option Alle Ereignisse auswählen (der linke Fensterbereich wird deaktiviert) oder wählen Sie nur die Ereignisse aus, die in den Bericht aufgenommen werden sollen.
 - 4 Markieren Sie das Kontrollkästchen Vorhandene Ausgabedatei überschreiben, wenn das System die vorhandene Ausgabedatei jedes Mal überschreiben soll, wenn automatisch ein Bericht nach den auf der Registerkarte **Zeitplan für automatischen Bericht** angegebenen Einstellungen erstellt wird.
 - 5 Markieren Sie **WebStation-Anforderung erlauben**, damit Verlaufsberichte über die EntraPass-WebStation angefordert werden können. Die Komponente WebStation muss am EntraPass-Server registriert sein, damit das Kontrollkästchen angezeigt wird.
 - 6 Markieren Sie die Option Einzeln verarbeiten, wenn die Ereignisse der einzelnen Codekarten separat verarbeitet werden sollen. Wenn Sie beispielsweise einen Bericht für die Ereignisse „Zutritt verweigert“ und „Zutritt gewährt“ erstellen möchten und die Option Einzeln verarbeiten nicht markieren, werden im

Bericht alle Ereignisse angezeigt. Wenn Sie die Option Einzeln verarbeiten markieren, werden die Ereignisse „Zutritt gewährt“ und „Zutritt verweigert“ getrennt voneinander angezeigt.

HINWEIS: Die Option **Einzeln verarbeiten** wird nur angezeigt, wenn als Berichtstyp **Kartennutzungsbericht** gewählt wurde.

- 7 Gehen Sie weiter zur Registerkarte Komponenten. Wählen Sie die Registerkarte Definition Nutzung, um die Kartennutzungsoptionen (Nicht genutzt seit und Genutzt seit) sowie Zielzeiträume festzulegen.

HINWEIS: Die Registerkarte **Definition Nutzung** wird nur angezeigt, wenn es sich beim gewählten Bericht um einen **Kartennutzungsbericht** handelt.

- 8 Markieren Sie das Kontrollkästchen Ab und geben Sie ein Datum in das Feld Ab ein. Sie können ein Datum aus dem Kalender auswählen, wenn Sie auf die Schaltfläche Kalender klicken. Alternativ können Sie das Datum auch über die Pfeilschaltflächen auswählen oder Sie geben in das Feld Anzahl der zurückliegenden Tage eine Anzahl von Tagen ein, die das Ereignis – gerechnet ab dem aktuellen Datum – zurückliegen kann.
- 9 Wenn Sie den Bericht definiert haben, speichern Sie ihn. Sie können ihn abrufen, indem Sie die Schaltfläche Bericht anfordern in der Symbolleiste „Bericht“ anklicken.
- 10 Wählen Sie die Registerkarte Zeitplan für automatischen Bericht, um Einstellungen für den Bericht vorzunehmen. Für Informationen zum Definieren von automatischen Berichten *sieh "Definieren von Zeitplänen für automatische Berichte" auf Seite 263.*

Definieren von Zeitplänen für automatische Berichte

Für Verlaufs- und Kartennutzungsberichte

Verwenden Sie die Registerkarte Zeitplan für automatischen Bericht, um die Einstellungen für die automatische Erstellung von Berichten vorzunehmen. Zu diesen Einstellungen zählen:

- Die Häufigkeit: wie oft wird der Bericht erstellt (wöchentlich, monatlich, einmal)
 - Der betreffende Zeitraum
 - Die Ausgabeart (Anzeige, Ausdruck usw.)
 - Der Ausgabebetyp (dBase, Paradox, CSV, PDF)
 - Das Ziel (Arbeitsstation)
 - Die Sprache und der Dateiname
- 1 Wählen Sie im Fenster „Verlaufsbericht“ die Registerkarte Zeitplan für automatischen Bericht.
 - 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Modus Zeitplan aus, wie oft der Bericht erstellt werden soll:
 - Wählen Sie Kein, wenn der Bericht nur manuell angefordert werden soll (siehe *Verlaufsbericht anfordern*).
 - Wählen Sie Wöchentlich, wenn der Bericht einmal wöchentlich erstellt werden soll. Sie müssen zusätzlich den Tag auswählen, an dem der Bericht automatisch erstellt werden soll.
 - Wählen Sie Monatlich, wenn der Bericht einmal im Monat erstellt werden soll. Sie müssen den Tag angeben, an dem der Bericht automatisch erstellt werden soll (z. B. am zweiten Freitag des Monats oder dem 15. Tag des Monats).
 - Wählen Sie Einmal, wenn der Bericht automatisch an einem bestimmten Datum erstellt werden soll.
 - 3 Wählen Sie die **Priorität der Ausgabe**. Berichte mit einer Priorität von 1 werden vor Berichten mit der Priorität 99 bearbeitet.

- 4 Geben Sie im Feld Start zu dieser Uhrzeit (hh:mm) die Uhrzeit ein, zu der das System mit der Berichterstellung beginnen soll.
- 5 Geben Sie in den Bereich Parameter für Zeitschema die gewünschten Parameter ein.

HINWEIS: Wenn der Bericht von einem Anwender manuell angefordert wird, werden diese Einstellungen **ignoriert**.

- Anzahl Tage rückwirkend starten – Der Bericht führt die Ereignisse auf, die in den in diesem Feld angegebenen vergangenen Tagen geschehen sind. Diese Einstellung ist vom aktuellen Datum abhängig.
- Start zu dieser UhrzeitStart zu dieser Uhrzeit (hh:mm) – Geben Sie eine Uhrzeit ein, zu der der Bericht gestartet werden soll, wenn Sie eine Anzahl an Tagen eingegeben haben (z. B. 7.00 Uhr). Wenn Sie beispielsweise 7:00 eingeben und ein Ereignis um 6:00 aufgetreten ist, wird dieses Ereignis nicht berücksichtigt.
- Anzahl Tage rückwirkend beenden – Der Bericht führt die Ereignisse auf, die bis zu der in diesem Feld angegebenen Anzahl an vergangenen Tagen geschehen sind. Diese Einstellung ist vom aktuellen Datum abhängig.
- Ende zu dieser Uhrzeit – Geben Sie die Uhrzeit ein, zu der der Bericht enden soll, wenn Sie eine Anzahl an Tagen eingegeben haben (z. B. 17.00 Uhr). Sie können also festlegen, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit das System aufhören soll, Daten abzurufen. Wenn Sie zum Beispiel 7:00 eingeben und ein Ereignis um 8:00 aufgetreten ist, wird dieses Ereignis nicht berücksichtigt. Um Ereignisse aufzunehmen, die in einer bestimmten Zeitspanne aufgetreten sind, verwenden Sie die Option Bestimmter Zeitrahmen.

HINWEIS: Die Start- und Enduhrzeit werden nur für den ersten und letzten Tag verwendet. Wenn Sie die Aufzeichnung also am Montag um 8.00 Uhr beginnen und am Freitag um 17.00 Uhr beenden, werden alle Ereignisse von Montag, 8.00 Uhr, bis Freitag, 17.00 Uhr, berücksichtigt. Das System wendet die Start- und Enduhrzeit **nicht** für jeden Tag, sondern auf den gesamten Zeitraum an.

Festlegen zusätzlicher Optionen für automatische Berichte

- 1 Klicken Sie die Schaltfläche Mehr an, um weitere Einstellungen für den automatischen Bericht vorzunehmen. Wenn Sie auf die Schaltfläche Mehr klicken, wird das Fenster „Definition Ausgabegerät automatischer Bericht“ angezeigt.
- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Ausgabeart ein Ausgabeformat für den Bericht aus. Sie können aus den Formaten Paradox, Dbase IV, CSV, PDF, Excel, RTF sowie Text auswählen.

HINWEIS: Wählen Sie aus der Dropdownliste **Datenbank-Ausgabevorgang** die Option **Verlaufsbericht per E-Mail verschicken**, wenn dieser Bericht automatisch an bestimmte Empfänger per E-Mail gesendet werden soll. Wenn Sie diese Option wählen, geben Sie auf der Registerkarte **E-Mail** die E-Mail-Adressen der Empfänger in das Feld **E-Mail senden an** ein. Bei Bedarf kann der Bericht vor dem Versenden durch ein Passwort geschützt werden.

- 3 Bei Bedarf kann die Option Automatischer Dateiname (...) markiert werden. Der Standard-Dateiname ist „JJJJ_MM_TT-HH_MM_SS.X“ (Jahr_Monat_Tag-Stunden_Minuten_Sekunden.Dateierweiterung).

HINWEIS: Genauere Informationen zum Ausgabetyt und Ausgabeprozess erhalten Sie in nachstehender Tabelle. Sie vergleicht die unterschiedlichen Berichtformate miteinander.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen den Datenbankformaten und den Ausgabedateiformaten:

Datenbank	Beschreibung	.db	.rdf	.csv
Paradox	Neben den herkömmlichen Ausgabeformaten .db und .rdf erzeugen Paradox-Datenbanken auch die Dateiformate .px, .xg0, .xg1, .yg0, .yg1. Diese enthalten die Indizes und sind bei der Verwendung von Paradox-Datenbanken hilfreich. Sie können auch vom Datenbankadministrator verwendet werden.	X	X	X
Dbase IV	Ein beliebtes Datenbank-Managementsystemformat zum Speichern von Daten, das von nahezu allen Datenbank-Managementsystemen und Tabellenkalkulationsprogrammen unterstützt wird. Daten im Dbase-Format können auch in Systeme importiert und exportiert werden, die dieses Format intern nicht verwenden.	X	X	-
CSV	Speichert Ihren Bericht im durch Kommata getrennten Werteformat (ihredatei.csv). Ein Datenformat, in dem Daten durch ein Komma voneinander getrennt werden. Ein beliebtes Format zum Übertragen von Daten von einer Anwendung in die andere, da die meisten Datenbanksysteme durch Kommata getrennte Daten importieren und exportieren können.	-		X
PDF	Portable Document Format (PDF) ist ein offener Standard zum Austausch von Dokumenten. Die Dokumente können mit der kostenlosen Anwendung Adobe Reader geöffnet werden.			
RTF	Das Rich Text Format (RTF) ist ein eigenes Format für Dateien mit veröffentlichten Spezifikationen für den Austausch von Dokumenten über unterschiedliche Plattformen. Die meisten Textverarbeitungsprogramme können einige RFT-Versionen lesen und schreiben.			
text	Textdateien sind mit einer Reihe von Zeilen strukturierte Dateien. Sie können von vielen Bearbeitungstools geöffnet werden.			

- 4 In der folgenden Tabelle erhalten Sie Informationen darüber, mit welchen Bearbeitungstools die Ausgabedateien bearbeitet werden können. Es können nur Dateien im .db-Format bearbeitet werden.

Ausgabedatei	Paradox	Dbase IV	CSV
.db, Bearbeitungstool	dBase IV, dBFast, MultiEdit, DbVista, Paradox, SmartWare und XtreeGold	dBase III, IV, FoxPro, dBFast, DataBoss und Excel	-
.csv, Bearbeitungstool	-	-	Excel, NotePad, WordPad usw.
.rdf, Anzeigetool	EntraPass-Tool (Borland Database Engine)	EntraPass-Tool (Borland Database Engine)	NotePad

- 5 Wählen Sie aus der Dropdownliste Ausgabevorgang eine Berichtvorlage aus. Diese Vorlage wird für den angeforderten Bericht verwendet. Für Informationen zum Ausgabeformat *sieh "Definieren von Ausgabeformaten" auf Seite 266.*

Definieren von Ausgabeformaten

Für Verlaufs- und Kartennutzungsberichte

- 1 Wenn Sie Nur Datenbank (CSV, Paradox und Dbase) wählen: Der Bericht enthält folgende Informationen: Ereignisabfolge, Datum und Uhrzeit, Ereignismeldung, Beschreibungstypen (Nummer, die für eine bestimmte im System enthaltene Komponente steht), Beschreibungsnamen (Name der Komponente gemäß ihrer Definition im System – Name des Beschreibungstyps) und die Codekartennummer (bei Ereignissen im Zusammenhang mit Codekarten).

HINWEIS: Berichte des Typs „Nur Datenbank“ werden im angegebenen Format im Ordner „Berichte“ gespeichert. Sie werden weder ausgedruckt noch angezeigt.

- 2 Wenn Sie Verlaufsbericht anzeigen – Anzeige des Berichts über die letzten Kartentransaktionen (Nur Paradox): Der Bericht wird nach Fertigstellung automatisch auf Ihrem Desktop angezeigt. Sie können den Bericht anpassen, bevor Sie ihn manuell ausdrucken. Für weitere Informationen zum Anpassen von Berichten *sieh "Vorschau Verlaufsberichte" auf Seite 277.* Der Bericht enthält folgende Informationen: Ereignisabfolge, Datum und Uhrzeit, Ereignismeldung, Codekartennummer (für Ereignisse im Zusammenhang mit Codekarten) und die Beschreibungen 1 bis 4, die genauere Informationen zum Ereignis enthalten.
- 3 Bericht gedruckt nach Sequenz (Nur Paradox): Dieser Bericht wird nach der Ereignissequenznummer (der Reihenfolge, in der er vom System generiert wird) sortiert und automatisch auf dem Drucker der Ziel-Arbeitsstation ausgedruckt.

- 4 Bericht gedruckt nach Datum und Zeit (*nur Paradox*): Dieser Bericht wird nach Datum und Zeit sortiert und automatisch auf dem Drucker der Ziel-Arbeitsstation ausgedruckt.

HINWEIS: Die ausgedruckten Berichte (Option 3 und 4) werden im angegebenen Format im Ordner „Berichte“ gespeichert. Sie werden ausgedruckt, jedoch nicht angezeigt.

- 5 Bericht gedruckt nach Ereignissen (*Nur Paradox*): Dieser Bericht wird nach der Ereignismeldung (alphabetisch) sortiert und automatisch auf dem Drucker der Ziel-Arbeitsstation ausgedruckt. Der Bericht wird im angegebenen Format im Ordner „Berichte“ gespeichert, jedoch nicht angezeigt.

Zeiterfassungsberichte

Zeiterfassungsberichte werden im Ordner „Berichte“ gespeichert, jedoch nicht ausgedruckt oder angezeigt. Der Bericht muss manuell abgerufen und angezeigt werden. Dazu kann auch das Menü „Bericht anzeigen“ verwendet werden.

- 1 Einzelne Datei mit allen Daten (*nur CSV*): Der Bericht wird in einer Datei mit sämtlichen Daten und Beschreibungen (Datum und Uhrzeit, Transaktions-ID, Codekartennummer, Name des Kartenbesitzers und Türbeschreibung) erstellt.
- 2 Datenbank mit Transaktionen (*CSV, Paradox und DBase IV*): Der Bericht wird mit sämtlichen Daten und Transaktionen in einer Datei gespeichert. Dazu zählen Datum und Uhrzeit, Transaktions-ID, Codekartennummer und Name des Kartenbesitzers.
- 3 Zeiterfassungsbericht anzeigen (*nur Paradox*): Der Bericht wird nach Fertigstellung automatisch auf dem Desktop angezeigt. Sie können den Bericht anpassen, bevor Sie ihn manuell ausdrucken. Er enthält: die Kartennummer, den Namen des Kartenbesitzers, die Eingangszeit, die Ausgangszeit, die Inhalte der Codekarteninfo-Felder sowie die Gesamtstundenanzahl der einzelnen Kartenbesitzer. Für weitere Informationen zum Anpassen von Berichten *sieh "Vorschau Zeiterfassungsberichte" auf Seite 278*.
- 4 Zwei Datenbanken mit allen Daten (*Paradox und DbaseIV*): der Bericht wird in zwei Dateien unterteilt:
 - **Eine Datei enthält:** Datum, Uhrzeit, Ereignismeldung (Transaktionstyp), pkcard, pkdoor, pkdoorgroup.
 - **Die andere Datei enthält:** pk-Beschreibungen (zu pkcard, pkdoor, pkdoorgroup), Codekartennummern, Objekte und Inhalte der im Menü „Berichtsdefinition“ ausgewählten Codekarteninfo-Felder.

HINWEIS: PK bezieht sich auf eine eindeutige Komponentenummer im System.

- 5 Eine Datenbank mit allen Daten (*Paradox und DbaseIV*): Der Bericht wird in einer Datei mit sämtlichen Daten und Beschreibungen (Datum und Uhrzeit, Transaktions-ID, Kartennummer, Name des Kartenbesitzers, Türbeschreibung und Sequenz) erstellt.
- 6 CSV Zusammenführung der Zeiterfassung (*nur CSV*): Der Bericht wird in zwei Dateien unterteilt: Eine Datei enthält eine Gesamtanzahl, beispielsweise der Stunden, nach Abteilungen, und die andere Datei enthält genauere Informationen. Je nachdem, wie viele Tage dieser Bericht enthält, wird für jeden Tag eine Spalte angezeigt.
 - Automatischer Dateiname: Wählen Sie diese Funktion, wenn das System automatisch das Datum und die Uhrzeit als Dateinamen verwenden soll. Wenn Sie diese Option wählen, wird die Option „Vorhandene Ausgabedatei überschreiben“ deaktiviert.

- **Dateiname:** Wenn ein Bericht (z. B. jede Woche) überschrieben werden soll, können Sie hier einen Dateinamen eingeben. Wenn der Bericht nach den Angaben ausgeführt wird, wird der älteste Bericht automatisch mit dem neuen Bericht überschrieben.
- **Zieldatei:** Diese Option gibt an, wohin der Bericht automatisch gesendet werden bzw. wo er ausgedruckt werden soll. Wählen Sie die Option Vorhandene Ausgabedatei überschreiben, um eine andere Zieldatei anzugeben.
- **Berichtssprache:** Dieses Feld wird verwendet, um zusätzliche Informationen in den Bericht einzufügen. Wählen Sie eine Option aus der angezeigten Liste aus.

Verlaufsberichte anfordern

Mit dieser Funktion können vordefinierte Verlaufsberichte und Kartennutzungsberichte abgerufen werden, die im Menü „Verlaufsbericht“ erstellt wurden. Der Bericht kann per E-Mail an einen oder mehrere Empfänger gesendet werden.

HINWEIS: Wenn der Bericht automatische Einstellungen enthält, werden diese übergangen. Sie müssen neue Einstellungen eingeben.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Bericht anfordern. Das Fenster „Bericht anfordern“ wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie im Bereich Berichtsliste den zu erzeugenden Bericht aus.
- 3 Wählen Sie die **Priorität der Ausgabe**. Berichte mit einer Priorität von 1 werden vor Berichten mit einer Priorität von 99 bearbeitet.
- 4 Sie können **Ausgabeparameter** wie den **Datenbankausgabebetyp**, das Format (Paradox, DBase IV, CSV, PDF, Excel, RTF oder Text), den Zielordner, den Namen der Ausgabedatei usw. festlegen. Für weitere Informationen zum Auswählen des Ausgabeformats *sieh "Definieren von Ausgabeformaten" auf Seite 266*.

HINWEIS: Wenn Sie einen Kartennutzungsbericht wählen, wird der Bereich „Datum und Uhrzeit“ deaktiviert.

- 5 Klicken Sie auf Ausführen. Eine Meldung zeigt an, dass der Bericht erstellt wird. Das Fenster „Berichtsoptionen“ wird angezeigt und dann in der Taskleiste angezeigt.
- 6 Klicken Sie die Schaltfläche Vorschau an, um die Bericht- und Filteroptionen zu definieren. Dadurch wird die Lesbarkeit des Berichts verbessert. Unter anderem stehen folgende Optionen zur Auswahl: „alternative Bereichsfarben“, „Rahmenereignis“, „Symbole verwenden“ usw. Außerdem können Sie die Ereignisse im Bericht (nach Ereignis-ID-Nummer, in alphabetischer Reihenfolge oder nach Datum und Uhrzeit) sortieren.
- 7 Geben Sie die Beschreibung in das Feld Beschreibung suchen ein. Wenn Sie eine Filteroption eingeben, wird der Bericht in Echtzeit aktualisiert.
- 8 Klicken Sie die Schaltfläche Vorschau an, um eine Vorschau des Berichts anzuzeigen. Klicken Sie auf die Schaltfläche Eigenschaften, um genauere Informationen zum Bericht anzuzeigen. Wenn Sie auf die Schaltfläche Vorschau klicken, zeigt das System den Bericht an. In diesem Fenster können Sie den Bericht in unterschiedlichen Formaten speichern oder ausdrucken.

Anfordern von Ereignisberichten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Bericht anfordern. Das Fenster „Verlaufsbericht anfordern“ wird angezeigt.
- 2 Geben Sie Startdatum und -uhrzeit und Enddatum und -uhrzeit ein. Standardmäßig wird im Feld „Enddatum und -uhrzeit“ die aktuelle Systemzeit angezeigt.
- 3 Wählen Sie die **Ausgabepriorität**. Berichte mit einer Priorität von 1 werden vor Berichten mit einer Priorität von 99 bearbeitet.
- 4 Sie können die Ausgabeparameter festlegen oder die Standardeinstellungen übernehmen.

HINWEIS: Es ist wichtig, zwischen Ausgabeart und -vorgang zu unterscheiden. Für genauere Informationen siehe "Definieren von Ausgabeformaten" auf Seite 266.

- 5 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol Berichtsstatus, um den Berichtsstatus anzuzeigen.
- 6 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol Bericht anzeigen, um den Bericht anzuzeigen. Der Standardname des Berichts ist: JJJJ_MM_TT_-HH_MM_SS.db.

Per E-Mail verschickte Berichte

In EntraPass können Sie Berichte per E-Mail an einen oder mehrere Empfänger senden. Die E-Mail-Funktion wird aktiviert, wenn eine EntraPass-Arbeitsstation definiert und ein Datenbankausgabeformat für die Berichte angegeben wird.

Verlaufs-, Zeiterfassungs- und Kurzberichte können per E-Mail an gültige E-Mail-Adressen gesendet werden.

Definieren von per E-Mail zu verschickenden Berichten

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Bericht Kurzbericht anfordern, Bericht anfordern oder Zeiterfassungsbericht anfordern.
- 2 Wählen Sie in der Berichtsliste den Bericht aus, den Sie per E-Mail verschicken wollen.
- 3 Definieren Sie die Berichtsparameter.
- 4 Wählen Sie aus der Dropdownliste Datenbank-Ausgabevorgang den Bericht (Detail, Zusammenfassung oder Statistik) per E-Mail aus, den Sie verschicken möchten.
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche E-Mail-Parameter definieren. Das Fenster „Definition Ausgabegerät automatischer Bericht“ angezeigt.
- 6 Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers in das Feld E-Mail senden an ein. Mehrere Adressen werden durch Semikola voneinander getrennt.
- 7 Klicken Sie OK an, um das Fenster zu schließen.

HINWEIS: Durch das Senden der Berichte wird die Sicherheit Ihrer Daten nicht beeinträchtigt. Sie können rpf-Dateien in EntraPass mit einem Passwort schützen. Nur Empfänger mit dem richtigen Passwort können auf die Datei zugreifen. CSV-Dateien können nicht durch ein Passwort geschützt werden.

- 8 Klicken Sie auf Ausführen, um den Bericht per E-Mail an den angegebenen Empfänger zu senden. Der Bericht wird an die aus der Dropdownliste „Senden zur Arbeitsstation“ gewählte Arbeitsstation und die angegebenen Empfänger gesendet.

Senden von Berichten an Arbeitsstationen unter Verwendung von SmartLink

Sie können Berichte an Arbeitsstationen senden, die SmartLink installiert haben (auch wenn EntraPass auf dem jeweiligen Computer nicht installiert ist). Wenn SmartLink auf zwei oder mehr mit dem Netzwerk verbundenen Arbeitsstationen installiert ist, können Sie Berichte auf einer Arbeitsstation erstellen und das Ergebnis mit Hilfe von SmartLink an eine andere Arbeitsstation versenden.

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol für den Berichtstyp, den Sie versenden wollen. Diese Option ist im Dialogfenster „Kurzbericht anfordern“, im Dialogfenster „Bericht anfordern“ und dem Dialogfenster „Zeiterfassungsbericht anfordern“ verfügbar.
- 2 Um einen Bericht an eine andere SmartLink-Arbeitsstation zu versenden, müssen Sie zuerst einen bestehenden Bericht auswählen oder einen neuen definieren.
- 3 Im Dropdown-Menü Versenden an Workstation wählen Sie den SmartLink der Arbeitsstation, an die Sie den Bericht senden wollen.
 - Wenn der Bericht erstellt wurde, wird er auf dem Empfängerbildschirm angezeigt.
 - Wenn SmartLink als Service läuft, wird der Bericht nicht am Bildschirm angezeigt. Er wird jedoch im Berichtsverzeichnis gespeichert.

Definition „Zeiterfassungsbericht“

Mit dieser Funktion können Zeiterfassungsberichte mit automatischen Ausführungsparametern definiert werden.

HINWEIS: Berichte können mit **Automatischen Einstellungen** definiert werden. Dadurch werden sie zu dem Zeitpunkt erstellt, an dem Sie sie benötigen. Außerdem können Sie sie **manuell** anfordern, indem Sie auf die Schaltfläche „Zeiterfassungsbericht anfordern“ klicken. Wenn Berichte manuell angefordert werden, werden die automatischen Einstellungen **ignoriert**.

Definieren von Zeiterfassungsberichten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Zeiterfassungsbericht.
- 2 Wenn Sie die Option Türen aktivieren, werden nur Türen angezeigt, die im Menü „Türen“ als Türen für die Zeiterfassung definiert wurden. Markieren Sie die Option Gelöschte Türen anzeigen, um gelöschte Türen in die Liste aufzunehmen. Wenn Sie die Option Türgruppe wählen, wird die Option Gelöschte Türen anzeigen deaktiviert. Wählen Sie eine der vom System angezeigten Türgruppen aus.
- 3 Markieren Sie die Option Vorhandene Ausgabedatei überschreiben, wenn das System die bestehende Datei ersetzen soll. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, erstellt das System eine neue Ausgabedatei.
- 4 Wählen Sie **Stunden und Minuten anzeigen**, um sie dem Bericht hinzuzufügen.
- 5 Wählen Sie die Registerkarte Karte, um weitere Filter für diesen Bericht einzugeben.

HINWEIS: Die Registerkarte Kartentyp wird angezeigt, wenn Sie das Kontrollkästchen **Kartentyp als Filter nutzen** aktivieren.

- 6 Wählen Sie einen Filterindex und dann einen Filtermodus (Kein, Berücksichtigen, Ausschließen). Wenn Sie einen Filterindex und Filtermodus gewählt haben, bestimmten Sie den Wertebereich über die Felder Unter-/Obergrenze. Wenn Sie alle Felder in den Bericht aufnehmen möchten, wählen Sie in der Spalte „Filtermodus“ die Option Kein. Wenn Sie beispielsweise in der Spalte „Filterindex“ die Option

„Codekartennummer“ und in der Spalte „Filtermodus“ die Option **Kein** wählen, werden alle von Codekarten hervorgerufenen Ereignisse in den Bericht aufgenommen.

- 7 Wenn Sie weitere Informationen in die Sortierkriterien aufnehmen möchten, wählen Sie eine Option aus der Dropdownliste **Zusätzliche Optionen** aus.

HINWEIS: Wiederholen Sie diese Schritte für sämtliche Codekarteninfo-Felder, die in der Spalte „Filterindex“ angezeigt werden. Zum Beispiel können Sie in das Feld **Unter-/Obergrenze** A bis F eingeben, um Ereignisse aufzunehmen, in denen die definierten Kartennummern erscheinen, aber nur für Kartenbesitzer, deren Namen mit A bis F beginnen (alle Namen ab G werden nicht berücksichtigt, auch wenn ihre Codekartennummer im definierten Bereich liegt).

- 8 Wählen Sie die Registerkarte **Kartentyp**, wenn sie angezeigt wird, und geben Sie die Kartentypen ein, die in den Bericht aufgenommen werden sollen. Die Registerkarte wird angezeigt, wenn Sie die Option **Kartentyp als Filter nutzen** markieren.
- 9 Wählen Sie die Registerkarte **Zeitplan** für automatischen Bericht, um Einstellungen für die automatische Berichtserstellung vorzunehmen. Für genauere Informationen *sieh "Definieren von Zeitplänen für automatische Berichte" auf Seite 263*.
- 10 Wählen Sie im Fenster **Zeiterfassungsberichte** die Registerkarte **Regeln**, um die Regeln für die Anwesenheit festzulegen. Regeln können erstellt werden, um Zeiträume als bestimmte Werte zu definieren. So kann beispielsweise im Bericht das Eintreffen der Mitarbeiter zwischen 7.50 und 8.15 Uhr als Wert „8.00 Uhr“ definiert werden.
 - Wählen Sie die Option **Nur den ersten Eintritt (erster EIN) und den letzten Ausgang (letzter AUS)**, um die zwischen dem ersten Lesen der Karte an einem Eingangsleser und dem letzten Lesen der Karte an einem Ausgangsleser vergangene Zeit zu erfassen.

Anfordern von Zeiterfassungsberichten

Diese Funktion wird verwendet, um vordefinierte Zeiterfassungsberichte anzufordern, die im Menü „Zeiterfassungsbericht“ erstellt wurden. Diese Funktion ist hilfreich, wenn Sie automatische Einstellungen übergehen möchten.

HINWEIS: Wenn in dem Bericht automatische Einstellungen enthalten sind, werden diese übergangen.

Zeiterfassungsberichte manuell anfordern

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste **Bericht** das Symbol **Zeiterfassungsbericht anfordern** an. Das Fenster „Zeiterfassungsbericht anfordern“ wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie im Fensterbereich **Berichtsliste** den auszuführenden Zeiterfassungsbericht aus.
- 3 Geben Sie Datum und Uhrzeit sowie die Ausgabeparameter ein.
- 4 Wählen Sie die **Ausgabepriorität**. Berichte mit einer Priorität von 1 werden vor Berichten mit einer Priorität von 99 bearbeitet.

- 5 Klicken Sie auf Ausführen, um den Bericht anzufordern.

HINWEIS: Der Zeiterfassungsbericht wird automatisch im Ausgabeordner der im Feld „Senden zur Arbeitsstation“ gewählten Anwendung gespeichert.

HINWEIS: Für den Ausgabetypp Paradox zeigt das System eine Berichtsvorschau an. Für alle anderen Ausgabeformate muss der Bericht manuell abgerufen werden, da er weder ausgedruckt noch angezeigt wird. Klicken Sie in der Symbolleiste „Bericht“ auf die Schaltfläche „Bericht anzeigen“, um alle erstellten Berichte anzeigen zu lassen. Für Informationen zum Ausgabeformat für Berichte siehe "Definieren von Ausgabeformaten" auf Seite 266.

Arbeitsgänge bei Zeiterfassung

Mit dieser Option können Sie Funktionen der Zeiterfassung manuell in die Datenbank einfügen oder löschen. Diese Funktion ist für Unternehmen hilfreich, die diese Funktion als Gehaltsabrechnungssystem verwenden.

Hinzufügen einer Transaktion in die Zeiterfassungsdatenbank

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Bericht das Symbol Manuelle Arbeitsgänge.
- 2 Geben Sie die Kartenummer ein, für die Sie Transaktionen aus der Zeiterfassung bearbeiten möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche Laden. Wenn Ihnen die Nummer nicht bekannt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche Suchen.

HINWEIS: Das Feld „Kartenummer“ muss ausgefüllt werden, um den Vorgang zu starten.

- 3 Markieren Sie das Kontrollkästchen Gelöschte Transaktionen anzeigen, wenn Sie Transaktionen anzeigen möchten, die zuvor gelöscht wurden. Gelöschte Transaktionen sind in der Spalte Löschen mit einem Kreuzchen versehen.
- 4 Markieren Sie die Option Gelöschte Karten finden, wenn Sie nach den gelöschten Codekarten suchen möchten. Das gilt nicht für manuell hinzugefügte Einträge.
- 5 Geben Sie den Tag, an dem das System mit dem Abruf der Ereignisse beginnen soll, in das Feld Startdatum ein, indem Sie auf das Kalendersymbol klicken und das gewünschte Datum auswählen. Es werden nur Ereignisse angezeigt, die an diesem Tag und danach eingetreten sind.

HINWEIS: Das Feld „Startdatum“ muss ausgefüllt werden, damit der Vorgang gestartet werden kann.

- 6 Geben Sie den Tag, an dem das System den Abruf der Ereignisse beenden soll, in das Feld Enddatum ein. Es werden nur Ereignisse angezeigt, die an diesem Tag und davor eingetreten sind. Wenn Sie kein Enddatum eingeben, nimmt das System alle Daten bis zum aktuellen Zeitpunkt in den Bericht auf.
- 7 Wählen Sie den gewünschten Standort aus der Dropdownliste Standort aus, um die Türen für die Zeiterfassung anzuzeigen.

HINWEIS: Das Feld „Standort“ muss ausgefüllt werden, damit der Vorgang gestartet werden kann.

- 8 Markieren Sie die Option Alle Türen, um alle Türen auszuwählen, die in diesem Feld angezeigt werden. Sie können auch einzelne Türen auswählen. Es werden alle für die gewählten Türen erzeugten Zeiterfassungsereignisse angezeigt.

- 9 Markieren Sie die Option „Gelöschte Türen anzeigen“, um auch Türen anzuzeigen, die nicht mehr als Türen für die Zeiterfassung definiert sind.

HINWEIS: Türen müssen angegeben werden, damit der Vorgang gestartet werden kann.

- 10 Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Transaktionstabelle ein. In dieser Tabelle werden die Transaktionen des gewählten Kartenbesitzers angezeigt:
- In der Spalte Löschen werden gelöschte Transaktionen angezeigt (wenn die Option Ansicht der gelöschten Transaktionen markiert ist). Sie werden durch ein Kreuzchen markiert.
 - In der Spalte Datum wird das Datum angezeigt, an dem die Transaktion stattgefunden hat. Wenn Sie manuell eine neue Transaktion durchführen, verwenden Sie dieses Feld, um das Datum anzugeben.
 - In der Spalte Zeit wird die Uhrzeit angezeigt, zu der der Kartenbesitzer einen Bereich betreten oder verlassen hat. Wenn Sie eine neue Transaktion manuell einfügen, verwenden Sie dieses Feld, um die Uhrzeit (Eingang/Ausgang) anzugeben.
 - Die Spalte Transaktion zeigt den Transaktionstyp an. Für jede Eingangstransaktion sollte eine entsprechende Ausgangstransaktion vorhanden sein.
 - Eingang – Zeigt an, dass eine Eingangstransaktion erzeugt wurde, als der Kartenbesitzer seine Karte am angegebenen Eingang eingelezen hat.
 - Ausgang – Zeigt an, dass eine Ausgangstransaktion erzeugt wurde, als der Kartenbesitzer seine Karte am angegebenen Ausgang eingelezen hat.
 - Manueller Eingang – Zeigt an, dass es sich um eine manuell eingegebene Eingangstransaktion handelt. Wenn Sie eine Transaktion manuell einfügen, müssen Sie angeben, ob es sich um eine Eingangs- oder Ausgangstransaktion handelt. Für jede Eingangstransaktion sollte eine entsprechende Ausgangstransaktion vorhanden sein.
 - Manueller Ausgang – Zeigt an, dass es sich um eine manuell eingegebene Ausgangstransaktion handelt. Wenn Sie eine Transaktion manuell einfügen, müssen Sie angeben, ob es sich um eine Eingangs- oder Ausgangstransaktion handelt. Für jede Eingangstransaktion sollte eine entsprechende Ausgangstransaktion vorhanden sein.
 - Die Spalte Türen zeigt an, durch welche Tür der Anwender den Bereich betreten oder verlassen hat. Wenn Sie eine Transaktion manuell einfügen, müssen Sie die Tür auf den Transaktionstyp abstimmen (Eingang/Ausgang).

HINWEIS: Wenn Sie eine Eingangstransaktion einfügen, werden in der Liste nur Eingangstüren definierte Türen angezeigt. Wenn Sie eine Ausgangstransaktion einfügen, werden in der Liste nur als Ausgangstüren definierte Türen angezeigt.

- 11 Klicken Sie auf die Schaltfläche Laden, um die Transaktionen für diesen Kartenbesitzer vom Server herunterzuladen. Sie müssen die Kartenummer eingeben, ein Gateway oder einen Standort sowie Türen auswählen und die Schaltfläche Laden anklicken. Wenn Sie die Transaktionen geladen haben, wird die Schaltfläche deaktiviert.
- 12 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen, um eine Transaktion in die bestehende Transaktionsliste einzufügen. Die neue Transaktion wird am Ende der Liste hinzugefügt.
- 13 Klicken Sie auf die Schaltfläche Einfügen, um eine Transaktion zwischen zwei bestehenden Transaktionen oder über einer Transaktion einzufügen.

14 Klicken Sie auf Abbrechen, um Einfügungen oder Änderungen VOR dem Speichern abubrechen.

HINWEIS: Wenn Sie eine manuell hinzugefügte Transaktion löschen, wird sie im Gegensatz zu Transaktionen, die von Steuerungen erzeugt wurden, permanent aus der Liste gelöscht. Wenn Transaktionen gelöscht werden, werden sie in der Spalte „Löschen“ durch ein Kreuz markiert.

Roll-Call-Berichte

Der Roll-Card-Bericht wird genutzt, um eine Momentaufnahme davon zu machen, wer innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine Karte durch einen Kartenleser bzw. eine Gruppe von Kartenlesern gezogen hat. Mit dem Roll-Call können eine oder mehrere Türen in EntraPass als Zugangspunkte für einen bestimmten Perimeter und gemäß später in diesem Dokument definierter Kriterien konfiguriert werden. Basierend auf dem letzten Standort, den ein Kartenbesitzer passiert hat, erhalten die Anwender Berichte darüber, wer den Perimeter betreten hat.

Der Roll-Call-Bericht wird vom EntraPass-Server verarbeitet. Damit dies korrekt geschehen kann, müssen Server und Gateway laufen. Das ermöglicht ein präzises Ablesen des Standorts des Kartenbesitzers und die Reaktion des Systems bei einem ausgelösten Eingang. EntraPass Global, Corporate Server und Workstation können als Dienstprogramme unter Windows laufen. Die Funktion „Roll Call“ steht sowohl in der Anwendung als auch in den Diensten zur Verfügung.

Funktionen

- Über EntraPass können maximal 8 Roll-Call-Berichte konfiguriert werden.
- Den Türen muss eine Berichtsnummer (1 bis 8) zugeordnet werden, damit sie im Roll-Call-Bericht berücksichtigt werden (*sieh "Konfiguration von Türen" auf Seite 97 für weitere Informationen*).
- Bei der Ausführung führt der Roll-Call-Bericht alle Personen auf, die eine Karte durch einen vorab definierten Kartenleser gezogen haben. Im Bericht werden ausschließlich die Kartenbesitzer aufgeführt, die den Perimeter nach dem letzten Zurücksetzen betreten haben.
- Um eine „Ein-Aus-Funktion“ zu erstellen, muss der Anwender sicherstellen, dass die Türen, die als „Ausgänge“ eines Gebäudes oder Standorts gelten sollen, unterschiedliche Roll-Call-Nummern haben. Türen ohne zugeordnete Nummer haben in Bezug auf den Standort des Kartenbesitzers keine Auswirkungen auf den Roll-Call-Bericht.
- Der Bericht kann konfigurierbar zurückgesetzt werden, der Standardwert ist 0.00 Uhr (Mitternacht) jedes Tags. Dies Funktion löscht den Bericht. Alle Berichte im Fenster „Roll-Call-Bericht“ können zurückgesetzt werden.
- Nach manueller Anfrage in Bericht → Durch den Roll-Call-Bericht oder nach Auslösen durch eine vorab definierte Eingabe kann ein Bericht bis zu 3 x auf einem vorab definierten Drucker, einer Arbeitsstation oder an eine E-Mail-Adresse ausgegeben werden.

Generieren von Roll-Call-Berichten

- 1** Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Roll-Call-Bericht.
- 2** Wählen Sie den Sektor des Roll-Call. Wenn der von Ihnen gewünschte Roll-Call-Sektor nicht aufgeführt ist, klicken Sie die Schaltfläche neben dem Dropdown-Pfeil an:
- 3** Spezifizieren Sie die Berichtsziele.

- **Berichtsziel:** Wählen Sie das Ziel über die Schaltfläche „...“.
- **Ausgabedrucker:** Wählen Sie den/die Drucker aus der angezeigten Liste aus.
- **E-Mail-Empfänger:** Geben Sie den/die Namen des/der Empfänger des Berichts ein.

Beispiel für einen Roll-Call-Bericht

TRACKING AND MUSTER VIEW REPORT				
<u>Area Name</u>	<u>Card ID</u>	<u>Status</u>	<u>Card Holder</u>	<u>Reader</u>
<u>Time & Date</u>				
On Site	29	Valid Card, door used	Bloggs Fred	Front Door - IN
15:22:07 16/03/2005				
	26	Valid Card, door used	Davies David	Front Door - IN
15:22:05 16/03/2005				
	27	Valid Card, door used	Johnson Sam	Front Door - IN
15:22:03 16/03/2005				
	30	Valid Card, door used	Smith John	Front Door - IN
15:22:09 16/03/2005				
	28	Valid Card, door used	Wilson Jane	Front Door - IN
15:21:59 16/03/2005				

Berichtsstatus

Verwenden Sie die Funktion Berichtsstatus, um eine Liste mit dem Status aller angeforderten Berichte anzuzeigen, die noch in Bearbeitung sind.

Felder „Berichtsstatus“:

- **Priorität:** Priorität für die Behandlung der Nachrichten (1 bis 99). Die Priorität 1 wird vor der Priorität 99 behandelt.
 - **CPU:** Stufe der zur Erzeugung des Berichts erlaubten CPU-Nutzung (gering, normal, hoch).
 - **Bericht:** Name des zu bearbeitenden Berichts.
 - **Ziel:** Zeigt den Namen der Arbeitsstation oder des SmartLinks an, an die bzw. den der Bericht gesendet wird.
 - **Fortschritt:** Wenn der Bericht bearbeitet wird, wird hier der Fortschritt angezeigt, vom Beginn bis zum Ende.
 - **Anzahl:** Gibt die Anzahl der Datensätze im Bericht an.
- 1 Um einen in Bearbeitung befindlichen Bericht zu löschen bzw. zu stoppen, wählen Sie ihn aus und klicken auf Abbrechen.

Kontextmenü für Berichte in Bearbeitung:

Wählen Sie einen Bericht und klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an, um das Kontextmenü aufzurufen:

- **Abbrechen mit Daten:** Diese Funktion beendet den Prozess und die erfassten Daten werden an den Empfänger gesendet.
- **Abbrechen ohne Daten:** Diese Funktion beendet den Prozess und die erfassten Informationen werden gelöscht.

- **Priorität:** Ermöglicht es Ihnen, die CPU-Nutzung für die Behandlung von Berichten festzulegen (gering, normal, hoch).
- **Hilfe:** Klicken Sie die Hilfe an, um das damit verknüpfte Hilfethema anzusehen.

HINWEIS: Ein roter Punkt bezeichnet einen noch nicht bearbeiteten Bericht, ein grüner Punkt einen Bericht in Bearbeitung.

Berichtsansicht

Die Funktion „Berichtsansicht“ können Benutzer verwenden, um Berichte anzuzeigen, die im System definiert und gespeichert wurden. Anwender können damit Berichte in beliebigem Format anzeigen oder einen Bericht anpassen, bevor er gedruckt wird.

HINWEIS: Wenn Sie einen Bericht (csv, db oder dbf) erstellen, erstellt das System automatisch eine zugehörige rdf-Datei. Die rdf-Datei wird im Fenster „Bericht anzeigen“ aufgelistet. Wenn Sie auf „Vorschau“ klicken, startet das System automatisch das entsprechende Programm, um den Bericht anzuzeigen.

Anzeigen von Berichten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Bericht auf das Symbol Bericht anzeigen. Das System zeigt den Standard-Zielordner an. Wenn der Bericht in einem anderen Ordner gespeichert wurde, durchsuchen Sie den Datenträger mit Hilfe des Scroll-down-Pfeils (unten im Fenster), um den Bericht aufzurufen, den Sie anzeigen lassen wollen.
- 2 Wählen Sie den Bericht aus, den Sie anzeigen lassen wollen. Wenn ein Drucker installiert ist, ist die Schaltfläche Vorschau aktiviert. Mit dieser Schaltfläche können Sie vor dem Druck eine Vorschau Ihres Berichts ansehen.

HINWEIS: Sie **müssen** einen Drucker an Ihrem Computer installiert haben, um eine Berichtsvorschau ansehen oder Berichte drucken zu können. Um einen Drucker einzurichten, klicken Sie auf **Start > Einstellungen > Drucker > Drucker hinzufügen**. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Details, um Informationen zu dem Bericht anzuzeigen. Wenn Sie auf Details klicken, wird das Fenster „Berichtsdetails“ mit Informationen zu der ausgewählten Berichtdatei wie Dateiname, Titel, Typ, Datum etc. angezeigt. Das Feld **Arbeitsbereich als Berichtsfilter** zeigt an, ob der Bericht entsprechend den Einschränkungen der Arbeitsstation gefiltert wurde, von der die Anforderung ausging.
- 4 Klicken Sie die Schaltfläche Details noch einmal an, um das Fenster „Berichtsdetails“ zu schließen.
- 5 Klicken Sie auf Vorschau, um den Bericht anzuzeigen. Das System zeigt das Fenster „Berichtsvorschau“ an.

Vorschau Verlaufsberichte

- 1 Wählen Sie im Fenster Berichte anzeigen den Bericht aus, der im rechten Bereich angezeigt werden soll. Wenn Sie einen Verlaufsbericht auswählen, wird das folgende Fenster angezeigt. In dem Fenster können Sie den Bericht anpassen, bevor Sie ihn ausdrucken.

HINWEIS: Wenn Sie einen CSV-Bericht ausgewählt haben, wird der Bericht im Textformat im WordPad-Fenster erstellt.

- 2 Definieren Sie die Filteroptionen: Geben Sie eine Zeichenfolge in das Feld Beschreibung suchen ein. Der Bericht wird sortiert und zeigt nur noch die Ereignisse an, die die angegebene Zeichenfolge enthalten. Sie können Ihren Filter neu definieren:
 - Enthält: Alle Ereignisse, die den angegebenen Text enthalten, werden in den Bericht aufgenommen.
 - Beginnt mit: Alle Ereignisse, die mit dem angegebenen Text beginnen, werden in den Bericht aufgenommen.
 - Endet mit: Alle Ereignisse, die mit dem angegebenen Text enden, werden in den Bericht aufgenommen.
 - Genauer Wortlaut: Alle Ereignisse, die genau den angegebenen Text enthalten, werden in den Bericht aufgenommen.
- 3 Klicken Sie die Schaltfläche Vorschau an, wählen Sie einen **Drucker** aus der Dropdownliste und klicken Sie **OK** an. Das System zeigt das Berichtsergebnis an. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:
 - Text innerhalb des Berichts suchen
 - Einen Bericht drucken
 - Einen Bericht in unterschiedlichen Formaten wie z. B. PDF, RTF, HTML und TXT speichern
 - Einen Bericht laden (im QRP-Format)
- 4 Verwenden Sie Eigenschaften, um die Einstellungen und Details eines vordefinierten Berichts anzuzeigen.
 - Dateiname des Berichts: Zeigt den vollständigen Pfad, unter dem der Bericht gespeichert wurde, sowie den Namen an.
 - Berichtstitel: Zeigt den Titel des Berichts an.
 - Anfangsdatum: Berichte werden für eine ausgewählte Zeitspanne erstellt. Diese Option gibt das Startdatum der Zeitspanne an.
 - Enddatum: Berichte werden für eine ausgewählte Zeitspanne erstellt. Diese Option gibt das Enddatum der Zeitspanne sowie die Uhrzeit an.
 - Angefordert: Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, zu der der Bericht zuletzt angefordert wurde.
 - Ausgegeben: Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, zu der der Bericht erstellt und gedruckt wurde.
 - Angefordert von: Zeigt den Namen des Anwenders an, der den Bericht angefordert hat.
 - **Anzahl:** Zeigt die Anzahl an Transaktionen (Zeilen) im Bericht an.
 - Ausgabevorgang: Zeigt eine Liste der möglichen Ausgabevorgänge an, die für diesen Bericht verwendet wurden.

Vorschau Zeiterfassungsberichte

- 1 Wählen Sie im Fenster Bericht anzeigen den Bericht aus, den Sie anzeigen wollen. Wenn der ausgewählte Bericht als „Zeiterfassungsbericht anzeigen“ und „Paradoxe Datenbank“ als Ausgabeformat definiert wurde, wird folgendes Fenster angezeigt.
- 2 Wählen Sie die Anzeigoptionen:
 - Gruppieren nach – Wählen Sie diese Option für eine einfachere Verwaltung. Die Berichtsdaten werden nach Name der Kartenbesitzer oder nach Kartenummer gruppiert.
 - Sortieren nach – Sie können eine Sortierfolge nach Anwendername oder nach Kartenummer wählen.
 - Berichtstyp – Wählen Sie diese Option für eine einfachere Verwaltung. Sie können die Details mit oder ohne Summen aufnehmen.
- 3 Klicken Sie auf Vorschau, um das Ergebnis des Berichts anzuzeigen. In diesem Fenster können Sie den Bericht (im .QRP-Format) speichern oder ausdrucken.

EntraPass-Bildschirme

Die Symbolleiste „Bildschirm“

Nutzen Sie die Symbolleiste **Bildschirm** zum Definieren von Bildschirmen. Bildschirme können Ereignisse (aktuelle oder vergangene), Alarme, Bilder von Kartenbesitzern, Systemgrafiken etc. empfangen und anzeigen. Bildschirme können auch verwendet werden, um Alarme zu bestätigen, Anweisungen anzuzeigen etc. Es gibt acht (8) vordefinierte Desktops. Diese können wie folgt konfiguriert werden:

- Bildschirm 1: Alle Systemereignisse
- Bildschirm 2: Systemereignisse und Bilder
- Bildschirm 3: Gefilterte Systemereignisse
- Bildschirm 4: Gefilterte Systemereignisse und Bilder etc.
- Bildschirm 5: Alarmbildschirm
- Bildschirm 6: Grafikbildschirm
- Bildschirm 7: Bildschirm „Netzwerkalarme“
- Bildschirm 8: Videobildschirm, wenn die Videooption in EntraPass aktiviert ist

Die folgenden Fenster können mit anderen Bildschirmen kombiniert werden:

- Anweisungen
- Bilder
- Verlaufsberichte

Es ist möglich, mehrere Fenster gleichzeitig anzuzeigen. Je nach Sicherheitsstufe können Anwender die Einstellungen jedes dieser Fenster ändern (Hintergrundfarbe, Größe, Symbolleiste etc.). Anwender, deren Zugriffsberechtigung für bestimmte Bildschirme „Nur lesen“ ist, können den jeweiligen Bildschirm nicht ändern, bewegen, maximieren oder minimieren.

HINWEIS: Nur Anwender mit der nötigen Sicherheitsstufe können ihre Bildschirme anpassen (Registerkarte System > Sicherheitsstufe). Sie haben zudem die Möglichkeit, Anwendern mit Nur-Lese-Berechtigung das Ändern ihrer Bildschirmeinstellungen zu gestatten. In diesem Fall gelten die Änderungen nur für die aktuelle Sitzung.

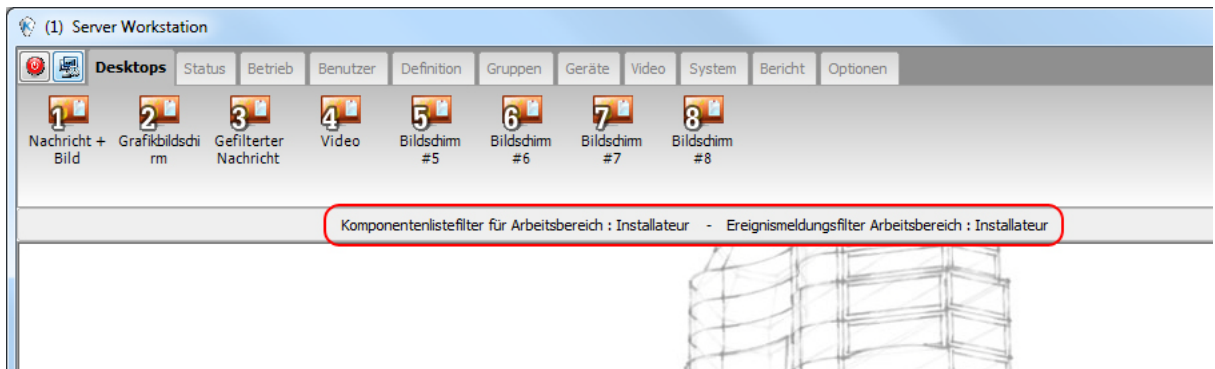
Anpassen des Arbeitsbereichs

In EntraPass können Anwender mit entsprechender Berechtigung ihren Arbeitsbereich anpassen, um einen temporären Arbeitsbereich zu erstellen, und die Bildschirmereigenschaften ändern. Um die Sicherheitsstufe eines Anwenders festzulegen: Registerkarte System > Sicherheitsstufe.

Erstellen eines temporären Arbeitsbereichs

- 1 Klicken Sie im Bildschirmfenster mit der rechten Maustaste in den Bereich unterhalb der Menüleiste.
- 2 Wählen Sie aus dem Kontextmenü **Temporären Arbeitsbereich auswählen**.

- 3 Wählen Sie **Filter für Komponentenliste Arbeitsbereich** und **Filter Ereignismeldung Arbeitsbereich** aus dem Dropdown-Menü, um einen temporären Arbeitsbereich zu erstellen.
 - Im **Filter Komponentenliste Arbeitsbereich** können Sie die vorhandene Komponentenliste eines bestehenden Arbeitsbereichs wählen.
 - In **Filter Ereignismeldung Arbeitsbereich (optional)** können Sie nur die anstehenden Meldungen, jedoch nicht die in bestehenden Arbeitsbereichen gepufferten Meldungen wählen.
- HINWEIS:** Ein temporärer Arbeitsbereich muss eine Wahlmöglichkeit **Filter Komponentenliste Arbeitsbereich** beinhalten, die aktiviert werden kann. Wenn Sie nur **Filter Ereignismeldungsliste Arbeitsbereich** wählen, wird das Banner des temporären Arbeitsbereichs nicht angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf OK. Unterhalb der Menüleiste mit den Namen der einzelnen ausgewählten temporären Arbeitsbereiche wird ein Banner angezeigt.



- 5 Wiederholen Sie die **Schritte 1 bis 4**, um zum ursprünglichen Arbeitsbereich zurückzukehren, oder doppelklicken Sie auf das Banner, um den temporären Arbeitsbereich zu erstellen oder zu ändern.

Ändern der Anzeigeeigenschaften

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster „Bildschirm“.
- 2 Wählen Sie im Kontextmenü die Option **Eigenschaften**.
- 3 Im Fenster „Eigenschaften“ können Sie die Standardgröße der Schaltflächen, die Standardhintergrundfarbe etc. ändern.
 - **Kleine Schaltflächen:** Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die Komponentensymbole klein und ohne Beschreibung angezeigt. Diese Option eignet sich für Anwender, die mit den EntraPass-Symbolen vertraut sind und keine weitere Beschreibung benötigen.
 - **Große Schaltflächen mit Symbol:** Die Symbole werden mit einer Beschreibung angezeigt.
 - **Große Schaltflächen ohne Symbol:** Die Symbole werden groß und ohne Beschreibung angezeigt.
 - **Menü anzeigen:** Markieren Sie diese Option, um das Systemmenü anzuzeigen.
 - **Symbolleiste anzeigen:** Markieren Sie diese Option, um die Symbolleiste für Systemmenüs anzuzeigen.
 - **Hintergrundfarbe:** Wählen Sie eine Hintergrundfarbe für den gesamten Arbeitsbereich.
 - **System-Schriftart ändern:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Schrift für die gesamte Benutzeroberfläche zu ändern.

Spezielle Bildschirmanpassungen

In EntraPass können Anwender mit entsprechender Berechtigung ihren Arbeitsbereich anpassen. Zusätzlich können Anwender mit Vollzugriff Anwendern mit Nur-Lese-Berechtigung gestatten, ihren Bildschirm anzupassen. Sie können zudem einen bestimmten Bildschirm anpassen und diesen angepassten Bildschirm mit Hilfe der Funktion „Desktop zuordnen“ auf andere Anwender übertragen. Die folgenden Abschnitte erläutern, wie man Bildschirme anpasst:

- Anpassen eines Bildschirms durch einen Anwender mit Vollzugriff
- Anpassen eines Bildschirms für einen Anwender mit Nur-Lese-Berechtigung
- Übertragen eines angepassten Bildschirms

Anpassen eines Bildschirms für Anwender mit Vollzugriff

Anwender mit Vollzugriff haben die Möglichkeit, ihre Bildschirme anzupassen. Um einem Anwender Vollzugriff zu geben: (System > Sicherheitsstufe).

- 1 Wählen Sie den anzupassenden Bildschirm und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf **Eigenschaften**, um das Fenster „Bildschirmeigenschaften“ zu öffnen.
- 2 Weisen Sie im Feld **Bildschirmname** dem Bildschirm, den Sie konfigurieren, einen aussagekräftigen Namen zu.
- 3 Wählen Sie den Fenstertyp:
 - **Schwebendes Fenster** – Schwebende Fenster können in der Größe geändert und an beliebiger Stelle auf dem Arbeitsbereich positioniert werden. Zum Beispiel können Sie sie in den Hintergrund stellen oder in den Vordergrund bringen. Wenn ein schwebendes Fenster in den Hintergrund gestellt wurde, können Sie es in den Vordergrund holen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Bildschirmschaltfläche klicken und dann **In den Vordergrund bringen** wählen.
 - **Bildschirmfenster** – Das Bildschirmfenster ist auf den Arbeitsbereich beschränkt. Das Fenster kann nicht in den Hintergrund gestellt werden. Es bleibt immer im Hauptarbeitsbereich.
- 4 Speichern Ihrer Änderungen:
 - Klicken Sie auf **OK** – Hier speichern Sie Ihre Änderungen, das Fenster wird aber nicht angezeigt.
 - Klicken Sie auf **OK und übernehmen** – Hier speichern Sie Ihre Änderungen und zeigen das Fenster an, das Sie gerade konfiguriert haben.

HINWEIS: Wenn Sie ein Bildschirmfenster zum ersten Mal öffnen, müssen Sie gegebenenfalls seine Größe ändern, damit die Informationen richtig angezeigt werden. Zeigen Sie hierzu auf den Rahmen, den Sie ändern wollen. Wenn der Zeiger zu einem Doppelpfeil wird, ziehen Sie den Rahmen auf die richtige Größe. Sie können das Fenster dann im Arbeitsbereich an die gewünschte Position verschieben.

Anpassen eines Bildschirms für einen Anwender mit Nur-Lese-Berechtigung

Die Sicherheitsmanager und Anwender mit entsprechender Sicherheitsstufe können den Anwendern, die nicht über die entsprechende Berechtigung verfügen, die Berechtigung erteilen, ihren Bildschirm während einer Sitzung anzupassen.

- 1 Melden Sie sich mit dem Benutzernamen und dem Passwort des Anwenders mit Vollzugriff an.
- 2 Wählen Sie den anzupassenden Bildschirm und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf **Eigenschaften**, um das Fenster „Bildschirmeigenschaften“ zu öffnen.

HINWEIS: Wenn der angemeldete Anwender eine Nur-Lese-Berechtigung besitzt, wird die Schaltfläche **Genehmigung** angezeigt. Die in dieser Sitzung erhaltene Berechtigung gilt so lange, bis sich der Anwender abmeldet. Klicken Sie die Schaltfläche **Genehmigung** an. Das Fenster „Anwenderanmeldung“ wird geöffnet. Geben Sie Benutzernamen und Passwort ein und klicken Sie auf **OK**. Die temporäre Berechtigung wird zugewiesen.

Übertragen eines angepassten Bildschirms

Eine andere Möglichkeit, die dem Sicherheitsmanager (oder dem Anwender mit entsprechender Sicherheitsstufe) zur Verfügung steht, ist das Anpassen eines Bildschirms und danach das Zuweisen der Einstellung an andere Anwender, die nicht über die entsprechende Sicherheitsstufe verfügen, um ihre Bildschirmereinstellungen zu ändern.

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Bildschirm, um die Einstellungen zuweisen.
- 2 Wählen Sie im Kontextmenü die Option **Zuweisen (Bildschirm)**.
- 3 Wählen Sie in dem angezeigten Fenster die Anwender aus, denen Sie die Bildschirmereigenschaften zuordnen möchten (markieren Sie die entsprechende Option). Sie können die Anwender einzeln auswählen oder die Schaltfläche **Alle auswählen** verwenden.

Bildschirmfarben

Die Ereignisfarben können jetzt in einer separaten Spalte angezeigt werden. Die Hintergrundfarben für Text und Nachrichten können ebenfalls ausgewählt werden.

- 1 Klicken Sie in einem beliebigen Nachrichtenbildschirm mit der rechten Maustaste auf eine Nachricht und wählen Sie die Eigenschaften.
- 2 Klicken Sie die Dropdown-Liste an und wählen Sie eine Hintergrundfarbe.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf „Ereignisfarbe in separater Spalte anzeigen“.
- 4 Klicken Sie die zweite Dropdown-Liste an und wählen Sie eine Farbe für den Text der Nachrichten.

Nachrichtenliste Bildschirm

Standardmäßig wird der erste Bildschirm als **Nachrichtenbildschirm** definiert. Er zeigt alle Systemereignisse an. Ereignisse werden mit ihrem Symbol, Datum und Uhrzeit, Beschreibung, an dem Ereignis beteiligten Systemkomponenten wie Steuerungen, Bildern der Kartenbesitzer (falls definiert) etc. angezeigt. Wenn ein neues Ereignis angezeigt wird, verschiebt sich der Fensterinhalt. Die neuesten Ereignisse werden dem Fenster unten hinzugefügt.

Anzeigen und Sortieren von Systemereignissen

Standardmäßig wird der erste Bildschirm zum Anzeigen von Nachrichten verwendet. Wenn Sie ein Ereignis aus der Liste wählen, unterbrechen Sie die Reihenfolge des Eingangs (die grüne Statusanzeige unten links im Bildschirm wird rot, wenn das Scrollen unterbrochen wird). Wenn der Parameter für das automatische Scrollen nicht deaktiviert wurde, beginnt das Blättern standardmäßig wieder automatisch

nach einem voreingestellten Zeitraum. Klicken Sie in diesem Fall auf die Schaltfläche **Scrollen fortsetzen**, um das normale Scrollen wiederherzustellen.

HINWEIS: Wenn Sie einen Bildschirm als Meldungsfenster und einen Bildschirm zum Anzeigen von Bildern konfigurieren, werden beide Fenster gleichzeitig angezeigt, wenn Sie den Bildschirm wählen.

- 1 Wählen Sie den ersten Bildschirm. Standardmäßig werden alle Systemereignisse in aufsteigender Reihenfolge mit einem Bereich unten aufgeführt, der das ausgewählte Ereignis in der Liste anzeigt.

HINWEIS: Sie können die Farbe der Nachrichten ändern: System > Ereignisparameter. Sie können auch die Reihenfolge der Ereignisanzeige ändern, siehe "Anpassen der Ereignisanzeige in Nachrichtenbildschirmen" auf Seite 283.

- 2 Über die Nachrichtenliste können Sie das Sortierkriterium ändern, indem Sie die Dropdownliste **Sortierkriterien** anklicken. Als Sortierkriterien können Sie Folgendes wählen:
 - **Sequenz:** Die Ereignisse werden in der normalen Reihenfolge sortiert (Standard). Neue Ereignisse werden dem Fenster unten hinzugefügt. (Diese Option ist für Listen archivierter Nachrichten nicht verfügbar.)
 - **Datum und Uhrzeit:** Diese Sortierfolge unterbricht das normale Scrollen der Ereignisse. Diese Funktion ist praktisch, wenn Sie wissen möchten, wann ein Ereignis erzeugt wurde. Sie kann sich an Einwahlstandorten oder nach einem Stromausfall von der normalen Reihenfolge unterscheiden.
 - **Ereignis:** Das System sortiert die Spalte **Ereignismeldung** in alphabetischer Reihenfolge und gruppiert *identische* Ereignisse. Zum Beispiel werden alle Ereignisse **Eingang in Alarm** in alphabetischer Reihenfolge gruppiert.
 - **Meldungstyp:** Das System sortiert die Spalte **Ereignismeldung** in alphabetischer Reihenfolge und gruppiert *ähnliche* Ereignisse. Zum Beispiel werden alle **Standort**-Ereignisse in alphabetischer Reihenfolge zu einer Gruppe zusammengefasst.

HINWEIS: Um zur Standardanzeige zurückzukehren, wählen Sie in der Dropdownliste **Sequenz**.

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche Textfilter (oben im Fenster), um Ereignisse anzuzeigen, die eine bestimmte Textfolge enthalten. Nach einer Suche werden alle Nachrichten, die die Zeichenfolge enthalten, in der Nachrichtenliste angezeigt. Um das Dialogfeld Suchen zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche Abbrechen oder verwenden Sie die Schaltfläche zum Schließen (X).
- 4 Um zur normalen Anzeige im Bildschirm „Nachrichtenlisten“ zurückzukehren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Textfilter**.

Anpassen der Ereignisanzeige in Nachrichtenbildschirmen

- 1 Wählen Sie im angezeigten Kontextmenü (im **Nachrichtenbildschirm** mit der rechten Maustaste auf eine Nachricht klicken) **Eigenschaften**.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Eigenschaften“ die entsprechenden Anzeigeeoptionen.
 - **Mehrzeilig** – Normalerweise werden Ereignisse einzellig angezeigt. Sie können die Anzahl der Zeilen zwischen Ereignissen erhöhen, indem Sie die entsprechende Option wählen (1, 2, 3 oder 4 Zeilen).
 - **Symbole anzeigen** – Sie können neben jedem Ereignis verschiedene Symbole anzeigen lassen.
 - **Meldungstyp** – Wenn Sie diese Option wählen, fügt das System Symbole neben den Ereignissen ein, um den Ereignistyp anzuzeigen. Wenn es sich zum Beispiel bei dem Ereignis um „Tür

gewaltsam geöffnet“ handelt, wird ein Symbol angezeigt, das eine Tür darstellt (eine Hand steht für manuellen Betrieb, eine Diskette für einen Vorgang, der die Datenbank verändert etc.). Zutrittsereignisse werden durch Anmelde-/Abmeldesymbole angezeigt.

- **Bild** – Wenn Sie diese Option wählen, fügt das System neben den Ereignissen, die Bilder der Kartenbesitzer enthalten, ein Kartensymbol ein.
- **Betriebseinschränkungsmeldung** – Wenn Sie diese Option wählen, zeigt das System neben den Ereignissen, die auftreten, wenn Steuerungen offline sind, ein Plus (+) an.
- **Video**: Markieren Sie diese Option, wenn der ausgewählte Bildschirm Videodaten vom Videosever anzeigen soll, der an Ihr System angeschlossen ist.
- Im Abschnitt **Sonstiges** können Sie weitere Optionen aktivieren:
 - **Behalten von Kartenbildern** – Wenn diese Option ausgewählt ist, zeigt das System das letzte Codekarten-Bild (wenn die Option „Bild“ ausgewählt ist), bis ein anderes Ereignis mit einer Codekarte auftritt.
 - **Symbolleiste anzeigen** – Blendet die Symbolleiste oben im Nachrichtenbildschirm ein bzw. aus.
 - **Nur manuelle Eigenschaften abspeichern** – Wenn diese Option ausgewählt ist, müssen Sie auf **Speichern** klicken (einmal ausgewählt, ist die Schaltfläche deaktiviert). Das System speichert alle im Fenster **Eigenschaften** definierten Einstellungen sowie die Position des Fensters im Nachrichtenbildschirm.
 - **Anzeige der ausgewählten Nachrichten (vollständig)** – Wenn Sie diese Option auswählen, wird im unteren Teil des **Nachrichtenfensters** ein kleineres Fenster hinzugefügt. Es zeigt das ausgewählte Ereignis mit seiner vollständigen Beschreibung an. Die Funktion empfiehlt sich, wenn Ihr Nachrichtenfenster zu klein ist, um die gesamte Beschreibung eines Ereignisses anzuzeigen.
 - **Bildschirmereignisse in Fettdruck** – Wählen Sie diese Option, um die Lesbarkeit von Textereignismeldungen, die in EntraPass-Bildschirmen (Nachrichtenliste, gefilterte Nachrichten und Alarmer) angezeigt werden, zu verbessern. Wenn die für eine Ereignismeldung ausgewählte Farbe identisch mit der Hintergrundfarbe ist, wird die Ereignismeldung schwarz und fett angezeigt, um sie hervorzuheben. (Diese Option ist für Listen archivierter Nachrichten nicht verfügbar.)
 - **Neueste Nachricht oben**: Standardmäßig werden alle Systemmeldungen in aufsteigender Reihenfolge des Auftretens mit einem Bereich unten am Bildschirm angezeigt, der das ausgewählte Ereignis in der Liste anzeigt. Sie können wählen, ob die Ereignisse in absteigender Reihenfolge angezeigt werden, wobei das ausgewählte Ereignis oben in der Liste der Ereignismeldungen angezeigt wird.
 - **Verzögerung beim automatischen Scrollen (mm:ss)**: Wenn der Anwender ein Objekt aus der Liste auswählt, beginnt das Scrollen der Nachrichtenliste automatisch nach einer voreingestellten Verzögerung. Standardmäßig ist diese Option mit einer voreingestellten Verzögerung aktiviert. Sie können diese Option ausschalten, so dass der Anwender in der Nachrichtenliste auf **Scrollen fortsetzen** klicken muss. (Diese Option ist für Listen archivierter Meldungen nicht verfügbar.)
 - **Meldungen Hintergrundfarbe** – Der Anwender kann die Hintergrundfarbe eines Nachrichtenfensters ändern.

HINWEIS: Um die Schriftfarbe von Systemmeldungen zu ändern: System > Ereignisparameter.

Durchführen von Aufgaben an Systemmeldungen

EntraPass ermöglicht es Ihnen, verschiedene Aufgaben an Systemereignissen durchzuführen. Hierzu gehören:

- Löschen von Meldungen
- Anzeigen von Kartendaten
- Validieren von Kartenstatus und Kartentransaktion
- Ändern der Bildschirmeigenschaften (wie Anzeigeeoptionen) etc.
- Wiedergabe, Bearbeiten und Exportieren von Videoaufzeichnungen
- Wiedergabe von archivierten Videos über EntraPass Video Vault

HINWEIS: Einige Aufgaben hängen von dem ausgewählten Bildschirm ab. Wenn Sie zum Beispiel mit der rechten Maustaste auf ein Alarmereignis klicken, zeigt das Kontextmenü die Aufgaben für Alarmereignisse an. Zu Einzelheiten siehe "Alarmer Bildschirm" auf Seite 289.

- 1 Klicken Sie im Nachrichtenbildschirm mit der rechten Maustaste auf ein Ereignis, um das Kontextmenü anzuzeigen.
- 2 Führen Sie eine der folgenden Aufgaben durch:
 - **Neuer Nachrichtenfilter:** Diese Option zeigt den Dialog Nachrichtenfilter zum Definieren neuer Nachrichtenfilter an (für weitere Informationen siehe 'Gefilterte Nachrichten Bildschirm' auf Seite 287).
 - **Nachrichtenfilter bearbeiten:** Diese Option zeigt den Dialog **Nachrichtenfilter** zum Bearbeiten eines vorhandenen Nachrichtenfilters an (für weitere Informationen siehe 'Gefilterte Nachrichten Bildschirm' auf Seite 287).
 - **Alle löschen:** Mit dieser Option können die Anwender alle angezeigten Ereignisse löschen.
 - **Karte:** Dieser Menüpunkt bietet zwei Auswahlmöglichkeiten an: **Kartentransaktionen anzeigen** und **Karte suchen**. Wählen Sie **Kartentransaktionen anzeigen**, um alle Zutrittsinformationen für den Kartenbesitzer anzuzeigen, der das Zutrittsereignis ausgelöst hat. Mit dem Befehl **Karte suchen** können Sie die Kartendatenbank durchsuchen und Informationen über die jeweilige Karte im Fenster **Kartendaten anzeigen** ansehen. In diesem Fenster können die Anwender verschiedene Aufgaben wie das Anzeigen und Validieren von auf einer Karte enthaltenen Informationen wie die Kartenummer, den Namen des Kartenbesitzers, den Kartenstatus (gültig oder ungültig), den Kartentyp etc. durchführen. Sie können außerdem eine Karte auswählen und ihre Transaktionen anzeigen oder einen Kartenzutritt anzeigen und validieren. Für Einzelheiten zum Validieren des Zutritts des Karteninhabers und zu den letzten Transaktionen siehe 'Cards Definition' auf Seite 123.

Um die Menge der abgefragten Daten zu reduzieren, kann den Feldern Anwendername oder Kartendaten (1 bis 10) auch ein Filter hinzugefügt werden, wenn man eine Karte sucht. Geben Sie einen Namen für den Filter ein und klicken Sie die Schaltfläche auf der linken Seite des Feldes an, um sich das Kontextmenü anzeigen zu lassen.

- **Videoaufzeichnung:** Dieser Menüpunkt bietet dreizehni Optionen: **Abspielen** und **Abspielen/ Bearbeiten/Exportieren** und **Abspielen über Video Vault**. Mit **Abspielen** können die Anwender das Videoereignis im Wiedergabefenster abspielen und es dabei kopieren und für eine spätere Verwendung speichern. Mit **Abspielen/Bearbeiten/Exportieren** können die Anwender auf ähnliche Merkmale wie die in der Video-Ereignisliste aufgeführten zugreifen. Die Anwender können dann

Details über das Ereignis (Kamera, Server, Anmerkung) und Kamerainformationen etc. anzeigen. Das Videoereignis kann zudem wiedergegeben und exportiert werden. Mit **Abspielen über Video Vault** können die Anwender ein Videoereignis anzeigen, das bereits in EntraPass Video Vault archiviert wurde.

HINWEIS: Wenn die Kamerasymbole nicht angezeigt werden, klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste auf eine Videoereignismeldung, wählen Sie im Kontextmenü „Eigenschaften“ und markieren Sie im Abschnitt „Symbole anzeigen“ der Eigenschaften „Video“.

- **Übergeordnete Komponente anzeigen:** Zeigt das übergeordnete Element jeder Komponente zu dem ausgewählten Ereignis an.
- **Bearbeiten:** Mit dieser Funktion können Sie jede mit dem ausgewählten Ereignis verknüpfte Komponente bearbeiten. Wenn **Bearbeiten** ausgewählt ist, zeigt ein Kontextmenü die mit dem ausgewählten Ereignis verknüpften Komponenten an. In diesem Beispiel umfasst das Ereignis *Standortdefinition verändert* die EntraPass-Anwendung, den Anwender, der während der Erzeugung des Ereignisses Dienst hatte, und den Standort zu dem Ereignis. Jetzt können Sie jede der drei Komponenten bearbeiten, indem Sie sie im Kontextmenü auswählen. Wenn das ausgewählte Ereignis ein Zutrittsereignis ist und wenn die Codekarte, die das Ereignis ausgelöst hat, bereits im System registriert wurde, können Sie die Karte bearbeiten. Wenn das ausgewählte Ereignis ein Ereignis „Zutritt verweigert – Codekarte unbekannt“ ist, wird die Karte erstellt und im System registriert.
- **In den Hintergrund stellen:** Diese Option ist nur aktiv, wenn der Fenstertyp „schwebend“ ist. Sie stellt das aktive Fenster hinter das Hauptanwendungsfenster. Um es wieder nach vorne zu holen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Bildschirmschaltfläche und wählen Sie dann **In den Vordergrund bringen**.
- **Hilfe:** Zeigt die **EntraPass-Direkthilfe** an.
- **Eigenschaften:** Mit diesem Menüpunkt können die Anwender die Anzeigeeigenschaften für den ausgewählten Bildschirm ändern.

Bild Bildschirm

Wenn Sie beim Definieren des Nachrichtenbildschirms die **Bildanzeige** gewählt haben, wird der Nachrichtenbildschirm stets mit einem Bildfenster angezeigt. Wenn Sie die entsprechende Anzeigeeoption in der Nachrichtenfilterdefinition (System Nachrichtenfilter) gewählt haben, werden Zutrittsereignisse mit dem Bild des Kartenbesitzers angezeigt. Für weitere Informationen siehe "Gefilterte Nachrichten Bildschirm" auf Seite 287.

Ändern von Bildanzeigeeoptionen

- 1 Wählen Sie in **Nachrichtenliste und Bild** ein Zutrittsereignis und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf das Bild des Kartenbesitzers.

HINWEIS: *In den Hintergrund bringen* – Diese Option ist nur aktiv, wenn der Fenstertyp „schwebend“ ist. Sie sendet das aktive Fenster (Bildfenster) hinter das Nachrichtenbildschirm-Hauptfenster. Um es wieder nach vorne zu holen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche „Nachrichtenbildschirm“ und wählen dann im Kontextmenü **In den Vordergrund bringen**. Wählen Sie im Kontextmenü **Eigenschaften**.

- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste **Aspekt** die Anzeigegröße für das Bild:
 - **Ursprüngliche Größe:** Das Bild des Karteninhabers wird in Originalgröße angezeigt.
 - **Ziehen** – Diese Option dehnt das Bild ohne Berücksichtigung der Proportionen auf die Fenstergröße. Das Bild kann verzerrt dargestellt werden.
 - **Seitenverhältnis beibehalten** – Diese Option dehnt das Bild unter Berücksichtigung der Proportionen auf die Fenstergröße.
- 3 Die Option **Mehrere Bilder anzeigen** ermöglicht es Ihnen, je nach Bedarf bis zu vier Bilder anzeigen zu lassen. Wenn die Option ausgewählt wurde, können Sie den Standardwert „Meldung“ beibehalten oder für jedes der vier Fotos eine Tür auswählen.
- 4 Markieren Sie die Option **Die folgenden Parameter allen Zellen zuweisen**, um die Parameter für alle Zellen festzulegen.
- 5 Wählen Sie die Informationen, die zusammen mit dem Bild des Kartenbesitzers angezeigt werden:
 - **Tür:** Die Tür, an der die Codekarte eingeführt wird, wird oberhalb des Bild des Kartenbesitzers angezeigt.
 - **Ereignis:** Die Ereignisnachricht wird angezeigt.
 - **Anwenderdaten:** Das Feld **Anwenderdaten** wird oberhalb des Bild angezeigt.
 - **Anmerkungen:** Wenn diese Option ausgewählt ist, wird ein Feld für Anmerkungen unter dem Bild des Kartenbesitzers angezeigt. In diesem Feld wird die beim Definieren der Codekarte eingegebene Anmerkung angezeigt.

HINWEIS: Wenn eine Tür mit einer Zelle (einem Foto) verknüpft ist und die Option **Tür** ausgewählt wurde (**Ausgewählte Felder anzeigen**), wird der Name statt in Schwarz in Blau angezeigt.

Gefilterte Nachrichten Bildschirm

Im Bildschirm „Gefilterte Nachrichten“ können die Anwender bestimmte Ereignisse anzeigen lassen. Zum Beispiel können Filter erstellt werden, um Ereignisse anzuzeigen, die zu einer bestimmten Steuerung gehören und von einem bestimmten Gateway des Systems stammen. Wenn das der Fall ist, werden diese Ereignisse auf dem Bildschirm „Gefilterte Nachrichten“ angezeigt. Gefilterte Nachrichten werden im Menü „Nachrichtenfilter“ definiert: System > **Nachrichtenfilter**.

HINWEIS: Wenn Sie Filter verwenden, ruft das System Ereignisse ab, die bereits auf Ihrem Nachrichtenbildschirm angezeigt werden, und filtert diese Ereignisse entsprechend den Einstellungen der ausgewählten Filter.

Konfigurieren eines Bildschirms für gefilterte Nachrichten

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster den Bildschirm, den Sie als **Bildschirm für gefilterte Nachrichten** konfigurieren wollen.
- 2 Geben Sie dem **Bildschirm für gefilterte Nachrichten** einen aussagekräftigen Namen. Definieren Sie dann den Bildschirmtyp (Nachrichtenfenster, Bildfenster oder beides).
- 3 Sie können den **Textfilter** ändern, um bestimmte Ereignisse anzuzeigen. Für Einzelheiten zum gefilterten Nachrichtenbildschirm siehe "Nachrichtenliste Bildschirm" auf Seite 282.

Bildschirm „Verlaufsbericht“

Im Bildschirm **Verlaufsbericht** können die Anwender Ereignisse, die aus vordefinierten Verlaufsberichten stammen, und den Status der Berichtserstellung anzeigen und, sofern verfügbar, die Videoaufzeichnungen aus EntraPass Video Vault wiedergeben. Die Sicherheitsstufen legen fest, welche Verlaufsberichte den einzelnen Anwendern zur Verfügung stehen. Die **Nachrichtenliste Verlaufsbericht** funktioniert wie alle anderen Nachrichtenlisten in EntraPass, nur dass sie ein zusätzliches Kombinationsfeld besitzt, über das die Anwender einen vordefinierten Verlaufsbericht auswählen können.

Verlaufsberichte werden unter **Bericht > Verlaufsbericht** angezeigt.

Die Sicherheitsstufe für Berichte wird unter **System > Sicherheitsstufen** auf der Registerkarte **Bericht** definiert.

Konfigurieren eines Bildschirms für Verlaufsberichte

- 1 Klicken Sie im Hauptfenster auf den Bildschirm, den Sie als **Bildschirm für Verlaufsberichte** konfigurieren wollen.
- 2 Geben Sie dem **Bildschirm für Verlaufsberichte** einen aussagekräftigen Namen. Definieren Sie dann den Bildschirmtyp (Nachrichtenfenster, Bildfenster oder beides).
- 3 Wählen Sie die zu verwendenden Sortierkriterien, um Verlaufsdaten anzuzeigen (**Datum und Uhrzeit**, **Ereignis** oder **Nachrichtentyp**).

HINWEIS: Die Option zum Sortieren nach Reihenfolge ist für archivierte Nachrichten nicht verfügbar.

- 4 Sie können eine Zeichenfolge eingeben, die für die Suche bestimmter archivierter Nachrichten (falls zutreffend) verwendet wird.
- 5 Wählen Sie im Kombinationsfeld den Verlaufsbericht, den Sie generieren wollen. Die Liste der verfügbaren Berichte richtet sich nach Ihrer Sicherheitsstufe.
- 6 Nach dem Auswählen eines Berichts wird ein Fenster angezeigt, das Sie nach einem Zeitrahmen fragt.
- 7 Geben Sie Startdatum und -uhrzeit und Enddatum und -uhrzeit ein oder klicken Sie auf das Kalendersymbol, um den Kalender zu öffnen und die Start- und Enddaten zu wählen, und geben Sie dann die Start- und Enduhrzeiten ein.
- 8 Markieren Sie die Option **Vor Prozessanforderung Bildschirm löschen**, um die Nachrichtenliste der Verlaufsberichte früherer Suchergebnisse zu löschen.

- 9 Klicken Sie auf OK. Die Statusanzeige unten links im Bildschirm ändert sich von grün zu blau, um anzuzeigen, dass ein Verlaufsbericht generiert wird. Sie wird wieder grün, wenn die Datenübertragung abgeschlossen ist, und die Verlaufsdaten werden den gewählten Kriterien entsprechend angezeigt.

Erstellen und Bearbeiten von Verlaufsberichten über einen Bildschirm

- Wenn Ihre Sicherheitsstufe das Erstellen neuer Berichte zulässt, können Sie mit dem Befehl **Neuer Bericht** im Popup-Menü „Bildschirm Verlaufsbericht“ auf das Dialogfeld „Verlaufsbericht“ zugreifen. Für weitere Informationen zu Verlaufsberichten siehe "Definition „Verlaufsbericht“" auf Seite 259.
- Wenn Ihre Sicherheitsstufe das Bearbeiten bereits erstellter Berichte zulässt, können Sie mit dem Befehl **Bericht bearbeiten** im Popup-Menü „Bildschirm Verlaufsbericht“ auf das Dialogfeld „Verlaufsbericht“ zugreifen. Für weitere Informationen zu Verlaufsberichten siehe "Definition „Verlaufsbericht“" auf Seite 259.

Anzeigen des Status eines Verlaufsberichts in Echtzeit

Mit dieser Funktion können Sie in der „Bildschirmliste Verlaufsbericht“ den Fortschritt der Berichterzeugung für einen bestimmten Bericht anzeigen.

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster „Bildschirm Verlaufsbericht“. Ein Kontextmenü wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie **Berichtsstatus**. Das Dialogfeld „Berichtsstatus“ zeigt die Informationen zur Berichterstellung an.
- 3 Wenn der Bericht schließlich im Bildschirmfenster erzeugt wird, werden die Informationen im Dialogfeld „Berichtsstatus“ ausgeblendet. Klicken Sie auf **Schließen**.

Wiedergeben archivierter Videoaufzeichnungen aus einer Bildschirmnachrichtenliste

- 1 Wählen Sie das Video, das Sie wiedergeben möchten, und klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das Kontextmenü zu öffnen.
- 2 Wenn das Video in EntraPass Video Vault gespeichert wurde, ist die Option **Abspielen über Video Vault** aktiviert. Wenn Sie darauf klicken, wird das Fenster „Videowiedergabe“ geöffnet, und die Wiedergabe der ausgewählten Aufzeichnung beginnt.

AlarmeBildschirm

Der Alarmbildschirm wird verwendet, um Alarmereignisse anzuzeigen und zu bestätigen. Alarmereignisse werden im Menü „Ereignisparameter“ definiert (**System > Ereignisparameter**). Ereignisse können als Alarmereignis definiert werden. Alarmereignisse müssen durch einen Anwender bestätigt werden und werden im Alarmbildschirm angezeigt. Für alle Alarme muss ein Zeitplan definiert werden (**System > Ereignisparameter > Alarmeinstellungen**). Wenn während eines gültigen Zeitplans ein Alarm erzeugt wird, müssen die Anwender den Alarm bestätigen. Alarme werden mit Datum und Uhrzeit, Alarmbeschreibung, Details, Anweisungen (wenn definiert) und zugehöriger Grafik oder Videoclip angezeigt. Neue Ereignisse werden unten im Alarmbildschirm angezeigt, sofern Sie die Liste

nicht so eingestellt haben, dass sie in absteigender Reihenfolge angezeigt wird (im Dialogfeld „Alarmbildschirm-Eigenschaften“).

HINWEIS: Der Systemadministrator kann beschließen, Alarmnachrichten nicht auf den Bildschirmen anzeigen zu lassen. In diesem Fall kann kein Anwender auf die Alarmbildschirme zugreifen.

Definieren eines Alarmbildschirms

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster den Bildschirm, in dem Sie Alarmmeldungen anzeigen lassen wollen, und definieren Sie dann den Fenstertyp: **Schwebend** oder **Bildschirmtyp**.
- 2 Geben Sie die Sekundärfenster an, die dem Alarmbildschirm zugeordnet werden:
 - Bei neuem Alarm anzeigen: Öffnet den Alarmbildschirm automatisch, wenn ein Alarm auftritt.
 - Nachrichtenbildschirm: In diesem Fenster können die Anwender Alarme anzeigen und bestätigen, für die im Definitionsmenü Ereignisparameter (**System > Ereignisparameter > Alarmeinstellungen**) ein Bestätigungszeitplan ausgewählt ist, oder die Schaltfläche zum automatischen Bestätigen anzeigen zu lassen, die im Anwenderdialog konfiguriert wird (**System > Anwender > Berechtigungen**).
 - Anweisungsbildschirm: Dieses Fenster zeigt die Anweisung an, die mit dem zu bestätigenden Ereignis verknüpft ist (d. h. Polizei anrufen, Meldung an Client-Anwendung senden etc.). Anweisungen werden unter **System > Anweisungen** definiert. Danach können sie Ereignissen zugeordnet werden.
 - **Grafikbildschirm:** Dieses Fenster zeigt den Ort des Alarms an, der gemeldet wird (wenn Grafiken im System definiert sind). Für weitere Informationen zum Zuordnen von Grafiken *siehe "Grafikdefinition" auf Seite 148*.

HINWEIS: Ein Alarmbildschirm kann als Meldungsfenster, als Grafikfenster und als Anweisungsfenster definiert werden. Diese Merkmale können sich auf einen einzelnen Bildschirm beziehen. Wenn Sie einen Bildschirm wählen, für den diese drei Merkmale definiert sind, werden drei Fenster gleichzeitig angezeigt. Zur besseren Ansicht können Sie die Größe und Anordnung der Fenster verändern.

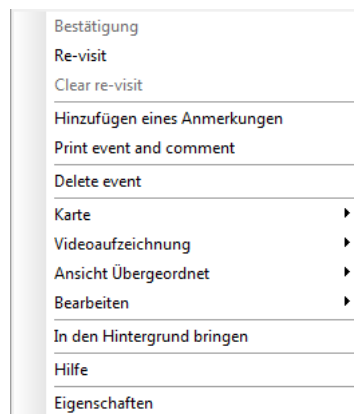
Anzeigen von Systemalarmmeldungen

- 1 Wählen Sie den Bildschirm **Alarm**. Alarmereignisse werden entsprechend der im Feld **Sortierkriterien** ausgewählten Kriterien angezeigt.
- 2 Sie können auf den Protokollbereich (Fenstermitte) doppelklicken, um eine Anmerkung hinzuzufügen. Das Fenster „Hinzufügen einer Anmerkung“ wird geöffnet. Hier können Sie Text eingeben. Wenn Sie fertig sind und auf OK geklickt haben, um das Fenster zu schließen, wird dem Alarmereignis ein „+“ vorangestellt, um anzuzeigen, dass dem Alarmereignis eine Anmerkung hinzugefügt wurde.

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Bestätigungen und Flags nicht durch ein „+“-Zeichen gekennzeichnet werden.

- 3 Sie können die Sortierfolge ändern/definieren (Dropdownliste **Sortierkriterien**):
 - **Sequenz** – Die Alarme werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens sortiert. Das ist die Standardreihenfolge. Das Fenster scrollt jedes Mal ans Ende, wenn ein neuer Alarm angezeigt wird.
 - **Status** – Die Alarme werden nach ihrem Status sortiert (Bestätigung, zu bestätigen oder gekennzeichnet). Wenn Sie diese Option verwenden, wird das normale Scrollen der Ereignisse unterbrochen. Um zurück zur Standardanzeige zu wechseln, wählen Sie „Sequenz“.

- **Datum und Uhrzeit** – Die Alarmer werden nach Datum und Uhrzeit ihres Eintreffens sortiert.
 - **Ereignis** – Die Spalte **Ereignismeldungen** wird alphabetisch sortiert und *identische* Ereignisse werden gruppiert. Zum Beispiel werden alle Ereignisse **Eingang in Alarm** gruppiert.
 - **Vorrang** – Ereignisse werden nach Vorrang sortiert (wie in den **Ereignisparametern** definiert).
- 4 Sie können an beliebiger Stelle im Fenster mit der rechten Maustaste klicken, um das Fenster „Eigenschaften“ zu aktivieren, in dem Sie Alarmstatussymbole aktivieren können:
- **Rot** – Zu bestätigen oder zu unterbrechen. Bei Unterbrechung wird die Unterbrechungsverzögerung angezeigt. Wenn die Verzögerung ausläuft, muss der Anwender erneut bestätigen. Wenn die Verzögerung nicht abgelaufen ist, aber der Anwender einen unterbrochenen Alarm bestätigen möchte, muss er auf die Verzögerung klicken. Die Verzögerung wird auf Null zurückgesetzt.
 - **Grün** – Bestätigt.
 - **Gelb** – Gekennzeichnet.
 - **Schwarz** – Gelöscht. Um manuell gelöschte Alarmer anzuzeigen, wählen Sie **Gelöschte Protokolle ansehen** aus den **Eigenschaften**.
 - **Blau** – Manuelles Protokoll.
- 5 Wählen Sie die Schaltflächen **Manuell/Automatisch**, um die Bestätigungsmethode (automatisch oder manuell) umzuschalten. Nur Anwender, denen diese Funktion im Menü „Anwenderdefinition“ zugewiesen ist, können diese Option nutzen. Für weitere Informationen see "Operators Definition" on page 364.
- HINWEIS:** Die Bestätigungsoption **Manuell/Automatisch** ist nur über den Alarmbildschirm verfügbar. Wenn sich der Anwender abmeldet, wird die Option standardmäßig auf „manuell“ zurückgesetzt.
- 6 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Alarmmeldung, um zusätzliche Aufgaben für Alarmereignisse durchzuführen:



- **Bestätigung:** Wenn diese Option ausgewählt ist, wird neben Alarmmeldungen ein grüner Punkt angezeigt, um anzuzeigen, dass das Ereignis bestätigt wurde.
- **Wiederaufruf (Re-visit):** Wenn diese Option ausgewählt wurde, ist der Alarm bestätigt, die Behandlung jedoch noch nicht abgeschlossen. Nutzen Sie diesen Punkt, um den Alarm zu verfolgen.
- **Wiederaufruf löschen (Clear re-visit):** Den bestätigten Alarm nicht mehr verfolgen.

- **Neue Anmerkung hinzufügen:** Hier kann der Anwender Anmerkungen zum ausgewählten Ereignis eingeben. Die hinzugefügten Anmerkungen werden im unteren Teil des Alarmfensters angezeigt. Ein blaues + neben einer Alarmmeldung zeigt an, dass der Alarmmeldung eine Anmerkung hinzugefügt wurde (sichtbar, wenn Symbole aktiviert sind: klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Alarmereignis > Eigenschaften > Symbole anzeigen).
- **Ereignis und Anmerkung drucken:** Wenn diese Option ausgewählt wurde, druckt das System das Ereignis und die damit verknüpften Anmerkungen.
- **Ereignis löschen:** Das ausgewählte Ereignis löschen. Bitte beachten Sie, dass alle Anmerkungen (auch wenn sie vom Bildschirm gelöscht wurden) im Archiv angesehen werden können.

Automatisches Anzeigen von Alarmbildschirmen

EntraPass ermöglicht den Benutzern das automatische Anzeigen von Grafiken – von jedem Bildschirm aus –, sobald ein Alarm auftritt. Diese Funktion ermöglicht es den diensthabenden Anwendern, neue Alarme automatisch anzeigen zu lassen, ohne den Alarmbildschirm und die zugehörigen Sekundärfenster öffnen zu müssen. Wenn **Bei neuem Alarm anzeigen** auf dem Bildschirm ausgewählt ist, wird der Alarmbildschirm (und seine Sekundärfenster) unabhängig vom aktiven Fenster angezeigt, sobald ein Alarm auftritt.

- 1 Einen Bildschirm definieren und ihn als Alarmbildschirm anpassen: dazu müssen Sie die Optionen im Bereich Alarmbildschirm markieren.
- 2 Markieren Sie die Option **Bei neuem Alarm anzeigen**, damit die Anwender neue Alarme automatisch sehen, ohne den Alarmbildschirm und zugehörige Sekundärfenster öffnen zu müssen.

HINWEIS: Wenn jedoch diese Option ausgewählt ist, wenn zum Beispiel ein Bildschirm für gefilterte Nachrichten definiert wird und wenn das Bildschirmsymbol ausgewählt ist, wird der Bildschirm für gefilterte Nachrichten angezeigt (die Hintergrundfarbe des Symbols wird blau), aber die Fenster des Abschnitts „Neuer Alarm auf dem Bildschirm“ werden nicht angezeigt. Sie werden nur angezeigt, wenn ein neuer Alarm auftritt. Wenn diese Fenster (bei neuem Alarm) angezeigt werden, schließt das Klicken auf das X oben rechts in einem der Fenster alle geöffneten Fenster. Wenn **Bei neuem Alarm anzeigen** nicht markiert ist, werden der Alarmbildschirm und alle seine Sekundärfenster bei Abruf angezeigt (also wenn der Alarmbildschirm ausgewählt wird).

- 3 Klicken Sie auf **OK und übernehmen**, damit Ihre Konfiguration sofort aktiv wird.

HINWEIS: Wenn Sie einen Bildschirm für die Anzeige als Alarmbildschirm bei einem neuen Alarm definieren, wird empfohlen, den Bildschirm für die automatische Alarmanzeige erneut zu öffnen, um seine Fenster wie gewünscht zu positionieren. Klicken Sie dann erneut auf **OK und übernehmen**. So wird das Fenster genau wie definiert angezeigt.

Bestätigen von Alarmen/Ereignissen

In der Regel müssen die Anwender den Empfang eines Alarmzustands bestätigen (Ereignis – wie Eindringen, Eingang in Alarm etc.), indem sie zum Beispiel die Bestätigungstaste drücken. In EntraPass bestätigen die Anwender Alarmmeldungen in einem Alarmwarnfenster oder im Alarmbildschirm.

HINWEIS: Alarmereignisse können mit einem Ton unterlegt werden. Für Einzelheiten zum Einstellen von Optionen für einen Alarmton siehe "System Konfiguration der Parameter" auf Seite 307.

Bestätigungsoptionen werden in der EntraPass-Anwendungsdefinition (**Geräte > EntraPass-Anwendung** (ausgewählte Workstation) > Registerkarte **Alarm**, Bestätigungsparameter) eingerichtet. Ereignisse, bei denen die Bestätigung durch den Anwender erforderlich wird, werden unter **System > Ereignisparameter** definiert.

HINWEIS: Wenn der Komponente, die sich in Alarm befindet, eine Videoansicht zugeordnet ist, wird die Videoansicht oder die Videoaufzeichnung automatisch angezeigt, wenn ein Alarm auftritt.

Automatische Bestätigung

Alarmer können automatisch ohne Eingreifen des Anwenders bestätigt werden. Diese Option wird im Menü „Anwenderdefinition“ (**System > Anwender > Berechtigung, Automatische Bestätigung**) aktiviert.

HINWEIS: Damit die Schaltfläche **Manuell** im Fenster Alarmbildschirm angezeigt werden kann, ist es wichtig, die EntraPass-Sitzung zu schließen und sie erst wieder zu öffnen, nachdem die Option **Automatische Bestätigung** gewählt wurde.

HINWEIS: Nur Anwender mit der entsprechenden Berechtigung sollten diese Option verwenden. Wenn das Merkmal **Automatische Bestätigung** verwendet wird, wird das Alarmmeldungsfenster nicht angezeigt. Daher können Alarmer nicht unterbrochen werden. Wenn diese Option im Menü „Anwenderdefinition“ aktiviert ist, wird dem Alarmbildschirm die Schaltfläche „Manuell“ hinzugefügt. Diese Schaltfläche wechselt zwischen manueller und automatischer Bestätigung.

Bestätigen einer Alarmmeldung

- 1 Wenn das Meldungsfenster **Bestätigung erforderlich** angezeigt wird, führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bestätigen**, um das angezeigte Alarmereignis zu bestätigen. Die rote Statusschaltfläche wird grün, sobald ein Alarm bestätigt wird.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aussetzen**, um Alarmer zu unterbrechen, während Sie anderen Tätigkeiten am System nachgehen. Der Alarm wird für die im Definitionsmenü **EntraPass-Anwendung** angegebene Verzögerungszeit ausgesetzt. Wenn die Verzögerungszeit für den ausgesetzten Alarm abgelaufen ist, fordert das System den Anwender auf, den Alarm zu bestätigen.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Kennzeichnung**, wenn Sie eine Alarmmeldung bestätigen und sie aus Referenzgründen identifizieren wollen. Ein markierter Alarm wird durch eine gelbe Schaltfläche gekennzeichnet.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Stumm**, wenn Sie den Alarmton anhalten wollen.

HINWEIS: Wenn es keine Anweisungen für die Alarmmeldung gibt., wird das Meldungsfenster **Bestätigung erforderlich** in einem Format ohne Anweisungsfenster dargestellt.

HINWEIS: Wenn der Komponente, die sich in Alarm befindet, eine Videoansicht zugeordnet ist, wird die Videoansicht oder die Videoaufzeichnung automatisch angezeigt, wenn ein Alarm auftritt.

Bestätigen von Alarmen über den Alarmbildschirm

Jede Workstation besitzt einen eigenen Alarmbildschirm, auf dem die vom Server empfangenen Alarmereignisse angezeigt werden. Wenn eine Workstation gestartet wird, haben die auf dem Bildschirm angezeigten Alarmer den Status „muss aktualisiert werden“ (ein blaues Symbol in der zweiten Spalte). Wenn die Verbindung zum Server

aufgebaut wurde, werden alle Ereignisse auf dem Alarmbildschirm aktualisiert. Das blaue Symbol wird dann durch ein rotes (Alarm), ein gelbes (Flag) oder ein grünes Symbol (bestätigt) ersetzt.

HINWEIS: Dies geschieht jedes Mal, wenn eine Workstation nicht mit dem Server kommunizieren konnte.

- 1 Wählen Sie das Alarmereignis aus, das Sie bestätigen wollen (zum Beispiel eines, das Sie markiert haben) und öffnen Sie das Kontextmenü, indem Sie mit der rechten Maustaste klicken.
- 2 Wählen Sie **Bestätigen** im Untermenü. Die Statusanzeige wird grün.

HINWEIS: Um einen Alarm für bestimmte Zwecke zu kennzeichnen, wählen Sie das Alarmereignis, das Sie identifizieren wollen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Kennzeichnen** im Untermenü. Sie können auch auf eine Alarmmeldung klicken, bis die Statusanzeige die gewünschte Farbe bekommt.

Anweisungsbildschirm

Der Anweisungsbildschirm zeigt die Anweisungen an, die zu befolgen sind, wenn ein Alarm gemeldet wird. Anweisungen werden nur angezeigt, wenn diese Option in den Einstellungen der Ereignisparameter aktiviert ist (**System > Ereignisparameter, Alarmeinstellungen**).

Anzeigen einer Anweisung über eine Alarmmeldung

- 1 Sie können Anweisungen über einen Alarm anzeigen, indem Sie den als Nachrichten- oder Anweisungsfenster definierten Alarmbildschirm auswählen. Wenn ein Bildschirm sowohl als Nachrichtenfenster als auch als Anweisungsfenster definiert ist, werden beide Fenster gleichzeitig angezeigt.
- 2 Sie können eine Anweisung über einen Alarm anzeigen, indem Sie eine Alarmmeldung auswählen und mit der rechten Maustaste anklicken.

HINWEIS: Diese Funktion empfiehlt sich besonders, wenn der Alarmbildschirm zu klein ist, um die gesamte Beschreibung eines Ereignisses anzuzeigen.

Grafikbildschirm

Das Grafikbild zeigt den Ort des Alarms, der gemeldet wird, grafisch an (wenn Grafiken im System definiert sind). Eine Grafik entspricht einem gesicherten Bereich des Systems, in dem sich Komponenten (EntraPass-Anwendungen, Steuerungen, Eingänge, Relais usw.) an einem Standort befinden. Mit Hilfe von Grafiken können die Anwender leicht die genaue Position einer am Standort installierten Komponente oder den Status von Komponenten und Geräten wie Bereichsgruppen, Bereichen, Türen, Kontakten, Bewegungsmeldern und Steuerungen, die der Grafik zugeordnet sind, erkennen. Bei einem Evakuierungsalarm können die Symbole anzeigen, dass alle Personen aus einem Bereich evakuiert sind. Die Anwender können manuelle Vorgänge direkt an der angezeigten Komponente durchführen (beispielsweise Verriegeln/Entriegeln einer Tür). Zum Definieren interaktiver Etagenpläne *siehe "Grafikdefinition" auf Seite 148*.

Anzeigen von Grafiken auf dem Grafikbildschirm

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bildschirmsymbol, dem Sie eine Grafik zuordnen wollen, benennen Sie den Bildschirm (zum Beispiel Grafik) und definieren Sie den Fenstertyp (**Schwebend** oder **Bildschirm**).
- 2 Klicken Sie auf **OK und übernehmen**, um den Grafikbildschirm anzuzeigen.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Grafikbildschirm und wählen Sie dann im Kontextmenü die anzuzeigende Grafik.

HINWEIS: Wenn das Fenster kleiner als die Grafik ist, können Sie klicken, die Maustaste halten und die Grafik ziehen, um sie im Grafikfenster zu bewegen.

- 4 Sie können mit der rechten Maustaste in die Grafik klicken, um ein Kontextmenü zu aktivieren:
 - Stellen Sie die Anzeigegröße der ausgewählten Grafik ein (**Anpassung im Bild, Ursprüngliche Größe oder Bildgröße**).
 - Wählen Sie **Automatisches Ergebnis**, damit das System eine Meldung anzeigt, die im Fall eines Kommunikationsausfalls die Ursache des Kommunikationsverlusts darstellt. Wenn **Automatisches Ergebnis** nicht ausgewählt ist, müssen die Anwender die Ergebnisse für die Komponente manuell über **Ergebnisse anzeigen** abfragen.
- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Komponente in anormalem Zustand, um ein Untermenü aufzurufen.

HINWEIS: In Alarm befindliche Komponenten werden durch ihre animierten Symbole dargestellt. Durch das Auswählen eines animierten Symbols und das Anzeigen ihrer übergeordneten Komponenten können Anwender weitere Informationen über den Alarmzustand erhalten.

- 6 Wählen Sie im Kontextmenü **Vollständiger Status**, um die Fehlerliste für eine oder alle Komponenten in Alarm anzuzeigen.
- 7 Wählen Sie den Menüeintrag **Doppelklick**, damit die Anwender den Status einer Komponente in Alarm vom Grafikbildschirm aus ändern können. Wenn die angezeigte Komponente zum Beispiel eine Tür ist und der Menüeintrag **Doppelklick** auf **Entriegeln** eingestellt war, können die Anwender die Tür über den Grafikbildschirm manuell öffnen.

HINWEIS: Wenn Sie die Doppelklickfunktion über den Grafikbildschirm ändern, speichert das System die Änderungen nicht. Ändern Sie die Standard-Doppelklickfunktion über die **Grafikdefinition (Definition > Grafik, Entwurfsfenster, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Komponente > Standard Doppelklick)**. Für weitere Informationen zum Erstellen von Grafiken und zum Zuordnen von Komponenten zu Grafiken siehe "Grafikdefinition" auf Seite 148.

Bildschirm „Netzwerkalarm“

Der Bildschirm „Netzwerkalarm“ wird verwendet, um *alle* Alarme im System anzuzeigen. Nur Ereignisse, die eine Anwenderbestätigung erfordern und im Menü **Ereignisparameter** programmiert sind, werden im Netzwerkalarmbildschirm angezeigt.

HINWEIS: Netzwerkalarme sind auf allen Arbeitsstationen des Systems verfügbar. Standardmäßig sendet der Server beim Start Netzwerkalarme an alle Arbeitsstationen. Wenn das System nicht automatisch Netzwerkalarme senden soll, verwenden Sie die Option **Kein Neuladen beim Start (Geräte > EntraPass-Anwendung Registerkarte Netzwerkalarm)**. Diese Option ist hilfreich, wenn die Verbindung zwischen Arbeitsstation und Server langsam ist.

Die Anwender dürfen nur Netzwerkalarme anzeigen lassen, die an Anwendungen gesendet wurden, die in ihren Sicherheitsstufen ausgewählt sind.

Anzeigen von Netzwerkalarmen

- 1 Wählen Sie den Bildschirm „Netzwerkalarm“.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster, um das Kontextmenü zu öffnen.
 - Mit der Option **Aktualisieren** können die Anwender neue Alarmmeldungen in den Netzwerkalarmbildschirm laden. Der Menüpunkt **Aktualisieren** ist besonders hilfreich, wenn der Server Netzwerkalarme nicht automatisch beim Start lädt, wenn also im Definitionsmenü der Arbeitsstation die Option **Kein Neuladen beim Start** aktiviert ist (**Geräte > Arbeitsstation Registerkarte „Nachrichten1 von 2“**).
 - Drucken von Protokollen – Wenn diese Option ausgewählt ist, druckt das System die Alarmmeldung.
 - Protokoll löschen– Löscht Alarmaufzeichnungen aus dem System. Wenn Sie diese Option auswählen, wird das Fenster „Netzwerkalarm löschen“ angezeigt. Sie können dann die **Löschoption** angeben (ausgewählte, alle oder benutzerspezifische Meldungen).

HINWEIS: Um die Anzahl an Datensätzen in der Alarmdatenbank zu beschränken, verwenden Sie die Option **Maximale Aufzeichnungen in den Systemprotokollen: Optionen > Serverparameter > Registerkarte Server**. Diese Option wird für die Server- und Workstation-Datenbanken für Alarmmeldungen verwendet.

Videobildschirm

Wenn die Videofunktion in EntraPass aktiviert ist, können Sie einen Bildschirm als Videobildschirm definieren.

Definieren eines Videobildschirms

- 1 Klicken Sie im Menü **Bildschirm** mit der rechten Maustaste auf einen Bildschirm, um das Fenster „Bildschirmeigenschaften“ zu öffnen.
- 2 Geben Sie dem neuen Bildschirm im Feld **Bildschirmname** einen Namen.
- 3 Wählen Sie den Fenstertyp dieses Bildschirms aus.
- 4 Markieren Sie die Option **Videobildschirm**.

Verwenden des Videobildschirms

- 1 Wählen Sie im Bildschirmfenster den als Videobildschirm definierten Bildschirm. Das Videofenster wird angezeigt.



- 2 Wählen Sie ein Symbol (im unteren Teil des Fensters), um zum Beispiel die Größe der Ansichten festzulegen oder das Panelfenster (ein kleines Fenster, das mit der Videoanzeige verknüpft ist) anzuzeigen.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Optionen:

Ansichtssymbol	Beschreibung
	Groß Diese Ansicht setzt das Fenster auf 1024 x 768 Pixel.
	Mittelgroß Diese Ansicht setzt das Fenster auf 800 x 600 Pixel.

Ansichtssymbol	Beschreibung
	Klein Diese Ansicht setzt das Fenster auf 640 x 480 Pixel.
	Sehr klein Diese Ansicht setzt das Fenster auf 400 x 300 Pixel.
	Erstellt eine neue Videoansicht.
	Zeigt das Panelfenster an.
Videowiedergabe	Diese Schaltflächen werden im unteren Teil des Videobildschirms angezeigt, wenn ein Anwender angemeldet ist, der die Berechtigung besitzt, Videoereignisse anzuzeigen und zu erzeugen. Diese angepassten Schaltflächen bieten eine schnelle Möglichkeit zum Anzeigen und Erzeugen von Videoereignissen.
	Bearbeitet die aktuelle Videoansicht.
	Zeigt die Hilfe für den Videobildschirm an.
	Schließt das Videofenster.

Status des Videoservers

EntraPass bietet die Möglichkeit, Parameter der an den Videosever angeschlossenen Videogeräte anzuzeigen. Die Anwender können zum Beispiel Informationen zu Netzwerkdatenübertragungen (Bilder und digitale Töne) anzeigen lassen.

***HINWEIS:** Das Installieren und Verwenden der Videofunktion kann einen großen Teil der Bandbreite Ihres Unternehmensnetzwerks (LAN oder WAN) beanspruchen. Der Netzwerkadministrator kann den Einsatz der Netzwerkbandbreite für die Übermittlung von Videodaten kontrollieren.*

Anzeigen des vollständigen Status des Videoservers

- 1 Klicken Sie im Grafikbildschirm mit der rechten Maustaste auf das Symbol „Videosever“, um das Kontextmenü anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie im Kontextmenü **Vollständiger Status**, um Informationen über den Status des Videoservers anzuzeigen.

***HINWEIS:** Der Inhalt des Fensters „Vollständiger Status“ hängt von dem mit EntraPass verbundenen Videosever ab.*

Die folgende Liste gibt eine kurze Beschreibung der angezeigten Felder.

Objekt	Beschreibung
Gerätename	Der Netzwerkname des Remote-DVMS-Systems (zum Beispiel Intellex). Nach dem Gerätenamen folgt die DVR-IP-Adresse.
Gerätetyp	Kann Intellex, Iris (Netzwerkclient) etc. sein.
Zeitplanmodus	Der aktuelle Zeitplanmodus der Remote-DVMS-Einheit. Zeigt an, wie Bilder durch die DVR-Installation aufgezeichnet werden. Mögliche Werte des Felds: <ul style="list-style-type: none"> • Regulär (regulärer Zeitplan) • Einzelkomponente (nur eine einzelne Kamera) • Benutzerdefiniert (der Anwender hat einen eigenen Zeitplan erstellt)
Aufzeichnung läuft	Der Status „Aufzeichnung aktiv“ der Remote-DVMS. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahr: läuft • Falsch: wurde angehalten.
Zeitspanne (h:mm)	Das Zeitintervall (in Sekunden) zwischen den ältesten und den neuesten Bildern in der Datenbank
Geräteversion	Die offizielle Version des DVMS
Anzahl der Kameras	Die Anzahl der an den Videoserver angeschlossenen Kameras. Die Quelle der Videodaten ist in der Regel eine Kamera, kann aber auch ein Fernsehsender oder eine andere Videoquelle sein. Die Werte variieren von 0 bis16.
Aufzeichnungsmodus	Der Aufzeichnungsmodus kann linear oder periodisch sein. <ul style="list-style-type: none"> • (Linear: Wenn Sie diese Option auswählen, wird die Aufzeichnung ununterbrochen fortgesetzt, bis der verfügbare Platz verbraucht ist. • Periodisch:Wenn Sie diese Option auswählen, benachrichtigt der DVR den Anwender, bevor der Aufzeichnungsplatz komplett voll ist. Der Anwender wählt dann, ob die Aufzeichnung fortgesetzt oder angehalten wird. Standardmäßig ist als Aufzeichnungsmodus „Periodisch“ eingestellt.

Objekt	Beschreibung
Aufzeichnungsmodus	<p>Der Aufzeichnungsstandard der Remote-Einheit. Der Aufzeichnungsstandard hängt vom Bereich ab. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NTSC: Wird hauptsächlich in Amerika und vielen asiatischen Ländern wie Japan und Südkorea verwendet. • PAL: Wird hauptsächlich in Deutschland, Großbritannien, China, Australien und Brasilien verwendet.
Verbleibende Bilder (geschätzt)	Die geschätzte Anzahl der Frames, die noch in der Videodatenbank aufgezeichnet werden können, bevor der Platz der DVMS vollständig aufgebraucht ist. Diese Option ist nur sinnvoll, wenn der Aufzeichnungsmodus linear ist.
Schnittstellenversion (API)	Zeigt die Version der Anwendungsschnittstelle zwischen EntraPass und dem ausgewählten Videosever an.
Anzahl der Audiotracks	Die Anzahl der Audiostreams, die für die Videosever verfügbar sind. Die Quelle der Audiodaten ist in der Regel ein Mikrofon, kann aber auch eine andere Quelle sein.
Aufzeichnungsrate	Der Wert der Aufzeichnungsrate. Der Wert zeigt die kumulierte Aufzeichnungsrate für die DVR-Einheit in der Anzahl an Frames pro Sekunde an. Mögliche Werte: 1, 2,5, 7,5, 15, 30, 60, 120, anderer Wert.
Gesamtanzahl der Bilder	Die Gesamtanzahl an Bildern in der Datenbank der Remote-Einheit
Versionskompatibilität	Die Kompatibilität zwischen den Versionen des DVR und der verwendeten Anwendungsschnittstelle.
Anzahl der Texte	Die Anzahl der Textdatenstreams, die für den DVMS verfügbar sind. Die Textdatenquelle kann eine Kasse oder ein anderes Gerät sein.

EntraPass-Optionen

Die Symbolleiste „Optionen“

In der Symbolleiste Optionen können die Anwender eine Reihe von Systemparametern ändern. Hierzu gehören das Ändern des Kartenformats, des Authentifizierungspassworts, des Datums und der Uhrzeit sowie der Serverparameter. In den Symbolleisten „Server“ und „Workstation“ stehen die folgenden Menüpunkte zur Verfügung:

- Auswählen eines Standardkartenformats
- Ändern des Identifizierungspassworts
- Auswählen einer Sprache
- Ändern von Systemdatum und -uhrzeit
- Ändern der Systemparameter
- Konfigurieren benutzerspezifischer Meldungen
- Terminieren automatischer Backups

Die folgenden Hilfsprogramme stehen nur in der EntraPass Workstation-Anwendung zur Verfügung:

- Druckeroptionen (Auswahl eines Berichtdruckers und eines Ausweisdruckers)
- Multimediageräte (Einstellungen für Alarm, Video und Unterschriftenerfassung)
- Konfigurieren benutzerspezifischer Meldungen
- Systemregistrierung
- Vollständige Überprüfung der Serverdatenbank
- Vollständige Überprüfung der Workstation-Datenbank

Standard Auswahl Kartenformat

Das EntraPass-System kann mit verschiedenen Lesertypen arbeiten. Je nach Lesertyp kann sich das Format der Kartenanzeige ändern. Das Dialogfenster Kartenformat ermöglicht das Auswählen des Standardformats, das beim Erstellen einer neuen Karte automatisch eingerichtet wird.

Definition eines Anzeigeformats

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Optionen das Symbol Kartenformat.

HINWEIS: Die Bereiche Karte Nr. 2, Karte Nr. 3, Karte Nr. 4 und Karte Nr. 5 erscheinen nur, wenn die Option Erweitertes Anwendermanagement aktiviert ist.

- 2 Wählen Sie ein Kartenformat für Karte Nr. 1.

- Dezimal: Bezieht die Zahlen auf das Dezimalsystem.
- Oktal: Jede Oktalziffer stellt genau drei Dezimalziffern dar. Ein Oktalformat bezieht sich auf das Oktalsystem, das acht eindeutige Symbole (0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7) verwendet. Programme zeigen Daten oft in Oktalformat an, da dieses Format für Menschen relativ einfach zu lesen ist und einfach in ein Binärformat, das bei der Computerprogrammierung verwendete Format, umgewandelt werden kann.

- Hexadezimal: Jede Hexadezimalziffer stellt vier Binärziffern dar. Das Format bezieht sich auf das Hexadezimalsystem, das aus 16 eindeutigen Symbolen besteht: den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A bis F. Die Dezimalzahl 15 wird zum Beispiel in Hexadezimalformat als F dargestellt. Das Hexadezimalsystem ist praktisch, da es jedes Byte (8 Bit) als zwei aufeinander folgende Hexadezimalziffern darstellen kann. Für Menschen ist das Lesen von Hexadezimalzahlen einfacher als das Lesen von Binärzahlen.
 - FIPS (Federal Information Processing Standard): Dieses Kartenformat kann mehr als 32 Bit Daten nutzen.
- 3** Wählen Sie das Kontrollkästchen Mehrere Kartenformate verwenden, wenn Ihre Umgebung verschiedene Kartenlesertypen enthält und Sie beim Erstellen einer neuen Karte die Möglichkeit haben möchten, einen Leser, der nicht Standardleser ist, zu verwenden.
- 4** Wählen Sie in der Scroll-Leiste einen PIN-Duplizierungsprozess. Dieses Merkmal kann z. B. verwendet werden, während die Karten für eine Stapelverarbeitung geladen werden. Die Anwender können über die Einrichtung der Option zur PIN-Duplizierung entscheiden. Um Irrtümer auszuschließen, kann, sofern gewünscht, die PIN-Duplizierung wieder geändert werden.
- Keine Duplizierung: An der Workstation wird eine Fehlermeldung angezeigt; die PIN wird auf den Standardwert (00000) zurückgesetzt und markiert, Sie können eine neue, gültige PIN eingeben. Nur PIN 00000 wird unabhängig von der PIN-Einstellungsoption dupliziert.
 - Benachrichtigung bei Duplizierung: Der Server prüft, ob diese PIN bereits besteht. Wenn die PIN vorhanden ist, wird eine Meldung angezeigt, die auf die bereits bestehende PIN hinweist. Die Schaltfläche Details ermöglicht dem Anwender das Anzeigen einer Liste der Kartenbesitzer, die diese PIN erhalten haben.
 - Duplizierung: Es wird kein Test ausgeführt, die PIN wird akzeptiert, auch wenn sie bereits dupliziert wurde.
- 5 Ziffernzahl der PIN (nur KT-400):** Diese Funktion erlaubt die Nutzung der **Option für PIN-Ziffern für den Ziffernblock** mit der neuen KT-400-Firmware. Sie können jetzt zwischen 4, 5 und 6 Ziffern wählen (für weitere Informationen siehe „Definieren der Kartenoptionen“ auf Seite 432)


HINWEIS: Die PIN-Nummer muss einmal eingerichtet und dann in diesem Format belassen werden, damit bei Abschneiden oder Auffüllen durch das System keine Duplikate entstehen.

- 6** Wenn die Option Erweitertes Anwendermanagement gewählt wurde, wählen Sie ein alternatives Standardkartenformat für Karte Nr. 2. Wiederholen Sie Schritt 6 für Karte Nr. 3, Karte Nr. 4 und Karte Nr. 5.
- 7** Wählen Sie aus dem Global Kartenformat für KT-100, KT-300 und KT-400 die geeignete Option, passend zur Auswahl im oberen Bereich des Dialogfensters.
- 24-Bit Wiegand-Karte , 5stellige PIN-Ziffer (Standard KT-200): für bis zu 24-Bit bei KT-100, KT-200, KT-300 und KT-400.
 - 32-Bit-Karte, 5stellige PIN-Ziffer: für bis zu 32-Bit bei KT-100, KT-300 und KT-400.
 - 24-Bit-Wiegand-Karte, 6stellige PIN-Ziffer: für bis zu 24-Bit bei KT-100, KT-300 und KT-400.
 - Bis zu 16 Zeichen bei der ABA-Karte, 6stellige PIN: für bis zu 16-Bit bei KT-100, KT-300 und KT-400.

HINWEIS: Die Steuerungen KT-100, KT-300 und KT-400 führen bei Formatänderung ein Hard-Reset aus. Vermeiden Sie das Wechseln zwischen verschiedenen Kartenformaten, da dies zu einem Verlust der Kartendaten führen kann.

Ändern des Authentifikationspasswort

Das Authentifizierungspasswort wird verwendet, um EntraPass-Workstations am EntraPass-Server zu identifizieren. Das Fenster „Authentifizierungspasswort“ wird automatisch angezeigt, wenn das System noch nicht registriert wurde.



ACHTUNG:
Beachten Sie, dass das Authentifizierungspasswort nicht zurückgesetzt werden kann, wenn es nach einer Änderung

HINWEIS: Wenn Sie kein spezifisches Passwort für die Authentifizierung verwenden, muss der Benutzer das Standard-Master-Passwort für die Workstation-Identifizierung verwenden. Das Standard-Authentifizierungspasswort lautet „kantech“ (in Kleinbuchstaben). Bei Passwörtern ist auf die Groß-/Kleinschreibung zu achten.

Ändern des Authentifizierungspassworts

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster Optionen das Symbol Authentifizierungspasswort.
- 2 Geben Sie das aktuelle Identifizierungspasswort (Groß-/Kleinschreibung beachten) im Feld Altes Authentifizierungspasswort ein. Das Standard-Authentifizierungspasswort lautet „kantech“ (in Kleinbuchstaben).
- 3 Geben Sie das neue Authentifizierungspasswort (Groß-/Kleinschreibung beachten) in das Feld Neues Authentifizierungspasswort ein.
- 4 Geben Sie das neue Authentifizierungspasswort zur Bestätigung in das Feld Authentifizierungspasswort verifizieren ein. Dieses Feld prüft, ob das neue Authentifizierungspasswort richtig eingegeben wurde (Groß-/Kleinschreibung).
- 5 Klicken Sie auf OK, um das Fenster zu schließen. Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, stellen Sie sicher, dass die Daten, die Sie gerade in die Felder Neues Authentifizierungspasswort und Authentifizierungspasswort verifizieren eingegeben haben, identisch sind (Groß-/Kleinschreibung beachten).

HINWEIS: Das Authentifikationspasswort unterscheidet sich vom Anwenderpasswort. Das Authentifizierungspasswort wird verwendet, um Workstations zu identifizieren, das Anwenderpasswort wird verwendet, um eine Sitzung zu beginnen.

System Sprachauswahl

EntraPass ermöglicht Ihnen das Ausführen der Software in der Sprache Ihrer Wahl. Die Grundsprachen sind Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch. Über das Hilfsprogramm Vokabel-Editor können die Anwender weitere eigene Sprachen hinzufügen.

Ändern der Systemsprache

- 1 Wählen Sie im EntraPass-Hauptfenster die Symbolleiste Optionen und wählen Sie dann das Symbol Auswahl der Sprache.

HINWEIS: Wenn Sie die Primärsprache ändern, wird der Betrieb der Datenbank unterbrochen und die Änderungen werden erst übernommen, wenn Sie das System herunterfahren und dann neu starten. Die Datenbanksprache wird den ASCII-Werten der Zeichen in der Primärsprache entsprechend geändert. Die Akzente und Sonderzeichen der verschiedenen Sprachen können sich auf Ihre Datenbank auswirken.

- 2 Wählen Sie aus der Dropdownliste Primärsprache auswählen die Sprache aus, die Sie als Primärsprache verwenden wollen. Wählen Sie aus der Dropdownliste Zweitsprache auswählen die Sprache aus, die Sie als Zweitsprache verwenden wollen.
- 3 Starten Sie Ihren Computer neu und melden Sie sich bei EntraPass an.

Druckerauswahl und -konfiguration

Im Dialog Druckeroptionen der Symbolleiste Optionen können die Anwender einen Protokolldrucker wählen, der verwendet wird, um Ereignisse zu drucken, und einen Ausweisdrucker, der verwendet wird, um Ausweise zu drucken.

Auswählen und Einrichten eines Berichtsdruckers

Wenn Sie Ereignisse definieren (im Definitionsmenü Ereignisparameter), können Sie festlegen, wie und wann Ereignisse gedruckt werden. Zum Beispiel können Sie entscheiden, ob Sie Ereignisse an eine EntraPass-Anwendung oder einen Drucker senden oder verwenden, um ein Relais zu aktivieren. Ihre Entscheidung kann zum Beispiel auf Zeitplänen beruhen, die Alarmer zu einem festgelegten Zeitpunkt an ein Fernterminal senden.

HINWEIS: Sie müssen bestimmten Ereignissen einen Druckzeitplan zuordnen, um sie zu einer bestimmten Zeit zu drucken.

- 1 Wählen Sie im Dialog Druckeroptionen die Registerkarte Berichtsdrucker.
- 2 Wählen Sie im Abschnitt Berichtdrucker eine Druckoption:
 - Kein Berichtsdrucker – Wenn Sie diese Option wählen, wird kein Ereignis gedruckt, selbst wenn ein Druckzeitplan für die Ereignisse definiert ist.
 - Netzwerk-/lokalen Windows-Drucker (Seitendrucker) verwenden – Wenn Sie diese Option wählen, werden alle an den Drucker gesendeten Ereignisse gepuffert und gedruckt, sobald eine Seite vollständig gedruckt werden kann. Ereignisse werden auf dem Netzwerk-/lokalen Drucker – nicht auf einem bestimmten Berichtsdrucker – gedruckt.
 - Lokalen Punktmatrixdrucker verwenden – Wenn Sie diese Option wählen, werden alle an den Drucker gesendeten Ereignisse einzeln und untereinander oder ein Ereignis pro Seite, je nach Druckertyp, gedruckt. Wählen Sie im Feld „Drucker“ den zu verwendenden Druckeranschluss. Geben Sie an, ob Meldungen und Alarmer auf diesem Drucker gedruckt werden.
- 3 Geben Sie im Abschnitt Druckerauswahl an, ob Sie Meldungen oder Alarmer drucken wollen.

- Meldungsprotokoll drucken – Wenn Sie diese Option wählen, werden alle Ereignisse, denen im Menü „Ereignisparameter“ ein Anzeigezeitplan zugeordnet ist, gedruckt.
- Alarmprotokolle drucken – Wenn Sie diese Option wählen, werden alle Ereignisse, denen im Menü „Ereignisparameter“ ein Alarmzeitplan zugeordnet ist (und die bestätigt werden müssen), gedruckt.
- 4 Wählen Sie aus der Dropdownliste Drucker den Drucker aus, der als Berichtsdrucker verwendet werden wird.
 - Wenn Sie einen Punktmatrixdrucker gewählt haben, wählen Sie den Anschluss, an den der Drucker angeschlossen ist, um mit dem Computer zu kommunizieren. Das Feld Anschluss wird angezeigt, wenn ein Punktmatrixdrucker ausgewählt ist.
 - Wenn Sie einen Netzwerk-/lokalen Drucker verwenden, wählen Sie die Schriftart und die Schriftgröße. Schriftart und Schriftgröße wirken sich auf die Anzahl der Ereignisse aus, die auf einer Seite gedruckt werden. Wenn Sie eine kleinere Schrift verwenden, können mehr Ereignisse auf einer Seite gedruckt werden.

Auswahl und Einrichten des Berichtsdruckers

Der Berichtsdrucker wird für das Drucken von Berichten eingerichtet.

- 1 Im Fenster Druckoptionen wählen Sie die Registerkarte Berichtsdrucker.

Auswählen und Einrichten von Ausweisdruckern

Der Ausweisdrucker wird so eingerichtet, dass die in EntraPass erstellten Ausweise auf diesem Drucker gedruckt werden können.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Druckeroptionen“ die Registerkarte Ausweisdrucker.
- 2 Markieren Sie bei Nutzung eines Ausweisdruckers die Option Ausweisdrucker. Als Ergebnis werden die Schaltflächen „Ausweis drucken“ und „Ausweis-Druckvorschau“ in den Fenstern „Karte“, „Besucher“ und „Tagesausweis“ angezeigt.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste Ausweisdrucker wählen den gewünschten Ausweisdrucker aus.
- 4 Wenn das Bild auf der Rückseite des Ausweises invertiert werden soll, klicken Sie auf Rückseite invertieren.
- 5 Wählen Sie bei Bedarf die Option Strichcode 39 nutzen und wählen Sie die entsprechende Schriftart.

Änderung von Systemdatum und -uhrzeit

Die Option System ändern sollte sorgfältig und nur im Bedarfsfall verwendet werden, diese Funktionen können sich auf die logischen Komponenten des Zutrittssystems (d. h. Zeitpläne etc.) auswirken. Wenn Sie aus irgendeinem Grund das Systemdatum und die -uhrzeit ändern möchten, nutzen Sie hierzu besser die Einstellungen der Serverparameter (Optionen > Serverparameter > Zeitanpassung). Für Einzelheiten zum Anpassen der Netzwerkzeit **siehe "EntraPass-Optionen" auf Seite 301.**

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster „Optionen“ das Symbol Systemdatum und -uhrzeit ändern.
- 2 Geben Sie das Datum im Feld Datum ein oder wählen Sie ein Datum aus dem Kalender. Die an diese Anwendung angeschlossenen Komponenten werden über die Änderung des Datums benachrichtigt.
- 3 Geben Sie die Uhrzeit in das Feld Zeit ein. Die an diese Anwendung angeschlossenen Komponenten werden über die Änderung der Uhrzeit benachrichtigt.

- 4 Klicken Sie auf OK, um das Fenster zu schließen.

HINWEIS: Wenn das System die Uhrzeit bei Bedarf automatisch ändern soll, verwenden Sie die Registerkarte „Zeiteinstellung“ des Definitionsmenüs „Serverparameter“. Für weitere Informationen siehe "EntraPass-Optionen" auf Seite 301.

WICHTIGER HINWEIS: Ändern Sie die Uhrzeit nicht über die Einstellungen von Windows®. Es wird dringend empfohlen, die Systemuhrzeit über die Serverparameter-Einstellungen zu ändern.

Konfiguration von Multimediageräten

Über das Dienstprogramm Multimediageräte können Sie die Multimediaobjekte Ihres Systems einrichten:

- Alarmton
- Videoerfassungsgeräte
- Geräte zum Erfassen von Unterschriften
- Videofunktionsgeräte

Auswählen eines Alarmtons

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster „Optionen“ das Symbol Multimediageräte.
- 2 Markieren Sie die Option Alarmton zuordnen, wenn Sie eine Alarmtonbenachrichtigung wünschen.
- 3 Wählen Sie einen Ton aus der angezeigten Liste.
- 4 Wählen Sie eine Prioritätsstufe für den ausgewählten Ton, damit er gespielt wird, wenn ein Alarm mit dieser Priorität auftritt.

HINWEIS: Die Prioritätsstufe bezieht sich auf die Reihenfolge, in der Alarmmeldungen im Alarmbildschirm angezeigt werden. In EntraPass bedeutet 0 die höchste und 9 die niedrigste Priorität. Für weitere Informationen siehe "Definieren von Ereignisparametern" auf Seite 247.

- 5 Klicken Sie auf Abspielen, um sich den ausgewählten Ton anzuhören. Das System spielt den ausgewählten Ton ab.
- 6 Klicken Sie auf Hinzufügen, um einen neuen Ton aus Ihren eigenen Dateien hinzuzufügen. Durch Klicken auf diese Schaltfläche wird ein neues Fenster angezeigt, in dem Sie neue Alarmtöne hinzufügen können.

HINWEIS: Der Abschnitt Aktuelle **Auswahl** zeigt den aktuell gewählten (verwendeten) Ton an. Sie können die Verzögerung des Alarmtons im Feld **Verzögerung** einstellen.

Definieren von Videooptionen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Multimediageräte“ die Registerkarte Videoerfassung.
- 2 Markieren Sie die Option Videoaufzeichnung aktivieren, um die Videoaufzeichnungsoptionen in Ihrem System zu aktivieren.
 - MCI-Gerät: Standard-Windows®-Aufzeichnungstreiber
 - Twain-Gerät: Twain-Aufzeichnungstreiber (empfohlen)
 - Overlay verwenden: Die Option wird für Bildaufnahmegeräte aktiviert.

- Steuerungsmenü aktivieren: Aktiviert Optionen (wie Zoomen, Schwenken und Neigen) für Bildaufnahmegeräte, falls zutreffend.
 - MCI-Gerätenummer: Wählen Sie die Identifizierungsnummer des MCI-Geräts.
 - Hochformat: Aktiviert für aufgenommene Bilder die Ausrichtung im Hochformat.
 - Querformat: Aktiviert für aufgenommene Bilder die Ausrichtung im Querformat (Standardwert).
- 3** Klicken Sie auf die Schaltfläche Test, um zu prüfen, ob die Videokamera funktioniert.

Einrichten von Geräten zur Erfassung von Unterschriften

- 1** Wählen Sie im Fenster „Multimediageräte“ die Registerkarte Unterschrift.
- 2** Markieren Sie die Option Unterschriften-Pads aktivieren, um die Verwendung von Unterschriften-Pad-Geräten zu aktivieren.
- 3** Wählen Sie aus der Liste der unterstützten Unterschriften-Pads den Treiber für das Gerät aus, das Sie verwenden wollen.
- 4** Wählen Sie das Kontrollkästchen Fernsteuerung, falls das Unterschriften-Pad so eingestellt ist.
- 5** Wählen Sie eine Stiftbreite.
- 6** Mit der Schaltfläche Test können Sie prüfen, ob der ausgewählte Treiber funktioniert. Wenn Sie auf die Schaltfläche Test klicken, wird das Fenster „Test Unterschriften-Pad“ angezeigt. Das Fenster wird immer dann angezeigt, wenn Sie die Option Unterschriftenerfassung verwenden (Fenster „Karte“, „Besucher“ und „Tagesausweis“)
- 7** Wählen Sie die Registerkarte Video, um Videooptionen für die Verwendung mit der Videointegrationsfunktion einzustellen. Mit dieser Option können Sie wählen, ob Videos in den Fenstern oder im Videoformat abgespielt werden (nur Intellex).
 - DirectX deaktivieren: DirectX ist eine Windows®-Technologie, die eine höhere Leistung bei Grafik- und Multimediaformaten wie Video und Ton ermöglicht. Standardmäßig ist DirectX mit der Videofunktion aktiviert. Eventuell möchten Sie DirectX jedoch deaktivieren, wenn zum Beispiel Videobilder nicht richtig oder gar nicht angezeigt werden. Wenn DirectX jedoch deaktiviert ist, verwendet das System mehr Systemressourcen.
 - Die Option Steuerung der Videobandbreite ermöglicht es Ihnen, die zum Streamen von Live-Videos benötigte Bandbreite zu steigern oder zu verringern, ohne die Qualität der gespeicherten Videos oder die Computerleistung zu beeinträchtigen. Der Wertebereich ist 64 KB/s bis 8192 KB/s.

HINWEIS: Die Steuerung der Videobandbreite darf den Wert für EntraPass-Server nicht überschreiten (siehe Seite 476).

System Konfiguration der Parameter

Im Dialogfeld „Systemparameter“ kann der Systemadministrator die Serverparameter des EntraPass-Systems ändern. Auf das Dialogfeld kann von einer Workstation oder einem Server aus zugegriffen werden. Die Parameter wurden unter verschiedenen Überschriften wie Server-Gateway, Firmware etc. gruppiert. Wenn die Videointegrationsfunktion in Ihrem System aktiviert ist, werden die entsprechenden Parameter unter „Bericht“ angezeigt.

Serverparameter

Auf der Registerkarte Server definieren Sie Berichtskapazität des Servers, Diagnosemöglichkeiten, Sicherheitsparameter, Speicherplatz-Grenzwerte, Netzwerkalarme und Symbolstatus.

Serverprotokolle

Sie können die maximale Anzahl gespeicherter Datensätze für die Systemprotokolle und die Systemfehlerprotokolle festlegen (bis zu 100.000). Datensätze umfassen Transaktionen wie: Anmeldung am Server, Abmeldung vom Server, Verbindungstrennung, Verbindung, Stopp oder Start des Servers, Registrierung anfordern etc. Diese Datensätze werden mit Datum/Uhrzeit, der Workstation (von der das Ereignis oder der Fehler stammt), dem Anwender und der Beschreibung der Transaktionen gespeichert.

Speicherplatz

Die Funktion „Speicherplatz“ wurde als Schutz vor Systemfehlern entwickelt, die durch einen Mangel an Speicherplatz verursacht werden können. Mit dieser Funktion können Sie die Menge an freiem Speicherplatz für einen optimalen Systembetrieb oder für die Erzeugung von Berichten überwachen. EntraPass bietet die Möglichkeit, dass das System die Ausführung eines Berichts abbricht, wenn der freie Speicherplatz einen bestimmten Grenzwert erreicht hat.

- Schwelle zur Speicherwarnung (MB): Geben Sie einen Grenzwert für den Speicherplatz an, wann das System eine Warnung senden soll, falls der freie Platz unter den angegebenen Wert fällt. Der Wert wird in MB angegeben. Der Wertebereich umfasst 2000 bis 99999 MB.
- Zeit zwischen Ereignismitteilungen (hh:mm): Geben Sie die Zeit zwischen den Benachrichtigungen ein, wenn der freie Speicherplatz die im Feld Speicherplatz-Grenzwertangegebene Quote erreicht hat. Wenn Sie zum Beispiel 00:30 in das Feld eingeben, wird jede halbe Stunde eine Warnung angezeigt. Der Wertebereich umfasst 00:10 bis 24:00.
- Kurz-Backup: Wenn diese Option ausgewählt ist, schließt der Server die Tabellen während der Synchronisierung mit der Spiegeldatenbank nicht. Nachrichten können weiterhin empfangen und die Datenbank kann eingesehen werden. Auf der linken Seite wird ein Symbol angezeigt, es gibt an, dass das System schreibgeschützt ist.

Redundanter Server

HINWEIS: Der redundante Server Die Komponente steht nur nach vorheriger Registrierung zur Verfügung.

Sie können die Verzögerung des automatischen Neustarts (m:ss) für die Spiegeldatenbank und für den redundanten Server festlegen. Der Wertebereich umfasst 1:00 bis 9:59.

Schnellsynchronisierung: Wenn diese Option ausgewählt ist, schließt der Server die Tabellen während der Synchronisierung mit der Spiegeldatenbank nicht. Nachrichten können weiterhin empfangen und die Datenbank kann eingesehen werden. Auf der linken Seite wird ein Symbol angezeigt, es gibt an, dass das System schreibgeschützt ist.

HINWEIS: Das Programm MS/SQL Interface wird von der Spiegeldatenbank und dem redundanten Server nicht unterstützt. MS/SQL Interface kann nicht an die Spiegeldatenbank und an den redundanten Server angeschlossen werden, puffert jedoch alle Ereignisse.

Abmelden und Leerlauf

Verwenden Sie diese Registerkarte, um das Verhalten der EntraPass-Anwendungen festzulegen, wenn sie sich im Leerlauf befinden (wenn der Anwender keine Aktionen über die Tastatur vornimmt).

- Abmelden wenn nicht aktiv: Der Anwender muss den Benutzernamen und das Passwort neu eingeben, um die Server-Anwendung erneut zu aktivieren. Die maximal zulässige Verzögerung (mm:ss) beträgt 9 Minuten und 59 Sekunden.
- Ins Tray wenn nicht aktiv: Die Server-Anwendung wird auf die Taskleiste minimiert, wenn die angegebene Verzögerung abläuft und der Anwender, der aktuell angemeldet ist, inaktiv ist. Die maximal zulässige Verzögerung (mm:ss) beträgt 59 Minuten und 59 Sekunden.
- Sie müssen sich anmelden um die Serveranwendung zum schließen: Wenn markiert, verlangt diese Option, dass Anwender sich authentifizieren, indem sie Benutzername und Kennwort eingeben, um die Server-Anwendung zu schließen.
- Über letzte Abmeldung benachrichtigen: Wenn markiert, informiert EntraPass den letzten Anwender, der sich abmeldet.
- Beschreibung der Anzeige in der Titelleiste: Der Workstation-Name wird oben im Fenster angezeigt.
- Beschreibung der Anzeige in der Taskleiste: Der Workstation-Name wird im unteren Teil des Fensters angezeigt.
- Bildschirm-Login-Liste: Wenn markiert, werden die letzten fünf Anwender, die sich bei einer EntraPass-Anwendung angemeldet haben, im Anmeldedialogfeld angezeigt. Diese Funktion erleichtert den Systemzugriff für Anwender, da sie einfach ihren Benutzernamen auswählen und ihr Passwort eingeben können. Sie kann auch für die administrative Nachverfolgung verwendet werden, da Systemadministratoren die Liste der Anwender anzeigen lassen können, die sich zuletzt bei einer bestimmten Anwendung angemeldet haben.

HINWEIS: Trotz der Vorteile empfiehlt es sich, die Funktion „Bildschirm-login-Liste“ zu deaktivieren, wenn es um die Sicherheit des Systems geht.

Zeitplan

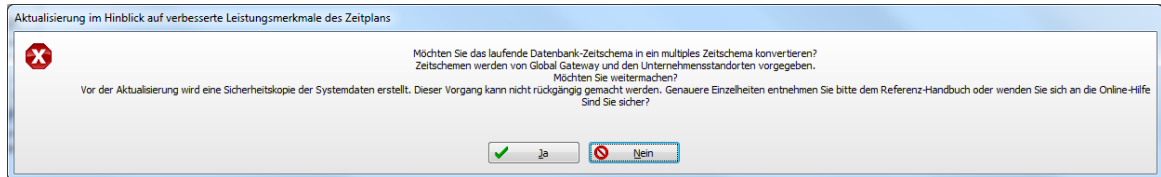
Auf der Registerkarte Zeitpläne können Sie auf die erweiterte Zeitplanfunktion umschalten. EntraPass bietet Benutzern eine größere Flexibilität und einfache Benutzbarkeit, da Zeitpläne nach Gateway, Standort oder logischer Systemkomponente gruppiert werden können. Diese Option wird bei Installation der Version 3.18 oder höher von EntraPass nicht automatisch aktiviert.

HINWEIS: Überprüfen Sie, ob Sie tatsächlich eine Aktualisierung auf das erweiterte Schema benötigen, bevor Sie das Kästchen markieren.

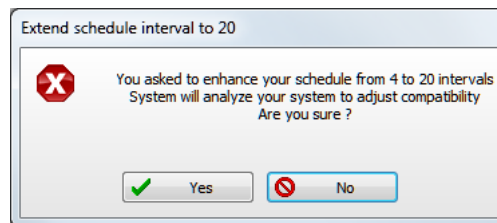
Zeitpläne werden wie folgt gruppiert:

- Systemzeitpläne: Systemzeitpläne gelten für logische Systemkomponenten wie Ereignisparameter, Anwenderanmeldezeitpläne, Videoauslöser, etc. Systemzeitpläne werden nicht in eine bestimmte Steuerung geladen, sie gelten für das gesamte System. Sie können eine unbegrenzte Zahl an Systemzeitplänen programmieren.
- Zeitpläne für Unternehmensstandorte: Sie sind nach Standort definiert. Sie können pro Unternehmensstandort 100 Zeitpläne für folgende Zwecke definieren: Leistungsüberwachung (Steuerungen), Entriegelungszeitpläne, REX-Zeitpläne (Türen), Aktivierungsmodus (Relais), Überwachungszeitpläne (Eingang) etc.

- Nachdem Sie die Option markiert und auf OK geklickt haben, wird eine Warnung angezeigt, dass die Aktion nicht rückgängig gemacht werden kann, bevor ein Backup Ihrer Daten durchgeführt wird.
- Wir empfehlen dringend, ein Backup Ihrer Daten durchzuführen, bevor Sie diese Option aktivieren.




- Sobald der Prozess abgeschlossen ist, sehen Sie, dass die Registerkarte Zeitplan im Dialog „Systemparameter“ ausgeblendet wird.
- **Zeitplanintervall auf 20 erweitern:** Diese Funktion (für EntraPass und Webstation 5.01) ermöglicht es, die Anzahl der Zeitplanintervalle auf 20 zu erhöhen. Wenn Sie auf **OK** klicken, erscheint die folgende Warnung:



EntraPass führt einen Validitätstest durch, um sicherzustellen, dass keine bestehenden Zeitpläne mit einer anderen Steuerung als KT-400 verknüpft sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Regeln befolgt werden:

- Ein Zeitplan mit 20 Intervallen kann zu 4 Intervallen geändert werden, umgekehrt jedoch nicht.
- Bei Gateways für mehrere Standorte sind Zeitpläne mit 20 Intervallen nur mit KT-400- und KT-400 V1-Steuern kompatibel.

Zeitpläne mit 20 Intervallen, die nicht unterstützt werden, können nicht ausgewählt werden. Das  Symbol befindet sich auf der rechten Seite des Feldes.

HINWEIS: Zeitpläne mit 20 Intervallen können nur mit KT-400- und KT-400 V1-Steuern verwendet werden.

Diagnose

Mit der Diagnosefunktion kann das System Netzwerkdiensten durchführen.

- Ermöglicht die Diagnose über Netzwerk verwendet das Hilfsprogramm PING (Packet Internet Groper). Dieses eigenständige Programm wird verwendet, um Netzwerkprobleme zu untersuchen und/oder zu ermitteln, ob eine bestimmte IP-Adresse verfügbar ist. Für Einzelheiten zum PING-Programm **siehe "System-Dienstprogramme" auf Seite 331**.
- Anzeige der Referenzdatenbank des Systems zeigt die eindeutigen Nummern der Systemkomponenten an. Wenn Sie sich zum Beispiel im Dialogfeld „Tür“ befinden, können Sie die Türnummer anzeigen, indem

Sie den Mauszeiger über die Scroll-Liste „Tür“ führen. Ein Hinweis zeigt die eindeutige Nummer der Komponente (Tür) an.

Netzwerkalarm

Netzwerkalarme und damit in Verbindung stehende Anmerkungen können auf dem Anwender-Desktop angezeigt werden. Diese Option wird standardmäßig aktiviert, kann jedoch auch deaktiviert werden, wenn Sie die Alarminformationen nicht auf dem Desktop anzeigen lassen möchten. Wenn Sie sich das Anzeigen der Informationen entscheiden, müssen Sie die maximale Anzahl der Datensätze, die in der Netzwerkalarmtabelle gespeichert werden sollen, definieren.

- Sie können entscheiden, das Merkmal Netzwerkalarm zu nutzen oder dieses ungeprüft zu lassen und zu deaktivieren.
- Scrollen Sie nach oben oder nach unten, um die Anzahl der zulässigen Datensätze im Netzwerkalarm einzugeben (maximal 100.000).
- Wenn Sie diese Einstellung definieren, wendet der Server für alle Arbeitsstationen des Systems die gleiche Einstellung an. So wird sichergestellt, dass die Dateigröße nicht zu viel Platz auf der Arbeitsstation und auf der Festplatte des Servers einnimmt.

HINWEIS: Wenn die Tabelle die maximale Anzahl an Datensätzen erreicht, werden die Ereignisse – die ältesten zuerst – aus der Tabelle entfernt. Bei circa 100.000 (max.) Ereignissen ist die Datei ca. 100 MB groß. Für weitere Informationen zu Netzwerkalarmen siehe "EntraPass-Bildschirme" auf Seite 279.

Symbolstatus

Mit dem Parameter Verzögerte Ablaufzeit bei Status (m:ss) können Sie den Zeitraum definieren, der abläuft, bevor der Server den neuesten Symbolstatus von den Arbeitsstationen abfragt. Je größer die Verzögerung, desto niedriger die Aktualisierungsrate für Symbole und desto weniger Datenverkehr im Netzwerk. Die maximal erlaubte Zeitspanne beträgt 1 Minute und 30 Sekunden.

Dienst-Anmeldedaten

Die hier eingegebenen Informationen werden benötigt, wenn der Server als Dienst läuft und auf die Netzwerkressourcen zugreifen muss. Die Dienst-Anmeldedaten sind bei Nutzung eines Netzwerklaufwerks für den Backup Scheduler erforderlich.

- Sie müssen das Kontrollkästchen Anmeldung Server-Dienstanwendung wählen, um das Merkmal zu aktivieren.
- Sie müssen den Domainnamen oder den Computernamen, den Anmeldenamen und das Passwort eingeben und das Passwort bestätigen.

HINWEIS: Wenn weder ein Domainname und noch ein Arbeitsgruppe konfiguriert ist, müssen Sie stattdessen den Computernamen in das Feld Domainname eingeben.

Firmware-Parameter

Dieser Abschnitt enthält alle Informationen für Ihre Steuerungen sowie den Abschnitt, um Ihre Firmware zu aktualisieren.

HINWEIS: Die Registerkarte *KTES* ist nur verfügbar, wenn im System zuvor eine *KTES*-Steuerung konfiguriert wurde. See 'Kantech Telephone Entry System (KTES) Configuration' on page 171 für weitere Informationen.

KT-100

Die Registerkarte KT-100 gibt den Speicherort des Ordners an, der die Firmware für KT-100-Steuerungen enthält. Das System verwendet diese Daten, um die installierten Steuerungen zu aktualisieren .

KT-300

Die Registerkarte KT-300 gibt den Speicherort des Ordners an, der die Firmware für KT-300-Steuerungen enthält. Das System verwendet diese Daten, um die installierten Steuerungen zu aktualisieren .

KT-400

Die Registerkarte KT-400 gibt den Speicherort des Ordners an, der die Firmware für KT-400-Steuerungen enthält. Das System verwendet diese Daten, um die installierten Steuerungen zu aktualisieren .

- Nach dem Markieren der Option TFTP KT-400 Updater aktivieren können die Anwender die KT-400-Firmware mit der Schaltfläche Firmware aktualisieren im Dialog Betrieb > Standort in EntraPass aktualisieren.
- Automatisches Firmware-Update aktivieren: Wählen Sie diese Option, um jede KT-400-Steuerung mit einer unterschiedlichen Firmware-Version zu aktualisieren.

HINWEIS: Das automatische Firmware-Update funktioniert nur bei KT-400-Steuerungen, die dies unterstützen .

HINWEIS: Damit der TFTP KT-400 Updater aktiviert wird, muss das Corporate Gateway neu gestartet werden.

- Aus Sicherheitsgründen können Sie sich als Systemadministrator entscheiden, die Option zu deaktivieren und den Anwendern keine Möglichkeit zum Aktualisieren der Firmware zu geben.

KTES

Die Registerkarte KTES gibt den Speicherort des Ordners an, der die Firmware für das KTES enthält. Das System verwendet diese Daten, um das installierte KTES zu aktualisieren.

Kantech IP Link

Die Registerkarte IP Link gibt den Speicherort des Ordners an, der die Firmware für das Kantech IP Link enthält. Das System verwendet diese Daten, um die installierte Firmware zu aktualisieren .

- Nach dem Markieren der Option Aktivierung der TFTP IP-Linkaktualisierung kann der Operator die IP Link-Firmware mit der Schaltfläche Firmware Aktualisieren im Dialogfenster Betrieb > Standort in EntraPass aktualisieren.

HINWEIS: Damit der TFTP IP Link Updater aktiviert werden kann, muss das Corporate Gateway neu gestartet werden.

- Aus Sicherheitsgründen können Sie sich als Systemadministrator entscheiden, die Option zu deaktivieren und den Anwendern keine Möglichkeit zum Aktualisieren der Firmware zu geben.

Bildparameter

Im Bereich Bild definieren Sie die Parameter für die Ausweisfunktionen. Sie definieren die Bildqualität für Bilder, Unterschriften und Hintergrundbilder.

- Wenn Sie die Ausweisfunktion verwenden, wird empfohlen, die JPEG-Qualität auf dem Standardwert zu belassen. Das Reduzieren der Bildqualität kann die Qualität der aus Ausweisen importierten Bilder beeinträchtigen.
- Wenn Sie die Ausweisfunktion nicht verwenden, können Sie die JPEG-Qualität Ihrer Bilder reduzieren, so dass die Datenbank weniger Platz beansprucht. Sie müssen jedoch berücksichtigen, dass sich die Verringerung der Qualität der gespeicherten Bilder auf die in Ausweise importierten Fotos auswirken kann.

Mit einem Parameter können Sie Codekarten- und Besucherkartenbilder, Unterschriften und Hintergrundgrafiken in einer Datei statt direkt in der Datenbank speichern. Wir bieten diese Option für Standorte an, die über große Bild- und Grafikdatenbanken verfügen. Die Bild-, Unterschriften- und Grafikdatenbanken können zurzeit jeweils bis zu 2GB enthalten. Der Parameter wird in Fällen verwendet, in denen ein Standort mehr Platz benötigen könnte, um Bilder, Unterschriften und Grafiken zu speichern.

Abbildung und Ausweiserstellung

Mit der Funktion „Abbildung und Ausweiserstellung“ können Sie die Qualität von Bildern und Unterschriften für die Verwendung der Ausweisfunktion einstellen.

- Wenn Sie die Option Verwenden Sie JPEG-Formate für Bilder, Unterschriftenformat und Ausweise deaktivieren, speichert das System Bilder (oder Unterschriften) in einem TIFF-Format.

HINWEIS: Beachten Sie, dass dies die Bildqualität beeinträchtigen kann. Wenn Sie kein fortgeschrittener Anwender sind, belassen Sie die Werte auf der Standardeinstellung.

- Anwenderbild, Unterschrift, Ausweishintergrund und Ausweisbild geben die Qualität des zu speichernden Bildes an. Wenn Sie „10“ wählen, ist die Qualität des gespeicherten Bildes niedrig. „100“ gibt eine hervorragende Qualität an.
- Wählen Sie den Ort für Transparente Farbpositionierung Bilder (Unterschriften) für Bilder und Unterschriften. Es stehen vier Möglichkeiten zur Auswahl (oben rechts, oben links, unten rechts und unten links). Standardmäßig wählt das System für die transparente Hintergrundfarbe die Ecke unten links. EntraPass ermöglicht es den Anwendern, eine passendere Farbe zu wählen.

- Wenn Sie die Option Kartenabbildungen (Unterschriften) in einer Datei speichern aktivieren, erstellt das System die Verzeichnisse Picture und Signature unter C:\Programme\Kantech\Server_CE\Data in denen alle Bilder und Unterschriften statt direkt in der Datenbank gespeichert werden.
- Wenn Sie die Option Besucherabbildungen (Unterschriften) in einer Datei speichern aktivieren, erstellt das System die Verzeichnisse Picture und Signature unter C:\Programme\Kantech\Server_CE\Data in denen alle Besucherabbildungen und Unterschriften statt direkt in der Datenbank gespeichert werden.

HINWEIS: Wenn ein vorhandenes Bild oder eine vorhandene Unterschrift geändert wird, speichert EntraPass es bzw. sie in einer entsprechenden Datei und löscht den Eintrag in der Datenbank.

Grafik

Mit der Grafikfunktion können Sie die Grafikqualität für die Verwendung mit der EntraPass-Software einstellen.

- Wenn Sie die Option JPEG-Formate für Bilder verwenden deaktivieren, speichert das System Grafiken in einem TIFF-Format.

HINWEIS: Beachten Sie, dass dies die Bildqualität beeinträchtigen kann. Wenn Sie kein fortgeschrittener Anwender sind, belassen Sie die Werte auf der Standardeinstellung.

- Der JPEG-Qualitätswert für Grafikhintergrund (Bild) zeigt die Qualität des zu speichernden Bildes an. Wenn Sie „10“ wählen, ist die Qualität des gespeicherten Bildes niedrig. „100“ gibt eine hervorragende Qualität an.
- Wenn Sie die Option Graphiken in einer Datei speichern aktivieren, erstellt das System ein Verzeichnis Graphic unter C:\Programme\Kantech\Server_CE\Data in dem alle Grafiken statt direkt in der Datenbank gespeichert werden.

HINWEIS: Wenn eine vorhandene Grafik geändert wird, speichert EntraPass sie in einer entsprechenden Datei und löscht den Eintrag in der Datenbank.

Berichtsparameter

Auf der Registerkarte Bericht können die Anwender das Feldtrennzeichen für Berichte, Speicherplatz-Grenzwerte und Format des Anwendernamens definieren.

CSV

Auf der Registerkarte CSV können Sie das Feldtrennzeichen für Ihre Berichte definieren.

- Standardmäßig verwendet das System ein Komma (,) als Feldtrennzeichen. Sie können das Komma durch ein anderes Zeichen ersetzen. Andere Möglichkeiten sind: Punkt, Gleichzeichen, Semikolon, Doppelpunkt, Leerzeichen und Tabulator.
- Es wird empfohlen, die Option Datum und Zeit in einem separaten Feld zu aktivieren. Wenn CSV als Ausgabeprozess für Ihre Berichte ausgewählt ist, setzt das System Datum und Uhrzeit standardmäßig in ein einzelnes Feld. Wenn Sie diese Option wählen, trennt das System die Datums- und Uhrzeitfelder.

Speicherplatz

Diese Funktion dient als Schutz, wenn zum Beispiel ein sehr großer Bericht angefordert wird. In diesem Fall bricht das System die Berichtserstellung ab und zeigt eine Warnmeldung an, die den Grund für den Abbruch angibt.

- Mit der Scroll-downliste Bericht abbrechen, wenn verfügb. Kapazität niedriger als (MB) können Sie die minimale Menge an freiem Speicherplatz angeben, der für die Ausführung von Berichten erforderlich ist. Der Wertebereich ist 2000 bis 999.999 MB.
- Die Scroll-down-Liste Maximale Anzahl der Ereignisse für E-Mail-Bericht ermöglicht es Ihnen, die maximale Anzahl der Ereignisse festzulegen, die per E-Mail-Bericht verschickt werden können. Der Wertebereich umfasst 100 bis 100.000 Ereignisse.
- Die Scroll-down-Liste Maximale Anzahl der Ereignisse für Standardbericht ermöglicht es Ihnen, die maximale Anzahl der Ereignisse festzulegen, die in einem Bericht verschickt werden können. Der Wertebereich umfasst 1000 bis 500.000 Ereignisse.

Format des Anwendernamens

Durch Angabe des Formats für Anwendernamen erkennt das System, wie der Name des Kartenbesitzers in EntraPass angezeigt wird .

- Benutzername parsen sollte markiert sein, wenn Sie eine Methode des Parsens für den Benutzernamen im System wählen wollen.
- Mit Format des Anwendernamens können Sie die Parsing-Methode wählen. Die Optionen sind: Nachname zuerst, Vorname zuerst.
- Mit der Option Benutzernamen parsen mittels können Sie das Zeichen wählen, dass verwendet wird, um die Felder für Anwendernamen zu parsen. Die Optionen sind: Komma, Punkt, Gleichzeichen, Semikolon, Doppelpunkt, Leerzeichen.
- Strikte Suche auf Kartenfeld sollte leer sein, wenn Sie nicht die alte Methode (EntraPass Version 3.17 und niedriger) der strengen Suche in einem Kartenfeld für Berichte behalten wollen.

HINWEIS: Vor Version 3.18 von EntraPass hat das System eine strenge Suchmethode verwendet, die erfordert hat, dass Administratoren bestimmte Ober- und Untergrenzen eingeben, um spezifische Ergebnisse zu erhalten. Zum Erzeugen eines Berichts, der zum Beispiel alle Anwender enthält, deren Nachname mit A beginnt, musste die Untergrenze A und die Obergrenze AZZZZZ sein. Jetzt zeigt das System alle Anwendernamen mit einem A an, wenn Sie einfach ein A als Unter- und Obergrenze eingeben.

Videoparameter

Der Abschnitt Video wird nur angezeigt, wenn im EntraPass-System die Option „Videointegration“ aktiviert ist. Sie definieren die Zeitsynchronisierung, den Remote-Videoprozess und das JPEG-Format für Videobilder.

Parameter

Auf der Registerkarte Parameter können Sie die Parameter für den Videoprozess definieren.

- Manuelle Zeitsynchronisierung deaktivieren verhindert, dass der EntraPass-Server Datum und Uhrzeit des Videoservers nach einer manuellen Änderung der Uhrzeit aktualisiert. Die Funktion empfiehlt sich,

wenn Sie zum Beispiel alle Aufzeichnungsereignisse, die am Videoserver aufgetreten sind, unabhängig von der tatsächlichen Uhrzeit des EntraPass-Servers behalten wollen.

- Der Abschnitt Parameter für Videofernsteuerung enthält Parameter, die die Fernverwaltung von Videoprozessen zwischen dem EntraPass Server und den mit EntraPass verbundenen Videoservern definieren. Der Abschnitt verwaltet alle Aufgaben (Steuerungen) in Bezug auf Aufzeichnungen, Abrufe, Ereignisse sowie Voreinstellungen und Muster.
 - Im Feld Voreinstellung und Strukturerkennungsanwendung können Sie die Anzahl an Anwendungen eingeben, die gleichzeitig für die Verarbeitung von Voreinstellungen und Reaktionsevakuierungen gestartet werden. Das System ist auf einen Wertebereich von 1 bis 8 gleichzeitig laufenden Anwendungen voreingestellt.

HINWEIS: Eine Voreinstellungs- und Strukturerkennungsanwendung wird jedes Mal gestartet, wenn nach einem Auslöser einer Voreinstellung eine Videoaufzeichnung gestartet wird. Wenn Sie diese Zahl auf „1“ setzen und es zum Beispiel mehr als 1 Videoserver mit definierten Voreinstellungen und Mustern gibt, verarbeitet die Anwendung Voreinstellungen für alle Videoserver. Wenn Sie die Anzahl an Voreinstellungs- und Mustersteuerungsanwendungen erhöhen möchten, beachten Sie bitte, dass die Ausführung vieler Anwendungen gleichzeitig viele Systemressourcen beansprucht.

- DirectX deaktivieren deaktiviert DirectX, eine Windows®-Technologie, die eine höhere Leistung bei der Anzeige von Grafiken und anderen Multimediainhalten wie Video und Ton ermöglicht. Standardmäßig ist DirectX mit der Videofunktion aktiviert. Eventuell müssen Sie DirectX jedoch deaktivieren, wenn zum Beispiel Videobilder nicht richtig oder gar nicht angezeigt werden.

HINWEIS: Wenn DirectX deaktiviert ist, verwendet das System mehr Systemressourcen.

- Mit Rücksetzen von Videofernsteuerungsanwendung kann das System die Videofernsteuerungsanwendung beenden und ein paar Sekunden später automatisch neu starten. Diese Option kann in Fällen verwendet werden, in denen die Videoereignisse nicht angezeigt werden.
- Mit Rücksetzen von Anwendungssteuerung für Videofernbedienung kann das System die Steuerungsanwendungen (Aufzeichnungen, Abrufe, Ereignisse sowie Voreinstellungen und Reaktionsevakuierung) beenden und die Anwendungssteuerung für die Videofernbedienung ein paar Sekunden später automatisch neu starten.
- Mit Log Video Prozessfehler kann das System einen Bericht aller Videoprozessfehler in den EntraPass-Serverdateien führen. Videoprozessfehler werden unter C:\Programme\Kantech\Server_CE\Bin\Log gespeichert.. Jede Videofernsteuerungsanwendung erzeugt eine Berichtdatei:
 - RVP_LOG_00.txt (Fehler generiert von RVP0.exe)
 - RVP_LOG_01.txt (Fehler generiert von RVP1.exe)
 - RVP_LOG_02.txt (Fehler generiert von RVP2.exe)
 - RVP_LOG_03.txt (Fehler generiert von RVP3.exe)
 - RVP_LOG_04.txt (Fehler generiert von RVP4.exe) Das System generiert so viele Protokolldateien wie Steuerungsanwendungen gleichzeitig ausgeführt werden (RVPControl_LOG_05 bis 08). Die Anzahl an Fehlerberichtdateien entspricht der im Feld Voreinstellung und Mustersteuerungsanwendung angegebenen Anzahl.
- Das Begrenzen der Videobandbreite ermöglicht es Ihnen, die zum Streamen von Live-Videos benötigte Bandbreite zu verringern oder zu steigern, ohne die Qualität der gespeicherten Videos

und die Computerleistung zu beeinträchtigen. Der Wertebereich umfasst 64 KB/s bis 8192 KB/s. Dieser Wert gilt für alle Arbeitsstationen einschließlich des EntraPass-Servers. Dieser Wert kann jedoch über die Symbolleiste Optionen > Multimediageräte > Video für beliebige Arbeitsstationen lokal reduziert werden, auf Seite 307.

HINWEIS: Der Wert für die Arbeitsstation kann den Wert für den EntraPass-Server nicht übersteigen.

Momentaufnahme

Mit der Option Momentaufnahme können Sie die Bildqualität definieren, die in den Videominiaturansichten verwendet wird.

- Videobild-SNAP zeigt die Qualität des Bildes an, das als Miniaturansicht für jedes Video gespeichert wird. Wenn Sie „10“ wählen, ist die Qualität des gespeicherten Bildes niedrig. „100“ gibt eine hervorragende Qualität an.

Intellex

Die Intellex-Optionen ermöglichen es Ihnen, die für den Videoprozess erlaubte Bandbreite festzulegen (nur für Intellex).

- DirectX deaktivieren deaktiviert DirectX, eine Windows®-Technologie, die höhere Leistung bei der Arbeit mit oder dem Ansehen von Grafiken und anderen Multimediainhalten, einschließlich Video und Ton, ermöglicht. Möglicherweise müssen Sie die Technologie manchmal deaktivieren, beispielsweise wenn Videos nicht korrekt oder gar nicht angezeigt werden.

HINWEIS: Bei Aktivierung von DirectX benötigt das System mehr Systemressourcen.

- Videobandbreite einschränken ermöglicht es Ihnen, die zum Streamen von Live-Videos benötigte Bandbreite zu verringern oder zu erhöhen, ohne die Qualität der gespeicherten Videos oder die Computerleistung zu beeinträchtigen. Der Bereich reicht von 64 KB/s bis 8192 KB/s. Der Wert gilt für alle Arbeitsstationen einschließlich des EntraPass-Servers. Der Wert kann jedoch für einzelne Arbeitsstationen über die Symbolleiste > Multimediageräte > Video auf Seite 307 geändert werden.

HINWEIS: Der Wert für die Arbeitsstation darf den Wert für den EntraPass-Server nicht **überschreiten**.

Zeitparameter

Im Abschnitt Zeit können Sie angeben, welches Gateway verwendet wird, um die Zeit aller mit dem EntraPass-Server verbundenen Komponenten automatisch einzustellen. Die Funktion ist praktisch, wenn Sie viele Remote-Standorte verwalten.

HINWEIS: Das Gateway ruft die erste Steuerung am ersten Standort um 05:47, 13:47 und 19:47 ab, um die Steuerungszeit zu erhalten.

- Nein Zeiteinstellung deaktiviert die Option.
- Vom Gateway synchronisiert die Zeit aller Computer mit dem in der Liste ausgewählten Gateway.
- Vom Server Synchronisiert die Zeit aller Computer in regelmäßigen Abständen automatisch. Sie müssen zusätzlich die Häufigkeit im Auswahlfeld Stunden bis zur Aktualisierung angeben. Die minimale Anzahl beträgt 1, die maximale Anzahl 9999 Stunden.

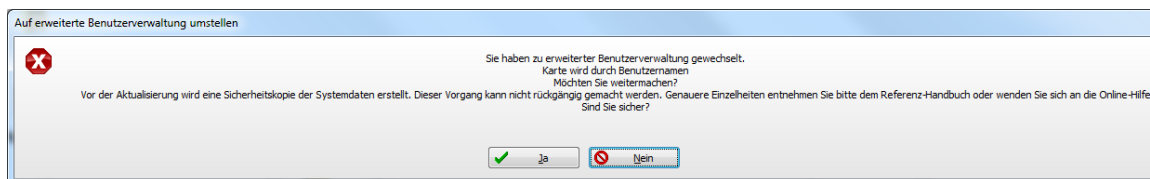
Berechtigungsnachweis-Parameter

Karte

Auf der Registerkarte Karte können Systemadministratoren aus ihrem EntraPass-System in ein erweitertes Anwendermanagement wechseln, in dem die Anwenderverwaltung anhand der Anwendernamen und der Kartennummer/n erfolgt. Alle Kartenbesitzer werden nach dem Anwendernamen verwaltet, sie können bis zu fünf unterschiedliche Nummern besitzen. Damit können Karten erstellt werden, ohne dass den neuen Karten eine Kartennummer zugeordnet wird, siehe "Ausstellen neuer Karten in der Umgebung „Erweitertes Anwendermanagement“" auf Seite 188. Diese Option wird in der EntraPass WebStation für die Kartenverwaltung genutzt. Weitere Informationen zum Installieren und Konfigurieren der EntraPass WebStation finden Sie im Benutzerhandbuch EntraPass Webstation, DN1709.

HINWEIS: Migration zum erweiterten Benutzermanagement kann über die Software **NICHT RÜCKGÄNGIG** gemacht werden. Wenn das System die Daten verschiebt, wird in EntraPass jedoch ein Backup durchgeführt, sodass die Daten wiederhergestellt werden können.

- Migration zum Erweiterten Benutzermanagement: Nach dem Markieren migriert EntraPass zum Erweiterten Benutzermanagement (See 'Issuing a New Card in Enhanced User Management Environment' on page 275 für weitere Informationen).
- Nach dem Markieren des Kontrollkästchens und dem Anklicken von OK wird eine Warnung auf dem Bildschirm angezeigt, die darauf verweist, dass dieser Schritt nicht rückgängig gemacht werden kann, solange EntraPass noch keine Sicherungskopie Ihrer Daten erstellt hat.



Sobald der Prozess beendet ist, sehen Sie, dass die Option in der Registerkarte Karte ausgeblendet wird.

Workstation und Server

Schaltflächen der Symbolleiste

Die Schaltflächen der Symbolleiste können auf das 2,5-Fache der Originalgröße vergrößert werden, um die Lesbarkeit des Texts unterhalb der Schaltfläche zu erhöhen. Dies gilt für EntraPass-Server und EntraPass-Workstation. Melden Sie sich ab und erneut an, damit die an der Symbolleiste vorgenommenen Änderungen wirksam werden.

Hier sehen Sie ein Beispiel der Mindestgröße (1,0) im Vergleich mit der maximalen Größe (2,5).

Integration

Die Registerkarte Integration ermöglicht den Anwendern das Auswählen von Hardware anderer Anbieter, die von Kantech in EntraPass integriert wurde.

DLL-Registrierung: Das in diesem Menü verfügbare DLL wird verwendet, um festzulegen, welche Art von Hardware der Kunde an EntraPass anschließt.

- Klicken Sie auf Hinzufügen, um ein weiteres DLL zu integrieren. Für weitere Informationen siehe 'Konfiguration von integrierten Bedienelementen' auf Seite 114.

HINWEIS: Die DLL-Integration muss am EntraPass-Server durchgeführt werden, damit dem Corporate Gateway mitgeteilt werden kann, wo die Hardware anderer Anbieter angeschlossen ist.

Virtueller Ziffernblock: Die Registerkarte Virtueller Ziffernblock ermöglicht es den Anwendern, die Anzeige des virtuellen Ziffernblocks auf dem Bildschirm anzupassen. Es können drei unterschiedliche Anzeigemodi ausgewählt werden: Schwebend, Modal oder Im Vordergrund.

Händlerinformationen

KAP-Erinnerung

Es wird eine Meldung angezeigt, die den Anwender daran erinnert, dass die KAP-Laufzeit abläuft. Es gibt zwei unterschiedliche Arten von Benachrichtigungen: ein Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm und eine E-Mail mit den folgenden Informationen:

Ihre Teilnahme am KAP-Programm wird in 60 Tagen ablaufen.
Wenn Sie weiterhin am Kantech Advantage Program (KAP) teilnehmen möchten,
erwerben Sie bitte die erforderlichen Marken von Ihrem
Händler/Installationsunternehmen.

System-Registrierungscode: hdhdhpxdew93in3d390d
KAP-Ablaufdatum: 21/08/2011
Erforderliche Marken zur Teilnahme am KAP: 5

Um weitere Informationen über das Kantech Advantage Program (KAP) zu erhalten,
besuchen Sie bitte www.kantech.com

Pop-up-Meldung

Eine von EntraPass automatisch erzeugte Meldung, die dem Anwender mitteilt, dass seine Teilnahme am KAP abläuft:

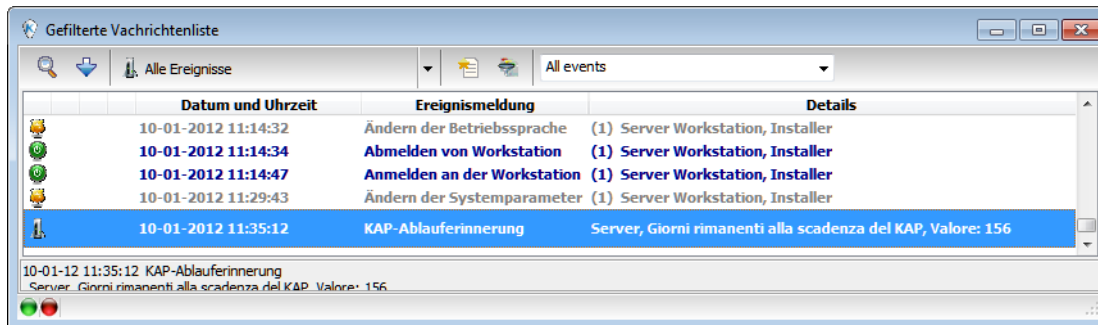
- 60 Tage vor dem Ablaufen
- 30 Tage vor dem Ablaufen
- Bei Ablaufen
- 30 Tage nach dem Ablaufen

Die Erinnerung muss vom Anwender bestätigt werden. Die Meldung wird in der Ereignisdatenbank (in der **Nachrichtenliste** angezeigt) protokolliert und erscheint in den Berichten.

E-Mail

Das Fenster „**Händlerinformationen**“ wurde verändert, um die E-Mail-Erinnerung zu konfigurieren. Es können bis zu 4 Empfänger hinzugefügt werden. Wenn Sie die Schaltfläche „**Erinnerung jetzt verschicken**“ anklicken, werden die Daten gespeichert und die Erinnerung wird sofort verschickt.

In der Liste der Bildschirmereignisse wird auch ein neues Ereignis protokolliert:



Jede Workstation erhält auch ein Pop-up-Fenster zur Benachrichtigung, das 60 Sekunden lang angezeigt wird.

Sie können auch aus dem Fenster „Über“ auf die Funktion für die **KAP-Erinnerung** zugreifen.

Backup Plan

Ein Backup ist eine Kopie der Systemdatenbank, die im Falle eines Computerfehlers als Ersatz oder Alternative dient. Wenn Ihr Systemcomputer eine Fehlfunktion aufweist, können Sie eine Backup-Kopie auf einem anderen Computer wiederherstellen (auf dem die EntraPass-Software installiert wurde).

- Sichern Sie Ihre Dateien regelmäßig mindestens einmal die Woche bzw. öfter, wenn viele Änderungen an der Datenbank vorgenommen wurden.
- Wir empfehlen, dass Sie jeweils zwei Backups all Ihrer Datenbankdateien erstellen. Um sicherzugehen, bewahren Sie sie an unterschiedlichen Orten auf.
- Für das Backup Ihrer Dateien können Sie Folgendes verwenden:
 - die Menüs der Registerkarte Server/Backup,
 - den Backup Scheduler, um automatische Zeitpläne anzuwenden, oder
 - Software oder Hardware anderer Anbieter (Software anderer Anbieter wird nicht empfohlen).

HINWEIS: Standardmäßig werden die Serverdatenbanken vorübergehend deaktiviert (stehen nicht zur Verfügung), wenn Sie Dateien sichern oder wiederherstellen. Die Workstations können die Datenbanken dann nicht ändern.

Das Programm Backup Scheduler wird verwendet, um automatische Backups Ihrer Daten, Archive und Zeiterfassungsdatenbanken zu planen. Definieren Sie einfach die Standardeinstellungen, das System erledigt den Rest!

Konfigurieren des Backups, wenn der EntraPass-Server als Dienst läuft

Diese Schritte sind erforderlich, wenn der EntraPass-Server als Dienst läuft und Sie ein Backup für einen anderen Computer in derselben Arbeitsgruppe oder Domain durchführen müssen.

HINWEIS: Sie müssen Administratorrechte besitzen, um die folgenden Schritte am EntraPass-Server durchführen zu können. Wenn Sie diese Rechte nicht besitzen oder mit den Windows-Verwaltungstools nicht vertraut sind, wenden Sie sich bitte an den Netzwerkadministrator.

- 1 Gehen Sie am EntraPass-Server zu Optionen > Systemparameter > Server > Dienst-Anmeldedaten.
- 2 Füllen Sie alle Pflichtfelder aus: Geben Sie den Domainnamen, den Benutzernamen, das Passwort und die Passwortbestätigung ein.

HINWEIS: Der Domainname oder die Arbeitsgruppe muss für den EntraPass-Server und den Backup-Computer gleich lauten, siehe nachstehende Beispiele.

- 3 Klicken Sie auf OK.

Planen automatischer Backups der Systemdatenbank

- 1 Wählen Sie in der Symbolleiste Optionen das Symbol Backup.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte je nach den Informationen, die Sie sichern wollen: Daten, Archiv, Zeiterfassung oder Videoereignis (Zeiterfassung).

HINWEIS: Standardmäßig wird das System Ihre Dateien bei allen neuen Installationen jeden Sonntag um 4:00Uhr sichern. Die Uhrzeit 4:00Uhr hat den zusätzlichen Vorteil, dass die Systemverarbeitungszeit oder andere um Mitternacht geplante Aufgaben nicht beeinträchtigt werden.

- 3 Wählen Sie die Option Automatisches Backup, um die im Fenster angezeigten Optionen zu aktivieren. Die Optionen hängen von der aktivierten Registerkarte ab.

- 4 Wählen Sie den Backup-Ordner:

- Standardordner – Ihre Dateien werden in einem Standard-Backup-Ordner des Systems gesichert. Standardmäßig wird der Name des Backup-Unterverzeichnisses automatisch gemäß folgender Konvention generiert: X_JJJ_MM_TT_HH_MM_SS (wobei 'X' = Daten oder Archive oder Zeiterfassung (D, A oder T), Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minuten und Sekunden).

HINWEIS: Standardmäßig sichert das System alle Informationen, die aus folgendem Verzeichnis stammen: **C:\Programme\Kantech\Server\Data** oder **Archive** oder **Time on video** oder **V**. Die Daten werden gesendet an:

C:\Programme\Kantech\Server\Backup\X_JJJ_MM_TT_HH_MM_SS.

- Anderer Ordner – Ihre Dateien werden in einem Unterordner gesichert, der entsprechend der Standardkonvention im Ordner XXX benannt ist.

- 5 Wählen Sie den Backup-Typ. Die angezeigten Optionen hängen von den zu speichernden Daten ab.

- Nur auf der Registerkarte Daten:
 - Einzelne Dateien: Das System sichert die Datenbanken einzeln.
 - Selbst extrahierende komprimierte Datei: Das System erstellt eine ausführbare Datei (*.exe), die die Informationen komprimiert, um den für das Backup benötigten Speicherplatz zu verringern (nur Daten).
- Nur auf den Registerkarten Archiv, Zeiterfassung und Videoereignis:
 - Separate Datei (Volles Backup): Das System sichert alle Datenbanken.
 - Selbst extrahierende komprimierte Datei (vollständiges Backup): Das System erstellt eine ausführbare Datei (*.exe), die die Informationen komprimiert, um den für das Backup benötigten Speicherplatz zu verringern.

- Separate Dateien (Inkrementell): Das System sichert alle Datenbanken. Nur die Informationen, die sich seit dem letzten Backup geändert haben, werden gespeichert (Archiv, Zeiterfassung).
- Selbst extrahierende komprimierte Datei (inkrementell): Das System erstellt eine ausführbare Datei (*.exe), die die Informationen komprimiert, um den für das Backup benötigten Speicherplatz zu verringern. Nur die Informationen, die sich seit dem letzten Backup geändert haben, werden gespeichert (Archiv, Zeiterfassung).

HINWEIS: Das Wiederherstellen einer selbst extrahierenden Sicherheitsdatei nach der Aktualisierung von EntraPass kann nur über den EntraPass-Server erfolgen, in dem die selbst extrahierende Sicherheitsdatei erstellt wurde.

HINWEIS: Wenn Sie vollständiges Backup gewählt haben, wird jedes Mal ein neuer Unterordner erstellt, der die Daten oder eine selbstextrahierende Datei enthält. Wenn Sie inkrementelle Backups verwenden, werden nur die Informationen gesichert, die sich seit dem letzten Backup geändert haben. Wenn Sie Informationen wiederherstellen möchten, müssen Sie alle Unterordner einzeln (beginnend mit dem ältesten) wiederherstellen.

- 6 Wählen Sie die Häufigkeit des Backups:
 - Wöchentlich: Das Backup wird einmal pro Woche ausgeführt. Geben Sie den Tag an zum Beispiel wird das Backup jeden Donnerstag ausgeführt).
 - Monatlich: Das Backup wird monatlich ausgeführt. Geben Sie den Tag des Monats an (das Backup wird zum Beispiel jeweils am ersten Tag des Monats ausgeführt).
 - Immer: Das Backup wird jeden Tag ausgeführt.
 - Nun: Mit dieser Option können Sie ein Backup bei Bedarf anfordern.
- 7 Geben Sie die Uhrzeit ein, zu der das Backup beginnt (24-Stunden-Format) und klicken Sie dann zum Speichern auf OK.
- 8 Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 8 für alle weiteren Registerkarten.
- 9 Klicken Sie auf OK, um zu speichern.

Benutzerspezifische Nachrichten

Mit der Option „Benutzerspezifische Nachrichten“ können Anwender mit den entsprechenden Berechtigungen eigene Meldungen definieren, die ein Ereignis basierend auf einem Zeitplan generieren können. Es können bis zu 10 benutzerspezifische Nachrichten programmiert werden, um ein Ereignis zu einer voreingestellten Zeit auszulösen. Jede benutzerspezifische Nachricht kann ausgelöst werden, wenn ein Zeitplan gilt, nicht gilt oder beides. Mit anderen Worten können Sie bis zu 20 eigene Ereignisse auslösen, wenn Sie Start und/oder Ende eines Zeitplanintervalls berücksichtigen. Jedes eigene Ereignis wird in der Nachrichtenliste auf den Bildschirmen angezeigt.

Einrichten von benutzerspezifischen Nachrichten

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Optionen auf Benutzerspezifische Nachricht.
- 2 Geben Sie auf der ersten Registerkarte die erste benutzerspezifische Nachricht ein, die in der Nachrichtenliste angezeigt werden soll. Für Primärsprache und Zweitsprache stehen zwei Felder zur Verfügung.
- 3 Wählen Sie einen voreingestellten Zeitplan, der festlegt, wann das Ereignis ausgelöst wird.

- 4 Wählen Sie, ob das Ereignis ausgelöst wird, wenn der Zeitplan gilt oder nicht gilt oder beides.
- 5 Wechseln Sie auf die zweite Registerkarte, um eine zweite benutzerspezifische Nachricht usw. einzugeben.

System Registrierung

Dieses Menü wird verwendet, um neue Systemkomponenten wie KTES, Workstation, Gateway, SmartLink etc. zu registrieren, um die Systemdatenbank zu registrieren und zu verwenden und eine Kommunikation mit dem Server herzustellen.

HINWEIS: Für weitere Informationen zu Installation und Registrierung neuer Anwendungen siehe 'Softwareinstallation' auf Seite 9. Bevor Sie neue Anwendungen installieren, stellen Sie sicher, dass Sie die richtigen Seriennummern für die Installation besitzen.

Prüfen der Datenbanken von Server und Workstation

Serverdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Optionen auf das Symbol Vollständige Prüfung der Integrität der Serverdatenbank. Das System zeigt eine Warnung an.
- 2 Wählen Sie Ja, um fortzufahren.

HINWEIS: Dies ist nur eine oberflächliche Überprüfung. Wenn in Ihrem System Probleme auftreten, müssen Sie das Programm Database Utility über das Windows® Startmenü ausführen. Für weitere Informationen siehe "Überprüfen der Datenbankintegrität" auf Seite 332.

Workstation-Datenbank

- 1 Klicken Sie in der Symbolleiste Optionen auf das Symbol Vollständige Prüfung der Integrität der Workstation-Datenbank. Das System zeigt eine Warnung an.
- 2 Wählen Sie Ja, um fortzufahren.

HINWEIS: Dies ist nur eine oberflächliche Überprüfung. Wenn in Ihrem System Probleme auftreten, müssen Sie das Programm Database Utility über das Windows® Startmenü ausführen. Für weitere Informationen siehe "Überprüfen der Datenbankintegrität" auf Seite 332.

Die EntraPass Server-

Der EntraPass Server ist ein dedizierter Computer in einem Netzwerk, der die Systemdatenbank zur Zutrittskontrolle verwaltet. Er empfängt und versendet Informationen, die von verschiedenen Gateways und Arbeitsstationen eingehen, die Daten von den angeschlossenen Steuerungsstandorten erhalten. Bei manchen Anwendungen können ein redundanter Server und eine Spiegeldatenbank als Alternative verwendet werden, wenn der primäre Server ausfällt. Der EntraPass Server kann verwendet werden für:

- Anzeige aller Arbeitsstationen, die mit dem Server verbunden sind, sowie der Ereignis- und der Systemfehlerberichte
- Registrierung neuer Verbindungen und Systemoptionen (Workstation, Gateway, Client-Anwendungen etc.)
- Erstellen und Wiederherstellen von bzw. aus Backups (Daten, Archive, Zeiterfassungs- und Videoereignisdatenbanken)
- Wiederherstellen von Daten (Daten, Archive, Zeiterfassungs- und Videoereignisdatenbanken)
- Überprüfen der Datenbankintegrität
- Ändern der Datenbanksprache
- Bereinigen der Datenbank durch Löschen von mit zuvor gelöschten Daten verknüpften Datensätzen

Der Server-Start

Um auf die EntraPass Server-Befehle zuzugreifen, müssen Sie den Server starten und sich anmelden. Die Anwender werden bei der Anmeldung identifiziert. So haben sie Zugriff auf das Sicherheitssystemmenü, das ihrer Berechtigung entspricht, und können mit den Arbeitsstationen kommunizieren und Interaktionen initiieren. Für den Betrieb ist eine Anmeldung am Server jedoch nicht erforderlich.

- 1 Klicken Sie im Windows® Start-Menü auf Start > Programme > EntraPass Corporate > Server > Server. Sie können auch auf das Symbol Server auf Ihrem Desktop klicken. Nach dem Laden wird das Anmeldefenster auf dem Bildschirm angezeigt.
- 2 Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort (Groß-/Kleinschreibung beachten) ein und klicken Sie auf OK, um fortzufahren. Zum Ändern dieses Kennworts siehe *"Definieren von Anwendern"* auf Seite 233.

HINWEIS: Damit sich die Anwender am Server anmelden können, wählen Sie beim Definieren des Sicherheitslevels eines Anwenders die Option „Anmelden am Server erlauben“. Für weitere Informationen siehe *"Definieren von Sicherheitsstufen"* auf Seite 237.

- Die Statusleiste am unteren Bildschirmrand verweist auf den Kommunikationsstatus; die bunte Flagge zeigt den Status einer logischen oder physischen Systemkomponente an: Grün zeigt an, dass die Verbindung in Ordnung ist, Rot zeigt an, dass es Verbindungsprobleme gibt, Violett zeigt an, dass die Datenbank für eine Authentifizierung geschlossen ist.
 - Verfügbarkeitsstatus Datenbank
 - Status „Datenbank geschützt“: Rot, wenn die Datenbank geschützt ist.
 - Systemdatum und -uhrzeit
 - Anmeldenname des Anwenders, der zurzeit am Server angemeldet ist

- Anzahl der Client-Verbindungen, also die Anzahl der Arbeitsstationen, die mit dem Server verbunden sind
- Anzahl der Systemberichte (Meldungen und Ereignisse)
- Anzahl der Fehlerberichte
- Name des Computers (NetbEUI), auf dem der Server installiert ist
- Server-IP-Adresse
- Sekundäre IP-Adresse, wenn die Spiegeldatenbank und der redundante Server über eine TCP/IP-Verbindung mit dem Server kommunizieren und im System konfiguriert sind
- Andere IP-Adresse, falls zutreffend

Serververbindungsliste

In diesem Menü können die Anwender verschiedene Listen anzeigen, die den aktuellen Betriebsstatus zwischen EntraPass Server und den angeschlossenen Arbeitsstationen wiedergeben.

Anzeigen von Anwendungen, die mit dem Server verbunden sind

Die Anwender können den Status aller EntraPass-Anwendungen von der Workstation- oder Server-Benutzeroberfläche aus anzeigen.

- 1 Wählen Sie in der EntraPass Server-Anwendung die Registerkarte „Verbindung“ und klicken Sie auf das Symbol „Verbindungsliste“.
- 2 Klicken Sie auf das +-Zeichen neben den einzelnen Workstations, um Details zu den Workstations (wie Registrierungs_codes, TCP/IP-Adresse, Verbindungen, Nachrichtenspeicher etc.) anzuzeigen.

Backups

Die Symbolleiste „Backup“

Ein Backup ist eine Kopie Ihrer Systemdatenbank, die im Falle eines Computerfehlers als Ersatz oder Alternative dient. Durch das Sichern Ihrer Dateien schützen Sie sie vor versehentlichem Datenverlust, wenn zum Beispiel die Festplatte ausfällt oder wenn Sie Daten versehentlich überschreiben oder löschen. Wenn Ihr Systemcomputer eine Fehlfunktion aufweist, können Sie eine Backup-Kopie auf einem anderen Computer wiederherstellen, auf dem der EntraPass-Server installiert ist

Über die EntraPass-Registerkarte Backup können die Anwender manuelle Backups der Datenbanken für Systemdaten (D), des Archivs (A) und der Anwesenheitserfassung (T) durchführen. Hier stellen Sie die Backup-Daten auch wieder her.

Sicherheitstipps:

- Sichern Sie Ihre Dateien regelmäßig mindestens einmal die Woche oder öfter, wenn viele Änderungen an der Datenbank vorgenommen wurden.
- Wir empfehlen, dass Sie jeweils zwei Backups all Ihrer Datenbankdateien erstellen. Bewahren Sie sie aus Sicherheitsgründen an unterschiedlichen Orten auf.
- Für das Backup Ihrer Dateien können Sie Folgendes verwenden:
 - das Menü des EntraPass Backup-Dienstprogramms,
 - den EntraPass Backup Scheduler, um automatische Planparameter anzuwenden oder

- andere Software und Hardware dritter Anbieter.

HINWEIS: Standardmäßig ist beim Backup oder Wiederherstellen von Dateien die EntraPass-Datenbank zeitweise deaktiviert. Im Hauptfenster der EntraPass-Anwendung können Sie feststellen, dass das zweite, farbige Rechteck unten links auf dem Bildschirm rot wird, sobald die Datenbank nicht mehr zur Verfügung steht. Veränderungen, die an den Arbeitsstationen vorgenommen werden, haben solange keinen Einfluss auf die Datenbank, bis diese wieder verfügbar ist.

Sie finden alle Systemdaten unter folgendem Pfad: C:\Programme\Kantech\Server_CE\XXXX. Wenn Sie ein Programm eines Drittanbieters verwenden, um Backups durchzuführen, wird empfohlen, das gesamte Kantech-Verzeichnis einschließlich der Unterverzeichnisse zu sichern. Jedes Mal, wenn ein Backup (auch automatisch) durchgeführt wird, wird ein neuer Unterordner erstellt, der die Daten oder eine selbstextrahierende Datei enthält. Wenn Sie ein inkrementelles Backup verwenden und Informationen wiederherstellen möchten, müssen Sie (beginnend mit dem ältesten) alle Unterordner einzeln wiederherstellen.

Erstellen von Backups der Typen D, A und T

Standardmäßig wird der Name des Unterverzeichnisses, in dem die Daten-/Archiv-/Zeiterfassungsdatenbanken gespeichert werden, automatisch entsprechend der folgenden Konvention erzeugt: X_JJJ_MM_TT-h_mm_ss, wobei X für den Datentyp (D für Daten, A für Archiv und T für Anwesenheitserfassung) steht. Die folgenden Schritte erläutern, wie Daten gesichert werden. Die gleichen Schritte gelten auch, wenn Sie Archiv- oder Anwesenheitserfassungsdatenbanken sichern.

- 1 Wählen Sie das zu sichernde Objekt aus: Daten-, Archiv-, Zeiterfassungsdatenbanken. Das System zeigt das Unterverzeichnis des Backups an, in dem die Informationen gespeichert werden. Sie können den Standardordner beibehalten oder einen neuen Zielordner für das Backup angeben.

HINWEIS: Standardmäßig sichert das System/die Workstation alle Informationen, die aus folgendem Verzeichnis stammen: C:\Programme\Kantech\Server_CE\Data oder Archiv oder Anwesenheitserfassung in C:\Programme\Kantech\Server_CE\Backup\ X_JJJ_MM_TT-h_mm_ss, wobei X der Datentyp ist. Nach dem Datentyp folgen Jahr, Monat, Tag sowie die Uhrzeit des Backups.

- 2 Wählen Sie die Art des Backups:

- Separate Dateien: Das System sichert die Datenbanken einzeln (Standard). Diese Art des Backups umfasst die Datei *Regdata.ini* mit den folgenden Identifizierungsdaten: für die Erstellung des Backups verwendete Software, Art des Backups (Daten, Archiv und Zeiterfassung), der Anwender, der das Backup angefordert hat, Datum und Uhrzeit des Backups sowie die Softwareversion.
- Selbst extrahierende komprimierte Datei: Das System erstellt eine ausführbare Datei (.exe), die die Informationen komprimiert, um den für das Backup benötigten Speicherplatz zu verringern. Das System zeigt Informationen an, die das Backup identifizieren: für die Erstellung des Backups

verwendete Software, Art des Backups (Daten, Archiv und Zeiterfassung), der Anwender, der das Backup angefordert hat, Datum und Uhrzeit des Backups sowie die Softwareversion.

HINWEIS: Wenn Sie nur die Datei .exe verwenden wollen, um ein selbst extrahierendes Backup wieder herzustellen, vergewissern Sie sich, dass der EntraPass-Systemcode der gleiche ist, wie der in der Backup-Datei .exe gespeicherte, da andernfalls die Extraktion nicht funktioniert. In Fällen, in denen das System ausgefallen ist und EntraPass-Daten und -anwendungen nicht mehr verfügbar sind, empfehlen wir Ihnen, EntraPass erneut zu installieren und die Backup-Funktion zum Wiederherstellen Ihres Backups zu nutzen, anstatt nur die Datei .exe zu verwenden.

- 3 Wählen Sie in der Dropdownliste Laufwerke das Laufwerk aus, für das das Backup durchgeführt wird. Ihren Computereinstellungen entsprechend wird eine Auswahlliste angezeigt. Wenn Sie den Standard verwenden möchten, nehmen Sie keine Änderungen vor.
- 4 Wenn Sie einen neuen Zielordner angeben wollen, können Sie auf Neuer Ordner klicken.
- 5 Klicken Sie auf OK, um den Backup-Vorgang zu starten. Sie können den Backup-Vorgang im unteren Teil des Fensters beobachten.

HINWEIS: Sie können den „Backup Scheduler“ verwenden, um automatische Backups einzuplanen. Für weitere Informationen über das Planen automatischer Backups see "EntraPass Options" on page 477. Wenn Sie Dateien sichern oder wiederherstellen, werden die Server-Datenbanken vorübergehend deaktiviert. Während ein Backup durchgeführt wird, können Sie die Datenbanken nicht ändern.

Wiederherstellen von Daten (D, A und T)

Wenn Sie Daten wiederherstellen, wird dringend empfohlen, vorher ein Backup durchzuführen. Wenn Sie ein Programm eines anderen Herstellers verwenden, um die Daten wiederherzustellen, wird empfohlen, das gesamte Kantech-Verzeichnis einschließlich der Unterverzeichnisse zu sichern.

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte Backup die gewünschte Schaltfläche Wiederherstellen (Daten, Archiv, Zeiterfassung). Das System öffnet das Fenster „Daten wiederherstellen“. Der Pfad des Backup-Ordners wird angezeigt.
- 2 Wenn Sie einen anderen Zielordner auswählen möchten, verwenden Sie die Dropdownliste Laufwerke. Klicken Sie auf OK, um den Wiederherstellungsvorgang zu starten.

HINWEIS: Standardmäßig stellt das System alle Informationen, die aus folgendem Verzeichnis stammen, wieder her: C:\Programme\Kantech\Server_CE\Backup\ X_JJJ_MM_TT-h_mm_ss zu C:\Programme\Kantech\Server_CE\Data oder Archiv oder Zeiterfassung.

HINWEIS: Es wird empfohlen, das Gateway neu zu laden, nachdem die Daten wiederhergestellt wurden (**Betrieb> Daten aktualisieren**).

Anzeigen der Systemberichte

Das Fenster „Systembericht“ enthält alle Anmelde- und Abmeldeereignisse für alle im System definierten Arbeitsstationen. Die Berichte werden mit Datum und Uhrzeit, dem Namen der Arbeitsstation, dem Namen des Anwenders, der die Arbeitsstation verwendet, sowie dem Berichtstyp angezeigt. Das Fenster „Systembericht“ enthält alle Anmelde- und Abmeldeereignisse für alle im System definierten Arbeitsstationen.

- 1 Wählen Sie das Symbol Systembericht anzeigen, um den Systembericht anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie ein Sortierkriterium aus der Dropdownliste „Sortierkriterien“ aus: die Systemereignisse werden Ihren Angaben entsprechend angezeigt.
 - Datum und Uhrzeit – Dies ist die normale Reihenfolge des Eingangs. Wenn Sie eine andere Sortierung wählen, unterbrechen Sie die normale Reihenfolge. Wählen Sie „Datum und Uhrzeit“, um die normale Reihenfolge wiederherzustellen. Verwenden Sie hierzu die Schaltfläche „Scrollen fortsetzen“.
 - Operator – Wenn diese Option ausgewählt ist, werden alle Spalten gemäß der Spalte Anwender alphabetisch sortiert.
 - Arbeitsstation – Wenn diese Option ausgewählt ist, werden alle Spalten gemäß der Spalte Arbeitsstation alphabetisch sortiert.
 - Textfilter – Wenn diese Option ausgewählt ist, wird ein neues Fenster angezeigt. Geben Sie in diesem Fenster die Textfolge (z. B. „kantech“) ein. Das System zeigt dann nur die Berichte an, die den angegebenen Text enthalten. Um in die normale Anzeige zurückzukehren, klicken Sie auf den Textfilter.
- 3 Sie können die Hintergrundfarbe ändern. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf das Fenster und wählen Sie aus der angezeigten Liste eine Farbe aus.
- 4 Sie können das Fenster auch löschen. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf das Fenster und wählen Sie dann im Kontextmenü Löschen aus.

Systemfehlerprotokolle anzeigen

Die Systemfehler werden mit Datum und Uhrzeit, dem Namen der Arbeitsstation, von der der Fehler stammt, der Codenummer und der Beschreibung angezeigt.

- 1 Wählen Sie das Symbol Systemfehler anzeigen, um alle im System aufgetretenen Fehler anzuzeigen.
- 2 Sie können auch das Kontextmenü verwenden, um den Fensterhintergrund zu ändern oder alle angezeigten Daten zu löschen.

HINWEIS: Für Informationen zur Systemregistrierung siehe "Systeminstallation" auf Seite 13.

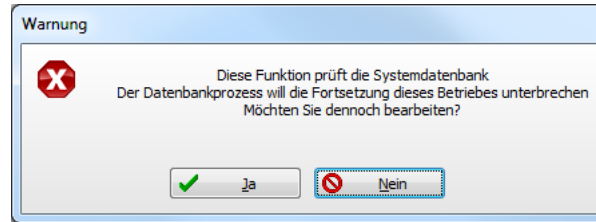
Systemregistrierung

Dieses Menü wird verwendet, um neue Systemkomponenten wie KTES, Workstation, Gateway, SmartLink etc. zu registrieren, um die Systemdatenbank zu registrieren und zu verwenden und um die Kommunikation mit dem Server herzustellen siehe "Systemregistrierung" auf Seite 16.

Server-Dienstprogramme

Über dieses Menü können Benutzer die Integrität der Systemdatenbank prüfen und die Systemdatenbanken wiederherstellen. Dieses Menü ist auch über die Arbeitsstationen verfügbar. Für weitere Informationen zu Systemhilfen siehe 'System-Dienstprogramme' auf Seite 331.

- 1 Wählen Sie die Symbolleiste Hilfsprogramme, um die Server-Hilfsprogramme zu verwenden.
- 2 Wählen Sie ein Symbol in der Symbolleiste (je nach der auszuführenden Aufgabe, z. B. Datenintegrität prüfen). Das entsprechende Dialogfenster wird am Bildschirm angezeigt.



- 3 Klicken Sie die Schaltfläche Ja an. Das System startet den Vorgang automatisch und zeigt einen Statusbalken an, der den Fortschritt darstellt.

HINWEIS: Bestimmte Fenster enthalten anstatt einer Schaltfläche „Wiederherstellen“, um den Vorgang zu starten, nur die Schaltflächen **Ja** und **Nein**.

HINWEIS: Das Hilfsprogramm „Datenbank bereinigen“ verfügt außerdem über eine Schaltfläche „Ja“ oder „Nein“, damit Sie Datensätze bereits früher gelöschter Daten aus der Datenbank löschen können.

System-Dienstprogramme

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den verschiedenen Dienstprogrammen der EntraPass-Software. Sie erhalten über das **Windows®** Startmenü Zugriff auf diese Programme. Folgende Programme werden über den Server oder die Workstation gestartet.

- **Database Utility** – Mit diesem Programm können archivierte Dateien neu indiziert, Datenbankfelder aktualisiert und archivierte Dateien, die Integrität der Datenbank, der Datenbankindex, die Datenbankverweise und die Datenbankhierarchie überprüft werden, während der Server abgeschaltet ist.
- **EntraPass Video Vault** – Programm zur Verwaltung des Archivs für Videosegmente. Das Programm verarbeitet Anforderungen der EntraPass-Anwender zum Anzeigen archivierter Videosegmente und zur Überwachung der Videoarchivierungsvorgänge.
- **Express Setup** – Mit Hilfe dieses Programms werden sämtliche Komponenten eines Gateways einschließlich Lesegerätetyp, Verbindungstyp, Anzahl an Steuerungsstandorten, Anzahl an Steuerungen an einem Standort usw. konfiguriert.
- **KT-Finder**: Ein Programm zum lokalen oder Remote-Konfigurieren von Kantech IP-Geräten wie z. B. Kantech IP Link, KT-400 Ethernet Four-Door Controller und KT-NCC Network Communications Controller (**Anmerkung**).

HINWEIS: Der *KT-NCC Network Communications Controller* ist nur in der *EntraPass Global Edition* enthalten.

- **PING Diagnostic** – Mit diesem Programm werden Netzwerkprobleme untersucht.
- **Quick Report Viewer** – Mit diesem Programm kann der Anwender Berichte anzeigen, ohne eine EntraPass starten zu müssen.
- **System Report Viewer** – Mit diesem Programm kann der Anwender Berichte anzeigen, ohne eine EntraPass starten zu müssen. Dieses Dienstprogramm wird im Fenster „Setup“ installiert.
- **Vokabel Editor** – Programm zum Übersetzen der Software in eine Sprache Ihrer Wahl.
- **Workstation-Konfigurationsprogramm** – Ein Programm (ähnlich dem Standardprogramm Workstation), das vom Systemadministrator zum Konfigurieren der logischen und physikalischen Komponenten des Systems eingesetzt wird.
- **Migration Utility** – Programm zum Verschieben von Datenbankdaten für den Upgrade von der Special Edition auf die Corporate Edition oder von der Corporate Edition auf die Global Edition.
- **Die Oracle/MS-SQL-Schnittstelle** – **MS-SQL Interface** ist ein Programm, das eine Kopie der EntraPass-Kartendatenbank auf dem MS-SQL- oder ORACLE-Server erstellt. Über dieses Programm können Anwender kartenbezogene Daten über den MS-SQL- oder ORACLE-Server in Echtzeit ändern, hinzufügen und abrufen. Die Kartendatenbank von **Oracle/MS-SQL Interface** enthält Informationen über die Karteninhaber und wird automatisch aktualisiert, sobald neue Informationen in die EntraPass-Kartendatenbank eingetragen werden.

HINWEIS: Das Programm **MS-SQL Interface** wird von der **Spiegeldatenbank und dem redundanten Server** nicht unterstützt.

- **SmartLink Interface** – Über die SmartLink-Schnittstelle können Anwender Meldungen definieren und Daten formatieren, die über den zweiten COM-Port oder an eine Datenträgerdatei gesendet werden

können. Über SmartLink kann zu fast jedem intelligenten Gerät, z. B. Videomatrix-Switchern, Pager-Systemen usw., eine Schnittstelle hergestellt werden.

- **EntraPass-Direkthilfe** — Hier finden Sie den gleichen Inhalte wie im Handbuch, jedoch ohne die Screenshots. Klicken Sie einfach die Schaltfläche **Hilfe** an und das entsprechende Thema wird auf dem Bildschirm angezeigt. Die Sprache der Direkthilfe entspricht der Auswahl für die Hauptsprache; wenn die Hauptsprache von EntraPass Englisch ist, ist auch die Direkthilfe auf Englisch. Die Direkthilfe ist fünf Sprachen erhältlich: Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch und Italienisch.

Database Utility

Das Dienstprogramm für die Datenbank verifiziert die Integrität der Datenbanktabellen, die zum Speichern von Ereignissen, Alarmen, Netzwerkalarmen und Grafiken verwendet werden. Grundsätzlich scannt das System alle Tabellen der Systemdatenbanken und korrigiert Fehler (wenn sie gefunden werden). Im Allgemeinen verifiziert das System die Datenbankintegrität automatisch beim Starten (eine Systemmeldung wird angezeigt). Wenn ein Anwender beschließt, die Datenbank beim Starten nicht prüfen zu lassen, kann er die Prüfung später über das Programm Database Utility durchführen. Es kann auch erforderlich werden, das Datenbankdienstprogramm manuell zu starten, beispielsweise wenn beim System häufig Probleme auftreten. Dieser Vorgang sollte durchgeführt werden, wenn das System nicht verwendet wird, da die Systemdatenbank während der Behandlung der Datenbanken nicht zur Verfügung steht. Einige Verifizierungen wie z. B. die Reindizierung der Archivdateien, das Aktualisieren der Datenbankfelder, das Verifizieren der Archivdaten und das Ändern der Datenbanksprache machen es erforderlich, die EntraPass-Anwendungen zu beenden. Sie können das Dienstprogramm Database starten, wenn auf dem als EntraPass Server dienenden Computer alle EntraPass-Anwendungen beendet sind. Wenn ein Vorgang gestartet wird, der das Beenden der Anwendung erforderlich macht, erhält der Anwender die Meldung, dass der Zugriff auf die Datenbank während des Vorgangs ausgesetzt wird.

HINWEIS: Der EntraPass Server muss vor dem Starten der Database Utility heruntergefahren werden.

Starten der Database Utility

- 1 Sie können die Symbole der Registerkarte Dienstprogramm in der EntraPass-Serveranwendung nutzen oder das Datenbankdienstprogramm aus dem Windows® Startmenü > **Alle** Programme > EntraPass Corporate Edition > Workstation > Database Utility.

HINWEIS: Wenn Sie **Datei > Workstation** wählen, werden nur die beiden Symbole **Datenbankintegrität überprüfen** und **Aktualisierung der Datenbankfelder** angezeigt. Das Menü **Dateiserver >** bietet weitere Auswahlmöglichkeiten.

Überprüfen der Datenbankintegrität

- 1 Klicken Sie auf das Symbol Datenbankintegrität überprüfen in der Symbolleiste. Sie können entweder eine Kurz- oder eine Komplettprüfung durchführen.
 - Kurzprüfung: Das System prüft die Datenbanktabelle, zeigt jedoch anschließend keinen detaillierten Bericht an.
 - Komplettprüfung: Das System prüft die Datenbanktabellen und zeigt einen detaillierten Bericht an.

Aktualisieren der Datenbankfelder

Diese Funktion wird bei einer Softwareaktualisierung automatisch ausgeführt. Wenn ein Anwender eine Datenbank wiederherstellt (Server, Symbolleiste Optionen, Wiederherstellen), werden die Datenbankfelder automatisch aktualisiert, wenn die Daten wiederhergestellt werden. Auch wenn ein Anwender eine Datenbank außerhalb des Serverbereichs wiederherstellt (die Datenbank aus fremden Backup-Programmen kopiert), wird diese Funktion automatisch ausgeführt, wenn der Server wieder gestartet wird.

1 Wählen Sie im Fenster „Database Utility“ das Symbol Datenbankfeld aktualisieren.

HINWEIS: Setzen Sie diese Funktion ein, wenn beispielsweise beim Starten des Servers oder der Workstation Probleme auftreten. Wenn das System nicht gestartet wird, bedeutet das unter Umständen, dass Probleme mit der Datenbank bestehen und z. B. die Quelle nicht mit der Struktur übereinstimmt.

Überprüfen des Datenbankindex

Mit diesem Programm kann der Index vollständig wiederhergestellt werden, indem die in die primären Datenbanken kopierten Daten herangezogen und gruppiert werden, um die Datenbank Registry.DB wiederherzustellen. Letzteres dient der Verbesserung der Systemleistung.

HINWEIS: Dieses Programm kann eingesetzt werden, wenn eine Datenbank beschädigt ist und kein Backup erstellt wurde.

Überprüfen der Datenbankverweise

Mit der Funktion „Prüfen der Datenbankverweise“ können die Verweise der Datenbank wiederhergestellt werden. Dabei werden zudem die Datenbanken bereinigt, indem Verweise gelöscht werden, die nicht mehr gültig sind. Wenn beispielsweise ein Zeitplan einer Funktion zugewiesen wurde und dieser Zeitplan gelöscht wird, initialisiert das System das Feld, durch das er in der primären Datenbank zugewiesen wurde. Zudem werden alle Datensätze gelöscht, die auf gelöschte Komponenten verweisen. Wenn beispielsweise eine Zutrittsberechtigung einem Gateway zugewiesen wurde und diese Zutrittsberechtigung gelöscht wird, wird dieser Datensatz in der Datenbank gelöscht. Die Funktion „Prüfen der Datenbankverweise“ ermöglicht die vollständige Verwaltung der Verweise zwischen den einzelnen Komponenten und stellt sicher, dass die korrekten Daten angezeigt werden, wenn:

- die Struktur der Verweise einer Komponente zu den anderen Systemkomponenten angezeigt wird,
- sämtliche Spuren einer Komponente in der Datenbank gelöscht werden, wenn diese Komponente gelöscht wurde. Wenn beispielsweise ein Zeitplan gelöscht wurde, setzt das System die Verweisliste ein, um alle Datenbankfelder zu initialisieren, die diesen Zeitplan enthalten.

HINWEIS: Diese Funktion sollte eingesetzt werden, wenn Sie feststellen, dass die Datenbankverweise nicht korrekt sind. Diese Funktion ist zudem nützlich, wenn das System beispielsweise Sitzungen unterbricht bzw. nicht normal beendet.

Überprüfen der Datenbankhierarchie

Datenbanken werden in EntraPass hierarchisch aufgebaut, d. h., alle Komponenten verfügen über übergeordnete Komponenten und können über untergeordnete Komponenten verfügen. Mit der Funktion Prüfen der Datenbankhierarchie können die Verweise zwischen über- und untergeordneten

Komponenten in der Datenbank wiederhergestellt werden. Bei erheblichen Fehlern in der Datenbank sind nur in beschränktem Maße Ergebnisse zu erwarten.

***HINWEIS:** Wenn ein Anwender versucht, durch Auswahl eines Gateways und Standorts Zugriff auf eine Steuerung zu erhalten, und das Ergebnis nicht der Realität entspricht, bedeutet dies aller Wahrscheinlichkeit nach, dass die Datenbankhierarchie beschädigt ist. Das Problem kann dann mit Hilfe der Funktion **Prüfen der Datenbankhierarchie** behoben werden. Wenn das Problem nicht behoben werden kann, bedeutet das möglicherweise, dass die Datenbank zu stark beschädigt ist. In diesem Fall muss die Datenbank wiederhergestellt werden.*

Überprüfen der Datenbank-Archivdateien

Diese Funktion wird zum Überprüfen von Archivdateien eingesetzt. Sie weist allen primären Indizes von Archivdateien einen neuen und eindeutigen sequenziellen Wert zu.

Überprüfen der Dateien der Zeiterfassung

Diese Funktion wird für die Überprüfung der Dateien in der Zeiterfassungsdatenbank eingesetzt. Sie weist allen primären Indizes von Dateien in der Zeiterfassungsdatenbank einen neuen und eindeutigen sequenziellen Wert zu.

Exportieren von Videodateien

Diese Funktion wird zum Überprüfen von Videoereignisdateien eingesetzt. Sie weist allen primären Indizes von Videoereignisdateien einen neuen und eindeutigen sequenziellen Wert zu. Beginnen Sie abhängig von der Anzahl Ihrer Videoereignisdateien mit der **Kurzprüfung der Datenbank**. Wenn Sie Fehlermeldungen bekommen, führen Sie die **Komplettprüfung der Datenbank** durch.

Austauschen von Beschreibungen

Diese Funktion wird genutzt, um die Datenbankbeschreibungen zu ändern oder auszutauschen

Bereinigen der Datenbank

Diese Option wird eingesetzt, um die Datensätze physikalisch aus der Datenbank zu löschen, die vom System als gelöscht erkannt wurden. Ein Großteil dieser Datensätze bezieht sich auf Codekarten, die in der Datenbank unter „Gelöschte Komponenten“ gespeichert werden. Mit dieser Option kann der von Ihrer Datenbank benötigte Speicherplatz erheblich reduziert werden. Zudem wird die Systemleistung der Suche nach Codekartendaten verbessert. Die Tabelle „Registry“ und die Verlaufsberichte bleiben dabei unverändert.

***HINWEIS:** Es wird dringend empfohlen, ein Backup der Datenbank zu erstellen, bevor Sie dieses Programm ausführen. Das Programm **Datenbank bereinigen** setzt den Betrieb der Datenbank aus, während der Bereinigungsverfahren läuft.*

Wiederaufbau der letzten Transaktionsdateien der Karten

Diese Funktion wird für den Wiederaufbau der letzten Transaktionsdateien der Karten eingesetzt.

EntraPass Video Vault

Mit der Anwendung EntraPass Video Vault können Videodaten optimal gespeichert und archiviert werden. EntraPass Video Vault bietet eine einfache Methode zum Speichern wichtiger Videodaten für zukünftige Verwendungszwecke. Videoaufzeichnungen haben eine begrenzte Lebensdauer, die von den Einstellungen und der Kapazität des Videoservers abhängt. Da Videoaufzeichnungen zudem viel Speicherplatz benötigen, ermöglicht der Einsatz eines Archiv-Verwaltungstools wie EntraPass Video Vault eine verbesserte Verwaltung und vereinfachtes Abrufen von Videoinhalten. Mit EntraPass Video Vault können EntraPass-Benutzer folgende Aktionen durchführen:

- Status von Videoarchivierungsanfragen anzeigen
- Überwachen des Status der Videoserver, die der aktiven EntraPass Video Vault zugeordnet sind
- Überwachen von Videodownload-Protokollen
- Videosegmenten archivieren

EntraPass Video Vault verarbeitet folgende Videosegmenttypen:

- Videosegmente, die von einem automatischen Auslöser ausgelöst werden
- Videosegmente, die von einem manuellen Vorgang ausgelöst werden
- Videosegmente, die nach Auslösern des Videoservers aufgezeichnet wurden
- Exportierte Videosegmente, die für die Archivierung markiert wurden

HINWEIS: Für EntraPass Video Vault ist eine zusätzliche Lizenz erforderlich. In EntraPass kann mehr als eine EntraPass Video Vault-Anwendung installiert werden. Alle EntraPass Video Vault-Anwendungen müssen für den Gebrauch mit EntraPass konfiguriert werden (Geräte > EntraPass-Anwendungen).

Installation von EntraPass Video Vault

Für die Installation von EntraPass Video Vault ist ein Optionszertifikat erforderlich. Für genauere Informationen das Installieren der erweiterten Optionen von EntraPass see "Adding System Components" on page 39.

Starten von EntraPass Video Vault

Beim Starten versucht EntraPass Video Vault, eine Verbindung zum EntraPass-Server herzustellen. Wenn Sie die Anwendung zum ersten Mal starten, müssen Sie gegebenenfalls die IP-Adresse des EntraPass-Servers eingeben. Vergewissern Sie sich zudem, dass der EntraPass-Server gestartet wurde, bevor Sie EntraPass Video Vault ausführen.

- 1 Starten Sie EntraPass Video Vault über das Kontextmenü auf dem Desktop oder über das Windows® Startmenü.
 - Stammverzeichnis Video Vault: Zeigt den Standardordner an, in dem die Videosegmente gespeichert werden. Das Stammverzeichnis von EntraPass Video Vault wird beim Konfigurieren von EntraPass Video Vault über die EntraPass-Umgebung festgelegt (EntraPass-Workstation-Anwendung > Geräte > EntraPass-Anwendungen > EntraPass Video Vault). Das Stammverzeichnis von EntraPass Video Vault wird standardmäßig unter C:\Kantech Video Vault angelegt.
 - Derzeit in Bearbeitung: Gibt die Anzahl der Videosegmente an, die gerade zu Archivierungszwecken abgerufen werden.

- (KVI-, KVA-, AVI-, IMG-) Dateien archiviert: Zeigt die Anzahl der Videosegmentdateien an, die in EntraPass Video Vault gespeichert sind.
- Voreinstellung Videodateiformat: Dies ist das Standardformat der Archivdateien. Dieses Format wird beim Konfigurieren der Parameter für die Videoarchivierung in EntraPass Video Vault festgelegt: EntraPass-Workstation-Anwendung > Video > Videosever > Registerkarte „Video Vault – Parameter“.
- Registrierte/r Videosever: Gibt die Anzahl an Videosevern an, die der aktiven EntraPass Video Vault zugeordnet sind. EntraPass Video Vault wird beim Definieren des Videosevers dem Videosever zugeordnet (EntraPass-Workstation-Anwendung > Video > Videosever > Registerkarte „Video Vault – Parameter“).
- Zählung von Verarbeitungsfehlern: Zeigt die Anzahl der fehlgeschlagenen Videoarchivierungsvorgänge an. Weshalb der Archivierungsvorgang abgebrochen wurde, erfahren Sie unter Video Vault > Menüoption „Vorgang“ > Liste der Videosever. Die Menüoption Vorgang wird nur angezeigt, wenn Sie einen gültigen Anwendernamen und das zugehörige Passwort eingegeben haben. Sie können fehlgeschlagene Archivierungsvorgänge im Fenster „Video-Ereignisliste“ wiederholen: Anwendung EntraPass Workstation > Video > Video-Ereignisliste.

Verwalten archivierter Videosegmente

- 1 Wählen Sie im Hauptfenster von EntraPass Video Vault die Optionen System > Anmelden, um EntraPass Video Vault zu starten und sich anzumelden.
- 2 Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für EntraPass Video Vault ein und klicken Sie auf OK, um das Fenster „Anwenderanmeldung“ zu schließen. Sie können sich nicht unter gleichem Benutzernamen an mehreren EntraPass-Anwendungen gleichzeitig anmelden. Da EntraPass Video Vault und der EntraPass-Server gleichzeitig ausgeführt werden, achten Sie bitte darauf, unterschiedliche Benutzernamen zu verwenden.

HINWEIS: Melden Sie sich in EntraPass Video Vault an, um genauere Informationen zu den numerischen Werten im Hauptfenster anzuzeigen.

- 3 Wählen Sie die Menüoption Video Vault – Server, um die Liste der dieser EntraPass Video Vault-Anwendung zugeordneten Videosever sowie den Status des Archivierungsvorgangs anzuzeigen.
 - Videosever online, Archivdauer gültig: In diesem Zeitraum ruft der EntraPass-Server Videosegmente vom Videosever ab und fügt sie in die Warteschlange für die Archivierung in EntraPass Video Vault ein. In EntraPass Video Vault werden alle Videosegmente, die von (automatischen oder manuellen) Videoauslösern stammen, und Segmente, die für die Archivierung in der Videoereignisliste markiert sind, archiviert.
 - Videosever offline, Archivdauer gültig: Dieser Status wird rot markiert. Er bedeutet, dass der EntraPass-Server aus verschiedenen Gründen keine Videosegmente vom Videosever abrufen kann. Videosegmente, die in diesem Zeitraum aufgenommen werden, sind in EntraPass Video Vault nicht verfügbar.
 - Videosever online, Archivdauer ungültig
 - Videosever offline, Archivdauer ungültig
- 4 Wählen Sie die Menüoption Video Laufwerksliste, um eine Liste der Laufwerke anzuzeigen, auf denen Videodaten archiviert sind. Im Fenster „Laufwerksliste“ wird der Status der Dateien angezeigt, die von EntraPass Video Vault vom Videosever abgerufen wurden.

- Festplatte bereit
- Weniger als 100 MB Speicherplatz
- Netzwerklaufwerk nicht verfügbar
- Kein Zugang zu diesem Laufwerk

5 Wählen Sie ein Transaktionsprotokoll aus, um eine Liste der Transaktionsfehler anzuzeigen.

HINWEIS: Im Fenster „Transaktionsprotokoll“ werden alle Transaktionen angezeigt, die aufgetreten sind, seit die Software zum letzten Mal ausgeführt wurde. In den Feldern „Filter“ kann festgelegt werden, welche Transaktionstypen angezeigt werden sollen.

Vokabel-Editor

Mit dem Vokabel-Editor können Benutzer die Dialogsprache der Software in eine Sprache Ihrer Wahl übersetzen. EntraPass bietet die Möglichkeit, bis zu 99 Sprachen für die Benutzeroberfläche hinzuzufügen. Die Software kann jedoch nur in zwei Sprachen, der Primär- und der Sekundärsprache, gleichzeitig ausgeführt werden. Wenn Sie die Software in einer anderen Sprache als Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch verwenden möchten, können Sie das Datenbankwörterbuch in eine Sprache Ihrer Wahl übersetzen lassen. Das übersetzte Wörterbuch muss dann in die Software integriert werden. Des Erstellen einer neuen Dialogsprache erfolgt in drei Schritten:

- Übersetzen des Ausgangstexts,
- Integrieren der neu erstellten Sprache in das EntraPass-Wörterbuch am Server,
- Integration der neuen Sprache in alle EntraPass-Anwendungen.

HINWEIS: Um eine neue Sprache ausführen zu können, muss Ihr Betriebssystem (Windows®) die gewünschte Sprache unterstützen. Zum Beispiel muss Ihre Tastatur (Zeichen) und das Betriebssystem (Anzeige) bestimmte Zeichen in der gewünschten Sprache unterstützen. Die Computer, auf denen die EntraPass-Anwendungen ausgeführt werden, müssen diese Sprache ebenfalls unterstützen. Weitere Informationen zu unterstützten Sprachen erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.

Installieren des Vokabel-Editors

Der EntraPass-Vokabeleditor ist ein eigenständiges Programm. Sie können es unabhängig von anderen Anwendungen ausführen. Wenn Sie die Systemsprache übersetzen möchten, installieren Sie einfach den Vokabel-Editor und übersetzen Sie dann die Vokabeldatenbank.

HINWEIS: Zum Installieren des Vokabel-Editors ist keine zusätzliche Lizenz erforderlich. Wählen Sie ihn einfach im Setup-Fenster aus. Für weitere Informationen siehe "Systeminstallation" auf Seite 13.

Übersetzen der Systemsprache

Der EntraPass-Vokabeleditor ist ein eigenständiges Programm. Es kann unabhängig von anderen Anwendungen ausgeführt werden. Mit Hilfe des Vokabel-Editors können Sie die Software in eine andere Sprache als Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch übersetzen.

- 1 Starten Sie den Vokabel-Editor über das Windows®-Startmenü. Klicken Sie auf Start> **Programme** >EntraPass Corporate Edition >Vokabel-Editor>Vokabel-Editor
- 2 Wählen Sie eine der **verfügbaren Sprachen** und klicken Sie auf Neu. Das Fenster Auswahl der Sprache wird angezeigt.

- 3 Wählen Sie die Ausgangssprache der Übersetzung aus und klicken Sie auf OK. Die neu gewählte Sprache wird nach rechts in die Liste Benutzerspezifische Sprachen verschoben.
- 4 Klicken Sie die neue **Benutzerspezifische Sprache** und dann die Schaltfläche Benutzerspezifische Sprache bearbeiten an, um mit dem Übersetzen des Software-Vokabulars zu beginnen. Das System zeigt das Datenbankwörterbuch an.

HINWEIS: Achten Sie darauf, die Verzeichnisse der benutzerdefinierten Wörterbücher regelmäßig zu sichern (C:\Programme\Kantech\Vocabulary Editor\CustomDictionary\files.xxx.ath) oder C:\Programme\Kantech\“Application type”\CustomDictionary\files.xxx.0



Die nachstehende Tabelle führt die Bedeutung der Farbcodierung im Vokabel-Editor auf.



FARBCODIERUNG IM VOKABEL- EDITOR	BEDEUTUNG
Grün	Gültiger Textstring
Blau/Grün	Neuer Textstring
Rot	Verworfenener Text- string

- In der Spalte „Quellsprache“ werden die Strings in der zuvor gewählten Ausgangssprache angezeigt. Diese Spalte dient als Ausgangssprache für die Übersetzung. Spalten, in denen Software-Code enthalten ist, können vom Anwender nicht bearbeitet werden.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster, um ein Kontextmenü zu öffnen, oder verwenden Sie die Symbolleiste im Vokabel-Editor. Wenn Sie den Cursor über eine Schaltfläche bewegen, wird ein Tooltip angezeigt.

Integrieren der benutzerdefinierten Sprache in EntraPass

Wenn Sie die Übersetzung abgeschlossen haben, müssen Sie das neue Wörterbuch in das Systemwörterbuch integrieren, um es den Anwendern zur Verfügung zu stellen. Die nachstehende Tabelle führt die Aufgaben der Symbole im Vokabel-Editor auf. Sie können diese Optionen auch aus dem Menü **Aktionen** auswählen.

Symbol	Beschreibung
	Änderungen auf das Betriebsvokabular anwenden: Mit dieser Option können Sie Ihre Änderungen testen, bevor Sie andere Arbeitsstationen aktualisieren.
	Wiederherstellen des Betriebswörterbuches: Mit dieser Option können Sie die Standardsprachen wiederherstellen. Dabei wird eine selbstextrahierende Datei erstellt, die das Originalwörterbuch wiederherstellt.

Symbol	Beschreibung
	Neue Einträge suchen: Diese Option ist hilfreich, wenn die Software aktualisiert wurde.
	Selbstextrahierende komprimierte Datei für Update erstellen: Wenn Sie beschließen, das neue Wörterbuch einzusetzen, erstellt das System die Datei Updatedictionary.exe und fordert Sie auf, einen Zielordner für die Datei auszuwählen.

1 Starten Sie den Vokabel-Editor. In der Symbolleiste im Fenster „Vokabel-Editor“ werden fünf Schaltflächen angezeigt.

HINWEIS: Die Benutzeroberfläche wird in einer der folgenden vier Sprachen angezeigt: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch.

- 2 Wählen Sie ein neu übersetztes Wörterbuch aus.
- Klicken Sie auf Änderungen auf Betriebswörterbuch anwenden: Mit dieser Option können Sie Ihre Änderungen testen, bevor Sie andere Arbeitsstationen aktualisieren.
 - Wiederherstellen des Betriebswörterbuches: Mit dieser Option können Sie die Standardsprachen wiederherstellen. Dabei wird eine selbstextrahierende Datei erstellt, die das Originalwörterbuch wiederherstellt.
 - Neue Einträge suchen: Diese Option ist beispielsweise hilfreich, wenn die Software aktualisiert wurde.
- 3 Wenn Sie das neue Wörterbuch implementieren möchten, wählen Sie im Menü Aktionen die Option Selbstextrahierende Datei zur Aktualisierung erstellen. Das System erstellt die Datei Updatedictionary.exe und fordert Sie auf, einen Zielordner für die Datei auszuwählen:
- 4 Wählen Sie den Zielordner für die Datei Updatedictionary.exe aus. Standardmäßig wird die selbstextrahierende Datei unter C:\Programme\Kantech (Anwendung) gespeichert.

HINWEIS: Es wird empfohlen, eine Kopie der Datei „Updatedictionary.exe“ in einem Netzwerkordner zu speichern, wenn die Anwender Zugriff auf diese Datei erhalten sollen, um ihre Softwareanwendungen zu aktualisieren.

Integrieren des neuen Systemwörterbuchs

Achten Sie darauf, die EntraPass-Software zu schließen, bevor Sie die Datei ausführen. Andernfalls schlägt der Vorgang fehl. Um die Systemsprache zu aktualisieren, müssen Sie zunächst den EntraPass-Server aktualisieren. Wenn Sie eine Spiegeldatenbank-Anwendung besitzen, schließen Sie sie, bevor Sie den Server herunterfahren (damit der redundante Server nicht gestartet wird, wenn Sie den EntraPass-Server herunterfahren). Wenn Sie die Spiegeldatenbank-Anwendung heruntergefahren haben, fahren Sie den primären Server herunter, aktualisieren ihn und starten ihn neu. Aktualisieren Sie die Spiegeldatenbank und den redundanten Server und starten Sie die Spiegeldatenbank.

Aktualisieren der Serversprache

- 1 Schließen Sie sämtliche EntraPass-Programme.
- 2 Starten Sie den Windows Explorer® >Kantech > (EntraPass-Anwendung) und kopieren Sie die Datei Updatedictionary.exe auf den Server.
- 3 Doppelklicken Sie auf Updatedictionary.exe. Das System zeigt die auf diesem Computer installieren EntraPass-Anwendungen an.
- 4 Wählen Sie alle Anwendungen aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Wörterbuch aktualisieren.
- 5 Die Datei Updatedictionary.exe muss auf alle Computer kopiert werden, auf denen EntraPass installiert ist. Doppelklicken Sie auf die Datei, um den Aktualisierungsvorgang für die Sprache zu starten. Schließen Sie alle EntraPass-Anwendungen, bevor Sie die selbstextrahierende Datei ausführen.
- 6 Wählen Sie die Anwendung, die aktualisiert werden soll, und klicken Sie auf die Schaltfläche Wörterbuch aktualisieren. Das System kopiert das Vokabular in das Verzeichnis Benutzerspezifisches Wörterbuch und führt das benutzerdefinierte Verzeichnis mit dem Wörterbuch der Anwendung zusammen.

HINWEIS: Es MÜSSEN alle Anwendungen im System aktualisiert werden.

HINWEIS: Folgen Sie den Anweisungen für die Aktualisierung des Wörterbuchs, um das Originalwörterbuch mit den Standardwerten wiederherzustellen.

- 7 Wenn Sie die Aktualisierung der Wörterbuchdatenbank für den primären Server, die Spiegeldatenbank und den redundanten Server abgeschlossen haben, starten Sie den primären Server.
- 8 Wählen Sie die Symbolleiste Optionen und klicken Sie auf das Symbol Auswahl der Sprache.
- 9 Wählen Sie im Fenster Auswahl der Sprache die Primär- und Sekundärsprache aus. Die neu integrierte Sprache wird in der Dropdownliste angezeigt. Die Sprache muss zu diesem Zeitpunkt ausgewählt werden, da andernfalls die Anwender keinen Zugriff darauf erhalten.

HINWEIS: Nehmen wir als Beispiel Englisch als Primär- und Französisch als Sekundärsprache: Wenn Sie Ihre neue Sprache (z. B. Russisch) als Primärsprache auswählen, wird für alle Anwender, bei denen im Menü **Anwender** Englisch als Dialogsprache festgelegt wurde, die Sprache zu Russisch geändert. Wenn Sie hingegen Russisch als Sekundärsprache wählen, müssen Anwender, die Englisch als Primärsprache gewählt haben, die Russisch manuell im Menü **Anwender** einstellen. Wählen Sie im Menü **System** das Menü **Anwender**, um einem Anwender eine bestimmte Sprache zuzuweisen.

- 10 Bevor Sie sämtliche Anwendungen aktualisieren, melden Sie sich am Server an und überprüfen Sie die Dialogsprache. Wenn alles normal erscheint, können Sie mit der Systemaktualisierung fortfahren. Beachten Sie, dass die Computer die Sprache unterstützen müssen (Anzeige und Tastatur).

HINWEIS: Wählen Sie für jede Sprache, die Sie installieren, die richtige Tastatur (**Startmenü>Systemsteuerung > Bedienfeld > Tastatur**). Die gewählte Tastatur wird in der Taskleiste angezeigt.

Aktualisieren des Systemwörterbuchs

Wenn Sie Ihr System aktualisieren, werden die neuen oder überarbeiteten Strings automatisch in das Systemwörterbuch und in das benutzerdefinierte Wörterbuch integriert. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Sprache in Ihr System integriert haben, müssen Sie die neuen/überarbeiteten Strings nach einer Systemaktualisierung übersetzen. Das Vokabular muss erneut bearbeitet und dann eine neue

selbstextrahierende Datei erstellt werden. Wenn Sie die Vokabeltabelle erneut öffnen, werden die neuen Strings durch einen grünen Punkt gekennzeichnet. Veraltete Strings, die nicht mehr verwendet werden, werden rot gekennzeichnet.

HINWEIS: Um die Verwaltung zu vereinfachen, empfehlen wir, Vokabeln immer auf demselben Computer zu bearbeiten und mit Hilfe einer selbstextrahierenden Datei in das System zu integrieren.

Express Setup

Mit „Express Setup“ können Sie die Komponenten eines System-Gateways schnell und einfach konfigurieren: Lesegerätetyp, Anzahl der Standorte, Name der Standorte, Anzahl der Steuerungen an einem Standort usw. Anwender können beispielsweise den Namen einer Tür ändern, indem sie automatisch die Standardeinstellungen auf alle Relais und Eingänge der Steuerungen anwenden, die mit der gewählten Tür verbunden sind.

Konfigurieren von Standorten mit Multi-site Gateway mit Express Setup

- 1 Im Windows®-Startmenü: Start > **Alle Programme** > EntraPass Corporate Edition > Workstation/Server > Express Setup. Sie können „Express Setup“ auch starten, indem Sie im Fenster „Registrierung“ oder „Gateway“ auf das Symbol für „Express Setup“ klicken.

HINWEIS: Das Fenster „Anwenderanmeldung“ wird nur angezeigt, wenn Express Setup im eigenständigen Modus gestartet wird.

- 2 Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein und klicken Sie auf OK. Die Schaltfläche OK wird aktiviert, wenn Daten in das Feld Passwort eingegeben wurden.
- 3 Wählen Sie das Gateway, für das Sie einen Standort konfigurieren möchten, und klicken Sie auf Neuer Standort.
- 4 Geben Sie den Namen des Standorts in das Feld Standortbeschreibung ein und wählen Sie einen Kartenlesertyp aus.
- 5 Wählen Sie im Feld Steuerungstyp den Steuerungstyp für diesen Standort aus.

HINWEIS: Die Option KTES ist nur für Multi-site Gateways verfügbar.

HINWEIS: Wenn der Steuerungstyp „KTES“ ist, können weder die **Art des Kartenlesers** noch die **Anzahl der Steuerungen** ausgewählt werden.

- 6 Wählen Sie die **Art des Kartenlesers**.
- 7 Geben Sie die **Anzahl der Steuerungen** ein.
- 8 Legen Sie den Verbindungstyp fest. Dieser legt fest, wie der Standort mit dem Gateway-Computer kommuniziert. Die verfügbaren Verbindungsarten entsprechen der Auswahl der Art der Steuerung.
 - Wählen Sie die Option Direkt (RS-232 oder USB), wenn der Standort auf demselben Computer wie das Gateway konfiguriert und über einen seriellen RS-232-Anschluss mit ihm verbunden ist. Wenn Sie „Direkt“ als Verbindungstyp wählen, müssen Sie einen seriellen Anschluss (com:) sowie die Baudrate des Steuerungsstandorts angeben (in der Regel 9600 oder 19200). Standardmäßig ist eine Baudrate von 19200 Baud eingestellt.
 - Wählen Sie Ethernet (Abruf), wenn der Standort über einen Terminalserver und einen Anschluss (Lantronix) mit einer Portnummer mit dem Gateway kommuniziert. Geben Sie die IP-Adresse und die

- Portnummer des Terminalservers ein. Folgen Sie beim Konfigurieren des Terminalservers den Anweisungen des Herstellers oder ziehen Sie die Dokumentation des Terminalservers zu Rate.
- Wählen Sie **Wahlmodem (RS-232)**, falls zutreffend.
 - Wählen Sie **Sichere IP (KT-400)**, falls zutreffend. Füllen Sie die zugehörigen Registerkarten aus.
 - Wählen Sie **Sichere IP (KTES)**, falls zutreffend. Füllen Sie die zugehörigen Registerkarten aus.
 - Wählen Sie **Sichere IP (IP Link)**, falls zutreffend. Füllen Sie die zugehörigen Registerkarten aus.
- 9 Klicken Sie OK an.
- 10 Legen Sie die Mindestkonfiguration für die Steuerungen oder KTES, die an diesem Standort definiert sind, fest. Dazu gehört das Eingeben der Bezeichnungen der Steuerung/KTES, das Spezifizieren der Option für die Doppelzutrittssperre und das Eingeben der Seriennummer.

HINWEIS: Die Spalte **Seriennummer** erscheint nur für Steuerungen der Typen KT-100, KT-300, KT-400 sowie für das KTES. Die Spalte **Doppelzutrittssperre** erscheint nur bei KT-300 und KT-400. Durch die Funktion **Doppelzutrittssperre** kann eine Codekarte erst dann wieder zum Eintreten verwendet werden, wenn sie zuvor an einem Ausgang verwendet wurde. Dafür muss sowohl zum Ein- als auch zum Verlassen ein Kartenleser eingesetzt werden.

- 11 Um einen neuen Standort mit **KTES** zu konfigurieren, gehen Sie zu Schritt 15.
- 12 Wenn auf beiden Seiten einer Tür ein Kartenleser installiert ist, markieren Sie die Option **Gleiche Tür 1 und 2** sowie **Gleiche Tür 3 und 4**. Die Kontrollkästchen **Gleiche Tür 3 und 4** sind nur bei KT-400 verfügbar.
- 13 Wählen Sie die gewünschte **Doppelzutrittssperre** (keine, weich oder streng). Wenn eine Tür als Eingangstür definiert wird, wird für diese Tür keine Doppelzutrittssperre definiert. Doppelzutrittssperren können für Eingangs- oder Ausgangstüren definiert werden.
- 14 Gehen Sie zu Schritt 17.
- 15 Markieren Sie die gewünschten Optionen für **Türkontakte**.
- 16 Markieren Sie gegebenenfalls die Option **Briefkastenschloss**, nur für KTES.
- 17 Geben Sie die **Seriennummer** ein, falls diese Spalte angezeigt wird. Sie finden die Seriennummer (**S/N**) auf dem Etikett, sie beginnt üblicherweise mit **Axxxxxxx**.
- 18 Klicken Sie OK an. Die Komponenten, die der Steuerung und dem Standort zugeordnet sind, werden in der Serverdatenbank erstellt. Standardmäßig werden bei KT-200 und KT-300 jeder Steuerung zwei Türen und bei KT-400 jeder Steuerung vier Türen zugeordnet, wenn die Option **Gleiche Tür** nicht markiert ist. Folgende Tabelle führt die Standardwerte auf, die Steuerungen zugewiesen werden.

HINWEIS: Wenn das System die Datenbank aktualisiert, wird die zweite Statusflagge rot, d. h., die Systemdatenbank ist gesperrt. Wenn Sie ein anderes Systemmenü aufrufen, während die Datenbank gesperrt ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Warten Sie einfach, bis die Systemdatenbank wieder verfügbar ist.

Express Setup weist den Steuerungen folgende Standardwerte zu.

Steuerung oder KTES	Tür	Relais	Eingabebereich	Hilfsausgang
KT-100	1	4	4	2
KT-200	2	2	16	4

Steuerung oder KTES	Tür	Relais	Eingabebereich	Hilfsausgang
KT-300	2	2	8	4
KT-400	4	4	16	16
KTES	1	3	4	2

Folgende Tabelle gibt an, wie die Eingabebereiche vom System für Steuerungen eingesetzt werden.

Eingabebereich	Systemnutzung	Steuerungen
1	Kontakt Tür 1	KT-100, KT-200, KT-300 und KT400
2	REX, Tür 1	
3	Kontakt Tür 2	KT-300
4	REX, Tür 2	
5	Kontakt Tür 2	KT-400
6	REX, Tür 2	
9	Kontakt Tür 2	KT-200
10	REX, Tür 2	
9	Kontakt Tür 3	KT-400
10	REX, Tür 3	
13	Kontakt Tür 4	
14	REX, Tür 4	

Folgende Tabelle gibt an, wie die Eingabebereiche vom System für das KTES eingesetzt werden.

Eingabebereich	Systemnutzung	Kantech Telephone Entry System
1	Türkontakt	KTES
2	Briefkastenschloss	
3	REX, Tür	
4	Zukunft	

Folgende Tabelle gibt an, wie die Ausgabebereiche vom System eingesetzt werden.

Hilfsausgang	Einsatz	Steuerungen
1	LED (Tür 1)	KT-100, KT-200, KT-300 und KTES
2	Summer (Tür 1)	
3	LED (Tür 2)	KT-200 und KT-300
4	Summer (Tür 2)	
1	OUT1 (Tür 1)	KT-400
2	OUT2 (Tür 1)	
3	LED (Tür 1)	
4	Summer (Tür 1)	
5	OUT1 (Tür 2)	
6	OUT2 (Tür 2)	
7	LED (Tür 2)	
8	Summer (Tür 2)	
9	OUT1 (Tür 3)	
10	OUT2 (Tür 3)	
11	LED (Tür 3)	
12	Summer (Tür 3)	
13	OUT1 (Tür 4)	
14	OUT2 (Tür 4)	
15	LED (Tür 4)	
16	Summer (Tür 4)	


HINWEIS: Die übrigen Komponenten (Relais und Eingabebereiche) werden nicht definiert, d. h., sie werden erstellt, jedoch nicht definiert. Definierte Komponenten werden grau hinterlegt. Sie können sie weder auswählen noch ihre Beschreibung ändern. Die Beschreibung kann im entsprechenden Menü (Geräte > Relais und Eingabegerät) geändert werden.

Das System setzt Folgendes voraus:

- Das Kartenleser verfügt über das Format „ioProx Kantech XSF“.
- Der Spannungsüberwachungsplan ist immer gültig.
- Die Betriebseinschränkungsverzögerung beträgt 45 Sekunden.
- Der Widerstandstyp ist **Kein** (KT-100, KT-300, KT-400 und KTES).
- Die Verzögerung „Auf zweite Codekarte warten“ beträgt 30 Sekunden.

Konfigurieren von Steuerungen mit Express Setup

Wenn Sie einem **neuen Standort** eine Steuerung hinzufügen und sofort **speichern**, werden Sie vom System aufgefordert, **Express Setup** zum Definieren der Steuerung einzusetzen. Sie können „Express Setup“ auch starten, indem Sie eine Steuerung auswählen und im Dialog **Steuerung** das Symbol **Express**

Setup () anklicken.

- 1 Wählen Sie im Fenster **Steuerung** eine nicht definierte Steuerung.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die **Art der Steuerung**.
- 3 Klicken Sie auf **Speichern**. Eine Meldung sollte erscheinen: Möchten Sie das Programm **Express Setup** nutzen, um die verknüpften Geräte zu konfigurieren? Klicken Sie auf Ja, um den Vorgang mit **Express Setup** fortzusetzen.
 - Wenn Sie **Nein** anklicken, können Sie immer zu **Express Setup** zurückkehren, indem Sie das Symbol anklicken.

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass die KT-300 ein 2-Türen-System und die KT-400 ein 4-Türen-System ist.

- 4 Markieren Sie gegebenenfalls die Option Beide Leser sind an der gleichen Tür installiert (nicht für ein KTES). Wenn zwei Leser an der gleichen Tür installiert sind, wird die Option „REX-Kontakt“ deaktiviert.
- 5 Klicken Sie auf Erweitert, um weitere Geräte wie Türen, Eingänge, Relais und Ausgänge zu definieren.

HINWEIS: Die Komponenten werden im Fenster auf der linken Seite angezeigt. Die entsprechenden Registerkarten werden in der Mitte des Fensters angezeigt. Wenn Sie eine Komponente markieren, werden ihr Name, ihre Nummer und die Standardeinstellungen angezeigt. Wählen Sie eine Komponente, um die zugehörige Registerkarte zu aktivieren. In dieser Phase sind die zugeordneten Komponenten ausgegraut, sie können nicht modifiziert werden. Sie können die Komponentenbeschreibungen jedoch im zugehörigen Menü (**Geräte** > **Steuerung/TürRelais/Eingang/Ausgang**) ändern.

Konfigurieren eines KTES mit Express Setup

Wenn Sie einem **neuen Standort** eine Steuerung hinzufügen und sofort **speichern**, werden Sie vom System aufgefordert, **Express Setup** zum Definieren der Steuerung einzusetzen. Sie können „Express Setup“ auch starten, indem Sie ein KTES auswählen und im Dialog **KTES** das Symbol **Express Setup** (Hasensymbol) anklicken.

- 1 Klicken Sie im Fenster **Standort** auf das Symbol **Neu**, um einen neuen Standort zu definieren. Weisen Sie dem Standort in beiden Sprachen einen Namen zu.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die **Art der Steuerung: Sichere IP (KTES)**.
- 3 Klicken Sie auf **Speichern**. Eine Meldung sollte erscheinen: Möchten Sie das Programm **Express Setup** nutzen, um die verknüpften Geräte zu konfigurieren? Klicken Sie auf Ja, um den Vorgang mit **Express Setup** fortzusetzen.
 - Wenn Sie **Nein** anklicken, können Sie immer zu **Express Setup** zurückkehren, indem Sie das Symbol anklicken.
- 4 Markieren Sie die gewünschten Optionen für **Türkontakt** und **REX-Kontakt**.
- 5 Markieren Sie gegebenenfalls die Option **Briefkastenschloss**.
- 6 Klicken Sie auf Erweitert, um weitere Geräte wie Türen, Eingänge, Relais und Ausgänge zu definieren.

HINWEIS: Die Komponenten werden im Fenster auf der linken Seite angezeigt. Die entsprechenden Registerkarten werden in der Mitte des Fensters angezeigt. Wenn Sie eine Komponente markieren, werden ihr Name, ihre Nummer und die Standardeinstellungen angezeigt. Wählen Sie eine Komponente, um die zugehörige Registerkarte zu aktivieren. In dieser Phase sind die zugeordneten Komponenten ausgegraut, sie können nicht modifiziert werden. Sie können die Komponentenbeschreibungen jedoch später im Dialog **KTES (Geräte > Kantech Telephone Entry System)** ändern.

Definieren von Relais

Sie können Relais konfigurieren, um ihre Betriebsmodi sowie ihre Aktivierungs- und Deaktivierungszeitpläne zu definieren. Wenn Sie einem Relais einen Namen zuweisen möchten, müssen Sie es auswählen. Wenn Sie die Option „Alle auswählen“ aktivieren, werden die Standardnamen beibehalten.

- 1 Wählen Sie das erste Relais, wenn Sie seine Beschreibung ändern möchten. Die Registerkarte „Relais“ wird aktiviert. Sie müssen das Kontrollkästchen neben dem Namen des Relais aktivieren, um den Sprachbereich zu aktivieren.
- 2 Wählen Sie die gewünschten Optionen für den Betriebsmodus.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste Zeitplan zur automatischen Aktivierung den gewünschten Aktivierungszeitplan aus.
- 4 Wählen Sie aus der Dropdownliste **Relaisaktionen deaktivieren** die gewünschte Aktion aus.

Definieren von Eingängen

REX-Geräte verfügen standardmäßig über eine Reaktionszeit von 250 ms; für andere Eingabebereiche beträgt sie 500 ms. Die Alarmreaktionszeit beträgt standardmäßig 500 ms. In Express Setup können Sie die Option Normaler Status Eingang und Überwachungszeitplan festlegen.

- 1 Wählen Sie den ersten nicht definierten Eingang (das Kontrollkästchen ist nicht deaktiviert). Markieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen und ordnen Sie Namen zu.
- 2 Wählen Sie die Option **Normaler Status Eingang**.
- 3 Wählen Sie aus der Dropdownliste Überwachungszeitplan einen Überwachungszeitplan aus. Wenn Sie dem gewählten Eingang einen benutzerdefinierten Zeitplan zuweisen möchten, müssen Sie diesen zunächst definieren (**Definieren von Zeitplänen>**).

Definieren von zusätzlichen Ausgängen (LED und Summer)

Wenn Sie die Zuordnung ändern möchten, kann dies beim Definieren einer Steuerung oder eines KTES oder im Menü Geräte > Ausgang geschehen.

- 1 Wählen Sie den ersten nicht definierten Ausgang (das Kontrollkästchen ist nicht deaktiviert). Markieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen und ordnen Sie Namen zu.
- 2 Wählen Sie die Option **Betriebsmodus**.
- 3 Ordnen Sie dem Ausgang eine Tür aus der Dropdownliste Ausgewählte Türen zu.


Folgende Tabelle gibt an, wie die Ausgabebereiche vom System eingesetzt werden.






Hilfsausgang	Einsatz	Steuerungen
1	LED (Tür 1)	KT-100, KT-200, KT-300 und KTES
2	Summer (Tür 1)	
3	LED (Tür 2)	KT-200 und KT-300
4	Summer (Tür 2)	
3	LED (Tür 1)	KT-400
4	Summer (Tür 1)	
7	LED (Tür 2)	
8	Summer (Tür 2)	
11	LED (Tür 3)	
12	Summer (Tür 3)	
15	LED (Tür 4)	
16	Summer (Tür 4)	

Quick Report Viewer

Mit Quick Report Viewer kann der Anwender zuvor gespeicherte Berichte anzeigen, ohne EntraPass starten zu müssen. Mit dem Programm können Berichte, die zuvor bei einer Druckvorschau (im QRP-Format) oder als Kurzberichte gespeichert wurden, angezeigt und geladen werden. Für genauere Informationen zum Anfordern und Erstellen von Berichten *sieh ‘Berichte’ auf Seite 1*. Dieses Programm ist hilfreich, wenn EntraPass offline ist und aus bestimmten Gründen ein Bericht angezeigt werden muss.

- 1 Klicken Sie in der Windows®-Taskleiste auf Start > Alle Programme > EntraPass > Server > Quick Report Viewer.
- 2 Klicken Sie auf Öffnen, um einen Bericht zu öffnen. Das System öffnet das Fenster Öffnen:
- 3 Berichte, die im QRP-Format gespeichert werden, werden automatisch im Ordner „Eigene Dateien“ gespeichert. Wenn Sie den Bericht in einem anderen Ordner gespeichert haben, müssen Sie zu diesem Ordner navigieren und den Bericht auswählen.
- 4 Klicken Sie auf Öffnen, um eine Vorschau des Berichts anzuzeigen. Wenn Sie den gewünschten Bericht gewählt haben, zeigt das System Ihren Bericht an:
- 5 Verwenden Sie bei der Vorschau des Berichts die Schaltflächen in der Symbolleiste:

Symbol	Beschreibung
	Verwenden Sie die Schaltfläche Verkleinern , um den Bericht zu verkleinern.

Symbol	Beschreibung
	Verwenden Sie die Schaltfläche Vergrößern , um den Bericht zu vergrößern und die Details genauer anzuzeigen.
	Verwenden Sie die Schaltflächen Vorherige Seite und Nächste Seite , um zu blättern.
	Verwenden Sie die Schaltfläche Öffnen , um einen Bericht zu öffnen, der in einem Ordner auf Ihrem Computer gespeichert ist.
	Verwenden Sie die Schaltfläche Drucken , um den Bericht auszudrucken. Es wird kein Dialogfeld mit den Druckereinstellungen angezeigt. Der Bericht wird automatisch ausgedruckt. Wenn Sie den Druckvorgang abbrechen möchten, klicken Sie auf Abbrechen.
	Verwenden Sie die Schaltfläche Beenden , wenn Sie die Anwendung beenden möchten.

PING Diagnostic

Dieses eigenständige Programm wird verwendet, um Netzwerkprobleme zu untersuchen und/oder zu ermitteln, ob eine bestimmte IP-Adresse verfügbar ist. Dafür wird ein Paket (Block) an die angegebene Adresse gesendet und dann auf eine Antwort gewartet. PING Diagnostic wird hauptsächlich verwendet, um Fehler im Zusammenhang mit der Internetverbindung zu beheben.

HINWEIS: Wenn dieses Programm verfügbar sein soll, müssen Sie beim Definieren der Serverparameter die Option „Diagnose über Netzwerk erlauben“ wählen. Für weitere Informationen sieh "Backups" auf Seite 326.

- 1 Klicken Sie im Windows®-Startmenü auf Start > **Alle Programme** > EntraPass Corporate Edition > Workstation/Server > PING Diagnostic.
- 2 Wählen Sie das zu überwachende Gerät (Server, Workstation, Gateway etc.) aus der Scroll-Liste.
- 3 Wählen Sie eine Blockgröße aus der Dropdownliste. Dieses Feld legt fest, wie viele Daten gesendet werden. Die Auswahl reicht von 1 KB bis 1024 KB (1 MB).
- 4 Geben Sie in das Feld TCP/IP Adresse die IP-Adresse des Computers ein, der die Kommunikation prüfen soll.

HINWEIS: Die erforderliche IP-Adresse erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.

- 5 Wenn Sie die TCP/IP-Adresse eingegeben haben, klicken Sie auf Testen, um den Befehl auszuführen. Die Daten werden 16 Mal gesendet. Das System zeigt die Anzahl an gesendeten und empfangenen Bytes sowie die Verzögerung (in Millisekunden) an.

HINWEIS: Die Verzögerung zwischen den einzelnen Versuchen sollte mit Ausnahme des ersten Versuchs, der etwas länger sein kann, in etwa gleich sein. Wenn Sie keine Antwort erhalten, wird eine Meldung im folgenden Format angezeigt: Gesendete (Block) Bytes, keine Antwort (1717)

Workstation

Dieses Dienstprogramm kann für die Konfiguration von Arbeitsstationen und Gateways verwendet werden. Es enthält sämtliche Menüs und Funktionen, die zum Konfigurieren eines Systems mit Ereignisanzeige, Bildschirmen, manuellen Vorgängen und Berichten erforderlich sind. Mit diesem Programm können sämtliche Arbeitsstationen direkt konfiguriert werden, ohne von Arbeitsstation zu Arbeitsstation wechseln zu müssen.

Starten Sie das Workstation-Konfigurationsprogramm über das Windows® Startmenü **Start > Alle Programme > EntraPass Corporate Edition > Server > Workstation**. Das Programm kann auch über eine Desktop-Verknüpfung gestartet werden. Wenn Sie die Option verwenden, müssen Sie zunächst Anwender und Sicherheitsstufen erstellen (Symbolleiste System) und dann das Gateway, die Standorte und Steuerungen definieren (Symbolleiste Geräte).

HINWEIS: Für weitere Informationen *sieh 'Softwareinstallation' auf Seite 9.*

Migration Utility

Migration von EntraPass Special Edition zu Corporate Edition

In EntraPass können Sie Ihre Datenbank von der Special Edition zur Corporate Edition migrieren. Bevor Sie den Migrationsvorgang starten, müssen Sie eine Backup-Kopie Ihrer EntraPass Special Edition-Datenbank erstellen. Für Informationen zum Erstellen von Backup-Kopien Ihrer Datenbank *sieh "Die EntraPass Server-Backups" auf Seite 27*. Installieren Sie dann die EntraPass Corporate Edition. Für Informationen zum Installieren von EntraPass Corporate Edition *sieh "Systeminstallation" auf Seite 13*.

HINWEIS: Führen Sie EntraPass Corporate Edition nicht aus und registrieren Sie sie nicht.

Im nächsten Schritt wird die Migration Utility ausgeführt. Wenn Ihre Datenbank migriert wurde, führen Sie EntraPass Corporate Edition aus und registrieren Sie die Software beim Technischen Support von Kantech. Weitere Informationen zum Upgrade von EntraPass Special Edition auf EntraPass Corporate Edition erhalten Sie unter *Anwendungshinweis DN1619*.

Migration der EntraPass Special Edition-Datenbank zur Corporate-Datenbank

- 1 Installieren Sie EntraPass Corporate Edition (nicht ausführen oder registrieren). Für Informationen zum Installieren von Software *sieh 'Softwareinstallation' auf Seite 9*.
- 2 Starten Sie die Migration Utility: Klicken Sie im Windows Startmenü > **Alle Programme** > EntraPass Corporate Edition > Server > Migration von EntraPass Special Edition. Das Hauptfenster der Migration Utility wird angezeigt.
- 3 Suchen Sie im Hauptfenster nach dem Datenbankverzeichnis der EntraPass Special Edition.
- 4 Starten Sie EntraPass Corporate Edition. Registrieren Sie EntraPass Corporate Edition. Rufen Sie dazu beim Technischen Support von Kantech an. Für genauere Informationen *sieh 'Softwareinstallation' auf Seite 9*.

Die Gateway-Schnittstelle

Ein Gateway ist eine Softwareschnittstelle, die zum Konvertieren der Informationen verwendet wird, die von den Standorten/dem Gateway empfangen werden (die wiederum Informationen von den Steuerungen erhalten). Der Server und das Gateway kommunizieren mit demselben Protokoll und die Steuerungen und Standorte/Gateways kommunizieren mit demselben Protokoll. In der Regel wird die gesamte Gateway-Software auf einem Computer installiert. In einigen Fällen wird das Gateway auf einem externen Computer installiert, der mit einem Computer verbunden ist, der wiederum mit der Gateway-Softwareschnittstelle ausgestattet ist (sie leitet die Informationen an den Server weiter). Das Zutrittskontrollsystem setzt sich aus zwei unterschiedlichen Systemen zusammen:

- Computer werden verwendet, um Informationen einzugeben und auf die Datenbank zuzugreifen.
- Türsteuerungen (in Schleifen zusammengefasst) werden über das Gateway verwaltet.

Im Menü „System“ können Sie sich am Gateway an- und abmelden und es neu laden.

Starten des Gateways

Sie können die Arbeitsstation und das Gateway, nur die Arbeitsstation oder nur das Gateway starten.

- 1 Klicken Sie auf Start > Alle Programme > EntraPass (Software) > Gateway > Gateway. Für den Fall, dass Sie die Software „Nur Gateway“ installiert haben. Sie können auch Start > Alle Programme > EntraPass (Software) > Workstation & Gateway > Gateway anklicken (wenn sowohl die Workstation- als auch die Gateway-Software installiert ist).

Neuladen des Gateways

Diese Option wird verwendet, um Daten für ein bestimmtes Gateway neu zu laden. Sie wird verwendet, um alle oder einen Teil der Parameter des Netzwerks zu aktualisieren. Informationen werden vom Server auf die einzelnen Gateways heruntergeladen und dann werden die Gateways wieder in die Steuerungen geladen. Wenn Sie diesen Vorgang durchführen, arbeiten die Steuerungen eigenständig (eingeschränkter Betriebsmodus).

In der Statusleiste werden das Systemdatum und die Systemuhrzeit, der Name des gerade angemeldeten Anwenders, der Status (kann sich um eine beliebige Meldung wie „läuft“ usw. handeln) und die IP-Adresse des EntraPass-Servers angezeigt (das grüne Rechteck zeigt den Serverstatus an, gelb steht für den redundanten Server).

- Vom Server empfangene Konfigurationsdaten: Der Fortschrittsbalken zeigt an, dass der EntraPass-Server Konfigurationsdaten empfängt. Bei Konfigurationsdaten kann es sich beispielsweise um Kartenänderungen usw. handeln.
- Von der Arbeitsstation angeforderte Daten: Der Fortschrittsbalken zeigt an, dass Daten von den EntraPass-Workstations im System abgerufen werden. Bei diesen Daten kann es sich beispielsweise um Statusabfragen usw. handeln.
- Vom Gateway erzeugte Meldungen: Der Fortschrittsbalken zeigt an, dass das Gateway Meldungen generiert. Mögliche Meldungen: „Zutritt gewährt“, „Eingang unter Alarm“, „Zutritt verweigert - Zutrittsebene ungültig“ usw.

- An die Steuerungen gesendete Konfigurationsdaten: Der Fortschrittsbalken zeigt an, dass Konfigurationsdaten (die vom EntraPass Server empfangen wurden) an die Steuerungen übertragen werden.

HINWEIS: Die Fortschrittsbalken zeigen die derzeit durchgeführten Datentransfers an und dass Daten übertragen werden.

MS/SQL Interface

MS-SQL/ORACLE Interface ist ein Programm, das eine Echtzeitkopie der EntraPass-Kartendatenbank auf dem MS-SQL- oder ORACLE-Server erstellt. Über diese Schnittstelle können Anwender kartenbezogene Daten über die MS-SQL- oder ORACLE-Datenbank in Echtzeit ändern, hinzufügen und abrufen. Die Kartendatenbank der MS-SQL/ORACLE-Schnittstelle enthält Informationen über die Kartenbesitzer und wird automatisch aktualisiert, sobald neue Informationen in die EntraPass-Kartendatenbank eingetragen werden.

HINWEIS: Das Programm MS-SQL/ORACLE Interface wird von der **Spiegeldatenbank und dem redundanten Server** nicht unterstützt.

Je nachdem, welche Client-Schnittstelle (EntraPass oder MS-SQL/ORACLE) zum Hinzufügen oder Bearbeiten einer Codekarte verwendet wird, stellt die MS-SQL/ORACLE-Schnittstelle sicher, dass Änderungen an den EntraPass Server übertragen werden und umgekehrt. Die Daten werden also unabhängig von ihrem Ursprung in beiden Datenbanken aktualisiert. Weitere Informationen erhalten Sie im Diagramm „Datenaustausch“.

Installieren von MS/SQL Interface

Es wird empfohlen, MS-SQL/ORACLE Interface auf einem Computer zu installieren, der ansonsten nicht häufig eingesetzt wird, da der Datenaustausch auf dem Computer verarbeitet wird, auf dem die Software installiert ist. Je nach Datenbankgröße und Anzahl der Transaktionen kann für den Aktualisierungsvorgang mehr Speicherplatz erforderlich sein. Zudem muss der Computer, auf dem die Software installiert wird, dieselben Anforderungen wie eine herkömmliche EntraPass-Workstation erfüllen (siehe *"Empfohlene Systemanforderungen"* auf Seite 9).

- 1 Installieren Sie die Komponente MS-SQL/ORACLE Interface (CardGateway) entsprechend dem folgenden Installationsvorgang, siehe *"Systeminstallation"* auf Seite 13 (verwenden Sie dabei den richtigen Installationscode).
- 2 Sie müssen den MS-SQL/ORACLE-Client und MS-SQL/ORACLE Interface auf demselben Computer installieren. Sie können MS-SQL/ORACLE Interface auch auf einem Computer installieren, auf dem bereits eine MS-SQL/ORACLE-Client-Software installiert ist.
- 3 Um die Installation abzuschließen, müssen Sie die Datenbank auf dem MS-SQL/ORACLE-Server erstellen. Sie können die Datenbank **manuell** erstellen oder die integrierte Funktion zum **automatischen** Erstellen der Datenbank auf dem Server verwenden (siehe „MS-SQL/ORACLE Interface-Konfiguration“ nachstehend).

Konfigurieren von CardGateway

Für weitere Informationen zum Konfigurieren von MS-SQL/ORACLE Interface, zum automatischen oder manuellen Erstellen der Datenbank, zum Benutzernamen und Passwort am MS-SQL/ORACLE-Server *siehe "Manuelles Erstellen von Serverdatenbanken" auf Seite 55.*

Starten des Programms

- 1 Klicken Sie in der Windows® Taskleiste auf Start > **Alle Programme** > EntraPass Corporate Edition > MS-SQL und Oracle Interface > MS-SQL und Oracle Interface. Die Dialogsprache hängt von den Einstellungen des Anwenders ab, der zuvor an dieser Workstation angemeldet war.

Wenn Sie die oben genannten Schritte durchgeführt haben, versucht die Software, eine Verbindung zum Server herzustellen. Währenddessen wird folgender Bildschirm angezeigt:

- 2 Wenn die Anwendung zum ersten Mal eine Verbindung zum MS-SQL/ORACLE-Server herstellt, werden folgende fünf Tabellen in der KANCARD-Datenbank erstellt: tbCard, tbCardType, tbCardAccessGroup, tbTransactionIn und tbTransactionOut.

HINWEIS: Informationen und Daten werden komprimiert vom primären EntraPass-Server an die MS-SQL/ORACLE Interface-Datenbank übertragen.

Die ersten drei Tabellen (tbCard, tbCardType, tbCardAccessGroup) werden bei der ersten Verbindung mit den Codekarten, Kartenzutrittsgruppen und Kartentypen ausgefüllt. Es ist nicht erforderlich, Einträge in diesen Tabellen vorzunehmen, da sie von MS-SQL/ORACLE Interface regelmäßig aktualisiert werden. Sie sollten nur gelesen werden. Die Tabelle „tbTransactionIn“ wird verwendet, um Codekarten zu erstellen, zu bearbeiten und vom MS-SQL/ORACLE-Server zu löschen. MS-SQL/ORACLE Interface scannt diese Tabelle regelmäßig. Wenn das Programm eine Codekarte findet, erstellt, bearbeitet oder löscht es diese Codekarte, je nachdem, welcher Wert in der Spalte „Status“ des entsprechenden Datensatzes angezeigt wird (beim Status 0 wird die Codekarte erstellt oder bearbeitet, beim Status 1 wird die Karte gelöscht). Sobald dies geschehen ist, löscht MS-SQL/ORACLE Interface die Karte aus der Tabelle tbTransactionIn.

Die Tabelle „tbTransactionOut“ enthält den Erstellungs-, Bearbeitungs- und Löschverlauf aller Codekarten (seit dem Start von CardGateway). Alle erfolgreichen Erstellungen, Bearbeitungen und Löschungen von Codekarten, die von MS-SQL/ORACLE Interface nach dem Einlesen dieser Karte in die Tabelle „tbTransactionIn“ durchgeführt werden, finden Sie ebenfalls in der Tabelle „tbTransactionOut“.

- 3 Daraufhin wird das Hauptfenster der Anwendung angezeigt:

Systemkonfiguration

- **Servename** – In diesem Feld wird der Name des SQL- oder Oracle-Servers angezeigt, der im Menü „Workstation“ definiert wurde.
- **EntraPass Server Status** – In diesem Feld wird der Status des EntraPass-Servers in Echtzeit angezeigt. Bei Fehlern wird hier eine Meldung angezeigt.

Datenbank

- **Datenbankstatus** – In diesem Feld wird der Status der Codekarten-Datenbank in Echtzeit angezeigt.

Transaktionsbericht

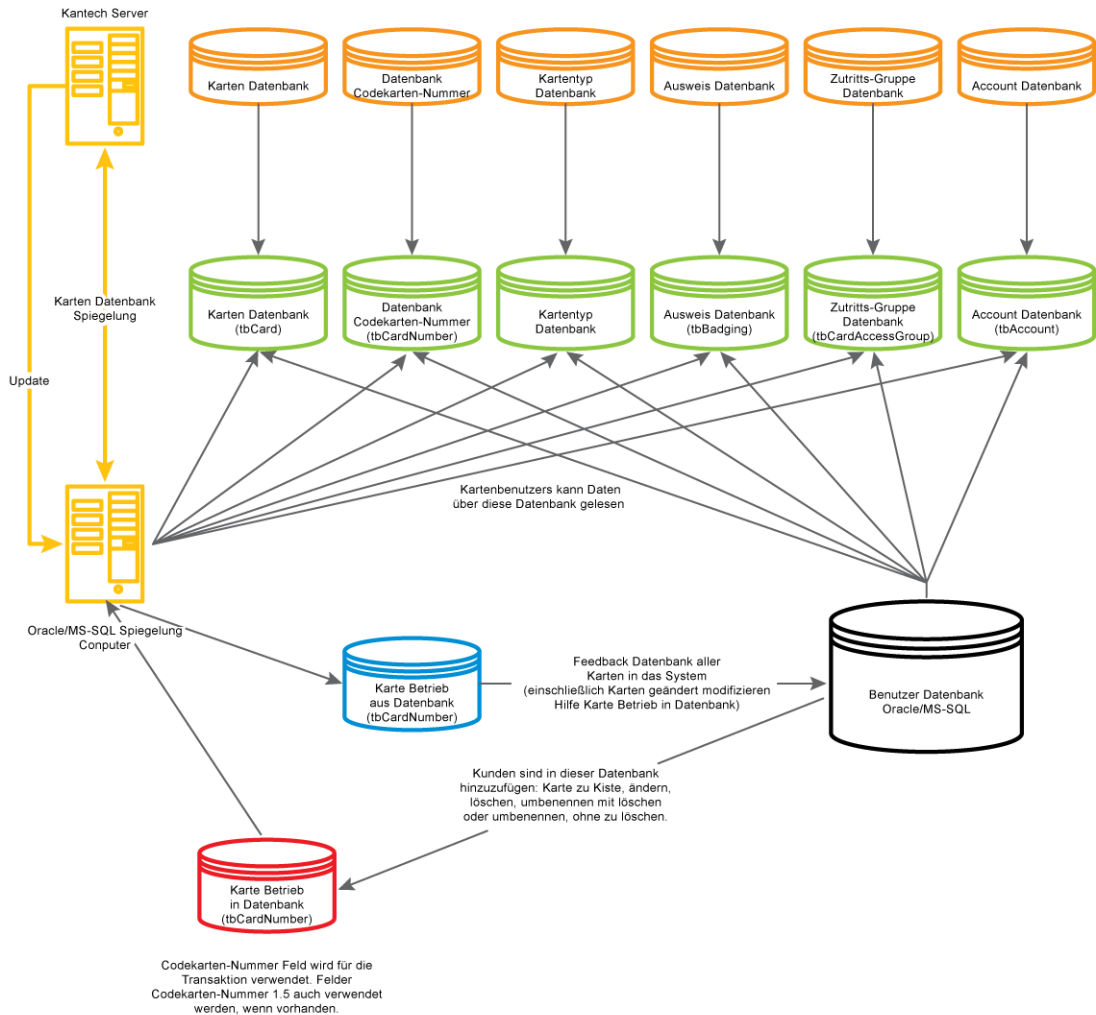
- **Vom EntraPass Server empfangene Daten** – Wenn die kartenbezogenen Informationen am EntraPass Server (in der Datenbank) geändert werden, werden diese Daten an die MS-SQL/ORACLE Interface-Datenbank weitergeleitet. Von dort ruft der SQL- oder Oracle-Server die Daten ab. In diesem Feld wird angezeigt, wie viele Transaktionen ausgeführt und an die Codekarten-Datenbank gesendet wurden.
- **Auf SQL Server aktualisierte Daten** –
- **Anzahl der zum EntraPass Server geschickten Karten** – In diesem Feld wird angezeigt, wie viele Karten in der SQL- oder Oracle-Client-Anwendung hinzugefügt oder bearbeitet und an die Datenbank des EntraPass Servers gesendet wurden.

Transaktionen

Das Register enthält die Einzelheiten zu den Transaktionen, die vom Programm CardGateway verarbeitet werden. Sie müssen sich anmelden, um Zugriff auf diesen Bildschirm zu erhalten.

Diagramm

Das nachstehende Diagramm zeigt den „DATENAUSTAUSCH“ zwischen CardGateway und der MS-SQL/ Oracle-Datenbank.

**Die SmartLink-Schnittstelle**

Über die SmartLink-Schnittstelle können Anwender Meldungen und Formattypen definieren, die über den zweiten COM-Port oder an eine Datenträgerdatei gesendet werden können. Auf den folgenden Seiten wird erklärt, wie Zeichenfolgen erstellt werden, die über SmartLink gesendet werden können. Über SmartLink kann zu fast jedem intelligenten Gerät wie Videomatrix-Switchern, Pager-Systemen usw. eine Schnittstelle hergestellt werden. Dazu wird eine der EntraPass-Arbeitsstationen über ein RS-232-

Kabel mit dem externen Gerät verbunden. Die erforderlichen Befehle und Protokolle können einfach vor Ort bearbeitet werden und eignen sich für beinahe jede Aufgabe.

SmartLink vereinfacht das Erstellen von Schnittstellen mit fremden, intelligenten Geräten, da es sämtliche Tools enthält, die für zum Erstellen und Erhalten von Schnittstellen erforderlich sind. Dazu müssen keine speziellen Treiber von Kantech erworben werden. In der Kommunikationstechnik ist eine Verbindung eine Leitung oder ein Kanal zur Datenübertragung, zur Übertragung von Daten von einem Computer zum anderen oder von einem Gerät zum anderen. Als Kommunikationsgerät kann also jedes Gerät bezeichnet werden, das der Übertragung von Daten dient. Modems, Kabel und Anschlüsse sind also Kommunikationsgeräte.

Erforderliches Material

- Ein Computer, der dieselben Anforderungen erfüllt wie eine EntraPass-Workstation (*siehe "Empfohlene Systemanforderungen" auf Seite 9*)
- Eine Installations-DVD für die SmartLink-Anwendung inklusive Seriennummer

Installation

- 1 Erstellen Sie die neue Anwendung im Menü „Workstation Registration“, *see "Recommended System Requirements" on page 10* für weitere Informationen zum Erstellen von neuen Anwendungen.
- 2 Installieren Sie die SmartLink-Anwendung auf dem Computer (*siehe "Systeminstallation" auf Seite 13*).
- 3 Wenn Sie die SmartLink-Anwendung installiert haben, müssen Sie sie konfigurieren.
- 4 Wenn Sie den Nachrichtenmodus verwenden, müssen Sie Aufgaben erstellen. Für weitere Informationen zur Erstellung von Anweisungen *siehe 'Definition Aufgabenassistent' auf Seite 155*.

Konfigurieren der SmartLink-Anwendung

Die Konfiguration erfolgt über eine herkömmliche EntraPass-Workstation oder eine EntraPass-Workstation für Konfigurationszwecke (auf demselben Computer wie die Server-Software). Sie müssen die Workstation entsprechend den Modi programmieren, die für SmartLink verwendet werden (Nachrichten oder Befehle).

Ausführen der SmartLink-Anwendung

- 1 Klicken Sie auf dem Computer, auf dem die SmartLink-Anwendung installiert ist, in der Windows®-Taskleiste auf Start > Alle Programme > EntraPass > SmartLink > SmartLink. Die SmartLink-Anwendung wird gestartet. Genauere Informationen zur Smartlink-Anwendung erhalten Sie im *SmartLink-Spezifikationshandbuch DN1327*.

Netzwerkaufkommen

Das Aufkommen an Netzwerkzeit kann in viele Kategorien unterteilt werden:

Meldungen:

- Eine Meldung, die vom Server stammt, generiert:
 - Minimum: 128 Byte + (Anzahl der Arbeitsstationen, SmartLinks * 32 Byte)
 - Maximum: 128 Byte + (Anzahl der Arbeitsstationen * 416 Byte)

- Eine Meldung, die von einer Arbeitsstation, einem Gateway usw. stammt, generiert 56 Byte.
- Das Verwenden von Fotos (Karteninhaber) im System erzeugt ein höheres Netzwerk-Verkehrsaufkommen. Die Steigerung hängt hauptsächlich davon ab, auf wie vielen Arbeitsstationen diese Option verwendet wird, wie viele Karten im System vorhanden sind und wie viele Transaktionen pro Karte durchgeführt werden.

Aktualisierungen:

Da es sich bei Aktualisierungen um eher selten durchgeführte Aktionen handelt, haben sie nur wenig Einfluss auf das Netzwerk. Die Belegung durch eine Aktualisierung des Gateways kann daher in verschiedene Funktionen unterteilt werden.

Funktionen	Byte	Details
System	256	-
Steuerungen	# * 32	Anzahl = 0 bis 128
Türen	# * 32	Anzahl = 0 bis 256
Relais	# * 16	Anzahl = 0 bis 2048
Eingänge	# * 16	Anzahl = 0 bis 2048
Hilfsausgänge	# * 16	Anzahl = 0 bis 512
Bereiche	# * 32	Anzahl = 0 bis 100
Alarmbereiche	# * 64	Anzahl = 0 bis 100
Steuerungsgruppen	# * 32	Anzahl = 0 bis 100
Türgruppen	# * 80	Anzahl = 0 bis 100
Relaisgruppen	# * 320	Anzahl = 0 bis 100
Eingangsgruppen	# * 320	Anzahl = 0 bis 100
Zutrittsebenengruppe n	# * 80	Anzahl = 0 bis 100
Zutrittsebenen	# * 640	Anzahl = 0 bis 248
Zeitpläne	# * 64	Anzahl = 0 bis 99
Codekarten	# * 16	Anzahl = 0 bis 32.000
Feiertage	# * 64	-
Ereignisparameter	# * 16	Anzahl = 0 bis 50,000

Manuelle Aktionen:

Es gibt zwei Arten manueller Aktionen:

- Aktionen, die zum Ausführen von Funktionen wie die Entriegelung einer Tür verwendet werden. Diese Aktionen, die gelegentlich aufgerufen werden, verursachen in der Regel eine geringe Datenmenge.

- Aktionen, die zum Wiederherstellen von Komponenten oder Anforderungen einer Codekartenliste verwendet werden. Obwohl diese Aktionen sehr häufig angefordert werden, verursachen sie meist eine geringe Datenmenge. Das Anfordern eines Türstatus verursacht beispielsweise nur 16 gesendete und 64 empfangene Bytes.

EntraPass-Direkthilfe

EntraPass-Direkthilfe aufrufen

- 1 Es gibt zwei Möglichkeiten zum Aufrufen der Direkthilfe in EntraPass:
 - Klicken Sie die Schaltfläche **? Hilfe** an.
 - Klicken Sie in der Windows®-Taskleiste auf Start> Alle Programme > EntraPass Corporate Edition > Server > Hilfe auf Englisch.

Animierte Symbole

Animierte Symbole zeigen in den Fenstern der EntraPass-Software den Status einer physikalischen oder logischen Komponente an. Sie geben den Komponentenstatus in Echtzeit an und simulieren durch die Anzeige mehrerer der Komponente zugeordneter Bilder eine Bewegung.

Wenn ein bestimmter Komponentenstatus schwer zu erkennen ist, ziehen Sie diesen Abschnitt zu Rate.

Steuerungen

Die animierten Symbole für die Steuerungen geben im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“) oder im Fenster „Betrieb“ den Status von Türsteuerungen an.

Status unbekannt



Wird angezeigt, wenn die EntraPass-Anwendung nach vier (4) Versuchen den Status der Komponente nicht empfangen hat. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ (Alarmer, Tür, Aufzugtür, Relais, Eingabegeräte, Daten aktualisieren)
- oder im Fenster > Bildschirm „Grafik“

Stromausfall an der Steuerung



Wird angezeigt, wenn die Stromversorgung der Steuerung unterbrochen ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung, Stromausfall an der Steuerung und Sabotagekontakt in Alarmstellung



Wird angezeigt, wenn die Stromversorgung der Steuerung unterbrochen ist und sich der Sabotagekontakt in Alarmstellung befindet. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung

Die Steuerung kommuniziert nicht.



Wird angezeigt, wenn die Kommunikation der Steuerung unterbrochen ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ – Fenster „Zurücksetzen der Steuerung“.
- im Fenster > „Grafik“

Der Kommunikationsstatus der Steuerung ist normal (keine Probleme).



Wird angezeigt, wenn die Kommunikation mit der Steuerung normal funktioniert. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung

Der Status der Steuerung ist unbekannt.



Wird angezeigt, wenn der Status der Steuerung nicht bekannt ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)

Die Steuerung befindet sich im Status „Zurücksetzen“ und die Stromversorgung ist unterbrochen.



Wird angezeigt, wenn sich die Steuerung im Status „Zurücksetzen“ befindet und die Stromversorgung unterbrochen ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung

Die Steuerung befindet sich im Status „Zurücksetzen“, die Stromversorgung ist unterbrochen und der Sabotagekontakt befindet sich in Alarmstellung.



Wird angezeigt, wenn sich die Steuerung im Modus „Zurücksetzen“ befindet, die Stromversorgung der Steuerung unterbrochen ist und sich der Sabotagekontakt in Alarmstellung befindet. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung

Die Steuerung befindet sich im Status „Zurücksetzen“ und der Sabotagekontakt in Alarmstellung.



Wird angezeigt, wenn sich die Steuerung im Status „Zurücksetzen“ befindet und die Stromversorgung unterbrochen ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung

Der Sabotagekontakt der Steuerung befindet sich in Alarmstellung.



Wird angezeigt, wenn sich der Sabotagekontakt der Steuerung in Alarmstellung befindet. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Zurücksetzen der Steuerung, wenn sich der Sabotagekontakt in Alarmstellung befindet.

Steuerung lädt Firmware neu.



Wird angezeigt, wenn die Steuerung die Firmware neu lädt. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Rücksetzen der Steuerung

Probleme mit der Steuerung KT-400



Erscheint, wenn Probleme mit der Steuerung KT-400 auftreten. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster > Bildschirm „Grafik“
- im Fenster „Betrieb“ > Steuerung

Türen

Die Symbole für die Türstatus geben den Status von Türen im Fenster „Grafik“ (Bildschirm) oder im Fenster „Betrieb“ an.

Tür gewaltsam geöffnet



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet ist, obwohl keine Genehmigung zum Eintreten oder Verlassen erteilt wurde. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür, Aufzugtür

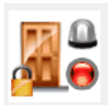
Tür gewaltsam geöffnet (Leser deaktiviert)



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet ist, obwohl keine Genehmigung zum Eintreten oder Verlassen erteilt wurde, und der Leser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür, Aufzugtür

Tür geschlossen und verriegelt



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geschlossen und verriegelt ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür

Tür geschlossen und verriegelt (Kartenleser deaktiviert)



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geschlossen und verriegelt und der Kartenleser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür unbekannt

Türstatus unbekannt



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Status der Tür nicht bekannt ist

Tür zu lange geöffnet



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür länger geöffnet ist als in der Verzögerung für die „Öffnungsdauer“ angegeben. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür, Aufzugtür

Tür zu lange geöffnet (Kartenleser deaktiviert)



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür länger geöffnet ist als in der Verzögerung für die „Öffnungsdauer“ angegeben und der Kartenleser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür, Aufzugtür

Tür geöffnet und manuell entriegelt



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet und von einem Anwender entriegelt wurde. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür geöffnet und manuell entriegelt (Leser deaktiviert)



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet und von einem Anwender entriegelt wurde und der Leser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür geöffnet und nach Plan entriegelt



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet und nach Plan entriegelt wurde. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür geöffnet und nach Plan entriegelt (Kartenleser deaktiviert)

Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet und nach Plan entriegelt wurde und der Kartenleser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür-Voralarm für eine zu lange Öffnungsdauer

Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Öffnungsdauer der Tür die Hälfte der zugelassenen Verzögerung erreicht. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür-Voralarm für eine zu lange Öffnungsdauer (Kartenleser deaktiviert)

Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Öffnungsdauer der Tür die Hälfte der zugelassenen Verzögerung erreicht und der Kartenleser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür geöffnet, Zeitplan ungültig

Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet ist und der Zeitplan für die Entriegelung ungültig ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür/Aufzugtür

Tür geöffnet, Plan ungültig (Kartenleser deaktiviert)

Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür geöffnet, der Zeitplan für die Entriegelung ungültig und der Kartenleser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür/Aufzugtür

Tür von einem Anwender entriegelt



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür (manuell) von einem Anwender entriegelt wurde. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür > Aufzugtür

Tür von einem Anwender entriegelt (Kartenleser deaktiviert)



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür (manuell) von einem Anwender entriegelt wurde und der Kartenleser deaktiviert ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür/Aufzugtür

Tür nach Plan entriegelt



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür nach Plan entriegelt wurde. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür/Aufzugtür

Tür nach Plan entriegelt (Kartenleser deaktiviert)



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Tür nach Plan entriegelt wurde und der Kartenleser deaktiviert ist.

Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)
- im Fenster „Betrieb“ > Tür/Aufzugtür

Aufzugtür entriegelt und geschlossen



Dieses animierte Symbol wird angezeigt, wenn die Aufzugtür geschlossen und entriegelt ist. Das wird folgendermaßen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm > Bildschirm „Grafik“)

- im Fenster „Betrieb“ > Tür/Aufzugtür

Relais

Die Symbole der Relais geben den Status eines Relais im Fenster „Grafik“ (Bildschirm) oder „Betrieb“ an.

Relais durch ein Ereignis aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais von einem Ereignis ausgelöst wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais von einem Ereignis ausgelöst wurde

Relais vorübergehend durch ein Ereignis aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais vorübergehend durch ein Ereignis aktiviert wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais vorübergehend durch ein Ereignis aktiviert wurde

Relais durch ein Eingabegerät aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais von einem Eingabegerät ausgelöst wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais von einem Eingabegerät ausgelöst wurde

Relais vorübergehend durch einen Eingang aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais vorübergehend durch einen Eingang aktiviert wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais vorübergehend durch ein Eingabegerät aktiviert wurde

Relais von einem Anwender aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais von einem Anwender aktiviert wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais von einem Anwender aktiviert wurde

Relais vorübergehend von einem Anwender aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), für ein Relais, das temporär von einem Anwender aktiviert wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais vorübergehend von einem Anwender aktiviert wurde

Relais nach Plan aktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais nach Plan aktiviert wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais nach Plan aktiviert wurde

Relais deaktiviert



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Relais nicht aktiviert ist
- im Fenster „Betrieb“ > Relais, wenn das Relais nicht aktiviert ist

Relaisstatus unbekannt



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Status des Relais nicht bekannt ist

Eingänge

Dieser Abschnitt gibt den Status von Eingängen im Fenster „Grafik“ (Bildschirm) oder im Fenster „Betrieb“ an.

Eingang aktiviert – Nicht überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Eingabegerät aktiviert und der Überwachungsplan ungültig ist
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn das Eingabegerät aktiviert und der Überwachungsplan ungültig ist

Eingang aktiviert – Überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Eingabegerät aktiviert und der Überwachungsplan gültig ist
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn das Eingabegerät aktiviert und der Überwachungsplan gültig ist

Eingang aktiviert – Nicht überwachter manueller Betrieb



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Eingabegerät aktiviert ist, manuell betrieben wird und der Überwachungsplan nicht gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn das Eingabegerät aktiviert ist, manuell betrieben wird und der Überwachungsplan nicht gilt

Eingabegerät aktiviert – Überwachter manueller Betrieb



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Eingabegerät aktiviert ist, manuell betrieben wird und der Überwachungsplan gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn das Eingabegerät aktiviert ist, manuell betrieben wird und der Überwachungsplan gilt

Eingabegerät aktiviert – Überwachter temporär manueller Betrieb



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn das Eingabegerät aktiviert ist, manuell betrieben wird und der Überwachungsplan temporär gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn das Eingabegerät aktiviert ist, manuell betrieben wird und der Überwachungsplan temporär gilt

Eingabegerät im Status „Alarm“ – Nicht überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Status „Alarm“ befindet und der Überwachungsplan nicht gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Status „Alarm“ befindet und der Überwachungsplan nicht gilt

Eingabegerät im Status „Alarm“ – Überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Status „Alarm“ befindet und der Überwachungsplan gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Status „Alarm“ befindet und der Überwachungsplan gilt

Eingabegerät im Status „Alarm“ – Von Anwender überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Status „Alarm“ befindet und von einem Anwender überwacht wird (fortlaufende Überwachung)
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Status „Alarm“ befindet und von einem Anwender überwacht wird (kontinuierliche Überwachung)

Eingabegerät im Status „OK“ – Nicht überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und der Überwachungsplan nicht gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und der Überwachungsplan nicht gilt

Eingabegerät im Status „OK“ – Von Anwender überbrückt



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und von einem Anwender überbrückt wurde
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und von einem Anwender überbrückt wurde

Eingabegerät im Status „OK“ – Überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und der Überwachungsplan gilt
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und der Überwachungsplan gilt

Eingabegerät im Status „OK“ – Von Anwender überwacht



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und von einem Anwender überwacht wird (fortlaufende Überwachung)
- im Fenster „Betrieb“ > Eingang, wenn sich das Eingabegerät im Normalzustand befindet und von einem Anwender überwacht wird (kontinuierliche Überwachung)

Status des Eingabegeräts unbekannt



Dieses animierte Symbol wird am Bildschirm „Grafik“ angezeigt, wenn der Status des Eingabegeräts nicht bekannt ist.

Standorte und Gateways

Diese Symbole geben den Status von Standorten und Gateways im Fenster „Grafik“ (Bildschirm) oder im Fenster „Betrieb“ an.

Standort von Steuerungen:

Der Status des Standorts ist unbekannt.



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Status des Steuerungsstandorts nicht bekannt ist

Steuerungsstandort angeschlossen



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Standort angeschlossen und der Kommunikationsstatus normal ist
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn der Standort angeschlossen und der Kommunikationsstatus normal ist

Steuerungsstandort angeschlossen und im Status „Daten aktualisieren“:



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Standort angeschlossen ist und sich im Status „Daten aktualisieren“ befindet
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn der Standort angeschlossen ist und sich im Status „Daten aktualisieren“ befindet

Steuerungsstandort – Kommunikationsfehler



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Standort nicht angeschlossen ist und ein Kommunikationsfehler besteht
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn der Standort nicht angeschlossen ist und ein Kommunikationsfehler besteht

Gateway:

Gateway – Kommunikationsfehler



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ (Tür, Aufzugtür, Relais, Eingang, Reload-Gateway), wenn ein Fehler in der Kommunikation mit dem Gateway aufgetreten ist
- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn ein Fehler in der Kommunikation mit dem Gateway aufgetreten ist

Gateway im Status „Daten aktualisieren“



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn die Daten des Gateways aktualisiert werden
- im Fenster „Betrieb“ > (Tür, Aufzugtür, Relais, Eingabegerät, Aktualisieren des Gateway), wenn die Daten des Gateways aktualisiert werden

Gateway – Kommunikationsfehler bei der Aktualisierung der Daten



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ (Aktualisieren der Daten des Gateways), wenn beim Aktualisieren von Daten die Kommunikation mit dem Gateway abbricht
- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn beim Aktualisieren von Daten die Kommunikation mit dem Gateway abbricht

Der Kommunikationsstatus des Gateways ist normal (keine Probleme).



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn das Gateway angeschlossen und der Kommunikationsstatus normal ist
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn der Kommunikationsstatus normal ist

Fehler am Gateway



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn keine Kommunikation mit dem Gateway besteht
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn keine Kommunikation mit dem Gateway besteht

Fehler am Gateway während Aktualisierung



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn keine Kommunikation mit dem Gateway besteht
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn beim Aktualisieren von Daten keine Kommunikation mit dem Gateway möglich ist

Gateway (Gateway-Softwareschnittstelle)

Gateway OK – Kommunikation vorhanden



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn die Kommunikation mit dem Gateway aktiv ist
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn die Kommunikation mit dem Gateway aktiv ist

Gateway im Status „Daten aktualisieren“



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn die Daten des Gateways aktualisiert werden
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn die Daten des Gateways aktualisiert werden

Gateway – Kommunikationsfehler



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn keine Kommunikation mit dem Gateway besteht
- im Fenster „Betrieb“ > Daten aktualisieren, wenn keine Kommunikation mit dem Gateway besteht

EntraPass-Anwendung

Der Status der Anwendung ist unbekannt.



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Status der Anwendung nicht bekannt ist

Anwendung versucht, Kommunikation herzustellen



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Startfenster, wenn die Arbeitsstation versucht, eine Verbindung zum Server herzustellen

Anwendung – Kommunikationsfehler



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn ein Fehler in der Kommunikation mit der Arbeitsstation besteht
- im Fenster „Betrieb“ (Alarm, Tür, Aufzugtür, Relais, Eingang, Aktualisieren des Gateways), wenn ein Fehler in der Kommunikation mit der Arbeitsstation besteht

Sonstige Symbole

Datenbankinitialisierung



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Startfenster, wenn die Arbeitsstation die Datenbank initialisiert

Daten nicht verfügbar



Diese animierten Symbole werden verwendet, um eine Übergangsphase anzuzeigen. Es ist möglich, dass die angeforderten Informationen zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbar sind.

Status nicht verfügbar



Diese animierten Symbole werden verwendet, um eine Übergangsphase anzuzeigen. Es ist möglich, dass der angeforderte Komponentenstatus zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbar ist.

Der Ausgabestatus ist noch unbekannt.



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – „Grafik“), wenn der Status des Ausgangs noch nicht bekannt ist

Status unbekannt



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ (Alarme, Tür, Aufzugtür, Relais, Eingabegerät, Neu laden), wenn die Arbeitsstation den Komponentenstatus nach vier (4) Versuchen nicht empfangen hat
- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn die Arbeitsstation den Komponentenstatus nach vier (4) Versuchen nicht empfangen hat

Prozessfehler



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ (Alarme, Tür, Aufzugtür, Relais, Eingabegerät, Daten aktualisieren), wenn ein Fehler erkannt wurde

- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn ein Fehler erkannt wurde

Nicht definierte Komponente



Dieses animierte Symbol wird in folgenden Bereichen angezeigt:

- im Fenster „Betrieb“ (Alarm, Tür, Aufzugtür, Relais, Eingabegerät, Neuladen des Gateway), wenn die Komponente nicht existiert
- im Fenster „Grafik“ (Bildschirm – Grafik), wenn die Komponente nicht existiert

KANTECH

A Tyco International Company

© 2012 Tyco International Ltd. und seine jeweiligen Firmen Urheberrecht sichern. Alle Rechte vorbehalten.
www.kantech.com • E-Mail: kantechsupport@tycoint.com
DN1598-1208
